

# Urkundenbuch der Stadt Lüneberg

Wilhelm Friedrich  
Volger





lg 18069





Urkundenbuch  
des  
historischen Vereins  
für  
Niedersachsen.

---

**Heft VIII.**  
Urkundenbuch der Stadt Lüneburg  
bis zum Jahre 1369.

---

**Hannover.**  
In der Hahn'schen Hofbuchhandlung.  
1872.

Urkundenbuch  
/ der  
**Stadt Lüneburg**  
bis zum Jahre 1369

bearbeitet

von

**Dr. W. F. Bolger,**

Director a. D. der Realschule und Stadtbibliothekar in Lüneburg

Inhaber des K. Hannoverschen Quersenenordens IV. Classe, Ritter des K. Preuß. Kronenordens  
III. Classe, Correspondirendem Mitgliede der Geschichtsvereine in Frankfurt a. M.,  
Hamburg, Schwerin u. a. wissenschaftlichen Vereine in Wien, Emden etc.

herausgegeben

vom

**historischen Vereine für Niedersachsen.**

---

**Hannover.**

In der Hahn'schen Hofbuchhandlung.  
1872.

Hannover. Schrift und Druck von Fr. Gulemann.

## V o r w o r t.

---

Das Archiv der Stadt Lüneburg gehört zu den bedeutendsten Urkundensammlungen Deutscher Städte, denn es enthält über 6000 Originalurkunden. Es hat das Glück gehabt, im Laufe von sechs Jahrhunderten von verderblichen Ereignissen völlig verschont geblieben zu sein, denn weder Feuersbrünste, noch feindliche Gewalt, noch irgend ein anderer feindseliger Zufall hat auf dasselbe eine störende Wirkung geäußert; auch die Örtlichkeit des Archivs war nicht der Art, daß daraus ein nachtheiliger Einfluß auf die Erhaltung der Urkunden hätte ausgeübt werden können, und eine sorgfältige Beaufsichtigung bewirkte, daß der ganze Schatz mit wenigen Ausnahmen unverkürzt und unverfehrt von einem Jahrhunderte dem anderen überliefert werden konnte. Die im Archive selbst bewahrten Urkunden sind durchaus wohl erhalten, aber die leidige Sitte, die Urkunden einzelner Stiftungen und Corporationen in besonderen Kasten und nicht selten in feuchten Gemächern zu verwahren, hat allerdings manchen Schaden angerichtet; doch sind die wichtigeren Originale von solchem verderblichen Einflusse gänzlich verschont geblieben. Das Alter der Urkunden geht über das XIII. Jahrh. nicht hinaus, ein einigermaßen befremdlicher Umstand, da eine freie städtische Gemeinde in Lüneburg mit großer Sicherheit schon zur Zeit Heinrichs des Löwen angenommen werden kann und die älteste vorhandene Urkunde über städtisches Recht ganz bestimmt auf ältere Gemeinderechte hinweist. Verbürgte Nachrichten über die erste Stiftung unserer

städtischen Gemeinde findet der Forscher nicht, natürlich, da nach altdeutscher Weise vorzugsweise Gewohnheit und Herkommen nach und nach ein Gemeinwesen bildete; Constitutionen unserer Zeit kannte man nicht; nur die Stiftungen Deutscher Gemeinden im Auslande, z. B. in den Slavenländern, sind durch fürstliche Patente beglaubigt. Was man im Deutschen Lande gewöhnlich für Stiftungsurkunden zu halten pflegt, ist in der Regel nur eine förmliche von dem Landesherrn beglaubigte Zusammenstellung und Vermehrung längst bestandener und anerkannter Rechte. Daß nicht alle Urkunden des Archivs, welche sämmtlich dem Herausgeber zu Gebote standen, von solcher Bedeutung sind, daß der Abdruck derselben nothwendig oder nur wünschenswerth erscheinen mußte, bedarf keiner Versicherung; dagegen trat die Nothwendigkeit, zur Vervollständigung der städtischen Geschichte auch Urkunden auswärtiger Archive zu berücksichtigen, so drängend in den Vordergrund, daß der Bearbeiter dieses Urkundenbuches sich der Mühe nicht entziehen durfte, die neuerdings herausgegebenen Urkundenbücher derjenigen Länder, Städte, Stifter etc., mit denen Lüneburg im Verkehr stand, zu durchforschen und für sein Unternehmen nutzbar zu machen \*). Welche Frucht diese Arbeit getragen hat, liegt in der bedeutenden Zahl von Urkunden und Regesten vor, welche dem Urkundenbuche einverleibt oder in demselben wenigstens bemerkt gemacht sind. Daß neben den Urkunden des Archivs auch die gleichzeitigen in den verschiedenen Stadt- und Copialbüchern (*liber civitatis*, *Donatus*, *registrum senatus* etc.) aufbewahrten Nachrichten benutzt sind, braucht wohl nicht besonders bezeugt zu werden. Dem Geschichtsfreunde werden die Erzählungen gleichzeitiger, selbst späterer Chronisten, namentlich über die ersten Jahrhunderte der Stadtgeschichte, genehm sein.

So viele Lüneburger Urkunden auch bereits gedruckt sind,

---

\*) Dagegen sind die Urkunden des ehemaligen Prämonstratenser Klosters *Heilenthal*, welche sich dem Urkundenbuche des Fürstenthums Lüneburg anschließen müssen, unberücksichtigt geblieben, so weit sie nicht unmittelbar in die städtischen Angelegenheiten eingreifen.



so kann doch die Wiederholung derselben in dieser Sammlung dem nicht überflüssig erscheinen, der es weiß, daß die früheren Abdrücke in der Regel nur nach Copialbüchern — und selbst den besten derselben ist nicht immer zu trauen —, auch wenn die Originale vorgelegen hatten, häufig fehlerhaft und im Allgemeinen unzuverlässig sind; selbst Werke, wie die *Origines Guelficae*, können diesem Vorwurfe nicht ganz entgehen.

Die Urkunden sind nicht allein wörtlich, sondern auch in der Schreibweise möglichst genau wiedergegeben, die Interpunction aber nach neueren Grundsätzen hinzugefügt, da ja bekanntlich die verschiedenen durchaus willkürlichen Zeichen der älteren Handschriften für uns völlig bedeutungslos sind. Als eine Eigenthümlichkeit muß ich bemerken, daß ich die so oft vorkommenden Bezeichnungen einiger Vocale (namentlich o und u), über welchen sich bald dieses, bald jenes Zeichen findet, dessen Bedeutung von den Herausgebern von Urkunden nicht gleichmäßig aufgefaßt wird, durch Auflösung deutlich zu machen gesucht habe. Dem Kenner der Niederdeutschen Sprache, die bis in die Mitte des XVI. Jahrh. in Norddeutschen Urkunden ausschließlich auftritt, wird es nicht entgehen, daß unser Alphabet in der Bezeichnung der Vocale durchaus unzureichend ist. Der oft ganz eigenthümliche Laut eines a, o, ö oder u läßt sich durch die gewöhnlichen Buchstaben nicht wiedergeben. Gewöhnlich wurde dies vom Schreiber nicht beachtet; er überließ es, wie es ja in hundert Fällen noch jetzt der Fall ist, dem der Sprache kundigen Leser, sich den rechten Laut gleichsam hinzuzudenken; sorgsamere Schreiber wollten aber dem Leser nicht etwa dieses Denken ersparen, sondern gerade andeuten, daß der Leser den in Frage stehenden Vocal nicht mit dem herkömmlichen, sondern einem besonderen Laute aussprechen müsse. Dazu wählte er ein Zeichen, das wie ein e oder ^ oder noch anders sich darstellt; Genaueres konnte er nicht geben. Dies Verfahren war rein willkürlich, selbst bei Eigennamen. Man findet z. B. den Namen einer alten Lüneburger Bürgerfamilie Huth, Hout und Hot geschrieben; keine dieser Schreibweisen drückt den rechten Laut aus, den aber der, welchem die heutige Volksprache (aber

nicht gerade wie sie beim Stadtbewohner lautet) bekannt ist, unschwer findet. Der hier gemeinte Volksmund spricht eigentlich nie einen Vokal rein aus; er läßt stets einen andern daneben tönen, der in den verschiedenen Provinzen keineswegs gleich lautet. Der Lüneburger z. B. läßt in dem Worte *don* (thun) ein *e* nachtönen, der Rheinländer schrieb *doin*, der Kalenberger machte ein *doun* oder gar ein *daun* daraus und nannte die oben erwähnte Bürgerfamilie nicht Lüneburgisch *Hout*, sondern *Haut*. Das Hochdeutsche gut klingt dem Lüneb. Landmanne *gout*, keineswegs *got*, dem Kalenberger *gaut*. Die Bezeichnung der Urkundenschreiber ist dem Sprachkundigen völlig überflüssig, weil sie die Aussprache doch nicht genau bezeichnet, viele Abschreiber wandten daher obige Zeichen gar nicht an. Man sollte sie daher bei dem Abdrucken der Urkunden, als durchaus ihrem Zwecke nicht genügend, ganz weglassen. Ich habe einen anderen Weg eingeschlagen; wo ich solche Zeichen fand, habe ich durch einen beigefügten Vokal den richtigen Laut wenigstens angedeutet. Ich schreibe daher statt *dön* *doen*; richtiger wäre gewesen *do-en*, damit das Wort nicht gar in *dön* verzerrt würde. So schreibe ich das urkundliche *güt* (gut) nicht *got*, sondern ächt Lüneburgisch *gout*; der Kalenberger würde geradezu *gaut* schreiben und sprechen.

Daß ich nicht ohne fremde Hülfe und freundlichen Rath meine Arbeit durchführen konnte, brauche ich wohl nicht zu versichern. Allen denen, welche mir helfend und rathend beistanden, meinen bereitwilligsten Dank, aber vor allen fühle ich mich dem Herrn Staatsarchivar Geh. Archivrath Dr. Grotefend in Hannover, der mit besonderer freundlicher Mithwaltung diesem Urkundenbuche seine erfolgreiche Mitwirkung widmete, dankbar verpflichtet.

Lüneburg, 1. Januar 1872.

Volger.

## 1. Erste geschichtliche Erwähnung des Namens Lüne. 795.

Rex (Carolus) — cum exercitu in Saxoniam ingressus est et usque ad fluvium Albim pervenit ad locum qui dicitur Hliuni <sup>1)</sup>. Annales Laurissens. in *Perth' Monum. Germ. SS. I*, 180.

Cum (Carolus) in pagum Bardengoi pervenisset et juxta locum, qui Bardenwic vocatur, positis castris etc. Einhardi annales l. c. I, 181.

Rex Saxoniam ingressus est et usque ad fluvium Albiam pervenit ad locum, qui dicitur Hluini.

Annales Tiliani l. c. I, 222.

Karolus cum exercitu Saxoniam vastando pervenit usque ad locum, quem vocant Hliuni.

Einhardi Fuldenses annal. l. c. I, 351.

## 2. Das Lunabild.

Konig Karle de toch vort up de borch to Lunen-  
borch unde verstorde dar ok den affgode, de heyt Luna.

<sup>1)</sup> Über die Ortsbezeichnung Lüne und Lüneburg vergl. *Volger*, der Ursprung und älteste Zustand der Stadt Lüneburg. Lüneburg, 1861, S. 4. Dabei darf wohl darauf hingewiesen werden, daß nach einigen Chroniken die Ilmenau ursprünglich Lunow genannt sei (auch in Mecklenburg wird 1273 eine Lunowe angeführt. *Bisch, Mecklenb. Urkundenb. II*, 1266), aber auch bemerkt, daß der Name des Flusses Elmanan (für Elmanau) schon im IX. Jahrh. in der Grenzbeschreibung des Bisthums Verden (*Wedekind, Noten I*, 77.) vorkommt. Seit dem XV. Jahrh. ist nur die Form Ilmenau gebräuchlich. Die Bezeichnung Luno, Lunow oder Lynaw kommt zuerst in *Hermann Korner's Chronik* und nach dieser in fast allen späteren Geschichtswerken vor und darf nicht so ohne weiteres ins Reich der Fabeln verwiesen werden.

Den hadde keyser Julius dar gesat. De vant den barch in deme maneschyne. Do richte he daruppe eyne sule. Darup hatte he eyne belde mit hogen oren; dat hadde vor sick eynen vorgulden maan. Den beden de lude an un heten öne Luna. Dar wart dat slot Lunenburch na geheten.

Bothonis chron. pictur. in Leibnit. scriptt. III, 291.

Et in monte proximo (bei Bardewik) Caesar Julius auream statuam erexerat in honorem deae Lunae, quae ab incolis colebatur et adorabatur usque ad adventum Egistii vel secundum aliquos usque episcopus Verdensis Rupertus (Wikbertus) tale idolum fregisse dicitur, et ibidem monasterium in honorem Mariae et Michaelis construxit.

De fundatione quarundam Saxonie ecclesiarum in Leibnit. scriptt. I, 261.

Bardewik wart gebuwet — up dat water Luno, dat noch ligt ene halve mile van dem berge Luneborch, dar nu de stad is, up dem berch, dar Julius de keyser vor Caroli tyden na der Sassen Croneken eine borch buwet hadde, up den einen tempel in de ehre des manes der orsaken halven, dat he den berch schall im manescine gefunden hebben — und also in den tempel eine sule uprichte, dar ein belde upstunt mit einer schwarten kappen mit langen ohren, dat hadde einen gulden stern up siner borst und einen scepter in de hand. De ehrne sule und dat belde hadde he wyen laten in de ehre des manes van den heidenschen papen. Darvan nomede he dat slott Luneborg, unde dat belde ward angebedet also got, wente to des hilligen biscops Egistii tiden, de en do vorstorede <sup>1)</sup>.

Bardewiker Chronik in Leibnit. scriptt. III, 216.

<sup>1)</sup> Angeblich einer der Jünger Christi, der in Bardewik den Märtyrertod erlitt.

<sup>2)</sup> Das angebliche Lunabild findet sich in Botho's chron. pict. l. c. Die Säule der Johanniskirche, auf der das Bild gestanden haben soll und die noch im vorigen Jahrhunderte das vergoldete Bild eines halben Mondes trug, ist aber nicht ehern, sondern Marmor. Die Sage ist durch den am Stadtwappen seit dem XVI. Jahrhunderte angebrachten halben Mond verewigt.

Nam in partibus nunc Saxoniae ob venerationem Lunae, cujus radios vidit quadam nocte in quodam monte, aedificavit (Julius Caesar) castrum Luneburg.

Anonymus Erpbesfordensis in Pistorii rer. Germanicar. scriptt. I, 1297.

### 3. Stiftung eines Klosters am Fuße des Kalkberges. 906.

Anno Domini DCCCCVI monasterium in monte Luneborch fundatum est ob Ottone duce Saxonum hortante eum ad hoc Wicberto episcopo Verdensi.

De fundatione quarundam Saxoniae ecclesiarum in Leibn. scriptt. Brunsv. I, 261.

Monasterium parvum ordinis Wilhelmitarum.

Conradus Halberstad. chronic. msc.; cf. *Wedekind's Notizen* I, 103.

Monasterium sancti Michaelis in Luneborch fundatur. Auch die Lüneburger Chronik bei Eccard (corp. historic. I, 1334) sagt: dar hadde oc dar bevoren (vor der Stiftung des Michaelisklosters) en closter gewesen van witten papen <sup>1)</sup>.

Kiddagshäuser Chronik in Leibn. scriptt. II, 73.

### 4. Gründung der Lüneburg. 951.<sup>2)</sup>

Iste Hermannus (vir egregius, filius comitis Billingi) primus castrum Luneborg <sup>3)</sup> construxit <sup>4)</sup>.

Chronik des St. Michaelis in *Wedekind's Notizen* I, 406.

<sup>1)</sup> Das älteste Kloster ist also eine Stiftung der Ludolfinger.

<sup>2)</sup> *Wedekind* (Notizen II, 290) setzt die Erbauung (richtiger vielleicht die Besignahme) der jenem Hermann als Amtssitz überwiesenen bereits vorhandenen Burg mit großer Wahrscheinlichkeit ins Jahr 951.

<sup>3)</sup> Die älteste Benennung der Burg war sicherlich **Luneborg** (**Lhiuniburg** 959 in der Urk. des Kaisers Otto; Urkundenb. des Mich. Klosters 2), wie denn auch der *Annalista Saxo* 970 die Form **Luninburch** gebraucht (*Perth*, Monum. Germ. VI, 624), die als **Lunen-** oder **Lunemburch** noch in Urff. des XIV. und XV. Jahrh. vorkommt.

<sup>4)</sup> Daß schon vorher eine Burg der Ludolfinger auf dem Kalkberge war, läßt sich kaum bezweifeln und wird durch die Nachricht unter:



## 5. Stiftung des Klosters St. Michaelis. 954?

Fundator hujus basilice vir egregius Hermannus pie memorie primus dux Saxonie devotus extitit. — Dedicatum vero est hoc monasterium — anno Domini MLV. — Fluxerunt autem amplius quam centum anni a tempore, quo edificatio monasterii inchoata est, usque ad consecracionem ejusdem.

Narratio de fundatione monasterii s. Michaelis in Leibn. scriptt. II, 331.

Iste Hermannus (filius comitis Billingi) primus — construxit cenobium in honorem s. Michaelis, quod ipse multis praediis et ornamentis ditavit.

Chronicon monasterii s. Michaelis bei Wedekind, Noten I, 406.

Monasterium, quod Herimannus dux in Liuneburh construxerat.

Annalista Saxo in Perh' Monum. Germ. SS. VI, 621.

## 6. Erste Erwähnung der Sülze. 956.

Otto gratia dei rex. Noverint omnes fideles nostri — qualiter nos — teloneum ad Luniburg ad monasterium sancti Michaelis — ipsum teloneum <sup>1)</sup>, qui ex salinis emitur, in proprium donamus <sup>2)</sup>. —

Data idibus Augusti anno dom. incarn. DCCCCLVI.  
Actum Magedunburg feliciter.

Nach dem Originale in Wedekind's Noten III, 114, Urkundenb. des Al.

Michael. Urk. 1 und bei Jung de jure salinar. p. 195.

flüßt, daß die Burg Ganderseheimisches Lehn war, ein Verhältniß, welches im Laufe der Zeit eben so verschwunden ist, wie die spätere Lehnverbindung mit dem Bisthum Verden. Wedekind, Noten II, 115. Daß die Billinger in der Gegend von Lüneburg begütert waren, braucht damit nicht geknüpft zu werden.

<sup>1)</sup> Hier fehlt offenbar das Wort salis.

<sup>2)</sup> Otto verschenkte den Zoll als Inhaber der Krone, nicht weil er aus Ludolfingischem Stamme war.

7. Kaiser Otto soll dem Kloster Michaelis ein Fünstel des Marktjollēs in Liuniburch geschenkt haben <sup>1)</sup>. 965.

Urkundeb. des Al. Michaelis 5 und 24.

8. Erste Erwähnung der Stadt Lüneburg. Erdfall. 1013.

In civitate Bernhardi ducis Luinberg dicta — aeris fit mira mutatio atque motio et immensus terrae hiatus. Hoc stupet accola et se prius nunquam vidisse testatur.

Ditmar. Merseb. in Perh' Monum. Germ. SS. III, 833.

In civitate Bernhardi ducis Luniburch dicta horribilis hiatus terre patuit ipsi templo <sup>2)</sup> minas ruendi praebens et incolis timore perterritis spem effugii ad tempus auferens <sup>3)</sup>.

Annal. Saxo l. c. VI, 665.

9. Lüneburg Hauptort des Herzogthums Sachsen.

1002. Herimannus dux de Liuniburh.

1037. Herimannus dux Saxonum de Liuniburch.

Annal. Saxo in Perh' Monum. Germ. VI, 648. 681.

- <sup>1)</sup> Die Urkunde ist nur in einer späteren Abschrift vorhanden und wird durch eine Urkunde des Kaisers Friedrich I. vom Jahre 1172, in welcher dieses Fünstel als vom Balle in Bardewik unter ausdrücklicher Hinweisung auf Otto's Schenkung bezeichnet ist, widerlegt. Von einem Lüneburger Marktjolle konnte wohl, so lange das nahe Bardewik blühte, noch nicht die Rede sein.
- <sup>2)</sup> Wahrscheinlich die Cyriakskirche am nördlichen Fuße des Kalkberges, zuerst zur Zeit des Herzogs Magnus († 1106) erwähnt, welcher diese Kirche dem Michaeliskloster geschenkt haben soll. Bede-kind's Noten I, 413. Eccardi scriptt. I, 1359. Vergleiche Urkunde 12.
- <sup>3)</sup> Vergebens versucht man, nach dieser unklaren Darstellung sich ein deutliches Bild von der seltsamen Naturbegebenheit zu machen.

10. König Heinrich IV. schließt in Lüneburg ein Bündniß mit dem Dänenkönige gegen die Sachsen <sup>1)</sup>. 1071.

Adam. Brem. IV, 25 in *Perth' Monum. Germ. SS. VII.*

11. Die Burg vom Könige Heinrich IV. erobert, vom Billung'schen Grafen Hermann befreiet. 1071.

Rex Henricus IV. castellum Liuniburg consideravit, cujus munitione perspecta in ejus cupiditatem suo more vehementer exarsit, quasi, si illud in sua potestate teneret, nullus in illis partibus sibi resistere potuisset. Illud autem  
 5 castellum Magni ducis parentum semper fuerat et ad ipsum suumque patrum Herimannum tunc hereditario jure pervenerat. Ex paucis ergo, quos habebat secum, fidelissimos septuaginta fere dimisit in illo castello, qui etiam  
 10 ipsum totamque regionem circa compellerent regio parere serviliter imperio, sed his temere ingressis Herimannus, dum rex e finibus suis fuisset egressus, expectat et mox ipsum castellum cum multa virtute circumdat. Illi quid facerent? Castellum quidem forte et cunctis nisi soli fami iusuperabile, sed praeter paucos panes, quos discedentes monachi  
 15 reliquerant, nihil, quod munducari posset, habebat et fames eos castellum relinquere jubebat, sed obvia ferri virtus eos exire non sinebat; paucis autem non erat tutum, cum exercitu venire in proelium. Deditionem ergo comiti Herimanno offerebant, sed ille, nisi Magnus dux, filius  
 20 fratris sui, rediret, nullum istorum abiturum, dicebat. Quo comperto rex — reddidit Magnum ducem et suorum fidelium recepit multitudinem.

Bruno de bello Saxon. in *Perth' Monum. Germ. SS. V, 336.*

Liuniburg quoque rex (Henricus IV.) oppidum maximum ducis Saxonici situm in confinio Saxonum et

<sup>1)</sup> Das Bündniß wurde wahrscheinlich in Bardewitz geschlossen (Wedekind, *Noten I, 213*), wohin Heinrich den Dänen eingeladen hatte. Bruno de bello Sax. in *Monum. Germ. SS. V, 335.*



Luticiorum occupaverat militesque lectissimos — imposuerat. — Herimannus frater ducis Saxonici (Ordulfi) jam pridem, antequam rex Saxonia effugaretur, Liuneburg obsederat militesque regis — ad dedicionem coegit; nec tamen dimittere victos aut punire volebat, sed intra oppidum diligentī custodia — observatos pane arto et aqua brevi sustentabat.

Lambertus Hersfeld. annales in Verh' Monum. Germ. SS. V, 200.

## 12. Die Cyriakskirche. Herzog Magnus schenkt sie dem Michaeliskloster <sup>1)</sup>. 1106.

Chronik des Michaelisklosters in Wedekind's Noten I, 413. Sächs. Chronik bei Erhard, corp. histor. I, 1359.

13. Auswärtige Klöster schon im zwölften Jahrhunderte im Besitze von Sülzgut (Pfannen) und Sülzrente (Wispel &c.), also schon Veräußerungen und Schenkungen an geistliche Stiftungen durch die Landesherren.

1121. Das Kloster Schöningen besitzt anderthalb Pfannen in den Sülzhäusern Betzhusen und Mectenhusen (vielleicht Metting), die aber von dem Schreiber der Urkunde für Dertter bei Bardewik gehalten wurden.

Falke, cod. trad. Corbeiens. p. 760.

1124. Das Kloster Rastede besitzt Sülzgut, welches päpstliche Bullen von den Jahren 1124 und 1190 als „in Luneborch sex panstalia“ bezeichnen.

Lappenberg, Hamburg. Urkundenb. I. Nr. 138.

<sup>1)</sup> Im Widerspruche mit dieser Nachricht steht Schlöppe's (Bardew. Chron. 222) Angabe, daß der Bischof Tammo von Verden jene Kirche nach der Zerstörung von Bardewik, die aber Tammo († 1188) gar nicht erlebt hat, erbaut und dem Herzoge geschenkt habe, nicht weniger auch die beurkundete Nachricht von der Schenkung dieser Kirche durch die damaligen Herzoge Albrecht, Wenzeslaus &c. 1376. Urkund. des Klosters Michaelis I, 684.

1135. Kaiser Lüder schenkte dem Kloster Königs-  
lutter anderthalb Wispel Salz <sup>1)</sup>.

Jung de jure salinarum p. 198.

Um dieselbe Zeit war auch das Kloster Korvei im Be-  
sitz von fünf Pfannen <sup>2)</sup>. Aindlinger, Münsterische Beiträge II, 140.

14. Kaiser Lüder in Lüneburg, wo er eine Urkunde ausstellt.  
1134, 16. Mai und 1135, 23. Sept.

Actum in Luniburg anno dominice incarnationis  
MCXXXIII, XVII. kal. Jun.

Data anno incarnationis dominice MCXXXV nono  
kal. Octobr. Actum Luniburg. Ura. v. Al. S. Mich. 15. 16.

15. Albrecht der Bär erobert Lüneburg. 1139.

Adalbertus (Albrecht der Bär) praeripiens castrum  
Lunenburg cum civitatibus Bardewich <sup>3)</sup> atque Brema —  
Saxonia potitus est. — Henricus (Leo) gener Lotharii  
regis — ducatum obtinuit et nepotem suum Adalbertum  
Saxonia deturbavit.

Helmoldi chron. Slav. I, 54. 56.

<sup>1)</sup> Hindeutung auf den Ludolfingischen Besitz der Sülze. Heinrich der  
Löwe nennt die Sülze sein Erbe. Helm. I, 76.

<sup>2)</sup> Außer den Besitzern von Sülzpfannen gab es eine noch größere Zahl  
von solchen, welche ohne eigentliches Sülzgut nur Renten von den  
Pfannenbesitzern erhielten. Diese Renten werden nach Wispeln  
(chorus), Fudern, deren drei einen Wispel ausmachen, Rump  
(zwölfs = einem Wispel) und Süß (108 = einem Wispel) be-  
stimmt. Ein Wispel enthielt 96 alte Himten. Die Rentenzahlung  
(denn Salz wurde schon seit Jahrhunderten nicht mehr geliefert) ge-  
schah in dreizehn Abtheilungen (flöde) jedes Jahres und zwei  
kürzeren Zeiträumen (böninge). Der Rentener erhielt also seine  
Rente in jedem dieser Zeitabschnitte. Ausführlicheres über die Sülz-  
verhältnisse in Mancke's Beschreibung und Geschichte der Stadt  
Lüneburg, Hannover 1816; und in Volger's Lüneburger Neujahrs-  
blätter 1861 und den folgenden Blättern.

<sup>3)</sup> Lüneburg ist nur eine Burg, Bardewik eine Stadt.

16. Erzbischof Adalbert von Bremen in Rameslo gefangen genommen und nach Lüneburg geführt. 1144 (1145?).

Ibi (Rameslo) in litis contestatione homines ducis arma rapuerunt et seditione facta archiepiscopum captivaverunt et aliquamdiu Lunenburg in captivitate detinuerunt.

Albert. Stad. in Monum. Germ. SS. XVI, 325.

17. Heinrich des Löwen erstgeborener Sohn stirbt als Knabe (1147). Der Herzog schenkt zu dessen Seelenheile dem Michaeliskloster eine Mühle in der Stadt Lüneburg (die nachmals sogenannte Abtmühle).

Necrologium v. Al. St. Michael. (1. Nov.) und Chronik des Michaelisklosters in Wedekind's Notizen I, 416<sup>1)</sup>.

18. Bischof Vicelin erhält vom Herzoge Heinrich von Sachsen in Lüneburg das Bisthum Oldenburg. 1149.

Venit igitur dominus noster episcopus (Vicelinus) ad eum (Henricum ducem) Lunenburg rogans — pro episcopatus sui promotione — et suscepit episcopatum (Oldenburgensem) per virgam de manu ducis.

Helmoldi chron. Slav. I, 70.

19. Die Herzogin Clementia Regentin des Landes und der Obotritenfürst Niklot in Lüneburg. 1150.

Dux (Henricus) — profectus est cum militia, ut reciperet ducatum Bawariae. Porro ductrix, domina Clementia, remansit Lunenburg, fuitque comes (Adolfus Holstiae) clarissimus in domo ducis et officiosus in obsequio ductricis paterque consilii.

<sup>1)</sup> Bestätigung dieser Schenkung 1234. Wedekind, l. c. III, 304.

In diebus autem, quibus dux aberat, venit Niclotus princeps terrae Obotritorum ad domnam Clementiam ductricem Lunenburg et conquestus est etc. abiitque comes (Adolfus) cum duobus milibus — electorum.

Helmoldi chron. Slav. I, 70. 71.

20. Herzog Heinrich beschwert sich beim Grafen Adolf von Holstein, daß das Salzwerk in Ideslo seiner Sülze in Lüneburg Abbruch thue. 1154.

Conqueruntur hii, qui sunt Lunenburg, quod sulcia nostra devorata sit propter sulciam — Thodeslo.

Helmoldi chron. Slav. I, 76.

## 21. Einweihung der Benedicticapelle.

Anno 1157 idus Decembris consecrata est capella juxta capitulum (Burg) in Luneburch — in honorem — Trinitatis et sancte Marie — speciali autem devotione in honorem sancti Benedicti abbatis.

Narratio de consecratione monasterii S. Michael. in Wedekind's Noten I, 420.

22. Große Versammlung von Bischöfen, Grafen etc. in Lüneburg. 1158.

Herzog Heinrich übergiebt das von ihm gestiftete Bisthum Haseburg dem Bischofe Evermodus.

Datum in Lunenburg anno verbi incarnati M<sup>o</sup> C<sup>o</sup> LVIII<sup>o</sup>.

Orig. Guelf. III, 43.

23. Erste Erwähnung des herzoglichen Vogts in Lüneburg. 1162.

Henricus advocatus de Liunenburg <sup>1)</sup>.

Severkus, Urk. d. Bisthums Lüneburg I, 14.

<sup>1)</sup> Wahrscheinlich ist auch einer der beiden in einer Urkunde von 1158 (Orig. Guelf. III, 477) genannten advocati Hugold und Wasmod, Vogt in Lüneburg. Der oben genannte Heinrich gehört sicherlich einer der ältesten Ritterfamilien der Grotten, von Meding, von dem Berge etc. an.

24. Herzog Heinrich von Sachsen stellt in einer zahlreichen Versammlung von Bischöfen, Grafen und Rittersn in Lüneburg eine Urkunde über die Grenzen des Bisthums Hageburg aus. 1167.

von Westphalen, Monum. ined. II, 2040.

25. Älteste urkundliche Erwähnung der Kirche in Moddestorp (St. Johannis in Lüneburg). 1174.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Hugo Dei gratia Verdensis episcopus — notum esse cupimus videlicet, quod Richmarus venerabilis presbiter de Müddestorp fidelis servus — vigili industria sumptuosaque impensa de collecta, que dicitur viredach, tantum recollegit — unde instituit — marcam Bardewicensium nummorum Verdensibus fratribus — annuatim in festo beate Marie Magdalene solvendam, insuper et Bardewicensibus canonicis dimidiam ex eadem collecta eodem die perpetuo jure descensuram — Prememoratus sacerdos — ordinavit, ut — administratio (beneficii) — ad omnes ipsi in ecclesia Moddestorp successores — indesinenter extenderetur — Anno dominice incarnationis MCLXXIII<sup>o</sup>.

v. Hadenberg, Verdenener Geschichtsquellen II, 47.

26. Herzog Heinrich der Löwe hält einen Landtag in Lüneburg <sup>1)</sup>. 1180.

In nativitate Domini diem sollempnem egit (dux Henricus) in Lünenburg, et vocans domnum (episcopum Udalricum Halberstad.) statuit cum eo conditiones pacis, et relaxata captivitate cum honore eum ad sua remisit.

Dux — comitem Bernardum de Radesburch — captivavit — una cum filio suo Volrado.

Arnoldus Lubic. II, 15. 19.

<sup>1)</sup> Wahrscheinlich fand bei dieser Gelegenheit das von Webekind (Noten II, 297) zum Jahre 1181 bemerkte Turnier statt, in welchem der Wendische Fürst Pribislav tödtlich verwundet wurde. Webekind l. c. III, 98. Chronik bei Westphalen, Monum. ined. IV, 760.

27. Die Herzogin Mathilde von Sachsen bleibt beim Anrücken des kaiserlichen Heeres in Lüneburg und wird vom Kaiser nicht beunruhigt. 1181.

Ducissa, quia in Luniburg remanserat et eandem urbem dotem suam esse affirmavit, eam sibi imperatore libenter annuente conservavit.

Annales Pegav. in Monum. Germ. SS. XVI, 265.

28. Lüneburg vom Herzoge Bernhard von Sachsen in Bardewich beobachtet. Landgraf Ludwig von Thüringen in Lüneburg gefangen. Kaiser Friedrich lagert vor der Burg. Heinrich der Löwe kehrt nach Lüneburg zurück. 1181.

Imperator — Bernhardum ducem — cum aliis principibus orientalibus propter Lunenburgenses deputavit Bardewich. — Lodewicus provincialis (Thuringiae), qui prius in Lunenburg custodiebatur, deductus est Sigeberg.

Imperator — castra metatus est juxta Luneburg ad plagam orientalem<sup>1)</sup>. — Dux (Henricus) se videns in arto positum rogavit domnum imperatorem, ut ipsius conductu veniret Luneburg. — Qui cum inter Hertheneburg et Bardewich conduciretur, occurrit ei multitudo militum de castris imperatoris pacifice salutantes eum — et ita veniens Luneburg, omnibus modis — animum imperatoris lenire studuit.

Arnold. Lubic. II, 20. 22.

29. Angeblige Erbauung der Stadt. 1190.

In düssen sulven jare ward de stadt Lunenborch gebuwet van heren hertoghen Hinrike dem Lauwen. Dat

<sup>1)</sup> Andere Lesart: occidentalem. Diese Angabe widerlegt die Sage, der Kaiser habe sein Lager auf dem Zeltberge (nördlich von der Stadt) gehabt und letzterer davon seinen Namen erhalten.

was tovern ein torp. Wan do Bardewik vorstoret wart, do wart Lunenborch ein stat unde ut Bardewik gebuwet und betert — unde dat torp heyt int erste Moyers-torpe <sup>1)</sup>.

Bothonis chronic. pictur. in Leibn. scriptt. III, 352.

30. Kaiser Heinrich VI. schenkt dem Bishofe Rudolf von Verden medietatem castri Luneburg et medietatem saline de sustlis (sic), castrum ipsum cum questu et omni jure et omnibus pertinentiis <sup>2)</sup>.  
Altenburg 1192, 17. Nov.

<sup>1)</sup> Diese Nachricht des späteren Chronisten hat, wenn man sie wörtlich verstehen will, keinen Werth. Schon im XI. Jahrh. wird die Stadt *oppidum maximum ducis* genannt. Wichtig ist nur, daß nach dem Sturze Bardewiks die Ausdehnung Lüneburgs schneller erfolgte, die Vereinigung mit dem älteren Modestorpe herbeigeführt wurde, die Gemeinde größere Rechte bekam und so zu einer völligen Stadtgemeinde sich heranzubildete. Sonderbarer Weise läßt Philippson (Geschichte Heinrich's des Löwen II, 312) die Restbarkeiten der zerstörten Bardewiker Kirchen in den Dom zu Lüneburg bringen, während eine alte Sage den Dom in Magdeburg mit der Beute aus der eroberten Stadt schmückt.

<sup>2)</sup> Diese Urkunde, in einem Verdenener Copialbuche enthalten und in Hohenberg's Verden. Geschichtsquellen II, 53, so wie in Sudendorfs Registrum III. Urk. 34 abgedruckt, an und für sich zum Theil unverständlich, ist mit Recht von Philippson (Geschichte Heinrich's des Löwen II, 468) angefochten und für unecht erklärt, wie es auch nicht anders sein kann, da eine solche Schenkung den früheren und nachmals nie bezweifelten Verträgen geradezu widerspricht und die folgende Geschichte der Stadt wohl Antheile der Verdenener Kirche an dem Salzwerke, aber keine Spur eines Eigenthumsrechtes über die Sülze selbst oder gar über die Burg nachweist. Dem steht nicht entgegen, daß im XVI. Jahrh. der Bischof wirklich Ansprüche, wie sie obige Urkunde begründen konnte, geltend machen wollte. Man weiß, wie gern solche Ansprüche, wenn sie auch nur einen Schein für sich hatten, von der Kirche hervorgesucht wurden. Das Stift Gandersheim zählte noch im XV. Jahrh. Lüneburg sogar zu den Lehen der Braunschweigischen Linie des Welfenhauses (Sudendorf, Urkundenbuch III. Urk. 113). Daß dem Rechte Gandersheims alte in die Zeiten der Ludolfinger hineinreichende, aber längst vergessene Verhältnisse zum Grunde gelegen haben mögen, soll damit nicht in Abrede gestellt werden. In Bezug auf obige Verdenener Schenkung darf jedoch nicht unbemerkt bleiben, daß der Kaiser überhaupt kein Verdenken trug, Eigenthum des Herzogs Heinrich zu verschenken. So erhielt der Erzbischof von Magdeburg *omnem proprietatem Henrici quondam ducis de Brunswick in Lutere et Magdeburg*. Urk. 1193, kal. Jun. in Geilenhusen. Rathmann, Geschichte der Stadt Magdeburg I, 388.

31. Vertrag des Klosters Lüne mit Otto von Rapenstede über  
Sülzgut. Lüneburger Bürger zuerst genannt. 1200, Aug.

In nomine etc. Wilhelmus dei gratia dux de Lune-  
borch omnibus in perpetuum. — Notum facimus —, quod  
domina Otgena se obtulit ecclesiae sancti Bartholomaei  
in Lune — Accedente nostra voluntate duas sartagines in  
5 superiori domo Dernetsinghe ad dextram sitas pecunia  
mariti sui legitime comparatas assignavit beato Bartholo-  
maeo in perpetuum possidendas, et datis duobus solidis  
advocato, sicut juris est, talis donatio in nostro iudicio  
est confirmata. Tempore itaque procedente Otto de  
10 Rapenstede, frater mariti ejus defuncti, insurgens contra  
ecclesiam dicebat, se jus habere in eisdem bonis. Cum  
autem lis ista inter ecclesiam et ipsum multo tempore  
verteretur, tandem mediante venerabili abbate Burchardo  
et aliis prudentibus viris tali fine ex arbitrio est dirempta,  
15 quod praedicta ecclesia dedit domino Ottoni XXXV marcas  
argenti, et ipse et omnes sui haeredes renunciaverunt omni  
suo juri, quod in iisdem sartaginibus habnerunt, coram  
multis in iudicio promittentes, quod ecclesiam in Lune non  
inquietarent de caetero de hac causa. — Sane ut haec  
20 donatio semper maneat inconvulsa et ne ab aliquo posset  
in irritum revocari, sigillo nostro eam confirmavimus.  
Testes autem fuerunt — Hartmannus advocatus et alii  
quam plures castellani nostri. Cives etiam nostri <sup>1)</sup> aderant  
isti: Achilles, Adam, Wasmodus de Barscampe, Lam-  
25 bertus Nipere, Godefridus, Helmvicus, Albertus et  
alii multi. Actum est anno Domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> in mense  
Augusto, regnante fratre nostro glorioso Romanorum rege  
Ottone.

Orig. Guelf. III. Urk. 350. Jung, de jure salinarum; sylloge doc. p. 72.

<sup>1)</sup> Die als Zeugen auftretenden Bürger waren offenbar Mitglieder des  
damals schon gebildeten Gemeinderathes.



32. Der Rath im Vereine mit den Rätthen anderer Städte in Sachsen beschwert sich bei den Schöffen der Stadt Gent über das Verlangen, daß die Städte für Gut, welches den Flandrischen Kaufleuten geraubt wird, Ersatz leisten sollen (um 1200?) <sup>1)</sup>

Honorabilibus viris ac merito laude dignis schabinis de Gandango consules Bremenses, Stadenses, Hamburgenses, Lunenburgenses, Quedelingeburgenses, Halberstadenses, Helme-  
stadenses, Goslarienses, Hildensemenses, Brunsvicenses, Ho-  
noverenses, Werningerodenses nec non omnium oppidorum  
Saxonie cum rerum et corporum exhibicione quicquid pos-  
sunt obsequii et honoris. Ad nostram pervenit noticiam,  
super quo satis vehementi stupore miramur, quod illius  
vestre famose honestatis prudencia nimis oblita sui in  
nostre libertatis prejudicium et rerum nostrarum intollerabile  
dispendium nec non et antique societatis nostre inevitabile  
periculum conditionem quandam in nos condidit, quam  
nec astruit ratio nec ulla fulcit sanctio canonica vel civilis,  
ut, si videlicet aliquos ex vobis ad terram nostram cum  
suis mercimoniis transeuntes, ipsa insultu predonum forte  
perdere contigerit, nos eidem dampnum sustinenti apud  
vos refundere compellamur, cum tamen eandem mensuram  
vestram, qua metimini, et eandem legem, quam tulistis,  
nolletis aliquatenus sustinere, et sic punimur non solum  
sine culpa, verum etiam sine causa, presertim cum nos ipsi  
rapinam bonorum nostrorum e tyrannorum manibus eripere  
non possimus eo, quod in castris se recipiant fastigiis mon-  
tium preruptisque petrarum inaccessibilibus, sic munitis,  
ut etiam ipsi principes eorum tyrannidem cohercere non  
valeant nec presumant. Hinc est, quod discrecioni vestre  
omni devocionis affectu supplicandum duximus, quatinus  
publice honestatis intuitu communisque . . . in perpetuum  
obtentu, nec non et obsequiorum nostrorum interventu tam  
dampnosi statuti cancellantes edictum revocetis in irritum,

<sup>1)</sup> Warnkönig setzt diese Urkunde der Schrift nach spätestens in den Anfang des XIII. Jahrhunderts; Lappenberg hält sie für ein halbes Jahrhundert jünger. Hamburg. Urkundenb. 615.

30 indulgentes nobis accedendi et incedendi inter vos in  
negociacionibus nostris et negotiis, insuper et recedendi,  
qua hactenus gavisí fuimus, liberam facultatem. Nos enim  
in muris civitatum et municionum nostrarum, ubi nostrarum  
virium viget aminiculum, indemnitati vestre bona fide  
35 caventes, benivoli semper erimus et parati res vestras  
omni, quo possumus, patrocínio defendere. Quod si nostre  
tam rationabiles preces apud vestram clementiam optatum  
exaudicionis sorcientur effectum, vestre benivolencie cum  
multis graciariú accionibus in perpetuum erimus inclinati;  
40 sin autem, consideratione sapientis pocius eligimus, torpore  
regni quiescendi domi habita conservare quam venenatum  
fructum perhennis jacture rerum nostrarum cum magnis  
laboribus infelíciter reportare. Cetera laude . . . .

Warnhönig's *Flandrische Staats- und Rechtsgeschichte*. I. Theil. Urk. 19.

33. Graf Siegfried von Osterburg stellt dem Kloster Walsrode  
eine Urkunde aus. Datum Luneboreh ad imperialis aule  
curiam <sup>1)</sup> anno Domini MCCIII<sup>o</sup>.

v. Hodenberg, *Urkund. d. Alt. Walsrode G.*

34. Wilhelm, Sohn des Herzogs Heinrich von Sachsen, vermehrt  
das Sülzgut des Klosters Lüne. 1205.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Willelhelmus  
de Luneborg, filius domini Henrici ducis Saxonie,  
omnibus qui hoc scriptum inspexerint. — Noticie posterorum  
nostrorum transmittimus, quod nos et omnes, qui pro-  
5 prietatem in sulta habere dinoscuntur, graciám  
summi judicis nobis comparare volentes ad supplementum  
prebende dominarum in Lune ob redempcionem ani-  
marum nostrarum — de sincera cordis nostri voluntate et  
heredum nostrorum compromissione concessimus in perpe-  
10 tuum, ut singulis fluminibus jam dictarum dominarum

<sup>1)</sup> Kaiser Otto IV. muß also im genannten Jahre in Lüneburg Hof  
gehalten haben.

quadraginta urne (Eimer) de communi sulta adderentur. Statuimus quoque, ut prepositus earundem dominarum potestatem habeat committendi eadem bona sine omni conventionem, que in vulgari vorehure dicitur, interposita homini, quem sibi et ecclesie cognoverit utiliore. Hujus<sup>15</sup> donacionis testes sunt dominus Burchardus abbas Sancti Michaelis in Luneborg, Otto dapifer, Wernerus marschalcus, Sigebandus pincerna, Luderus camerarius, Olricus Vultur, Wernerus frater dapiferi et Ghevehardus frater suus, Henricus Puer, cives vero Henricus Snebart, Wigra-<sup>20</sup> dus Advocatus, Eilwardus Dives, Helmwicus Sotmester, Albertus Sotmester, insuper milites dominus Lampertus Vultur, Henricus de Algoderstorp et alii quam plures. Factum est hoc anno domini millesimo ducentesimo quinto, indictione septima, presidente sacrosancte Romane ecclesie<sup>25</sup> summo pontifice Innocentio hujus nominis tercio. Ut autem hec donacio racionabiliter a prudentibus viris instituta postmodum ob invidiam non valeat in irritum revocari, hanc cartam communi consensu eorum, qui bona in sulta habent, inde fecimus conscribi et impressione sigilli<sup>30</sup> nostri insigniri.

Urk. des Al. Lüne. Jung, l. c. p. 76<sup>1)</sup>.

35. Erste Erwähnung des Archidiaconats Modestorpe<sup>2)</sup>. Das Verdener Domcapitel beschließt, daß dieses Archidiaconat nur einem Verdener Domherrn übertragen werden soll. Um 1205. Bestätigung dieses Beschlusses durch den Bischof Iso und dessen Versprechen, von dem Archidiaconus keine Abgabe (synodalia) einzuziehen. Um 1231.

v. Hodenberg, Verd. Gesch.-Quellen II, Urk. 40 und 56.

1) Jung verweist auf Pseffinger, dessen Urkundenabschriften durch aus unzuverlässig sind und der auch durch die sinnlose Lesart »indictione Septembr.« statt »septima« Jung verleitet hat, der Jahresangabe den Monat September hinzuzufügen. Der Inhalt der Urkunde ist sehr unklar und aus den späteren Verhältnissen nicht zu erklären.

2) Modestorpe war ein Dorf in der Umgebung der Johanniskirche, in dessen Pfarrsprengel der neue Anbau der ganzen Stadt gehörte; nur die Cyriakikirche behielt ihren Sprengel, d. h. die Burg, die Altstadt und die Gegend des Grals.

36. Die Grafen von Wölpe schenken und verkaufen drei Sülzpfannen (eine in dem Hause Gighingi?), die zu ihren Gütern im Raven (Amt Winsen a. L.) gehören, dem Kloster Walsrode. 1205—1221.

Walsroder Urk. 7.

37. Der Bürger Johann van der Molen schenkt dem Kloster Michaelis ein Capital für arme Reisende. 1216, 1. Mai.

Quinquaginta marcas donavit monasterio nostro Johanneſ de Molendino <sup>1)</sup>, civis senior in Luneborg, die Philippi et Jacobi apostolorum an. Chr. n. MCCXVI juxta litteram donationis annuatim redditus V marcarum pauperibus ex peregrino venientibus distribuendi <sup>2)</sup>, quando veniunt penitentes ostiantenus propter deum stipem, et ordinatum est hoc ab ipso fundatore sub comminatione anathematis <sup>3)</sup>.

Gebhardi's Collect. msc. I, 501.

38. Der Geistliche Thebald schenkt der Kirche in Lübeck Sülzgut. Um 1218.

Helena domina de Luneburg et Otto filius ejus universis, qui presens scriptum viderint et audierint, salutem et dilectionem. — Innotescat tam futurorum posteritati quam presencie modernorum, quod Thebaldus clericus noster sartaginem unam in salina Luneborch in domo, que Volgwardinge ab hominibus nuncupatur, quam labore proprio contraxerat, per consensum nostrum et proprium arbitrium ecclesie contulit Lubicensi in hunc modum, ut predicta ecclesia ipsi, ubicumque voluerit manere clericus sive laycus, in decem marcas argenti respondeat annuatim, liberam eciam habeat facultatem idem Thebaldus inpignori redditis sibi deputatos ad quatuor annos, si in peregrinatione quacumque voluerit proficisci vel ad locum studii proposuerit se transferre. Cum vero ipse vitam finierit, de prefatis redditibus perpetuus ibidem canonicus

<sup>1)</sup> Böttner's genealogische Tafeln reichen nicht bis zu diesem Johann.

<sup>2)</sup> Es ist zu setzen: distribuendos.

<sup>3)</sup> Diese Stiftung ging späterhin offenbar in das Benedicti-Hospital über.

statuatur. Ad evitandam igitur calumpniam — —. Hujus autem rei testes existunt Gevehardus dapifer, Segebandus pincerna, Hartmannus advocatus <sup>1)</sup>, Crachto scriptor.

Gevehardus, Urh. des Bisth. Lübeck 33.

39. Um's Jahr 1219 kommen als Zeugen folgende Bürger vor: Adam, Diedrich Hannbot oder Hanbot, Nicolaus de Pomerio, Nicolaus Bhe, Joh. vom Berge, <sup>2)</sup> Magister Putei, Godefrid, Henricus Crispus, Jordanis, Abbo, Leonardus Monetarius, voran der Vogt Hartmann.

Ungedruckte Urkunde des Klosters Ebstorf.

40. Bischof und Capitel in Lübeck verfügen über das in der Urkunde 38 bezeichnete Geschenk Theobald's. Am Schluß eine Reihe von Lüneburger Zeugen. 1219.

Testium etiam de Luneborch hec sunt nomina: Hartmannus advocatus, Manegoldus de Estorpe, Lambertus Vultur, Helmoldus, Alexander de Werdhen, Bie, Abbo, Leonardus, Vincentius, Thomas de Heitveldhe <sup>3)</sup>; cives: Adam, Tidericus Hannenvot, Wasmod de Bers-  
campe, Nicolaus de Pomerio, Nicolaus Bie, Abbo, Leonardus Monetarius, Godefridus, Heinricus Crispus, Jordanis et alii quam plures. Actum anno incarnationis dominice M<sup>o</sup>. CC<sup>o</sup>. XIX<sup>o</sup>.

Gevehardus, l. c. Urh. 34.

41. Herzog Otto von Lüneburg genehmigt die Einlösung des vom Michaeliskloster verpfändeten Sülzjoller's. 1225, Aug.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto dei gratia dux de Luneborg omnibus in perpetuum. — Omnibus

<sup>1)</sup> Der Lüneburger Vogt Hartmann kommt von 1200 bis 1234 in Urkunden vor.

<sup>2)</sup> Hier fehlt der Vorname, Helmwigus oder Albert.

<sup>3)</sup> Die sieben Letztgenannten sind offenbar Namen von Rathmännern und irrtümlich unter die Ritternamen gesetzt.

igitur tam presentibus quam futuris cupimus esse notum,  
 quod thelonium in salina per manum gloriosi domini  
 5 Ottonis secundi bone memorie Romanorum regis et  
 semper augusti, ecclesie sancti Michaelis in Luneborg pro  
 anima sua datum et suo privilegio confirmatum aliquando  
 expositum et pro debitis fuerat obligatum. Dilectus autem  
 noster dominus Johannes venerabilis abbas et conventus  
 10 ejusdem loci argento non sine gravi dampno et difficultate  
 contracto illud redemerunt pro nonaginta et quinque  
 marcis argenti, ut unicum dampnum utilitatem duplicem  
 ymmo multiplicem reportarent. Huic siquidem facto multi  
 tam burgenses <sup>1)</sup> quam cives nostri interfuerunt, et ne con-  
 15 tradictio sive calumpnia predictae ecclesie valeret imposte-  
 rum obviare, id factum privilegio nostro duximus roborandum.  
 Actum est hoc anno dominice incarnationis M<sup>o</sup>. CC<sup>o</sup>.  
 XXV<sup>o</sup>. in mense Augusto presentibus nostris fidelibus  
 Wernero de Louenborgh, Ghevehardo fratre suo, Seghe-  
 20 bando et Thiderico de Monte, Paridamo marescalco,  
 Echardo Schacke, Hartmanno advocato nostro, Adam Cive,  
 Leonardo, Thiderico ante Portam, Abbone, Nicolao, Olt-  
 berno, Lamberto Nipere, Thetmaro, Ludero Dorlin et Cracht.

Püttner's Abschrift aus einem Copialbuche des Klosters Michaelis, nicht  
 völlig übereinstimmend mit dem Abdrucke bei v. Hadenberg l. c. Urk. 41.

42. Herzog Otto von Braunschweig bestätigt die Schenkung des  
 Domherrn Jordan, welcher dem Stifte in Bardewik Sülzgut  
 überweist. 1226, Dec.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto dei  
 gratia dux de Brunsvic omnibus in perpetuum. — Uni-  
 versis igitur tam futuris quam presentibus cupimus esse  
 notum, quod Jordanus Bardewicensis canonicus, — accedente  
 5 nostro sincero consensu, bona, scilicet sartaginem unam —  
 in domo Volquardinge sitam integraliter et tres plaustratas

<sup>1)</sup> Die burgenses sind offenbar die unten genannten Burgmänner  
 (castellani). Erst späterhin bezeichnet das Wort burgensis einen  
 Bürger der Stadt und wird gleichbedeutend mit civis, oder hebt  
 vielleicht einen bevorrechteten Theil der Stadtbewohner hervor, ein  
 Verhältniß, welches aber durchaus nicht klar vorliegt.

et dimidiam in sartagine — in domo Henringe posita conventui ecclesie in Bardevic dedit et in proprium assignavit pro suorum remedio peccatorum. — Sigillum nostrum huic scripto jussimus adhiberi tali facto bonum animum impendentes et <sup>10</sup> consensum, ut canonici ibidem domino famulantes nostri et parentum nostrorum non sint immemores in suis orationibus et laboribus deo et sanctis ejus cottidie exhibendis. Anno dominice incarnationis MCCXXVI in mense Decembri. Hujus rei testes sunt Gervasius prepositus in Ebstorp, <sup>11</sup> prepositus Helmericus, Conradus custos, Fridericus et Crachto capellani nostri, Gevehardus, Hartmannus, Druchtlevus, Seghebandus et Tidericus fratres, Otto Magnus, Wernerus de Louwenborg, Eghardus Scako, Adam Burge, Leonardus, Lampertus Nipere, Tidericus ante Portam, <sup>10</sup> Tidericus Holle, Nicolaus Biel et alii quam plures.

Schlöpke, *Bardevic Chron.* 227.

43. Schusterinnung in den Städten Lübeck, Hamburg, Wismar, Stralsund, Rostock und Lüneburg, also in den sechs sogenannten Wendischen Städten der nachmaligen Hanse <sup>1)</sup>. 1226.

44. Der Propst Konrad in Lübeck schenkt der Kirche daselbst eine Mark Sülzrente. 1227, 23. April.

Levetzow, I. c. 55.

44 a. Freiheit Lüneburger Bürger von Abgaben in Braunschweig. (1227.)

Item burgenses Lunenborch et alias, quocumque ad nostram jurisdictionem declinaverint, ab omni exactione absoluti manebunt.

Braunschw. Urkundenbuch I, S. 2.

<sup>1)</sup> Eine auffallende Nachricht, die sehr einer Bestätigung bedarf, ist in den Artikeln der Schuster in Hamburg enthalten, welche besagt, daß eine Ordnung für dieses Gewerbe von den Städten Lübeck u. im Jahre 1226 Montags nach der h. Dreifaltigkeit abgefaßt sei. So Sartorius in der Geschichte der Hanse I, Vorr. XXX.

Schon die Erwähnung der sechs Wendischen Städte, die weit später erst auftreten, macht die ganze Nachricht für das angegebene Jahr völlig unglaubwürdig.

45. Herzog Otto von Braunschweig erlaubt den Sülzbegüterten, jährlich einen Sodmeister zu wählen, und macht Bestimmungen über die Zeit des Salzfiedens. 1228, Nov.

In nomine sancte et individue trinitatis. Dei gratia Otto dux de Brunswic omnibus in perpetuum. Ut ea, que in tempore labili geruntur negocia, privilegiis et attestationibus perpetuo confirmentur, humana edocet consuetudo. Notum igitur facimus presentibus ac posteris universis, quod nos omnibus eis, qui bona habent et possident in salina, illa uti concessimus libertate, ut de anno in annum magistrum putei sibi statuunt communiter et eligant, qui ad hoc officium usui ipsorum maxime expediens et utilis videatur. Consensus autem noster sive consilium ad hujusmodi electionem nullatenus requiretur. Statuimus quoque, ipsos gaudere semper et perfrui tali jure, ut in festo purificationis sancte Marie unoquoque anno puteum salinarem ad decoquendum salem incipiant preparare, et ille sit ultimus eis ad hoc terminus deputatus, nisi necessitate temporis sive anni pro communi bono voluntate omnium prorogetur, sed nostrum ad id consilium requiretur, predictum vero terminum eisdem anticipare et prevenire licebit sine nostro consensu, iuxta quod ipsorum sederit et placuerit voluntati. Sane, ut hoc factum nostrum firmum semper ac stabile perseveret et ne a nobis et ab universis heredibus et successoribus nostris valeat aliquatenus disturbari, presenti scripto apponi jussimus bullam nostram in testimonium et in signum. Actum est hoc apud Luneborch in mense Novembri, qui erat infra annum illum, in quo a captivitate nostra fuimus disponente domino liberati. Hi enim fideles nostri aderant tunc presentes: Wernerus de Bracle, Segebandus et Thidericus de Monte fratres, Wernerus marescalcus et fratres ejus omnes, Hildemarus Scukke, Bernardus Moye, Olricus de Blucher, Gevehardus uterque junior et senior, Thidericus Bor tunc temporis advocatus, Olricus Gir, Alexander de Odem, Otto de Boyceneborgh, Hartmannus, Wasmodus,



Wernerus de Merewede, Adam, Leonhardus, Thidericus ante Portam, Lampertus, Olthernus, Abbo, Thidericus Holle, Heremannus magister civium, magister Reinerus, Thetmarus thelonearius, Jacobus de Harena, Widekindus, Johannes Cornkeste, Johannes de Dhude, Arnoldus magister civium in Harena, Crachto notarius noster et alii quam plures.

(Wohl erhaltenes Siegel des Herzogs mit dem schreitenden Löwen im Schilde und der Umschrift: sigillum Ottonis ducis de Brunswic.)

Orig. d. Arch.

46. Stiftung der Mariencapelle und des Barfüßer- (Minoriten-) Klosters. 1229. 1235.

Fundatio cenobii deipare virginis Marie in Lune-  
 borch: — Contigit igitur circa annum domini MCCXXIX,  
 quo tempore illustrissimus princeps et dominus Otto  
 dux Brunswikensis et Luneburgensis populum suum  
 strenue gubernabat. — Placuit divine dispositioni, ut in  
 urbe (Luneburgensi) ad honorem virginis et matris Jesu  
 Christi ecclesia construeretur, unde factum est, dum qua-  
 dam nocte dux Otto quiescit in castro suo, apparuit ei  
 virgo gloriosa — dicens ei etc. Erat autem tunc locus  
 presens, ubi nunc monasterium Fratrum Minorum extat  
 fabricatum, extra muros civitatis et erat mons pervius  
 undique aqua lutosa circumdatus, in qua aqua natabant  
 auce et aucte ceteraque volatilia terre. Ob id locus iste  
 vulgari vocabulo et nomine nominabatur de Gösebrink.  
 Evigilans dux Otto et in se ipso in animo revolvens, quid  
 sibi vellet hoc somnium — perpendens in animo predictum  
 locum electum et ostensum, mirari coepit inter se, quia  
 extra civitatem jacebat etc. Ob id putabat, visionem  
 esse inanem etc. Non multo autem interjecto tempore  
 iterum virgo benedicta Maria per visionem duci Ottoni  
 apparuit et, ut ecclesiam in honorem eius construeret,  
 monebat. — Dux diversis negociis circa terre sue dispo-  
 sitionem intentus factum et perceptum gloriose virginis

distulit et perficere neglexit. Evolutis postmodum paucis  
 25 diebus factum est quadam die —, dum illustris dux —  
 cum suis servis et nobilibus viris venisset ad quandam  
 curiam solitariam, que vulgari nomine dicebatur Stubbinx-  
 horn<sup>1)</sup> apparuit ei tercia visio virginis Marie — ipsum terribile  
 alloquens etc. Tremefactus igitur illustris dux — statim  
 30 retrocessit —. Perveniens autem ad quandam villam, que  
 Geldersen<sup>2)</sup> vocabatur — ibidem novum granarium re-  
 perit constructum (dat was eine kleine schune este spiker).  
 Arripiens igitur illud edificium et ad locum electum in  
 Luneborg cum festinatione portabat et de illo quandam  
 35 capellam construxit ipsamque ad honorem virginis Marie  
 sine mora fecit consecrari —. Post hoc dux volens ampliari  
 cultum divinum ecclesiam gloriosam in modum crucis —  
 edificavit, quam venerabilis pater et dominus, do-  
 minus Gerardus episcopus Verdensis, consecravit. —  
 40 (Es folgt nun die Erzählung, wie, während der Herzog un-  
 schlüssig war, welchen geistlichen Personen er die Kirche über-  
 geben solle, zwei bettelnde Minoriten aus Hildesheim, die ihm  
 im Traume vorher erschienen waren, zu ihm in die Burg  
 kamen und den von der Jungfrau Marie bezeichneten Platz  
 45 zum Bau eines Klosters erhielten.) Anno igitur domini  
 M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XXX<sup>o</sup>V<sup>o</sup> calendis Septembris ab eodem illustrissimo  
 principe Ottone Fratres Minores cum magna populi  
 devocione in Luneborg recepti sunt.

Alle Aufzeichnung in Gebhard's Histor.-genet. Abhandlungen IV, 173.

47. Herzog Otto von Braunschweig bestätigt den Verkauf einer  
 Sülzpfanne. 1230, 24. Febr.

Otto dei gratia dux de Brunswic universis, ad  
 quos hoc scriptum pervenerit, salutem. — Nos de consilio  
 fidelium nostrorum et de nostra bona voluntate consensi-  
 5 mus, quod Helenboldus miles unam sartaginem in civi-  
 tate nostra Luneburg in salina in domo Mettinge sitam

<sup>1)</sup> Stübbedshorn, ein Hof im Amte und Kirchspiele Soltau.

<sup>2)</sup> Kirchgellersen.

vendidit canonicis Lubicensibus —. Testes hujus facti sunt ministeriales nostri Sygebandus [et] Thiedericus de Monte, Gevehardus et alii quam plures. Quod ut ratum permaneat etc. Actum anno gratie M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XXX<sup>o</sup>. Datum apud Lun. per manus Theb[aldi] VI. kal. Marcii.

10

Severkus, l. c. 65

48. Ausstattung einer Kapelle in Lübeck mit einer Sülzpfanne in Lüneburg. 1230.

Bertoldus dei gratia Lubicensis episcopus, Johannes decanus totumque ejusdem ecclesie capitulum. — Ex parte conventus Lubicensis empta est salina sive sartago salinaria in Lunenburg pro centum marcis et viginti et redditus de eadem sartagine provenientes pro medietate ad conventum Lubicensem et pro alia medietate ad sacerdotem predicti altaris perpetuo pertinebunt. — Acta sunt hec anno dominice incarnationis M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XXX<sup>o</sup>.

Severkus, l. c. 66.

49. Herzog Otto von Braunschweig erlaubt dem Domcapitel in Lübeck die Ertaufung einer Sülzpfanne. 1231, 24. Juni.

In nomine sancte et individue trinitatis. Dei gratia Otto dux de Brunswich omnibus in perpetuum. — Venerabiles Lubicensis ecclesie canonici ad nostram presentiam accesserunt — et ipsi de bona voluntate nostra per commutationem dederunt Ottoni Magno et Wernhero fratri suo, ministerialibus nostris, et heredibus eorundem villam Ummenart et receperunt ab ipsis in domo Mettinge unam sartaginem salinarem ita, ut singulis annis in memoriam avi nostri de sartagine idem peragant et faciant, quod de villa predicta antea facere tenebantur. — Testes hujus contractus sunt Otto Magnus et frater suus dominus Wernerus, Segebandus [et] Theodoricus de Monte, Borchardus de Luchowe, Otto de Boyceneburg, Wern-

herus de Medinge et alii quam plures. Acta sunt  
 15 hec anno dominice incarnationis M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XXXI<sup>o</sup>, indictione (?).  
 Datum Lunenburg VIII<sup>o</sup>. kal. Julii.

Groverhus, I. c. 67.

50. Das Domcapitel in Lübeck ertauscht von den Groten eine  
 Sülzpfanne. 1231, Juli.

In nomine sancte et individue trinitatis. Johannes  
 dei gratia Lubicensis ecclesie episcopus in perpetuum. —  
 Nos cum domino Ottone Magno et Wernero fratre ejus de  
 bonis eorum et nostris commutavimus in hunc modum.  
 5 Dedimus siquidem ipsis et eorum heredibus villam totam  
 Ummenart. — Ad ipsam vero illam addidimus militibus  
 praedictis triginta marcas argenti, et ipsi reddiderunt — eccle-  
 siae nostrae sartaginem unam in domo Mettinge —. Actum  
 est hoc apud Luneborg anno dominicae incarnationis  
 10 MCCXXXI in mense Jul. praesentibus — multis de Luneborg  
 burgensibus et civibus.

— Orig. Guelf. IV, 124.

51. Das Kloster Reinefeld verkauft ein Fuder Sülzrente. (1231.)

Herbordus dei gratia abbas totusque conventus  
 in Reinevelde —. Vendidimus unam plaustratam salis, quam  
 in salina Luneburg in domo Breminche habuimus, do-  
 mino Frederico, canonico Lubicensi, pro XXVIII marcis  
 5 denariorum Lubicensium etc.

Groverhus, I. c. 70.

52. Die v. Meding verkaufen Sülzrente. 1231, Decbr.

Wernherus de Medinge, Frethericus et Jordanis  
 fratres sui omnibus hanc paginam inspecturis salu-  
 tem —. Nos de bona voluntate et consensu omnium here-  
 dum nostrorum domino Fretherico de Bardewich, ca-  
 5 nonico Lubicensi, vendidimus duas marcas denariorum,

quas habuimus — in salina Lunenburch in domo, que Breminge vocatur. — Acta sunt hec anno dominice incarnationis M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XXXI<sup>o</sup> in mense Decembri.

Geverhus, l. c. 71.

53. Herzog Otto von Braunschweig verzichtet auf die in der Urkunde 52 erwähnte Sülzrente. 1231.

Otto dei gratia dux de Brunewich omnibus presentem paginam inspecturis salutem. — Nos omni juri et proprietati, quam hactenus in duabus marcis in domo, que Breminge vocatur, ad petitionem fidelium nostrorum Werner de Medinge fratrumque suorum funditus renuntiavimus. — Acta sunt hec anno incarnationis domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XXXI<sup>o</sup>.

Geverhus, l. c. 72.

54. Herzog Otto von Braunschweig tritt dem Bischofe von Verden Sülzeinkünfte ab. 1231.

Otto dei gracia dux de Brunewic omnibus, ad quos hoc scriptum pervenerit, salutem in vero salutari. Ad noticiam tam modernorum quam posterorum volumus pervenire, quod nos de consilio fidelium nostrorum domino <sup>1)</sup> episcopo Verdensi assignavimus in salina Luneburg <sup>3</sup> septem marcas denariorum et dimidiam de denariis, qui haverpennige nuncupantur, et viginti quinque solidos de prato, quod jacet juxta salinam, in recompensatione decimarum in palude. Hee igitur sunt domus, que solvunt denarios prenomatos: Huttinge VI solidos. <sup>10</sup> Derneschinge inferior dimidia pars domus, que pertinet ecclesie Myndensi, III solidos, de altera parte domus ejusdem XVIII denarios. Huninge III solidos. Derneschinge superior, pars domus, que dicitur inferior, XVIII denarios. Honovere VI solidos. Brokhusen VI solidos. Gutschinge <sup>15</sup>

<sup>1)</sup> Isoni.

superior pars III solidos. Benninge nichil dat. Thit-  
meringe VI solidos. Kadschinge in orientali parte III  
solidos. Volkwarde in orientali parte III solidos. Erde-  
ringe non dat. Bererde III solidos. Ebbinge in parte ad  
20 aquilonem III solidos. Ludolvinge in parte australi domus  
III solidos, pars ad aquilonem XVIII denarios. Egetinge III  
solidos. Cluinge XVIII denarios. Aliud Cluinge simi-  
liter XVIII denarios. Campinge de sartagine domini  
Alexandri de Odem XVIII denarios. Everinge non dat.  
25 Deginge III solidos. Ebetschinge nichil dat. Geminge III  
solidos. Eminge XXVII denarios. Udinge III solidos. Be-  
schehusen VI solidos. Alverdinge nichil dat. Godskalschinge  
nichil dat. Munschinge III solidos. Edinge XVIII dena-  
rios. Thenequeninge nichil dat. Soderstinge III solidos.  
30 Glusinge XVIII denarios in orientali parte; altera pars libera  
est. Loteringe VIII denarios in una sartagine. Veling VI so-  
lidos. Bremin in orientali parte III solidos, in occidentali  
parte XVIII denarios. Hinxtebeke nichil dat. Ebertinge  
nichil dat. Walderschinge in orientali parte XVIII dena-  
rios, occidentalis pars libera est. Hauringe in orientali  
35 parte III solidos, in occidentali XVIII denarios. Menninge  
VI solidos. Bernerdinge nichil dat. Einge III solidos.  
Mettinge nichil dat. Volquardinge in una sartagine XVIII  
denarios in orientali parte. Seveninge nichil dat. Huginge  
40 XVIII denarios. Ulinge nichil dat. Ut autem hec rata per-  
maneant et ab heredibus nostris inconversa, jussimus hanc  
testimonialem paginam sigillo nostro communiri. Acta sunt  
hec anno dominice incarnationis M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XXX<sup>o</sup> I<sup>o</sup> 1).

v. Hohenberg, Verd. Gesch.-Quellen II, 54.

1) Der Abdruck dieser Urkunde in Rehtmeyer's Chronik und dessen Wiederholung in Orig. Guelf. IV, 123 stimmt nicht mit obigem Texte überein, aber auch in letzterem sind die Namen der Sülzhäuser — die älteste urkundliche Aufzeichnung dieser Namen (einzelne Hausnamen kommen schon früher vor, z. B. Dernetzinge 1205, Volquarding 1218) — größtentheils entstellt, zum Theil völlig unkenntlich. Zur Vergleichung folgt hier dies Namenverzeichnis, wie es bis zur Aufhebung der alten Sülzverfassung (1799) allgemein angenommen wurde: Gutting, obern und niedern Dörning, Huning, Hanover, Brockhusen, Büking, Benning, Ditmering, Ködesing, Greving, Boving, Erbering, Bernding, Ebking, Ludolfing, Egeting, obern

55. Die Herzogin Helene und ihr Sohn Herzog Otto von Lüneburg und Braunschweig vertauschen die Kanutskapelle <sup>2)</sup> gegen die Kirche in Winsen an das Kloster Michaelis. 1233.

In nomine etc. Helena dei gratia ducissa et Otto filius ejus dux de Luneborg et de Brunswic etc. Ad noticiam omnium — volumus pervenire, quod nos cum domino Johanne abbate Sancti Michaelis in Luneborg et conventu suo de capella sancti Kanuti, que nostra <sup>s</sup> erat, — commutavimus tali modo. Dedimus enim et penitus assignavimus predictam capellam memorato abbati et conventui — recipientes ab ipsis — ecclesiam Winhusen.

Acta sunt hec apud Luneborg anno dominice incarnationis M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XXXIII<sup>o</sup>, presentibus — Friderico rectore <sup>10</sup> ecclesie (S. Cyriaci) in Luneborg. —

Orig. Guelf. IV, 137. Urk des St. Mich. 48.

56. Das Kloster Lüne ist ums Jahr 1233 im Besitze eines Wispels Süßrente aus dem Hause Evering.

Leverkus, l. c. 75.

57. Herzog Otto von Braunschweig schenkt die Vogtei über die Abtzmühle in Lüneburg dem Kloster Michaelis. 1234.

Otto dei gratia dux de Brunswic etc. Preterea dedimus eidem ecclesie (S. Michaelis) pro peccatis nostris advocaciam de molandino, quod situm est juxta aquam in

und niederen Cluving, Kemping, Evering, Deing, Ebbeking, Gering, Gming, Uding, Beghusen, Elverding, Gosselsing, Münking, Ebing, Denquering, Södersing, Glüsing, Lottering, Beling, Brening, Hingst, Eberting, Wolbersing, Hennering, Memming, Barning, Giing, Metting, obern und niedern Wolquarding, Sevening, Hugging, Uling.

<sup>2)</sup> Von dieser Kapelle und deren Lage ist nicht das Geringste weiter bekannt. Der dänische König Kanut († 1156), ein Verwandter des Welfischen Hauses, war ein Bruder des Michaelisklosters. Necrolog des Klosters (Wedekind's Notizen III) Aug. 9.

civitate Luneborg, et sedulo confirmavimus donationem,  
 5 quam avus noster dux Heinricus fecerat ecclesie in eodem  
 molendino <sup>1)</sup>. —

Hujus facti testes sunt — dominus Fridericus plebanus  
 Sancti Cyriaci, Bernardus plebanus de Modestorp — Hart-  
 mannus advocatus. — Acta sunt hec anno gratie  
 10 M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XXXIII<sup>o</sup>. Webekind's Noten III, 304.

58. Erste Erwähnung der Lüneburger Währung. 1234.

Machtildis praeposita — Quedlinburgensis ecclesiae —  
 Basilius (villicus in Saltowe) receptis a nobis viginti mar-  
 cis Luneburgensis argenti — villicationem nobis resig-  
 navit etc. Quedelingeurch anno gratiae MCCXXXIV.

Aittner, antiquitates Quedlinburg. S. 331.

59. Herzog Otto von Braunschweig schenkt dem Kloster Wien-  
 hausen eine Sülzpfanne. 1235, Juni.

In nomine etc. Dei gratia Otto dux de Brunsvic  
 omnibus in perpetuum. — Sciant universi, quod — ecclesiae  
 in Winhusen — de patrimonio nostro dedimus unam  
 sartaginem in salina Luneborch. — Acta sunt haec apud  
 5 Brunsvich anno dominicae incarnationis 1235 in mense  
 Junii.

Kethmeyer's Chronik S. 472.

60. Kaiser Friedrich II. belehnt Otto von Braunschweig mit dem  
 Herzogthum Braunschweig Lüneburg. 1235, Aug.

Transsumt in der zu Braunschweig 1366, 2. Februar, von dem Bischof  
 Gerhard von Hildesheim, den Abten Daniel von S. Michaelis in Lüne-  
 burg, Friedrich in Scharnebeck, Käder in Welzen (Oldenstadt) und den  
 Präpsten Johann in Heiligenthal, Heinrich in Ebstorf und Dietrich in  
 Altdingen ausgestellten und mit acht wohl erhaltenen Siegeln versehenen  
 Urkunde des Arzibus <sup>2)</sup>.

<sup>1)</sup> Die Schenkung der sogenannten Abtsmühle durch Heinrich den Löwen  
 in einem weiter nicht bezeichneten Jahre bezeugt das Todtenbuch des  
 St. Michaelis zum 1. Novbr. Webekind's Noten III, 82.

<sup>2)</sup> Braunschweig wird in dieser Urkunde als civitas, Lüneburg als



61. Bischof Konrad von Minden verkauft dem Bischofe von  
Verden Sülzgut. 1236, April.

C[onradus] dei gratia episcopus — totumque capitulum  
Mindensis ecclesie universis — salutem. Noverint pre-  
sentes et futuri, quod nos — quedam bona ecclesie  
nostre — Luneborg in salina videlicet in domo inferiori  
Dernetsinge ad sinistram in ordissem <sup>2)</sup> sita venerabili  
domino Verdensi episcopo (Ludero) cum tota proprie-  
tate — pro quadraginta marcis argenti vendidimus abso-  
lute. — Acta sunt hec anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XXX<sup>o</sup>VI<sup>o</sup> mense  
Aprili.

v. Hodenberg, Verden'sche Geschichte-Quellen II, 108.

62. Vergleich des Abtes des Michaelisklosters in Lüneburg mit  
dem Schuhmacher Ricward über Sülzgut. 1239, 2. Nov.

In nomine sancte et individue trinitatis. Dei gratia  
Otto dux de Brunswick omnibus in perpetuum. — Frede-  
rico de Hoseringhe <sup>3)</sup>, advocato nostro, iudicio presidente,  
Ricwardus sutor ab eodem requisitus advocato, quid sibi  
juris addiceret in bonis Volcwardinghe in duabus sartagi-  
nibus in ipsa domo in occidentali parte positis, omnibus  
castellanis nostris, consulibus et burgensibus civitatis astan-  
tibus, voce publica fuit protestatus in omnium audientia ita  
dicens, quod nichil sibi in bonis prehabitis de jure

castrum bezeichnet. Die Urkunde ist gedruckt Orig. Guelf IV,  
S. 49. Sudendorf, l. c. III, 291 und dessen Anmerkungen.

<sup>2)</sup> Dies Wort giebt keinen Sinn; es soll wahrscheinlich heißen:  
orientem, denn die Lage der Pfannen wird in dieser Zeit häufig  
nach den Weltgegenden bezeichnet.

<sup>3)</sup> Der Abdruck in Orig. Guelf. IV, Urk. 81 liest fälschlich Holderinghe;  
auch der Abdruck in dem Urkundenb. des Klosters Michaelis ist nicht  
völlig genau.

- 10 ascriberet, nisi quantum de venerabilis Thome tunc abbatis  
 et conventus posset gratia obtinere. Facta autem hac  
 protestatione sollempni coram nostro avvocato et castellanis  
 et communitate civitatis, bona sepius dicta abbati et suo  
 conventui sunt a Ricwardo nominato libera judicata. Post-  
 15 modum idem Ricwardus dans abbati decem marcas num-  
 morum talem conventionem iniit, ut eadem bona ab abbate  
 teneret ad vite sue tempora et monachis inde calceos  
 annuatim ministraret, ipso vero Ricwardo discedente vel  
 casualiter recedente, bona ecclesie cederent libera, ita ut  
 20 nullus de suis heredibus sibi jus in bonis illis usurparet  
 nec gratiam deberet sibi allegare. Sane ut hoc factum  
 reverendi domini Thome abbatis nullus valeat imposterum  
 irritare, presentem paginam inde conscriptam sigillo nostro  
 munivimus ad cautelam et, nostrum assensum huic facto  
 25 adesse, apertissime protestamur. Hujus rei testes sunt  
 Jordanis dapifer noster, Baltwinus frater suus, Druchtlevus,  
 Everhardus de Odem, Wernerus de Medinghe, Manegoldus  
 de Estorpe, Olricus Vultur et Lambertus, Johannes et Fre-  
 dericus de Moule, Gerfridus, Wasmodus, Seghebandus de  
 30 Witthorpe, milites; burgenses vero Lambertus Nipere,  
 Olbernus, Nicolaus Puer, Theodericus de Valva, Alardus  
 et frater suus Richernus, Fredericus Aurifaber, Bertramus  
 Monetarius, Jacobus de Harena, Johannes de Dhude,  
 Widekinus, Ludengerus et alii quam plures. Facta sunt  
 35 hec Luneborch anno dominice incarnationis M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XXXIX<sup>o</sup>,  
 quarto Nonas Novembris.

Urk des St. Mich. 51.

63. Herzog Otto von Braunschweig erläßt den Hamburger Bürgern  
 den in Lüneburg bisher erhobenen Zoll. 1239, 21. Dec.

In nomine sancte et individue trinitatis. Dei gratia  
 Otto de Brunswic omnibus in perpetuum. — Ad noticiam  
 tam presentium quam futurorum volumus pervenire, quod  
 in procinctu itineris versus Pruciam constituti ob  
 5 divine retributionis meritum et dilecti nepotis nostri Abelis

ducis Jutie<sup>1)</sup> petitionem tam etiam propter precedentia burgensium de Hamborch servicia relaxamus et omnino deposuimus omnem injustitiam et exactionem indebitam, que nostris temporibus sunt Luneborch instituta, que a dictis burgensibus de Hamborch requirebantur, volentes, <sup>10</sup> ut inde amplius sint soluti nec illa a nostris heredibus in posterum inponi valeant vel resum. Sane, ut hoc pium factum nostrum a nullo valeat infringi, hanc paginam in testimonium inde conscribi fecimus et sigillo nostro ad cautelam jussimus insigniri. Hujus rei testes sunt dominus <sup>15</sup> Baldewinus etc. Acta sunt hec Luneborch anno incarnationis MoCC<sup>o</sup>XXX<sup>o</sup>VIII<sup>o</sup>, die Thome. Hamburg. Urkundenb. I, 517.

64. Graf Johann von Holstein befreiet die Lüneburger Bürger von den bisherigen Zöllen in Hamburg. 1239, 21. Dec.

Iohannes dei gratia comes Holtsatie, Wagrie, Stormarie una cum fratribus suis omnibus in perpetuum. — Ad noticiam tam presencium quam futurorum volumus pervenire, quod nos eodem tempore, cum dux de Brunewic iter arriperet versus Pruciam, et ob divine retributionis <sup>5</sup> meritum omnem injusticiam et exactionem indebitam deposuisset, que suis temporibus Luneborg fuerant instituta et a burgensibus nostris de Hammenborg ibidem requirebantur et ab ipsorum burgensium servicia precedencia omnino relaxasset, volens, ut inde amplius sint soluti nec <sup>10</sup> illa a suis heredibus in posterum imponi valeant vel resum, similiter omnem injusticiam et exactionem indebitam temporibus patris nostri, comitis Adolphi, Hamenborg institutam burgensibus de Luneborg omnino relaxamus ita, ut nec per nos nec per nostros heredes in posterum inponatur aut <sup>15</sup> resumatur. Sane, ut hoc pium factum nostrum a nullo valeat infringi, hanc paginam in testimonium inde conscribi

<sup>1)</sup> Abel war der Sohn des dänischen Königs Waldemar, Bruders des Königs Kanut, welcher Schwiegersohn Heinrichs des Löwen war. Er ward 1250 König.

fecimus et sigillo nostro, veluti dominus dux de Brunswic,  
 cum nostris burgensibus de Hammenborg suum dedit pri-  
 vilegium, facere decrevit, ad cautelam jussimus insigniri.  
 Hujus rei sunt testes Godescalcus prefectus, Vollradus  
 dapifer, Iurius advocatus, Herbordus scriptor, Halic-  
 bernus, Frithericus de Dotzekenthorpe, Hildebrandus,  
 Hartwicus de Erteneborg, Bernardus, Ludolfus et Hen-  
 ricus Leo, Leo, Henricus, Wunnerus, Frithericus, Frithe-  
 ricus, Rotholfus, Hermannus, Geroldus et consules  
 civitatis et alii quam plures. Acta sunt hec Ham-  
 menborg anno incarnationis M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XXXIX<sup>o</sup>, die Thome  
 apostoli.

(Orig. d. Arch. <sup>1)</sup>)

(Ziemlich gut erhaltenes Reuterseigel mit der Umschrift: Sigillum Johannis  
 comitis Holtsazie et Sturmari.)

65. Die Witwe Segebands von dem Berge, Diedrich Hanebot und  
 Hermann Simodis schenken dem Kloster Scharnebeck Sülzgut. 1243.

In nomine sancte et individue trinitatis. Universis  
 Christi fidelibus hanc paginam inspecturis Fredericus <sup>2)</sup>  
 advocatus de Luneburg et consules ejusdem civitatis  
 in perpetuum. — — Ad omnium noticiam volumus per-  
 venire, quod domina Ermengardis, vidua relicta domini  
 Sygebandi de Monte, pro remedio anime sue et suorum  
 omnium fratribus de domo sancte Marie, que antiquo  
 nomine Steinbeke vocabatur, chorum salis contulit in  
 loco, qui dicitur Sudersdinc, quem videlicet chorum  
 de sarthagine juxta parietem in australi parte acci-  
 piendum designavit, datisque ex more civitatis advocato  
 XII denariis et consulibus IV solidis fratres prefate

<sup>1)</sup> Das Hamburg. Urkundenbuch (I, Urk. 518) beruft sich auf die angeblich  
 einem Originale entnommene Urkunde in den Orig. Guelf. IV, S. 176;  
 letztere ist aber, wie dabei bemerkt wird, nur „ex veteri apographo.“  
 Diese Urkunde ist auch in einem Transsumte einer Urkunde von 1417,  
 S. Mai enthalten. Sie steht auch in dem Gebhardischen Registrum  
 Principum s. XIII. ex.

<sup>2)</sup> de Hoseringhe.

domus sancte Marie porrecta sibi, ut mos est, tēda in possessionem ducti sunt. Eodem tempore Theodericus, concivis noster cognomento Hanevout, spe remunerationis 15 divine predictis fratribus dimidium choram salis contulit consentientibus heredibus suis, quem videlicet dimidium choram in domo de Tennincke in australi parte occidentalis plage accipiendum designavit. Sed et Hermannus Symudis, noster etiam concivis, eadem spe sepepredictis fra- 20 tribus tertiam partem chori dedit. Hec igitur donationes coram nobis civibusque nostris sollempniter celebrate, ne posteris in oblivionem veniant, presens scriptum sigilli nostri testimonio dignum duximus confirmari. Hujus rei testes sunt Wernerus marscalcus, Otto Magnus, Wernerus de 25 Zvirin, frater ejus, Johannes de Moul, Ekgardus Schakke; hii omnes milites. De burgensibus autem assuerunt Richbernus et Alardus, frater ejus, Johannes filius Thodonis, Nykolaus de Lubeke, Bertramus Monetarius, Jordanus parvus et alter Jordanus et alii quam plures. Acta 30 sunt hec publice anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quadragesimo tercio, indictione prima<sup>1)</sup>.

Orig. des Kön. Staatsarchivs zu Hannover.

66. Abt Thomas des Klosters Michaelis befehlt den Vogt Segeband (von dem Berge) mit Grundstücken. 1244, 7. April.

Thomas dei gratia abbas de Luneborg omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in eo, qui est salus omnium. Multis incommodis et magnis occurrimus, cum etatis nostre negocia litterarum testimonio perhennamus. Sciant igitur tam presentes quam futuri, quod nos de com- 3

1) In einem Aufsatze über die Familie von Wanenberg in der Zeitschrift des histor. Vereins für Niedersachsen (1868, S. 158) ist ein Theil dieser Urkunde nach dem im Königl. Staatsarchive in Hannover befindlichen Scharnebecker Copialbuche abgedruckt. Für die Vergleichung der Urkunde mit dem Originale des Königl. Staatsarchivs bin ich dem Herrn Archivrath Grotefend verpflichtet.

muni consilio domino Segebando advocato de Luneborg, quosdam agros ultra Elmenowam Luneborg sitos in pheodo porreximus, quos ipse postmodum civitati Luneborg vendidit per consensum nostrum et assensum. Verum ne  
 10 ecclesia nostra dampnum de tali vendicione pateretur, dominus Segebandus iam prefatus quasdam areas in Barde-  
 wik de sua proprietate ad recompensacionem nobis resignavit, quas iterum jure pheodali de manu nostra recepit. Ne igitur factum nostrum in posterum ab aliquibus valeat  
 15 cassari, presentem litteram sigilli nostri munimine et testium approbatione dignum duximus roborari. Hujus rei testes sunt Wernerus prior, Alwardus camerarius, Riquardus capellanus, Henricus Eyko, qui scripsit hanc litteram, Gerefridus miles de Echeme, Albertus Magister  
 20 putei, Gerardus filius domini Lamberti, Jordanis filius Ade, Johannes Niemarket et alii quam plures. Actum est hoc VII. idus Aprilis anno incarnationis dominice M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XL<sup>o</sup>III<sup>o</sup>

Orig. d. Arch. Sudendorfs Urkundenb. d. Herz. von Dr. u. Lüneb. I, 25.

67. Herzog Otto von Braunschweig bestätigt und erweitert das Stadtrecht von Lüneburg. 1247, 28. April.

In nomine sancte et individue trinitatis. Dei gracia Otto dux de Brunswic omnibus in perpetuum. Fidele testimonium habet littera, que et civitatum jura et dominum facta sibi commissa non obliviscitur et de generatione  
 5 in generationem ipsis tamen intereuntibus non patitur interire. Nos igitur predecessorum nostrorum principum vestigiis inherentes largitionem et gratiam, quam burgen-  
 sibus nostris de Luneburch civitate liberaliter contulimus, tam presentis quam futuri temporis Christi fidelibus cupi-  
 10 mus innotescere ab ipsa re exordium capientes. Primo siquidem statuimus de areis edificandis, ut libero jure possideantur. Item si quis in ipsa civitate annum et diem

transegerit non requisitus a domino suo, pro libero ho-  
 mine teneatur et a nemine in posterum impetatur. Si quis  
 degens in ipsa civitate, in lecto egritudinis constitutus ha- 15  
 bens vires se erigendi et per se marcam librandi pro  
 anima sua vel alias, ubicunque sibi placuerit, omnia bona  
 sua conquisita conferendi habeat facultatem. Insuper con-  
 cedimus, ut, quicunque extra civitatem uxorem duxerit, ea  
 sine liberis mortua, maritus obtineat ejus suppellectilem que 20  
 rade dicitur, consanguineis uxoris defuncte extra civitatem  
 manentibus, nullam in ea habentibus actionem. Item que  
 filios habuerit sine filiabus, filii mortue matris suppellectilem,  
 rade videlicet, accipiant infra domum. Idemque circa filias,  
 si fratres non habeant, in herewe de patris earum volumus 25  
 observari. Preterea, si quis infra civitatem homicidium  
 vel aliud simile in collum suum excesserit et casu effugerit,  
 eo manente profugo, sive satisfaciat sive non, judex bona  
 sua, que relinquit heredibus suis, nullatenus praeoccupabit.  
 Item si vir advena talium aliquid, ut premisimus, in collum 30  
 suum perpetraverit et elapsus evaserit per fortunam, civi-  
 tas se de bonis illius per annum et diem sub testimonio  
 judicis intromittet. Quod si venerit ille volens satisfacere  
 actoribus et civitati, juvetur ad id cum propriis bonis; si  
 infra vel postea morte preventus fuerit aut vivens satis- 35  
 facere noluerit, civitas duas partes bonorum illius, judex  
 vero tertiam sortietur, si vero frater suus aut alius sibi  
 proximus veniens pro eo satisfecerit, sicut successit in  
 onere, sic in hereditate successor legitimus habeatur. Qui-  
 cunque etiam advena in civitate moriens nec habens ali- 40  
 quem, qui bona, que relinquit, de jure tollere debeat, civitas  
 et judex de pari consilio tollent et infra annum et diem  
 reservabunt, et si infra dictum tempus frater vel aliquis  
 consanguineus suus bona illa requisierit et per justitiam  
 poterit obtinere, illi debent presentari; sin autem infra 45  
 tempus prescriptum nullus ea requisierit, duas partes ad  
 structuram civitas et judex tertiam partem tollet. Adici-  
 mus etiam, ut, quicunque infra wichelede hereditaria bona  
 comparaverit et per annum et diem quiete possederit,

- vicinior erit, cum justitia sua obtinere, quam aliquis ab ipso exquirere ea possit. Item si aliquis ipsum super hiisdem impulsaverit et possessor evicerit, victus componet judici sexaginta solidos, civitati tres marcas denariorum, victori sexaginta solidos, quia bona sua posuit in questione.
- Item si quis aliquem convenerit super debitis et debitor debitum recognoscens infra quatuordecim dies non solverit, judex non dabit illi inducias longiores, sed debitum solvet ipsa die, et quia inducias supersedit, pro eo octo solidos judici vadiabit. Civitas nostra Luneburch utens hujus privilegii libertate multas vexationes pertulit a nobis aliquando, erant namque in civitate homines quidam, qui proprii nostri erant, quorum quidam se nobis recognoverunt, quidam non, et illorum herewede et rade indifferenter accepimus, in quo jura civitatis et statuta privilegii infringere videbamur. Multis ergo et magnis dilecti nostri burgenses nobis precibus insistentes, ut ab hujusmodi injuria cessaremus, instantissime supplicarunt, et tandem convenimus tali modo, quod pro danda libertate omnibus illis, qui proprii nostri erant, summam quandam accepavimus, quam, quia de suis facultatibus habere non poterant, communitas civitatis eis subsidium prestitit, tum propter hoc, ut nulli in civitate manenti vel per nos vel per aliquem heredum nostrorum seu per aliquem advocatorum nostrorum sive per aliquem de parte nostra violentia vel injuria inferatur. Acceptis igitur CCC et L marcis puri argenti omnes in civitate manentes, qui nostri proprii fuerant, damus perpetuo et per omnia liberos eorumque successores ita, ut nec nos nec filii nostri Albertus, Johannes et Otto neque filie nostre, neque aliqui successorum nostrorum quicquam juris in ipsis habeant neque in herewede neque in rade accipienda, nec in aliquibus bonis eorum, sed liberaliter et totaliter liberi sint a nobis. Ministeriales autem nostri in civitate manentes, qui dant ad consagationem et petitionem, quod dicitur schot et schulde, nec rade nec herewede dabunt, nec in propriis bonis eorum aliquid juris nobis vendicabimus, homines autem Sancti



Mychaelis in civitate manentes, qui se ecclesie recognoscunt,  
 abbas in bonis eorum nichil omnino juris habebit, nisi in  
 exuviis tollendis, que rade et herewede nuncupantur. Item  
 eis in bonis eorum per nos vel per aliquem de parte 90  
 nostra injuria vel violentia nulla fiat. Volumus etiam quod  
 advocatus noster nulli in hac civitate manenti bona sua  
 occupet vel impediat ullo modo, quam diu justiciam facere  
 vult, si vero justiciam facere recusat, tam diu cum bonis  
 suis est cogendus, quousque justiciam faciat. Item si ad- 95  
 vocatus noster super magna causa aliquem voluerit incu-  
 sare, de loco judicii surgere debet et ponere alium judicem  
 loco sui, acceptoque prolocutore procedere debet contra  
 illum per justas sententias, quantum potest. Ex habundanti  
 autem gratia supperaddimus, quod burgenses prehabite 100  
 civitatis ab omni exactione et theloneo sint soluti, excepto  
 theloneo, quod de sale datur, quod debito more solvent;  
 verum si thelonerius noster aliquem incusaverit dicens,  
 quod theloneum deduxerit, ille se cum duobus burgensibus  
 domos in civitate habentibus expurgabit; si vero aliquis 105  
 convictus fuerit de eo, quod theloneum deduxerit, idem  
 theloneum novempliciter nobis solvet. Ultimo autem om-  
 nium omnia illa jura, que civitas a prima sui fundatione  
 habuit usque ad tempus hodiernum, ei stabilimus et pre-  
 senti privilegio confirmamus. Ne igitur hec donatio liber- 110  
 tatis et juris confirmatio a nobis publice celebrata ab ullo  
 heredum vel successorum nostrorum mutari valeat vel  
 infringi, presentem paginam inde conscriptam in augmentum  
 fidei et testimonium veritatis sigillo nostro fecimus robo-  
 rari. Hujus rei testes sunt Orlicus comes de Regenstein, 115  
 Ludolfus comes de Halremunt, Burchardus comes de Wol-  
 denberge, Hermannus nobilis de Werberge, Ekbertus de  
 Asseburch, Anno de Heimborch, Baldewinus de Blanken-  
 borch, Jusarius pincerna noster, Anno dapifer noster,  
 Henricus Grubo marschalcus noster, Herewicus camerarius 120  
 noster, Fridericus de Esbeke, Heino de Weneden, Geve-  
 hardus de Bortwelde, Otto Magnus, Gerhardus de Doren,  
 Wernerus de Medinge, Gevehardus Juvenis, Otto de Boicene-

burch, Segebandus et Luderus fratres de Monte, Mane-  
 115 goldus et Alardus fratres de Estorpe, Segebandus de  
 Marboldestorpe, Nycolaus Aries, Tydericus de Area, Ever-  
 hardus de Odeme, Segebandus advocatus noster, milites;  
 burgenses vero Nicolaus de Lubeke, Hogerus, Jordanis,  
 Gerhardus filius Lamberti Nipere, Hartmannus juxta Cimi-  
 120 terium, Lambertus Institor, Wasmodus, Lutwardus filius  
 Eleri, Bertramms Monetarius, Gerbertus, Johannes Todonis,  
 Ricbernus, Bernardus Zabel, Volquardus, Johannes Sartor,  
 Johannes Lamberti et frater ejus Nicolaus, Jacobus et Jo-  
 hannes filii Jacobi, Ludengerus, Olbernus, Fridericus Auri-  
 125 faber, Leonardus, Florentius et alii quam plures viri probi  
 et honesti. Datum in Luneburch per manum Heinrichi no-  
 tarii nostri anno dominice incarnationis millesimo ducen-  
 tesimo quadragesimo septimo, die Vitalis <sup>1)</sup>).

Orig. d. Arch. Herausgegeben von Dr. W. Ch. Krant. Göttingen 1846.

(Prachtvolles großes Siegel des Herzogs, der rechts schreitende Löwe, in grünem  
 Wachs an rothseidenen geflochtenen Schnüren mit der Umschrift: Sigillum  
 Ottonis ducis de Brunswic.)

68. Die Herzogin Mectild von Braunschweig giebt alle ihre  
 Hörigen in der Stadt frei. 1247, 28. April.

In nomine sancte et individue trinitatis. Mectildis  
 dei gratia ducissa de Brunswic omnibus in perpetuum. —  
 Omnibus tam presentis quam futuri temporis fidelibus volu-  
 mus esse notum, quod dilecti burgenses nostri in Lune-  
 5 borch diligentes honorem ac libertatem civitatis ipsorum  
 multis nobis petitionibus institerunt, ut certam summam  
 pecunie acceptaremus et daremus proprios homines  
 nostros, quoscumque in ipsa civitate Luneborch habe-  
 remus, a proprietate liberos et solutos. Nos ita-  
 10 que, cum rationabiles eorum preces semper exaudire in  
 omnibus, que honorem ipsorum respiciunt, intendamus, ad

<sup>1)</sup> Rehtmeyer schreibt in seiner Chronik (S. 481) von einem Lüne-  
 burger Stadtrecht vom 15. Juni (Viti) 1244; davon aber findet  
 sich keine Spur.

petitionem eorundem quinquaginta marcas argenti acceptantes, de pleno filiorum nostrorum Alberti, Iohannis et Ottonis ac filiarumstrarum consensu universos proprios homines, tam masculos quam feminas, quoscumque et quocumque modo eos sive ratione patrimonii sive ratione aliorum bonorum nostrorum in civitate Luneborch manentes habemus, filios quoque et filias ipsorum, si quos progenuerint, nec non et omnes eorum successores ab omni servitute et proprietate liberos dimittimus et solutos, dantes eis per omnia et perpetuo integram libertatem ita, quod nec nos nec filii nostri nec filie nostre neque aliqui successorum nostrorum quicquam iuris in ipsis de cetero habeamus, neque in hereweda, neque in rade, accipienda nec in aliquibus bonis ipsorum, sed totaliter liberi sint a nobis. Ne igitur hec donatio libertatis a nobis publice celebrata ab ullo heredum vel successorum nostrorum mutari valeat vel infringi, presentem paginam inde conscriptam in augmentum fidei et testimonium veritatis sigillo nostro fecimus roborari. — Hujus rei testes sunt: (hier folgen sämtliche Zeugen, wie sie in der Urkunde 67 aufgeführt stehen). Datum Luneborch per manum Iohannis notarii nostri anno dominice incarnationis M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XLVII<sup>o</sup>, die Vitalis.

Orig. v. Arch.

(Schönes grünes Wachsfiegel; im Schilde die sitzende Herzogin, zu deren Rechten ein Löwe, zur Linken ein Adler mit der Umschrift: Sigil. Mechtildis ducisse de Brunewic et de Luneborh.)

69. Herzog Otto von Braunschweig kauft von Ekkehard Schad in Bardewik ein Pfund Sülzrente und schenkt dies der Kirche in Wittingen. Lüneburg 1247.

Hessengener Urkundenb 19.

70. Herzog Otto von Braunschweig verzichtet auf eine Sülzpanne (sitam versus aquilonem) <sup>1)</sup> im Hause Wolcquarding und

<sup>1)</sup> Die in frühester Zeit gebräuchliche Bezeichnung der Pfannen nach den Weltgegenden.

setzt den Eigenthümer durch seinen Vogt (qui tedom extractam de igne sartagini subjacentem in signum possessionis dictis canonicis presentavit, quia jus est et consuetudo in salina <sup>1)</sup>) in den körperlichen Besitz. Zeugen sind außer sieben Rittern, unter denen der herzogliche Vogt Segeband von Witthorpe, die Pfarrer in der Stadt Waltmann und Hugold (zu S. Cyriaci), der Capellan Titmar und die Bürger Bertram Münter, Johann Tode's Sohn, Hoher, Jordanis, Gotthard, Johann Schröder (Sartor), Lambert Kramer (Institor), Friedrich Goldsmid. Lüneburg 1248.

Geverkus, I. c. 102.

71. Herzoglich Sächsischer (Bauenburg.) Zoll in Lüneburg erhoben. 1248.

Lübeck. Urk. I, 131.

71 a. Bischof Lüder von Verden bestätigt dem Kloster Lüne den Zehnten von Lüne, welchen das Kloster dem Archidiaconus in Modestorpe Gerhard von Hoya abgekauft hat. 1248, 27. Febr.

Hüttner's Abschrift vom Originale.

72. Das Kloster Scharnebeck kauft den Adenbruch. 1250, Jul.

G[erhardus] dei gratia abbas totusque conventus ecclesie sancti Mychaelis in Luneburg universis Christi fidelibus imperpetuum. — Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod abbas et conventus de domo sancte Marie Cysterc. ordinis quendam campum, qui dicitur Adenbroch <sup>2)</sup> una cum rubo ceterisque pertinentiis suis, quem Nycolaus cognomento Puer et Ludolfus dictus Stuve, olim cives Luneborgenses, pensionem quatuor solidorum Luneborgensis monete custodi ecclesie nostre annuatim inde persolventes, <sup>10</sup> de manu nostra tenuerant, ab heredibus predictorum Nicolai atque Ludolfi uni familie dantes pro sua parte sex

<sup>1)</sup> Dies geschah vor der Sülze bei zwei die Gerichtsflätte bezeichnenden Steinen (ad lapides) im dort gehaltenen Gerichte.

<sup>2)</sup> Der Adenbruch lag an der Zimenau vor dem Rothen Thore.

marcas puri argenti, alteri vero pro sua octo marcas Bre-  
 mensis argenti compararunt. Nos quoque cum consensu  
 totius capituli nostri predictis fratribus de domo sancte  
 Marie prenomiatum predium cum suis pertinentiis ob so- 15  
 litam pensionem videlicet quatuor solidorum perpetuo jure  
 possidendum contulimus, donantes eis insuper summam  
 pecunie, que nobis ex hoc debebatur, quam vulgo dicunt  
 vorhure. Ut igitur hoc factum a nostris successoribus  
 inviolabile permaneat, presens scriptum sigilli nostri attesta- 20  
 cione roboravimus. Acta quoque sunt hec solemniter in  
 Luneborg anno dominice incarnationis millesimo ducen-  
 tesimo quinquagesimo, mense Julii, indictione octava.

Orig. d. Arch.

(Siegel des Abtes und des Convents des Michaelisklosters.)

73. Der Bürger Jordanis sichert dem Kloster Walsrode Erfaß  
 zu für entzogene Sülzeinkünfte. 1250.

Dei gracia Otto de Brunsw. dux omnibus in perpe-  
 tuum. — Audiat ergo presens etas et futura — cognoscat,  
 quod burgensis noster Jordanis filius domine Ade, cum  
 viveret, habuit sub se duas sartagines in salina Luneborch  
 in Superiori Clvinge in introitu domus ad sinistram et 5  
 unam sartaginem in domo Vellinge eciam ad sinistram.  
 De istis tribus sartaginibus dedit annis singulis duas last  
 salis, et quicquid superfuit, illa (ille?) suis usibus reservavit.  
 Cum autem dictus Jordanis deberet persolvere nature de-  
 bitum moriendo, ipse et omnes heredes sui dictas sarta- 10  
 gines claustro Walsrode resignavit libere possidendas  
 perpetuo et quiete, quia illas in custodia et in commisso  
 a claustro habuerat memorato. Pro dampno autem, quod  
 claustrum de parte ejusdem Jordanis videbatur per annos  
 plurimos recepisse, assignavit eidem cenobio duas marcas 15  
 denariorum in redditibus in restaurum, unam in Superiori  
 Dernetsinge et alteram in domo et area Udonis sartoris in  
 die Michaelis annis singulis persolvendas. Sane ut istud  
 a nemine in posterum infringatur, presentem paginam inde

90 conscriptam sigillo nostro munivimus ad cautelam. Hujus  
rei testes sunt — Segebandus advocatus noster — consules  
Nybberrn, Lambertus Institor, Bernardus Zabel, Johannes  
Todonis filius, Johannes Lamberti Niperonis <sup>1)</sup> filius, Hen-  
ricus Metsinge et alii quam plures. Datum — anno  
23 M<sup>c</sup>CC<sup>o</sup>L<sup>o</sup>. Walsroder Urk. 37.

73 a. Woltmann, Pfarrer in Modestorpe, Vogt Otto von Boicene-  
borch — und die Rathmänner Nicolaus von Lubcke, Johann  
Tode's Sohn, Lambert Kramer, Berthold Kramer, Nifbern, Gott-  
hard, Johannes Lambert's Sohn, Johann Eler's Sohn, Lüdinger,  
Heinrich Messin (van Wezingen), Bernhard Zabel, Rudolf Elers,  
Hoher Jakob's Sohn, Gerhard Lambert's Sohn, Leonhard und  
Konrad vom Nien Markt bezeugen den vorstehenden Vertrag und  
bezeichnen das Haus des Schneiders Ildo als in der Sackstraße  
auf der Altstadt (Walsroder Urk. 47) liegend. 1250, 9. Novbr.

Walsroder Urkunde 38.

74. Der Bischof von Verden schenkt dem Nicolai Hofe das Eigen-  
thum eines Zehntens in Bardewik. 1251.

Luderus dei gratia Verdensis episcopus omnibus  
presentem paginam inspecturis salutem in domino. Tenore  
presencium innotescere cupimus universis, quod a domino  
Segebando advocatione de Lunebuorch, facta in manibus  
5 nostris libera resignatione decime de bonis domini Widonis  
in Barduwik, quam pauperes infirmi in villa Barduwich  
existentes pro viginti marcis argenti ab eo in perpetuos  
usus pauperum ibidem degentium comparaverunt, proprie-  
tatem ejusdem decimae cum omni jure et utilitate sua  
10 predictorum infirmorum domui perpetua donatione contu-  
limus et presentibus litteris confirmamus. Datum Lobeke  
anno Domini MCCLI hiis presentibus et super hoc testifi-  
cantibus clericis Gerhardo scolastico Verdensi, Hermannno de  
Elsthorpe, canonico Verd., magistro Frederico canonico Sancti

<sup>1)</sup> Nicht inperonis, wie gedruckt steht.

Andree Verdensis; laicis Joh. de Moule, Joh. de Sebenhusen, 13  
 Gerefrido de Echenn, Lamberto Institore de Luneborch et  
 aliis quam plurimis. Ut autem predictum factum robur  
 firmitatis habeat et plenum effectum tam apud nos quam  
 apud nostros, qui pro tempore fuerint, successores, presens  
 scriptum sigilli nostri appensione duximus roborandum in 20  
 perpetuum testimonium hujus rei. Orig. v. Arch.

(Etwas verletztes Siegel des Bischofs.)

75. Die Herzogin Mechtildis von Br. und Lüneb. genehmigt die  
 Veräußerung von Sülzgut. 1253, 11. Octbr.

Dei gratia Mechtildis ducissa de Brunsvic ac domina  
 in Luneburg omnibus hoc scriptum cernentibus salutem. —  
 Ad imprimendam tam presentis quam futuri temporis ho-  
 minibus memoriam, robur hujus scripti confici precepimus  
 et conscribi protestantes dilucide in eodem, quod assigna- 3  
 tionem sartaginis in domo Lotaringe sita, que dicitur  
 gunkpanne, fratribus domus de Rivo sancte Marie a do-  
 mino Hunero dicto de Odeme, ministeriali nostro, factam  
 ipsorum fratrum devotione inclinate gratam fecimus et  
 acceptam. Nolentes autem fratrum predictorum alicujus 10  
 calumnia infirmari, presens ipsis scriptum super eo con-  
 cessimus sigilli nostri munimine roboratum. Datum Salt-  
 wedele V. idus Octobris, indictione undecima.

Copialbuch des Klosters Scharnebeck.

76. Das Kloster Königsutter verkauft der Christuskirche  
 Sülzrente. 1253.

Lodewicus dei gratia abbas — totusque conventus  
 beatorum apostolorum Petri et Pauli in Luttere, universis  
 Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem. —  
 Innotescat tam presentibus quam futuris, quod nos de  
 unanimi consensu conventus nostri Hugoldo plebano Sancti 3  
 Cyriaci in Luneborch duas marcas denariorum in domo

Suderstingge ad dextram manum in sartagine domini He-  
 lenberti de Sarcke <sup>1)</sup> pro octo marcis examinati argenti  
 vendidimus proprietate perpetua possidendas. Ne vero etc.  
 10 Testes autem hujus venditionis sunt: (hier folgen die im Ein-  
 gange genannten Geistlichen), predictus Hugoldus, Eckerhar-  
 dus dictus Scakke, milites vero Wernerus de Zwerin, Wer-  
 nerus de Todendorp advocatus, consules etiam ejusdem  
 civitatis (Lüneburg) Leonardus, Gerhardus filius domini Lam-  
 15 berti, Ludwardus filius domini Eleri, Gerbertus, Lambertus In-  
 stitor, Fridericus Aurifaber, Hoierus de Pomerio, Hermannus  
 Albus, Volemarus de Erteneborch, Henricus de Mezinge,  
 Nicolaus Paron, Vulveko de Melbeke, Johannes filius domini  
 Todonis, Jordanis frater domini Bertrammi et alii quam  
 20 plures. Acta sunt hec anno incarnationis domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LIII<sup>o</sup>.  
 Everhus, l. c. I, 114.

77. Der Rath verkauft einem Bürger ein Grundstück neben den  
 Planken der Stadt. 1251.

Christi fidelibus universis presens scriptum visuris vel  
 auditoris universitas consulum in Luneborch, Ricbernus,  
 Johannes de Honouvere, Jordanus frater Bertrami Mone-  
 tarii, Johannes filius Todonis, Johannes filius Lamberti,  
 5 Johannes de Novo foro, Conradus de Novo foro,  
 Ludengerus de Arena, Johannes filius Jacobi, Hein-  
 ricus Puer, Wasmodus, Wolbertus juxta Aquam in per-  
 petuum. Dignum duximus significare tam futuris quam  
 presentibus, quod nos ex deliberato consilio vendidimus  
 10 Johanni Alboldi filio, burgensi nostro, spacium, quod est  
 inter aquam et plancas <sup>2)</sup> civitatis retro curiam ipsius,  
 hereditario jure possidendum et in eo, quid sibi placuerit  
 rebus suis, disponendum, dummodo non perveniat ad  
 lesionem civitatis. Hanc summam, quam idem Johannes  
 15 dedit, de communi consensu posuimus ad edificationem

<sup>1)</sup> gewöhnlich Serkem, eine Lüneburgische Mitterfamilie.

<sup>2)</sup> Mauern muß die Stadt bald darauf erst erbauet haben.



civitatis <sup>1)</sup>. Ne ergo successores nostri factum nostrum presumant molestare, litteram hanc super hoc a nobis datam sigilli nostri appensione munimus. Actum est istud anno dominice incarnationis M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LIII<sup>o</sup> et confirmatum ab advocato Wernero de Todendorpe secundum jus civi- <sup>20</sup> tatis.

Orig. v. Arch.

(Das älteste Stadtsiegel noch ziemlich erkennbar, wie es in dem Urkunden-  
buche des Klosters Michaelis (Urk. 57 vom Jahre 1247) abgebildet ist.)

78. Der Lübecker Domherr Willekin van der Molen schenkt dem  
Domstifte eine jährliche Sülzrente von einer Mark Lüneb. aus  
dem Hause Suderstinghe zur Feier des Festes aller Selen.  
1254, 31. October.

Severkus, l. c. 117.

79. Der Rath bezeugt dem Kloster Lüne dessen Sülzrente. 1257?

Consules de Luneborch Richernus, Johannes de Ha-  
nouvere, Johannes Todonis filius, Jordanus frater Ber-  
trammi Monetarii, Henricus Puer, Johannes filius Jacobi,  
Johannes de S. Spiritu, Conradus de Novo foro, Johannes  
de Novo foro, Wolbertus juxta Aquam, Ludengerus Wide- <sup>5</sup>  
kindi filius, Wasmodus juxta Salinam, omnibus presens  
scriptum visuris vel audituris salutem. — Notum esse cupi-  
mus tam futuris, quam presentibus, quod ecclesia Lunensis  
habet in salina Luneborch quatuor choros salis in dómo  
Erderinge quolibet flumine perpetuo possidendos in parte <sup>10</sup>  
orientali, duos in sartagine, que similiter gunchpanne dicitur <sup>2)</sup>.  
Ne autem in futuro aliquis presumat ecclesiam prefatam in  
ipsis choris quatuor molestare in sartaginibus predictis,  
testimonio presencium litterarum sigilli nostri impressione  
retractamus.

Copialbuch des Klosters Lüne

13

<sup>1)</sup> Befestigung und Bauten waren stets ein Hauptgegenstand der städti-  
schen Verwaltung; daher Schloß und Vermächtnisse zu diesem Zwecke,  
daher aber auch die großartigen alten öffentlichen Bauwerke.

<sup>2)</sup> Offenbar fehlt die Bezeichnung des einen Sülzhauses.

80. Der Rath bescheinigt dem Kloster Walsrode den Besiß folgender Sülzgüter und Renten, als einer Pfanne im Hause Belinge, einer halben Last Rente <sup>1)</sup> in jeder Fluth im Hause Dehnge <sup>2)</sup> und zu Jacobi vier Wispel, zu Martini fünf Wispel, im Hause Obern Elubinge in Süden zwei Pfannen, im Hause Obern Dernetzinge in Süden eine Mark zu Michaelis. 1257, 15. März.

Walsroder Urk. 47.

81. Die Herzogin Mechtild von Braunschweig und Lüneburg gewährt größere Freiheit im Salzverkehr. 1257, 22. Decbr.

Dei gracia M[echtildis] ducissa de Brunewich ac domina in Luneborch, omnibus ad quos scriptum presens pervenerit, perpetuum valorem. — Cum civitas nostra sive opidum Luneborch, variis gravaminum dispendiis et pressuris obrutum et obpressum necessitatis sue articulum cum affectuosissimis precum instanciis gratiam expetens et requirens, nobis duxerit exponendum, — inhabitantibus et confluentibus ad eodem talem gratiam et libertatem in sale suo, quod quisque obtinet in salina vel comparavit in eadem, affectuosissime dignum duximus indulgendum, ut unusquisque ligandi leve vel grave vel non ligatum sua in custodia reservandi aut quoquo alio modo, prout ipsi melius et utilius visum fuerit, disponendi ex nostre concessionis beneficio liberam habeat facultatem, dummodo in octavo dimidio denario de quolibet choro salis nobis aut ei, quem ad hoc duximus deputandum, primitus nomine theolonii satisfactum fuerit in salina. Nolentes autem liberalitatis nostre gratiam a posteris nostris, ne materne pietatis viscera commoveant aut perturbent, que provida deliberatione petitione ac consilio discretorum salubriter subjectorum utilitatibus est indulta, revocari aliquatenus vel infringi, sufficienti examinatione decoctam, in presentium et futurorum noticiam sigilli nostri robore procuravimus communi. Ut autem tocus surreptionis hujus gracie ambiguitas

<sup>1)</sup> Was der selten vorkommende Zusatz *levis salis* bedeutet, ist schwer zu erklären.

<sup>2)</sup> Nicht *Seynge*, wie gedruckt steht.

subtollatur et gracie concesse certior fides fiat, quasdam personas, quarum petitione, consilio et affectu eadem dinoscitur ministrata, presentium serie animadvertimus per nomina disserendas, inter quas principalis extitit clericus et confessor noster dominus Henricus de Bretic, dominus 20 Alardus de Estorpp, Hunerus de Odeme, Fredericus de Moul et dominus Herbordus, milites nostri et pariter castelani, necnon de consulibus ejusdem opidi dominus Richernus, Hartmannus, Jordanis, Gerardus, Johannes Eleri, Johannes Albus, Johannes de Novo foro, Wolquardus et 25 Nicolaus Parona et alii quam plurimi ejusdem opidi consules et burgenses. Datum Luneborch XI. kalend. Januarii anno gracie M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LVII<sup>o</sup> per manum Nicolai notarii nostri et canonici Lubicensis.

(Siegel der Herzogin, wohl erhalten, wie an der Urkunde 68.)

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. 44.

82. Herzog Albrecht von Braunschweig bestätigt die in der Urkunde 81 gegebene Freiheit beim Salzhandel. 1258, 1. Mai.

Dei gracia A(lbertus) dux de Brunewich omnibus presens scriptum cernentibus salutem. — Quod ab illustris matris nostre provida pietate Luneborch ex gracia speciali ejus videlicet opido et confluentibus opidum ad predictum in salis ordinatione provida deliberatione et consilio 3 est indultum et ipsius dilectionis munimine stabilitum, una cum fratribus et coheredibus nostris firmum et ratum in omnibus obtinentes ac idem factum nostri consensus beneplacito confirmantes, sigilli nostri inpressione duximus muniendum, dum tamen in octavo dimidio denario pro 10 quolibet koro salis suo aut nostro theolonario in salina satisfecerint et indultam sibi beneficii graciam non excedant. Ut autem presentibus pronior fides detur et tocius ambiguitatis materia subtollatur, quasdam personas in geste rei testimonium per nomina duximus disserendas, quarum una 15 dominus Otto de Bouzeneborch, dominus Hunerus de Odeme, dominus Herbordus et dominus Fredericus de Moul, milites,

et Ricbernus et Johannes Albus, Jordannus, Hartmannus et Ludengerus, ejusdem civitatis consules et burgenses. Datum  
 20 Luneborch anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LVIII<sup>o</sup>, in festo Warburgis.

(Schönes wohlerhaltenes großes Siegel, ein rechts schreitender Löwe mit der Umschrift: Sigillum Alberti ducis de Brunewic.)

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. 47.

83. Die Herzoge Albrecht und Johann von Braunschweig bedingen sich im Verfehr ihrer Unterthanen mit Hamburg gegenseitigen Schutz aus. 1258, 13. Aug.

Dei gratia Albertus et Johannes et fratres eorum duces de Brunewic universis et singulis presens scriptum inspec-  
 turis et auditoris salutem et plenitudinem omnis boni.  
 Super omni discordia et rancore, que inter nos ex una  
 5 parte et civitatem Hammemburgensem ex altera parte  
 videbatur emersisse, talis compositio et forma amicieie  
 ordinata est, sicut presens littera in subsequentibus mani-  
 festat. Noverint igitur universi, quod nos illos omnes de  
 Hammemburch pre omnibus, qui causa nostri facere vel  
 10 omittere quicquam volunt, in nostram protectionem rece-  
 pimur et pacem (paciis) tutelam, sicut nostros homines de  
 Brunewic et Luneburch, ut, quemadmodum dictos nos-  
 tros homines deberemus protegere et vellemus, illos de  
 Hammemburchg taliter tueamur et, si quem in districtu  
 15 nostro, qui eos spoliis vel alias indebite perturbasset, for-  
 sitan detinerent, eis justum judicium, sicut nostris homi-  
 nibus deberet fieri, procurabimus exhiberi, ipsi vero vice  
 versa nostros homines in civitate eorum Hammemburg et  
 alias, ubi possunt, debent sicut suos concives in omnibus  
 20 fideliter promovere et etiam nostris hominibus justum ju-  
 dicium procurare et aliquem turbatorem suum in civitate  
 Hammemburg vel illis terminis detinerent. Ad hec, si illis  
 de Hammemburg talis causa vel casus adversitatis occur-  
 reret, ad que nos decreverint advocandos, accedere debe-  
 25 mus eorum placita, nostrum consilium et auxilium impen-  
 dendo, si vero, quod absit, inter nos et comites Holtsatie

aliqua rancoris vel discordie materia oriretur, ad sopiendam illam in bono et amicabilem componendam, burgenses de Hamburch sepius nominati debent omni, qua possunt, diligentia interponere partes suas. Sane ut hec prescripta <sup>33</sup> majorem obtineant firmitatem — —. Hujus rei testes sunt (hier folgen bekannte Ritter, unter denen aber Heno de Wicstede falsch geschrieben ist für Henr. de Wrestede, ferner Braunschweiger und Hamburger Bürger). Actum et datum <sup>40</sup> Luneburg anno gratie M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LVIII<sup>o</sup>, idus Augusti.

Lappenberg, Hamburg. Urkundenb. I, 625.

84. Bericht der Braunschweiger Schuhmacher und Gerber an den Rath zu Lüneburg über Lederbereitung. o. J.

Honestis viris advocato, consiliariis omnibus in Lüneborgh sutores et alii operarii preparantes corium ad calcios in Brunswik paratum semper obsequium voluntarium et devotum. Sicut nos rogastis ex parte domini nostri ducis, ut vobis jus nostrum in corio preparando et operando <sup>5</sup> transmitteremus, quod ad antiquis predecessores nostris ad nos esset hactenus devolutum, hoc fecimus, sicut in ista littera perpendere poteritis et videre. Corium bovinum preparatur in eo, quod vocatur bete, videlicet in cemento, quod vocatur betelkalk, et in lo quercino. Cutis <sup>10</sup> de hyrco et de agno preparatur in eodem cemento, in quo corium bovinum, sicut antea diximus, preparatur et postea ad plenum preparatur in foliis herterinis <sup>1</sup>). Pelles vero hyrcionis preparamus cum haringsmere et pelles ovium <sup>15</sup> cum salsmere, sicut nobiscum consuetum est et volumus libenter perpetuo observare. Quicumque istud inter nos non observat secundum nostram quam statuimus justiciam est puniendus. Illam justiciam inter vestros operarios pro

<sup>1</sup>) Sind unter dieser Benennung etwa die Blätter des Hartriegels (*cornus sanguinea*) zu verstehen? Dieser Strauch ist unter dem Namen Hartern oder Hartjebom in einigen Gegenden des Hannoverschen Landes bekannt.

vestra poteritis ordinare et statuere voluntate. Si quis  
 20 vero contradixerit, derogat veritati.

Donatus im Archiv<sup>1)</sup> Sudraderf, l. c. 53.

85. Der Vogt Albert und der Rath bezeugen, daß Wasmod von Friedrich von Bora Sülzrente aus dem Hause Berdinge und aus jedem Hause gekauft hat. 1260, 24. Juli.

Universis presentibus et futuris presens scriptum audientibus Albertus advocatus Luneburgensis ejusdemque civitatis consules salutem in Domino. Notum sit omnibus hanc literam legentibus, quod emit contra Fridhericum de  
 10 Bora Wasmodus bona in salina, videlicet omni anno tres mesas levis salis, illas recipiet de Berdinge in festo Jacobi, et omni anno de unaquaque domo in salina tres sussas, et illas accipiet in festo Martini. Hujus facti sunt testes Albertus, Bertoldus advocati; Johannes Todonis, Hogerus de Pomerio, Fridericus Aurifaber, Gerbertus, Nicolaus de Pomerio, Johannes Eleri, Johannes de Lubeke, Bertoldus Institor, Alardus Ricberni, Heinricus Fortis, Heinricus Puer, Hogerus, consules, paginam sigillo civitatis roborantes. Actum anno Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LX<sup>o</sup>, sabbato ante festam Jacobi.

Aus dem Registrum Principum der Äbn. Bibl. zu Hannover p. 51.

85 a. Der Vogt Segeband (von dem Berge) und der Rath bezeugen, daß der Bürger Bartholdi von Manegold von Estorpe einen Wispel Sülzrente aus dem Hause Meninghe gekauft hat. 1261, 28. Juni.

Alte Abschrift d. Arch. auf Pergament.

86. Die Herzoge Albrecht und Johann von Braunschweig erlauben dem Abte des Michaelisklosters Sülzrente zu verkaufen. 1261, 30. Nov.

Nos Albertus et Johannes dei gratia duces de Bru-

<sup>1)</sup> Unter der Aufschrift Donatus verwahrt das Archiv einen starken Pergamentband, der eine um das Jahr 1400 angelegte lehrreiche Sammlung von Urkunden, Rechtsbelehrungen, Zunftrollen u. enthält.

neswic notum esse volumus universis, quod de nostro beneplacito et consensu existit, ut dilectus nobis dominus Gerhardus abbas in Luneborg vendat pro necessitate sua et ecclesie sue chorum unum salis in salina Henrico Forti, civi Luneborgensi, perpetualiter possidendum, ita tamen, quod ipse infra presentem annum chorum salis alium adeo bonum ad opus sui et ecclesie sue debeat comparare. Super quo damus presens nostrum scriptum sigilli nostri munimine roboratum. Datum Luneborg anno gratie 10 M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXI<sup>o</sup>, in die beati Andree apostoli.

Urkunde des Al. Mich. 79.

87. Der Rath bezeugt, daß das Kloster Michaelis Sülzgut und Sülzrente in dem Hause Hengstebeke besitzt. 1261, 21. Decbr.

Universis — universitas consulum civitatis Lunebor-  
gensis salutem. — Hinc est, quod — posteritati signifi-  
candum duximus esse necessarium, quod conventus mona-  
sterii sancti Michaelis in Luneborgh habet in domo, que  
dicitur Hengstebeke, sartaginem, que gungpannen vocatur, ad  
manum dexteram, qua in ipsam domum intratur, de qua  
sartagine derivantur duo chori salis ad quodlibet flumen, et  
in principio anni, videlicet post natale domini, recipit me-  
moratus conventus unum chorum salis, et si in ultimis bo-  
ningis funduntur quatuor uncie, percipit similiter unum  
chorum etc. Datum Luneborgh anno incarn. dom. M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LX<sup>o</sup>  
primo, die beati Thome apostoli, presentibus — honestis  
dominis Jordano, Richberno, Gerardo filio Lamberti, Hogero  
Stufen, Hermannno Albo, Volemaro, Bertoldo Longo, Bernardo  
Zabel, Wicberto, Thidrico de Dutden, Nicolao Paron,  
Johanne de Lubeke, ejusdem anni consulibus. 15

Urkunde des Al. Mich. 80.

88. Die Herzoge Albert und Johann von Braunschweig erlauben, daß drei Sülzhäuser Bernding erbauet werden. 1262, 11. Novbr.

Dei gracia Albertus et Johannes duces de Brunswic

omnibus presens scriptum auditoris vel visuris in perpetuum.  
 — Ex antiquis temporibus talis consuetudo in salina Lune-  
 borgh servabatur, ut ad domum Berdige vulgariter nomi-  
 5 natam tantum de aqua salsa funderetur, quantum decoqui  
 poterat in eadem. Tandem consuetudo predicta a viris  
 prudentibus, scilicet domino abbate Gerardo et aliis, qui bona  
 habere in domo prehabita noscebantur, diligentius exami-  
 nata, inventa est universitati minus utilis extitisse, qui suis  
 10 precibus nobis multum instantes et etiam proinde centum mar-  
 chas puri argenti dantes, apud nos, cum justa esset eorum pe-  
 ticio, exaudicionis gratiam invenerunt ita, ut de bona nostra  
 voluntate et pleno consensu, assentientibus etiam illis, qui  
 bona habebant in domo, sicut premisimus, supradicta con-  
 15 suetudo prehabita in melius est mutata, videlicet in hunc  
 modum, ut in loco, in quo ipsa domus Berdige erat edifi-  
 cata, tres domus <sup>1)</sup> construantur et in qualibet earum  
 quatuor sartagine collocentur sic, ut in singulis ebdomadis  
 ad ipsas tres domos octo uncie et dimidia fundi debeant,  
 20 et cum primo post nativitatem domini de ipso fonte funditur,  
 predictae tres domus semper erunt prime, et addetur eis  
 aqua de viis, prout aliis domibus solet generaliter admini-  
 strari, finitis vero hiis septem diebus, sequenti die tali modo  
 percipient iterum aquam sibi deputatam, ut pulsatis matutinis  
 25 in castro, postquam aliqua domus, que non habet consociam,  
 receperit aquam sibi asscriptam, una de istis tribus semper  
 erit prima et postea alie due sequentur aquam suam reci-  
 piendo. Verum si casualiter, quod absit, contigerit, istas  
 domos incendio devastari, domini, quorum ipsa bona esse  
 30 dinoscuntur, easdem in expensis suis tenebuntur reedificare  
 et in statum pristinum reformare. Sane, ne de huiusmodi  
 facto contractu possit ab aliquibus in posterum dubitari vel  
 aliqua questionis materia a nobis vel nostris successoribus  
 contra possessores predictorum bonorum indebite suboriri, pre-  
 35 sentem paginam inde conscriptam sigillorum nostrorum appen-  
 sionibus roborari fecimus ad cautelam. Acta sunt hec Luneborgh,

<sup>1)</sup> Niedern, Obern und Berkeht Berndinge.



presentibus viris probis et discretis, quorum nomina subscribuntur, fratribus nostris Ottono (sic) et Conrado, domino Gerardo abbate, Wernero preposito de Lune, Johanne preposito de Ebbeckestorpe, Wernero de Zterin, Wernero de Medinge, Hunero et Everhardo de Odeme, Ottone Magno, Frederico de Moule, Ottone de Boyzeneborgh, Wasmodo Puero, Gevehardo et Tencmaro advocatis nostris, Johanne ante Valvam, Henrico Puero, Bertoldo, Gerberto, Johanne Todonis, Johanne de Lubeke, Johanne Albo, Johanne Ome, 40 Johanne Eyleri, Volcmaro Vulveke, Hinrico Meszing, consulibus, Gerardo Nipere, Godehardo, Richberno, Volcmaro de Novo foro, Hogero, Wasmodo Magistro fontis et aliis quam pluribus fide dignis. Datum Luneborgh anno incarnationis dominice M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LX<sup>o</sup> secundo, die beati Martini 50 episcopi.

(Schöne unversehrte Siegel der Herzoge mit dem schreitenden Löwen in grünem Wachs.)

Orig. des Arch. Jung, I. c. 77.

#### 88a. Altes Sülzrenten-Verzeichniß <sup>1)</sup>).

Johannes de Peine I corum in sartaginibus duabus ad sinistram, cum itur in domum (Deyinge). Filius suus Henricus I plaustratam in domo Hincstebeke in sartagine Ludegheri. — Tancmarus de Wenethusen in domo Sevenige I corum in wecpanne ad sinistram, cum itur in domum. 5 Godeco de Ripe in inferiori Dernsige in sartagine, que dicitur wecpanne ad sinistram, cum itur in domum, I corum. Domine Ide in Butsige in sartagine, que est wecpanne et jacet ad sinistram, cum itur in domum, IIII plaustratas. Domine Mechtildis de Bardewic Edige in sartagine, que est 10 gunpanne ad sinistram, cum itur in domum, II plaustratas. Uxor sacerdotis de Handhorpe Ebetsige in sartagine, que est wecpanne ad dextram manum, cum itur in domum, I plaustratam. Albertus de Witige in domo Gerardige in

<sup>1)</sup> Von verschiedenen Händen in der Mitte des 13. Jahrhunderts nach und nach eingetragen. Da Sülzgüter in inferiori Berdige erwähnt werden, ist das Verzeichniß hier eingeschaltet worden, wiewohl die Handschrift der ersten Eintragungen entschieden älter ist. Die verschiedenen Hände sind durch Gedankenstriche bezeichnet.



- 13 sartagine, que est gunpanne ad dextram manum, cum itur in domum, III<sup>e</sup> corum. — Bernardus Niebur de Ullesen Honovere in sartagine, que est gunpanne et jacet ad dextram manum, cum itur in domum, I corum. Filii Tanckeri Honovere I corum ad sinistram manum, cum itur in domum,
- 20 in duabus sartaginibus. Stephanus de Merika Deige in duabus sartaginibus ad sinistram, cum itur in domum, I plaustratam. Montsige in sartagine, que est gunpanne ad dextram, cum itur in domum. Hogerus Niemarket II plaustratas Montsige in sartagine, que est gunpanne ad dextram, cum itur in domum. Codesige in gunpanne ad sinistram
- 23 I plaustratam. Borchardus Lucius I corum in sartagine, que est gunpanne ad sinistram, cum itur in domum Ulige. Cristianus Miles Titmerige in II bus sartaginibus, que jacent ad sinistram, cum itur in domum, I corum et in
- 30 inferiori Berdige in bonis domni Herbordi I corum. Berterammus de Wernigerodhe II corum in sartagine, que jacet in domo Bremige. — Hartwicus Bracsator Tanquenige in sartagine, que est gunpanne ad sinistram manum, cum itur in domum, I corum. Hogerus carnifex Mettige in sartagine, que est gunpanne ad sinistram, cum itur in domum,
- 33 F corum. Titmaringe in sartaginibus duabus, que jacent ad sinistram, cum itur in domum, Lypoldus III<sup>e</sup> plaustratas. — Cifridus de Ponte in inferiori Dersige in sartagine, que est wecpanne ad sinistram, cum itur in domum, III<sup>e</sup> corum. —
- 40 Domina Greta, soror Wlfardi, Bruchusen in sartagine, que est gunpanne ad sinistram, cum itur in domum, F corum. Soror Godeste I plaustratam. Johannes de Boltessen I corum. Hogerus Nigemarket F plaustratam. Heinrichus de Teche Codesige in sartagine, que est wecpanne ad dextram, cum itur
- 43 in domum, I corum. Johannes de Boltessen I plaustratam in domo Sivenunghe in wecpanne ad sinistram manum, cum itur in domum. Ospitale in Lubeke Hincstebeke in sartagine, que est gunpanne ad sinistram, cum itur in domum, F corum. — Stesouwe de Saltwidele III choros. —
- 50 Johannes de Abbenburg in Soderstinghe II plaustratas ad sinistram manum in gunpanne, cum itur in domum. —

Socer Ludolfi de Stenbike dimidium chorum in domo Eyinge. — Johannes de Saltwidele dimidium chorum in inferiori Dersige in sartagine, que gunepanne dicitur ad sinistram, cum itur in domum. Luderus de Wetdesen II <sup>53</sup> plaustratas Edige in sartagine, que est wecpanne ad sinistram, cum itur in domum. — Ludeco II plaustra Butsige in sartagine, que nominata est wecpanne ad sinistram, cum itur in domum. Brochusen habet Aleke de Medige I plaustratam, in tertia sartagine, que posita est ad dextram <sup>60</sup> manum, cum itur in domum Brochusen, quia omnes III sartagines stant in illa domo ad dextram simul posite <sup>1</sup>). Vidua in Brokehovede F plaustratam in sartagine, que dicitur gunepanne ad dextram, cum itur in domum Huttige <sup>2</sup>).

Aus dem Registrum principum der Königl. Bibliothek zu Hannover p. 27.

89. Der Rath stellt einem Bürger, der des Betrugs angeklagt ist, nach gerichtlicher Untersuchung ein Zeugniß der Unschuld aus.  
1263, 2. Februar.

Universis presentes litteras visuris vel audituris consules civitatis Luneborgensis salutem. — Significante nobis concive nostro Marcwardo Polux cognominato, quod bona quorundam mercatorum in curru sibi attinente deducenda <sup>5</sup> veherat, que casu miserabili accidente per violentiam predonum de ipsius curru extiterunt depredata. Unde tam ab <sup>ab</sup>advocato nostro quam etiam ab aliis eidem impingebatur, quod consilio interfuisset, quod bona memorata a justis <sup>possessoribus</sup> dei timore postposito fuerunt spoliata, super <sup>cujus</sup> culpe infamia ab advocato domini ducis tam in <sup>10</sup> presentia nostra quam totius universitatis publice extitit incusatus. Ipse vero, suam in hac parte innocentiam cupiens defensare, testes produxit ydonios, qui suam innocentiam allegabant, ipsum in sacramentis per iuramenta expurgando, <sup>asseverantes</sup>, eundem hujuscemodi criminis innoxium et <sup>13</sup>

1) Die vier Pfannen jedes Hauses standen einander gegenüber, zwei zur Rechten u.

2) Die bei den Namen der Sülzhäuser und auch bei Personennamen vorkommende Endung ige muß stets inge gelesen werden.

immunem nec facto seu consilio aliquatenus interfuisse. Quoniam nostre est justitia et constitutio civitatis, quod quilibet burgensium nostrorum super aliquo crimine accusatus vel accusandus, si contra ipsum actor evidenter  
 20 causam ei impositam probare non poterit, potior erit suam justitiam prosequi defendendo, quam actor contra eum in agendo, et ne de cetero super hujusmodi facto, cum se legitime expurgare studuerit, ab aliquo possit indebite impeti vel aggravari, presentes litteras sibi peciit dari in  
 25 testimonium et cautelam tam sigilli advocati quam etiam nostri munimine roboratas. Actum Luneborgh anno incarnationis. M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LX<sup>o</sup>III<sup>o</sup>, circa purificationem beate Marie virginis.

Gäbeck Urk. II. b. 1006.

90. Herzog Johann von Braunschweig bittet die Sülzbegüterten um Geldhülfe. (1263), 22. April.

Venerabilibus patribus abbatibus, prelatibus ecclesiarum, clericis, militibus, burgensibus necnon universis et singulis in Luneborg, ad quos presens scriptum pervenerit, dei gracia Jo. dux de Brunswic salutem et sincere dilectionis  
 5 affectum. Verum est, dominus frater noster dux (Albertus) in recessu suo a terra patrie reliquit nos quibusdam pro persona sua debitis obligatos, pro quibus persolvendis quasi captivi ab emulis honoris nostri ac adversariis detinemur, unde bona nostra etiam ubicunque sita exposuimus  
 10 ad vendendum vel ad obligandum, ut sic habere possemus pecuniam, de qua creditoribus nostris satisfaceret, et non opus esset, quod per modum alium gravaremur, cumque per jam dictas vias et etiam apud Judeos propositum minime haberemus, visum est nobis necessarium esse, quod  
 15 petitionem quandam fecimus in salina Luneborg nullo de jure sed speciali de gracia, deus novit, hac necessitate cogente, non habentes hoc pro consuetudine neque nobis in eo debitum aliquod addicentes. Quam ob rem universos et singulos suppliciter exoramus, quatenus petitionem factam ista vice  
 20 curetis admittere ipsamque benigno animo de speciali dono gracie supportare, scientes et pro certo habentes, quod de

cetero opus non erit, quod aliquis vestrum in bonis suis prehabitis gravetur vel aliquid a nobis seu fratre nostro dispendii patiat. Super quo quidem verbo nostro dilectum nobis dominum prepositum Thetmarum, exhibitorem<sup>23</sup> presentium, transmittimus et rogamus, ut ipsius verbis tanquam nostris adhibeat vestra discretio plenam fidem. Datum Brunswic X. kal. Maji.      *Sudendorf, Urkundenbuch I, 56.*

91. Herzog Johann von Braunschweig bescheinigt die erhaltene Geldhülfe von der Sülze und verpflichtet sich und seine Brüder, nie eine ähnliche Auflage zu fordern. 1263, 28. April.

Dei gratia Johannes dux de Brunsvik omnibus imperpetuum. — Ad noticiam tam presentium quam futurorum, quibus presens scriptum fuerit exhibitum, volumus pervenire, quia, cum nos gravibus debitis obligati, de quibus nullam viam persolvendi potuimus invenire, sed inimicis<sup>3</sup> nostris captivi pro ipsis debitis jacebamus, civitatem nostram Luneborgh adivimus burgensium nostrorum ibidem manentium, qui tam patri nostro pie recordationis quam nobis semper in necessitatibus benivoli extiterunt, auxilium invocantes, quod licet eis multum esset grave et difficile<sup>10</sup> super vires, tamen, sicut soliti ab eis fuimus, petitionem nostram ad exaudicionis gratiam admiserunt. Illi siquidem, qui ad nostra servicia<sup>1)</sup> et ad civitatis eorum firmationem hoc, quod scot et sculde dicitur vulgariter, dant frequenter, sic nostris petitionibus liberaliter annuerunt, ut<sup>13</sup> de bonis eorum in salina, quantum eos tangit, de qualibet sartagine quatuor marchas puri argenti nobis dare non denegent ista vice. Quoniam autem hoc ab eis pro munere recipimus speciali, hoc circa ipsos, quam diu vivimus, modis omnibus intendimus promereri. Ne autem hec<sup>23</sup> vexatio insolita et inaudita burgenses nostros de Luneborgh, qui dant scot et sculde, ut premisimus, terreat supra modum et manendi nobiscum diffidentiam eis prestet, universis et

1) Die Stadt gab dem Herzoge jährlich eine bestimmte Summe.

singulis plane volumus hoc constare, quod neque per nos  
 25 neque per fratres nostros ex nunc in posterum talis vexatio  
 nec etiam per nostros successores fiet nec de cetero  
 attemptabitur ullo modo, qualiscunque necessitas nobis vel  
 nostris successoribus processu temporis incubuerit excepta  
 30 petitione, que ex gratia ab universis generaliter necessi-  
 tatis imminente articulo aliquando solebat antiquitus ex-  
 postulari, cum recognoscamus, nos in predicta salina in tali  
 vel consimili exactione exceptis bonis nostris propriis  
 nullum penitus jus habere. Igitur ad evidentiam hujus et  
 veritatis expressionem, quia nunquam de cetero hiis similia  
 35 animo concipere vel opere adimplere aliquatenus intendamus,  
 fratris nostri Alberti et nostri sigillorum munimine presentem  
 super eo scriptam paginam roborare duximus ad cautelam.  
 Hujus rei testes sunt Conradus de Dorstat, Luthardus de Mey-  
 nersen, nobiles; Baldwinus de Campo, Baldwinus de Wendben,  
 40 Hinricus de Wrestede, Jordanis pincerna noster, Fredericus  
 de Nendhorpe, Heinricus de Heinborgh, Heinricus de  
 Borghdorpe, fideles nostri; Otto Magnus, Hunerus de Odem,  
 Wernerus de Medinge, Egehardus Scacke, Lippoldus et  
 Tethardus fratres de Doren, Fredericus de Moule, Otto de  
 45 Boyzeneborgh, Everardus de Odem, fideles nostri. Item,  
 Gerardus Nypre, Hogerus de Pomerio, Richernus, Bernar-  
 dus Zabel, Godehardus, Volcmarus de Novo foro, Wic-  
 bernus, Paron, Hogerus Stufen, Hogerus Albus, Johannes  
 Todonis, Ludengerus, consules, et alii quam plures. Datum  
 50 Tszellis per manum prepositi Heinrici anno domini  
 M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LX<sup>o</sup>III<sup>o</sup>, in die beati Vitalis.

(Wohlerhaltenes schönes Siegel des Herzogs mit dem schreitenden Löwen.)

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. 57.

92. Die Herzoge Albrecht und Johann von Braunschweig wieder-  
 holen die in der Urkunde 91 gegebene Erklärung in Betreff der  
 Sülzsteuer. 1263, 6. Juli.

Dei gratia Albertus et Johannes duces de Brunswic  
 omnibus hoc scriptum cernentibus salutem in domino. Recog-

noscimus tenore presentium, quod, cum nos gravati multis debitis peteremus dilectos burgenses nostros in Luneborch et alios bona in salina nostra ibidem habentes, ut in subsidium solutionis debitorum nostrorum quatuor marcas puri argenti de singulis sartaginibus nobis darent, sine quorum adjutorio a tam gravi debitorum onere non poteramus absolvi, quia nos dictos burgenses nostros, qui nobis sicut et nostris progenitoribus semper benivoli in necessitatibus exstiterunt, in admissione hujusmodi petitionis nostre voluntarios invenimus et paratos et ipsi nobis dictam summam favorabiliter exsolverunt, nos eis deinceps parcere volentes talem ipsis eorum exigente benivolentia concedimus libertatem, quod, si nobis in posterum incumbat similis necessitas, talis petitio sive exactio hactenus inaudita contra ipsos nec per nos nec per fratres nostros attemptabitur ullo modo. Ut autem hec libertas a nobis concessa dictis burgensibus nostris rata in posterum et firma permaneat, presens scriptum sigillorum nostrorum appensione munitum ipsis dari jussimus ad cautelam. Hujus rei testes sunt (hier folgen dieselben Zeugen, welche in der Urkunde 91 genannt sind). Datum Lubike anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LX<sup>o</sup>III<sup>o</sup>, in octava beatorum apostolorum Petri et Pauli.

(Schöne Siegel des Herzogs Albrecht in grünem, des Herzogs Johann in gelbem Wachs.)

Original des Archives.

### 93. Turnier in Lüneburg <sup>1)</sup>. 1263.

Zu Lüneburg kam er <sup>2)</sup> darnach,  
da er sich ritterschaft erwag.  
Einen turney liess er kreyen  
fürsten, grafen und freien  
zu Leunenburg uf dem gefilde,  
da die ritter under ihr schilde

<sup>1)</sup> Reithmeyer erwähnt S. 503 dieses Turnier, verlegt es aber wohl richtiger in das Jahr 1262.

<sup>2)</sup> Herzog Johann von Braunschweig.

- kamen rittersampt zu üben;  
 werder knaben sich auch huben  
 viel zu den fordersten.  
 10 Da kamen werder gesten  
 woll fünfhundert ritter und knaben.  
 Da ward ein herfart geschaffen,  
 die auch sint der zeit erging.  
 Der turney alle umb den ring  
 13 geflorret stunt mit preiss;  
 der junge und auch der greis  
 da nach werden lob ranck;  
 des einen mannhait, des andern lieb zwanck.  
 Da der turney war zergahn  
 20 der so herrlich hett gestahn etc.

Chronie. rythmic. princip. Brunsvic. in Leiba. scriptt. III, 140.

94. Bischof Gerhard von Verden schenkt seinem Capitel Sülzrente.  
 1264, 26. März.

Gerhardus dei gratia Verdensis ecclesie episcopus  
 omnibus — salutem in domino. — Notum esse volumus —  
 quod nos tres marcas denariorum in salina Luneborch in  
 domo Memminghe, in qualibet quatuor sartaginum ipsius  
 5 domus XII solidos, nobis vacantes de morte Johannis, filii  
 domini Weneri militis dicti de Moule, qui a nobis eos  
 habuerat in pheodo, libere contulimus fratribus nostris  
 Verdensis ecclesie canonicis pleno jure perpetuo possi-  
 dendos. — Datum Verde proxima quarta feria post Bene-  
 10 dicta — anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LX<sup>o</sup>III<sup>o</sup>. —

v. Hadenberg, Verdenes Geschichtsq. II, 127.

95. Werner von Meding verkauft Sülzgut. 1264 <sup>1)</sup>, 15. Jun.

Consules et universitas civitatis in Luneborch. — Notum  
 esse volumus et tenore presentium protestamur, quod do-

<sup>1)</sup> Das Jahr ergibt sich mit ziemlicher Sicherheit aus der Angabe der  
 Rathmänner.



minus Wernerus miles dictus de Medinge vendidit Bernardo Swickero dominium et plaustratam unam super sartaginem, que jacet in domo Gosletzinge, — cum consensu omnium heredum suorum. Testes hujus venditionis sunt advocatus Gevehardus, Gerbertus, Henricus Puer, Jordanus, Johannes de Valva, Johannes Todonis, Johannes Albus, Bernardus Zabel, Wieberus ante Valvam, Nicolaus Paron, Elverus, Ethelerus Longus, consules. Ne quis vero hujusmodi factum valeat in posterum revocare sive impedire, sigilli nostri munimine fecimus confirmari. Datum in die sancti Viti.

(Zweites großes Stadtſiegel, welches ſeitdem in ſietem Gebrauche geblieben iſt.)

Orig. d. Arch.

96. Vergleich des Michaelisklosters mit dem Bürger Olbern. 1264.

Universis has literas auditoris Ghevehardus advocatus et consules in Luneborg salutem in salutis auctore. — Olbernus noster burgensis et coheredes ipsius, qui monachos Sancti Michaelis in Luneborg de duabus sartaginibus in domo Alverdigge et de duabus in Wolderzinghe infestantes multotiens, prima vero vice, ut a tali infestacione cessarent, XI marcas puri argenti receperunt, secunda vice idem Olbernus et sui coheredes predictos monachos infestaverunt, quare ex utraque parte dolentes, ut inter eos amicabile et perseverans fieret compositio, talem statuimus compositionem, ut, si quid juris haberent in jam dictis sartaginibus, coram nobis renunciarent, tali vero conditione, quod ipsi monachi filium Olberni recipiant in monachum et in fratrem et filio Frederici fratris Olberni X marchas conferant argenti examinati. Ne autem hanc compositionem amicabilem sive Olbernus vel heredum suorum vel etiam amicorum suorum aliquis deinceps possit vel audeat perturbare temeritas, sigilli nostre civitatis munimine fecimus roborari. Testes hujus facti sunt Gerbertus consul, Johannes Magister putei, Jordanus Monetarius, Johannes frater Hoygeri de Pomerio, Henricus Puer, Johannes de Lubeke, Wulfoldus, Volemarus, Bertoldus Longus, Her-

mannus Albus, Nicolaus Paron, Wicbertus, Godehardus, Bertoldus Institor, Bernardus Zabel, Thidericus de Thoude.  
 25 Datum Luneborch anno domini millesimo ducentesimo LXIII<sup>o</sup>.

Urkund. des Al. S. Michaelis, 87 <sup>1)</sup>).

97. Herzog Konrad von Braunschweig genehmigt den Verkauf einer Sülzpfanne. 1265, 18. Oct.

C(onradus) <sup>2)</sup> dei gratia dux de Brunewic. — Ad communem noticiam volumus devenire, quod nos sartaginem in sulta Luneborch, quam nostri fratres Karulo civi in Brunewic et suis heredibus contulerunt, cum omni jure, quod ad ipsam pertinere dinoscitur, eidem conferimus fratrum nostrorum factum in eo firmum semper et stabile habituri. — Datum in Brunewic anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXV<sup>o</sup>, in die Luce <sup>3)</sup>.

Gevekus, l. c. 175.

98. Die Herzöge Albert und Johann von Braunschweig verpfänden eine Sülzpfanne. 1265, 19. Nov.

Nos dei gratia Albertus, Johannes duces de Brunewic notum facimus universis et presentibus protestamur, quod viro provido dicto Karulo suisque heredibus sartaginem quandam in salina nostra Luneburg sitam in superiori domo Berdinghen, que est proxima Woldercinghe, titulo pignoris obligavimus pro CL marcis puri argenti a festo epiphanie proximo usque ad unius anni circulum libere possidendam. — Datum Luneburg anno gratie M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXV<sup>o</sup>, die Elizabet.

Gevekus, l. c. 176.

<sup>1)</sup> In einer besondern Urkunde vom 30. April (1264) bezeugt das Domcapitel in Hamburg diesen Vergleich. Urf. d. Al. S. Mich. 88.

<sup>2)</sup> seit 1269 Bischof von Verden.

<sup>3)</sup> wahrscheinlich richtiger Lucie (13. Dec.). Vergl. Urf. 98.

99. Herzog Johann von Braunschweig verkauft einem Hamburger Bürger Sülzgut. 1266, 12. Jul.

Nos dei gratia Johannes dux de Brunswic omnibus presens scriptum visuris volumus esse notum, quod Johanni de Bergen, burgensi in Hamburg, unum chorum salis in salina nostra Luneburg septimana qualibet colligendum in bonis domini Ottonis Magni, in domo Berdinge videlicet, que est sita apud Brochusen, contulimus possidendum jure hereditario, conferentes eidem denarios sabbatorum quinque colligendos, cum sunt colligendi circa nativitatem domini nunc instantem. — Datum Luneburg anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXVI<sup>o</sup>, in vigilia Margarete. Sudendorf, l. c. I, 61. 10

- 99 a. Derselbe Herzog verkauft dem Johann von Bergen eine Pfanne im Sülzhaufe Hogginge. 1266, 12. Juli.

Lübecker Urk. II a. 37.

100. Die Herzoge Albrecht und Johann von Braunschweig verkaufen Sülzgut. 1267, 25. April.

Dei gratia Albertus et Johannes duces de Brunswich omnibus in perpetuum. — Nos communi consensu et pari voluntate Karolo, burgensi nostro de Brunswich nobis dilecto, dimisimus unam sartaginem in Berdinge in superiori parte domus, que vocatur wechpanne, sita versus domum Woldertsinge —. Sane, ut hoc nostrum factum nulli sit dubium et nemo presumat in posterum violare, ipsam sartaginem ad lapides Heinricus Mumpaler nomine nostro dicto Karolo coram judicio resignavit ipsumque in possessionem ejusdem sartaginis cum teda extracta de ipsa sartagine, sicut in salina solet fieri, induxit, assignans eam sibi jure hereditario possidendam. — Actum et datum in Luneburg anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXVII<sup>o</sup>, in die beati Marci ewangeliste. 10

Feverhus, l. c. 193.

101. Bischof Gerhard von Berden schenkt dem Archidiaconus von Modestorpe Johann von Mause Leibrente aus dem Zehnten des Dorfes Eren. 1267, 14. Nov.

v. Hodenberg, Verd. Geschichtsq. II, 132.

102. Der Bürger Wifbern verkauft Sülzgut. 1267.

Universitas consulum Luneburg omnibus paginam presentem inspecturis salutem in domino. — Burgensis noster Wicbernus juxta Valvam uxore sua et heredibus suis consentientibus vendidit Johanni Nigro, cerdoni juxta pontem  
 5 antiquum, dimidium chorum in salina Luneborg in inferiori domo Cluvinghe — jure hereditario possidendum, et secundum jus civitatis ipsi est in judicio resignatus, Heyrico Mumpaler cum Gotefrido Soc judicio presidente. Hujus facti testes (hier folgen die Namen der Rathmänner). Datum  
 10 Luneborg anno domini 1267. Copialbuch des Al. Schatnebeck.

103. Der Rath bezeugt, daß der Burgmann Wasmod Kind dem Al. Wienhausen Sülzrente verkauft hat. 1268, 6. Oct.

Omnibus Christi fidelibus paginam presentem visuris consules civitatis Lunborch Gerbertus, Jordanus, Heinrichus Puer, Hermannus Albus, Bernardus Zabel, Wicbertus ante Valvam, Nicolaus Paron, Johannes Todonis, Helerus  
 5 Longus, Albertus Holle, Elverus de Wittinge salutem. — Notum igitur esse cupimus — dominum Wasmodum Puerum, castellanum in Luneborch, duas marcas annuatim et duo plaustrata unius fluminis quolibet anno in festo Michaelis solvenda utraque in Inferiori Cluvice sita —  
 10 domino Lamberto preposito sanctimonialium in Winhusen — et hanc emptionem Ghevehardum advocatum in Luneborch secundum jus civitatis multis astantibus confirmasse. — Acta sunt hec anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXVIII<sup>o</sup>, in die Michaelis octava.

Veffinger, Dr. Lüneb. Historie I, 789.

104. Herzog Johann verkauft die Bäre auf der Sülze an die Sülzbegüterten. Bergen, 1269, 25. Febr.

In nomine sancte et individue trinitatis. Johannes miseratione divina dux de Brunewich, universis nostre clementie paginam inspecturis sive auditoris in omnium salvatore salutem. — Ad universorum tam futurorum quam presentium noticiam volumus pervenire, concives nostros 5 Luneborgenses communitatemque clericorum necnon laycorum in veteri salina apud Beatum Lambertum <sup>1)</sup> bona possidentium domum, in qua funduntur sartagines, que bora <sup>2)</sup> vulgari nomine nuncupatur, cum area et domo atque edificiis, que juxta boram prenominatam edificata 10 noscuntur pertinentque ad ipsam, cum suis redditibus et omnibus attinentiis a nobis cum omni jure nos et heredes nostros sive successores contingente ita videlicet, quod nichil juris, potestatis sive violentie in ea ulterius obtinebimus, nec aliquis ex parte nostra violentiam facere pre- 15 sumet, emptionis titulo comparasse, ut de veteris saline sartaginibus fundendis sive restaurandis liberam habeant facultatem. Pro quo emptionis contractu quorundam nobis familiarium voluntatibus inclinati et predictorum virorum communi utilitate considerata ab eisdem quinquaginta 20 marchas argenti examinati dinoscimus recepisse. Ne autem hanc nostre serenitatis paginam aliquis heredum nostrorum aut successorum dilapsu temporis molestare presumat, scriptum presens nostri sigilli appensione decrevimus confirmandum. Hujus rei testes sunt milites Ghevehardus de 25 Bortvelde, Johannes de Saldere, Tidericus de Walmede, Wernerus de Medige, Hunerus de Odeme, Otto Magnus, Hildemaricus de Oberghe, Eggehardus Scacke, Ludolfus de Estorpe, Eggehardus de Boyzeneborgh, Manegoldus de Estorpe, Manegoldus filius Alardi de Estorpe; burgenses 30

1) Herzog Johann hatte schon auf eigene Rechnung die neue Sülze angelegt.

2) Das zum Gusse der Bleipfannen bestimmte Gebäude, gewöhnlich die Bäre genannt.

Gherbertus, Johannes Todonis filius, Wasmodus, Hermannus Albus, Hogerus de Pomerio, Heinricus Puer, Johannes de Lubeke, et alii viri quamplures honesti. Acta sunt hec in Berghe anno dominice incarnationis M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LX<sup>o</sup> 33 nono, proxima die post festum beati Mathie apostoli.

(Siegel des Herzogs Johann von Braunschweig mit dem rechts schreitenden Löwen.)

Orig. d. Arch.

105. Herzog Johann von Braunschweig erlaubt dem Braunschweiger Bürger Karl, die vom Herzoge erkaufte Pfanne im Sülzhaufe Berdinge für 500 Lüneb. Mark dem Domstifte in Lüneb<sup>e</sup> zu verkaufen. Zelle, 1269, 20. Sept.

Geuerkus, l. c. 202.

106. Die Rathmänner Gerhard Nipere, Hoyer Stube, Rudolf, Olbern, Johann van Lubeke, Wilbold, Wilbern am Dore, Johann Dm, Berthold Lange, Johann Witte, Johann van Melbefe, Tolgmar up dem Sande bezeugen, daß die Brüder Nicolaus, Jakob und Johann Bomgart (de Pomerio) und Albert Holle die Gewähr für den Verkauf der von dem Braunschweiger Bürger Karl an den Lünebeker Domherrn Burchard von Serkem veräußerten Pfanne im Sülzhaufe Berdinge übernommen haben. Lüneburg, 1269, 2. Oct.

Geuerkus, l. c. 204.

107. Die Rathmänner Johann Tode, Hoyer van Bomgarde, Willekin van Melbefe, Hoyer Witte, Bernhard Sabel, Nicolaus Paridami, Diedrich Noffack, Eler Lange, Jordan, Nicolaus van Bomgarde, Heinrich und Diedrich Niebern's Sohn bezeugen, daß Mag. Gottfried anderthalb Wispel Sülzrente dem Domstifte in Hamburg geschenkt hat. 1270, 5. Aug.

Lappenberg, Hamburg. Urk. I, 742.

108. Herzog Johann von Braunschweig verleiht der Stadt Uelzen das Lüneburger Stadtrecht. 1270.

Hoffmann's Samml. ungedruckter Urkunden I, 238. 247.

109. Der Rath bezeugt, daß der Bürger Wicbert sich und seine Gattin dem Kloster Büne, sowie, daß Wulferd dem Kloster einen halben Wispel Sülzrente übergeben hat. 1271, 5. März.

Omnibus, ad quos presens litera pervenerit consules civitatis Luneburgensis, salutem in omnium salvatore. — Sciant tam presentes quam posteri, quod dominus Wicbertus et uxor sua adjunxerunt se clauistro in Lune in hunc modum. Chorum unum salis situm in domo Cotsinghe — prefato clauistro tali condicione apposita contulerunt, quod ipsi redditus ipsius chori recipient tempore vite sue, post mortem vero ipsorum medietatem ejusdem chori tollent filie ipsorum ad tempora eciam vite sue. Quibus descendentibus <sup>1)</sup> memoratus chorus integraliter cedit clauistro. Contulerunt preterea memorato clauistro domum suam, in qua manent, cum ceteris bonis suis tali similiter condicione apposita, quod, si placet eis, in jam dicta domo mansionem facere usque ad tempora vite sue, hoc erit in arbitrio ipsorum, si autem placet eis, transire ad claustrum, prepositus in mensa sua dominum Wicbertum honeste procurabit, uxori vero ejus et matri ipsius ministrabuntur due prebende more aliarum dominarum in clauistro. Si vero procedente tempore predicta domus fuerit vendita, cum denariis inde provenientes comparabuntur bona, quorum medietatem tollent ipsi, residuam vero medietatem tollere debet claustrum; et si forte non fuerint comparata bona cum denariis jam predictis, ipsi medietatem illorum denariorum ad se recipient, aliam autem medietatem recipere debet claustrum. Item ligna et olera ministrabuntur eis de clauistro, et, si placet eis, habere duas vaccas vel tres sive quatuor, ministrabitur eis fenum sicut vaccis clauistri. Preterea si emerint duos porcos, ministrabuntur eis necessaria et in curia et extra curiam, sicut porcis clauistri. Item post mortem ipsorum bona, que post se reliquerint, cedent clauistro, sanctioniales vero ipsius clauistri deum in oracionibus suis memores eorum erunt et post mortem ipsorum anniversa-

<sup>1)</sup> i. e. decedentibus.

rium eorum solempniter agent, sicut fratrum et sororum  
 35 anniversarii solent agi. In cujus rei evidenciam, firmitatem  
 et memoriam presentes literas scribi et civitatis nostre sig-  
 gillo fecimus communiri. Nomina autem nostra qui tunc  
 temporis consules eramus, cum hec fierent, sunt hec:  
 Gherardus Nipere, Hogerus Stuve, Johannes Bertoldi, Jo-  
 45 hannes de Lubeke, Herderus, Ludingerus, Fridericus in  
 Harena, Johannes Albus, Bertoldus Longus, Thidericus  
 Simundis, Albertus Holle, Johannes Avunculus. Protestamur  
 insuper tenore presencium quod Wulferdus bone memorie  
 quondam famulus domini Gherardi Niperonis contulit ipsi  
 45 clauistro in Lune pro remedio anime sue dimidium chorum  
 salis situm in domo Betzehusen. — Acta sunt hec anno  
 domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXI<sup>o</sup>, III<sup>o</sup> nonas Marcii.

*Ältere Abschrift (Lüneburger Copialbuch?).*

110. Bügte und Rath bezeugen, daß der Sodmeister Johann <sup>1)</sup>  
 von Wasmod Rente aus einer Sülzpfanne gekauft hat. 1271.

Universis tam presentibus quam futuris, presentem  
 litteram inspecturis dominus Thidericus, major advocatus in  
 Luneburg, Godeco minor advocatus, consules ejusdemque  
 civitatis salutem in domino. Notum sit universis presentes  
 5 litteras inspecturis, quod emit Johannes magister fontis  
 contra Wasmodum in sartagine, que dicitur wecpanne et  
 jacet in domo Loteringe ad dextram manum, cum itur in  
 domum, singulis annis II marcas denariorum. Illi dabuntur  
 omni anno in festo Michabelis jure censuali. Ex predicta  
 10 sartagine dabuntur omni flumine VII plaustrate. Supra  
 nominata bona emit idem magister fontis ad utilitatem  
 putei cum denariis fontis. Hujus facti sunt testes dominus  
 Thidericus de Altun et Godeco advocati, dominus Gerardus  
 Nipere, Hogerus Stuvo, Johannes de Lubeke, Johannes  
 15 Albus, Johannes Om, Johannes Bertoldi, Bertoldus Longus,

<sup>1)</sup> Nicht Johann Sodmeister, wie Sudendorf schreibt, und nicht  
 mit Salingeldern, sondern aus der Sodmeisterkasse.



Tidemannus, Herderus, Ludegherus, Fridhericus de Arena, Albertus Hollo, honesti et discreti consules, paginam sigillo civitatis confirmantes. Datum anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXI<sup>o</sup>,

Sudendorf, l. c. I, 72.

111. Herzog Johann von Braunschweig verkauft den Sülzbegüterten die neue Sülze und verbietet die Anlage neuer Salzwerke im Fürstenthume. 1273, 15. Juni.

Johannes dei gracia dux de Brunswic omnibus Christi fidelibus presentes litteras inspecturis cum gracia Jesu Christi salutem in domino sempiternam. — Ad noticiam tam presentis quam future etatis hominum cupimus pervenire, quod, cum nos infra civitatem sive opidum Luneborg, quod ad nos jure pertinet hereditario, puteum salis fodi fecissemus sive novam salinam expensis et laboribus plurimis invenissemus et sal ad ampliandos nostros redditus coqui faceremus, de Amelingesborne, de Doberan, de Reinevelde abbates ordinis Cisteriensis et eorum monasteria et quidam alii abbates ejusdem ordinis et quidam alii abbates et eorum monasteria ordinis sancti Benedicti et plures prepositi sive provisores monasteriorum monialium tam Cisteriensis quam ordinis sancti Benedicti necnon tam Lubecensis quam Bardwicensis et Rameslensis ecclesiarum decani et canonici et plures milites et burgenses tam de predicta civitate Luneborg, quam ex aliis locis, qui hereditatem et redditus in antiqua salina habuerunt, timentes, quod eorum redditus in antiqua salina diminui possent hoc modo, nobis humiliter supplicarunt, ut ipsis specialem gratiam facientes, novam salinam eis venderemus. Nos autem, ut orationum et aliarum spiritualium actionum, que cottidie fiunt a religiosis supra nominatis et in eorum monasteriis, participes esse mereamur et dominus nobis in eterna vita propicietur et milites et burgenses predictos nobis favoris et dilectionis fortioribus vinculis astringamus, proborum et discretorum consilio mediante, novam salinam superius memoratam

abbatibus, prepositis et aliis redditus in antiqua salina  
 habentibus vendidimus ita, quod eadem nova salina penitus  
 30 destruatur et ulterius non debeat permanere; attamen  
 areas adjacentes sub taxatione illorum, quos ex utraque  
 parte ad hoc deputavimus, nobis persolverunt et neque  
 nos neque heredes nostri neque successores nostri umquam  
 alio tempore in eodem loco, ubi nova salina fuit inventa,  
 35 nec in alio loco infra civitatem Luneborg vel etiam extra  
 in dominio Luneb. fodi vel exstrui alium puteum salis sive  
 salinam aliam faciemus. In restaurum autem dampni,  
 quod ex predicta conventionem possemus allegare, abbates,  
 prepositi, canonici, milites, burgenses et universi, qui habent  
 40 redditus in antiqua salina, de quinquaginta domibus in ipsa  
 constitutis centum et quinquaginta choros salis <sup>1)</sup> in quolibet  
 flumine nobis dabunt ita videlicet, quod de ipsis quinquaginta  
 domibus tres chori salis de unaquaque domo, ut  
 predictum est, in quolibet flumine nobis cedant. In eligendo  
 45 autem magistro putei et dominiis et boningis neque nos  
 neque heredes nostri contendimus vel volumus aliquod jus  
 habere et nullam nobis addicimus potestatem. Pro gratia  
 autem et favore abbates et alii superius nominati et etiam  
 pro theloneo in nova salina, quod ibi de sale accipere  
 50 consuevimus, penitus removendo mille octingentas marcas  
 examinati argenti nobis exsolverunt. Si autem nos, quod  
 absit, sive heredes nostri pro tempore veniremus contra  
 predictam ordinacionem vel violaverimus aliquam etiam sui  
 partem, sustinebimus patienter, quod abbates, prepositi  
 55 supra nominati et alii prelati et sacerdotes in civitate ipsa  
 Luneborg vel etiam extra civitatem in dominio Lune-  
 borg constituti ipso facto statim a divinis cessabunt  
 et precipue a sepultura mortuorum et omnibus aliis ecclesie  
 sacramentis exceptis penitentiis moriencium et baptismo  
 60 parvulorum. Ad hec adjectum est, quod, si vel nos vel

<sup>1)</sup> Diese Rente, welche neben der alten Pachtrente (Altflodgut) von den  
 Pfannenbesitzern gezahlt werden mußte, hieß Hertogengut (bona  
 ducis), nicht zu verwechseln mit dem Hertogensülver (Bremer  
 Silber) in der Urkunde 118.

aliquis heredum nostrorum ipsam ordinationem totam vel partem violaverimus, eo ipso facto excommunicationis sententia sumus innodati. Si autem aliqui prelati et sacerdotes pro nostro favore vel timore nollent, secundum quod supra dictum est, abstinere a sacramentis, Bremensis archiepi-<sup>63</sup> scopus, qui a papa dabitur exsecutor, de plano compellet eos ad id per ecclesiasticam censuram, qui etiam injurias et gravamina, si forte nobis in prefatis redditibus evenerint, autoritate domini pape per ecclesiasticam censuram similiter exsequetur. Nos Otto Hildensemensis ecclesie postulatus et<sup>70</sup> confirmatus tutor, Conradus Verdensis postulatus et tutor, Albertus dux de Brunswic, fratres ipsius ducis Johannis, Gerardus comes Holsatie, quia predictam ordinationem a nobis etheredibus nostris firmiter volumus observari, presens scriptum exinde confectum placuit, sigillorum nostrorum<sup>75</sup> munimine roborari. Datum anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXX<sup>o</sup>III<sup>o</sup>, in die beati Viti. Testes autem sunt hi: Gerardus decanus Verdensis, Hinricus prepositus de Lune, Bernardus prepositus de Buestehude, Lippoldus canonicus Beati Blasii in Brunswic, Adam monachus in Reinevelde; milites: dominus<sup>80</sup> Hinricus comes de Woldenberge, Gevehardus senior de Bortvelde, Gevehardus filius suus, Gevehardus filius domini Ludolphi, fratres de Veneden Boldwinus et Hinricus, Olricus de Tune, Bernardus Sprengere, Eghardus Scacko; burgenses: Johannes de Berge, Wasmodus, Albertus Holle, Johannes<sup>83</sup> de Lubeke et alii quam plures.

(Siegel des Herzogs Albrecht von Braunschweig, des Bischofs Otto von Hildesheim, des Bischofs Konrad von Verden, des Herzogs Johann von Braunschweig und des Grafen Gerhard von Holstein.)

Hüttner's Abschrift nach dem Originale. Levetkus, l. c. 231 nach dem Orig.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Das Original dieser Urkunde ist im Archive nicht vorhanden, Hüttner hatte es aber noch in Händen und nahm eine Abschrift, die mit der von Levetkus (l. c. Urk. 231) von einem Originale des bischöflich Lüneburger Archivs genommenen Abschrift völlig übereinstimmt. Auch die bei Jung (II p. 83 Nr. 7) gedruckte Abschrift ist bis auf wenige Kleinigkeiten richtig, aber nicht einem Originale, sondern einem Copialbuche des Archivs entlehnt.

112. Herzog Johann von Braunschweig verspricht, daß auch seine Brüder ihre Siegel an die Urk. 111 hängen sollen. 1273.

Dei gracia nos Johannes dux de Brunewich tenore  
presencium recognoscimus protestando, quod, cum novam  
salinam nostram, quam habuimus in civitate Luneborg,  
abbatibus, prepositis, canonicis, militibus, burgensibus et  
5 universis redditus in antiqua salina Luneburch habentibus  
venderemus, taliter exstitit placitatum, quod litera super  
hujusmodi conventionem confecta sigillis domini Ottonis Hil-  
densemensis electi et domini Cunradi Verdensis ecclesie  
postulati, domini Alberti illustris ducis de Brunewich,  
10 nostrorum fratrum, et nobilis viri domini Gerhardi comitis  
Holtsatie et nostro deberet communiri, ne unquam a nobis  
vel nostris heredibus sive successoribus contractus tam  
racionabilis infringatur, et, quia dictorum fratrum nostro-  
rum sigilla habere non potuimus ista vice, decrevimus, ut  
15 advocati et castellani nostri de Luneburch, de Thune, de  
Horburch, de Lechtenberg et de Honovere universi pro-  
mittant fide data, quod, cum nos et heredes nostros carnis  
debitum contigerit exsolvere, prefata castra non presenta-  
bunt alicui, quin predictorum fratrum nostrorum sigilla ad  
20 literam, quam eis super vendicione saline nove dedimus,  
sint annexa. Ceterum, si in premissis castris advocatum  
aliquem mutaremus vel castellanum a nobis contingeret  
recedere sive mori, alius, qui succedet, promittere debet,  
sicut predictum est. Cum vero sigilla eorum habere pote-  
25 rimus, ex tunc a promisso isto facto seu faciendo erimus  
absoluti. Datum anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXIII<sup>o</sup>.

(Siegel des Herzogs Johann von Braunschweig.)

Büttner's Abschrift nach dem Orig.<sup>1)</sup> Sudendorf, l. c. I, 77. Jungius de jure  
salinarum liber; documentum VII.

<sup>1)</sup> Auch von dieser Urkunde ist das Original, von dem noch Büttner die hier gegebene Abschrift genommen hat, bislang nicht aufgefunden. Sudendorf's Urkundenb. (I, Urk. 77) giebt den Text nach einem Copialbuche im Ganzen richtig (eximus am Schlusse statt crimus ist wohl nur Druckfehler). Die angeblichen Berichtigungen Sudendorf's über Jung's Urkundentexte (Anmerk. \*) sind nach den nach den Originalen abgedruckten Urkunden zu beurtheilen.

## 113. Das Stift Haseburg kauft Sülzrente. 1273.

Advocatus et consules Luneburgensis civitatis omnibus — salutem. — Conventus Raceburgensis ecclesiae emit dimidium chorum salis ad quodlibet flumen in antiqua sulta contra Henricum dictum Puerum — in domo Glüsinge etc. Hujus facti testes sunt dominus Gerardus advocatus, dictus de Burtfelde <sup>1)</sup>, Godeke Sock subadvocatus, consules vero Hermannus Albus, Johannes Todonis, Wiboldus, Nicolaus Paron, Thidericus Roffsack, Elver de Witinge, Elerus Longus, Wolbertus de Melbeke, Gereke Garlop, Thitmarus Gerberti, Thidericus Rubin, Bernoldus <sup>2)</sup> Aurifaber et alii <sup>10</sup> quam plures fide digni. Datum Luneborch anno dominice incarnationis M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXIII<sup>o</sup>.

Jung, de jure salinar. p. 221. Mecklenburg Urh. II, 1265.

## 114. Der Papst Gregorius X bestätigt den Verkauf der neuen Sülze. 1274, 22. Jun.

Gregorius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis abbati et conventui monasterii de Reynevelde Cisterciensis ordinis Lubicensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod justum est et honestum, tam vigor equitatis, quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Sane peticio vestra nobis exhibita continebat, quod, cum olim inter vos et quam plurium monasteriorum abbates, abbatissas et conventus necnon et capitula et rectores ecclesiarum et nonnullas alias personas ecclesiasticas et <sup>5</sup> etiam seculares, vestros in hac parte consortes, Bremensis, Lubicensis, Verdensis, Zwerinensis et Hildesemensis civitatum et diocesum ex parte una et nobilem virum Johannem ducem de Brunswic, dominum de Lunemborg, ejusdem Verdensis diocesis ex altera super eo, quod idem dux infra <sup>10</sup>

<sup>1)</sup> Die Lübecker Urh. I, 340 nennt den Vogt Gevehardus; auch in dem Mecklenb. Urkundenbuche heißt derselbe Gevehardus dictus de Bortvelde.

<sup>2)</sup> Andere Lesart: Thidericus Ricberni, Verdewardus.



oppidum de Lunemborg ad ipsum pertinens quandam salinam de novo fodi fecerat, cujus occasione redditus et proventus antike saline infra oppidum consistentis, quos vos et dicti consortes proportionaliter percipitis, diminue-  
 20 bantur non modicum, orta fuisset materia questionis, demum  
 mediantibus bonis viris amicabile super hiis inter partes  
 compositio intervenit, in qua inter alia est expressum,  
 quod predicta salina de novo facta destrueretur omnino  
 et quod idem dux seu heredes ipsius infra dictum oppidum  
 23 seu etiam extra in dominio ipsius ducis nullam novam  
 salinam construerent vel fodi facerent in futurum, prout  
 in patentibus litteris inde confectis plenius dicitur contineri.  
 Nos itaque vestris supplicationibus inclinati compositionem  
 ipsam, sicut rite et pro ecclesiastica utilitate provide facta  
 30 est et ab utraque parte sponte recepta et hactenus pacifice  
 observata, ratam et gratam habentes, illam auctoritate  
 apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio com-  
 munimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc pa-  
 ginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario  
 35 contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit,  
 indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli  
 apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Lugduni X.  
 kalend. Julii pontificatus nostri anno tercio.

(Gewöhnliche Weibulle des Papstes.)

Orig. d. Arch. (dreimal) Sudendorf, I. c. I, 63.

115. Herzog Johann von Braunschweig verkauft dem Lübecker Bürger Jakob vom Bomgarde (de Pomerio) eine Sülzpfanne (gunc-  
 panne zu linker Hand) im Hause Obern Berdinge. Uelzen in der  
 neuen Stadt. 1275, 14. Aug.

Gevekus, I. c. 245.

116. Herzog Johann von Braunschweig verkauft dem Salzwedler Bürger Christian Ridder zwei Sülzpfannen im Hause Obern  
 Berdinge für 425 Mark Silber. Zeugen sind die Ritter Werner  
 von Meding, Otto Grote, Eggehard von Bohceneborch, Willekin

von Gusede, Gebhard Truchseß von Bortfeld, Bippold von Doren und die Bürger Eggehard Münter, Johann von Lübeck, Volkmar vom Sande, Ditmar Gerbert's Sohn, Johann Berthold's Sohn.  
Lüneburg, 1275, 30. Aug.

Lappenberg, l. c. I, 760.

117. Die Rathmänner Johann Hom (Om), Willebolt, Berthold Lange, Albert Holle, Lüdiger (vom Sande), Johann van Ulfessen, Johann Berthold's Sohn, Diedrich Simodi, Matthias Zabel, Ditmar Gerbert's Sohn, Ferdewan (Verdeward) Goldsmed, Alard (vom Schiltstene) erklären, daß Lüdiger (vom Sande), seine Frau Beata und deren Söhne Jakob, Lüdiger und Andreas dem Domstifte in Bardewik einen Wispel Sülzrente geschenkt haben.

1276. 12. März.

Büttner, Lüneb. Patric. Familie der v. d. Sande.

118. Herzog Johann von Braunschweig verkauft einem Lübecker Bürger Sülzrente, das sogenannte Bremer Silber.  
Lüneburg, 1276, 25. Juni<sup>1)</sup>.

In nomine patris —. Nos Johannes dei gratia dux de Brunswich — notum esse volumus —, quod nos habito maturo consilio et deliberatione provida consiliariorum et vasallorum nostrorum dilecto nobis Sifrido dicto de Ponte, civi Lubicensi, — vendidimus quinquaginta marcarum argenti Bremensis redditus exsolvendos de quinquaginta<sup>2)</sup> domibus in sulta vel salina Luneburgensi anno quolibet, qui redditus hertogensulver in vulgari nominantur, pro quadringentis marcis puri argenti, sicut nobis competebant —. Que quidem quinquaginta marce Bremensis argenti de predictis quinquaginta domibus in vigilia circumcisionis domini nostri, priusquam ignis sartaginibus supponatur,

<sup>1)</sup> Herzog Otto genehmigt 1281, daß die bezeichneten Renten dem Johannisloster und dem Hospitale des h. Geistes in Lübeck verkauft werden. Lübeck. Urk. I, 420.

<sup>2)</sup> Die Sülze hatte von Alters her nur fünfzig Häuser; vier sind erst späterhin zugelegt.

integraliter persolventur ita, quod quaevis domus unam  
 marcam eroget expedite —. Nomina vero quinquaginta  
 15 domorum prefatarum, quarum quelibet ad integrandum  
 memoratos redditus — exsolvet unam marcam Bremensis  
 argenti, sunt hec: Ghosletsinge, Elverdinghe, Bhetschusen.  
 Udinghe, Ebbinghe, Emighe (Emminghe)<sup>1)</sup>, Egringhe (Ege-  
 dinghe), Ludolvinghe, (Superius) Cluvinge, Inferius Cluvinge,  
 20 Everinghe, Deninghe (Deyinge), Ebbetsinghe, Geminghe,  
 Montsinghe, Edinghe, Tanquardinghe (Denqueringe), Soder-  
 stinghe, Glusinghe, Kempinghe, Grevinghe, Bovinghe, Vol-  
 quardinghe<sup>2)</sup>, Erderinghe, Gherardinghe, Lothinghe, Va-  
 linghe (Velinghe), Breminche, Starhusen (Starth), Hincstebeke  
 25 (Hingst), Honovere, Dorvetsinghe (Dernetsinge) Superior,  
 Hinneghe (Hüninge), Dorvetsinghe Inferior, Huttinghe,  
 Ulinghe, Honinghe (Hoyinge), Seveninghe, Wolquardinghe<sup>2)</sup>,  
 Mettinghe, Ekbertinghe, Berdinge, Memminghe, Henringhe,  
 Woldersinge, Brokhusen, Botsinge, Benninghe, Ditmaringhe,  
 30 Kodesinge. Testes hujus rei sunt —. Ut autem hec  
 omnia a nobis et a nostris successoribus — inviolabiliter  
 observentur, presentem paginam sigillorum munimine  
 nostri — nec non communitatis civium Luneburgensium  
 duximus roborandum. — Datum et actum anno dominice  
 35 incarnationis M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXX<sup>o</sup> sexto Luneburgh, in crastino  
 sancti Johannis Baptiste.

Gübrsch. Urk. I, 373.

119. Herzog Johann von Braunschweig verkauft dem Kloster  
 Büne Sülzgut. 1276, 20. Sept.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Dei  
 gracia Johannes dux de Brunswic omnibus Christi fidelibus,  
 ad quos presens scriptum pervenerit, salutem perpetuam in  
 omnium salvatore. — Nos de bona voluntate, ratihabicione  
 5 et consensu heredum nostrorum Henrico preposito, priorisse

1) Die völlig entstellten Namen sind durch den Klammereinschluß be-  
 richtiget.

2) Das Haus Wolquarding ist irrtümlich zweimal genannt.



et conventui virginum Christi in monasterio Lune deo famulancium bona nostra, que a progenitoribus nostris libere possedimus in salina nostre civitatis Luneborch, videlicet duas uncias <sup>1)</sup> urnarum <sup>2)</sup> ad quodlibet flumen, que vulgari nomine voghetstighe dicuntur, pro centum et quadraginta <sup>10</sup> tribus marcis puri argenti vendidimus. — Presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus communiri. Testes aderant presentes milites Willekinus advocatus, Wernherus de Medingen, Otto Magnus, Ekehardus de Boyceneborg, Lippoldus et Dethardus fratres de Doren, Ekehardus et Scacko de Wres- <sup>15</sup> torp, Manegoldus Struve, Manegoldus Estorp, Bernhardus Saltator; famuli Wernherus de Zuerin et fratres sui Henricus et Georgius, Segebandus de Monte, Ludolfus de Estorp, Johannes Greving, Hunerus de Odem; burgenses Albertus Holle, Martinus Loso, Harderus de Toppenstede et alii <sup>20</sup> quam plures milites, famuli et burgenses. Datum et actum Luneborch anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXVI<sup>o</sup> XII. kal. Octobris.

Nos dei gracia Conradus Verdensis ecclesie postulatus et tutor presentes et per omnia favorabiliter et rationaliter consencientes premissis vendicioni illustris principis <sup>25</sup> fratris nostri Johannis ducis de Brunswig — precepimus cum sigillo fratris nostri, impressione nostri sigilli et (?) presentem paginam communiri. Datum et actum anno gracie die premissis.

Original des Lüneb. Archivs.

120. Vogt und Rathmänner bezeugen, daß die Bürger Johann von Melbeck und Ditmar Gerbert's Sohn dem Custos Hermann im Kloster Scharnebeck eine Pfanne im Sülzhaufe Sodersting, die einst dem Sohne Alard's, dem Enkel Rikbern's gehört hatte, verkauft und der Käufer die Aufkünfte der Pfanne zur Anschaffung von Wein und Oblaten (unde conficitur corpus et sanguis Jesu Christi) für das Kloster bestimmt habe. Unter den Zeugen steht vor den Rathmännern der Vogt Willekin von Gufstedt. 1276.

Copialb. d. Kloß. Scharnebeck.

<sup>1)</sup> Stiege = 20.

<sup>2)</sup> Eimer.

121. Die Rathmänner bezeugen, daß Friedrich von Wenthusen der Kirche in Lüne drei Pfannen in den Sülzhäusern Erderinge und Gererdinghe und ein Fuder Salz aus diesen zu seiner Gedächtnißfeier geschenkt und damit zugleich die Zusage seines Begräbnisses in der Kirche erkaufte. Vor den Rathmännern der Vogt Wilkin von Gustede und der Unter vogt Bodo. 1276.

Copialb. d. Albst. Güte.

122. Herzog Johann von Braunschweig hebt eine vom Rathe auf Sülzgüter gelegte Steuer auf. 1277, 10. April.

Johannes dei gratia dux de Brunswich universis hoc scriptum visuris salutem in perpetuum. Quoniam necessitate exigente consulis in Luneburg permisimus, ut in subsidium murorum ejusdem civitatis instaurandorum aliquibus annis unum flumen de bonis ecclesiarum, videlicet Lubicensis, Doberanensis et Reyneveldensis, reciperent in salina, ad petitionem earundem ecclesiarum praelatorum consilio habito retractavimus illud indulgentias privilegiorum, quas a nobis et nostris progenitoribus super exemptione hujusmodi libertatis habent, eisdem plenius recognoscentes, pro qua benevolentia octoginta marcas Lubicensium denariorum nobis gratanter contulerunt. — Hujus rei testes sunt Hildemarus advocatus noster de Oberge — Willekinus advocatus in Luneburg dictus de Gustede — —. Datum Winsen anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXVII<sup>o</sup>, quarto idus April.

Geverkus, l. c. 257.

123. Die Rathmänner Nikolaus Paron, Diedrich Roffad, Gerhard Warlop, Hoyer Witte, Elert Lange, Johann van Melbeck, Wasmod Sodmester, Heinrich Kind, Johann van Lübecke, Hoyer Stube, Herder (van Toppenstede), Friedrich van Sande bezeugen, daß Godthard, Prior des Klosters S. Johannis in Oldenstadt, für seine Kirche von Lüdinger van Sande ein Fuder Salz aus dem Sülzhaufe Hingst für 45 Mark Hamburger Münze gekauft hat. 1277, 2. Sept.

— Acta hec sunt anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXVII<sup>o</sup>, sequenti die Egidii, Willekino de Gustede tunc temporis advocato et Johanne de Gandersen judicio presidente. Büttner's Patr. fam. v. d. Sande.

124. Vogt Willekin von Gustedt und die Rathmänner Albert Holle, Johann Bartholdi, Johann Om, Berdeward Goldsmed, Matthias Zabel, Alert van Schiltstene, Barthold Lange, Büdinger, Tidemann Zabel (Schmodis), Wollebold, Ditmar Grenberti (Gerberti), Johann van Ilßen bezeugen, daß der Lübecker Bürger Siegfried van der Brügge der Kirche in Raseburg zwei Pfund Sülzrente aus dem Hause Untern Clubinge geschenkt hat. Lüneburg 1277.

v. Westphalen, I. c. II, 2095.

125. Die Markgrafen Otto und Albrecht von Brandenburg in Lüneburg. 1278, 14. Jan.

sächs. Urh. I, 389.

126. Herzogs Johann von Sachsen (Lauenb.) Zollrolle für Lüneburg. 1278, 20. März.

In nomine sancte et individue trinitatis. Johannes dei gratia Saxonie, Ang., Westvalie dux burgraviusque Magdeburgensis, omnibus presens scriptum cernentibus in perpetuum. Libertates, quas de gratie nostre liberalitate sperantibus indulgere solemus, ad commodum illas sic volumus muniri nostrarum testimonio literarum, ut contra quoslibet pravorum incursus robur obtineant et validum firmamentum. Hinc est, quod notum esse volumus tam presentis temporis quam futuri Christi fidelibus universis, nos civibus universis in Lüneborch hanc dedisse libertatem, quam a patre nostro felicis memorie noscuntur habuisse, videlicet, quod, quicumque predictorum civium per Albiam navigio descenderit cum lignis et mercimoniis quibuscunque vel cujuscunque generis annonam deduxerit ad usus civitatis Lüneborch et civium predictorum, ab omni ungheldi ac telonei et cujuslibet exactionis solutione sit liber penitus et solutus, si vero ulterius processerit Hamborch cum bonis jam prenominatis, Louenborch, sicut ceteri transeuntes, ad teloneum persol-

vendum tenebitur et ungheldum. Si vero dubium aliquod  
 20 nostre fuerit telonario, quod ligna, mercimonia vel annona  
 ad usus predictae civitatis non deberent, hoc consules sepe-  
 dictae civitatis literis et sigillo civitatis confirmabunt. Sal  
 vero, quod de Luneborch pur Albiam ascenderit, pro quo-  
 libet koro Louenborch dabuntur septem denarii cum dimidio,  
 25 in reditu vero naves libere transibunt absque teloneo et  
 ungheldo. De promptuario vero, quod habebit in se tri-  
 ginta duos koros, ut nunc in presenti mensura se habet,  
 triginta sex solidi dabuntur; quod si promptuarium plus  
 quam triginta duos koros habuerit, pro hoc nostro respon-  
 30 debitur telonario, quem pro tempore duximus ordinandum,  
 et tunc libere et absque impedimento transibit Molne et  
 per totam nostram jurisdictionem et districtum. Preterea  
 de quolibet promptuario dabuntur triginta denarii, qui vol-  
 gariter dicuntur aringpennigghe, addentes, ut, ubicunque in  
 35 nostro districtu sal ligatum fuit repositum, ad solutionem  
 denariorum, qui aringpennigge dicuntur, tenebitur predi-  
 ctorum; si vero aliqua ligatura salis sive mesa subtracta  
 sive perdita fuerit, pro hoc respondere tenèbitur, qui pre-  
 dictos receperit aringpennigghe, ita tamen, quod debito  
 40 tempore expectaverit, per se vel per nuncios prius juramenti  
 faciat cautionem. Item cives memoratae civitatis in nostra  
 civitate Molne pro quolibet last allecum dabunt quatuor  
 denarios et septem solidos. Quicunque vero ipsorum  
 habuerit telonium in redditu, quod vulgariter dicitur wede-  
 45 tolne, dabit quatuor denarios et quatuor solidos et tunc  
 libere et absque impedimento transibit per totam nostram  
 jurisdictionem et districtum. Item civibus sepedictis descen-  
 dentibus navigio per Elmenowe et ascendentibus in Eislin-  
 ghe, pro qualibet last cupri, stagni, metalli sive eris dabitur  
 50 solidus unus pro theloneo et exactione, de last plumbi sex  
 denarii dabuntur, de vase vini Renensis quindecim denarii,  
 de vase vini de Ritsel<sup>1)</sup> sive Herbipol. octo denarii, de  
 dimidio vase quatuor denarii persolventur. Preterea de

<sup>1)</sup> Rieselensis im Stadtrecht.

vase ungenti solidus unus dabitur, de dimidio vase sex denarii, si vero minus fuerit, de quolibet Normanorum <sup>55</sup> pondere duo denarii cum dimidio persolventur; item de pannis et de lineo panno, de vario opere, de cera, de pipere, de cimino, de ture, de sulfure, de lapide vini, de cuprifumo, de amigdalīs, de aniso, de ficubus, de valdea, de riso, de sagimine allecis, de sacco, de flockis, de car- <sup>60</sup> nibus quibuscunque, de lanā, de quolibet genere pellium, de pondere mellis, de quolibet Normanorum pondere duo dabuntur denarii cum dimidio. Item de pondere calamini et cretae denarius unus dabitur, de koro frumenti, humuli, pise et cujuslibet rei taliter mensurate septem denarii cum <sup>65</sup> dimidio persolventur, de last allecum, qui venit de Ruia vel de Scone, viginti denarii dabuntur, de last vero, qui venit de Norwegia, unus solidus persolvetur. Preterea de majori ferro duo dabuntur denarii, de minori ferro tantum unus denarius detur. Preterea apponimus, ut noster <sup>70</sup> thelonarius de melioribus bonis descendantibus et ascendentibus theloneum recipiat ad placitum suum, aliis demissis liberis et solutis. Preterea statuimus, sicut ab antiquo statutum et consuetum est, ut cives de Luneborg in descensu theloneum persolvant cum denariis monete Lunenburgensis, <sup>75</sup> in reditu vero sive in ascensu nostro thelonario in denariis monete Hamborgensis respondebunt. Preterea talem apponimus condicionem, si aqua per sui inundationem et magnitudinem littus sive terminum vel modum consuetum excederet, ita quod naves extra Elmenowe et viam non con- <sup>80</sup> suetam transirent, nostro thelonareo in Eistlinghe in theloneo nihilominus respondebunt. Item quicquid cives sepedicte civitatis Hamborch vel alibi emerint et suis denariis comparaverint, sive equos sive jumenta vel oves vel porcos ad usus predictae civitatis sive cibaria, quecunque sint illa, <sup>85</sup> sive sit butyrum sive casei vel carnes et quecunque genera cibariorum ad usus suos emerint et per Albeam et Elmenove ascendendo transduxerint, libere transibunt absque aliqua exactione telonei et ungeldi. Supra dictum vero jus sive gratiam et omnia jura, que ab antiquo a nostris habuerunt <sup>90</sup>

progenitoribus, sepe dictis civibus de Luneborch dedimus, volentes, ut per nos et a nostris successoribus ipsis firmiter observentur. Testes hujus rei sunt avunculus noster dominus Conradus Verdensis ecclesie episcopus, avunculus noster  
 93 dominus Albertus dux de Brunsw., Henricus de Crumesse, Henricus de Withorp, Ludolfus Scrolomorle, Hechardus Scacko, Ludolfus Scharpenberg, Hermannus Ribo, nostri milites; Paredam advocatus de Luneborg, Johannes de Berghe, Thidericus Rofsack, Albertus Holle, Johannes de  
 103 Lubeke, Johannes de Melbeke, Gerardus Garlop, et alii quam plures fide digni. In evidens testimonium predictorum omnium presentem conscribi jussimus literam et nostri sigilli munimine fecimus roborari. Datum anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXVIII<sup>o</sup>, in dominica, qua cantatur Oculi mei, tercio  
 103 decimo kal. Aprilis <sup>1)</sup>).

(Reuter-Siegel des Herzogs Johann von Sachsen.)

Orig. d. Arch.

127. Aufforderung des Dechanten des Verdener Domkapitels zur Unterstützung der Kranken im Nicolai Hofe. 1278, 7. Oct.

Omnibus sacerdotibus et aliis Christi fidelibus presentem literam inspecturis Gherardus dei gratia Verdensis ecclesie decanus orationes in Christo devotas et salutem in domino sempiternam. Cum intuitu karitatis opera misericordie,  
 5 videlicet alere esurientes, potare sitientes, vestire nudos et similia, merito sint indigentibus omnibus exhibenda, tum precipue illis, qui incidentes in lepram magis abjecti et despecti inter alios homines reputantur et etiam ideo ab hominum consorcio segregantur. Hinc est, quod ego pro-  
 10 visoris domus leprosororum in Bardewich et ipsorum pau-

<sup>1)</sup> Sudendorfs Anmerkung in dem Urkundenbuche I, Urk. 84, sowie Lappenberg's Abdruck im Hamburg. Urk. I, 776, sind nach diesem Abdrucke vom Originale zu berichtigen. Die Zoltrollen, welche Sudendorf l. c. Urk. 84 und 85 giebt, stimmen der Hauptsache nach mit dem Inhalte obiger Urk. überein; beide hat auch Kraut in seiner Ausgabe des Lüneburg. Stadtrechtes S. 79 bereits abdrucken lassen.

perum et leprosorum in eadem domo quiescentium et suam  
 miseriam lugentium monitionibus et precibus inclinatus et,  
 ut etiam particeps merear divine consolationis, quam  
 exspectant, sinceritatem et dilectionem vestram rogo, atten-  
 cius exhortando . . . . . nuncium . . . . .<sup>1)</sup> domus 15  
 leprosorum in Barduwich, cum ad vos venerit pro elemosinis  
 colligendis, sive in ecclesiis vestris sive hostiatim erogetis  
 grata subsidia karitatis, ut per hec et alia bona, que  
 domino feceritis inspirante, possitis ad eterna gaudia per-  
 venire, et . . . . .<sup>1)</sup> omnibus supplicem, ut dictis leprosis 20  
 manum porrigant adjutricem, tum quia ipsum negotium  
 mihi est cordi, specialiter sacerdotes cum plebe iis commissa,  
 quorum ecclesie ad me spectant et in mea iurisdicione con-  
 sistunt, duxi specialiter exhortandos. Datum Luneborg  
 anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXVIII<sup>o</sup>, sexta feria post diem beati 23  
 Remigii.

(Siegel des Bischofs mit abgegriffener Umschrift.)

Orig. d. Arch.

128. Die Herzoge Johann und Albrecht von Sachsen (Lauenb.)  
 bewilligen den Bürgern in Uelzen gleiche Zollfreiheiten, wie den  
 Bürgern in Lüneburg. 1278. 27. Oct.

Dei gracia Johannes et Albertus, duces Saxonie, Ang.,  
 Westf. burgraviusque Magdeburg., omnibus hanc literam  
 intuentibus salutem in domino Ihesu Christo. Notificamus  
 hanc literam inspecturis, quod ad petitionem illustris prin-  
 cipis Alberti ducis de Brunswic burgenses de Ullessen frui 5  
 volumus in theoloneo nostrorum terminorum eadem gracia,  
 qua burgenses de Luneborg hactenus in suis theoloniis  
 utebantur, scilicet in Albea in nostris civitatibus et villis  
 sic nominatis Hidzackere, Blekede, Louenborg, Ertenborg,  
 Drage, Eyslinge, Molnen et Razeborg, et hanc graciā 10  
 volumus eisdem perpetualiter observari. Datum Ullessen in  
 vigilia Symonis et Jude apostolorum anno domini millesimo  
 CC<sup>o</sup>LXXVIII<sup>o</sup>. Transsumt von 1315, 24. Juli. Copialbuch d. Arch.

<sup>1)</sup> Die ausgelassenen Wörter sind in der Urk. nicht zu entziffern.

## 129. Innungsgeld der Zünfte 1278?

Institutores, dum acquirunt innynge contra consules civitatis, dabunt XXIII solidos, penestici XXIII solidos, pistores XXX solidos, pellicifices XXIII solidos, sutores XXXVI solidos, carnifices XXXVI solidos, cerdone XXXVI solidos, fabri XVIII solidos, craterarii XVIII solidos, textores XVIII solidos, sartores XXIII solidos.

Sudendorf, l. c. I, 86.

130. Der Rath bezeugt, daß Johann von Melbeck dem Kloster Medingen bei der Aufnahme seiner Schwester Adelheid einen halben Wispel Sülzrente im Hause Hanrige geschenkt hat. Unter den Zeugen stehen vor den Rathmännern die beiden Wägte Berthold und Nikolaus. 1280, 17. Juli.

Copialb. d. Kloß. Medingen

131. Der Rath in Boizenburg bezeugt einen Sicherheitsvertrag für die Kaufleute des Landes Lüneburg. 1280, 23. Aug.

Universis has litteras visuris consules Boyceneburg cum omni fide et dilectione quicquid possunt. Noscant universi, quod domini, videlicet episcopus Verdensis ex parte ducis Luneburgensis et comites Zwerinenses, arbitrati sunt quoddam fedus et promissum perhenne, quod omnes mercatores seu mercimonia facientes de dominio Luneborgensi, si predicti domini discordiam vel guerram inierint, tuti ac securi cum ipsarum rerum in terra ac dominio nostrorum dominorum possunt esse. Et hec securitas a prima die discordie per quatuor septimanas durabit, quilibet medio tempore suas res bona pace disponendo. Insuper omnes mercatores de terra vel dominio Luneburgensi uti possunt libere usuali vel Boyceneborgensis monete tamquam cives nostri. Datum et actum Boyceneborg in vigilia Bartolomei anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXX<sup>o</sup>.

(Großes schönes Siegel der Stadt)

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. I, 92.



132. Der Vogt Berthold und die Rathmänner Wasmod (van der Sülte), Nikolaus Paron, Albert von Wittingen, Friedrich vom Sande, Heinrich Kind, Albert Holle, Herder von Toppensfeldt, Werdelward Goldsmet, Nicolaus Adhelholt, Ditmar Verberts, Heinrich van Bomgarde, Johannes Toden bezeugen, daß Elisabeth Johann Rapselber's Witwe dem Kloster Isenhagen einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Egetinge geschenkt hat. 1280, 29. Aug.

Isenhagener Urh. 39.

133. Der Rath in Boizenburg bezeugt einen zur Sicherung der Kaufleute des Herzogthums Lüneburg mit den Grafen von Schwerin geschlossenen Vertrag. 1281, 10. Febr.

Universis has literas audituris consules civitatis Boyceneborch cum omni fide et dilectione quicquid poterunt obsequii et honoris. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod nobiles viri domini nostri Helmolde et Nicolaus comites Zwerin. cum illustribus principibus, venerabili in Christo patre ac domino Conrado Verdensi episcopo, necnon Ottone duce de Brunswich conveniunt in hunc modum promisso manuali, quod omnes mercatores seu mercimoniam facientes de dominio Lunenburg, si predicti domini discordiam aut gwerram inirent, tuti ac securi cum ipsorum rebus in terra dominorum nostrorum esse debent. Et hec securitas a prima die discordie durabit per quatuor septimanas, ut quilibet medio tempore de rebus suis disponat, prout eidem videatur sanius expedire. Preterea omnes de terra Lunenburg, tamquam burgenses nostri, usuali moneta liberi esse debent. Ut autem hec ordinatio firma maneat et illesa, presentes literas dominorum nostrorum sigillorum munimine ac nostri videlicet sigilli procuravimus communiri. Datum in villa Guliz anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXXI<sup>o</sup>, in die beate Scolastice virginis.

(Siegel: a. des Grafen Helmolde rund, mit dem schreitenden Pferde, b. des Grafen Nikolaus ein Dreieck mit den beiden Lindwürmern am Baume, c. der Stadt Boizenburg.)

Orig. d. Arch. Sadendorf, l. c. I, 94.

134. Das Kloster Scharnebeck verkauft dem Kloster Medingen  
Sülzgut. 1281, 11. Juni.

In nomine sancte et individue trinitatis. Omnibus  
presens scriptum intuentibus frater Regenbode abbas in  
Rivo sancte Marie, Alexander prior, Ludolfus subprior,  
Hermannus sacrista, Johannes cantor totusque ejusdem loci  
conventus salutem in domino sempiternam. — Tam pre-  
sentibus quam futuris notum esse volumus, quod nos  
unanimi consensu domino Nycolao preposito in Medinghe  
ac sue ecclesie vendidimus dimidium chorum salis pro  
triginta et quatuor marcis examinati argenti ad quodlibet  
10 flumen in domo Breminghe. — Testes hujus rei sunt  
dominus Johannes prepositus in Ebbekestorpe, dominus  
Henricus prepositus in Lune, dominus Ghevehardus plebanus  
in Ulsen, dominus Olicus plebanus in Bevenhusen, dominus  
Hartwicus plebanus in Dalenborch, dominus Johannes Ste-  
15 dinghus plebanus in Netze, dominus Conradus capellanus  
in Medinghe et alii quam plures. Acta sunt hec in Rivo  
sancte Marie anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXXI<sup>o</sup>, in die Barnabe  
apostoli, concurrente secundo, indictione nona, epacta  
XXVIII.

Transfunt in einer Orig.-Urk. des Arch. von 1301.

135. Die Herren von Werle genehmigen den Vertrag eines Ritters  
von Kercdorpe mit Lüneburger Bürgern. 1281, 24. Aug.

H(einricus), J(ohannes) et B(ernardus) domini de Werle  
gratia dei omnibus hoc scriptum visuris salutem in omnium  
salvatore. Noverint universi presentia inspecturi, nos  
gratum et ratum habituros, quicquid dilectus miles noster  
dominus dictus de Kercdorpe ex parte nostri et  
1 civium nostrorum Gustrowensium cum Jo. et Jo. civibus Lune-  
burg placitaverit, eosdemque cives ob causam jam sopitam  
in posterum nulla re inpetemus; acta nam, que semel

*extincta est, non debet ex zelo rectitudinis iterari. Datum Guzstrowe anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXXI<sup>o</sup>, in die beati Bartolomei apostoli.*

(Zwei Siegel der Herren Heinrich und Johannes mit gleichem Stierkopfe, dreieckig, aber von ungleicher Größe, beide ziemlich gut erhalten; kleiner als beide ist das übrigens gleiche Siegel Bernhards und verlegt.)

Orig. des Arch.

136. Herzog Otto von Braunschweig bezeugt, daß der Bürger Jakob Baumgarten den Brüdern Hald Sülzgut verkauft hat. 1281.

Otto dei gratia dux de Brun. omnibus, ad quos presentia devenerint, plenitudinem omnis boni. Insinuatione presentium recognoscimus publice protestantes, quod Hermannus, Johannes, Henricus Halt<sup>1)</sup> fratres de Wolsrode emerunt in salina Luneborch sartaginem unam a Jacobo de Pomerio possidendam cum omni jurisdictione, proprietate et libertate, qua ipsam dictus Jacobus emptum a patre nostro felicitis recordationis, Johanne duce de Brunswic, jam dudum possederat. — Datum anno domini MCCLXXX primo.

Lüb. Urk. II, a. 52.

137. Der Rath kauft zinspflichtige Grundstücke. 1282, 23. Febr.

Nos consules in Luneborg, scilicet Thidericus Rofsacus, Tidemannus Zoboli, Wolbertus, Hoygerus Stubo, Johannes Bertoldi, Johannes de Melbeke, Adeboldus, Volkmarus, Mathias Zabel, Alardus de Schilsten, Gerardus

<sup>1)</sup> Die Herausgeber des Lüb. Urkundenbuchs interpungiren, als ob Halt [in dem Abdrucke steht Halt(o)] ein Vorname der Gebrüder von Walsrode sei, und in der Urkunde des Klosters Walsrode von 1289, 29. Sept. (Walsroder Urk. 77) werden dieselben Brüder (Halt heißt dort Halco) genannt, aber zwei Walsroder Urk. vom 24. April 1303 (l. c. Urk. 85 und 86) nennen die Brüder Hermann und Heinrich Hold und de Hold, Lübecker Bürger. Der Name Hald oder Hold ist also Familienname und der Zusatz de Wolsrode bezeichnet nur die Herkunft der Brüder, welche ihrem heimatlichen Kloster Sülzgut schenken. Eine Familie von Walsrode kommt nirgends vor.

- <sup>3</sup> Garlop, Andreas <sup>1)</sup>), omnibus presentem paginam visuris et audientibus salutem in perpetuum. — Notum sit omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod tres areas, videlicet unam a Lamberto de Nusse ex parte Spiritus sancti et unam ab Henrico de Pumerio, unam <sup>10</sup> ab Elvero de Repenstede dicto sub empcionis titulo civitati comparavimus jure hereditario perpetuo possidendo <sup>2)</sup>), de quibus et de domo laterum duos solidos domini nostri Ottonis ducis villico nostros <sup>2)</sup> successores persolventes <sup>2)</sup> in festo Jacobi censualiter annuatim. Ne autem hoc factum <sup>15</sup> possit a posteris infirmari, presentem paginam sigillo <sup>2)</sup> civitatis munimine duximus roborandam. Datum Luneborch, anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXX<sup>o</sup>II<sup>o</sup>, in vigilia Mathie.

Donatus des Arch. Sudendorf, l. c. I, 96.

138. Herzog Otto von Braunschweig verkauft dem Kloster Scharnebeck drei Wispel Salz von der Sülze für 210 Mark Silbers. Bürgen sind Bischof Konrad von Verden und die herzoglichen Räte und Ritter Otto Grote, Eckard von Boizenburg, Manegold Strube, Diederich von dem Berge, Werner von Schwerin, Diederich von Alten, Eckard Schacke. Anwesend Abt Regenbodo und dessen Conventualen in Scharnebeck. Besiegelt hat die Urkunde auch Herzog Heinrich von Braunschweig. Lüneburg im Kloster der Franziskaner 1282, 3. April.

Copialbuch des Klosters Scharnebeck.

139. Herzog Otto von Braunschweig verkauft den Hamburger Bürgern Heinrich von Gardelegen, dessen Sohne Johannes und Johann Ridder zehn und einen halben Wispel Sülzrente in den Häusern Elberding, Begehufen, Udinge und Enninghe und sichert den Käufern im Falle eines Krieges sicheres Geleite zu. Lüneburg 1282, 5. April.

Sudendorf, l. c. I, 97.

<sup>1)</sup> In diesem Jahre werden in verschiedenen Urkunden nicht weniger als achtunddreißig Rathmänner genannt.

<sup>2)</sup> 3. 11 lies possidendas, 3. 13 nostri und persolvent, 3. 15 sigilli.

140. Vogt Manegold (von Estorf), die Rathmänner und die Gemeinde (communitas civitatis) erklären, daß der Ritter Manegold Slichte (von Estorf), Alards Sohn, einen Wispel Sülzrente aus dem Hause Bernendinge der Kirche (Domstift) in Lünebü für zwei und siebenzig Mark Silbers mit Bewilligung seiner Frau Alhehdis nach Stadtrecht (coram nobis ad lapides extincta teta dominium et proprietatem in ecclesiam transferendo) verkauft hat. Lüneburg. 1282, 10. Mai.

Geverkus, I. c. 284.

140 a. Herzog Otto von Braunschweig bestätigt diesen Verkauf. Lüneburg 1282, 15. Juni.

Geverkus, I. c. 286.

141. Der Vogt Manegold von Estorf und die Rathmänner Nikolaus Paron, Johann Om, Herder von Loppensfeldt, Albert Holle, Bertold Lange, Elber von Wittingen, Johann von Abbenburg, Johann von Uelzen, Bertram Münter<sup>1)</sup>, Berdeward Goldsmed, Johann Lode, Johann Kossack bezeugen, daß Albert Ritter, Eylemann's Sohn, mit dem Kapitel der Kirche S. Nicolai in Lünebü einen Zins von 24 Schilling aus dem Sülzhaufe Eginghe für einen Hof in Neetze (Amts Bleede) vertauscht. Lüneburg 1282, 12. Mai.

Geverkus, I. c. 285.

142. Ritter Huner von Odeme verkauft seinen Hof neben der Burg dem Kloster Michaelis. 1282, 27. Dec.

Nos Conradus dei gratia Verdensis ecclesie postulatus et tutor, Otto dux de Brunswic omnibus has litteras visuris salutem in domino. — Scire volumus tam presentes quam futuros nostris litteris manifeste protestantes, quod dominus Hunerus miles de Odeme — aream cum edificiis, sitam sub castro Luneburch contra hospitale (S. Benedicti) et omnibus attinentiis, scilicet terra sive mansis, que terra solvit V wichemeten siliginis pensionem, et aliam aream

<sup>1)</sup> Münter wird in der Urk. archimonetarius genannt, eine Bezeichnung, die in keiner andern Urk. vorkommt.

sitam trans pratum, quod vulgariter dicitur Sultewisch,  
 10 ecclesie s. Mychaelis vendidit pro LXX marcis Hambur-  
 gensium denariorum. — Item recognoscimus, quod in ipsis  
 prefatis areis nos et antecessores nostri non habuimus  
 aliquam juris, scilicet advocatie, exactionum, petitionum,  
 aliosve census. — Datum anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXXII<sup>o</sup>, in  
 13 die beati Johannis apostoli et ewangeliste.

Urkundeb. des Kloß. Michaelis, Urk. 117.

143. Vogt Thomas und die als Zeugen genannten Rathmänner  
 Nikolaus Paron, Johann Om, Berthold Lange, Albert Holle,  
 Elber van Wittingen, Herder, Bethemann Münter, Berdeward,  
 Johann Roffack, Johann von Helzen, Johann Abbenburg, Johann  
 Toden bezeugen, daß das Kloster Isenhagen zwei Wispel Salz  
 aus dem Sülzhaufe Bobinghe von den Rittern Rudolf von Estorf  
 und Diedrich von dem Berge gekauft hat. 1283, 21. Jan.

Isenhagener Urk. 42.

141. Herzog Otto von Braunschweig genehmigt den Verkauf  
 einer Sülzlehrente. 1285, 14. Aug.

Nos dei gratia Otto dux de Brunewich recognoscimus  
 publiceque protestamur, quod Ghevehardus de Monte, fidelis  
 noster, vendidit domino Ludolfo de Moulen et ecclesie  
 sancti Mychaelis in Luneborg redditus quatuor marcarum  
 3 singulis annis, in domo Cluvinghe Superiori — duas marcas et  
 in domo Tancquinghe — duas marcas, et hoc ratum tenemus  
 resignantes eidem Ludolfo et ecclesie jam dictae quatuor  
 marcas liberas ab omni jure pheodali, quo ipsas sepedicto  
 Ghevehardo contulimus possidendas. — Hujus rei testes  
 10 sunt dominus Luderus abbas et sui fratres Seghe-  
 bandus, Johannes et Henricus dicti de Monte, dominus  
 Eckehardus de Boyceneborg, dominus Thidericus de Monte,  
 dominus Ghevehardus Magnus, dominus Wernerus de Zwerin,  
 dominus Wernerus de Medinghe et alii quam plures fide  
 13 digni et honesti. Datum Zcellis anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXXV<sup>o</sup>,  
 vigilia assumptionis Marie virginis.

Urk. des St. S. Michael. 129.

145. Vogt Hilmar von Oberg und die Rathmänner Johann Om, Berthold Lange<sup>1)</sup>, Albert von Wittingen, Albert Holle, Herder, Volkmar, Lüdingen<sup>1)</sup>, Hinrich vom Bomgarde, Verdeward<sup>1)</sup> Goldsmed, Johann Hoher, Johann von Bleede und Johann Zabel erklären, daß der Lübecker Wolmar von Alendher vom Ritter Huner von Odem einen Wispel Sülzrente aus dem Hause Geminge gekauft hat. 1286, 12. März.

Güldsch. Urk. I, 490.

146. Ritter Huner von Odem verkauft dem Lübecker Domstifte einen Wispel Sülzrente aus dem Hause Geminge in der linken Wechspanne unter Bürgschaft zweier Ritter (*scilicet annum et diem secundum jus civitatis Luneborg*). 1286, 12. März.

Severkus, I. c. 301.

147. Vogt Hiltemar von Oberg und die in der Urk. 145 genannten Rathmänner erklären, daß Johann van Berghen dem Lübecker Domstifte fünf Sonnabende<sup>2)</sup>, jeden zu fünf Pfund Lüneb. für 390 Mark Lüb. (*coram nobis et aliis honestis viris, advocato judicio praesidente*) verkauft hat. 1286, 26. Juni.

Severkus, I. c. 303.

148. Vogt Diedrich von dem Berge und der Rath bezeugen, daß die Kirche S. Nikolai und deren Pfarrer in Goldenstedt (Amt Oldenstadt) im Hause Sodherstinge einen halben Wispel Sülzrente besitzen. 1286.

Copialb. d. Arch.

149. Vogt Diedrich von dem Berge und die Rathmänner Nikolaus Paron, Diedrich Kossack, Tidemann Zabel, Johann von Melbeck, Gereke Garlop, Adelholt, Matthias Zabel, Johann Bertholdi, Alard von dem Scilstene, Andreas, Siegfried Hoyer und Nikolaus

<sup>1)</sup> Im Lübecker Urkundenbuche steht Congus statt Longus, Lodingerus statt Ludingerus, Verderardus statt Verdewardus.

<sup>2)</sup> Sonnabende hießen gewisse von den Pfannenpächtern zu leistende Zahlungen, deren ursprüngliche Bedeutung nicht mehr zu ermitteln ist.

Kind erklären, daß weil. Johann Lode schon vor fünf Jahren einen Wispel Sülzrente im Hause Ebbinge vom Ritter Dethard von Doren gekauft hat. 1286.

Geerhus, l. c. 306.

150. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg verkauft dem Kloster Marienrode mit Einwilligung seiner Schwester für 112<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark Silbers 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Wispel Sülzrente aus dem Hause Deying<sup>1)</sup>. Lüneburg, 1287, 3. Febr.

Orig. d. Arch.

151. Der Domherr Gerhard von Metzendorf in Hamburg schenkt dem Kloster Neinfeld Sülzrente. 1287, 11. Febr.

Notum esse cupimus presentibus et futuris, quod nos Gherardus de Metzendorph, Alheidhis uxor ejus et Bruno, ejusdem Alheidis filius, Hamburgensis ecclesie canonicus — deo et beate virgini Marie in Reinevelde redditus duorum  
 5 chororum<sup>2)</sup> salis annualium Luneborch sitorum in domo Ebbing — humiliter optulimus — tali modo, quod nos pre-  
 nominati tres eisdem perfruamur, quamdiu vixerimus. — Insuper si nos, quod absit, interim ad aliquam inopinatam  
 devenerimus egestatem, idem abbas de Reinevelde nobis  
 10 debet solvere cum paratis denariis plastrum vel dimidium chorum salis —, sicut tunc Luneborch emi poterit in salina. — Datum Hamborch anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXXVII<sup>o</sup>, proxima secunda feria post Exsurge. Lappenberg, l. c. 825.

152. Die Rathmänner Nikolaus Paron, Christian Ridder, Friedrich vom Sande, Diedrich Zabel, Gerhard Garlop, Adelhold, Johann von Melbeck, Johann Bertoldi, Hinrich Remensnidere,

<sup>1)</sup> In der fast ganz vermoderten Urk. sind noch die Namen der Zeugen Hildegar von Obergabe und W[erner] von Wedinge zu erkennen. Das Siegel des Herzogs ist zerbrochen.

<sup>2)</sup> Wispel, nicht Scheffel, wie Lappenberg sagt.



Nikolaus Kind, Diedrich von Erteneburch, Johann Sohn der Benedicta erklären, daß der Hamburger Bürger Hartwich Löwe dem Domstift in Hamburg  $1\frac{1}{2}$  Wispel Sülzrente aus dem Hause Ehnge verkauft und der Sodmeister Ditmar und Volkmar vom Sande nach Gewohnheit der Stadt dafür Bürgschaft geleistet haben. 1287, 14. März.

Lappenberg, l. c. 829.

153. Bischof Conrad von Verden schenkt dem Hospitale S. Lamberti (h. Geisthospital) Ablass und bestätigt den Ablass der Bischöfe von Brandenburg und Lebus. Lüneburg, 1287, 4. Juli.

(Siegel abgerissen.)

Orig. d. Arch.

154. Vogt Bocmaste<sup>1)</sup> und die Rathmänner erklären, daß das h. Geisthospital in Lübeck von Johann von Berge eine Sülzspanne im Hause Hohnge erkaufte hat. 1287, 12. Aug.

Lübeck Urh. I, 516.

155. Dieselben erklären, daß mit dem von Bertram Mornewech dem Kloster Isenhagen geschenkten Gelde für letzteres ein Fuder Sülzrente aus dem Hause Edinge gekauft worden. 1287.

Isenhagener Urh. 44.

156. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg verspricht den nach Lüneburg reisenden Sicherheit in seinem Gebiete.  
1288, 10. Febr.

Nos dei gratia Otto dux Brunsvic. et Luneburg. universis presentes visuris salutem in domino. Ad notitiam

<sup>1)</sup> Am Schlusse des Jahres war Johann von Lobese Vogt. Scheidt, vom Adel, S. 467.

multorum devenire cupimus, quod omnibus mercatoribus et viatoribus accedentibus Luneborg conductum in nostris districtibus securum, si saltem graves expensas desuper sufferre nos contigerit, audacter ministrabimus, dummodo, prout rogati sumus, dent de quolibet tyere pannorum unum fl. <sup>1)</sup> argenti et suum teloneum expedite. Super quibus presentes nostro sigillo signatas conferimus ad cautelam.  
 10 Datum anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXX<sup>o</sup>VIII<sup>o</sup>, in die beate Scholastice virginis.

Kethmeyer's Chronik S. 514.

157. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg sagt den Hamburgern und ihren Gütern in seinem Gebiete denselben Schutz zu, den seine Unterthanen von Lüneburg genießen, verlangt aber auch, daß die Hamburger letztere getreulich fördern und in Fällen der Friedensstörung ihnen gerechtes Gericht angedeihen lassen.  
 1288, 18. Feb.

Lappenberg, I. c. 834.

158. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg bestimmt Lüneburg zur Leibzucht der Herzogin Mechthild. 1288, 24. April.

Nos Otto dei gratia dux de Brunswic et Luneburch notum facimus presentium inspecturis universis, quod — Lodwicus illustris comes palatinus Reni — promisit nobis sex milia marcarum puri argenti Coloniensis ponderis in  
 5 dotem pro illustri domina Mechthildi filia sua, uxore nostra karissima, se daturum. — Nos vero castrum, civitatem et advocatiam Lunenburch — cum omnibus illarum pertinentiis —, que in feudum ab imperio tenemus, ad manus serenissimi domini nostri Rudolphi, incliti Romanorum regis,  
 10 — resignabimus petitori — quod una nobiscum eidem collaterali nostre in feudum — pro donatione propter

<sup>1)</sup> Vermuthlich ist solidum zu lesen.

nuptias conferantur. — Datum in Ingolstat anno domini  
M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup> octogesimo octavo, in crastino beati Georii. 35

Orig. Guelf. III praef. 72.

158 a. König Rudolf bestätigt den Inhalt vorstehender Urkunde.  
1288, 28. Octbr.

Orig. Guelf. I. c. 74.

159. Die Stadt huldigt der Herzogin Medythild. 1288, 7. Aug.

Nos Johannes Om, Cristianus Miles, Volcmarus de  
Arena, Albertus Hollo, Elverus de Witinge, Herderus,  
Verdewardus, Johannes Bertoldi, Hinricus Hot, Alardus de  
Scilstene, Andreas, Ludolfus Hoppensac, Tidericus de Her-  
tesberge, Nicolaus de Molandino, consules civitatis Lune- 5  
borch, ac universitas civium ibidem notum esse volumus  
presentium inspectoribus universis, quod, cum magnificus  
princeps, dominus noster illustris Otto dux de Bruneswik  
et Luneborch, illustri domine nostre Meichtildi, collateralis  
sue, filie magnifici principis domini Lodewici, illustris comitis 10  
Palatini Reni, ducis Bawarie, in castro, civitate et advocatia  
Luneborch cum omnibus pertinentiis suis, bonis, possessioni-  
bus et hominibus, cujuscumque status aut condicionis  
fuerint, juribus, honoribus et judiciis eandem advocatiam  
respicientibus et in quibusdam aliis constituerit donationem 15  
propter nuptias, eaque una secum eidem domine nostre  
ducisse, collateralis sue, in pheodum conferri procuraverit  
ad habendum, tenendum in pheodum pro donatione propter  
nuptias, sive heredes insimul habuerint sive non, pro tempore  
vite sue, prefate domine nostre ducisse de Bruneswik et 20  
de Luneborch fidem dedimus et de ea servanda corporaliter  
prestimus juramentum, quod, si memoratus dominus noster  
dux premortuus fuerit et nunc una cum ipso eidem domine  
nostre tamquam domine nostre obediemus, obtemperabimus

15 et intendemus in omnibus eamque respiciemus specialiter  
 et pro viribus manutenebimus et conservabimus jura sua  
 nosque pro defensione honoris et jurium suorum murum  
 ponemus et scutum infatigabile contra omnes adversus  
 eam vel in persone sue vel rerum suarum dispendium  
 20 moliri aliquando presumentes et ea mortua heredibus,  
 quos ex domino nostro duce domino concedente suscepit,  
 omnia supradicta servabimus, ad que sibi, dum viveret,  
 tenebamur. Ad hec specialiter eidem nostro inclusimus  
 juramento, quod, si heredibus ex ipso domino nostro duce  
 25 non extantibus, juxta pacta et condiciones utrimque inita,  
 que in instrumento super hoc confecto lucidius apparebunt,  
 cum bonis illis et aliis detrectaverit remanere et bona  
 eadem juxta conventionem habitam pro duodecim milibus  
 marcarum puri argenti Coloniensis ponderis in pignus sive  
 40 ypothecam deliberaverit obliganda, sibi in obligatione sive  
 in pignoratione hujusmodi cooperabimur bona fide, consule-  
 mus fideliter, astabimus viriliter et viriliter defendemus et  
 illi vel illis, cui vel quibus facta fuerit in pignoratio sive  
 obligatio ante dicta, usque ad absolutionem bonorum  
 45 illorum per eos, qui dictorum bonorum apparuerint legitimi  
 successores, fidelitatem et homagium prestabimus, quale  
 sepe fate domine nostre ducisse prestitimus ista vice. In  
 cujus rei testimonium presentes damus sigilli nostri robore  
 communitas. Datum anno domini millesimo ducentesimo  
 20 octogesimo octavo, septimo ydus Augusti in civitate Lune-  
 borch.

Copialb. d. Arch. Sudendorf, l. c. I, 111.

160. Der Priester Reinbold schenkt der Kirche in Modestorpe  
 Sülzrente. 1288.

Nos Johannes de Lobeke, advocatus in Luneborch, et  
 consules —. Dominus Reynboldus sacerdos contulit ecclesie  
 Modestorpe omni anno unam marcam denariorum, que dabatur  
 semper in festo Michahelis de gunepanne — in domo Hau-  
 1 ringe, — postea vero ex communi nostre civitatis consulum

consensu necnon ejusdem plebani in Modestorpe proventus dictorum denariorum transpositi sunt — in sartagine[m] unam, que est sita in inferiori Berdinge — et dabitur amodo in festo beati Martini. Ista marca denariorum empta est a domino Alberto Milite filio domini Eylemanni et a suis <sup>10</sup> veris heredibus. Denarii isti dabuntur plebano in Modestorpe, qui dabit singulis suis sacerdotibus in anniversario ejusdem domini Reinboldi — unum solidum, sibi quatuor solidos optinebit, campanario dabit sex denarios, ut eo melius anniversarius eius peragatur, quod vero residuum <sup>15</sup> fuerit —, dabit pro vino et oblatis ad conficiendum corpus Christi. — Datum Luneborch anno dominice incarnat. M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXX<sup>o</sup>VIII<sup>o</sup>.

Orig. d. Arch.

161. Der Rath erklärt, daß die Witwe Elisabeth Lange ein Fuder Sülzrente aus der Guncpfanne (nicht Gumpanne, wie das Lübecker Urkundenbuch hat) des Hauses Untern Derntsfinge (nicht Derutsfinge) dem h. Geisthospitale in Lübeck verkauft hat. Zeugen sind die Rathmänner Albert Holle, Christian Ridder, Volkmar vom Sande, Herder von Toppensfeldt, Alard van Schilften, Andreas, Johann Om, Johann Bertholdi, Berdeward Goldsmed, Ludolf Hoppen sack, Elber von Wittingen, Heinrich Hot, Nikolaus van der Molen und Diedrich von Hertessberge. 1288.

Lübeck. Urk. I, 528.

162. Ritter Konrad von Estorf verkauft dem Kloster Isenhagen ein Fuder Sülzrente aus dem Hause Bobinghe; seine Brüder, Eckhard Pfarrer in Modestorpe u., genehmigen diesen Kauf, der vom Vogte Joh. Prekel und den Rathmännern Albert Hollo, Johann von Melbeck, Johann Om, Herder, Alard van dem Scilstone, Andreas, Johann Hoyer, Gerhard Garlop, Heino Nemensnider, Johann Dicke, Ludolf Hoppen sack und Diedrich Burmester bezeugt wird. 1289, 21. Jan.

(Siegel des Pfarrers Eckhard, der als Hamburgischer Domherr bezeichnet wird; der h. Johannes mit dem Lamme zwischen zwei Bäumen; vor ihm ein knieender Geistlicher, unter dem die Estorffsche Lilie.)

Isenhagener Urk. 45 und 46.

163. Herzog Otto von Braunschweig vertauscht an das Johanniskloster in Uelzen zwei Wispel Sülzrente in dem Hause Glusfinghe gegen Zins von Meiergütern des Klosters. Uelzen 1289, 10. Febr.

Sudendorf, l. c. I, 113.

164. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg erklärt, daß das Johanniskloster und das h. Geisthospital in Lünebeck im Besitze der von seinem Vater dem Lünecker Bürger Siegfried von der Brügge für tausend Mark Hamburger Währung und hundert Mark Bremer Silber verkauften fünfzig Mark Sülzrenten (Bremer Silber) für immer bleiben können, falls er nicht binnen drei Jahren die Kauffumme zurückzahle. Zeugen sind Heine von Wenden, Burchard von Gramme, Werner von Meding und Gebhard von dem Berge. 1289, 5. Juni.

Lüneb. Urk. II, a. 69.

165. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg schenkt dem Stifte Cyriaci in Braunschweig einen Wispel Salz Lüneburger Sülzrente. Zeugen sind Friedrich Edler von Dorstadt, Johann von Escherde, Heinrich von Brestedt, Burchard von Gramme, Diedrich von Alten. Lüneburg 1289, 15. Juni.

Herzog Otto macht obige Schenkung dem Rathe in Lüneburg bekannt. 1289, 24. Juni.

Copialb. d. Aloß. Scharneb.

166. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg verkauft dem Domstifte in Lünebeck vier Wispel Sülzrente aus den Sülzhäusern Bernendinge und Wimminge für achthundert Mark Lüb. (resignantes predictos koros ad lapides secundum loci consuetudinem transferentes cum teda) unter Bürgerschaft von vier und zwanzig ritterlichen Mannen, sowie des Rathes und der Bürger. Unter den Zeugen sind der Abt Luder des Michaelisklosters und der Pfarrer Eckard in Modestorpe. 1289, 1. (2.) Aug.

Geuerhus, l. c. 312.

167. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg genehmigt den ohne seine Einwilligung von Seiten des Lübecker Domstifts geschenehen Ankauf von Sonnabendspfennigen (Urk. 147), welche sein Vogt in Beschlag genommen hat. Unter den Zeugen ist der Pfarrer Edhard (von Estorf) in Modestorpe. 1289, 2. Aug.

Severkus, l. c. 311.

168. *Confoederatio dominorum Mecklenburgensium, Lubecae, Hamburgi, Wismariae et Luneburgi contra Albertum ducem Saxoniae, qui suasore Hermannno Ribe, agnato Petri Ribe prae donis Lubecae suspensi, praedonibus receptacula in ducatu quaevis subsidia paraverat. Lubecae, die Galli MCCLXXXIX.*

Die Urkunde selbst ist noch nicht aufgefunden (Lübeck. Urk. II, a. 71). Im hiesigen Stadtarchive ist keine Spur davon. Lappenberg (Hamburger Urk. I, 845) führt sie auch an, aber unterm 1. Juli. Noch auffallender ist es, daß die in dem Hamburg. Urkb. 846 (12. Juli) aufgeführte Urk. desselben Jahres ein Bündniß der Städte Hamburg und Lübeck mit dem Herzoge Albrecht von Sachsen bezeugt. Kobbé, Gesch. d. Herzogthums Lauenburg II, 21.

169. Der Rath vertauscht der Johannisikirche ein Grundstück. 1289.

Nos consules civitatis Laneborch — unanimi cum consensu permutationem fecimus arearum quarundam cum domino Eckehard, nostro plebano (S. Johannis), dando sibi aream quandam sitam juxta Novum Pontem, que nostre fuerat civitatis, pro area quadam juxta Valvam Rubeam, que fuerat ecclesie sancti Johannis, et in hac permutatione nostre civitatis necessitas simul et utilitas consistebat. Ne igitur de dictarum arearum permutatione a nobis facta in posterum aliqua questio vel dubietas oriatur in prejudicium dicti domini Eckehardi necnon omnium ejusdem ecclesie plebanorum, presentem litteram sigillo nostre civitatis duximus roborandum. Datum anno dominice incarnationis M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXXIX<sup>o</sup>.

Orig. v. Arch.

170. Vogt Johann Prefel und die Rathmänner Nicolaus Paron, Johann von Melbeck (nicht Melstefe, wie das Lübecker

Urkundens. hat), Friedrich vom Sande, Diedrich Zabel, Berde-  
ward, Johann von Uelzen, Adelsold, Johann Rossack, Nikolaus  
Kind, Johann Hoyer, Johann von Bleede, Nikolaus van der  
Molen, Siegfried von Uelzen und Rudolf Biskule erklären, daß  
der Burgmann Egherd von Bohzenburg dem Johanniskloster in  
Lübeck eine Pfanne Sülzgut im Hause Kempinge (nicht Keim-  
pinge)<sup>1)</sup> verkauft hat. 1289.

Sübeck. Urk. I, 541.

### 171. Erste Anlage des liber civitatis.

- Bloßes Verzeichniß derer, welche Bürger geworden sind,  
mit der Ueberschrift: Anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXXIX<sup>o</sup> Lune-  
borg burgenses et concives sunt effecti secundum nostre  
jura civilia civitatis. Die ersten eingetragenen Namen, deren  
5 jährlich im Durchschnitte zwanzig verzeichnet stehen, sind:  
Johannes de Bernestede, Meynwardus de Brakele, Bertoldus  
servus Nicolai de Molendino, Heyne apud Sanctum Spiritum,  
Nicolaus de Tribus Domibus (Dorf Drenhausen), daneben  
steht Prekel advocatus, Helmoldus servus Bertoldi Longi etc.  
10 Dieß Verzeichniß reicht nur bis 1333.

Das zweite Heft des Stadtbuches beginnt mit folgender  
Einleitung: Anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXX<sup>o</sup> presidente Lune-  
burch advocato Johanne Prekel<sup>2)</sup>. Die Eintragungen von  
Pfandschaften reichen bis zum Jahre 1333.

- 15 Das dritte Heft beginnt folgendermaßen: Hic est liber  
civitatis Luneborch continens primo ordinem consulum,  
postea ordinationes contractus particulares et acta parti-  
cularia, deinde burgenses, qui eodem anno sunt recepti,

<sup>1)</sup> In einer andern Urkunde desselben Jahres, welche der Vogt Johann  
von Lobke ausstellt (Lübeck. Urk. 540), ist fälschlich der Rathmann  
Rossack Rossac genannt und das dort erwähnte Sülzhaus heißt nicht  
Nunzinghe, sondern Muntzinghe. In einer andern Lübeck. Urk.  
(544), in welcher Herzog Otto den obigen Verkauf bestätigt, ist ein  
Ritter Heinrich von Wichorp statt Withorp (Wittori) und Mane-  
gold Strovo statt Struvo (von Estorf) als Zeuge genannt.

<sup>2)</sup> Dieselbe Einleitung findet sich mit der richtigen Jahresangabe 1290  
im sogenannten Donatus burgensium antiquus (Urk. 180).



per manum domini Johannis de Remstede, pro nunc civitatis notarii, exaratus anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXXIV<sup>o</sup>. Das 20  
 Heft schließt mit dem Jahre 1382.

172. Ablass für den Bau der Beginenhäuser. 1289 oder 1290.

Universis Christi fidelibus, ad quos pervenerit hec scriptura, nos dei gratia Petrus Arborensis archiepiscopus (es folgen noch die Namen von fünf fremdländischen Bischöfen) salutem in domino sempiternam. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal —. Cum igitur dilecte filie 5  
 begine opidi de Lunenburg Verdensis dioc. de novo opere magis sumptuoso domos mansionesque edificare proponunt, in quibus creatori nostro cum sanctissima virgine Maria possint famulari, quibus siquidem proprie non suppetant facultates, per quas hujusmodi mansiones edificare valeant, 10  
 nisi a Christi fidelium elemosinis subveniatur eisdem, mone-  
 mus, rogamus et in domino exortamur, quatinus de bonis vobis a deo collatis vestras pias elemosinas et grata caritatis subsidia dictis beginis pia mente erogetis, ut per hec et alia bona, que deo aspirante feceritis, adipisci possitis 15  
 vitam eternam. Nos de omnipotentis dei misericordia  
 (folgt die gewöhnliche Ablassformel). Datum Rome anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXX<sup>o</sup> 1), pontificatus domini Nicolai pape III anno secundo.

(Sechs wohlerhaltene Siegel der Bischöfe an rothen seidenen Schnüren.)

Orig. d. Arch.

173. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg verkauft dem Verdenener Domkapitel Sülzrente. 1290, 3. Febr.

In nomine sancte —. Otto dei gratia dux de Brunswich et Luneborch universis — salutem —. Recognoscimus, quod nos consilio habito cum fidelibus consiliariis nostris — honorabili viro domino Henrico decano Verdensis ecclesie

1) Die Jahreszahl stimmt nicht zu. dem Regierungsjahre des Papstes und muß in 1289 oder 1290 geändert werden.

— unum chorum salis — in salina Luneborch — vendi-  
dimus pro ducentis marcis denariorum Hamburgensium —  
Idem chorus situs est — in domo Velingē. — Sepedictum  
eciam chorum resignavimus in manus Henrici decani  
— ad lapides coram advocato nostro Prekel tedas de  
10 qualibet sartagine domus eisdem dominis presentando —  
Datum Luneborch anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XC<sup>o</sup>, in die Blasii.

v. Hadenberg, Verd. Geschichtsq. II, 154.

173a. Der Vogt Johann Prekel und der Rath in Lüneburg  
bezeugen den obigen Verkauf. 1290, 3. Febr.

v. Hadenberg, l. c. II, 156.

174. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg verkauft dem  
Lübeder Bürger Johann Holt einen Wispel Lüneburger Sülz-  
rente für 200 Mark Hamburger Münze. Erfurt 1290, 5. Febr.

Copialb. d. Alost. Scharnebeck.

175. Der Vogt Johann Prekel und der Rath bezeugen, daß der  
Ritter Manegold Strube (ex parte Conradi episc. Verd.) mit Zu-  
stimmung Ludolfs, seines Bruders Heinrich und des ehemaligen  
Pfarrers Meinekin in Hiza der dem Bürger Johann von  
Nezen einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Soderstinge  
verkauft hat. 1290, 5. Febr.

Orig. d. A. ch.

176. Vogt Johann Prekel und die Rathmänner Albert Holle,  
Johann von Melbeck, Johann Om, Herder, Alard van Schilsten,  
Andreas, Johann Hoyer, Gerhard Garlop, Heinrich Nemensnyder,  
Johann Dicke, Ludolf Hoppenack, Johann Beve, Diedrich Bur-  
mester, Ludolf Stenbefe (fälschlich gedruckt Sceubeke) erklären,  
daß der Priester Rudolf dem Kloster Bugtehude einen Wispel  
Sülzrente aus dem Hause Obern Deringe geschenkt hat.

1290, 25. April.

Schlichthorst's Beiträge zur Erläuterung der Gesch. d. Herzogth.  
Bremen III, 205.

**177. Bischof Konrad von Verden schenkt dem Verdenener Domstifte Sülzrente. 1290, 2. Mai.**

In nomine —. Conradus dei gratia Verdensis ecclesie episcopus universis — salutem —. Nos volentes parentum ac fratrum nostrorum eternare memoriam — duos choros salis in salina Luneborch —, nobis ab illustri principe, patruele nostro karissimo Ottone de Brunswic et Luneburg duce, pro quadam summa pecunie — datos, ecclesie nostre Verdensi et canonicis nostris — donavimus. — Datum et actum in capitulo Verdensi anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XC<sup>o</sup>, VI. nonas Maii.

v. Hedenb., Verden. Erschichtsq. II, 158.

**178. Ablassbrief für eine nicht zu bestimmende Kirche der Stadt. 1290.**

(Die Urkunde ist so sehr von Moder angegriffen, daß kaum eine volle Zeile zu lesen ist. Vier Namen von Bischöfen sind zu entziffern und vier Siegel erhalten.)

Orig. d. Arch.

**179. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg erlaubt dem Johannis-kloster in Lüneb., von Edhard von Boizenburg Sülzgut zu kaufen. 1290.**

In dei nomine amen. Otto dei gratia dux de Brunswic et de Luneborch —. Notum esse volumus — quod accidente maturo consilio et consensu fidelium et consiliariorum nostrorum pro remediis animarum omnium progenitorum nostrorum et nostri — concessimus abbatisse, priorisse et conventui sanctimonialium monasterii beati Johannis ewangeliste civitatis Lubicensis, quod de domino Ekehardo de Boyceneborch, milite nostro, — emerunt sartaginem in domo Kempinge — pro sexcentis marcis denariorum Lubicensium et Hamburgensium. — Datum anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXX<sup>o</sup>.

Lüneb. Urh. I, 544.

180. Der sogenannte *Donatus burgensium antiquus*, ein Foliohand des Archivs auf Pergament, welcher gerichtliche Verhandlungen enthält, hat folgende Einleitung:

Anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXXX<sup>o</sup> presidente Luneburch advocato Johanne Prekel nos Albertus Hollo <sup>1)</sup> etc., consules civitatis Luneborg, habito consilio cum nostris antecessoribus <sup>2)</sup> ac discretioribus <sup>3)</sup> civitatis nostre communi utilitati ejusdem civitatis, prout potuimus, providentes librum, qui vulgariter nominandus est Liber civitatis, per manum Nicolay (Flörecke), notularii nostri, in hunc modum decrevimus componendum, ut, quicumque alteri obligatur pro quocunque debito, intituletur huic libro atque hujus anni, quo  
 10 debitor fuerit inscribendus, consulum testimonio confirmetur et singulis annis suo loco, prout supra signavimus, annus incarnationis domini prenotetur hujusmodi inscriptionis serie tempore perpetuo duratura.

181. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg ertauscht von dem Domstifte in Hageburg das Dorf Barendorf (Amt Lüneburg) für drei Wispel Sülzrente aus dem Hause Hoginghe. (Lüneburg)  
 1291, 25. Febr.

Der Vogt Johann Prekel und der Rath bezeugen dies.  
 1291, 25. Febr.

v. Westphalen, l. c. II, 2214. 2215.

182. Das Kloster Scharnebeck verkauft den Adenbruch. 1291, April.

Nos frater Ludolfus, abbas in Rivo sancte Marie, tenore presencium recognoscimus, quod, cum ecclesia nostra quosdam agros sitos ad meridianam partem civi-

<sup>1)</sup> Es sind vierzehn Rathmänner genannt, der neue Rath.

<sup>2)</sup> Der alte Rath.

<sup>3)</sup> Die Bürgervertreter, deren Rechte, Wahl u. wir nicht kennen. Discretus bezeichnet eine ausgezeichnete Klasse der Bürger und ist also der im XVII. Jahrhunderte gebrauchte Ausdruck für *noblem*, nicht aber, wie es vor dieser Zeit übersetzt wurde, *bescheiden*.

tatis Luneborg extra muros, qui vulgari verbo dicuntur Adenbruch, legitimo possideret, de eisdem ecclesie sancti Mychaelis in Luneborg quatuor solidos denariorum annis singulis persolvebat, medio autem tempore predictos agros ecclesia nostra vendidit ecclesie sancti Johannis in Luneborg eo jure, quo nos eosdem habuimus perpetuo possidendos. Acta sunt hec illis diebus, quibus dominus Heynricus de Biwenden plebanus extitit ecclesie supradicte. Datum anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XC<sup>o</sup> primo, mense Aprili.

Urk. des Hl. Michael. 141.

183. Vogt Diedrich von dem Berge und der Rath bezeugen, daß der Ritter Werner von Meding und dessen Bruder Werner, sowie Jordan und Otto von Meding, dem Sodmeister Ditmar ein Fuder Sülzrente und die erstgenannten Brüder auch eine Pfanne in dem Sülzhaufe Benninghe verkauft haben.

1291, 13. Juni.

Orig. v. Arch.

184. Vogt Diedrich von dem Berge und die Rathmänner Christian Ridder, Albert Hölle, Volkmar vom Sande, Diedrich Zabel, Johann Bertoldi, Adhelold, Nikolaus Kind, Rudolf Hoppensack, Diedrich von Hertelsberg, Johann von Blekede, Seghehard und Johann Witte erklären, daß das Kloster Neuenkamp von einem Lübecker Bürger anderthalb Wispel Sülzrente gekauft hat.

1291, 29. Aug.

Lübeck. Urk. II, a, 80.

185. Herzog Albrecht von Sachsen (Lauenb.) setzt den Zoll, den die Hamburger in Eislingen (Zollenspieker) für Lüneburger Salz geben sollen, auf fünf Pfennige für den Wispel fest. Lauenburg

1291, 25. Sept.

Transsumt in der Urk. 1316, 4. Apr. im Arch.

186. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg verkauft dem h. Geisthospitale einen Wispel Sülzrente. Zeugen sind die Ritter Dietrich und Gebhard von dem Berge und Werner von Meding.

1291, 6. Dec.

Copialb. des h. Geisthosp.

187. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg verkauft dem Kloster Isenhagen einen halben Wispel Sülzrente für vierzig Mark Silber und schenkt einen halben Wispel, beide aus dem Hause Niedern Elbvinge, zum Ersatz für den durch die Belagerung einer Burg dem Kloster zugefügten Schaden, und der Vogt Diedrich von dem Berge<sup>1)</sup> und die Rathmänner Christian Ridder (Miles), Albert Hollo, Volkmar von dem Sande, Diedrich Zabel, Johann Bertoldi, Adhelold, Nikolaus Kind, Rudolf Hoppenfak, Diedrich von Hertesberghe, Johann von Blefede, Segghard und Johann Witte bezeugen dies. 1291, 20. Dec.

Isenhagener Urk. 53. 54.

188. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg, welcher in seiner Geldverlegenheit vom Kloster Scharnebeck 300 Mark Hamburger Münze erhalten hat, überläßt dafür dem Kloster anderthalb Wispel Sülzrente. Bürgen sind der Bischof Konrad von Verden und neun Ritter und Räthe des Herzogs. Lüneburg, 1291. Auch die Herzogin Mechthild giebt ihre Zustimmung.

Copialb. des Klosters Scharnebeck.

189. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg verleiht der Stadt Celle das Lüneburger Stadtrecht. 1292, 25. Mai.

— volumus et damus, eosdem (cives Zellenses) eo jure uti et gaudere, quo nostri cives ac universitas in Luneborg hactenus sunt gavisi et utuntur. —

Zeitschrift des hist. Vereins für Niedersachsen. Jahrg. 1868, 403.

190. Vogt Diedrich von dem Berge und die Rathmänner Christian Ridder, Berdeward (Goldsmed), Diedrich Zabel, Herder, Johann Rossak, Andreas, Nikolaus van der Molen, Diedrich Volkmar, Johann Dike, Otto Hertwichs, Johann Helmold und Hartwich Volkmar erklären, daß Abt Rudolf von Scharnebeck dem Domherrn Rudolf von Estorf in Lüneburg einen und einen halben Wispel Sülzrente im Hause Elbertinghe verkauft hat. 1292, 14. Octbr.

Georckus, l. c. 315.

<sup>1)</sup> Vor ihm ist in diesem Jahre Johann Prekel Vogt.

191. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg verkauft dem Lübecker Domstifte drei Wißpel Sülzrente aus den Häusern Dhetmeringe und Bruchusen für 600 Mark Lüb. Rath und Bürgerschaft der Stadt Lüneburg leisten Bürgschaft. Unter den Zeugen stehen Abt Ludolf des Michaelisklosters und der Pfarrer Eckard in Modestorpe. 1293, 1. Jan.

Groerhus, l. c. 318.

192. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg verkauft den Prälaten, Mittern, Städten, Flecken u. des größten Theiles des Landes Lüneburg das Münzrecht. 1293, 6. Jan.<sup>1)</sup>

In nomine domini amen. Otto dei gratia dux de Brunewich et Luneburch, Mechtildis ducissa, uxor ejusdem, omnibus has litteras inspecturis salutem in eo, qui est omnium vera salus. Quod in tempore geritur, cum tempore simul labitur, nisi scriptis insertum fuerit aut voce testium confirmatum. Hinc est, quod tam presentis temporis quam futuri scire cupimus universis, quod nos unanimi consensu habito consilio cum fidelibus consiliariis nostris causa utilitatis nostre monetam nostram in Luneburch rationabiliter vendidimus cum omni jure, pensionibus et fructibus abbatis, prepositis aliisque ecclesiarum prelatibus, militibus, famulis universisque in terra Luneburch, Horborch, Tune, Bodendike, Bireden, in parrochiis Walsrode, Valingheborstelde, Nigenkerken, Berghen, Holdenstede commorantibus, et dilectis burgensibus civitatum et opidorum Luneburch, Ullessen, Witinghe, Luchowe, Dannenberghe, Hidzakere, Blekede, Dalenborch, Bevenhusen, Winsen, Hetvelde ceterisque hominibus opidorum et villarum, in quibus moneta Luneburgensis

<sup>1)</sup> Eine ähnliche Urkunde verleiht das Münzrecht der Altstadt Hannover in dem anderen Theile des Herzogthums Lüneburg und verbietet namentlich das Münzen in Münden, Springe, Eldagsen, Pattenfen, Neustadt und Gelle. 1322, 2. Febr. Hannov. Urkundenbuch, Urk. 143.

solvere consuevit et monetarii nostri cambitioni presederunt  
 20 ab antiquo, tam ipsis, qui nunc vivunt, quam heredibus  
 et successoribus eorum jure hereditario et proprietatis ex  
 nunc in perpetuum possidendam, nobis, heredibus, successo-  
 ribus advocatisque nostris nichil juris in eadem penitus  
 reservantes.' Renunciavimus enim omni juri, quod in dicta  
 25 moneta nos et dilectus pater noster, dux Johannes, et pro-  
 genitores nostri a prima fundatione civitatis Luneburch  
 habuimus, ita quod milites et consules civitatis Luneburch,  
 qui ad hoc electi singulis annis jurabunt, plenam juris-  
 dictionem et auctoritatem habeant monetarium ponendi,  
 30 unam eandemque monetam servandi, auementandi, variandi,  
 si, quotiens et quando decreverint, suos falsarios et eos,  
 quos cum injusta libra deprehenderint in quibuscunque  
 locis, per se nec per nos nec per advocatos nostros judi-  
 candi, capitali aut quacunque alia juris sententia fuerint  
 35 puniendi. Nulla etiam alia moneta habebitur preter quam  
 vendidimus in perpetuum in terminis supradietis. Summa  
 pecunie hec est, pro qua vendidimus monetam sepedictam:  
 de unaquaque domo, de qua exit aratrum, sex solidos  
 denariorum Hamburgensium, et tres solidos ejusdem monete  
 40 de unaquaque domo, de qua exit hako<sup>1)</sup>, accepimus per  
 terminos memoratos; burgenses de Luneburch pro se sep-  
 tingenta talenta denariorum Hamborgensium nobis persol-  
 verunt integraliter et complete; cives de Ullessen et de  
 Dannenberghe persolverunt, quod eis proportionaliter  
 45 competebat. Ut autem hec premissa inconcussa maneant  
 et perpetua, ad manus abbatum, prepositorum, militum,  
 famulorum, burgensium predictorum et hominum totius  
 terre Ekhardo Scackoni, Thiderico de Monte, Ghevehardo  
 de Monte et Heynrico de Zwerin, militibus, Alberto Hollen,  
 50 Johanni Bertoldi, Herdero et Johanni Rofsac, burgensibus  
 in Luneburch, fidem prestitimus manualet et presentem  
 litteram in hujus contractus testimonium sigillorum nostrorum  
 appensionibus duximus roborandam. Datum Luneburch

1) Die Wendischen Höfe steuerten nach Hafen, die Deutschen nach Pflügen.



anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo tertio, in  
epiphania domini.

55

(Zwei schöne wohlerhaltene Siegel des Herzogs mit dem schreitenden Löwen,  
und der Herzogin mit deren ganzer Gestalt sitzend, in der rechten Hand  
einen Helm über dem Schilde mit dem aufgerichteten Löwen, in der  
Linken einen eben solchen Helm über dem Schilde mit den Baiertischen  
Waffen haltend.)

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. I, 122.

### 193. Die vorstehende Urkunde Deutsch.

In deme namen godeß amen. Wy Ottho van godes  
gnaden, to Brunßwick unde Luneborch hertoge, unde Mech-  
tildiß syn ghemal, hertoginne darsulveß, embeden allen, de  
dessen breff sehn, heyl in deme, de unser alle iß eine ware  
zalde. Allent, dath in der tidt schuet, dat vorgeyt myt der  
tidt, id werde denne myt scrifften effte myt tuchenisse  
bestediget und bevestiget. Hirumme begeren wy allen unde  
ißliken, de nu syndt unde tokomende werden, to wetende,  
dat wy myt eyndrechtiger vulbordt na rade unßer leven  
getruwen redere umme unsen nuth unde fromen willen  
recht unde redeliken vorkofft hebben unße munthe to  
Luneborch myt alleme rechte, tynßen unde uppkomingen  
den werdigen heren ebbeten, provesten unde anderen  
geystliken prelaten, ridderen unde knapen unde allen in  
deme Lande to Luneborch, to Harborch, Thune, Bodendyke,  
Bireden unde in den pharren to Walßrode, Valingeborstele,  
Nyenkerke, Bergen unde Holdenstede wonaßlich unde unsen  
leven getruwen borgeren unßerer stede unde wickbelde  
Luneborg, Ullessen, Wittinge, Luchouwe, Dannenberge, Hitz-  
acker, Blekede, Dalenborch, Bevenhusen, Wynsen, Hithvelde  
und allen anderen unsen leven getruwen steden, wickbelden  
unde dorpperen, dar de Luneborger münte genge unde  
geve gewest iß, unde unse muntemestere eren wessel unde  
ummeslach von oldere hehre gehath hebben, al den jennen,  
de nu leven, unde eren nakomelingen unde erven erfliken  
unde also egendomeß recht iß, van nu an to ewigen tyden  
to besittende, unß, unßen erven unde nakomelingen noch

unsen vogeden gantz nenerleye rechticheyt dare inne be-  
 holdende. Wy vorthien unde vorlaten ock alle gerech-  
 30 ticheyt, de wy unde unße leven heren vadere, zeliger Her-  
 toge Johann, unde unße overelderren van ambeghin dere  
 ersten stiftunge der stadt Luneborch in sulkere munthe  
 yewerlde gehath hebben, so dat de riddere unde de rades-  
 personen to Luneborch, de dare to gekaren werden, alle  
 33 jare dar to sweren unde gantze vullenkommen gerichte,  
 macht unde gewalt hebben schullen einen muntemestere  
 to settende, einerleye munte to holdende, de to vormerende  
 unde to wandelende, so vaken unde wannere ene dat gudt  
 duncket, unde alle de jenne, de de munthe vorevelschen  
 40 edder myt unrechter wicht unde wage ummegahn unde  
 daravere begrepen werden, in allen steden dorch sick  
 alleine unde nicht dorch unß noch unße vogede an dat  
 hogeste edder suß anderß to richtende na creme vordenste.  
 Dare schal ok an den enden vorsecreven anderß nene  
 45 munte, wan alse wy vorkofft hebben, genge unde geve  
 syn to ewighen tiden. Darvor hebben wy an gelde uppe-  
 gebordt unde entfangen van eneme isliken huße, dar eine  
 pluch uthgeyt, soß Hamborgere schillinge unde van eneme  
 ißliken huße, dare eyn hake uttheit, dre schillinge dere  
 50 sulven munthe, unde dartho hebben unß de rad to Lune-  
 borch vor sick tor noge unde genßliken entrichtet soven-  
 hundert pundt pennynges Hamborger weringe unde de  
 borgere van Ullessen unde Dannenberge hebben uns ere  
 part, alse ene na anthale geborde, ok wol vornoget unde  
 55 betalet. Uppe dat nu desse vorsecreven dinge unvorbro-  
 ken to ewigen tiden so mogen bliven, so hebbe wy deß  
 den ebbeten, provesten, ridderen, knapen unde borgeren  
 unserer gantzen herschopp unde Eggerde Schacken, Dide-  
 dericke van deme Berge, Hindericke van Sweryn, ridderen,  
 60 Alberte Hollen, Johanne Bertelde, Herdere unde Johanne  
 Roffzacke, radtmannen to Lunenborch mit handgevende  
 lofften loven togesecht unde en sodanß gelavet, unde to  
 merere tuchenisse unße ingesegele ghehenget an dessen  
 breff. Gegeven to Luneborch nach Cristi gebordt dusent

zwehundert und in deme dre unde negentigsten jare, als  
amme dage der hilligen Drier Konninghe.

Copialb. d. Arch.

194. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg überläßt dem  
Bischofe von Verden Sülzgut. 1293, 13. Jan.

Nos Hinricus Heghere advocatus in Luneburg, Johannes  
de Melbeke —, ejusdem consules civitatis, — recognosci-  
mus, quod illustris princeps dominus noster Otto, dux de  
Bruneswich et Luneburch, contulit venerabili domino Con-  
rado patruo suo predilecto, episcopo Verdensi, tres choros  
in salina Luneburg salis — in tota domo Soderstinghe —,  
quos tres choros — dominus episcopus contulit ecclesie  
Verdensi. — Datum Luneburch anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XC<sup>o</sup>III<sup>o</sup>,  
in octava epyphanie domini.

v. Hohenb. Verd. Geschichtsq. II, 163.

195. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg und seine  
Gemahlin Mechthild erlauben dem Friedrich von Prome und Tet-  
hard von Alten, dem Bürger Johann Roffad in Lüneburg ein  
Fuder Sülzrente als freies Eigenthum zu verkaufen. 1293, 13. Jan.

Copialb. des Klosters Scharnebeck.

196. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg überweist  
dem Ritter Heinrich Bekendorpe einen halben Wispel Sülzrente  
im Hause Derrenschinge (Derntfinge). Lüneburg 1293, 1. Febr.

Waisroder Urh. 81.

197. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg und die  
Herzogin Mechthildis verkaufen dem Hospitale S. Nicolai Hof  
Sülzrente. 1293, 31. Octob.

Otto dei gratia dux de Brunsw. et Luneb., Mech-  
tildis ducissa, uxor ejusdem, omnibus hoc scriptum visuris

vel auditoris salutem in omnium salutari. — Omnibus in-  
 tuentibus hanc litteram duximus protestandum, quod con-  
 5 sules nobis dilecti in Luneburch pia compassionis gestantes  
 viscera super infirmis domus leprosororum sancti Nicolai in  
 Bardewic et extra muros Luneburch, quia propter morbi  
 deformitatem ab humanis cohabitationibus sunt semoti,  
 eisque ex animo condolentes, quod bona ipsorum in salina  
 10 nostra per diversas domos, sartagines et loca sita fuerant  
 et dispersa, ut in colligendis proventibus et fructibus eorun-  
 dem bonorum per singula flumina, secundum quod dictis  
 infirmis opus fuerat, paterentur intollerabile detrimentum.  
 Quapropter dicti consules de nostra ratihabitione, consilio  
 15 et assensu prefata bona predictorum infirmorum vendide-  
 runt et cum pecunia deinde proveniente a nobis duos  
 choros in tota domo Breninghe emerunt liberos cum omni  
 jure et libertate, sicut nos eosdem duos choros a nostris  
 progenitoribus possedimus in hunc diem, et ipsos duos  
 20 choros dictis infirmis pro suis bonis venditis in unum locum  
 et unam domum situ congruo reponentes. Nos igitur vo-  
 lentes, sepredictis infirmis prehabitos duos choros non so-  
 lum a nobis, verum etiam a nostris heredibus necnon a  
 dictis consulibus et eorundem successoribus inviolabiliter  
 25 observari, sepredictis infirmis presentem litteram sigillorum  
 nostrorum appensionibus dedimus insignitam. Datum  
 Luneburch anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup> nonagesimo tercio, in vigilia  
 omnium sanctorum.

(Siegel des Herzogs und der Herzogin, wie an der Urk. 190.)

Orig. d. Arch.

198. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg und die  
 Herzogin Mechtild verkaufen der Stadt Sülzrente. 1293, 31. Oct.

Otto dei gratia dux de Brunewich et Luneburch, Mech-  
 tildis ducissa, uxor ejusdem, omnibus hanc paginam visuris vel  
 auditoris salutem in omnium salutari. — Nos unanimi consilio  
 et consensu causa utilitatis nostre vendidimus de bonis nostris

in salina duos choros salis quolibet flumine percipiendos <sup>5</sup>  
 consulibus civitatis nostre Luneburch nobis dilectis totique  
 civitati Luneburch in tota domo Breminghe pro quadrin-  
 gentis marcis denariorum Hamburgensium numeratis jure  
 hereditario et successorio perpetualiter possidendos cum  
 omni jure et libertate, qua nos prefatos duos choros a <sup>10</sup>  
 progenitoribus nostris possedimus in hunc diem, dantes  
 eisdem consulibus et civitati super ipsos duos choros ven-  
 dendis seu exponendis, cuicunque vel quibuscunque decre-  
 verint, liberam optionem. Insuper, cuicunque vel quibus-  
 cunque vendiderint dictos duos choros aut exposuerint, hii <sup>15</sup>  
 similiter eandem jurisdictionis, scilicet vendendi seu expo-  
 nendi, liberam habeant facultatem. Nos igitur volentes  
 presentem contractum prenotatis consulibus et civitati  
 Luneburch a nobis et a nostris heredibus inviolabiliter ac  
 perpetualiter observari, testibus ydoneis, videlicet dilecto <sup>20</sup>  
 patruo nostro venerabili domino Conrado episcopo Ver-  
 densi, Ekhardo de Boyceneburch, Thiderico de Monte, Gheve-  
 hardo de Monte, Manegoldo Struven, Wernero de Medinghe,  
 Hinrico de Monte, Wasmodo de Knesbeke, Ottoni Barvoth,  
 Thiderico de Alten et Hinrico de Wrestede, fidelibus nostris <sup>25</sup>  
 militibus, conscriptis et sigillorum nostrorum appensionibus  
 presentem paginam eisdem dedimus insignitam. Datum  
 Luneburch anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXX<sup>o</sup> tertio, in vigilia  
 omnium sanctorum.

(Siegel des Herzogs und der Herzogin, wie an der Hrf. 190.)

Orig. d. Arch.

199. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg und dessen  
 Gemahlin Mechthildis verkaufen einigen Bürgern in Lüneburg drei  
 Wispel Sülzrente aus dem Hause Honovere und sichern den Käu-  
 fern für den Fall des Krieges sicheres Geleite zu. Lüneburg,  
 1293, 19. Nov.

Georchus, l. c. 321.

200. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg und dessen  
 Gemahlin Mechthildis verkaufen ihren Gläubigern Konrad und

Johann von Goldenstedt drittehalb Wispel Sülzrente aus den Häusern Eghetinge und Kozinge und sichern den Käufern für den Fall eines Krieges sicheres Geleit zu. Lüneburg, 1293, 25. Nov. Der Vogt Heinrich Heghere und der Rath bezeugen dies in einer besonderen Urkunde.

Lübeck. Urk. II, a. 84. 85.

201. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg und dessen Gemahlin Mechtildis verkaufen ihrem Gläubiger Albert Wulshagen (in Hamburg) anderthalb Wispel Sülzrente aus dem Hause Everinge und sichern ihm im Falle eines Krieges sicheres Geleit zu. Dieselben verkaufen dem Bürger Heinrich Lange in Hamburg, ihrem Gläubiger, unter gleicher Zusicherung einen Wispel Sülzrente aus dem Hause Overdorncinge; desgleichen ihrem Gläubiger Nikolaus Nikolai einen Wispel Sülzrente aus dem Hause Kozinge. Lüneburg, 1293, 25. Nov.

Den ersten Verkauf bezeugen der Vogt Heinrich Hegher (nicht Heghen, wie Lappenberg hat) und der Rath. 1293, 25. Nov.

Lappenberg, I. c. 874—877.

202. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg und dessen Gemahlin Mechtildis verkaufen ihren Gläubigern Werner van Megendorpe und Werner Rippold's Söhne einen Wispel Sülzrente im Hause Overdorzinge und sichern diesen im Falle eines Krieges sicheres Geleit zu. Lüneburg, 1293, 25. Nov.

Sudendorf, I. c. I, 126.

203. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg und die Herzogin Mechtildis genehmigen, daß der Bischof Konrad von Verden die ihm von ihnen überlassenen drei Wispel Salz aus dem Sülzhause Soderstinde (Urk. 192) dem Verdener Domstifte schenkt. Lüneburg, 1294, 10. Jan.

v. Goldenberg, Verd. Geschichtsq. II, Urk. 110.

204. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg und dessen Gemahlin Mechtildis verkaufen dem Lüneburger Domstifte drei Wispel Sülzrente aus dem Hause Honover für 600 Mark Lüb. Der Rath bezeugt dies durch das angehängte Stadtsiegel. 1294, 14. Febr.

Leverkus, I. c. 324.

205. Ritter Konrad von Boldensele hat dem Zöllner Johann ein Fuder Sülzrente aus dem Hause Starthen verkauft. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg und seine Gemahlin genehmigen dies. 1294, 23. Febr.

Sudendorf, l. c. I, 128.

206. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg genehmigt, daß der Ritter Gebhard von dem Berge dem Lübecker Domherrn Rudolf von Bardwike einen Wispel Sülzrente aus dem Hause Guttinghe für 200 Mark Lüb. und dem Lübecker Dombedeanten Johannes zwei Wispel Sülzrente aus dem Hause Kempinghe für 400 Mark Lüb. verkauft hat. 1294, 24. Febr.

Der Rath bestätigt dies in besonderen Urkunden.

Groechus, l. c. 327. 328.

207. Bischof Konrad von Verden verkauft die ihm von seines Bruders Sohne, dem Herzoge Otto, geschenkten zwei Wispel Sülzrente aus dem Hause Kempinghe mit des Herzogs Genehmigung dem Ritter Gebhard von dem Berge. Lüneburg, 1294, 18. März.

Groechus, l. c. 330.

208. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg erklärt, daß einige Lübecker Bürger von ihm zwei Sülzpfannen in den Häusern Gehnringhen und Woltereinghen für 1000 Mark Lüb. gekauft, deren eine sie dem Bedanten des Lübecker Domstifts wieder verkauft und für die gegebene Erlaubniß zu diesem Verkaufe dem Herzoge 70 Mark Lüb. gezahlt haben. Lüneburg, 1294, 21. März.

Groechus, l. c. 331.

209. Die Rathsmänner Albert Holle u. bezeugen, daß des weil. Ritters Eshemann von Lüneburg Sohn, Ritter Albert, dem Lübecker Nikolaistifte ein Fuder Sülzrente aus dem Hause Ekberinghe rechtmäßig verkauft hat. 1294, 19. Mai.

Groechus, l. c. 333.

210. Nikolaus Kind verkauft dem Propste Friedrich in Dambek und dem Priester Bernhard in Salzwedel einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Bobinge, welchen beide dem Kloster S. Johannis in Oldenstadt vermachen. Lüneburg, 1294, 19. Juni.

Topogr. d. Arch.

211. Die Rathmänner erklären, daß der Ritter Johann Bere und dessen Bruder Johann dem Hamburger Domstifte einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Benninghe verkauft hat. 1294, 13. Aug.

Lappenberg, l. c. 882.

212. Vergleich des Rathes mit den Fleischern über neue Fleischbänke. 1294, 15. Aug.

Nos consules civitatis Luneburch —. Universos presentis temporis et futuri volumus et cupimus non latere, quod nos una cum discretioribus nostre civitatis recognovimus, nos diversa et multa acturos circa servicia domorum et edificia civitatis nostre. Idcirco redditus aliquos decrevimus comparare, per quos ista possimus eo facilius et commodius ordinare. Eapropter macella super novam salinam proposuimus situare, eo quod ibidem habere gratis spacium competens poteramus. Quod cum carnificibus in-  
 10 notuisset, convenerunt congerrentes querulose tam in nostra presentia, quam extra nostram presentiam, quod, si dicta macella construeremus in alium locum, preterquam illum locum, ubi fuerant usque modo, ipsi una cum pueris suis et heredibus adnichilarentur tam juvenes quam antiqui,  
 15 addentes igitur unanimiter, quod mallent potius sua macella statuere in manus nostras, ut circa ea ageremus, quod nostre esset placitum voluntati. Nos vero audientes eos eis respondimus in hec verba, quod, cum possemus macella gratis habere in nova salina, ut super eo deliberarent,  
 20 utrum potius vellent dimittere partes reddituum de suis macellis, ex quo tamen nichil de eis consequi possent, si



alias ponerentur. Qui dixerunt una voce, se velle unusquisque potius nobis dimittere suam dimidietatem, quam alias struerentur, sane nobis committentes, si vellemus eis quicquam aut nichil dare in partis cujuslibet recompensam. 22 Quare nos eisdem verius obligavimus unicuique dimidiam reddere suam partem, dummodo vellent sua justitia in reliquis obtinere, pro quanta pecunia sua macella singuli sunt adepti. Idem Heyne Werinberti promisit, se facturum in suis macellis. Insuper Hinricus dictus Wichemete 30 promisit, se nobis velle dimittere de sua hereditate, quanto indigeremus ad macella pro nostre placito voluntatis. Ad hos igitur redditus comparandos dimidium chorum salis quolibet flumine vendidimus in salina. In observantiam premissorum presentem litteram sigillo nostre 33 civitatis fecimus insigniri. Datum Luneburch anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXX<sup>o</sup> quarto, in assumptione sancte Marie virginis.

Orig. v. Arch.

213. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg erklärt, daß der Braunschweiger Bürger Johann von Pegne einen Wispel Sülzrente aus dem Hause Godesinghe mit seiner Bewilligung dem Kloster Ikenhagen verkauft hat. Lüneburg, 1294, 19. Aug. Der Rath transsumirt und bezeugt diese Urk. 1294, 23. Aug.

Ikenhagener Urk. 56. 57.

214. Der Verdener Domdechant verpflichtet den Pleban in Modestorpe zu einer jährlichen Zahlung. 1294, 2. Nov. (Urk. 181.)

H[enricus de Bywenden], dei gratia Verdensis ecclesie major decanus ac prepositus in Bardewich, omnibus presens scriptum visuris ac auditoris salutem et orationes in Christo. Recognoscimus et serie presentium publice protestamur, quod quicumque pro tempore fuerit plebanus 3 ecclesie sancti Johannis in Modestorpe, cui nos quondam presedimus, quatuor solidos Luneborgensium denariorum de bonis in Adenbroke, que nos ad predictam ecclesiam

- in Modestorpe nostro tempore de cenobio Rivi sancte  
 10 Marie ordinis Cystersiensis comparavimus, ad custodiam  
 monachorum in Luneborg ordinis sancti Benedicti quolibet  
 anno tenetur censualiter erogare. In cuius rei evidens  
 testamentum presentem cartulam jussimus nostri sigilli  
 appendiculo communiri. Datum Verde anno domini  
 15 M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XCIII<sup>o</sup>, in crastino omnium sanctorum.

Urk. des Klosters Mich. 149.

215. Der Burgmann Johann Grote bestätigt den von seinem  
 Vater Otto geschlossenen Verkauf von drittehalb Wispel Sülz-  
 rente aus dem Hause Mittlern Berdinghe, welche Johann von  
 Bergen, ein Lübecker Bürger, erstanden hatte. Lüneburg,  
 1294, 5. Decbr.

Lübeck. Urk. II, a. 90.

216. Graf Gerhard von Hallermund verkauft Sülzrente.  
 Lüneburg, 1295, 22. Juli.

- Dei gracia nos Otto dux de Brunßwick et Luneborg  
 recognoscimus tenore presentium publice protestando, quod  
 nobilis dominus Gherardus, comes de Alremund, dimidium  
 plaustrum salis quolibet flumine in salina Luneborg a  
 5 nobis habitum de nostra ratihabitione, consilio et consensu  
 necnon et omnium heredum nostrorum rationabiliter ven-  
 didit Johanni dicto Hudzenvlet et suis veris ac legitimis  
 heredibus situm in domo — Glüsinge cum omni jure, libertate  
 et proprietate, qua nos a nostris progenitoribus dimidium  
 10 plaustrum possedimus memoratum. — Hujus rei testes sunt  
 Ghevehardus de Bortfelde, Asquinus de Saldere, Hinricus  
 de Zwerin et Jordanus de Hitzacker, milites; Albertus Hollo,  
 Johannes Bartoldi, Volckmarus de Arena. Datum Luneborg  
 anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo quinto,  
 15 in die sancte Marie Magdalene

Orig. d. Arch.

217. Der Propst Otto und das Domkapitel in Verden bestätigen die Anordnung des Propstes Gisbert der Kirche Andreae in Verden, welcher mit einem Wispel Salz aus den Salzhäusern Ullinge und Sterte Memorien verschiedener Geistlichen, darunter auch des Archidiaconus Burchard in Modestorpe stiftet. 1295, 23. Aug.

v. Hadenberg, Verden Geschichtsg. II, 113.

218. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg gestattet, daß der Ritter Wasmod Kint ein Burglehn verkauft. Lüneburg, 1295, 28. Sept.

Nos Ottho dei gracia dux de Brunswic et de Luneborg recognoscimus presentibus publice protestando: Wasmodus dictus Kint, miles et castellanus noster fidelis, de nostra permissione et ratihabitione necnon et heredum suorum consilio et consensu resignavit consulibus civitatis nostre Lüneburgh illam terre particulam, que protendit de rivo progredienti de via Dalenborg usque Viningheborg et deinde usque in aquam, que vocatur nomine proprio Elmenowe, cum lignis, pascuis et cunctis fructibus, qui de ipsa terra poterunt provenire, quam videlicet particulam terre dictus Wasmodus Kint miles attraxit sibi dicens, se a nobis in feodo, quod vulgo dicitur borchlen, possedisse, vendendo prefatis consulibus in Luneborg pro quatuordecim marcis denariorum Hamborgensium et pro tanto lateris concavi, qui dicitur holsten<sup>1)</sup>, quantum sufficit ad tegendas duas domos dicti Wasmodi militis sitas apud Sanctum Cyriacum. Hujus rei testes sunt Thidericus de Monte, Heyne de Zwerin, Wernerus de Medinghe et Manegoldus Struve, milites nostri fideles, et plures alii fide digni. Nos igitur volentes dictis consulibus premissa rata et inviolabiliter observari tam a nobis et nostris heredibus, quam a prefato Wasmodo milite et suis heredibus, presentem litteram

<sup>1)</sup> Fehlschene.

eisdem consulibus sigilli nostri appensione dedimus insignitam. Datum Luneborg anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXXX<sup>o</sup>V<sup>o</sup>,  
 25 in vigilia sancti Mychaelis archangeli.

(Siegel des Herzogs Otto.)

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. I, 141.

219. Rath und Bürgerschaft erklären sich damit einverstanden, daß von den im Gerichtshofe in Nowogrod gegebenen Entscheidungen nur an die Stadt Lübeck appellirt werden könne. 1295, 25. Oct.

Universis presentium receptoribus consules ac universitas burgensium in Lunenborch notum facimus et recognoscimus tenore litterarum presentium lucide protestantes, quod honorandis viris amicis nostris dilectis, burgensibus civi-  
 5 tatis Lubicensis, in eo jure, quo ipsi et nos ac universi mercatores in curia Nogardensi usi et gavisii sunt hactenus, assistere volumus et adesse, videlicet, ut si aliquis mercator in eadem curia se in suo jure gravatum cognosceret vel  
 10 sentiret, quod pro recuperacione sui juris ad nullum alium locum nisi ad civitatem Lubicensem respectum habere debeat et recursum. In cujus rei evidens testimonium sigillum nostrum commune duximus apponendum. Datum Lunenborch anno domini millesimo CC<sup>o</sup> nonagesimo quinto, in die sanctorum Crispini et Crispiniani.

Lübeck. Urh. I, 618. 641, 4.

220. Der Rath erklärt, daß das Kloster Wienhausen dem Hamburger Domstifte einen Wispel Sülzrente aus dem Hause Thitzmaringhe verkauft hat. 1295.

Lappenberg, l. c. 693.

221. Der Ritter Rudolf von Eberinghe erklärt, daß er den Weg Grevinghe <sup>1)</sup> auf der Sülze, Behn des Abtes des Michaelisklosters,

<sup>1)</sup> Wege (viae, nicht Straßen, wie v. Hohenberg übersetzt) hießen die Röhrenleitungen, welche die Sole aus dem Eobe den Siedehäusern zuführten. Die Eigenthümer hatten davon Einkünfte und konnten sie daher auch als nutzbringend verkaufen.

verkauft habe, dafür aber ein Fuder Salz wieder kaufen und zu Zehn nehmen wolle. Zeugen sind: Diedrich von Wittorp, Drochtlebus von Benesholte, Huner und Gebhard von Odem. Lüneburg, 1296, 7. Jan.

Urk. des Kloß. Rich. 153.

222. Bischofs Konrad von Verden Verordnung über Testamente in Lüneburg. 1297, 5. Mai.

Conradus dei gracia Verdensis ecclesie episcopus omnibus — salutem. — Quia fama denunciante ad nostram pervenit audienciam, quod plerique executores testamentorum civitatis Luneborg in complendis ultimis voluntatibus decedencium sunt desides et remissi et, quod dampnabilis est, ea, que per testatores legata sunt ad pios usus, suis applicare usibus non verentur, proinde matura deliberacione prehabita duximus statuendum, ut nullus de cetero positus in egritudine ultima civis Luneborgensis utriusque sexus suum condat testamentum vel testamentarios eligat, nisi hoc de scitu, consensu et consilio consulum faciat civitatis memorate, nec aliquid de rebus in pios usus legis ordinet seu ordinari faciat preter consensum et consilium consulum prefatorum. Nos enim, quicquid per sepefatos consules in executionibus testamentorum secundum canonicas sanctiones rite et rationabiliter ordinatum fuerit, gratum habebimus et acceptum et faciemus auctore domino inviolabiliter observari. Preterea prescriptis consulibus dotandi capellas et altaria in civitate Luneborg et ipsis competentes redditus assignandi et sibi jus patronatus et suis successoribus capellarum dotatarum seu altarium dotatorum retinendi, salvo nostro et subditorum nostrorum jure, liberam in hiis scriptis concedimus potestatem, dummodo capellarum et altarium dotatio talis nulli videatur prejudicium generare. In quorum omnium testimonium presens scriptum nostri sigilli munimine fecimus roborari. Datum Luneborg anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXXVII<sup>o</sup>, dominica Jubilate.

(Großes rundes Siegel des Bischofs Konrad.)

Orig. v. Arch. Sudendorf, l. c. I, 150.

223. Die Rathmänner Johann Bertoldi zc. bezeugen, daß Jakob vom Bomgarde (de Pomerio) Lübeder Bürgern eine halbe Pfanne in dem Sülzhaufe Obern Berndinghe verkauft hat. 1297, 12. Mai.

*Fruchtus*, l. c. 349.

224. Bischof Konrad von Verden entscheidet den Streit des Klosters der Franziskaner mit dem Pfarrer der Kirche S. Johannis in Modesthorpe. Salzhausen, 1297, 1. Dec.

Conradus dei gratia Verdensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum visuris sive auditoris salutem in omnium salvatore. Noverint universi, quod tocus dissensionis materia inter devotos in Christo gardianum et fratres  
 5 minores domus Luneb. ex una et . . .<sup>1)</sup> rectorem ecclesie sancti Johannis in Modesthorpe civitatis memorate ex parte altera suscitata per nos de consilio quorundam prelatorum et clericorum nostrorum fuit ad concordie amicabilis unionem reformata sub hac forma. Gardianus et fratres predicti  
 10 omnibus juribus suis, videlicet in confessionibus audiendis canonicis . . . . . faciendis, corporibus defunctorum tumulandis in cimiterio ipsorum, qui apud ipsos elegerint sepeliri, et aliis sue religioni congruentibus, quibus temporibus patris nostri ac germani nostri Otthonis et Johannis,  
 15 quondam ducum de Brunsw. et Luneb. clare memorie, et usque nunc usi fuerunt, ab hac hora in . . . . perfruentur libere et quiete, nec in hiis a nobis seu a quoquam alicujus impedimenti obstacula patientur, hiis dumtaxat exceptis, quod in nullis festivitibus ante summam missam parochi-  
 20 alium ecclesiarum civitat . . . . . predicationes . . . . . intendent preterquam in festis sanctorum Francisci, Clare, Antonii et dedicationis ecclesie ipsorum. Nullis preterea gravi valetudine laborantibus sacre unctionis nec etiam quibuslibet eucharistie sacramenta ministrabunt, nisi hoc  
 25 facient de nostra seu rectorum ecclesiarum licentia speciali. Veruntamen famulis seu famulabus suis in servicio suo assidue perseverantibus et procuratori suo ac procuratoris

<sup>1)</sup> Die ausgelassenen Worte sind nicht zu lesen.

. . . . prescripta exhibere sacramenta et ipsorum corpora in suo cimiterio absque contradictione qualibet protractabunt. Si quis autem nostre subjacens jurisdictioni hanc nostre compositionis ordinationem ausu temerario mutare, calumpniari seu infringere presumpserit et hoc notorium fuerit seu de hoc . . . . .<sup>1)</sup> talem cum debite satisfactionis exhibitione districtissime compescemus ecclesiasticam per censuram. In quorum omnium evidens testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Solcenshusen anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XCVII<sup>o</sup>, kal. Decembr. Orig. d. Arch.

225. Bischof Konrad von Verden willigt in die Verlegung eines Altars der Johannisfirche in die Kapelle S. Spiritus (am Markte) 1297.

In nomine domini amen. Conradus dei gratia Verdensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus presentis pagine inspectoribus sive auditoribus salutem in domino sempiternam. Cum propter cimeterii dilatationem chorus antique ecclesie beati Johannis bapt. in Modestorp, in quo providi et discreti viri consules civitatis Luneborg altare ad celebrationem misse cotidianam de nostro, capituli nostri, archidiaconi et rectoris ejusdem ecclesie Modestorp dotaverunt consensu, demoliri expediens videatur et consultum, nos, qui divine laudis frequentiam propagari potius cupimus quam diminui, ne dicti altaris seu capelle institutio misseque celebratio per hujusmodi chori evanesceret demolitionem, beneplacito et consensu decani et capituli nostre ecclesie, Frederici dicti Man archidiaconi, Ekkehardi rectoris ecclesie Modestorp et consulum civitatis Luneburg jam dictorum accedentibus altaris seu capelle chori antique ecclesie in Modestorp prefate institutionem ac dotationem factam seu faciendam ad capellam sancti Spiritus in Luneb. in nomine

<sup>1)</sup> Die ausgelassenen Worte sind nicht zu lesen.

domini duximus transferendam cum adjectione conditionum  
 20 insolubili subscriptarum. Prefati quidem consules ac ipsorum  
 successores erunt veri patroni capelle antedictae et ad ipsam,  
 cum vacaverit, personam dumtaxat sacerdotem et talem,  
 qui velit et possit in persona propria ipsam capellam  
 singulis diebus matutinas, missam et vespervas decantando  
 25 officiare et ipsi per se deservire, archidiacono presentabunt,  
 a quo persona per consules canonice presentata investituram  
 capelle recipiet et institutionem consequetur, obedienciam  
 ipsi archidiacono impensurus reverentiam et honorem,  
 oblationes capelle universas rectori ecclesie in Modestorp, qui  
 30 fuerit pro tempore, secundum suam conscienciam fideliter  
 redditus ac de omnibus oblationibus eidem rectori exhibendis  
 integraliter cautionem, si exactus fuerit, pro sue possibili-  
 tatis modulo prestiturus. Precavebit nichilominus rector  
 capelle sepefate cum diligentia, ne quid per ipsum vel  
 35 nomine suo in prejudicium rectoris ecclesie in Modestorp seu  
 per quod solempnitas divinorum impediatur in matrice  
 ecclesia officiorum vel populus ab ipsa in summis subtrahatur  
 missis, aliquatenus attemptetur. Preterea si consules sepius  
 dicti sacerdotem ad sepefatam capellam sancti Spiritus  
 40 vacantem non presentarent, eo ipso jure presentandi pri-  
 varentur illa vice, quod ad archidiaconum tunc tantummodo  
 transfertur, qui si etiam sacerdotem presentare infra tempus  
 canonice statutum et instituere negligenter differret, ad nos  
 vel successores nostros capelle collatio facienda sacerdoti  
 45 ea vice tantummodo devolvetur salvo quidem jure presen-  
 tandi in futurum consulibus antedictis. Insuper si sacerdos  
 presentatus et canonice institutus in sepescripta capella  
 residentiam personaliter facere renueret et se ab ipsius  
 officiatione absque archidiaconi et consulum consensu con-  
 50 tumaciter absentaret, ipso facto jam dicta capella sit  
 privatus, ad quam ex tunc, cum sua contumax absentia fuerit  
 notoria seu probata, legitime consules presentandi ad ipsam  
 aliam personam cum supradictis conditionibus habebunt  
 liberam facultatem. Ut igitur hujus altaris translatio seu  
 55 capelle dotatio ac institutio rationabiliter facta et per nos



in dei nomine confirmata et immutabiliter stabilita in suo perseveret robore, presens scriptum exinde confectum nostro, capituli nostri, Frederici archidiaconi in Modestorp, Ekkehardi rectoris ejusdem ecclesie et consulum civitatis Luneburg sigillis in evidens testimonium omnium supra-  
narratorum fecimus muniri. Nos quoque Otto dei gratia prepositus, Henricus decanus et capitulum ecclesie Verdensis, Fredericus archidiaconus in Modestorpe, Ekkehardus rector ejusdem ecclesie et consules civitatis Luneb. memorati, quia prefate translationi et ordinationi consensimus et consen-  
timus, sigilla nostra presenti littere ad nostri consensus manifestationem duximus apponenda. Datum Verde anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup> nonagesimo septimo. Orig. d. Arch.

## 226. Ablassbrief für die Kirche S. Johannis. 1297.

Universis sancte matris ecclesie filiis, ad quos presentes littere pervenerint, nos dei gratia Egidius Bituricensis (es folgen noch die Namen von fünfzehn Erzbischöfen und Bischöfen, zum Theil in der durch Moder sehr entstellten Urkunde ganz unlesbar) salutem in domino. Ad divine  
laudis obsequium . . . sanctorum in titulum eriguntur —. Cupientes igitur, ut ecclesia sancti Johannis in Luneboregh Verdensis diocesis dignarum laudum preconis visitetur et a christiano populo jugiter veneretur, omnibus vere peni-  
tentibus et confessis, qui ad dictam ecclesiam in festis nati-  
vitatibus domini, resurrectionis, ascensionis, pentecostes et in  
singulis festivitatibus sancte Marie, in festo omnium sancto-  
rum, in festis omnium apostolorum, sancti Michaelis ar-  
changelis (es wird noch eine Reihe von Festen angeführt),  
causa reverentie et honoris devote accesserint peccatorum  
veniam a domino petitori . . . sermonem  
reverenter audierint in festis prenotatis vel qui ad fabricam,  
sustentationem, luminaria, vestimenta, ornamenta seu ad  
aliqua alia necessaria ipsius ecclesie manus porrexerint ad-  
jutores vel in . . . facultatum suarum ad sustentationem

dicte ecclesie legaverint (der Text durch Lücken unterbrochen), salvatoris misericordia dulcisque matris Marie sue gratia nec non et beatorum Petri et Pauli apostolorum . . . . quadraginta dies de injunctis sibi penitenciis . . . .  
 23 misericorditer in domino relaxamus. In cujus rei testimonium —. Datum Rome apud Sanctum Petrum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo septimo, pontificatus domini Bonifacii pape octavi anno tercio.

(Von den 16 Siegeln sind nur noch die Zwischenschnüre vorhanden.)

Orig. d. Arch.

227. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg genehmigt die Verlegung eines Altars (Urk. 225) in die Kapelle zum h. Geiste (am Markte). 1298, 18. April.

Nos Otto dei gratia dux de Brunewich et Luneborch notum esse volumus omnibus in perpetuum hoc scriptum visuris sive auditoris, quod rationabilem ac utique laudabilem divini cultus ampliationem in nostra civitate Lune-  
 5 borch in capella sancti Spiritus de maturo consilio et beneplacito reverendi in Christo patris nostri et patrum karissimi, Conradi Verdensis ecclesie episcopi, ejusdem ecclesie capituli, Frederici dicti Man archidiaconi, Ekke-  
 hardi rectoris ecclesie Modestorpe, et consulum nostre ci-  
 10 vitatis jam dicte, quibus etiam jus patronatus in prescripta capella concessum est, factam et ordinatam commendamus et habemus modis omnibus gratiosam, decernentes, ut nec nos nec quisquam nomine nostro nec aliqua posteritas heredum sive successorum nostrorum memorate capellule  
 15 ordinationem infringamus aut aliquatenus impugnemus. Super hiis nostris consulibus ad perpetuam firmitatem presens scriptum nostro sigillo munitum jussimus et fecimus elargiri. Datum Luneborch anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XCVIII<sup>o</sup>, feria sexta proxima post dominicam Quasimodogeniti.

(Wohlerhaltenes Siegel des Herzogs.)

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. I, 153.

228. Herzog Otto von Lüneburg und Braunschweig verkauft dem Hospitale des h. Geistes in Hamburg einen Wispel Sülzrente aus dem Hause Overderneinghe und sichert für diese Rente im Falle eines Krieges sicheres Geleite zu. Lüneburg, 1298, 30. Sept.

Lappenberg, l. c. 907.

229. Die Rathmänner Albert Hollo, Diedrich Zabel, Johann Bertoldi, Berdeward, Alard van Schilsten, Adhelold, Gerhard Garlop, Johann Witte, Friedrich Paron, Berthold Lange, Konrad Segehard's und Herbert Sodmester erklären, daß Albert, Ritter Ehlemann's Sohn und dessen Gattin Medchtildis ihrer Tochter Margareta zwei Fuder Sülzrente aus dem Hause Elbertinghe geschenkt haben, von denen ein Fuder, falls sie in ein Kloster eintreten wird, zur Verbesserung ihrer Präbende bestimmt sein soll u. c. Außerdem schenken die Eltern der genannten Tochter einen halben Hof neben dem Kirchhofe der Franziskaner (jetzt Marienplatz) und einen Wispel jährlicher Rodenrente von dem Zehnten in Edissen (Ehen, A. Lüneburg). 1298, 26. Nov.

Hsenhagener Urh. 65.

230. Ablass zu Gunsten der Johanniskirche. 1298.

Universis Christi fidelibus presentes literas inspecturis.  
 Nos dei gratia frater Lambertus Aquinas, domini pape in  
 Urbe vicarius, frater Romanus Crohensis, frater Matheus  
 Vegelensis, Stephanus Oppidensis et Cipprianus Bovensis  
 episcopi salutem in domino sempiternam. Virgo venustissima  
 et omnium floribus insignita, virgo dei genitrix gloriosa, cujus  
 pulcritudinem sol et luna mirantur — merito veneranda — Cu-  
 pientes igitur ut parrochialis (ecclesia) sancti Johannis baptiste  
 in Luneburg Verdensis diocesis et altare gloriose virginis  
 Marie et sancte Katherine, quod in eadem ecclesia Lune-  
 burg de novo seu noviter construetur, congruis honoribus  
 frequententur et a cunctis Christi fidelibus jugiter vene-  
 rentur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad ipsam  
 ecclesiam seu altare ipsius virginis Marie et sancte Kathe-  
 rine in festis subscriptis, videlicet nativitatis, resurrectionis

et ascensionis domini nostri Ihesu Christi — et per octo dies dicta festa immediate sequentes, causa devotionis seu peregrinationis et in spiritu humilitatis accesserint, aut qui ad fabricam seu reparationem, ornamenta, luminaria et ad  
 20 alia necessaria predictae ecclesiae manus porrexerint adiutrices, aut in extremis laborantes quicquam facultatum suarum legaverint, aut etiam qui secundum evangelice doctrine exhortationem: *qui sequitur me non ambulat in tenebris, sed habebit lucem vite*, presbiterum sepe dicte ecclesiae cum  
 25 sacra communione infirmos visitantem cum reverentia devote secuti fuerint, ac qui orationem dominicam cum salutatione angelica dixerint mente pia pro animabus, quorum corpora in cimiterio ejusdem ecclesiae requiescunt, et pro omnibus fidelibus defunctis, similiter omnibus  
 30 et singulis, qui super dictum altare missam audierint et orationes suas ibidem devota mente dixerint, nos de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi singuli nostrum singulas quadraginta dierum indulgentias de injunctis sibi  
 35 penitentiis, dummodo loci diocesani voluntas ad id accesserit et consensus, misericorditer in domino relaxamus. In cujus rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum Rome anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo octavo, pontificatus domini Boni-  
 40 facii pape octavi anno quarto.

(Fünf ziemlich gut erhaltene Bischofsiegel in rothem Wachs.)

Orig. d. Arch.

231. Der Rath erklärt, daß der Burgmann Diedrich von dem Berge dem Hospitale des h. Geistes in Hamburg einen Wispel Sülzrente aus dem Hause Hingste verkauft hat. 1299, 1. Febr. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg genehmigt dies.

1299, 9. Febr.

Lappenberg, I. c. 911. 912.

232. Der Burgmann Ritter Wasmod Kind ertauscht vom Herzoge Otto von Lüneburg und Braunschweig eine Leibeigene.

1299, 2. Febr.

Nos Wasmodus miles dictus Puer, castellanus in Lune-

borch, recognoscimus publice protestantes, quod illustris princeps, dilectus dominus noster Otto, dux de Luneborch et Bruneswich, fecit permutationem talem nobiscum, quod dimisit nobis Ludgardim, filiam Helmoldi dicti de Dergarden, <sup>3</sup> cum omni jure, sicuti sibi constricta fuerat, et nos e converso dimisimus ei Alheidim, filiam Dhideri villici nostri de Ghokessen <sup>1)</sup>, sicuti nobis pertinuerat, quod nostro sigillo presentibus affixo duximus verius affirmandum. Datum anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXXX<sup>o</sup> nono, in festo purificationis <sup>10</sup> Marie.

*Sudendorf, l. c. I, 154.*

233. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg schenkt dem Ritter Gebhard von dem Berge Lehngut auf der Sülze.  
1299, 26. April.

Nos dei gratia Otto dux de Brunswich et Luneborch — recognoscimus, quod dominus Ghevehardus de Monte, miles noster fidelis, a nobis habuit in feodo duas verder <sup>2)</sup> mellis de puteo saline nostre in Luneborch, quorum proprietatem eidem dedimus et vendendi pro suo placito <sup>5</sup> liberam concedimus facultatem. In cujus rei evidenciam —. Datum Luneborch anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XC<sup>o</sup>IX<sup>o</sup>, dominica Quasimodogeniti.

*Urk. des St. Michaelis. 161.*

234. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg verkauft dem Lübeder Domcantor Hermann von Morum einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Guttinghe für 150 Mark Lüb. Lüneburg,  
1299, 23. April. Der Rath bezeugt dies. 1299, 6. Mai.

*Leverkus, l. c. 358.*

235. Das Kloster Lüne erklärt den Lösegraben für Eigenthum der Stadt. 1299, 11. Juni.

Christianus dei gratia prepositus, Ghisle priorissa

<sup>1)</sup> Göre, H. Lüneburg.

<sup>2)</sup> Dieses Maß ist völlig unbekannt.

totusque conventus sanctimonialium in Lune omnibus presencia visuris salutem et orationum suarum obsequium salutare. Noverint universi presencium inspectores, quod  
 5 aque meatus protendens ac proveniens de civitate Luneborg per fossatum <sup>1)</sup> in nostram curiam non est nostra, nec quicquam jurisdictionis nos habere dinoscimus in eadem aqua, sed quamdiu consules civitatis Luneborg, quorum dictam aquam fore dinoscitur, annuerint nobis de comodo  
 10 ejusdem aque, quod consequimur ex ea, ipsorum gratia libenter perutimur et gratanter gratiarum actiones et orationum multimodas referentes; cum autem eisdem consulibus visum fuerit, faciant, quod decreverint, cum eadem. In hujus evidenciam pleniorē presentem litteram sigillorum nostrorum appensionibus jussimus insigniri. Datum  
 15 Lune anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XC<sup>o</sup>IX<sup>o</sup>, Barnabe apostoli.

(Siegel des Convents und des Propstes.)

Orig. d. Arch. Sadendorf, l. c. I, 156.

236. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg überläßt der Stadt Grundstücke an der Elmenau. 1299, 21. Juni.

Dei gracia nos Otto, dux de Brunswic et de Lunenburg, recognoscimus per presentes, quod consulibus ceterisque comburgensibus in Lunenburg nobis dilectis super  
 5 ortis ordinatis vel ordinandis protendentibus ab allodio nostro usque ad aquam, que Elmenowe vocatur, disponendi seu ordinandi sibi pro suo commodo et utilitate, prout magis expediat, liberam ipsis dedimus facultatem ita, ut neque per nos neque per nostros heredes neque per aliquos ex parte nostri in premissis postmodum valeant  
 10 impediri. In hujus rei testimonium nostrum sigillum presentibus duximus apponendum. Datum Winsen, anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup> nonagesimo nono, in octava sancte trinitatis.

(Siegel des Herzogs Otto.)

Orig. d. Arch. Sadendorf, l. c. I, 157.

<sup>1)</sup> Rösgraben.

## 237. Ablassbrief für das Hospital zum h. Geiste. 1299.

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis  
 nos dei gratia Egidius patriarcha Gradensis (es folgen noch  
 elf Bischöfe) salutem sempiternam et fructuosam in domino  
 caritatem. Licet secundum evangelium omnibus indigen-  
 tibus apperire teneamur viscera caritatis, illis tamen spe-  
 cialis quodammodo debemus liberalitatis gratiam exhibere,  
 qui, cum sint paupertatis simul et miserabilitatis onere  
 suppressi, sibi ipsis nequeant subvenire. Cum igitur dilecti  
 in Christo filii provisores hospitalis sancti martiris et pon-  
 tificis Lamberti, Verdensis diocesis, ad hoc totis viribus,  
 sicut accepimus, elaborent, ut undique confluentium ege-  
 norum pariter et egrotorum suffragari necessitatibus se  
 exponant et non solum ipsos ad hospitia recipiant, verum  
 etiam ad pristinae sospitatis restaurationem vel ad universe  
 carnis migrationem trahentes omnia necessaria sibi lauda-  
 biliter administrent, peregrinis quoque et advenis clericis  
 et laicis ordinis cujuscunque vel dignitatis ibi noctis requiem  
 poscentibus secundum indigentiam et personarum dignita-  
 tem, prout etiam predictis procuratoribus expedire videtur,  
 honorifice provideant, cumque ad hoc sibi proprie non  
 suppetant facultates, universitatem vestram rogamus et  
 hortamur in domino in remissionem vobis peccaminum  
 injungentes, quatinus ut cooperatores operum pietatis acce-  
 dentes ad vos eorum nuncios benigne recipere et honeste  
 tractare curetis eis grata et ampla caritatis subsidia de  
 bonis a deo vobis collatis et pias elemosinas conferentes,  
 ut per hoc et alia bona, que domino inspirante feceritis,  
 possitis ad eterne felicitatis gaudia pervenire. Nos igitur ad  
 proseguenda hujusmodi gaudia viam dare Christi fidelibus  
 cupientes omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad  
 capellam dicti hospitalis in festis subscriptis, videlicet nati-  
 vitaris, resurrectionis et ascensionis domini nostri Ihesu  
 Christi (es folgt eine lange Reihe von Festtagen), ad  
 eandem capellam missarum sollempnia audituri venientes

35 causa devotionis seu peregrinationis et in spiritu humili-  
tatis accesserint, aut qui ad fabricam seu reparationem,  
ornamenta, luminaria, . . . alia necessaria predicti hospi-  
talis seu capelle nec non pauperum ejusdem hospitalis seu  
infirmorum sustentationem manus porrexerint adjutrices,  
40 aut in extremis laborantes quicquam suarum legaverint  
facultatum, de omnipotentis dei misericordia et beatorum  
Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi singuli  
singulas quadraginta dierum indulgentias de injunctis sibi  
penitentiis, dummodo loci diocesani ad id consensus  
45 accesserit, in domino misericorditer relaxamus. In cujus  
rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus appo-  
nenda. Datum Rome anno domini millesimo ducentesimo  
nonogesimo VIII, pontificatus domini Bonifacii pape VIII.  
anno quinto.

(Zwölf bischöfliche Siegel wohl erhalten an seidenen Fäden.)

Orig. d. Arch.

238. Das Lübecker Domstift besaß ums Jahr 1300 bereits folgende  
Sülzgüter und Sülzrenten: 4 Pfannen, 11 Wispel, 3 Mark,  
25 Pfund Sonnabendspfennige und von drittehalb Pfannen die  
Böninge <sup>1)</sup>).

Leverkus, l. c. 380.

239. Ablassbrief für das Hospital des h. Geistes. 1300.

Omnibus Christi fidelibus presentes litteras inspecturis  
nos dei gratia frater Basilius Ierosolimitanus archiepiscopus  
(es folgen noch 9 Bischofsnamen) salutem in domino sem-  
piternam. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante  
5 tribunal Christi recepturi, prout in corpore gessimus, sive bo-  
num fuerit, sive malum — . Cupientes igitur ut ecclesia hospitalis  
s. Lamperti in Luneburg Verdensis dioecesis congruis hono-  
ribus frequentetur, a cunctis Christi fidelibus jugiter vener . . .

<sup>1)</sup> Zu Anfange und zu Ende jedes Jahres wurden von Pfannenpächtern  
in einem bestimmten Zeitraume die sogenannten vor- und nabö-  
ninge (nicht bövinge, wie Leverkus l. c. sagt) gezahlt.



omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad dictam ecclesiam in singulis festivitibus in diebus subscriptis, vide-  
 licet nativitatis, resurrectionis et ascensionis domini (es  
 folgt eine Reihe von einzelnen Festtagen), causa devotionis  
 seu peregrinationis et in spiritu humilitatis accesserint, aut  
 qui ad fabricam — (wie in der Urk. 237), nos de omni-  
 potentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli  
 apostolorum auctoritate confisi singuli singulas quadraginta  
 dierum indulgentias de injunctis sibi penitentiis, dummodo  
 loci dioecesani ad id consensus accesserit, — relaxamus.  
 In cujus rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus  
 apponenda. Datum Rome anno domini millesimo CCC<sup>o</sup>,  
 pontificatus domini Bonifatii pape VIII. anno sexto.

(Zehn ziemlich gut erhaltene rothe Wachsfiegel durch eine seidene Schnur  
 verbunden.)

Orig. v. Arch.

## 210. Ablassbrief für das Hospital S. Nicolai Hof. XIII. Jahrh.

Bonitate divina frater Johannes Lettoviensis episcopus  
 ordinis domus Teuthonice Christi fidelibus universis pre-  
 sentia visuris salutem et benedictionem a domino Ihesu  
 Christo. Ut hospitale infirmorum in Barduwik per nos  
 incrementum promotionis suscipiat, quod multorum solacio  
 et auxilio dinoscitur indigere, omnibus et singulis vere  
 penitentibus de facultatibus sibi a domino collatis in elemo-  
 sinarum collatione eidem manum adjutricem porrigentibus  
 de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli  
 apostolorum ejus meritis et auctoritate confisi XL dies et  
 unam carenam de injuncta eis penitencia in nomine  
 domini misericorditer relaxamus. Datum anno domini  
 M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>X<sup>o</sup>VIII<sup>o</sup>, Johannis ante portam Latinam.

(Die mittleren Zahlzeichen sind nicht zu entziffern. Vom Siegel ist nur ein  
 unkenntliches Bruchstück an seidenen Fäden übrig.)

Orig. v. Arch.

## 241. Hamburger Zollrolle für die Lüneburger; um 1300.

Viris discretis consulibus in Hamborg hanc litteram inspecturis frater Johannes gardianus totusque conventus fratrum Minorum in Luneborg pacem in domino et salutem. Noveritis nos in libello civitatis nostre, in quo acta continentur, hec plenius inspexisse de verbo ad verbum, quod cives Luneburgenses dabunt Hamborg ad theolonium pro promptuario, quod vulgo nominatur pram, I solidum, de navi, que dicitur ek, VIII  $\delta$ , de navi, que vocatur cane, III  $\delta$ , de equo III  $\delta$ , de bove aut vacca II  $\delta$ , de porco 10 I  $\delta$ , de vase vini, quod emunt Hamborg, III  $\delta$ ; de bonis ducendis de civitate Hamborg in Luneborg nullus burgensis de Luneborg theolonium dabit, de bonis vero in Flandriam vel alias deducendis pro last cupri vel eris metalli sive last cere III denarios, pro choro tritici vel siliginis II 15 solidos, pro talento ponderis cujuscunque mercimonie III  $\delta$ , in reditu autem pro bonis deportandis a civitate Hamborg Luneburgenses ad theolonium nichil dabunt, item de tunna cum mercimoniis, qualescunque sunt, dabunt III  $\delta$ , de vase ungenti III  $\delta$ , insuper de bonis, que hic scripta non sunt, 20 nichil dabunt.

(Siegel mit der Umschrift: S. fratrum Minorum de Luneburg.)

Orig. v. Arch.

## 242. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg nimmt einen Juden in der Stadt in Rechtschutz (nach 1300).

Sincera salutatione premissa. Gy hebbet usem Joden dat sine be.eten laten. Dat wert gy wol weten, dat neyn recht is. Hirumme bidde wy, dat gy dem Joden dat sin laten entsetten. Wil den Joden jemant sculdighen, wy 5 willet one tho rechte setten. Datum nostro sub sigillo.

Otto dux de Brunswic et Luneborch.

Umschrift: Viris validis consulibus in Luneborch detur.

(Siegel bis auf die Umschrift abgefallen.)

Orig. v. Arch.

243. Der Ritter Albert Ehlemann vermachet dem Hospitale zu S. Nicolai Hof in Bardewik ein halbes Fuder Sülzrente aus dem Sülzhaufe Untern Berding, ut de redditibus et fructibus hujus dimidii plaustris infirmis horribili morbo percussis aliqua misericordie opera ministrentur und ut per unum annum qualibet ebdomada una missa pro defunctis pro anima militis Alberti celebretur.

Lüneburg, 1301, 29. Juni.

Orig. d. Arch.

244. Ritter Gebhard von dem Berge ertauscht von der Marienkirche für eine Honigrente aus dem Sode der Sülze einen Hof in Haverbeck. 1301, 22. Sept.

Nos Ghevehardus miles et Seghebandus filius meus famulus dicti de Monte tenore presencium literarum publice protestamur, quod ecclesie beate Marie virginis in Lüneborg duas mensuras puri et examinati mellis, que vulgariter dicuntur verdel (verder?), de puteo saline in recompensationem curie in Haverbeke, que eidem ecclesie ab antiquo pro lumine lampadis fuerat assignata, ad idem lumen dedimus perpetuo percepturas. Et talis census annalis sine aliquo obstaculo de prefato puteo dabitur in festo nativitatis Virginis gloriose, cujus census proprietatem sepedicte ecclesie conferimus pleno jure, sicut patentes litere illustris principis domini nostri Ottonis ducis de Brunswich et Lüneborg, quos Nicolao de Molendino, procuratori ejusdem jam sepedicte ecclesie, presentavimus, protestantur. Ne igitur factum istud, quod sano consilio admittimus, ab aliquo revocari possit, presentem paginam appensione sigilli nostri ac fratris mei Henrici militis dicti de Monte duximus roborandum. Data anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup> primo, in die sanctorum martirum Mauricii et sociorum ejus.

Gebhardi, histor.-geneal. Abhandl. IV, 239.

29

245. Herzog Otto von Braunschw. und Lüneb. genehmigt, daß der Ritter Huner von Ddem Sülzrente verkauft. Winsen, 1301, 16. Oct.

Dei gratia nos Ottho dux de Brunswich et de Lüne-

burch omnibus, quibus presens scriptum fuerit exhibitum, volumus esse notum, quod Hunerus miles de Odem paupertate coactus unum chorum salis in domo tota Ghe-  
 5 minghe —, quem a nobis in feudo castrensi tenuit, vendidit, videlicet Henrico Rothgeri civi in Hidsakere duo plaustra; unum vero plaustrum vendidit Leonardo Longo, nostro  
 10 civi in Luneburch, quod quidem plaustrum prenotatus Henricus, ut ipsum chorum salis integrum in antedicta domo haberet, a memorato Leonardo emptione justa et debita comparavit. Nos vero ad instantiam dilectorum consulum  
 ac burgensium nostrorum de Luneburch ratam habemus et habere volumus venditionem predictam, conferentes  
 15 omne jus proprietatis, quod nos in eo habere dinoscebamur, Henrico predicto ac suis veris heredibus perpetuo possidendum, dantes sibi etiam liberam facultatem vendendi,  
 dandi seu obligandi dictum chorum salis, quemcunque vel cuicumque sue collibuerit voluntati. Recognoscimus pre-  
 terea, quod Henricus jam sepius dictus dimidietatem hujus  
 20 chori salis vendidit Henrico dicto Vulveke in Danneberghe nostro civi. Ut autem —. Datum Winsen anno gratie M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>Io, in die beati Galli confessoris.

(Die Urkunde ist durch Moder fast vernichtet, vom Siegelbände noch ein Stück vorhanden.)

Orig. d. Arch.

246. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg verkauft dem Bürger Hartwich van der Sülte einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Olufinghe für 60 Mark Bremisch. Der Rath bezeugt dies. 1301. 31. Oct. Diesen halben Wispel erkaufte ein Lübecker Domherr für 120 Mark Hamburgisch. 1302, 29. März.  
 Feverhus, l. c. 391. 394.

247. Die Rathmänner Andreas, Berdeward, Otto Hertwichs, Siegfried Hoyke (Vestis), Johann Dicke, Diedrich Volkmar, Hermann Witte, Volkmar van der Sake, Hermann van Sande, Gerbert Sodmester, Hartwich van der Sülte, Johann Elers erklären, daß Elisabeth von Alvensleben dem Kloster Isenhagen ein halbes Fuder Salz aus dem Sülzhaufe Butsinghe geschenkt hat. 1302, 16. April.  
 Isenhagener Arch 68.

248. Verbot des Papstes Bonifacius VIII. in Schuldsachen den Bann über Städte, Burgen, Dörfer 2c. auszusprechen.  
Anagni, 1302, 31. Mai.

Bonifacius episcopus servus servorum dei. Ad perpetuam rei memoriam. Provide attendentes, quod vel frequentius quamvis non ex sive causa sive culpa tamen multorum interdicti sentencie proferuntur, quodque sunt nonnulli iudices minus prompti ad proferendas easdem eciam <sup>5</sup> in negociis sive causis, que interdum plus ex cupiditatis quam ex caritatis radice perspicuis judiciis procedere arguuntur, quodque tempore interdicti divina organa suspenduntur et laudes nec ecclesiastica sacramenta ministrantur, ut solent, tolluntur mortuis seu minuuntur suffragia pre- <sup>10</sup>sertim per oblacionem frequentem hostie salutaris, adolescentes et parvuli participantes rarius sacramenta minus inflammantur et solidantur in fide, fidelium tepescit devocio, hereses pullulant et multiplicantur pericula animarum, presentis constitutionis prohibemus edicto, ut nulla civitas, <sup>15</sup>castrum, villa, locus, territorium vel districtus auctoritate ordinaria vel delegata supponantur ecclesiastico interdicto pro pecuniario debito vel pro cujusvis monete vel pecunie quantitate quacunque occasione vel causa seu quovis quesito colore pro eo maxime, quod ipsorum domini rectores <sup>20</sup>seu officiales, quocunque nomine censeantur, aut incole seu habitatores aut singulares persone ipsorum in statutis vel in statuendis ordinatis vel ordinandis terminis hujusmodi debitum seu quantitatem non solverunt hactenus aut in antea non persolvent. Nos enim irritum extunc decernimus et inane, si secus hactenus attemptatum extitit vel <sup>25</sup>contigerit attemptari, illudque revocamus omnino, non obstantibus quibuscunque contractibus, pactis, convencionibus, submissionibus, concessionibus, processibus et sentenciis super hoc habitis et habendis, juramentorum, penarum <sup>30</sup>spiritualium et temporalium seu multarum adjectionum vel quacunque firmitate alia vallatis, nisi talis suppositio interdicti hactenus foret facta vel in antea fieret de apostolice

sedis licencia speciali et expressa per ipsius sedis patentes  
 35 litteras apparenter. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc  
 paginam nostre prohibitionis, declarationis, revocationis in-  
 fringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem  
 hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis  
 dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit  
 40 incursum. Datum Anagnie II. kal. Junii pontificatus  
 nostri anno octavo.

Transfamt in einer Bulle vom 13. Nov. 1392. Orig. v. Arch.

#### 248a. Rechte der Innungen. 1302 ff.

Gracie date ynninghen. Institores. Dit is ghegheven  
 den cremeren to ener gnade, dat, we is borgher to Lune-  
 borg unde der cremere inninghe nicht en heft, de en scal  
 van also denneken dinghen, de men bi hunderde vorkoft,  
 5 nicht min vorkopen wen sesteyn markpunt, unde van also  
 denneken, de men bi wight vorkoft, nicht min wen teyn  
 punt, unde van ballen sardoke nicht min wen vive. Ok  
 den cram, den scal neman vor sine dore setten uppe sin  
 leet unde vinster, dese de ynninghe der cremere nicht en  
 10 heft. — Cerdones et sutores. De gerwere, de scollet  
 drogen ledder to der scomeker behoef also, dat de sco-  
 meker droghe ledder bi en vinden to erer behoef. De  
 scomeker, de mogen ledder geren unde bereden en jewelk  
 to siner behoef sunderliken vor sik sulves unde en nicht  
 15 vor den anderen, unde en scomeker en scal dem anderen  
 nen ledder vorkopen unde ok nemanden buten dem am-  
 mete. Unde hir hebbet beyde ammete over wesen unde  
 dit ghevolbordet. — Sartores et institores. De scrodere  
 de moget kopen siden, kogeler, ceter, sindal, en jewelik to  
 20 siner behof, unde under sik en scollen se de nicht vor-  
 kopen en dem anderen, men den, de mit jum sniden, den  
 mogen se siden, kogeler, ceter, sindal laten unde vorkopen  
 to der kleder behouf, und scolled nicht utwegen siden unde  
 scolled nicht utmeten kogeler, ceter unde siden to kope.

men ene halve elen to der kledinge unde kledere behouf, 25  
 men to voderen de kledere nicht, wante dat bored den  
 cremeren to. *Späterer Zusatz*: ok en moghen de schroder  
 voderdouk unde bartziig nicht vorkopen ut to snydende  
 by der ellen. — *Pellifices et institores*. Ok moged de  
 pilzere kopen wynsteyn ene tunnen edder meer unde delen 30  
 den winsteyn under sik, men wod en sulderliken kopet  
 van winstene, des scal he alene bruken unde scal den  
 nicht vorkopen unde utwegen enem andern in dem werke,  
 wante dat utweghent bi punnen dat boret den cremeren  
 to. — *Sartores*. De schroder unde cremere sund vor 35  
 deme rade des verscheden, dat de schrodere moghed  
 hebben ziiden unde gharne varwed unde unevarwed en  
 giwelk to sinem behove unde der jener, de mid ym sni-  
 den; zardoch, bomwulle unde bendelen scollet se nicht  
 hebben. — *De fabris*. Borghere unde gheste, dhe neghele 40  
 veyle hebbet, moghed dhe vercopen, wanne se willed, bi  
 hunderden unde hogher eder mer, over nicht min wanne  
 bi hunderden. Dhe anderen, dhe slote, bile, sporen unde  
 andere dingh, dhe van yserne eder van stale maked sund,  
 in use stad veyle bringhed, dhe moghed darmede to dem 45  
 markede staan dre daghe in deme jare. Ok moghed se  
 dhe dingh alle midwekene up dem markede veyle hebben  
 unde vercopen. We then heft, dhe magh dat vercopen,  
 wanne he wel unde weme he wel; ok magh wol then  
 veyle hebben, welk user borghere wel. — *De penesticis*. 50  
 Dhe borghere, de mid kese unde mid botteren ummegaad,  
 heft de raad verscheden mid dhen hoken, also hiir na  
 schreven is. Dhe borghere, de kese unde botteren han-  
 delede, moghen van older wonheyt des dinghesdaghes,  
 wanne vespere lud is, verkopen in eren husen entele kese 55  
 unde achtendeel botteren eder mer; ok moghed se dhe  
 verkopen des midwekens, also dat en wonheyt unde recht  
 is van des markedes weghene, al dhe wile dhe marked  
 wared; wanne over dhe marked ghesleten is unde malk  
 in siin hus van dem markede komen is mid sineme guode, 60  
 so schal malk id holden mit kesen unde mid botteren,

also men dat plecht to holdende in anderen daghen unde thiden.

Dith is de reghticheyt der oltboutere to Hamborgh.

- 65 Neen oldbouter en schal neye zoelen zetten under ol  
overledder unde ok neen nyge ledder uppe olde zoelen,  
sunder se moeten wol olde schoe lappen unde buoten mid  
sternen unde mid weren van eyner rindes hued, unde dat en  
70 scholen se nicht swerten, eer se dat an den schoe ghe-  
neyget hebben; darna moeten se dat wool swerten.

- Zusatz um 1397. Dit is, darmede verscheden sunt de  
smede unde de schedemekere. Lemmelen to stekemesten  
eder brotmesten, de ut dem brande slipet sin, de motet  
dhe schedemekere wol to mesten rede maken, se scollen  
75 over nene lemmelen sulven smeden. Nene ortyserne to  
brotmesten scollet se maken van drade; andere ortyserne  
to brotmesten scollet se sulven nicht maken, mer se motet  
se wol copen unde maken se to den scheden. Slipstene  
motet se wol hebben to ereme eghenen werke unde to  
80 erem behoeve, mer se ne scollet dar nemande uppe slipen  
umme lon. Maket se wat in enem olden meste, dar se  
umme beden werdet, dat mest mottet se ok wol slipen, is  
os eme nod. De schedemekere scollet nene knechte  
holden, de smeden kunnen. De smede scollet ok nene  
85 knechte holden, de bereden kunnen, se ne konden en  
lemmelen sulven smeden ut dem vore unde konden id  
sulven ganzliken bereden. To stekemesten motet se wol  
ortyserne unde blade maken.

Donatus burgensium antiquus.

#### 248 b. Einfünfte der Stadt. 1302.

- Anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>II<sup>o</sup> conscripti sunt per manum  
Ludolfi sacerdotis, qui fuit primus rector capelle sancti  
Spiritus, proventus et redditus civitatis Luneburg. Quilibet  
locus et cista in superiori domo pannicidarum solvit in  
5 octava pasche unam marcam den. civitati. Item totidem  
de qualibet cista et loco dabitur in octava sancti Mychaelis



de domo inferiore. Item, qui primo intrat domum inferiore ad pannum incidendum, dabit civitati unum talentum pro inninghe. Item dantur quolibet anno de domo et hereditate civitatis in Novo foro XXI marcae. Item solvit 10 domus allecium extra Novum pontem quolibet anno XVI marc. denar. Item locus holthude dictus VI marc. Item de qualibet casa, in qua abluitor allec, IV sol. Item XIX case macellorum solvunt XIX marc. Item domus pistorum apud salinam IV marc. Item in domo Otthonis carnificis habet civitas II marc. den. censuales, unam in pascha, et aliam Mychahelis. Item in area domus apud valvam de Grimmone I sol. Item solvit domus apud valvam Linden-berghe XII sol. Item de ortis extra Rufam valvam primi V orti solvunt ad VI sol. Item alii sex adjacentes ad VIII 20 sol. Item alii XXXIII cum dimidio ad X sol. Item ultimi V et remotissimi solvunt III marc. Item jacent extra Novum pontem, cum itur Lune, ad manum sinistram XXIII orti cum dimidio et solvunt ad IV sol. Item de areis ortorum Nicolaus Todeke VI denar. Luderus Tolnere VI denar. 25 Johannes Wibeke VI denar. Redditus IV denar. Nicolaus Dulcis manus II denarios. Johannes Om III denar. Item Klepelhorn III denar. Item extra Novum pontem ad dextram manum jacent XXII orti et dimidius solventes ad III sol. Quicumque emerit aliquem ortorum 30 predictorum, dabit civitati IV sol. — Hii sunt denarii de areis. Area Hogeri carnificis solvit VI denar., area Ochtenhusen I sol., area Osterwich II denar., area Ludolfi Herwici VI denar., area Hermannii rasoris II denar., area Denckeri institoris IV denar., area relicte Granarii pedis 35 aput aquam I sol.

Donatus burgensium antiquus.

249. Die Lübecker Bürger Hermann und Heinrich Gold stiften mit einem Wispel Salz ihr Jahresgedächniß im Kloster Walsrode und der Rath stellt darüber ein besonderes Zeugniß aus.

1303, 24. April.

Walsroder Urk. 85 und 86.

250. Bischof Friedrich von Verden bestätigt den dem Beginen-  
hause verliehenen Ablass. Rotenburg, 1303, 10. Oct.

Fredericus dei gracia Verdensis ecclesie episcopus  
universis Christi fidelibus presencia visuris seu auditoris  
salutem in Virginis filio glorioso. Quoniam quidem nos,  
qui curam gregis dominici gerimus, de salute fidelium  
semper sollicitos esse oportet, hinc est, quod indulgenciam  
venerabilium in Christo patrum ac dominorum, domini  
Petri Arborensis archiepiscopi, domini Petri Tirasonensis,  
domini Romani Crohensis, domini Theobaldi Canensis,  
domini Marcellini Turtibulensis et Valdebruni Avellonensis  
episcoporum dilectis in Christo filiabus beginis Lunebur-  
gensis opidi sive civitatis ad domos novas mansionesque  
edificandas, in quibus creatori nostro ejusque pie matri  
Marie valeant famulari devocius, traditam ratam, gratam  
et acceptam habemus et in hiis scriptis in nomine domini  
confirmamus, volentes nichilominus, ut fructus noster etiam  
aliquatenus apareat omnibus vere penitentibus et confessis,  
qui ad fabricam domorum et mansionum predictarum  
manus adjutrices porrexerint seu in extremis laborantes  
quicquam facultatum suarum legaverint, quadraginta dies  
de injunctis sibi penitentiis misericorditer relaxamus. In  
cujus rei testimonium presens scriptum sigilli nostri muni-  
mine duximus roborandum. Datum Rodenburg anno do-  
mini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>III, VI<sup>o</sup> ydus Octobris.

(Siegel des Bischofs Friedrich.)

Orig. d. Arch.

251. Ritter Jordan von Higaßer verkauft dem h. Geisthospitale  
den Königszins im Dorfe Welbeck. Graf Nicolaus von Dannen-  
berg schenkt das Lehnrecht. 1303, 18. October.

Nicolaus dei gratia comes de Danneberghe omnibus  
hoc scriptum visuris vel auditoris in perpetuum salutem  
in domino. Notum esse cupimus et presentibus duximus

protestandum, quod Jordanus miles de Hydsakere de consensu plenario et voluntate legitimorum heredum suorum omnium vendidit domui infirmorum sancti Lamberti in Luneburch censum duorum wichemtorum<sup>1)</sup> sive quadrantium cum dimidio siliginis in villa Melbeke in sex domibus sub advocatia Ludolfi militis de Estorp jacentibus, qui quolibet anno in festo sancti Martini datur, et appellatur census regalis, videlicet koninctyns, et quatuor solidos denariorum Luneburgensium pro VIII denariis de prefatis sex domibus in ascensione domini persolvendos, et crucepenninghe communiter sunt vocati, qui quidem census ipsum respicere poterat et eidem vacabat per mortem Alexandri Curvipedis<sup>2)</sup>. Nos igitur pio moti affectu circa domum predictam ob conditoris nostri amorem pariterque instantiam Jordani militis antedicti damus proprietatem prenotati census, videlicet siliginis et denariorum, eidem domui sancti Lamberti, volentes, ipsam esse hereditario perpetuum possessorem. In cujus donationis nostre fir-  
mum et perpetuum testimonium presens scriptum appensione nostri sigilli fecimus roborari. Nos etiam Jordanus miles sepius dictus in signum venditionis et resignationis dicti census meum sigillum apponi jussimus in testimonium hujus scripti. Datum Luneburch anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>III<sup>o</sup>, Luce ewangeliste.

(Zerbrochenes Siegel des Grafen. Die Urkunde selbst durch Moder sehr beschädigt.)

Orig. d. Arch.

252. Die Bürger Andreas und Nicolaus van der Molen schenken der Kapelle des h. Geistes (auf dem Markte) 15 Mark.  
1304, 21. Jan.

Nos consules civitatis Luneburgh — scire volumus presentes et latere nolumus posteros, quod honesti et discreti viri Andreas et Nycolaus de Molendino inter nos positus

<sup>1)</sup> Ein Wichimten = 12 Himpten.

<sup>2)</sup> Krumfot.

nostris inclinati precibus necnon inspicientes necessitatem  
 5 nostre capelle sancti Spiritus meram, quod ipsius redditus  
 essent adhuc valde tenues, quindecim marcas Luneburgen-  
 sium denariorum ipsis per mortem domini Johannis sacer-  
 dotis dicti de Riga, cujus erant testamentarii, superstites  
 pro salute anime prenotati Johannis sacerdotis ad predictam  
 10 nostram capellulam donaverunt, quibus XV marcis ab  
 eodem Nycolao retentis dedit idem Nycolaus et vendidit  
 pro eisdem quindecim marcis denariorum censum viginti  
 quatuor solidorum Luneburgensium denariorum per quatuor  
 terminos anni in domo, curia et area Johannis Longi apud  
 15 Aquam accipiendos et ad capellam nostram predictam ad  
 usus sacerdotis jure hereditario perpetuo pertinendos. Super  
 quo presens scriptum nostre civitatis sigillo in testimonium  
 duximus roborandum. Datum Luneburgh anno domini  
 M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>III<sup>o</sup>, Agnetis virginis.

Orig. d. Arch.

253. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg gestattet, daß  
 die Brüder Otto Rone und Friedrich Barboth Sülzrente ver-  
 kaufen. 1304, 21. Juni.

Nos dei gracia Otto de Brunßwick et de Luneborg  
 dux presentis testimonio recognoscimus et constare volumus  
 universis Cristi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod  
 fideles nostri Otto dictus Rone et germanus ipsius Frede-  
 5 ricus dictus Barvoth de omnium heredum suorum communi  
 consilio et assensu de uno choro salis jacente in salina  
 Luneborg in domo tota Bennynghe —, quem ipsis quon-  
 dam et fratri ipsorum Ottoni dicto Barvoth sane memo-  
 rie rite et rationabiliter pro octoginta marcis — jure  
 10 vendideramus hereditario, vendiderunt Gherhardo Willeri,  
 nostro burgensi Luneburgensi, unum plaustrum salis quo-  
 libet proveniente flumine ad usum infirmorum domus sancti  
 Lamberti apud salinam jure hereditario libere perpetuo  
 pertinendum. Nos itaque predictorum militum inclinati  
 15 precibus concedimus infirmis dicte domus sancti Lamberti

et ipsorum procuratoribus, qui fuerint pro tempore, dictum plastrum salis dandi, vendendi, obligandi aut in quoscunque usus convertendi plenariam facultatem. Ut autem —. Datum Luneborg anno domini millesimo tricentesimo quarto Ciriaci martiris et sociorum ejus. 20

Copialb. d. Arch.

254. Die Wittwe Mygeke von Melbeck vermacht dem h. Geists-hospitale und anderen Stiftungen Sülzrenten. 1304, 27. Aug.

Nos consules civitatis Luneborg — notam esse volumus tam presentibus quam futuris, quod domina Mygeke Johannis de Melbeke relicta emit a Nicolao de Gherdowe et suis heredibus dimidium plastrum salis cum suis propriis denariis post mortem mariti sui congregatis in salina 5 Luneborg ad quodlibet flumen in domo Epptzynghe. — Post mortem predictae domine Mygheke procuratores domus infirmorum sancti Lamberti — intronitent se de isto dimidio plaustro salis, de quo singulis annis perpetuo in die sancte Juliane virginis et martiris peragi facient anniversarium 10 obitus diem Johannis de Melbeke et domine Mygheken predictorum, et tunc domino plebano in Modestorpe unum solidum, capellanis suis duos solidos inter se dividendos, scholaribus communiter decem et octo denarios, campaniste 15 duos nummos ministrare tenebuntur. Ad Sanctum Cyriacum domino plebano et suis sacerdotibus et duobus vicariis communiter dabunt quatuor solidos, item fratribus Minoribus octo solidos ad coquinam ipsorum, quos vendere non licebit, item ad capellam sancti Spiritus quatuor solidos, de quibus habebit capellarius unum solidum et vicarius 20 Sancti Petri unum solidum. Si fuerint ibi alii presbiteri usque ad quatuor, cuilibet dabuntur sex denarii, dummodo sint diatim chorum ibi frequentantes; si autem ultra quatuor extiterint, tunc duos solidos dividant inter se, sed si minor numerus fuerit, residuum cappellarius et vicarius 25

equaliter parcientur. Item tunc dabunt infirmis in domo sancti Lamberti cerevisie duodecim solidatas<sup>1)</sup>, sed quid residuum fuerit de proventibus hujus dimidii plaustris salis, hoc aliis predictae domus sancti Lamberti usibus applicetur.

30 Super quo nostre civitatis sigillum in testimonium apposimus huic scripto. Datum Luneborgh anno domini millesimo trecentesimo quarto Ruffi martyris.

Im Copialbuche des h. Geisthospitals steht neben dieser Urkunde folgende Bemerkung: So men van Myeken Melbeke  
35 weghen jarlikes achte schillinge den brodern to unser leven Vrowen to erer coken gheven unde tokenen schall, schall man weten, dat men derweghen teyn mark pennige to dem buwe des ergenannten klostere gheven hefft, darmede desse achte schillinge gheldes ewighen schollen uthelosed wesen,  
40 na dem de brödere ok neyne renthe unde eghendom myt alle hebben moten edder schollen. Unde dyt schaech pasce anno domini MCCCCXCII.

Das Copialbuch des sogenannten Kleinen h. Geistes am Markte meldet neben derselben Urkunde folgendes: Hos quatuor solidos volebant tollere vicarii sancti novi Spiritus  
5 (des großen h. Geisthospitals), sed illa capella tempore hujus ordinationis non fuit instituta; ideo apud sanctum Spiritum in novo foro (Ochsenmarkt) remanebunt. Et hoc etiam probari potest per possessionem, quam semper habuimus  
50 pacificam; potest etiam probari per vicariam S. Petri, quae non est in novo Sancto spiritu, nec ibi tunc fuit.

Es geht aus dieser letzten Bemerkung hervor, daß die älteste h. Geistkapelle die auf dem Markte war und daß das Hospital zum Großen h. Geiste (ursprünglich stets das Haus  
55 S. Lamberti genannt) erst späterhin (also im 14. Jahrhunderte) eine besondere h. Geistkapelle (die 1867 abgebrochene h. Geistkirche) erhielt. Wahrscheinlich wurde damals auch die Lambertikirche (aber nur als Kapelle) für die Zunft der Sülzmeister erbaut.

<sup>1)</sup> Solidata ein gewisses Maß von Land, Getreide u., hier in der ungewöhnlichen Bedeutung eines Biermaßes.

255. Der Bürger Johann Hoffack in Stralsund giebt sein Recht auf den Zehnten in Westergellersen auf. 1304, 3. Oct.

Viris prudentibus et honestis dominis consulibus in Luneburch consules de Stralessund honoris et servicii quantum possunt. Johannes Rofsac noster comburgensis dilectus et uxor sua necnon pueri eorum ad nostram venerunt presentiam recognoscentes publice coram nobis, quod dimiserunt et dimittunt honestum militem dominum Wernerum de Medinghe a decima in Westerghelderdesen<sup>1)</sup>, quam ab ipso et a manu sua habuerunt, liberum perpetuo et solutum, dantes eidem militi et suis veris heredibus et legitimis liberam facultatem et plenam potestatem faciendi et dimittendi cum eadem decima, quicquid ipsis videbitur utile atque bonum. Hanc recognitionem coram nobis factam rationabiliter presentibus protestamur. Datum sabbato post Remigii anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup> quarto.

(Auf der Rückseite das große Siegel der Stadt Stralsund, aber abgebröckelt.)

Orig. v. Arch.

256. Der Bürger Johann Bertoldi schenkt dem Nicolai Hofe Sülzrente. 1306, 24. Febr.

Nos consules civitatis Luneburgensis — scire volumus presentes et posteros nolumus dubitare, quod Johannes Bertoldi et uxor ejus Bertha divino accensi ardore piaque super afflictionem leprosorū hospitalis sancti Nicolai in Bardewich gestantes viscera, omnium heredum suorum accedente consilio et consensu plenario, donaverunt ad ipsum hospitale dimidium plastrum salis jure hereditario ad quodlibet flumen in salina Luneburch in domo Seve-ninghe — ad usus sacerdotis, ut ibidem, qui per nos aut nostros successores consules institutus fuerit, residentiam personalem faciat et possit ipsis leprosis divinatorum et sacramentorum solatia ministrare, ita tamen, quod XIII modii siliginis et sex marce denariorum Luneburgensium, que

<sup>1)</sup> Westergellersen, H. Lüneburg.

a retroactis temporibus sacerdoti leprosis celebranti daban-  
 15 tur, eidem nullatenus subtrahantur. Quod si contrarium,  
 quod absit, a quoquam attemptatum fuerit, Johannes Ber-  
 toldi et uxor ipsius prenotati aut succedente tempore ipsorum  
 heredes ad se recipient dictum dimidium plaustrum salis.  
 Preterea predicti Johannes et Bertha dederunt ex nunc ad  
 20 usus sacerdotis ibidem duas vaccas fructiferas, quarum  
 fetus, postquam ablactati fuerint aut ablactari possint, pre-  
 sentabuntur magistro curie leprosorum, cum autem unam  
 quocunque casu intercidente perdiderit, dampnum illud  
 sustinebit, si secunda mortua fuerit aut ipsam sacerdos  
 25 qualitercunque amiserit vel si sterilis facta fuerit, quando-  
 cunque vel quotienscunque hoc acciderit, alia bona vacca  
 lactea de ipsa sacerdoti dabitur curia, ut frequenter habeat  
 vaccam lac habentem, cujus fetus suis sacerdos non usurpet  
 usibus, sed post ablactationem magistro curie protinus  
 30 representet. Ut autem, que premissa sunt, tam a nobis,  
 quam a nostris successoribus pro tempore consulibus invio-  
 labiliter observentur, presentem paginam super eo confectam  
 nostre civitatis sigillo fecimus insigniri. Datum Luneburch  
 anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>VI<sup>o</sup> Mathie apostoli. Orig. d. Arch.

257. Der Wundarzt und Barbirer (minutor et rasor) Hermann  
 vermacht seinen Brüdern im Kalande zum Heile seiner Seele und  
 zur Errichtung eines neuen Altars zehn Mark, welche aus seinem  
 Hofe und Hause am Meere genommen werden sollen. Lüneburg,  
 1306, 7. März.

Copialb. d. Kalands.

258. Vergleich der Stadt mit der Familie Kind über Weiderecht.  
 1306, 17. Mai.

Omnibus hoc scriptum visuris sive auditoris in per-  
 petuum Wasmodus, Gherardus et Hinricus fratres dicti  
 Kint salutem in domino. Recognoscimus presentium testi-  
 monio litterarum, quod omnis contentio et litis materia, que



habebatur inter consules et commune civitatis Luneborg ex  
 parte una, et nos et nostros heredes ex parte altera de  
 paschuis pecudum, composita est in amicicia totaliter in  
 hunc modum et sedata: Nos et nostri heredes obtinebimus  
 agros et campos ab antiquo cultos et seminatos, sicut ipsos  
 a patre nostro jure hereditario percepimus, quos nos et  
 nostri homines pro nostro seminabimus commodo et cole-  
 mus; agri autem nostris temporibus culti et seminati de  
 novo et campi omnino debebuntur et ad paschua manebunt  
 communia, sicut prius, preter quod hoc tantum anno fruges  
 in eis existentes ad nostra et nostrorum hominum horrea  
 sine aliquo impedimento inferentur. Palus etiam sive lacus,  
 qui mor dicitur, nunquam seminabitur vel arabitur, sed ad  
 paschua communia relinquetur. In molendino autem nostro  
 et nemore sive lignis consules et civitas in nullo nos impe-  
 dient, sed paschua ipsorum erunt in eodem nemore et  
 lignis, excepto eo, cum fuerit ubertas et fertilitas glandium  
 et maturitas, fugient ab ipso nemore cum suis pecudibus  
 et tunc temporis illa paschua arborum reservabimus nostris  
 porcis. Ceterum, si in futurum, quod absit, nos vel nostri  
 heredes novos campos vel agros in locis, ubi paschua pre-  
 dictae civitatis sunt et erunt, arari et seminari faceremus  
 et super illis contentio fieret, sicut nunc de noviter cultis  
 facta fuit, quicquid consules iam dicte civitatis tunc tem-  
 poris suo tam de illis quam de istis juramento obtinere  
 voluerint, sustinebimus et in hoc erimus nos contenti.  
 Testes hujus sunt Ghevehardus Scucke senior, Willekinus  
 de Stadhe, Seghebandus filius Thiderici militis de Monte,  
 milites; Otho Magnus et suus frater Ghevehardus, famuli;  
 Volcmarus de Sacco, Hermannus de Arena, Gerbertus Ma-  
 gistri putei, Albertus Wolberti, burgenses de consilio, qui  
 istam compositionem statuerunt. Nos igitur quia predictam  
 compositionis formam gratanter inivimus et eam tam a nobis  
 quam a nostris heredibus inviolabiliter observari volumus,  
 nostrum sigillum in evidens testimonium apponi fecimus huic  
 scripto. Datum Luneburch, anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>VI<sup>o</sup>, feria tertia  
 proxima post festum Corporis Christi.

Orig. d. Arch

259. Verfügung des Bischofs Friedrich von Verden, Parochialrechte über Reisende und Juden betreffend. 1306, 8. Juni.

Nos Fredericus dei gratia Verdensis ecclesie episcopus protestamur presentibus, coram nobis in nostro generali capitulo sententialiter diffinitum, quod, si qui mansiones faciant in horreis, granariis sive domibus brachii et per se  
 5 in eisdem expensas habeant et dormiant, tales tenentur plebanis et campanariis de possessionibus debitis, sicut ceteri commorantes in aliis domibus, respondere. Preterea Judei commorantes in villis, civitatibus seu oppidis tenentur secundum aliquam taxationem competentem jura,  
 10 que possent plebani consequi a Christianis in talibus locis commorantibus, solvere singulis annis, ad que possint compelli saltem indirecte ecclesiasticam per censuram. Datum Verde anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>VI<sup>o</sup>, VI<sup>o</sup> ydus Junii.

(Beschädigtes Siegel des Bischofs.)

Orig. d. Arch.

260. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg erläßt der Stadt auf drei Jahr jegliche Steuer und Auflage. 1308, 12. März.

Dei gratia nos Otto dux de Brunswic et de Lunenburg omnibus, quibus presens scriptum fuerit exhibitum, volumus esse notum, quod receptis a dilectis nostris burgensibus in Lunenburg trecentis marcis puri argenti cum  
 5 centum marcis denariorum Hamburgensium ad relaxandum nostrorum honora debitorum, eisdem talem gratiam duximus liberaliter concedendam, quod a festo sancti Jacobi nunc futuro, usque trium annorum revolvatur circulus, ab omni exactione et petitione ipsos habebimus supportatos. Ad  
 10 cautelam pleniorum nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum Lunenburg, anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>VIII<sup>o</sup> in die sancti Gregorii confessoris.

(Siegel des Herzogs.)

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. I, 201.

261. Bischof Friedrich von Verden genehmigt, daß der Pfarrer in Modestorf der Stadt den Adenbruch verkauft. 1308, 30. März.

In nomine sancte et individue trinitatis. Fredericus dei gratia Verdensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum visuris sive auditoris salutem in domino sempiternam. Mancipata litterarum custodie negocia solidantur et de sue stabilitatis constancia non recedunt. Noscant igitur presentes et posterius, quod vir honestus Ottho, rector ecclesie in Modesthorpe, utilitatem sue ecclesie et proventuum ejusdem meliorationem . . . . . de connivencia et beneplacito viri venerabilis decani et capituli ecclesie nostre nec non Henrici dicti de Boyceneborg, germani et archidiaconi sui, scilicet Otthonis jam dicti, Johanni dicto de Fersen et Hakoni dicto de Sethorpe, oppidanis in Luneborch, et heredibus eorum legitimis quedam virgulta juxta Luneborch vulgariter Adenbroc nuncupata ad redditus sue ecclesie jam dicte pertinencia cum omnibus juribus et proprietatibus suis pro sexaginta duabus marcis Hamburgensium denariorum vendidit, possessionem tradidit adhibitis aliis solempnitatibus, que consueverint tam de jure quam de ratione in hujusmodi venditionibus observari, et, ne emptio et venditio prescripte hinc inde contracte impugnationis seu retractationis obstaculo lanientur, presentem litteram nostro, capituli nostri, archidiaconi et rectoris ecclesie memoratorum sigillis munitam duximus antedictis venditoribus in evidens testimonium concedendam. Datum et actum Verde anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>VIII<sup>o</sup>, tertio kal. April, 15

(Wohlerhaltenes Siegel des Bischofs, des Domkapitels und des Archidiaconus; das des Pfarrers ist abgerissen.)

Orig. d. Arch.

261 a. Bischof Friedrich von Verden bestätigt die Stiftung des vormaligen Pfarrers Johannes in Hagede (Marischadt, A. Lüneburg), welcher der Pfarre daselbst und der Kapelle in Drennhusen (Drennhäusen, A. Winsen a. L.) zwei Fuder Salz mit Bewilligung des Propstes in Bardewik Johannes von Methen und des

Pfarrers Friedrich an genannter Kirche zur Feier von Messen an bestimmten Tagen geschenkt und dabei verordnet hat, daß, im Falle jene Feier nicht beobachtet werde, der Rath der Stadt die bemerkten Sülzrenten zu frommen Zwecken verwenden soll.

1309, 20. Mai.

(Siegel des Bischofs, des Kapitels und des Propstes in Bardewik.)

Orig. d. Arch.

262. Der Bürger Bertold vom Nppe verkauft dem h. Geisthospitale in Lübeck einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Reddern Deruſinge. 1309, 4. Jan.

Lübeck. Urh. II, n. 239.

263. Berta, die Wittve Lüdingers vom Sande schenkt der Kalandbrüderschaft für das Seelenheil des weil. Mönchs Heinrich Cran im Kloster Meinesfeld und ihrer Vorfahren eine Mark Sülzrente aus dem Hause Hineſte. 1309, 24. Jan.

Orig. d. Arch.

264. Der Küster des h. Geisthospitals verschreibt dem Hospitale Sülzrente und bedingt sich eine Präbende in dem Hospitale aus. 1309, 18. October.

Nos consules civitatis Luneburch Nicolaus de Molen-  
dino, Gerbertus Magistri putei, Albertus Wolberti, Herman-  
nus Albus, Sifridus Hoyke, Albertus Hollo junior, Her-  
mannus de Arena, Hinricus de Lubeke, Johannes Weddissen,  
5 Henricus de Parchem, Georgius Swicker, Johannes Abben-  
borch scire volumus posteros et presentes, quod Johannes  
dictus Scrangeman, procurator domus infirmorum sancti  
Lamberti nostre civitatis, de nostro consilio et jussu ven-  
didit et assignavit Conrado custodi nostre parrochie dimi-  
10 dium plaustrum salis in salina Luneborch in bonis dictorum  
infirmorum ad tempora vite sue possidendum et tollendum,  
pro quo idem Conradus dicte domui dedit et resignavit  
unum rump salis in eadem salina quolibet flumine in

domo Ulinge — jure hereditario libere possidendum. Pre-  
 terea dictus Johannes de nostra ratihabitione vendidit <sup>15</sup>  
 eidem Conrado de bonis dictorum infirmorum duas marcas  
 denariorum Luneburgensium annuatim jure censuali, qua-  
 rum una dabitur in pascha et alia Mychahelis, pro XXII  
 marcis Luneburgensium denariorum tollendas vite sue  
 temporibus, hoc adjecto et firmiter observato, quod, si ne- <sup>20</sup>  
 cessitate cogente ipse Conradus prebendam dicte domus  
 desideraverit et postulaverit, illa sibi dabitur, sicut aliis  
 personis solet dari in ipsa domo manentibus, et granarium  
 in curia adhuc habebit pro suo commodo et habitaculo;  
 sed tunc dicte due marce sibi subtrahentur penitus et <sup>25</sup>  
 tantum dimidium plaustrum salis cum prebenda et granario,  
 quoad vixerit, obtinebit. In omnium horum condignam  
 memoriam et evidens testimonium presentem litteram super  
 hiis confectam nostre civitatis sigillo placuit roborari.  
 Datum Luneborch anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup> nono, Luce ewan- <sup>30</sup>  
 geliste.

Orig. d. Arch.

264 a. Das Kapitel der Nageburger Kirche berichtet dem Bischofe  
 und Kapitel in Verden über die Befugnisse der Minoriten (1309)<sup>1)</sup>.

Reverendo in Christo domino Fr. episcopo, G. decano  
 totique capitulo ecclesie Verdensis, viris honorabilibus, Joh.  
 dei gracia prepositus ac Johannes prior totumque capi-  
 tulum ecclesie Raceburgensis oraciones in Christo. Evi-  
 dencia vestra scripta in hec verba recepimus, ut ob vestri <sup>5</sup>  
 rogatus nostris patentibus litteris illatas consuetudines fra-  
 trum Minorum in nostra jurisdictione, puta in confessionibus  
 audiendis sepulturisque adhibendis ac habitaculis decum-  
 bencium frequentandis et in aliis, prout usurparent, quod  
 ipsis fuerit alienum, vobis scriberemus attente. Unde sane <sup>10</sup>  
 vobis duximus declarare, quatenus nulla auctoritas sive

<sup>1)</sup> Diese Urk. ist nach der gewiß nicht fehltreffenden Vermuthung des  
 Herrn Archivars Wigger in Schwerin nach dem Tode des Bischofs  
 Hermann von Blücher (+ 1309, 8. Febr.) und vor dem Regierungs-  
 antritte seines Nachfolgers ausgestellt.

consuetudo aliena ipsorum fratrum predictorum nobis cognita fuerit, nisi quam a venerabili domino nostro episcopo suis mediantibus rogatibus poterint adipisci.

(Siegel des Raßchurger Kapitels sehr beschädigt, aber völlig erkennbar.)

Orig. d. Arch.

265. Graf Nicolaus von Dannenberg schenkt dem h. Geisthospitale bei der Sülze das Eigenthum über Rodenzins in Melbeck.  
1310, 12. April.

Nicolaus dei gratia comes de Danneberge universis Christi fidelibus presens scriptum visuris sive audituris salutem in domino. Tenore presencium recognoscimus litterarum publice protestando, quod nos domui infirmorum sancti Spiritus et sancti Lamberti in Luneburch contulimus et in hiis scriptis conferimus proprietatem dimidii quadrantis siliginis in villa Melbeke, quem quidem quadrantem dimidium siliginis dicta domus infirmorum a Ludolfo dicto de Estorpe milite justo sibi emptionis titulo comparavit. Testes hujus nostre donationis sunt Johannes de Bodendike, predictus Ludolfus de Estorpe et Conradus frater suus, milites, Albertus Wolberti, burgensis in Luneborch, et alii quam plures fide digni, et ad majorem cautelam presentem paginam super eo confectam nostro sigillo in evidens testimonium fecimus roborari. Datum Luneborch anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup> decimo, in die palmarum.

(Das gräfliche Siegel völlig zerbröckelt.)

Orig. d. Arch.

266. Der Bürger Albert Holle der Jüngere schenkt seiner im Kloster Walsrode befindlichen Tochter Oherburgis zur Verbesserung ihrer Präbende und nach seinem und ihrem Tode dem genannten Kloster zwei Mark Sülzrente. 1310, 10. Mai.

Transsumt in der Walsroder Ark. 200.

267. Der Bischof Friedrich von Verden ertheilt zu Gunsten der Kalandsbrüderschaft Ablass. 1310, 6. Juli.

Fredericus dei gratia Verdensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus presentia visuris sive auditoris salutem et sinceram in domino karitatem. Cupientes, ut divinum officium, quod sollempniter celebratur per kalendas congregationis sacerdotum seu fratrum sancti Spiritus in Luneborch, frequentatione populi devote veneretur, omnibus vere penitentibus, contritis et confessis, qui eorum sollempnitatibus seu congregationi, quotienscumque eas celebrari contigerit, interfuerint, quadraginta dies indulgentie de injunctis sibi penitentiis in domino misericorditer relaxamus. Datum Luneborch anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup> decimo, in octava sanctorum Petri et Pauli apostolorum.

(Siegel des Bischofs.)

Orig. v. Arch.

268. Bulle des Papstes Clemens V. gegen die Uebertreter kirchlicher Zucht. 1310, 21. März.

Clemens episcopus servus servorum dei ad perpetuam rei memoriam. Ex frequentibus prelatorum querelis accepimus et nos ipsi experientia certa probavimus in minoribus constitutis, quod plerique religiosi nunc patenter excusationibus fucatis et frivolis innitentes nunc latenter ecclesiarum suarum januis perforatis ac in eis factis fenestris seu modis aliis exquisitis non absque dampno cathedralium et parrochialium ecclesiarum et scandalo plurimorum disrumpendo nervum ecclesiastice discipline civitatum, terrarum et aliorum locorum generalia interdicta presumptione damnabili violare presumunt. Nos igitur in sancta dei ecclesia, cui disponente domino presidemus, que quidem unica est et unum deum predicat atque colit, unam fidem credit firmiter et simpliciter confitetur uniformitatem, quantum commode possumus, conservare volentes circa interdictorum observantiam predic-

torum auctoritate sedis apostolice vel a locorum ordinariis  
 positorum de fratrum nostrorum consilio districte preci-  
 piendo mandamus, quatenus religiosi quicunque tam exempti  
 20 quam non exempti, cujuscunque ordinis et conditionis existant,  
 cum cathedralem vel matricem loci ecclesiam illa viderint aut  
 sciverint observare, non obstantibus quibusvis appellationibus  
 antea eciam ad eandem sedem vel alium seu alios interjectis  
 et aliis objectionibus quibuscunque, absque dolo et fraude  
 25 cum moderamine tamen decretalis alma inviolabiliter ea  
 servant, alioquin non servantes excommunicationis sententie  
 hoc ipso volumus subjacere, quod et in interdictis et in  
 cessationibus a divinis in dictis per provincialium conci-  
 liorum statuta vel ipsorum auctoritate, cum majus sit pro-  
 30 vinciale concilium, quam singulares prelati provincie ac  
 judicium integrum, quod plurimorum sentenciis compro-  
 batur, volumus observari; in cessationibus vero generalibus  
 a divinis civitatum, terrarum et aliorum locorum, quas  
 aliquando ex consuetudine vel alias capitula, collegia vel  
 35 conventus secularium aut regularium ecclesiarum sibi ven-  
 dicant, quia hoc unico lumine ad repellendas injurias eis  
 factas ipsos privare nolumus nec debemus, idem intelli-  
 gimus observandum. Ipsi vero sint diligenter attentis, ut  
 statuta Romanorum pontificum predecessorum nostrorum  
 40 super hiis edita inviolabiliter servant. Porro sanctionem  
 hanc eciam ad pendencia . . . . himus non obstantibus pri-  
 vilegiis eis concessis, conventionibus et statutis ac consue-  
 tudinibus quibuscunque . . . . contra premissa seu aliquod  
 premissorum religiosi ipsis in nullo volumus suffragari.  
 45 Nulli autem hominum (es folgt die gewöhnliche Schlußformel).  
 Datum Avinione XII. kal. Aprilis pontificatus nostri anno  
 quinto.      Transsumt in der Originalurkunde des Archivs von 1310, 1. Augst.

269. Der Rathmann Jakob Niebur verkauft dem h. Geisthospitale  
 in Lübeck einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Geminge.  
 1310, 14. Sept.

Lübecker Urk. II. a. 271.



270. Vergleich des Minoritenklosters mit dem Pfarrer in Modestorp. 1310, 30. Oct.

Anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>X<sup>o</sup>, feria sexta ante festum omnium sanctorum, termino continuato usque in secundam feriam subsequentem comparentibus et ad iudicium redeuntibus coram nobis magistro Heydenrico scolastico ecclesie Magdeburgensis, iudice a sede apostolica subdelegato, fratribus Minoribus civitatis Luneburgensis ex una, et Hinrico procuratore plebani ecclesie sancti Johannis in Modestorp parte ex altera, partes fuimus ad concordiam exhortati, unde de consensu partium ob spem concordie, quam speramus intervenire posse super nunc concordatis, impresenti terminum prorogamus usque in feriam secundam dominice, qua cantatur Quasimodogeniti, proxime subsequentem, quem terminum ad iudicium partibus redeuntibus concordia non interveniente dictis partibus assignamus partium in omnibus jure salvo. Datum et actum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>X<sup>o</sup>, anno et die predictis in Magdeburg.

(Sehr verlegtes Siegel des Minoritenklosters.)

Orig. d. Arch.

271. Bischof Friedrich von Verden verlegt das Kirchweihfest der Johannis Kirche. 21. Aug. 1).

Nos Fredericus dei gratia Verdensis ecclesie episcopus recognoscimus . . . . . presencium publice protestantes, quod dedicationis officium peractum in ecclesia beati Johannis in Modestorpe in die decollationis transtulimus in diem dominicam proximum peragendum in hiis scriptis, dedicationis vero altarium sequenti die dominica post festum patronorum suorum similiter peragantur. In cujus nostre translacionis testimonium presens scriptum sigilli

1) Die Regierungszeit des Bischofs fällt in die Zeit von 1300 bis 9. Jan. 1312; obige Urkunde muß also spätestens 1311 aufgestellt sein.

nostri munimine duximus muniendum. Datum Luneborg  
 10 in die beati Bartolomei.

(Siegel des Bischofs sehr beschädigt.)

Orig. v. Arch.

272. Johann Berewinkel verkauft Sülzrente (Schngut). 1312,  
 in der Osterwoche (26. März – 2. April).

Nos Drothlevus miles, Drothlevus et Lippoldus filii  
 ejus, famuli, Gherardus et Lippoldus milites, filii Lippoldi  
 militis felicitis recordationis, Gherardus miles et Dethardus  
 famulus, filii Dethardi militis pie memorie, Dethardus,  
 5 Echardus, Johannes et Drothlevus famuli, pueri Johannis  
 militis, dicti de Dore, tenore presentium recognoscimus  
 litterarum et publice protestamur, quod Johannes dictus  
 Berewinkele vendidit nostro de consilio et ex omnium legi-  
 timorum heredum suorum consensu Frederico de Lubber-  
 10 stede et suis heredibus duas marcas denariorum Luneb.  
 annuatim censuales, quas a nobis in feudo tenuit in salina  
 Luneborch in domo Mettinge in sartagine, que dicitur  
 wechpanne, jacente ad manum dextram, cum itur in ipsam  
 domum, jure hereditario possidendas et ad faciendum et  
 15 dimittendum, quicquid sibi et suis heredibus placet et ex-  
 pedit cum eisdem. Predictarum igitur marcarum proprie-  
 tatem donavimus et in hiis scriptis confirmamus ipsi Fre-  
 derico et suis heredibus abrenunciantes omni juri, quod  
 habuimus in eisdem, in premissorum noticiam et evidens  
 20 testimonium nostra sigilla presentibus apponentes. Datum  
 Luneborch anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XII<sup>o</sup>, in ebdomada paschali.

(Sechs wohlerhaltene Siegel der von Doren mit dem Mühlrade.)

Orig. v. Arch.

273. Der Bürger Gottfried in Berden stiftet eine Vicarie in  
 der S. Nicolai-kapelle. 1312, 8. Oct.

Honorabilibus viris et discretis advocato et consulibus  
 civitatis Luneburgensis consules civitatis Verdensis ad

quevis beneplacita se paratos vestre discretioni patefacimus protestando, quod Ghotfridus conburgensis noster cum consensu suorum legitimorum heredum omnium dedit dimidium chorum salis, quem a vobis comparavit, in domo Kempinghe in sartagine, que dicitur wechpanne, jacente ad manum dextram, cum itur in prenotatam domum, ad perpetuam vicariam fundandam in honorem sancte Anne in capella sancti Nicholai perpetue possidendum, quem dimidium chorum salis coram multis honestis viris tam clericis quam laicis domino Heynrico presbytero de Bucken contulit et libere resignavit. In cujus foundationis et collationis testimonium sigillum nostre civitatis presentibus est appensum. Datum Verde anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XII<sup>o</sup>, dominica post octavam beati Michaelis.

(Siegel der Stadt Verden; im Thore der Stadtmauer eine Bischofsgehalt, an jeder Seite des mittleren Thurmes ein Vogel.)

Orig. d. Arch.

274. Der Propst Christian in Medingen stiftet mit einem halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Wolderginge, den er von den Knappen Odem und Segeband von Odem erkaufte hat, in der Kirche in Modestorpe am Katharinenaltare seine und des weil. Decans der Verdenner Kirche Gerhards, seines Vaters Heinrichs und seiner Mutter Ehlburgis Gedächtnißfeier. Lüneburg, 1312, 9. Octbr.

Copialb. d. Arch.

275. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg Verordnung über das Hünutenmaß. 1312, 15. Dec.

Nos Otto dei gracia dux de Luneborg et de Brunswic omnibus, quibus presens scriptum exhibitum fuerit, recognoscimus, quod consules civitatis nostre Luneborg de favore nostro obtinebunt universaliter mensuras modiorum eodem modo, quo in presenti existunt, excepta sola illa, que brasio deservit. Hujus mutacionem volumus in hunc modum, quod modius ille scilicet brasii postposita linea

mensurali, quamdiu aliquid capere potest, impleatur, quod in vulgo dicitur hupen, sicut antiquitus parentum nostrorum temporibus fuisse recolimus. In cuius rei testimonium evidens nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XII<sup>o</sup>, feria sexta post Lucie virginis gloriose.

Epistol. d. Arch. Sadendorf, l. c. I, 226.

276. Der ältere Knappe Eberhard von Odeme verkauft dem Vicar der Kirche Cyriaci Christian von Boltersen ein Grundstück (garten) vor dem Lindenberger Thore für neun Mark Lüneb. Münze. Lüneburg, 1313, 14. Aug.

Urk. des Al. S. Mich. 226.

277. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg schenkt das Eigenthum eines Hofes dem Kloster Michaelis. 1313, 5. Nov. <sup>1)</sup>

Otto dei gratia dux de Brunswich et Luneborg —. Serie presentium cupimus esse notum, quod nos ob instantias precum fidelis militis nostri Eberhardi dicti de Odem proprietatem curie ejusdem, quam sitam habuit apud  
 5 quendam locum, qui sültwiske <sup>2)</sup> vulgariter nuncupatur, monasterio sancti Michaelis sito in castro nostro Luneborg libere donavimus perpetue possidendum et hoc omni jure, quo presens prefatus miles prenominatam curiam possidebat, integraliter observato. Volumus etiam et mandamus,  
 10 ne quis de cetero in prefatam curiam seu super inhabitatores manus audeat ingerere violentas —. Datum Luneborg anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XIII<sup>o</sup>, nonas Novembris.

Alte Abschrift.

278. Der Ritter Werner von Meding verkauft Sülzrente. 1314, 23. März.

Nos Wernerus junior miles dictus de Medinge tenore

<sup>1)</sup> Diese Urk. findet sich im Hohenberg. Urkundenbuche nicht.

<sup>2)</sup> Die Wiese hinter der Sülze.

presencium recognoscimus publice protestantes, quod unanimi consilio et consensu omnium legitimorum heredum nostrorum vendidimus honesto viro Nicolao dicto Kint et suis justis heredibus censum duorum solidorum et octo denariorum Luneb. monetae annuatim in salina Luneb. in dominiis suis duarum sartaginum in domo Bovinge — jure hereditario perpetualiter possidendum. Super quo fratris nostri Werner de Medinge militis sigillum una nostro cum sigillo presentibus in evidens duximus apponendum. Datum Luneb. anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XIII<sup>o</sup>, sabbato Sitientes.

(Das Siegel des älteren Werner ist das noch gebräuchliche der von Meding'schen Familie, das des jüngeren führt im Schildeshaupte einen schreitenden Löwen, in der unteren Hälfte drei horizontale Balken, zwischen denen in zwei Reihen die Eisenhüte der Familie sind.)

Orig. d. Arch.

279. Bischof Nicolaus von Verden bestätigt den von fünf fremdländischen Bischöfen dem Convente der Beginen zur Förderung ihres Hausbaues gegebenen Ablass und fügt den seinigen hinzu. Lüneburg, 1314, 17. Sept.

Orig. d. Arch.

280. Die Rathmänner Gerbert Sodmester, Albert van der Mosen, Albert Hollo, Volkmar vom Sacke, Heinrich von Lübeck, Nikolaus Schilften, Johann Weddensen, Heinrich van Parchem, Johann Abbenborg, Hermann mit der Wege (cum euna), Heinrich Biskule, Hermann Goth erklären, daß das Kloster Isenhagen dem weil. Johann Bertoldi und dessen Gattin Berta einen Wispel Sülzrente aus dem Hause Everinge verkauft hat und daß die Käufer diese Rente ihrem Sohne, dem Domherrn Nicolaus in Bardewik, überlassen haben. 1315, 10. April.

Isenhagener Urh. 85.

281. Der Knappe Albert Dyse schenkt dem Pfarrer in Modestorpe Hofzins aus dem Dorfe Glüsing. 1315, 13. April.

Noverint hec videntes, quod ego Albertus famulus

dictus Dyse omnibus heredibus meis bona permittentibus et consentientibus voluntate pro salute anime mee et omnium progenitorum nec non et pro salute anime dulcis uxoris mee Odilie felicis recordationis contuli redditus decem solidorum annuatim in una curia mea in villa Glusinge<sup>1)</sup>, qui dantur in ebdomada sancti Michabelis ad perpetuam memoriam per dominum plebanum sancti Johannis in Modestorpe, qui fuerit pro tempore, administrandam, de quibus quidem decem solidis idem plebanus habebit duos solidos in anniversario uxoris mee predictae occurrente feria tertia post diem palmarum, et meo, qui eodem die post mortem meam pariter peragetur, capellani sui communiter duos solidos, scolares decem denarios, campanista duos nummos, vicarius altaris sancti Jacobi duos solidos pro missis defunctorum successive decantandis, rector ecclesie sancti Ciriaci in antiqua civitate unum solidum, capellani sui sive capellanus unum solidum, quilibet trium vicariorum ibidem tres nummos et custos tantum. In prenominata siquidem curia plebanus sancti Johannis predictus, qui fuerit pro tempore, nihil aliud juris omnino debet habere, sed si isti decem solidi suis non darentur justis temporibus, prout predicatur, quod potest licite ab inhabitatore ipsius curie tollere pignora pro eisdem. In cujus donationis noticiam et evidens testimonium meum sigillum una cum sigillis domini Gotfridi de Odem, domini Seghebandi de Wittorpe, militum, Henrici dicti Grevingh, famuli, duxi presentibus apponendum. Datum Luneb. anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XV<sup>o</sup>, dominica Jubilate.

(Drei ziemlich gut erhaltene Siegel; vom vierten sind nur die Pergamentstreifen übrig.)

Orig. d. Arch.

282. Das Kloster Distorf verkauft dem Kloster Neukloster bei Wismar Sülzrente. 1315, 25. Juli.

Honestis viris et discretis consulibus civitatis Luneborg

<sup>1)</sup> im Amt Lüneburg.

**Johannes** dei gratia prepositus, Conegundis priorissa totus-  
que conventus sanctimonialium monasterii Distorpe cum  
sincero affectu orationes in Christo salutares. Tenore  
presentium recognoscimus et testamur, quod nos unanimi  
consilio et consensu vendidimus honorabili viro domino  
Alberto preposito et conventui sanctimonialium Novi Claustrii  
siti juxta civitatem Wismariensem unum chorum salis  
quolibet flumine in salina Luneborg in domo Enninge —.  
Rogamus igitur honestatem vestram, quatenus super hoc  
contractu vestram testimonialem litteram sub sigillo vestre  
civitatis eidem domino preposito et suo conventui conferatis.  
Datum Distorp anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XV<sup>o</sup>, Jacobi apostoli.

(Siegel des Convents und des Propstes des Klosters Distorp wohl erhalten.)

Orig. d. Arch.

283. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg erlaubt  
Bübedischen Bürgern, dem Kloster Scharnebeck Sülzrente abzutreten.  
Bispen, 1315, 10. Aug.

Dei gratia Otto dux de Brunsvic et de Luneburg omni-  
bus Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit,  
salutem in domino sempiternam. Recognoscimus tenore  
presentium protestantes, nos olim, videlicet anno domini  
M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XC<sup>o</sup>, in die Agathe virginis, vendidisse Henrico Holt,  
civi Lubecensi, ejusque fratribus Hermann, Johanni et  
Holtoni ac veris heredibus eorundem unum chorum salis  
in salina Luneborg quolibet flumine tollendum in tota domo,  
que dicitur Superior Cluvinghen; jure hereditario perpetuo  
possidendum. Dicti vero cives Lubecenses de consensu  
nostro ac dilecte uxoris nostre domine Mechtildis illustris,  
Ottonis filii nostri omniumque legitimorum heredum nostro-  
rum vendiderunt dictum chorum abbati et conventui mona-  
sterii in Schermbeke jure proprietario possidendum. Nos  
igitur predictis abbati et conventui, quorum se nobis devotio  
reddit gratos, concedimus liberam facultatem vendendi,  
permutandi chorum predictum, seu faciendi de eo, quic-  
quid eis visum fuerit expedire. Quapropter —. Datum

Winsen anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XV<sup>o</sup>, in die sancti Laurentii  
 20 martyris.

Copialb. v. Al. Scharnebeck.

284. Der Bürger Gerbert vom Neuen Lande verkauft Haus, Hof  
 und Werd. Lüneburg, 1315, 9. Oct.

Nos consules civitatis Luneborch —. Gerbertus dictus de  
 Nova terra<sup>1)</sup>, noster comburgensis, de omnium legitimorum he-  
 redum suorum consilio et consensu vendidit domine Alheydi,  
 relicte quondam Henrici Rufi, domum suam, curiam et aream  
 5 sitam apud ecclesiam sancti Johannis baptiste nostri patroni in  
 hunc modum. Dicta domina Alheydis istam emit hereditatem  
 cum quadam elemosina sibi commissa, qua perfrui poterat ea  
 vivente, quam elemosinam videlicet XXVII marcarum Lune-  
 borgensium denariorum legavit fratribus Predicatoribus in  
 10 Hamburg post mortem suam, ita quod consules nostre civitatis,  
 qui fuerint pro tempore, ipsa mortua se intromittere debent  
 de ista hereditate et vendere et dictis fratribus dare XXVII  
 marcas, si tantum potest solvere illa hereditas; si minus  
 solvit, ipsi fratres illud dampnum sustinebunt, si plus, cum  
 15 superfluo dicta domina faciet, quicquid sue placuerit volun-  
 tati, et dicti fratres in illa hereditate amplius habebunt  
 penitus nichil juris. Super quo nostre civitatis sigillum  
 presentibus in evidens testimonium duximus apponendum.  
 Datum Luneborg anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XV<sup>o</sup>, Dyonisii et  
 20 sociorum ejus martyrum.

Orig. v. Arch.

285. Bischof Nicolaus von Verden bestätigt einen neu gestifteten  
 Altar in der Johannisikirche. 1316, 15. Juli.

In nomine domini amen. Universis Christi fidelibus

<sup>1)</sup> Die Gegend hinter der Johannisikirche und an der Wandfärberstraße  
 hieß dat nie land. Das bezeichnete Haus ist wahrscheinlich das Neben-  
 gebäude der Realschule an der Papenstraße, nachmals den Pauliner  
 (Peweler) Mönchen gehörend.



presentem litteram visuris sive auditoris Nycholaus dei gratia Verdensis ecclesie episcopus salutem in domino sempiternam. — Noscat igitur presens etas et futura posteritas, quod dilectorum in Christo fratrum Kalendarum sancti Spiritus oppidi Luneborgh devotioni et dotationi altaris per nos in ecclesia beati Johannis in Modestorp dicti oppidi in honore beatorum apostolorum et beate Aldegundis virginis consecrati nostrum adhibere de venerabilium virorum prepositi et capituli ecclesie nostre pre-  
dicte decanatu vacante beneplacito curavimus, adhibere consensum, ipsam auctoritate presulari confirmantes in nomine domini sub hac forma —. Datum anno domini MCCCXVI, in festo divisionis apostolorum.

(Siegel des Bischofs, Domkapitels und Archidiaconus.)

Orig. d. Arch.

286. Die Brüder Otto, Werner und Gebhard Grote verkaufen Sülzrente. Lüneburg, 1317, 21. Jan.

Nos Ottho et Wernerus, milites, Ghevehardus famulus, fratres dicti Magni, recognoscimus presentibus et testamur, quod nos — vendidimus Conrado dicto Brotvos — unum plaustrum salis — in salina Luneb. in domo Berdinge — pro septuaginta marcis Hamburg. denariorum —. Quod si ipsum plaustrum salis pro hujusmodi denariorum summa non reemerimus a festo nativitatis domini nunc preterito hinc inde in spacio trium annorum, ex tunc et ex nunc dictus Conradus — dictum plaustrum jure hereditario possidebit. Super quo nostrum sigillum una cum sigillis domini Seghebandi de Wittorpe et domini Godefridi de Odem, militum, presentibus duximus — apponendum. Datum Luneb. anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XVII<sup>o</sup>, Agnetis virg. et mart.

(Die Siegel Otto Grote's, Seghebands von Wittorpe und Gottfrieds von Odem wohl erhalten.)

Orig. d. Arch.

287. Gertrud Praveß (dicta Prepositi) vermachet dem Hospitale S. Lamberti eine Mark Zins aus dem Hause, Hofe und Worde

des Bürgers Heinrich Ballup, von der jährlich am Frohnleichnamsfeste jedem Präbener eine Semmel und ein Krug Bier gereicht werden soll. Lüneburg 1317, 14. Febr.

Copialb. v. Arch.

288. Das Kloster Medingen verkauft dem Kloster Lüne ein Haus in der Stadt. 1318, 3. Febr.

In nomine domini amen. Fidelibus Christi universis presentia visuris seu audituris nos Cristianus divina favente gratia prepositus, domina Imma priorissa totusque conventus ancillarum Christi in Medynge salutem fructuosam et sempiternam in deo caritatem. — Nos benevola voluntate et unanimi tocius nostri conventus consensu curiam nostram, quam habuimus de domino Ludolfo de Bernowe in civitate Luneborch sitam juxta curiam nostre ecclesie antiquitus habitam et quiete possessam, vendidimus domino  
 10 Gerlaco preposito, domine Elyzabeth priorisse totique conventui ancillarum Christi in Lune liberam cum omni jure, quo nos ipsam absque qualibet contradictione possedimus, pro ducentis et quinquaginta marcis denariorum Hamburgensium perpetuis temporibus possidendam, attamen  
 15 spacium, quod de predicta curia sepivimus, ad curiam obtinebimus nostram. Ut igitur hec rationabilis et voluntaria venditio a nostris nequeat calumpniari successoribus, presens scriptum fecimus sigillorum nostrorum appensionibus roborari. Testes sunt venerab. viri dominus Thomas  
 20 et dominus Ludolphus abbates monasteriorum Luneburch et Ullessen, dominus Nycolaus prepositus in Ebbekestorpe, Godfridus de Odem, Seghebandus de Wythorpe, milites, et quam plures alii fide digni. Datum anno dominice incarnationis M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XVIII<sup>o</sup>, in die sancti Blasii martiris atque  
 25 pontificis.

(Siegel des Propstes und Convents.)

Orig. v. Arch.

## 289. Rentebrief des Nicolai Hofes in Bardewik. 1318, 2. Apr.

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis et audituris nos consules opidi Winsen, videlicet Godeke Longus, Hinricus dictus Bitenossen, Johannes dictus Kroger, salutem in eo, qui est omnium salus. Constitutus coram nobis Ludolfus Wigershop, noster civis dilectus, publice recognovit, se recepisse VIII denarios de domo hospitalis sancti Nicolai in Bardewic super hereditatem suam sitam in Winsen, de quibus dabit dictae domui VIII solidos quolibet anno in festo nativitatis domini, quamdiu summam predictam solvere tenetur, ipsam pecuniam s. 10 VIII prosolutas (sic) erit hereditas libera quolibet impedimento. — Data anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XVIII<sup>o</sup>, in dominica Letare.

(Siegel der Stadt Winsen: ein aufgerichteter Löwe in einem mit Dreiecken besäeten Felde, mit der Umschrift: S. consulum in Winhusen.)

Orig. v. Arch.

290. Der Bürger Marquard Slepegrelle schenkt zu seinem und seines Enkels (oder Neffen) Berners Seelenheile ein halbes Fuder Sälzrente aus dem Hause Honovere und bestimmt, daß nach seinem Tode der genannte Werner auf Lebenszeit den Betrag des Fuders Salzes genießen solle, wenn er nicht erwiesenermaßen ein Spieler, Säufer oder Verschwender (aut similibus criminalibus irretitus) sei.  
Büneburg, 1—7. Juni 1318.

Orig. v. Arch.

291. Die Brüder Gebhard und Heinrich von dem Berge erklären sich bereit, die ihnen vom Herzoge Otto von Braunschweig und Büneburg als Lehn verliehenen Sälzrenten, drittehalb Wispel in den Häusern Wolquardinge, Mettinge und Ekbertinge, die von ihnen veräußert worden, bis zu Weihnachten dieses Jahres zurückzukaufen, und verpflichten sich, wenn der Rücklauf nicht vollzogen wird, mit ihren sieben Bürgen zum Einlager in der Stadt. Büneburg, 1319, 18. Febr. Dieselbe Verpflichtung übernimmt Segeband von dem Berge, der vom Herzoge Otto zwei Fuder

Sülzrente als Burglehn besitzt und solche für 200 Mark verkauft hat (1321, 14. Mai), trägt aber für diese Rente den Herzogen Otto und Wilhelm drei Höfe in Zastorf als Lehn auf.

1324, 25. Febr.

Sudendorf, l. c. I, 308. 351. 388.

292. Johann Rosencamp und seine Frau Sophia schenken dem Hospitale S. Lamberti Haus, Hof und Werd neben der Badstube am Graben<sup>1)</sup>, wofür ihnen vom Hospitale jährlich ein Pfund<sup>2)</sup> Lüneburger Münze zugesichert wird. Lüneburg, 1319, 1. April.

Copialb. d. Arch.

293. Das Domkapitel in Bardewik verzichtet auf einen Wispel Roggen, den es von dem herzoglichen Zehnten in Winsen bezieht, und erhält dafür einen Wispel Roggen aus der herzoglichen Mühle (späterhin Rathsmühle) in Lüneburg. Bardewik,

1319, 9. Aug.

Sudendorf, l. c. I, 316.

294. Der Rathmann Gylemann von Selden schenkt dem Kloster Ebstorf bei der Einkleidung seiner beiden Töchter einen halben Wispel Sülzrente aus dem Wege Clubing auf der Sülze und verspricht, dafür späterhin einen halben Wispel aus einem Sülzhaufe für das Kloster zu kaufen. Lüneburg, 1319, 18. Nov.

Copialb. d. Arch.

295. Die Stadt Lüneburg zahlt auf die Summe von 1000 Mark, für welche sich Lüneburg und Hannover gegen den Grafen von Kevernberg für Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg verbürgt hatten, der von dem Grafen die Grafschaft Lüdow erkaufte, 200 Mark. Bischof Otto von Hildesheim bescheinigt dies. 1320, 2. Febr.

Otto dei et apostolice sedis gracia electus ecclesie

<sup>1)</sup> Es floss sonst ein Bach vor der Sülze; daher die Sülzbrücke und die Sülzbrückerstraße, sowie die dortige Badstube der Straße den Namen Badstaven gegeben hat.

<sup>2)</sup> Ein Pfund = 20 Schilling.

Hildesemensis viris providis consulibus totique communitati civium in Honovere plenitudinem omnis boni. Ad noticiam vestram deferimus, quod consules et cives in Luneborgh de mille marcis, pro quibus vos alio die nobili genero <sup>5</sup> nostro, domino Gunthero de Kevernberge comiti, et nobis ad manus suas fidejussistis, ducentas in debitis pondere et valore persolverunt super festo presenti juxta suarum acstrarum continenciam litterarum, et de hiis marcis scilicet ducentis solutos et quitos presentibus vos habemus <sup>10</sup> literis sigillo nostro in testimonium sigillatis. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XX<sup>o</sup>, in die purificationis beate Virginis.

Hannov. Urk. 137.

296. Schutzbrief der Herzogin Elisabeth von Sachsen (Rauenburg) für die Lüneburger Kaufleute. 1320, 20. März.

Nos Ely[zabet] dei gratia ducissa Saxonie tenore presencium recognoscimus, quod de consilio vasallorum nostrorum, videlicet Thet. Wulf, David Wackerbart et Val. de Duvense, militum nostrorum, damus securitatem et conductum mercatoribus universis de Luneborch seu de aliis <sup>5</sup> civitatibus vel terris ducis Luneburgensis districtum domini nostri transeuntibus cum sale aut aliis mercimoniis quibuscunque tam in personis ipsis quam in familia et rebus ipsorum pre omnibus facere et dimittere volentibus causa nostri. Quod si inter fratrem nostrum Erycum ducem <sup>10</sup> Saxonie et suos ex una et ducem Luneborgensem et suos parte ex altera discordie aut gwerre, quod absit, orirentur, nichilominus prefati mercatores in personis suis, rebus et familia per quatuor septimanas, postquam pax et treuge exspiraverint, dicta securitate et conductu pacifice perfru- <sup>15</sup> antur. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XX<sup>o</sup>, feria quinta ante palmas.

(Das wohlerhaltene Siegel zeigt die sitzende Herzogin, welche in der Rechten den Sächsischen, in der Linken den Schaenburgischen Schild hält, mit der Umschrift: Sigillum Elyzabeth ducisse Saxonie.)

Orig. d. Arch.

297. Die Testamentsvollstrecker des weil. Priesters Diedrich Kossack kaufen ein Fuder Sülzrente aus dem Hause Gutting zu einer Vicarie in dem neuen Hospitale S. Lamberti (h. Geisthospital).  
Lüneburg, 1320, 15. Juni.

Copialb. d. Arch.

298. Der Bürger Nicolaus Hoge schenkt dem Kloster Bugtehude ein halbes Fuder Sülzrente aus dem Hause Buginge zur Verbesserung der Präbende der Tochter seines Bruders Johannes.  
Lüneburg, 1320, 19. Juni.

Copialb. d. Arch.

299. Die von dem Berge verlaufen Grundstücke, Fischerei und Zins in Bardewik. 1320, 22. Juli.

Nos Gevehardus miles, Hinricus famulus, fratres, Thidericus et fratres ejus, filii quondam Thiderici famuli, et Wernerus, quondam domini Weneri militis filius, dicti de Monte, tenore presentium recognoscimus et testamur, quod  
 5 nos unanimi consilio et consensu omnium legitimorum heredum nostrorum vendidimus Eylemanno Beven, Hartwico et Ludolfo fratribus de Salina dictis et ipsorum justis heredibus curiam nostram in Bardewich et duas casas, que coth dicuntur, cum piscaria et censu arearum ibidem  
 10 et dimidiam partem decime ejusdem ville cum omnibus suis attinentiis et cum omni jure, sicut ista bona cum nostris progenitoribus possedimus antiquitus, pro ducentis et triginta quinque marcis Hamburg. denariorum et pro ducentis et septem marcis Luneb. denariorum possidenda  
 15 in hunc modum, quod predicta bona pro predictis denariis reemere poterimus a vigilia sancti Jacobi apostoli nunc ventura hinc inde in tempore sex annorum. Quod si non fecerimus, ex tunc prout ex nunc prenotati Eylemannus, Hartwicus et Ludolfus et ipsorum heredes dicta bona cum  
 20 omni jure, quo nostra erant, perpetuo libere possidebunt. Item promisimus ipsis fide data, quod, si aliquid impedi-

mentum contigerit ipsos habere in hiis bonis, ex tunc civitatem Luneb. intrabimus ad jacendum inde non exituri, nisi prius ipsi de omni impedimento fuerint satisfacti. Super quo nostra sigilla presentibus litteris in testimonium <sup>25</sup> duximus apponenda. Datum Luneborch anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XX<sup>o</sup>, in die beate Marie Magdalene.

(Drei Siegel der von dem Berge zum Theil zerbrochen; eins fehlt ganz.)

Orig. v. Arch.

300. Die Priesterbrüderschaft in Braunschweig nimmt die Kalandsbrüderschaft in Lüneburg in die Theilnahme an ihren guten Werken auf. 1320, 17. Dec.

Deghenhardus prepositus ceterique confratres sacerdotalis confraternitatis in Brunswich omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem et sempiternam in deo karitatem. Quoniam oratio et singula pietatis opera in sui participatione non minuuntur, sed fructus eorum et effectus integer in singulis invenitur ideoque merito redarguitur pietatis defectus, si in illis rebus communicandis aliqua servetur parcitas, in quarum distributione non violatur integritas, hinc est, quod volumus esse notum, quod quedam unio inter nos et confratres et consortes Kalendarum in Luneborch est taliter ordinata, quod ipsi et eorum successores ex nunc et in perpetuum nostri confratres et consorores spirituales sunt. Propter quod in nomine dei presencium tenore concedimus et donamus eis plenam et specialem participationem omnium et singulorum <sup>15</sup> bonorum operum tam in vita quam in morte, que per congregationem nostram nunc et in perpetuum operari dignabitur clementia salvatoris et e converso nos et nostri successores confratres et consorores spirituales sumus ipsorum et participes debemus esse omnium et singulorum <sup>20</sup> bonorum operum in vita pariter et in morte, que in confraternitate eorum fiunt et fient in perpetuum ad laudem et gloriam domini nostri Jesu Christi. In quorum omnium

evidens testimonium sigillum nostrum presentibus est ap-  
 25 pensum. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XX<sup>o</sup>, sexto decimo  
 kalendas Januarii.

(Beschädigtes Siegel der Priesterbrüderschaft.)

Orig. d. Arch.

301. Der Knappe Albert Dise verkauft ein Grundstück in  
 Glüsing. 1321, 15. Juli.

Universis, ad quos delatum fuerit presens scriptum,  
 Albertus Dise famulus salutem in eo, in quo est omnium  
 vera salus. Presentes et posteri, quorum interest presencia  
 legere vel audire, publice recognoscant, quod — Margarete  
 5 sororis mee consensu precipuo vendidi domino Johanni de  
 Wittorpe, plebano sancti Johannis in Modestorpe, unam  
 domum et aream in villa Glusinge <sup>1)</sup> cum advocatia et  
 proprietate et ceteris attinentiis, sicut a meis progenitori-  
 bus cessit mihi, pro quatuor marcis Luneborg. perpetuo  
 10 possidendam, renuntians predictis bonis cum uxore mea  
 Hilsa coram fidelibus et honestis domino Godevardo de  
 Odeme, domino Ottone de Thune, domino Seghebando de  
 Wittorpe, militibus, Johanne de Wittorpe et Seghebando  
 de Wittorpe, famulis, qui exhibebunt testimonium —. Datum  
 15 anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXI<sup>o</sup>, in divisione apostolorum.

(Siegel des Albert Dise.)

Orig. d. Arch.

302. Herzog Otto und seine Söhne erlauben, Sülzrente zu  
 verkaufen. 1321, 3. Dec.

Nos dei gracia Otto et nos Otto et Wilhelmus filii  
 ejus domicelli, duces de Brunswich et de Luneborch, notum  
 esse cupimus universis Christi fidelibus presens scriptum  
 visuris sive auditoris, quod de communi consilio et con-  
 5 sensu omnium heredum nostrorum dimisimus fidei nostro

<sup>1)</sup> H. Lüneburg.



Dethardo de Wuostrowe duo plaustra salis quolibet flumine in salina Luneborg, videlicet dimidium chorum in tota domo Starthusen <sup>1)</sup> — et dimidium plaustrum in tota domo Benninghe <sup>1)</sup> —, que quidem duo plaustra salis dictus Dethardus de nostra singulari licencia dimisit Johanni dicto <sup>10</sup> Dovel, nostro civi in Luneborg, et ipsius justis et veris heredibus pro ducentis marcis denariorum Luneborgensium, quibus favorabiliter concedimus plenam potestatem dicta duo plaustra salis alteri, si voluerint, vendendi et obligandi pro ducentis marcis dictorum denariorum; ita siquidem, <sup>15</sup> ut, quicumque hec duo plaustra salis ex nunc et in futurum in sua tenuerit possessione, ab illo nos et nostri heredes pro ducentis marcis denariorum ipsa poterimus liberare. In premissorum noticiam et evidens testimonium presens scriptum exinde confectum nostrorum appensione sigillorum <sup>20</sup> fecimus insigniri. Datum Luneborg anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXI<sup>o</sup>, feria quinta proxima post dominicam Ad te levavi.

Urk. v. Al. S. Altd. 284.

303. *Schuldbrief des Herzogs Erich von Sachsen (Lauenburg) für Wasmod Kint. 1322, 21. Jan.*

Nos Ericus dei gracia dux Saxonie presentibus protestamur, quod Wasmodus Kint miles in festo nativitatis Christi nuper preterito nobiscum computavit, quod pro dampno sibi pro debitis suis dando in centum et triginta et novem marcis denariorum mansimus sibi obligati. Item <sup>5</sup> sibi dedimus centum et sexaginta et unam marcam denariorum ad dextrarium comparandum, ut se ad servitium nostrum valeat expedire. Item sic hiis simul computatis nos sibi in trecentis marcis denariorum recognoscimus obligari. In cujus rei testimonium sigillum nostrum pre- <sup>10</sup> sentibus est appensum. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXII<sup>o</sup>, in die Agnetis virginis.

(Siegel abgefallen.)

Orig. v. Arch.

<sup>1)</sup> nicht Scarthusen und Bomninghe, wie das Urfundenbuch l. c. hat.

304. Otto, Werner und Gebhard Grote verkaufen Sülzrente.  
Lüneburg. 1322, 14. März.

Nos Ottho dictus Magnus, Wernerus et Ghevehardus, fratres ejus, milites, recognoscimus, quod — vendidimus Henrico de Molendino, burgensi in Luneb., ad manus hospitalis sancti Nicolai in Bardewich unum plaustrum salis — in domo Berndinge apud domum Bruchusen — pro LXX marcis denar. Luneb. — Datum Luneb. anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXII<sup>o</sup>, dominica Oculi mei semper.

(Drei Grote'sche Siegel mit dem gezäumten schreitenden Pferde.)

Orig. v. Arch.

305. Ulrich van Mul verkauft einen Hof in Reppenstedt und den  
Zehnten daselbst an Segeband von Wittorf. 1322, 21. März.

.... Olrik van Mul Ahlheit .... he min modher .... rthe  
undhe min .... Johann undhe mines brodthers khyndere ....  
aria unde Johan betughet unde bekennet in desseme yegen-  
wardighen breve ..... mit volbort undhe mit willen al  
unser rechten erven hebbet verkost unde opghelaten — vor  
unseme lenheren, deme bischope van Verdhen, — unde  
lenet laten dhen thegeden in deme dorpe to Reppenstede<sup>1)</sup>  
dhen grotheren unde dhen minneren to rechtem erve mit  
alleme rechte, also we unde unse elderen hebbet beseten  
wente to dessem gegenwerdighen dach, heren Seghebande  
van Wittorpe undhe synen vrunden, dhe hirna benomet  
stat, Gerberthe des Sothmesteres unde sinen khinderen  
Louweken unde Grethe, Alberte van der Molne unde  
synen ..... Alberte und Johanne. Dhartho hebbe we  
eme undhe dessen sinen vorbenomedhen vrundhen in deme  
vorescrevenen dorpe to Repenstedhe vorkoft enen hof, dhe  
unse recht eghen was, tho rechtem eghendom mit alleme  
rechte undhe mit aller nut im holte, in velde, in wischen (?)  
myt ....., den we unde unse elderen hebben mennich  
yar vor besethen. Dhit vorscrevene goud hebbet we her

<sup>1)</sup> H. Lüneburg.

Seghebant van Wittorpe verkost vor hundert mark Ham-  
 borghere penninghe. He hevet uns dhe ganzelich betalet.  
 Dhat desse vorbescrevene dynghe werddhen genzelichen ghe-  
 holdhen unde unverbroken undhe we dhes en recht warendhe  
 sin, dhes hebbe we Olrik undhe her Johan de brodhere 25  
 van Mul undhe her Hinrik Sprengel, Werner van Marsouwe,  
 her Otto van Thune, her Gevehard van dhen Berghe, her  
 Johann van Thune, de riddere, Hynrik van dem Berghe,  
 Johan Ludzouwe, Seghebant van Odeme, Heyneke Grevingh,  
 dhe knechte, in truwen [ghelov] et heren Seghebande van Wit- 30  
 torpe undhe synen vrundhen, dhe hyr vorbenomet sint, unde  
 to erer groterer betuginghe hebbe we unde unse tholovere  
 mit samender hant unse yngheseghele ghehenghet to  
 desseme yeghenwardighen breve, unde is gheschen na  
 goddes bort dusent yar dreihundert yar in deme twe und 35  
 twintigisten yare des sonendages to mydvastene <sup>1)</sup>.

(Fünf abgefallene Siegel, vier sehr beschädigt, von denen drei, Heinrich  
 Sprengel, Segeband van Odeme und Werner van Marsouwe, noch zu  
 erkennen sind.)

Orig. d. Arch.

306. Der thesaurarius des Stiftes in Bardewik Heinrich Greving  
 stiftet zur Vergebung seiner Sünden die Vicarie Simonis und  
 Judae in der neuen Kapelle des h. Geistes bei der Lambertikapelle  
 mit zwei Jndern Sülzrente aus dem Hause Butsinghe und verleiht  
 das Patronat dem Propste in Lüne. Lüneburg 1322, 25. Mai.

Orig. d. Arch.

307. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg erlaubt seinen  
 Vasallen dem Ritter Werner von Meding und dessen Bruder  
 Hermann, dem Lüneburger Bürger Rehner von Koppensiede <sup>2)</sup>  
 einen halben Wißpel Rente auf der Sülze in Lüneburg für 180  
 Mark Lüneburger Münze zu verkaufen. 1322, 22. Juni.

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. I, 367.

<sup>1)</sup> Die Urkunde ist sehr beschädigt und daher nur lückenhaft wiedergegeben.

<sup>2)</sup> wohl Toppensiede; Sudendorf a. a. O. liest Repenstede.

308. Die Rathmänner Gerbert Sodmester, Albert van der Molen, Berthold Lange, Hermann van Sande, Marquard Weddeffen, Johann Om, Burdhard von Lüchow, Albert Hollo, Ehlemann Beve, Johann Biskuse, Johann von Melbeck und Diedrich Abbenborg erklären, daß Margareta, Tochter des weil. Ritters Albert Dyse, von einem Fuder Sülzrente aus dem Hause Ekbertinge die Hälfte dem Krankenhause des Klosters Isenhagen, die andere Hälfte dem Kloster Neukloster geschenkt hat. 1322, 21. Sept.

Isenhagener Urh. 93. 94. 95.

309. Eberhard von Odeme schenkt der Johanniskirche Kornzins. 1322, 9. Oct.

Universis, qui presencia velint scire, Everhardus de Odeme junior salutem in omnium salvatore. Noscant posterit et presentes, quod heredum meorum consensu habito pro anime mee remedio salutari donavi plebano sancti Johannis in Modestorpe XVIII modios siliginis annuatim in villa Holzele in curia, quam Albertus inhabitat, ita, quod plebano cedent XII modii et VI modii capellanis suis, pro quibus suas sollempnes memorias perpetuo celebrabunt vigiliis et quatuor missis, unam in crastino Johannis ewangeliste post pascha pro salute parentum meorum Philippi et Elyzabeth, alteram in crastino Dyonisii pro salute mea et uxoris mee Alheidis, et si plebanus dictas memorias cum negligentia pertransiret, ex tunc heredes superstites sibi dictos redditus vendicabunt, quousque idem plebanus supplere decreverit, quod omisit. Si vero dicti heredes XX marcas denariorum Luneb. plebano non dederint antedicto, ad perpetuos redditus comparandum, ex tunc priores redditus hereditibus adhibebunt, plebanus vero de redditibus secundo comparatis duas partes tollet, partem vero terciam capellani, scholaribus vero dabitur ordine prius dicto addens, quod plebanus priores redditus potest per violentiam extorquere. Ad cujus roboris perpetui dominus Otho de Thune et dominus Anthonius de Rodenborch, milites, mecum suis

sigillis presentem litteram muniverunt. Datum anno domini  
M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXII<sup>o</sup>, in die Dionisii martiris. 25

(Siegel Eberhards von Odeme, Ottos von Lune und Antons von Sar-  
busen, letztere beide mit den Fischen der Familie von Wittorf.)

### 310. Güterverzeichnis des h. Geisthospitals.

Anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXII<sup>o</sup>. Bona hospitalis.

- Dom. Ludovicus de sancto Spiritu 1½ chor.  
Albertus de Masendorpe ½ plaustr. ex parte Friderici  
serdonis de Ullessen.  
Holt ½ plaustr. ex parte Beneken Ostermann de Ulsen. 5  
Joh. Sarhorn ½ plaustr. ex parte fratris sui.  
Nicol. campsor 3½ chor.  
Junge 3 chor. ex parte Symonis de Alevelde.  
Hinricus Abbenborg ½ chor. ex parte Gotfridi de Harges-  
torpe. 10  
Magnus Nicol. 1½ chor. ex parte Bolen.  
Thidericus Bromes 1 plaustr.  
Hinricus de Heyde ½ chor. ex parte Nicolai de Eschen.  
Longus Hart serdo 2½ plaustr. ex parte relictæ Tribbeses.  
Odeber 1 plaustr. ex parte domine de Dannenberg. 15  
Conradus de Selden 1 plaustr. ex parte Joh. Prekel.  
Thider. Thodo 1 plaustr. et 1 rump.  
Thider. Veletzinc ½ plaustr. ex parte Aldewech de Esche.  
Luder. de Putensen ½ plaustr. ex parte Verwardi de  
Didersbutle. 20  
Marquardus Wedder 2 plaustr. ex parte Joh. de Swenol-  
debeke.  
Joh. Hogeherde 1 plaustr. ex parte Netyn de Boyceneborg.  
Hildemarus quondam famulus monachorum de Stenbek  
¼ chor. ex parte Mechtildis Uden. 25  
Nicol. Raper 7 plaustr. et quartale chori.  
Gode de Ulsen ½ chor.  
Joh. de Wetendorpe de Ulsen 2 plaustr. Segehardus dabit.  
Domina cum Cuna 2½ chor.

30 Hinr. de Prethem  $\frac{1}{2}$  chor.

Nicol. Hoyke 2 plaustr. ex parte Luchowe.

Nicol. Schilsten 1 chor.

Hinr. Hoth  $\frac{1}{2}$  chor. ex parte Swaf.

Poythe de Boyceneborg  $\frac{1}{2}$  plaustr.

Orig. d. Arch.

311. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg bittet den Rath um Ziegelfeine. (1322—1329)<sup>1)</sup>.

Dei gracia Otto dux senior de Brunswich et Lüne-  
borch discretis viris et honor. cons. in Lüneb. sibi dilectis  
salutem et bone voluntatis affectum. Petimus perinstanter,  
quatenus Ludolfo<sup>1)</sup> advocato in Lüneb. velitis presentare  
5 et nobis dare tot lateres spissos, quot postulaverit ad  
murum et ad structuram fornacis in caminata nostra in  
Winsen, et lateres tenues ad faciendum meatum, qui di-  
citur asterk, in eadem caminata, et quando Lud. postula-  
verit, tunc sibi, cum primum poteritis, amore nostri ordinetis,  
10 quod volumus utique promereri loco et tempore oportunis.  
Datum nostro sub secreto.

Auffchrift: Discretis viris et honorab. consulibus in  
Lüneb. sibi dilectis.

(Von einem Siegel ist keine Spur vorhanden.)

Orig. d. Arch.

312. Otto und Hartwich Zabel klagen dem Rathe ihre durch Otto  
Bohe erlittene Beraubung. Um 1322<sup>2)</sup>.

Discretis et honestis viris advocato et consulibus  
civitatis Lüneborch Otto et Hartwicus dicti Zabel quidquid

<sup>1)</sup> Vogt Rudolf (von Selzingen oder Honsfeldt) wird in den Urk. der  
Jahre 1322 bis 1329 genannt; 1332 heißt er quondam advocatus.

<sup>2)</sup> Die von Böhmen (Bogem) waren Mannen des Herzogs Otto von  
Braunschweig und Lüneburg. Otto wird in der Klageschrift des  
Herzogs Rudolf von Sachsen (Wittenberg), in welcher Plünderungen  
aller Art aufgezählt werden und die von Eubendorf (I, 370) mit  
gutem Grunde in das angegebene Jahr gesetzt wird, genannt.

possunt amicitie et favoris. Vestre discretioni querulose cogimur aperire, quod Otto Botze cum suis complicibus nos in Raseborch spoliavit, et spolium in terminos ducis de Luneborch est adductum. Quare petimus affective, quatenus nobis ab eo fieri procuretis justicie complementum. Quare nos speramus, quod dominus de Luneborch nostros inimicos multis nostris exigentibus de meritis velit detinere. Responsum petimus nuncium per presentem.

10

313. Die Rathmänner bezeugen, daß die Brüder Bernhard und Heinrich von Erpsen im Testamente bestimmt haben, daß der lebtebende von ihnen jedem Priester in der Stadt, sowie jeder Nonne im Kloster Distorf und Isenhagen, zwei Schillinge und jedem Armen einen Pfennig schenken, jedem ihrer Brüder Ditmar und Lambert aber eine Rente von zehn Mark kaufen sollen &c.  
1323, 1. März.

Isenhagener Urk. 96.

314. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg verkauft Sülzrente. 1323, 18. Mai.

Nos dei gratia Otto domicellus dux de Brunswic et de Luneborg innotescimus presentibus et posteris presentium per tenorem, quod nos de consilio et consensu dilectissimi patris nostri domini Ottonis ducis ac germani nostri Wilhelmi domicelli nec non et de ratihabitione ceterorum heredum nostrorum vendimus reverendis in Christo viris abbati et conventui in Schermbeke ordinis Cisterciensis dimidium chorum salis quolibet flumine in salina Luneborg in tota domo Butzinghe — pro CXL marcis Luneborgensium denariorum —. In premissorum notitiam et evidens testimonium sigillum patris domini nostri Ottonis ducis atque sigillum nostrum et sigillum nostri fratris Wilhelmi predicti presentibus duximus apponendum. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXIII<sup>o</sup>, quarta feria pentecostes.

Copialb. d. Al. Scharnebeck.

6.

## 315. Das Kloster Betsingerode verkauft Sülzgut. 1323, 23. Juni.

Nos consules civitatis Luneborg —. Venerabilis dominus Johannes abbas totusque conventus monasterii in Betsingerode <sup>1)</sup> ord. Cisterc. Hildensem. dyoc. — vendiderunt Johanni de Hudhe suoque germano Gotfrido, civibus in Hamborg, unum chorum salis in salina Luneborg in tota domo Deynge — pro ducentis marcis Luneborg. denar. ad tempora vite sue possidendum, ita siquidem, ut, cum eorum moritur unus, dimidius chorus de predicto choro salis statim vacabit monasterio prenotato, et post  
 10 alterius obitum alter dimidius chorus salis libere transibit ad monasterium prenotatum. Ceterum si dominus noster dux se intromitteret quocunque modo de hiis bonis eo, quod essent bona ducis, aut ex parte domini abbatis et conventus dicti monasterii, in hoc dicti germani Jo-  
 15 hannes et Gotfridus nullum in suis fluminibus sustinebunt defectum, sed dominus abbas et conventus sepius dicti monasterii ipsis sua dabunt flumina expedite; si autem intromittit se de hiis bonis nomine dictorum fratrum aut civitatis ipsorum, illud dampnum in ipsos et non in ipsum  
 20 monasterium redundabit. In cujus rei evidens testimonium —. Datum Luneborg anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXIII<sup>o</sup>, in vigilia nativitatis sancti Johannis baptiste.

315 a. Dasselbe Kloster verkauft an demselben Tage dem Hamburger Bürger Johann von Kempfede einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Deynge.

(Von den halb vermoderten Urkunden sind die Siegel abgefallen.)

Orig. d. Arch.

316. Herzog Erich von Sachsen (Rauenburg) sichert den Lüneburger Kaufleuten Schutz zu. 1323, 29. Juni.

Nos Ericus dei gracia dux Saxonie presentibus protestamur, nos securasse et conductum firmum prestitisse

<sup>1)</sup> Marienrode.



civibus de Luneborch et eorum servis tam in rebus, quam in personis undecumque venientibus in nostro districtu existentibus pre omnibus facere et dimittere volentibus nostri causa, specialiter pre domino Bertrammo Zabelli, milite castellano in Lovenborg et nostro vasallo. Sique idem Bertrammus a nobis recedere vellet propter inimicari burgensium cum eisdem, ex tunc predictis civibus ante intimabimus de ejusdem recessu, ut dampna, que per eundem Bertrammum oriri possent, studiose precaveantur. Insuper prenotatis civibus licentamus sal transducendum per nostram terram, ubicunque eis libet in Ertheneborch aut Bochorst sive alias, quocunque et quemcunque predictis libet, nec astricti cuiquam locari ad vehendum nisi de eorum beneplacito voluntatis. Qui vero predictos in hiis presumpserit impedire, contra nos se noverit processurum. Hanc vero licenciam presentibus confirmamus, quousque eam duxerimus revocandam. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXIII<sup>o</sup>, in die apostolorum Petri et Pauli.

(Sonderbares Siegel des Herzogs Erich. Der Herzog sitzt links gewandt, mit beiden Händen einen undeutlichen Gegenstand tragend, unter dem neben dem Herzoge ein Hund sitzt. Zur Rechten des Herzogs zeigt sich der gehelmte Sächsische Schild. Umschrift: Sigillum Erici . . . filii Johannis ducis Saxonie.)

Orig. d. Arch.

317. Vier Ritter und Knappen Groten und Ritter Segeband von Wittorf versprechen einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Berding, Burglehn, welches sie für 150 Mark Lüneb. verkauft haben, zurückzukaufen oder durch andere Rente zu ersetzen. 1324, 17. März. Ähnliches Versprechen im gleichen Falle giebt der Ritter Otto von Schwerin.

Sudendorf, l. c. I, 389. 391.

318. Der Ritter Otto von Schwerin verkauft einen Theil seines Sülzlehns. 1324, 15–21. April.

Ego Otto de Zwerin, miles, recognosco publice per

presentes, quod sub bone voluntatis licencia et speciali  
 gracia ab illustribus principibus dominis meis Ottone et  
 Wilhelmo, domicellis de Brunswik et Luneborch, michi data  
 5 et concessa vendidi Hinrico de Mirica <sup>1)</sup>, burgensi in Luene-  
 borch, unum plastrum salis de pheodo meo castrensi  
 situm in domo Mettinghe in salina in Luneborch in hunc  
 modum, quod a festo beati Michahelis nunc proxime ven-  
 turo ad annum continue sequentem debeo reemere seu  
 10 redimere dictum plastrum et reponere ad feodum meum  
 castrense, a quo sumpsi ipsum. Pro cujus reempcionis  
 effectu et pignore obligo et assigno dictis dominis meis  
 bona mea hereditaria, scilicet molendinum et duos viros  
 in villa Rebboldestorpe <sup>2)</sup>, sub hac forma, quod, si dictum  
 15 plastrum in termino pretacto reemere et reponere ne-  
 glexero, tunc dictis bonis debeo renunciare et ipsa a dictis  
 dominis meis titulo pheodali recipere, que bona dicti do-  
 mini mei et heredes sui jure hereditario optinebunt et  
 reponent ipsa ad pheodum meum castrense in locum  
 20 plaustri salis superius nominati. Ad majorem et efficacio-  
 rem premissorum observacionem, dictis dominis meis pono  
 compromissores meos amicos duos, scilicet dominum Thide-  
 ricum de Zwerin et dominum Ghevehardum de Monte  
 militem, quorum sigilla una cum sigillo meo presentibus  
 25 sunt appensa. Anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXIII, in septimana  
 pasche.

Copia: b. d. Arch. Subendorf, l. c. I, 391.

[318 a. Der Rath bezeugt diesen Verkauf an demselben Tage.

Orig. d. Arch.

<sup>1)</sup> von der Freide, auch von Myrich genannt.

<sup>2)</sup> Subendorf erklärt dies fälschlich für Rullstorf; letzteres heißt je-  
 doch in den Urkunden Rolevestorpe. Das hier genannte Dorf  
 ist unbekannt.

319. Die Junker Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg verkaufen dem Bürger Heinrich von Benthelen ein Fuder Sülzrente aus dem Hause Benninghe für 100 Mark Lüneb.

1324, 6. Mai.

(Siegel: 1. ein Löwentopf mit der Umschrift: S. Ott. domicelli de Lunb. et Brunsw; 2. ein mit Sichel und Federn (?) geschmückter Helm mit der Umschrift: S. Wilhelmi domicelli duc. de Lun.)

Orig. d. Arch.

320. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg genehmigt die Verpfändung des Salzjolls. 1324, 6. Mai.

Dei gratia nos Otto dux de Brunswich et Lüneborg ad noticiam universorum Christi fidelium pervenire volumus per hec scripta lucide protestantes, quod obligationem thelonei nostri in salina dicti solttollen in Lüneborgh per dilectos nostros Ottonem et Wilhelmum filios reverendo domino abbati et conventui sancti Michaelis in Lüneborg factam pro sexcentis et XXV marcis denariorum Lüneborgensium ratam servare volumus atque firmam. In cujus certitudinem presentem paginam nostri sigilli appensione jussimus roborari. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXIII<sup>o</sup>, in dominica Jubilate post pascam.

Urk. des Abt. S. Michael. 310.

321. Der Burgmann Knappe Johann Schacke verkauft dem Bürger Heinrich van der Molen einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Dethmeringe, der zu seinem Burglehn gehört. Herzog Otto und die Junker Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg genehmigen dies. 1324, 6. Dec.

Der Rath stellt darüber eine Urkunde aus. 1325, 18. Jan.

Derselbe Burgmann verkauft demselben Bürger noch einen halben Wispel Sülzrente unter Genehmigung des Herzogs und seiner beiden Söhne. 1325, 24. Febr.

Urkunde des Rathes darüber. 1325, 17. März.

Jsenhagener Urk. 99—103. 105.

322. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg erlaubt den Verkauf eines Burglehns (Sülzrente). 1325, 9. Febr.

Dei gratia nos Otto dux de Brunswich et Luneborg Otto et Willelhelmus, filii ejus domicelli ibidem, recognoscimus —, quod, cum Segebandus de Monte, noster vasallus, filius quondam Johannis de Monte militis nostri, unum  
 5 plaustrum salis — in domo Benninge, quod a nobis in castrensi feodo, quod vulgariter borchlen dicitur, tenuerat, vendidisset Nicolao Hoyken juniore et idem Nicolaus ipsum plaustrum fere per triennium quiete — possedisset, tan-  
 dem — talis ordinatio intervenit, quod dictus Nicolaus  
 10 ipsum plaustrum — nobis libere resignavit, qua resignatione nobis, ut premittitur, facta eandem plaustratam vendidimus domui infirmorum sancti Spiritus —, et ne super hiis dubium oriri contingat, presentem litteram sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Datum Luneborch  
 15 anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXV<sup>o</sup>, octavo die post purificationem sancte Marie virginis gloriose.

(Großes Siegel des Herzogs Otto mit dem schreitenden Löwen, kleines Siegel des Junkers Otto mit dem Löwenkopfe, wie an der Urk. 319, beide abgelöst von der halb vermoderten Urk.; das Siegel Wilhelms fehlt ganz.)

Orig. v. Arch.

323. Die Rathmänner Gerbert Sodmester, Albert van der Molen, Berthold Lange, Hermann van Sande, Hermann Hout, Hermann mit der Wege, Marquard Weddeffen, Burhard Buchou, Nikolaus Garlop, Albert Hollo, Hartwich van der Sulken und Diedrich Abbenborg erklären, daß Albert Duse der Frau Elisabet, Hüners Wittwe, 11 Sülz Sülzrente und eine Viertelspanne im Hause Berndinge, ferner eine Viertelspanne im Hause Ehnges mit Sonn-  
 abendspennigen und die mene asne (Alslohn) verkauft hat.

1325, 10. März.

323a. Dieselben Rathmänner erklären, daß Diedrich, Otto zc. von Schwerin dem Bürger Heinrich van der Molen eine Sülzspanne im Hause Udinge für 200 Lüneb. Mark verkauft haben. 1325,

31. März. Die Kaufurkunde ist erst am 9. April ausgestellt.

Heshagener Urk. 104. 106. 107.

324. Segeband und Gebhard von dem Berge verzichten auf Grundstücke vor dem Nothen Thore. 1325, 15. Mai.

Nos Segebandus et Ghevehardus, filii domini Hinrici quondam dicti de Monte, militis, recognoscimus publice per presentes, quod nos et omnes nostri heredes renunciamus per presentes omni inpetioni, que nobis competit seu in futurum competere poterit in bonis subscriptis, scilicet — in allodio extra valvam, que dicitur Rodendor, et in bonis ad ipsum allodium pertinentibus universis, dimittentes et relinquentes ipsa illustribus principibus dominis nostris ducibus de Brunswik et Luneborch et eorum heredibus absque ulla prorsus inpeticionis materia super dictis bonis facienda a nobis et heredibus nostris in posterum seu movenda. In quorum testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXV<sup>o</sup>, in vigilia ascensionis domini.

Sudendorf, l. c. I, 405.

325. Der Ritter Otto von Schwerin und Genossen verkaufen dem Bürger Heinrich van der Molen ein halbes Fuder Sälzrente aus dem Hause Udinge für 60 Mark Lüneb. 1325, 31. Juli.

Hsenhagener Urk. 108.

326. Albert van der Molen und Hermann Hout wenden dem h. Geissthospitale Sälzrente zu. 1325, 1. Aug.

Nos consules civitatis — recognoscimus, quod, cum Albertus de Molendino et Hermannus Hout — emissent unum plaustrum salis in domo Benninge — ad necessitates domus sancti Spiritus — et super emptione licencias incliti principis — Ottonis ducis Luneburg. et domicellorum, Ottonis et Willehelmi — inpetrassent, predicti Albertus et Hermannus — dictum plaustrum vendiderunt domino Thiderico Lowen presbytero et Johanni de Sunde ad vite tempus utrorumque ita, quod — post mortem eorum dictum plau-

10 strum ad ipsam domum sancti Spiritus plenarie revertetur.  
 — Datum Luneborch anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXV<sup>o</sup>, in octava  
 beati Jacobi apostoli.

Orig. d. Arch.

327. Der Rath erklärt, daß der weil. Bürger Johann von Ehlbeck  
 seiner Schwester Elisabeth, Nonne in Iſenhagen, ein halbes Fuder  
 Sülzrente aus dem Hause Ludelvinge, welches nach ihrem Tode  
 dem Kloster zufallen soll, geschenkt hat. 1323, 18. Nov.

Iſenhagener Urh. 109.

328. Der Rath erklärt, daß Margaretha Dhsen dem Kloster  
 Iſenhagen Sülzrente aus dem Hause Meddern Berndinge geschenkt  
 hat. 1325, 13. Dec.

Iſenhagener Urh. 111.

329. Der Rath erklärt, daß Alheidis, die Gattin des Johann  
 Empfen, einen halben Wiſpel Sülzrente aus dem Hause Bern-  
 dinge, welchen ihr Bruder Johann von Ehlbeck ihr vermacht hat,  
 dem Schüler Johann, des Florencius Sohne, geschenkt hat,  
 welches Geschenk nach seinem Tode oder, wenn er nicht Priester  
 wird, dem Nonnenkloster <sup>1)</sup> in der Pfarre Ghelderſen (Kirchgellersen,  
 A. Lüneburg) und nach dessen etwaiger Auflösung dem Kloster  
 Iſenhagen zur Abhaltung von Seelmessen für bestimmte Personen  
 ihrer Verwandtschaft zufallen soll. 1326, 25. März.

Iſenhagener Urh. 114.

330. Die Brüder Nicolaus und Johannes Bar verkaufen dem  
 Juden Meher in Lüneburg einen Hof in Boltersen. Lüneburg,  
 1326, 1. April.

Nos Nicolaus et Johannes dicti Baren, fratres, recog-  
 noscimus per presentes, quod cum consensu matris nostre  
 dilecte Yde et omnium heredum nostrorum vendidimus

<sup>1)</sup> Dies Prämonstratenser Kloster, von dem sonst nichts bekannt ist,  
 muß nach kurzer Dauer aufgehoben sein.

Meyger Judeo in Luneburg curiam nostram sitam in Boltersen, in qua nunc residet Albertus Bere, eum omni iure <sup>s</sup> et pertinentiis ad vendendum, committendum, dandum, cui-cunque voluerit, pacifice et quiete, sicuti progenitores nostri eam heredarunt, sub hac conditione, si in quindena post proximum pascha sibi XII marcas cum III<sup>or</sup> solidis denariorum non dederimus, tunc idem Judeus Meyger prefatam <sup>10</sup> curiam in perpetuum optinebit. In cujus evidens testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXVI<sup>o</sup>, kal. Aprilis.

Sudendorf, l. c. I, 413.

331. Der Rath thut kund, daß Drochlew von Wittorf dem Priester Nikolaus von dem Berge eine halbe Pfanne in dem Sülzhaufe Eynge und anderthalb Rump Sülzrente aus dem Hause Meddern Berding verkauft hat. 1326, 1. Aug.

Hsenhagener Urk. 116.

332. Der Rath thut kund, daß Margareta Dyse dem Kloster Hsenhagen, welches deren Verwandte, Mechtildis Dyse, umsonst aufgenommen hatte, eine Pfanne in den drei Sülzhäusern Eberdinge, Meddern Berdinge und Eynge geschenkt hat. 1326, 18. Nov.

Hsenhagener Urk. 117.

333. Elisabeth, Guners von Odeme Wittwe, verkauft dem Kloster Hsenhagen ein Fuder Sülzrente im Hause Meddern Berdinge, so wie eine halbe Pfanne Sülzgut und ein halbes Fuder Sülzrente aus den Häusern Eynge und Meddern Berdinge. 1327, 7. Jan. und 2. Febr.

Hsenhagener Urk. 121. 122.

334. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg und dessen Söhne Otto und Wilhelm ertheilen dem Bürger Heinrich van der Molen freies Verfügungsrecht über einen Wispel Sülzrente aus dem Hause Mettinge, welchen Ritter Otto von Schwerin von seinem Burglehn verkauft hat. Celle, 1327, 16. April.

334 a. Ritter Otto von Schwerin verkauft obigen halben Wißpel dem Bürger Heinrich van der Molen. Lüneburg, 1327, 3. Mai.

334 b. Der Rath beurfundet diesen Verkauf. 1327, 29. Mai.

*Kopenhagener Arch.* 123. 124. 125.

335. Vergleich des Pfarrers der Johannis Kirche mit dem Capellan der Lambertikapelle. 1327, 17. April.

Dei gratia Otto dux de Brunswich et Luneborch omnibus presens scriptum visuris vel audituris salutem in domino. Cum rectori ecclesie sancti Johannis in Luneborch rector capelle sancti Lamberti in Luneborch duas marcas  
 5 singulis annis dare teneretur sub pena interdicti pro oblationibus ipsius capelle et ipsi rectores tam ecclesie quam capelle de discretorum consilio ordinaverint, quod, quicunque deinceps capellam sancti Lamberti predictam habuerit, oblationes qualescunque in ipsa capella oblatas  
 10 presentare debeat rectori ecclesie sancti Johannis predicto et esse solutus a censu duarum marcarum, huic ordinationi tamquam rationabili consentimus et, ne divina deinceps in dicta capella sancti Lamberti intermittantur nec oriatur in futurum contentio super oblationibus, volumus et diffi-  
 15 nimus, ut hec ordinatio in perpetuum inter ipsos rectores tam ecclesie sancti Johannis quam capelle beati Lamberti predictarum inviolabiliter observetur. Acta sunt hec presentibus discretis viris dominis Heynrico de Boyceneborch, archidiacono in Luneborch, Hinrico de Bucken, perpetuo  
 20 capellano capelle sancti Spiritus prope novum forum, Johanne de Remstede, presbiteris, et pluribus aliis fide dignis ad premissa vocatis pro testibus et rogatis. In cujus rei testimonium sigillum nostrum secretum una cum sigillo predicti domini Heynrici archidiaconi apposimus huic  
 25 scripto. Et nos Heynricus de Boyceneborch, archidiaconus in Luneborch, in approbationem premissorum et in testi-



monium sigillo nostro, ut premittitur, hanc litteram fecimus communiri. Datum Luneborch anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXVII<sup>o</sup>, sexta feria ante octavam pasche.

(Das Siegel des Hrrzogs abgefallen, das des Archidiaconus ziemlich erhalten.)

Orig. v. Arch.

336. Das Kloster Amelungsborn verkauft dem Lübecker Rathmann Hermann von Warendorp eine Pfanne Sülzgut im Hause Cluvinge<sup>1)</sup>. Amelungsborn, 1327, 9. Oct.

Lübeck. Urk. II, 486.

337. Der Ritter Otto von Schwerin verkauft dem Hospitale Nicolai Hof seinen Hof in Ochtmissen. 1327, 16. November.

In nomine domini amen. Nos Otto miles dictus de Zwerin una cum filio meo Hinrico presentibus publice protestamur, quod unanimi voluntate et consensu omnium legitimorum heredum nostrorum vendidimus juste vendicionis titulo et ex certa scientia Hinrico de Molendino, civi in Luneborch, provisorii infirmorum sancti Nycolai in Bardewich, curiam in Ochtmissen, quam Andreas inhabitat, ad usum dictorum infirmorum jure perpetuario tam curiam, domum, aream, advocatiam, decimam majorem et minutam, censum cum singulis proventibus, precarias, servicia, pascua, prata, nemora, saltus, agros cultos et incultos, aquas et aqueductus et omnia jura, quibus nostri genitores antea possederunt et nos possedimus in hunc diem, quam omnia etiam appenditia jure perpetuo possidendam, ita, quod nos vel nostri successores nichil juris instituendi vel destituendi in dicta curia reservabimus, sed dictorum infirmorum erit propria, et habebunt libertatem perpetuam faciendi vel dimittendi cum sepe dicta curia, quidquam eisdem infirmis seu eorum provisorii Hinrico de Molendino visum fuerit

<sup>1)</sup> Der Abt vom Kloster Campen bestätigt den Verkauf 1329, 10. Mai. Lübecker Urk. II, 504.

- <sup>20</sup> expedire. Stabimus etiam pro solida warandia, que fit et fieri debet in bonis proprietariis secundum consuetudinem approbatam. Addimus eciam, quod, si predicti infirmi vel eorum provisor Hinricus de Molendino sepedictus aliquod impedimentum sustinuerit in curia vel in bonis curie pre-
- <sup>21</sup> notate et nos seu nostri compromissores infra scripti per consules civitatis Luneborch requisiti fuerimus super eo, infra mensem subsequentem omnia disbrigabimus dubio quolibet procul moto, et ut omnia et singula predicta in suo vigore maneant et illesa, super hoc fidem dedimus
- <sup>30</sup> corporalem cum omnibus compromissoribus, qui sequuntur, videlicet domino Thiderico, Thetlevo, patruis nostris dietis de Zwerin, Hermannno de Medinge; promissimus autem fide corporali discretis de consilio Luneborch domino Gherberto Magistri putei, domino Alberto de Molendino, domino
- <sup>33</sup> Hermannno Hot, domino Johanni Om, domino Hinrico de Molendino predicto omnia et singula firmiter observanda. In quorum evidens testimonium sigilla nostra appendi fecimus huic scripto. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXVII<sup>o</sup>, kal. Decembris XVI.

(Fünf Siegel der von Schwerin.)

Orig. d. Arch.

337 a. Der Rath bezeugt diesen Verkauf. 1327, 15. Decbr.

Orig. d. Arch.

338. Die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg verstaten dem Lüneburger Bürger Degenhard über ein halbes Fuder Sülzrente aus dem Hause Mettinghe, welches ihm der Ritter Otto von Schwerin von seinem Burglehn verkauft hat, frei zu verfügen. 1328, 30. Mai.

Hsenhagener Urk. 129.

339. Die Gebrüder von dem Kneesebeck genehmigen die Verfügung ihrer Mutter, welche dem Kloster Hsenhagen ein halbes Fuder Sülzrente aus dem Hause Butsinghe geschenkt hat. 1328, 3. Aug.

Hsenhagener Urk. 131.

340. Der Bürger Johann Hoyer (Hogeri) schenkt dem Kloster Ebstorf bei der Einkleidung seiner Tochter eine Summe, für welche der Zehnte des Dorfes Wesenstedt gekauft wird. Unter den Zeugen ist der Lüneburger Vogt Rudolf von Honstedt. Lüneburg, 1328, 6. Aug.

Püttner's Genealogiae; familia Hoyer.

341. Der Bürger Johann von Wenden schenkt dem Kloster Hsenhagen zur Bekleidung der Nonnen einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Denqueninge. 1328, 22. Dec.

Das Kloster erklärt sich verpflichtet, das Jahresgedächtniß des Vaters, seiner Gattin Adelheid und seiner Tochter Ermengard zu begehen. 1329, 25. Febr.

Hsenhagener Urk. 132. 136.

342. Das Kloster Scharnebeck verkauft Sülzrente. 1328, 25. Dec.

Nos frater Gherbertus abbas totusque conventus monasterii in Schermbeke recognoscimus et tenore presencium publice protestamur, quod de maturo consensu et plena ratihabitione omnium nostrorum vendidimus juste vendicionis tytulo Johanni de Bischopinge, burgensi in Luneborg, unum plaustrum salis situm in domo Ulinge — ad usum et utilitatem capelle nove<sup>1)</sup>, quam Nycolaus Kint felicis memorie instauravit, libere jure perpetuo possidendum. — Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXVIII<sup>o</sup>, in nativitate domini nostri Ihesu Christi.

10

(Siegel des Abtes de Rivo sancto Marie.)

Orig. d. Arch.

343. Segheband und Ghehard von dem Berge verlaufen Sülzrente. 1329, 15. Mai.

Nos Seghebandus et Ghevehardus fratres, famuli, filii quondam Hinrici militis dicti de Monte, in hiis scriptis lucide

<sup>1)</sup> Die 1867 abgebrochene Kapelle des h. Geiſt-Hospitals (h. Geiſtkirche).

recognoscimus et testamur, quod — vendidimus infirmis et procuratori domus infirmorum sancti Nicolai in Bardewich  
 5 pensam decem marcarum in sabbatis, que dicuntur sona-  
 vendespenninge, in salina Luneborg situatam, quam tenemus  
 in feudo castrensi ab illustribus principibus domicellis Ottone  
 et Wilhelmo de Brunswic et Luneborch, cum favore eorundem  
 pro centum marcis Luneborgensium denariorum nobis in  
 10 prompto numeratis et perceptis. — Ad repetitionem pense  
 prenotate, ad quorum omnium et singulorum observanciam  
 nos una cum promissoribus nostris infra scriptis, Ghevehardo  
 de Monte, Werner<sup>o</sup> de Monte, militibus, et Hermannno de  
 Medinge, famulo, manu unita data fide promisimus et pro-  
 15 mittimus ad usum et utilitatem infirmorum prescriptorum  
 Alberto de Molendino, Henrico de Molendino, Nicolao de  
 Odeme, burgensibus in Luneborch, in solidum et in totum  
 —. Datum et actum Luneborgh anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXIX<sup>o</sup>,  
 kal. Junii XVI.

(Unter den fünf wohl erhaltenen Siegeln der v. d. Berge und v. Meding ist das des Segeband von dem Berge völlig neu, unter einem Baume, auf welchem zwei Vögel sitzen, rechts das gewöhnliche Wappen der Familie, links zwei Lilien scepter im Schilde.)

Orig. v. Arch.

344. Die Junker Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg genehmigen den vorstehenden Verkauf. 1329, 15. Mai.

Orig. v. Arch.

345. Werner und Hermann von Meding versprechen, die vier Sonnabende Sülzrente, welches Burglehn Segeband von dem Berge ihnen überlassen hat, dem Verkäufer wieder zurückzugeben oder durch andere Sonnabende zu ersetzen. 1329, 28. Mai.

Sudendorf, l. c. I, 457.

346. Die Junker Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg genehmigen ein Statut der Stadt Lüneburg über Frauenrade. 1329, 31. Mai.

Dei gracia nos Otto et Willelhelmus fratres, domicelli

de Brunswick et Luneborch, omnibus presens scriptum visuris vel audituris salutem in omnium salvatore. Cum id a nobis poscitur, quod in rationabilem profectum nostrorum subditorum provenit, merito exaudimus. Dilectorum igitur nobis consulum et universitatis civitatis nostre Luneborch insinuatio patefecit, quod jus sive consuetudo in tollendis et percipiendis rebus, que vulgariter vrowenradhe dicuntur, esset adeo dilatatum, quod plures viri eorum conburgenses post suarum uxorum obitum in bonis suis gravem jacturam perciperent et in retroactis temporibus perceperant. Ad inponendum ergo rigori sive consuetudini hujus juris moderamen congruum dicti consules et universitas de nostro consensu et beneplacito statuendo ordinaverunt, quod nemo inter eos deinceps de ipsis rebus, que vrowenradhe dicuntur, valeat postulare oves vel exigere aliqua nisi solummodo illa, que persona defuncta tempore sui obitus inconsumpta ex donatione parentum aut suorum habuit amicorum. Quicquid vero maritus tam in vestibus quam in aliis supellectilibus et rebus sue uxori comparaverat ante vel post copulam, illud dare nemini teneatur. Et ut hec ordinatio sive statutum inter ipsos predicto modo perpetuis observetur temporibus, huic littere in signum nostri beneplaciti et confirmationis nostra sigilla duximus apponenda. Datum Luneborch anno domini millesimo trecentesimo vicesimo nono, in vigilia ascensionis Christi.

(Vorzüglich schöne Siegel der Herzöge.)

Orig. v. Arch. Scheidt vom Adel, Nr. 200 b.

347. Der Rath bezeugt, daß der verstorbene Abt Gerbert von Scharnebeck einer Vicarie der h. Geistkapelle Sülzrente geschenkt hat. 1329, 28. Juni.

Nos consules civitatis Luneborch — protestamur, quod honorabilis vir dominus Gerbertus abbas in Schermbeke pie memorie cum consensu conventus sui dimisit Johanni de Bischopinge inter nos numerato unum plaustrum salis quolibet flumine tollendum in salina Luneborch in domo Ulinge — ad utilitatem et ad usum nove capelle, quam

quondam Nicolaus Kint, noster burgensis felicis memorie, instauravit —<sup>1)</sup>). Datum Luneborch anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXIX, in vigilia beatorum apostolorum Petri et Pauli.

Orig. d. Arch.

318. Das Kloster Büne verkauft sein Haus in Büneburg.  
1330, 22. Febr.

Gerlacus dei gratia prepositus, Lutchardis priorissa totusque conventus sanctimonialium in Lune omnibus presentes visuris vel auditoris salutem in domino sempiternam. Tenore presentium recognoscimus puplice protestantes, quod cum omnium nostrorum consensu unanimi vendidimus dilecto nobis in Christo domino Heynrico de Bucken, presbytero in Luneborch, et Margarete sorori sue curiam nostram, domum, aream et edificia omnia in civitate Luneborch, in quibus ipsi presbyter et ejus soror habitant, jure perpetuo possidenda et ad faciendum cum ipsis, quicquid ipsorum testamentariis post mortem eorum vel eis aut eorum alteri in vita videbitur expedire, ut ea libertate gaudeant et eo jure dictam curiam cum suis edificiis possideant, quibus nos possedimus et potuissemus in futuris temporibus possidere. In cujus rei testimonium nostra sigilla presentibus sunt appensa. Testes hujus rei sunt dominus Jacobus de Lune, presbyter et nostri monasterii frater, dominus Hermannus Huot, proconsul in Luneburch, et plures alii fide digni. Datum Lune anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXX<sup>o</sup>, in cathedra sancti Petri.

(Siegel des Propstes und Convents.)

Orig. d. Arch.

349. Die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig und Büneburg belehnen Ottos Gemahlin, die Herzogin Mechtild, mit dem Sülzholle als Theil ihres Leibgedinges (dotalicium matrimoniale). 1330, 1. Mai.

Sandendorf, l. c. I, 493.

<sup>1)</sup> Vgl. Urk. 340.

350. Das Kloster Bexingerode verkauft Sülzrente. 1330, 31. Octbr.

Nos Hinricus abbas totusque conventus monasterii in Bexingerode tenore presencium recognoscimus protestantes, quod — vendidimus Johanni Om, burgensi in Luneborch, duos choros salis in salina Luneborch in domo Ebetczinge —. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXX<sup>o</sup>, in vigilia omnium sanctorum.

(Siegel des Abtes mit der Umschrift: S. abbatis Novalis sancte Marie.)

Orig. d. Arch.

351. Der Rath bezeugt diesen Verkauf. 1330, 31. Octbr.

Orig. d. Arch.

352. Der Bürger Eylemann Bebe erlaubt den Herzögen Otto und Wilhelm die Einlösung eines verpfändeten Hofes in Ochtmissen. 1330, 11. Nov.

Ik Eyleman Beve, borghere to Luneborch, bekenne unde betughe in dhesseme breve openbare, dhat dhe edhelen vorsten hertoghe Otto und hertoghe Wilhelm van Brunsw. und Luneborch und ere erven edher her Segheband <sup>1)</sup> de schenke unde sine erven moghen van me unde minen erven losen dhen hof to Ochtmissen <sup>2)</sup>, dhe dhes schenken wesen hadde, vor vif mark unde hunderd Hamborger penninghe, wan se willet. Hir up hebbe ik min ingheseghel henght in dhessen bref, unde is gheschen na godes bort dhusent jar, drehunderd jar, in dheme dritte- ghesten jare to sunte Martinesdaghe to Luneborch.

Sudendorf, l. c. I, 496.

353. Wobbeke Abbenborgh, welche drei Jungfrauen im Kloster Isenhagen (Margaretha Garlop und Ghebeke und Gertrud Selde) gekleidet hat, schenkt dem Kloster außer barem Gelde ein Fuder Sülzrente aus dem Hause Berninge und das Kloster übernimmt die Verpflichtung, die Jahresfeier des Bürgers Johann Abbenborg und der Geberin zu begehen. 1331, 9. April.

Isenhagener Urk. 145.

<sup>1)</sup> von dem Berge.

<sup>2)</sup> M. Lüneburg.

354. Der Stadtbogt Rudolf von Selzingen verzichtet auf einen Weg und eine Pforte. 1331, 24. Juli.

Ego Ludolfus de Selcynge advocatus in Luneborch ad noticiam universorum cupio satis lucide pervenire, quod illa porta cum illa via, que est et que vadit inter muros civitatis et domum meam, videlicet domum curie molendini, quam nunc inhabito, eadem via cum porta pretacta est et pertinet civitati seu ad civitatem nunc, prout prius, et nichil juris in dicta via nec in porta habeo nec actionem habeo super hujusmodi aliqualem. Sed si quam haberem, quod absit, presentibus omni renuncio meo sub sigillo.  
 10 Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXX<sup>o</sup>, in die sancti Jacobi apostoli majoris.

(Siegel des Rudolf von Selzingen, eine Raute im Schilde.)

Orig. d. Arch.

355. Bulle des Papstes Johann XII. über den Vertrag des Pfarrers der Johannisikirche mit dem Rector der Lambertikapelle. 1332, 8. März.

Johannes episcopus servus servorum dei dilecto filio Johanni de Wyttorpe, rectori ecclesie sancti Johannis in Luneborch Verdensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod justum est et  
 5 honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id propter solitudinem officii nostri ad debitum perducat effectum. Sane peticio tua nobis exhibita continebat, quod orta dudum inter te et Wernerum de Monte, rectorem cappelle sancti Lamberti in Luneborch Verdensis  
 10 diocesis, infra limites parrochie ecclesie sancti Johannis dicti loci in Luneburch diete diocesis conte . . . . et a dicta ecclesia (große Lücke in der durch Moder angegriffenen Urkunde). Tandem mediantibus probis viris super hiis inter te et rectorem ejusdem cappelle ea amicabile composio  
 15 intervenit, quod tu et rectores ecclesie sancti Johannis in Luneburch predictae, qui erunt pro tempore, omnes obla-



tiones quandocunque et undecunque provenientes ad cappellam predictam debeatis percipere et habere perpetuo, reliquis redditibus dicte cappelle ipsi rectori integre reservatis, idemque rector ejusdem cappelle et successores sui <sup>20</sup> rectores cappelle predictae, qui pro tempore fuerint, a solutione dictarum duarum marcarum remaneant perpetuo absoluti. — Nos itaque tuis supplicationibus inclinati compositionem ipsam, sicut rite et sine pravitae ac provide facta est et ab utraque parte sponte recepta et hactenus pacifice <sup>25</sup> observata, et in alterius prejudicium non redundat, ratam et gratam habentes eam auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio munimus. Nulli ergo omnino homini liceat — Datum Avinione VIII. idus Marcii pontificatus nostri anno sextodecimo . . . . .<sup>1</sup>). <sup>30</sup>

Orig. d. Arch. Transsumt in einer Urk. vom 11. Sept. 1332.

356. Der Ritter Otto von Schwerin verpflichtet sich, die Mühle in Wichmannsburg wegzuräumen. 1332, 17. Mai.

In nomine domini amen. Nos Otto de Zwerin miles et Hinricus famulus, filius ejus, tenore presentium protestamur, quod unanimi consensu omnium heredum nostrorum inter honorabiles viros dominum Wernerum, abbatem monasterii sancti Michahelis in Luneborch, et inter dominum Ludolfum, prepositum in Medinghe, et eorum conventus <sup>5</sup> et nos est taliter ordinatum, quod molendinum nostrum, quod habemus in Wychmannesborch, penitus destruemus, nec nos aut nostra hereditaria successio umquam in perpetuum reedificabimus molendinum aut aliquod aliud edificium in illo loco aut in aliquo consimili inter Luneborg <sup>10</sup> et Cellenhusen<sup>2)</sup> ita, quod meatus aque dicte Elmenov a Czellenhusen usque Luneborch fluxum liberum habeat, quod naves ascendendo vel descendendo omni careant obstaculo

<sup>1)</sup> Die Urkunde ist durch Mäusefraß größtentheils unlesbar geworden.

<sup>2)</sup> Cellenhusen ober Cellensen, ein eingegangenes Dorf, wo einst das Medinger Kloster war.

- 15 temporibus in futuris, nam omne jus, quod nobis in dicta  
 aqua Elmenov competebat, totum dimittimus et transferi-  
 mus in dominos abbatem et prepositum et eorum con-  
 ventus antedictos. Et quia claustrum in Kemenaden unum  
 quadrantem siliginis perpetuis temporibus in ipso molendino  
 20 Wychmannesborch habere consuevit, ne sibi ex destructo  
 molendino in Wychmannesborch detrimentum eveniat, in  
 alio molendino, Honekemole dicto, quod dicti abbas, pre-  
 positus et conventus jure perpetuo dimiserunt, loco ipsius  
 molendini destructi ipsum quadrantem annis singulis in  
 25 plenam jure perpetuo dimittimus recompensam. Ad obser-  
 vantiam autem hujus ordinationis nos et nostros heredes  
 sive successores obligari volumus in perpetuum, quod  
 honorabilibus viris, dominis abbati, preposito et eorum  
 conventibus predictis nec non dominis Gherlaco preposito  
 30 in Lune, Wernero dicto Groten, Ghevehardo de Monte,  
 militibus, Alberto de Molendino, Hermanno Houth et  
 Nicolao Hoyken, consulibus in Luneborch, promittimus fide  
 data. In cujus rei testimonium sigilla nostra presentibus  
 sunt appensa. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXXII<sup>o</sup>, in  
 33 dominica Cantate.

(Siegel des Heinrich von Schwerin und des Otto und Gebhard von Schwerin,  
 in letzterem ein springendes Pferd über drei Pfählen.)

Orig. v. Arch.

357. Otto von Schwerin verpflichtet sich, die Mühle in Wich-  
 mannsburg wegzuräumen. 1332, 17. Mai.

Dei gratia nos Otto et Willehelmus fratres, domicelli de  
 Bruneswich et Luneborgh, recognoscimus per presentes et  
 publice protestamur, quod Otto de Zwerin, miles, et Heyn-  
 ricus filius ejus, famulus, cum consensu heredum suorum  
 5 coram nobis se et eorum heredes perpetuis temporibus  
 obligaverunt, quod meatus fluvii dicti Elmenov esse liber  
 debeat, et ipse miles et ejus filius funditus destruunt  
 molendinum in Wichmannesborch nunquam deinceps in  
 illo aut aliquo loco inter Luneborch et Cellenhusen reedi-

ficandum, ita quod inter dicta loca Cellenhusen et Lune-  
 borgh ascensus liber pateat navibus et descensus, nam  
 omne jus, quod dicto militi et ejus filio seu eorum here-  
 dibus competere poterit in dicta aqua sive ejus meatu, in  
 honorabiles viros abbatem in Luneborgh et prepositum in  
 Medinghe et eorum monasteria plenarie transtulerunt. In  
 premissorum omnium testimonium et hujus ordinationis  
 approbationem sigilla nostra apposuimus huic scripto.  
 Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXXII<sup>o</sup>, in dominica Cantate.

Orig. d. Arch.

359. Werner und Gebhard Grote und Segeband von Bittorf,  
 welche von Otto und Heinrich von Schwerin einen halben Wispel  
 Sülzrente aus dem Hause Mettighe gekauft haben, versprechen  
 den Herzögen die Rückgabe desselben oder Ersatz dafür.

1332, 23. Juni.

Sudendorf, l. c. I, 539.

359. Die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig und  
 Lüneburg verkaufen ihre Mühle (Rathsmühle) in der Stadt.

1332, 31. Juli.

We Otto unde Willehelm, hertighen unde jungherren  
 van der gnade Godes to Brunswich unde to Luneborch,  
 dot witlik alle dhen, dhe dhessen bref set unde horet,  
 dhat we hebbet vorkoft to rechtem kope mit willen unde  
 mit volbort al user rechten erven unde al user nakome-  
 ling unde mit rade user truwen man Alberte van dher  
 Molen unde Dithmere unde Johanne, sinen sonen, vortmer  
 al eren rechten erven, it sin dochtere eder sone, use  
 molen to Luneborch, dhe boven dhes abbetes molen ligket,  
 mit buwe, mit watere, mit wischen, mit kempen, mit garden,  
 mit allerleye anschote, also we se hadden, vor vifhundert  
 mark lodighes sulveres also, dhat we noch use erven noch use  
 nakomeling eder nemant van usenthalven dhar nicht rechtes  
 inne hebbet, sunder dessen tins. Alle sunavende schal man

- 15 us gheven achtein schepel rogken, sunder ver sunavende  
 binnen dhen achte daghen to paschen, to pinkesten, to  
 sunte Mycheles daghe, to wynachten. To dhen ver tiden  
 is man nenes tinses plichtich. Och de herren van Barde-  
 wik hebbet dhar inne ver wichempton rogken gheldes;  
 20 dhe gad us af in useme tinse. Usen tins schal man us  
 malen ane matten unde schal ene (me) us voren in dher  
 stat, wor use ammechtlude willet, ut der stat over nerghen.  
 Nicht mer rechtes beholde we in den molen noch nen  
 user erve noch user nakomeling noch nemant van usent-  
 25 halven, noch bede, noch denest, noch voghedie, noch nen  
 stuecke, mer en erve len, dhat scholle we mit leve lenen,  
 wanne man dat van us eschet eder van usen erven eder  
 van usen nakomeling. Lenede man im dhat nicht, wanne  
 se dhat escheden, dat ne schal im nen hinder wesen.  
 30 Umme dat len schal man nene gave gheven, noch denest  
 beden. Wolde man se nicht lenen sunder denest eder  
 gave, se schollen sitten an erer vryheit also lange, went  
 man se lende. Vorkopet dhe vorbenomden erven dhesse  
 molen eder dharaf jenich stucke buten dher stat eder  
 35 dharinne, dhem schal me dat lenen mit al dher vryheit,  
 dhe hir steit an dhessem breve. We noch user erven  
 nen noch nakomeling noch use ammechtlude schollet  
 dessen molen negher buwen im to schadhen. Dhat water  
 tvischen dhessen molen unde des abbetes late we im mit  
 40 allem rechte. Queme en water op use wisch sunder arghe-  
 list, dhar ne schollet se nene not umme lidhen. Holt to  
 dher molen buwe, se kopent eder biddent, schollet se  
 voren unghehendert. Dhat alle desse redhe vast unde  
 stede bliven openbar to tughende, so henghe we user  
 45 beider ingheseghel to dessem breve to ewighem bekant-  
 nisse alle desser stuecke. Unde is gheschen na godes bort  
 dusent jar, dreihundert jar, an dhem tve unde dhrittighsten  
 jare, an dhem hileghen avende sunte Peteres to dhem  
 benden und is an dem herveste.

(Gewöhnliche Siegel der Herzöge.)

Orig. d. Arch.

360. Ritter Otto von Schwerin verkauft von seinem Burglehn dem Bürger Heinrich van der Molen einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Mettinghe und die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg genehmigen dies.

1332, 16. Aug. *Hsenhagener Urk.* 149. 150.

361. Alheidis, Wittve des Bürgers Johann van Emmessen kauft vom Kloster Distorf ein Fuder Sülzrente aus dem Hause Gerardinghe und schenkt sie dem Kloster Hsenhagen zur Anschaffung von Hemden. 1332, 29. Sept.

*Hsenhagener Urk.* 152.

362. Ritter Otto von Schwerin verkauft unter Genehmigung der Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg dem Bürger Johann Hokers (Hogeri) von seinem Burglehn ein halbes Wispel Sülzrente aus dem Hause Mettinghe. 1332, 11. Novbr.

*Hsenhagener Urk.* 153.

363. Zeugniß des Rathes in Braunschweig über Dedeko Widenfeld's Testament. (1332, 10. Dec.)

Providis viris et honestis et amicis eorum dilectis et sinceris dominis consulibus civitatis Luneborch consules in Brunswik obsequiosam in omnibus voluntatem. Vestram presentibus scire cupimus honestatem, quod Dedeko Widenvelt, noster conconsul bone memorie, coram nobis cum uxore sua et filiis et filiabus suis secundum modum et tenorem, qui sequitur, suum statuit testamentum, quod nostre civitatis libro memoriali intitulari fecimus et firmari. Nos consules nove civitatis Brunswik recognoscimus in hiis scriptis, quod in presentia nostrorum consulum, scilicet Thiderici dicti Abbas et Thiderici dicti de Brokelde et Henninghi Gherwini et Johannis de Munstede, Dedeco Widenvelt in lecto sue egritudinis, uxore sua presente, filiis suis vocatis, et quod dominus Bruno rector ecclesie sancti Andree rogatus bona voluntate et expresso consensu Johannis filii Dedekonis nomine ex parte ejusdem Johannis pronunciavit, quod idem Johannes consensit, quod domus

sua in Luneborch, quam Hinricus dictus Widenvelt bone  
 memorie sibi dederat, deberet transire ad omnia bona,  
 10 que Dedeko bone memorie relinqueret post mortem suam  
 ita, quod ipse et Hinricus frater suus et sorores sue  
 Alheydis et Oda una cum ipso deberent precium et valo-  
 rem predictæ domus cum aliis bonis per Dedekonem relin-  
 quendis vel relictis equaliter dividere omni contradictione  
 25 cessante, et mater eorum Alheydis deberet eos in tutela  
 sua tenere, quamdiu non duceret alium maritum, et quum  
 alium maritum ducere vellet, tunc de omnibus bonis pre-  
 dictis deberet centum marcas examinati argenti recipere  
 et eisdem stare contenta; in quo predicta uxor Dedekonis  
 30 et filii memorati voluntate unanimi consenserunt. Acta  
 sunt hec anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXX<sup>o</sup> secundo, feria quinta  
 ante festum Lucie virginis. Insuper vos scire conamur,  
 quod littera sive exscriptum, que vobis una cum presenti  
 per ostensore presentium presentatur, infallibiliter per  
 35 nostram audientiam et examinationem est cum vestra  
 littera sigillo vestre civitatis signata, quod Johanni filio  
 Dedekonis de possessione domus in Luneborch dedistis,  
 existit concordata. Datum in sabbato ante Margarete  
 virginis. *Transumpt in der Urh. 1333, 10. Juli. Gleichzeitige Abschrift.*

361. Gerbert Sodmester schenkt Konrad Segers ein Haus.  
 1333, 2. Mai.

Nos consules civitatis Luneborch Hermannus Hoth, Thide-  
 ricus Thode, Borchardus de Luchou, Hartvicus de Salina,  
 Albertus Holle, Eylemannus Beve, Nycolaus Hoyke, Johannes  
 Dicke, Hinricus de Molendino, Johannes Biscopinge, Thide-  
 5 ricus Schiltsten, Johannes de Molendino tenore presentium  
 publice protestamur, quod Gherbertus Magistriputei sane  
 memorie ex certa sciencia dedit Conrado Seghehardi  
 et uxori sue Hebelen et justis heredibus eorundem  
 camenatum junctum domui sue cum curia ante et  
 10 retro funiculo recte tracto. Dedit etiam sibi posse edifi-  
 candi supra murum domus versus aquilonem, quod sibi

vel suis heredibus in edificiis videbitur expedire, prout nostro sigillo publice protestamur. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup> tricesimo tertio, in vigilia inventionis sancte crucis.

Orig. v. Arch.

365. Zwölf Bischöfe ertheilen Ablass für die Johanniskirche.  
1333, 13. Mai. Bischof Johann von Verden genehmigt dies.  
1333, 13. Oct.

Universis Cristi fidelibus nos consecratione divina Guilelmus Antibarensis archiepiscopus (hier folgen noch elf sonst völlig unbekannte Bischöfe) salutem in domino sempiternam. Splendor paterni luminis — sanctorum suorum meritis et precibus adjuvatur. Cupientes itaque, ut ecclesia parochialis sancti Johannis Baptiste in Luneborch et perpetua capella beate Elizabeth vidue sita in ecclesia predicta Verdensis dyocesis congruis honoribus frequententur et ob eorum piam intercessionem apud dominum nostrum Ihesum Cristum studiosius venerentur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui dictam ecclesiam sancti Johannis in suis festivitibus et singulis diebus dominicis et festivis et capellam beate Elizabeth predictam causa devotionis et orationis accesserint, et qui plebanum seu presbiterum dicte ecclesie in deportatione sacre eucharistie sanctissimi corporis et sanguinis domini nostri Ihesu Cristi ad infirmum et ejusdem plebani seu presbiteri reditum ad eandem ecclesiam secuti fuerint, et qui post inunctionem olei sancti infirmorum plebanum vel presbiterum ad cimiterium ejusdem ecclesie secuti fuerint, et qui cimiterium ejusdem ecclesie circuierint, orationem dominicam et psalmum de profundis vel alias orationes pro omnium fidelium defunctorum salute devote orantes dixerint, et qui in crepusculo in pulsatione campane flexis genibus et complosis manibus ter salutationem angelicam cum devotione legerint, et qui ad structuram dictarum ecclesie et capelle ac plebani et capellanorum earum subventionem manus extenderint adjutrices, et qui ad libros, calices, ornamenta, preparamenta et lumi-

naria sepedicte capelle beate Elizabeth dona divitiarum et  
 30 elemosinarum suarum dederint, quotienscumque premissa  
 fecerint, nos omnipotentis dei misericordia et beatorum  
 Petri et Pauli apostolorum ejus meritis et auctoritate con-  
 fisi singuli nostrum quadraginta dies indulgentiarum de  
 injunctis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus,  
 35 dummodo loci dyocesanus, ubi predictae ecclesia et capella  
 consistunt, ad id consensum prebuerit et assensum. In  
 cujus rei testimonium sigilla nostra decrevimus fore presen-  
 tibus appendenda. Datum Avinione XIII. die mensis Mayi  
 pontificatus sanctissimi in Cristo patris ac domini, domini  
 40 Johannis divina providentia pape vicesimi secundi, anno  
 decimo septimo.

Nos Johannes dei gratia Verdensis episcopus prescriptas  
 indulgentias confirmamus, approbamus et in nomine domini  
 ratificamus et de omnipotentis dei misericordia confisi quadra-  
 45 ginta dies indulgentiarum de injunctis penitentiis in domino  
 relaxamus. Datum et actum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXXIII<sup>o</sup>,  
 feria quarta post Dyonisii proxima. In cujus facti eviden-  
 tiam nostrum sigillum duximus presentibus apponendum.

(Siegel sind vorhanden gewesen, fehlen jetzt aber gänzlich.)

Orig. v. Arch.

366. Die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig und  
 Lüneburg willigen in den Verkauf eines Burglehns auf der Sälze.  
 1333, 13. Mai.

Nos Otto et Wilhelmus dei gratia duces de Brunswich  
 et Luneborg, fratres, recognoscimus in hiis scriptis, nos et  
 nostros heredes consentire venditioni facte per Wernerum  
 de Berghe, famulum, Henrico de Molendino, burgensi in  
 5 Luneborg, et suis complicitibus Alberto de Molendino,  
 Hermannno Hout, Tyderico Toden, proconsulibus ibidem, pro-  
 curatoribus domus infirmorum sancti Nycholai in Barde-  
 wich ad utilitatem ipsorum infirmorum ementibus — dimidium  
 chorum salis in salina Luneborg in tota domo Volquar-  
 10 dinghe —, quem a nobis in castrensi feudo habuit Wernerus



memoratus. In cujus nostri consensus testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXX<sup>o</sup>III<sup>o</sup>, in die corporis Christi.

(Die bekannten Siegel der Herzöge.)

Orig. d. Arch.

366 a. Der Rath bezeugt den Verkauf. 1333, 15. Mai.

Orig. d. Arch.

367. Johann und Konrad von Saldern versprechen, einen halben Wispel Sülzrente im Hause Volquardinghe, den ihnen Werner von dem Berge von seinem Burglehne verkauft hat, den Herzögen Otto und Wilhelm wieder einzuräumen. Dasselbe gelobt Werner von dem Berge in Hinsicht eines halben Wispels Sülzrente aus dem Hause Mettinghe. 1333, 5. Juni.

Sudendorf, l. c. I, 553, 554

368. Der Bischof Johann von Verden bestätigt den von anderen Bischöfen den Beginen gegebenen Ablass. 1333, 8. Oct.

Johannes dei gracia Verdensis episcopus universis Christi fidelibus presencia visuris seu auditoris salutem in filio virginis crucifixo indulgenciam venerabilium in Christo patrum et dominorum episcoporum prescriptorum dilectis in Christo filiabus beghinis Luneburgensis civitatis ad domos 8 novas mansionesque edificandas, in quibus creatori nostro ejusque pie matri Marie valeant famulari devotius, concessam et traditam in nomine domini confirmamus in hiis scriptis; volentes tamen, ut fructus noster eciam aliqualliter appareat, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad fabricam 10 domorum et mansionum predictarum manus adjutrices porrexerint seu in extremis laborantes quicquam facultatum suarum legaverint, quadraginta dies de injunctis sibi penitenciis misericorditer relaxamus. In cujus rei evidenciam sigillum nostrum presentibus est appensum anno domini 13 M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXXIII<sup>o</sup>, feria sexta ante Dyonisii.

Copialb. d. Arch.

369. Die Knappen Otto, Johann und Werner Brüder von Melbeck schenken gewissen Nonnen des Klosters Walsrode und nach deren Tode dem Kloster ein halbes Fuder Salz. 1333, 2. Nov.

Walsroder Kch. 137.

370. Bischof Johann von Verden erneuert eine Verfügung des Bischofs Konrad über Testamente in Lüneburg. 1333, 2. Nov.

Johannes dei gratia Verdensis episcopus universis Christi fidelibus salutem in omnium salvatore. Recognoscimus publice protestantes infra scriptam vidisse et legisse litteram non cancellatam, non abolitam nec in aliqua sui parte  
5 vitiatam in hec verba: (hier folgt Urk. 222 vom 5. Mai 1297.)

Nos vero prescriptam litteram per nos examinatam secundum omnem suum modum et formam innovamus, approbamus et confirmamus in nomine domini in hiis scriptis. In premissorum evidentiam nostrum sigillum presentibus  
10 est appensum. Anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXXIII<sup>o</sup>, in crastino omnium sanctorum.

Orig. d. Arch.

371. Bischof Johann von Verden bestätigt einen Vergleich des Pfarrers der Johanniskirche mit dem Rector der Lambertikapelle. Rotenburg, 1334, 11. Jan.

Johannes dei gratia Verdensis episcopus omnibus, quorum interest vel in futurum poterit interesse, sinceram in domino caritatem. Cum rectori ecclesie sancti Johannis in Luneborch rector capelle sancti Lamberti ibidem dare  
5 duas marcas sub pena interdicti pro ipsius capelle oblationibus annis singulis teneretur et ipsi rectores tam ecclesie quam capelle de voluntate incliti principis, domini Ottonis ducis de Brunswich et Luneborch sane memorie, et consilio plurium discretorum ordinaverint, quod, quicumque deinceps  
10 ipsam cappellam sancti Lamberti habuerint, oblationes qualescunque in ipsa capella oblatas rectori ecclesie sancti

Johannis debeat presentare et a censu duarum marcarum per consequens sit solutus, igitur, cum premissa ordinatio sit rationabilis et per omnia juri consona et conformis, ipsam approbamus in nomine domini, sicut per nostrum 15 predecessorem dominum Nicolaum sane memorie, per cappellanum et per archidiaconum est communiter approbata, statuantes hac constitutione perpetuo valitura in tempore, ut, quecunque persona ipsam cappellam beati Lamberti tenuerit, quando et quotiens requisitus fuerit, ipsi rectori 20 ecclesie sancti Johannis omnes oblationes dicte cappelle integraliter representet. Quicunque vero contra predictam ordinationem quicquam fecerit publice vel occulte, nisi revocet infra quindenam a tempore requisitionis faciente per certum nuntium illius, cui fit injuria, numerandam, 25 excommunicationis sententiam, quam nos in eum in hiis scriptis ferimus, ipso facto se noverit incurrisse. In evidenti-  
 am sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Rodenburch anno dominice incarnationis millesimo trecentesimo tricesimo quarto, feria tertia proxima post epipha- 30  
 niam domini.

Orig. v. Arch.

372. Bischof Johann von Verden gewährt dem Hospitale im  
 S. Nicolai Hofe Ablass. Lüneburg, 1334, 5. Febr.

Nos Johannes bonitate divina Verdensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus presentia visuris salutem et benedictionem a domino sempiternam. Ut hospitale infirmorum in Bardewich per nos incrementum promocionis suscipiat, quod multorum solacio et auxilio dinoscitur indigere, omnibus et singulis vere penitentibus defacultatibus sibi a domino collatis in elemosinarum collacione eidem manum adjutricem porrigentibus de omnipotentis dei misericordia et beatorum apostolorum Petri et Pauli ejus meritis et auctoritate confisi quadraginta dies et karenam de injuncta eis penitentia in nomine 10  
 domini misericorditer relaxamus. Datum Luneborch anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXXIII<sup>o</sup>, in die Aghate virginis et martyris.

(Die beiden seidenen Schnüre tragen keine Spur eines Siegels.)

Orig. v. Arch.



373. Ritter Werner von Boldensele verkauft dem Bürger Johann von Melbeck den Zehnten des Dorfes Dachtmissen. 1334, 19. Febr.

Nos Wernerus de Boldensele, miles, presentibus protestamur, quod heredum nostrorum consilio et consensu ex certa sciencia vendidimus juste vendicionis titulo Johanni de Melbeke, burgensi in Luneborch, et suis heredibus decimam tam majorem quam minutam ville Dachmissen<sup>1)</sup> cum omni jure, quod habuimus in eadem, et nos eidem Johanni et suis (heredibus) cum nostris compromissoribus infra scriptis stabimus pro debita warandia secundum consuetudinem approbatam ita, quod, si quidquam impedimenti  
 10 passi fuerint dicte decime possessores, infra duos menses continuos a nobis facta notificatione tenebimur disbrigare. Super hiis omnibus et singulis cum domino Ghevehardo milite, Ghevehardo famulo dictis Groten, Wernero patruo nostro dicto de Monte, Hildemaro de Odem, famulis, unita  
 15 manu compromittimus fide data corporaliter observandis. Promittimus autem eidem Johanni et suis heredibus Alberto de Molendino, Thiderico Schiltsten servare singula requisiti. Datum sub nostris sigillis anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXXIII<sup>o</sup>, in sabbato ante dominicam Reminiscere.

(Zwei Siegel der von dem Berge, eins der Groten, eins der von Odeme, eins mit einer liegenden Lilie, aber undeutlicher Umschrift, alle ziemlich gut erhalten aber abgefallen von der durch Moder sehr beschädigten Urkunde.)

Orig. v. Arch.

374. Die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg schenken dem Bürger Johann von Melbeck das Lehnrecht über den Zehnten von Dachtmissen. 1334, 19. Febr.

Nos Otto et Willelhelmus dei gratia duces de Brunswick et Luneborch presentibus protestamur, quod de consilio et consensu tam heredum quam fidelium nostrorum condicimus presentibus et donamus Johanni de Melbeke,  
 5 nostro burgensi in Luneborch, et suis heredibus vel ad

<sup>1)</sup> A. Lüneburg.

quos duxerit — ferendum jus inphendandi et specialiter ipsum feudum decime tam majoris quam minute in villa Dachmissen <sup>1)</sup> cum omni jure, quo dicta utraque decima a nostris progenitoribus cessit nobis, ita, quod nec idem Johannes nec quisquam de posteris, ad quos dicta decima <sup>10</sup> quocumque titulo devenerit, a nobis vel nostris posteris inphendacionem requirere teneatur, sed gaudeat vel gaudeant presenti donacione pro sufficienti juste possessionis valido tutamento; nobis vero aut nostris posteris in dicta decima nichil juris duximus reservandum. Datum sub <sup>15</sup> nostris sigillis anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXXIII<sup>o</sup>, in sabbato ante Reminiscere.

(Die Urkunde ist durch Wasser sehr beschädigt; von den beiden Siegeln der Herzöge ist das eine abgefallen, aber vorhanden.)

Orig. d. Arch.

375. Die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg urkunden über das gerichtliche Verfahren in der Stadt. 1334, 28. Febr.

Van godes gadhe we Otto unde Willehelm, hertighen to Brunsvich unde to Lüneborch, bekenet unde tughet openbare an dessem breve, dhat we mit willen unde mit volbort alle user rechten erven unde mit rade user truwen man hebbet anesen not unde bede user borghere to Lüne- <sup>5</sup> borch, dar use voghede ordele vragheden gichteswelke borghere, de der nicht ne konden vinden. Dhes gheve we im to ewighen gaven unde to rechte, dhat de borghere der stat to Lüneborch schal man nicht in dhat richte <sup>10</sup> ladhen, in en si vore boden, wante man schal se nener ordele vraghen, mer dhe vorspraken allene; dhe schal dhe rat setten; dhe schollet allene ordele vinden van anwisinge des rades. Ok wille we, quem en brokehaftich man in dhe stat eder jemant in der stat broke dede, dhe nenen borghen mochte hebben, dhen schal man nicht setten an <sup>15</sup> use hechte, wen in der stat hechte; dhen schal men

<sup>1)</sup> H. Lüneburg.

dhar nicht ut laten, wen mit usen willen unde des  
 rades unde des sakewolden. Dede aver en man broke,  
 dhe to dem schilde boren were, dhen schal man setten in  
 70 dhen torn boven der nedersten molen to user hant unde  
 des rades unde des sakewolden, unde dhar nicht ut, wen  
 mit usem willen unde des rades unde des sakewolden.  
 Worde ok unschiklik en man, dhe to dem schilde boren  
 were, sat to dhes boden huse, wanne dhe rat dhes be-  
 15 richtet wert, dhen schal man setten in den torn sunder  
 vare. Wer ok, dhat we edher use ammechtlude, jemande  
 anvengen in der stat, dhe weder us willike broke hedde  
 unde nenen wedder dhe stat, dhen wil we setten an use  
 hechte, wor we willet; dharmede schal sich de rat noch  
 30 de stat nich bewerren. Ok wille we, dhat dhe borghere  
 unde ere sinde schal man an nene hechte setten, dhewil  
 se borghen hebbet; man schal se in der stat to borghe  
 beden. Ok wille we, wes sich de rat belyen wel bi erme  
 edhe, dhat ere recht si unde giwesen hebbe, dhar schal  
 35 man se bi laten. Dhat desse ding vast unde stede bliven,  
 so hebbe we to eneme orkunde use ingheseghele hengt to  
 dessem breve, unde is gheschen na godes bort dusent jar,  
 drehundert jar, an dhem verundedrittighesten jare, des  
 manendaghes vor mitvasten. Orig. v. Arch. Sudendorf, l. c. I, 566.

376. Der Rath bestätigt den Inhalt der vorstehenden Urkunde.  
 1334, 28. Febr.

We ratman unde we borghere der stat to Luneborch  
 bekennet in dessem breve openbare vor alle den, de en  
 horet eder seet, dat we unde use nacomlinghe den  
 erbaren vorsten hertogen Otten unde hertogen Wilhelme  
 5 van Brunswik unde van Luneborch, usen herren, unde alle  
 eren rechten erven also vaste holden schullet unde willet,  
 also se us ganz unde ane wandel alle desse dthingh unde  
 alle dhit recht, dat hir na bescreven steyt, dat se us  
 gheven unde beseghelet hebbet, dat love we en vor us  
 10 unde vor use nacomelinghe in desseme sulven breve. To

dem ersten male ghevet se us to enem rechte, dat man  
 de borghere der stat to Luneborch in dat richte nicht  
 laden schal, it en si voreboden, unde en schal de nener  
 ordele vraghen, mer de vorspraken allene; de scal de rad  
 setten, de schollet de ordele vinden van anwisinghe des  
 rades. Vordmer, queme en brokhaftlich man in de stat,  
 eder dede jen man broke in der stat, de nenen borghen  
 hebben mochte, dene schal man setten in der stad hechte  
 unde nicht in user herren hechte, unde en schal dar nicht  
 ut laten, wen mit user herren willen unde des rades  
 unde des sakewolden. Dede over en man broke, de to  
 dem schilde boren were, den scal man setten in den torn  
 boven der nedersten molen to user herren hand unde  
 des rades unde des sakewolden, unde dar nicht ut, mer  
 mit user herren willen unde des rades unde des sake-  
 wolden. Worde ok unschikliken en man, de to dem  
 schilde boren were, sat to des boden hus, wanne de rad  
 des berichtet wert, den schal man setten in den torn  
 sunder vare. Were over dat user herren voghet eder ere  
 boden jen manne venghen in der stat, de weder se willike  
 broke hedde unde nenen weder de stat, den scholet se  
 setten in ere hechte, wor se willet; dar en schal sik de  
 rat unde de stat nicht mede bewerren. Ok en schal man  
 de borghere der stat to Luneborch unde ere inghesinde  
 in nene hechte setten, de wile se borghen hebbet. Man  
 schal se in der stat to borghe beden. Vortmer wes sik  
 de rad bi erem edhe beligen wel, dat ere recht si unde  
 giwesen hebbe, dar schullet us use herren bi laten.  
 Hirup hebbe we user stat ingheseghel henght in dessen  
 bref. Dhit is geschen na godes bort dhusent jar, drehun-  
 dert jar, in dem ver unde dritteghesten jare, des manen-  
 daghes vor midvasten.

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. I, 567.

377. Die Gebrüder von Gartow verkaufen den Zehnten der  
 Dörfer Holtorf und Grifowe. 1334, 28. März.

Noverint universi presencia visuri seu auditori, quod

nos Fredericus senior, Hennigus junior, Baldewinus, famuli, fratres dicti Ghartowe, inpignoravimus juste obligationis titulo Ottoni, Antonio, Hinrico, Seghebando, fratribus dictis  
 5 de Thunis, ac eorum heredibus legitimis et veris decimam, que de viginti mansibus derivari poterit annuatim, cum omni jure, quo nos usque in hec tempora possedimus in villa Holtdorpe<sup>1)</sup> et in villa Criszowe<sup>2)</sup> pro quadraginta marcis Stendaligensis argenti. Si vero Otto de Thune vel  
 10 sui fratres aut eorum heredes in prenarrata decima aliquam reciperent occupationem vel infestacionem, quam nos fratres prescripti de Ghartowe, si necesse fuerit, totaliter disbrigabimus condicione penitus aliquali, quod antedictis Ottoni, Antonio, Hinrico, Seghebando, fratribus de Thunis,  
 15 manu conjuncta ac fide data firmiter promittimus in hiis scriptis. Cum autem Fredericus vel Henigus seu Bolde- winus fratres sepius habiti nominati de Ghartowe predictam decimam pro antedicta pecunia redimere decreverint, tunc ipsas quadraginta marcas Stendaligensis argenti non in  
 20 aliquo loco alio quam in civitate Luchowe persolvebunt. In cujus testimonium sigilla presentibus sunt appensa. Datum Ghartowe anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXX<sup>o</sup>IV<sup>o</sup>, feria secunda pasce.

(Zwei Siegel der von Gartow; Vogelflaue.)

Orig. d. Arch.

378. Die Rathmänner Albert van der Molen, Hermann Goth (nicht Goh, wie die Lübecker Urk. hat), Borchard von der Heide, Hartwich (nicht Hartmann) van der Sulte, Ehlemann Bebe (nicht Bene), Nicolaus Hohke, Johann Dicke, Ditmar Sabel, Heinrich (nicht Hermann) van der Molen, Diedrich Schilsten, Johann van der Molen, Gerbert Lübbestedt erklären, daß für das h. Geist- hospital in Lübeck Sülzrente erkaufte ist. 1335, 24. März.

Lübeck. Urk. II, a. 608.

<sup>1)</sup> H. Gartow.

<sup>2)</sup> jetzt unbekannt.



379. Der Knappe Heinrich Rint verkauft dem Bürger (burgensi et civi) Johann Stoteroghen seinen Erbhof in Goltstede <sup>1)</sup> für 50 Mark Lüneb. 1335, 25. Mai.

Püttner's Genealog., fam. Stoterogge.

380. Die Familie Schack verkauft den halben Zehnten von Kirchgellersen <sup>2)</sup>. 1335, 11. Juni.

In omnipotentis dei nomine amen. Ad perpetuam rei memoriam. Nos Ekkehardus famulus, Ludolfus et Johannes milites et fratres, Gevehardus, Hinricus et Otto, filii Hinrici militis pie memorie, Hermannus et . . . holdus fratres, filii Hermannii militis bone memorie, communiter dicti Schakken, presentibus recognoscimus publice et potestatur, quod discreto viro domino Conrado Segherdes et suis heredibus . . . . . in Luneborg cum consensu et ratihabitione omnium nostrorum heredum et omnium interesse . . . . . dimisimus justo vendicionis titulo dimidietatem <sup>10</sup> decime Kercgheldessen majoris et minute cum omnibus juribus, redditibus et pertinenciis intra et extra, agriculturis cultis et colendis, quibus ipsam nos et nostri progenitores possedimus, habuimus et tenuimus in hunc diem, jure hereditario pro centum et viginti quinque marcis Hamburg. <sup>15</sup> denar. nobis ab ipso totaliter persolutis . . . . ., quod non contra veniemus in futurum, nullum nobis et nostris heredibus jus penitus reservantes in eadem, plenam warandiam per nos et nostros heredes dictarum decimarum ac aliorum premissorum eisdem perpetuis reservando temporibus . . . <sup>20</sup> . . . . . quemcunque laboribus (zwei unlesbare Zeilen) cuilibet ipsorum juramento nobis declarato, prout consuetudo terre postulat, plenissime refundendo. Obligamus etiam nos ad . . . . . feudi in solidum procurandum. Quod si facere non potuerimus nostro jure, affirmamus <sup>25</sup> (zwei unlesbare Zeilen) et in litteris nostris patentibus pro . . . . . resignamus renunciantes in hiis scriptis omni

<sup>1)</sup> Goltse, H. Medingen.

<sup>2)</sup> H. Lüneburg.

auxilio juris . . . . . ac omni dolo malo, per  
 quod . . . . . fugere possemus, ad . . . . nos  
 30 obligamur et nostros heredes omnia et singula prescripta  
 . . . . . stipulanti dominis Alberto  
 de Molendino, Hermannno Hout, Tyderiko Toden, procon-  
 sulibus, et Tiderico Schilsten . . . . . unita  
 manu data fide in solidum . . . . . In cujus nostre  
 35 compromissionis et fidei observantie testimonium pro . . .  
 . . . . sigilla nostra communiter . . . . . Datum  
 anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXXV<sup>o</sup>, in die sancte Trinitatis <sup>1)</sup>).

Orig. v. Arch.

381. Herzog Erichs und Alberts von Sachsen (Saueub.) Urkunde  
 über den Lüneburger Salzhandel und die Zollabgabe in ihrem  
 Lande. Saueuburg, 1335, 1. Aug.

Van godes gnadhen we hertich Erik unde hertich  
 Albert van Sassen, van Westfalen unde van Angeren be-  
 kennenet an dhessem breve, dhat we deghedinget hebbet mit  
 dhem rade van Luneborch unde se mit us, dhat we her-  
 5 tich Erik schollet jeghen Erteneborch <sup>2)</sup> buwen ene neder-  
 laghe unde setten dar tve hus, dar man solt unde ander  
 gut velich nederlegghen moghe. Dhe nederlaghe scholle  
 we besetten mit tunnemekeren unde mit anderen guden  
 luden, de dhem kopman sin bequeme. Lubisch recht schal  
 10 dar wesen. Dhe borghere van Luneborch eder we be-  
 tunnet solt dhar voret, de schollet na older wonheit vor  
 de last ver schillinge to tollen gheven, also man plach to  
 Louenborch to ghevende, vor teyn leste viftehulven schil-  
 ling to aringpenninge, de man ghaf to der Bokhorst, uns  
 15 hertighen Erike tve penninge vor dhe last unde tve dhen  
 dregheren vor dhe last op to windende unde to bringende  
 over dhat hus. Dhat sulve schal man don vor dhen  
 baring. Van teyn lesten soltes, dhe dar betunnet komet,  
 mach de toller ene tunnen nemen vor achte schillinge af

<sup>1)</sup> Die Urkunde ist sehr beschädigt, daher so lückenhaft.

<sup>2)</sup> Artlenburg, A. Lüneburg.

to slande in dhem tollen. Vor dhen wispel loses soltes, 10  
 dat man to schepe voret, schal man gheven verteynde  
 halven penning na older wonheit. Solt, dat man dhar  
 bestot, vor dhe last tve penninge to buedelaghe, it si licht  
 eder svar. Gut, (dat man) dhar op schepet, dhat dar gi  
 tollenplichtich heft ewesen, schal sin olden plicht dar 25  
 gheven. Mochte man der Elve ane schep van vroste  
 bruken, man schal dar nemande to verschatte dvingen.  
 Al tunnenholt des ganzen woldes 1), dhat legke we to  
 Erteneborch to der nederlaghe to vorende ane tollen, dat  
 schal man us afkopen eder usen ammechtluden. Al ander 30  
 holt, dat man us afkoft eder usen ammechtluden, dhat  
 schal man to Hachede 2) voren unde schal it dar schepen.  
 Dhar schal man us hertighen Alberte gheven vor den  
 pram holtes ver schillinge to tollen, tvene schillinge vor  
 den kanen holtes, tvene vor dhe ek mit holte unde tve 35  
 vor dhen kunkel. So schal man it al to Luneborch velich  
 voren. Haring unde allerhande gut, dat to Molne kumt,  
 schal dar tollen na older wonheit unde nicht to Ertene-  
 borch. Nen kif noch slachtinge der boden schal der  
 herren gude schaden. Allerleye gruntringe schal man 40  
 an allen steden upwinnen ane vare. Wer, dhat we mit  
 usen omen van Luneborch scheleden, na den utganden  
 daghen schal de kopman mit allem gude ver weken velich  
 wesen, to komende, dar he wille. Wer ok, dhat we  
 vedderen scheleden undertvischen, so schal kopmangut 45  
 unde pouzman an user beider leide wesen unde velich  
 vor alle dhen, de dor us doet unde latet. Worden ok de  
 borghere mit us des to rade, dat man solt los konde  
 overbringen, so scolle we hertich Albert mit usen borgheren  
 to Molne dat vormoghen, dhat se schep dhar to buwen, 50  
 de darto sin bequeme, dat man it droghe to Lubeke  
 bringe. Mochte man us herren merklike not bewisen, dat  
 man dessen wech nicht ne mochte varen, so schal man  
 den olden weder varen ane vare. We hertich Erike

1) Sachsenwald im Herzogth. Lauenburg.

2) Greifhacht.

55 willet de nederlaghe to Erteneborch mit dhem buwe ewich-  
 liken holden. Hir over heft ewesen her Wolf van dem  
 Svartenbeke, her Ludeke Scharpenberch, her Ludeke  
 Schacke, her Johan Scharpenberch, her Bertram van Louen-  
 borch, alle riddere unde use truwe man, und is gheschein  
 60 mit erem rade. Dhat we herren unde use erven unde de  
 na us komet alle desse stuecke sin plichtich to holdende  
 ewichliken, des so hebbe we user beider ingheseghel hengt  
 to dessem breve, unde is eschen to Louenborch op dem  
 huse na godes bort dusent jar, drehundert jar, an dem  
 65 vif unde drittighesten jare, an sunte Peteresdaghe to dem  
 benden.

(Zwei große schöne Siegel beider Herzöge.)

Orig. des Arch. Sudendorf, l. c. I, 586.

381a. Eine zweite Originalurkunde des Archivs ist der obigen  
 gleichlautend, nennt aber keine Zeugen und schließt einfach mit den  
 Worten: dhit is geschen to Louenborech etc.

(Die Siegel, wie an der obigen Urkunde.)

382. Herzog Erichs von Sachsen (Lauenb.) Urkunde über die  
 Ausfuhr des Tonnenholzes <sup>1)</sup> nach Lüneburg. 1335, 2. Aug.

Van godes gnaden we hertich Erik tho Sassen, West-  
 falen unde van Angern bekennet an dhessem breve, dhat  
 we ganz orlof des ghegheven hebbet mit volbort user  
 rechten erven, al dhat tunnenholt, dhat man utem wolde  
 5 vort to Ertheneborch to dher nederlaghe, dhat schal man  
 voren tho Lüneborech ane tollen, is dhat man dhes dhar  
 mach enberen. Dhat tughet use ingheseghel ghehangen  
 to dessem breve, unde is gheschen na godes bort dusent  
 jar, drehundert jar, an dhem vifundedrittighesten jare, an  
 10 dhem anderen daghe na sunte Peteres to dem benden.

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. I, 587.

<sup>1)</sup> Sudendorf l. c. hat irrthümlich Tannenhölz.

383. Der Stadtvogt Knappe Borchard Snelwe vertauscht mit dem Michaeliskloster eine leibeigene Frau in Nieste <sup>1)</sup> gegen den Sohn des Meiers in Wienebüttel <sup>2)</sup>. Lüneburg, 1335, 10. Aug.

Urk. des Al. Michael. I, 384.

384. Ritter Huner von der Odeme verspricht, sein Burglehn in Lüneburg, welches er auf drei Jahre verkaufen dürfe, nach der Zeit wieder zu kaufen. 1336, 8. Sept.

384 a. Ein ähnliches Versprechen giebt Ghehefe von Dannenberg. 1336, 18. Novbr.

Sudendorf, l. c. I, 597. 603.;

385. Die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg genehmigen Huners von Odeme Verkauf von Sülzrenten. 1336, 8. Octbr.

Dei gratia nos Otto et Willelhelmus fratres et duces de Brunswich et Luneborch presentibus publice protestamur, quod Hunerus dictus de Odem, miles, de nostro ac successorum nostrorum beneplacito et consensu vendidit juste venditionis tytulo Johanni dicto Hoyman juniore, nostro burgensi in Luneborch, et suis heredibus denarios centum sabbatorum circa festum penthecostes occurrentium, de quinquaginta domibus saline Luneborch procedentium ita, quod de quolibet sabbato cedunt quinque talenta Luneborgensis pagamenti, jure hereditario perpetuo possidentos —. Datum sub nostris sigillis anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXX<sup>o</sup> sexto, in vigilia sancti Dyonisii et sociorum ejus.

Orig. d. Arch.

385 a. Verkaufsurkunde des Ritters Huner von Odem vom 9. Octbr. 1336.

Orig. d. Arch.

1) N. Mebingen.

2) N. Lüneburg.

386. Herzog Erichs von Sachsen (Laubenb.) Urtheilsspruch über  
Leibgedinge. Laubenburg, 1337, 9. März.

Wy Erik van der gnade godes hertoghe tho Sassen  
sint ghevraghet umme en recht, dat hirna screven steit van  
worde tho worde, umme twedracht, dede is twischen Gherde  
van Odeme umme siner moder lifghedingh up ene sid  
unde de borgher van Luneborgh af ander sit, dat der  
vorbenomden vrowen tovunden is vor deme hertoghen  
van Luneborch, dar he en richte sad ane jenegherhande  
wedersprake in der sulven stad tho Luneborch, dar dat  
lifghedinch ghelegen is, also de vrowe des vulkomen mach  
vor deme hertoghen van Luneborch unde sinen mannen,  
ritteren unde knapen, de er dat lifghedinch todeleden vor  
dem hertoghen in deme richte, dar de borghere van Lune-  
borch over weren unde vele ander gude lude. Hir spreke  
wy her Bertold van Ritzerowe unde her Detleff van deme  
Duvenze, riddere, en recht tho. Na dem male dat der  
vrowen dat lifghedinch thovunden is vor deme hertoghen  
van Luneborch sunder jenigherleye wederrede und se jo  
overbodich was unde is, dat se dat recht don wolde unde  
wel, wor er de hertoghe enen dach legghe, dat se tho  
rechte by ereme lifghedinche bliven scal, so er tovunden  
is, alsus was dat recht bescreven van Gherdes weghen.  
Van der stad weghene was dat recht aldus: Wy her Werner  
de Grote, her Albert van der Molen spreket dit vor eyn  
recht: we up gud wil spreken, de schal comen in dat richte,  
dar dat gut ynne leghet. Sint de vrowe spricht uppe sul-  
tegud, dat in statrechte leget, so schal se comen to den  
stenen vor de sulte unde vorderen dat mit der stad rechte,  
alse alle lude gi dan hebbet, de goud vordereden up der  
sulten unde is ne broken. Vortmer Gherd van Odeme  
schuldegghet den rad, dat he siner moder gud hebbe nomen.  
Des spreke wy, de rad si sich neghere des to werende,  
den men eme overtoghande, unde scal sine unscult be-  
wisen, wo he scal van rechte, sint de vrowe ne goud warf  
mit réchte. Up alle desse stucke spreke wy vorbenomde

hertoge Eric van Sassen en' recht alsus: Mach de vrowe 95  
 des vullecomen, dat se uppe lifghedinch ghesproken hefft  
 in gut, dat uppe der sulten leghet und dat de hertoghe  
 en recht geseten hefft uppe der sulten, dar he id tho rechte  
 sitten scholde umme sulteguot, unde de ordele sind gegheven  
 unde vunden van den, de se to rechte gheven und vinden 10  
 scolden ane jenigherleye wedersprake, so spreke wy dat  
 vor eyn recht, dat men id to rechte beghinnen scal, dar  
 id bleff in dem lesten richte. Mach se des nicht vullen-  
 komen, wil se denne spreken uppe lifghedinge, dat uppe  
 der sulten licht, so schal se tho rechte komen, dar id licht. 15  
 Vortmer umme dat Gherd van Odeme sculdeget den rad  
 umme siner moder lifgedinge, dat he ere nomen hebbe,  
 bekennen se des, se scolent billeke wedder don, bekennen se  
 des nicht, se moghen darvan comen mit rechte, se en hebben  
 den sunderlik recht, dat men se overtughen moghe. To 20  
 ener betughinge desses rechtes hebbe wy use ingesegel  
 henghet to dessem breve, unde is gescreven unde gheven  
 tho Louenborgh na godes bord dritteynhundert jar, in dem  
 seven unde drittighsten jare, des sondaghes tho allemannen  
 vasten. 25

(Siegel des Herzogs.)

Orig. v. Arch. Sudendorf, l. c. I, 607.

387. Ablass für die Johanniskirche. Avignon, 1337, 13. Juni.

Universis sancte matris ecclesie filiis, ad quos presentes  
 littere pervenerint. Nos miseratione divina Paulus Fulgi-  
 nensis (hier folgen die Namen von noch zwölf Italienischen  
 Bischöfen) episcopi salutem in domino sempiternam. Splendor  
 paterne glorie, qui sua mundum ineffabili claritate illu- 5  
 minat, pia vota fidelium de clementissima ejus majestate  
 sperantium tunc benigno precipue favore prosequitur, cum  
 devota ipsorum humilitas sanctorum meritis et precibus  
 adjuvatur. Cupientes igitur, ut ecclesia sancti Johannis  
 baptiste in Lunborgh Verdensis dyoc. congruis honoribus 10

frequentetur et a Christi fidelibus jugiter veneretur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad dictam ecclesiam in omnibus et singulis sancti Johannis baptiste festivitibus et in dedicatione ejusdem ecclesie ac in aliis festis infra  
 15 scriptis, videlicet natalis domini (hier folgt eine große Anzahl von Festtagen), singulisque diebus dominicis et sabbatis causa devocionis, orationis aut peregrinationis accesserint, seu qui missis, predicationibus aut aliis quibuscunque divinis officiis ibidem interfuerint — quotiescunque, quando-  
 20 cunque et ubicunque premissa vel aliquid premissorum devote fecerint, de omnipotentis dei misericordia — confisi, singuli nostrum XL dies indulgentiarum de injunctis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus, dummodo dyocesani voluntas ad id accesserit et consensus. In hujus rei  
 25 testimonium sigilla nostra duximus presentibus apponenda. Datum Avinione XIII. die Junii anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXX<sup>o</sup>VII<sup>o</sup> et pontificatus domini Benedicti pape XII, anno tercio.

Et nos Johannes Verdensis episcopus ratificamus  
 30 et confirmamus omnes indulgentias supra a reverendis patribus in Romana curia concessas et auctoritate ordinaria, qua fungimur, — quadraginta dies indulgentiarum in domino concedimus et donamus. Datum die et anno ut supra.  
 (Die Zwirnschnüre bezeichnen dreizehn Siegel, von denen jedoch nur eins ganz, einige andere in Bruchstücken erhalten sind.)

Orig. v. Arch.

388. Die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg erlauben dem Ritter Hermann von Meding, Sülzrente zu verkaufen. Lüneburg, 1338, 20. Jan.

Dei gratia nos Otto et Willelhelmus duces de Brunswich et Luneborch presentibus protestamur, quod Hermannus de Medinge, miles, habito nostro consensu vendidit juste venditionis titulo Petro et Marquardo avunculo suo dictis  
 5 Rucenbeke, burgensibus in Lubeke, redditus decem talentorum in salina Luneborch provenientes de ultimis duobus



sabbatis festum sancti Jacobi precedentibus, qui dicuntur denarii sabbatorum, quam venditionem cum nostris heredibus et successoribus gratam et ratam habemus et duraturam perpetuis temporibus approbamus volentes, ut quilibet possessor horum proventuum presenti privilegio gaudeat pro perpetuo fulcimento, nec sit necesse, variatis possessoribus denuo super hoc privilegia postulare. Datum Luneborch anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXXVIII<sup>o</sup>, in die beatorum martirum Fabiani et Sebastiani. 15

(Die gewöhnlichen Siegel der Herzöge.)

Orig. d. Arch.

388 a. Verkaufsurkunde des Ritters Hermann von Meding und dessen Gesuch an den Rath um Ausstellung einer Urkunde.  
1338, 20. Jan. Orig. d. Arch.

389. Johann von Lobeck verkauft den Hof Brodwinkel an Joh. Stoterogghen. 1338, 14. Febr.

In omnipotentis dei nomine. Nos Johannes de Lobeke, principalis, Boldewinus et Gherlacus filius Boldewini et Henricus filius Gherlaci militum, compromissores, presentibus recognoscimus et testamur, quod discreto viro Johanni Stoterogghen et suis justis heredibus nomine suo Henrico de Molendino, Gherberto Lübbesteden, Borchardo de Luchowe, Johanni Hogero, Grotenclaus et fraternitati kalendarum in Luneborg vendidimus curiam in Brechwinkle cum una casa ibidem cum omnibus earum attinentiis, redditibus et juribus intus et extra pro triginta marcis et tribus Luneburg. denariorum nobis in promptu persolutis perpetuis temporibus, sicut eas possedimus, de consensu heredum nostrorum et specialiter uxoris nostre Johannis, Elizabeth nomine, principalis praedicti warandantes, prout proprietaria bona solitum est warandari, quod unita manu data fide in solidum et divisim, et divisim et uniter committimus pro nunc — —. Et si aliquod impedimentum 15

evenerit predictis in bonis, quod cum nostris hoc disbrigabimus infra mensem a prima monitione nobis facta sub  
 20 nostris laboribus et sumptibus et expensis. Datum sub nostris sigillis anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXXVIII<sup>o</sup>, in die Valentini martyris..  
 Pittner's Geneal., Fam. Stitterogge.

390. Der Bürger Hermann Bertoldi schenkt dem Kloster Isenhagen einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Godzinge.  
 1338, 21. Febr.

Isenhagener Arch. 172.

391. Die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg erlauben dem Ritter Guner von Odem, drei Sonnabendspfennige, deren jeder zu Pfingsten mit fünf Pfund bezahlt wird, für 370 Mark zu verkaufen. 1338, 16. Juli.

Orig. d. Arch.

392. Ritter Guner von Odem verpflichtet sich, 15 Pfund Sülzrente (Burglehn) den Herzögen Otto und Wilhelm wieder zuzustellen. 1338, 8. Sept.

Sudendorf, l. c. I, 631.

393. Herzog Albert von Sachsen (Lauenb.) verspricht allen Kaufleuten sicheres Geleit in seinem Gebiete. 1338, 29. Sept.

Nos Albertus dei gratia dux Saxonie recognoscimus lucide protestantes, quod securamus et conducimus omnes mercatores rebus et corpore iter nostre strate arripientes quam diu in nostris finibus moram traxerint. Eciam si  
 1. quid ablatum eis fuerit violentia aut vi, id tenebimur procurare reddi et persolvi furtivis solummodo circumscriptis. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXX<sup>o</sup> octavo, in die Mychaelis archangeli.

(Prächtiges, sehr großes grünes Siegel.)

Orig. des Arch.

## 394. Schuldbrief der von Odeme. 1338, 25. Dec.

Ego Ghewehardus de Odem, principalis, famulus, filius quondam Gherardi militis dicti de Odem bone memorie, Hunerus, miles, dictus de Odem, et Johannes Zarensen, famulus, recognoscimus publice in hiis scriptis protestantes, quod tenemur honesto viro Siffrido Aurifabro, principali, suisque veris heredibus, videlicet Siffrido et Johanni et ad manus eorum Johanni Schacken et Everhardo de Odem, famulis, viginti quinque marcas Luneborg. denar. in proximo festo Jacobi finaliter persolvendas, et unum rump salis super schaden (*sic*) predictarum XXV marcarum in quolibet flumine usque ad predictum festum Jacobi ipsis disbrigemus. Hec omnia infra scripta promittimus honestis viris fide nostra data ac manu unita inviolabiliter observari. Quod si non faceremus, quod absit, ex tunc, cum moniti fuerimus, immediate eosdem persolvemus aut parata pecunia vel pignore et ad hoc facientes, uti jus pignoris exigit et requirit. In cujus rei testimonium presentem litteram —. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXXVIII<sup>o</sup>, in die nativitatis domini.

(Zwei Siegel der v. Odem, eins des Johann Zarensen, die drei Fische der von Wittorf.)

Orig. d. Arch.

## 395. Johann Schacke verkauft dem Bürger Heinrich von Moldessen seinen Hof in Toppenstedt. 1339, 7. März.

Nos Johannes Schacke et ejus filius Eckehardus, famuli, presentibus recognoscimus et testamur, quod cum consensu heredum nostrorum et voluntate vendidimus Hinrico de Moldessen, civi in Luneborch, et duobus pueris Thiderico et Hinrico et eorum veris heredibus curiam meam in Toppenstede<sup>1)</sup>, in qua habitat Heyne, prope pratum cum casa appertinente cum omni jure, utilitate et fructu pro XXX

<sup>1)</sup> H. Winsen.

marcis Luneburg. denar. nobis persolutis, donata nobis gratia reemendi pro pecunia memorata in proximo futuro  
 10 festo circumcisionis domini. Quod si neglexero, contractus perpetuus permanebit. Potest etiam prenominatus Hinricus facere cum dictis bonis, quidquid decreverit, et dimittere, vendere, obligare, committere et donare persone qualicunque, quod promittimus data fide unita manu in solidum.  
 15 Et nos Everardus de Odem, Ekehardus de Odem et senior Ghevehardus de Odem, famuli, in presentibus promittimus data fide unita manu in solidum dictis Hinrico, Thiderico et Hinrico, ad manus dictorum domino Johanni de Thunis, militi, et Eylemanno Beven, burgensi in Luneborch, omnia  
 20 prescripta fideliter servanda et omne dampnum, quod occurrerit, ut de jure tenemur, disbrigare. Datum sub nostris sigillis anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXXIX<sup>o</sup>, dominica die Letare.  
 (Zwei Siegel der Schade [eine liegende Lilie], zwei der von Odem [ein Thierkopff], das fünfte fehlt.)

Orig. d. Arch.

396. Ritter Otto von Schwerin, der vor langer Zeit dem Bürger Johann Bebe und dessen Sohne Ehlemann ein Fuder Sülzrente aus dem Hause Mettinge verkauft hat, gesteht letzterem freie Verfügung darüber zu. 1339, 14. März.

Hesbager Urk. 184.

397. Der Knappe Segeband von dem Berge verkauft Sülzlehngut. 1340, 12. April.

Nos Seghebandus, filius domini Seghebandi de Monte militis, famulus, presentibus publice protestamur, quod de consensu heredum nostrorum vendidimus Nycolao de Thopenstede, burgensi in Luneborch, dimidium chorum salis  
 5 in salina Luneborch in tota domo inferiori Volquardinge de pheodo nostro castrensi — pro centum et nonaginta marcis denariorum Luneburgensium —. Et nos Manegöldus de Monte, miles, et Wernerus de Monte, famulus, unita manu fide prestita promittimus ad hoc ipsum. Insuper nos Se-

ghebandus dictus cum Ludero de Monte, famulo, una manu 10  
 specialiter promittimus fide data domino Johanni de Rem-  
 stede, clerico, et dicto Nycolao litteram consensus domino-  
 rum nostrorum ducum de Brunswich et Luneborch, Ottonis  
 et Willehelmi<sup>1)</sup>, infra hinc et festum sancti Michaelis sequens  
 proxime finaliter ordinare vel tunc in parato dare pecu- 15  
 niam memoratam. Datum sub nostro sigillo anno domini  
 M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XL<sup>o</sup>, in quarta feria post Palmas.

(Drei Siegel der von dem Berge.)

Orig. d. Arch.

398. Die Rathmänner Burchard von Lüchow und Heinrich van  
 der Molen sind Schiedsrichter neben den erwählten Abgeordneten  
 der Städte Lübeck und Bremen in einer Streitsache der Städte  
 Hamburg und Stade. 1340, 9. Juni.

Lübeck. Urh. II, 706.

398a. Das Kloster Arendsee macht den Convent der Beginen in  
 Lüneburg seiner Messen, Vigilien, Fasten, Bußen und aller guten  
 Werke theilhaftig. 1340, 21. Juli.

Orig. d. Arch.

399. Der Rath bezeugt verschiedene Gedächtnißfeiern in den Kirchen,  
 Kapellen und Klöstern der Stadt. 1340, 30. Aug.

Nos consules civitatis Luneborch, Albertus de Molen-  
 dino, Thidericus Thode, Nycolaus Garlop, Albertus Holle,  
 Johannes Melbeke, Borchardus Hogeri, Thitmarus Zabel,  
 Conradus Seghehardi, Ludolfus Hartwici, Jacobus de Ponte,  
 Lenardus Longus, Johannes de Netesse, tenore presentium,  
 protestamur, quod in octava decollationis sancti Johannis  
 anniversarius Hinrici de Biscopinge et Rychardi de Eldinge  
 pariter peragetur et per vicarium Johannis Yserndumen ad  
 altare beatorum apostolorum in ecclesia Modestorpe plebano

<sup>1)</sup> Die Einwilligung der Herzöge erfolgte 1340, 23. Juli. Orig. d. Arch.

- 10 ibidem decem et octo denarii, omnibus capellanis XXX denarii, quinque scholaribus et campanario unus solidus tribuentur. In nova capella sancti Spiritus XVIII denarii vicariis ibidem similiter dividuntur. Item supremo vicario sancti Lamberti et suo capellano denarii sex dabuntur,
- 15 plebano sancti Cyriaci et suo capellano et ceteris vicariis duo solidi pariter largientur. Rectori capelle sancti Spiritus novi fori denarii sex, duodecim vicariis ibidem solidi tres dabuntur, fratribus Minoribus tres solidi cum dimidio porrigentur. In crastino octave decollationis Hinrici de
- 20 Rameslo et Hilleken uxoris sue memoria peragetur et dictus vicarius plebano sancti Johannis et tribus suis capellanis pariter unum solidum —. In feria sexta ante Letare dicti Yserndumen memoria peragetur et tunc dictus vicarius unam marcam denariorum distribuet in hunc modum: plebano
- 25 sancti Johannis sex denarii, cuilibet de tribus capellanis quatuor denarii —. Dicta vero pecunia tolletur de dimidio plastro salis in salina Luneborch — in domo Grevinge, si vero flumina in tunc se non extendunt, nichilominus idem vicarius de ceteris suis fructibus dictam distributionem
- 30 tenebitur adimplere. Si etiam in plus fuerint, in hoc altaris sui necessaria providebit. Datum sub nostro sigillo anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XL<sup>o</sup>, in die Felicis et Adaucti.      Orig. d. Arch.

400. Der Rath in Lübeck bezeugt, daß in Hamburg und andern benachbarten Städten vom Rathe Vertreter der Bürgerschaft in wichtigen Angelegenheiten zugezogen werden müssen. 1340, 1. Sept.

. . . . oportet necessario proconsules et consules . . . ., si expeditio hujusmodi negotiorum (arduum et magnorum) robur firmitatis habere debebat, super hoc requirere et optinere specialiter consilium et consensum magistrorum  
 5 officiorum mechanicorum ac universitatis oppidi et de eorum consilio et consensu ea expedire.

Lappenberg über die Verfassung Hamburgs. Programm 1828, S. 43.

401. Vertrag der Stadt mit dem Knappen Heyne Kind über  
Weiderecht. 1341, 13. März.

We Vreseke, en knape, voget to Luneburch, her Otte  
van Zuerin, her Werner de Grote, her Bertolt Schulte,  
her Huner van der Odeme, her Herman van Medinge, riddere,  
Werner van dem Berghe, Bertolt van dem Heymbruke,  
Johan Scacke, knapen, bekennen unde bethugen in dessem  
openen breve, dat al de seelinghe, de se was twisgen Heynen  
Kinde, enem knapen, unde den ratmaunen to Luneborch  
unde der menheyt umme de weyde, is gheliket aldusden-  
wis. De cempe to den wedelen, de dar lighen over der  
Odeme bi der Elmenoe, also men rit van Luneborch to  
Mellebeke, wan men den enen camp seyget, so scal men  
den anderen leddech laten to der stat weyde. Vortmer umme  
de cempe, de dar lighen over den wedelenbeken, de se heyten  
uppe den Horsten, de scollen lighen to der menen weyde;  
dar en scal men nicht ane weren ane de wisghe. De witten  
cempe de scollen lighen to der menen weyde ane de twe  
stucke, dar de berge umme scoten sin; de scal men binnen  
seygen, buten nicht. Vortmer den Lacamp, den scal men  
seygen binnen den bergen, buten nicht. Vortmer de cempe  
uppe den Roden, de dar lighen achter Retmere, de scollen  
lighen to der menen weyde. Vortmer dat Redher, dat dar  
geit van des hertegen vorde bi dem wege, de se geit to  
Mellebeke, van der sulven vorde bit in de heyde scal dat  
Redher mene wesen; der stat drift unde al der malkes  
binnen deme Redher scal men nicht seygen. Vortmer  
wammen rit utes hertegen vorde to Mellebeke, de cempe,  
de se lighet to der luchteren hant des Redheres, de scal  
men seygen binnen den bergen, buten den bergen nicht,  
unde de velt, de se lighet to der vorderen hant des Redders,  
also men uten dem sulven vorde rit to Mellebeke, de scal  
men binnen den bergen seygen, buten den bergen nicht.  
Vortmer dat holt Heynen Kindes, des vorsprokenen knapen,  
wan dat maste dreget unde de ripe is, so scal men dat  
holt hegen to sinem behove also langhe, also de maste waret.

- 35 Svan dar nen maste en wescet edder en is, so scal dat  
 sulve holt mene weyde wesen der stat. Dit rechit hebben  
 de vorsprokene ratman van Luneborch mit erem ede be-  
 holden. Vortmer worde dar geyn nige scelinghe umme  
 desse vorsprokene weyde, so mogen desulven ratman van  
 40 Luneborch mit erem ede de weyde weren unde beholden,  
 dat dar neman wedder spreken mach. To eyner betuginge  
 desser vorscrevennen dingh hebbe we use inghesegele to  
 dessem openen breve gehenget. Dit is ghesceyn na godes  
 bort dusent jar, drehundert jar, in dem enenverthegesten jare,  
 45 in dem anderen dage na sunte Gregories daghe.

(Von den neun Siegeln sind fünf wohl erhalten, vier abgefallen.)

Orig. d. Arch.

402. Zollrolle des Herzogs Erich von Sachsen (Lauenburg) für  
 die Lüneburger Bürger. 1341, 17. Mai.

- In nomine sancte et individue trinitatis. Ericus dei  
 gratia dux Saxonie, Angarie et Westvalie omnibus presens  
 scriptum cernentibus in perpetuum. Libertates, quas proge-  
 nitores nostri de ipsorum gracia liberalitate sperantibus  
 5 indulserunt, nos sincopare sive diminuere nolentes, sed po-  
 cius addere et augmentare volentes gratiam gracia cumu-  
 lando illas, similiter sic volumus muniri nostrarum testimonio  
 literarum, ut contra quoslibet pravorum incursus robur  
 optineant et validum firmamentum, maxime tamen et pre-  
 10 rogative civibus civitatis Luneborch singularibus libertatibus  
 applaudemus, ad quos specialis favor et gratia nos inclinat.  
 Hinc est, quod notum esse volumus tam presentis temporis  
 quam futuri Christi fidelibus universis, nos civibus universis  
 in Luneborch hanc dedisse libertatem, quam a progeni-  
 15 toribus nostris felicis memorie noscuntur habuisse, videlicet  
 quod, quicumque predictorum civium per Albiam navigio  
 descenderit cum lignis et mercimoniis quibuscumque vel  
 cujuscunque generis annonam deduxerit ad usus civitatis  
 Luneborch et civium predictorum, ab omnis ungeldi et the-  
 20 lonei et cujuslibet exactionis solucione sit liber penitus et



solutus; si vero ulterius processerit Hamborch cum bonis  
 jam prenomina-<sup>1</sup>tis, Louenborch, sicut ceteri transeuntes, ad  
 theloneum tenebitur persolvendum et ungeldum. Si vero  
 dubium aliquod nostro fuerit thelonario, quod ligna, mer-  
 cimon<sup>2</sup>ia vel annona ad usus predictae civitatis non deberent, <sup>15</sup>  
 hoc consules sepe dicte civitatis literis et sigillo civitatis  
 confirmabunt. Sal vero, quod de Louenborch per Albiam  
 descenderit, pro quolibet choro Louenborch dabuntur septem  
 denarii cum dimidio, in reditu vero naves libere transibunt  
 absque theloneo et ungeldo. De promptuario vero, quod <sup>30</sup>  
 habebit in se triginta duos choros, ut nunc mensura se habet  
 in presenti, triginta sex solidi dabuntur. Quod si prom-  
 tuarium plus quam triginta duos choros habuerit, pro hoc  
 nostro respondebitur thelonario, quem pro tempore duxi-  
 mus ordinandum, et tunc libere et absque impedimento <sup>35</sup>  
 transibit Molne et per totam jurisdictionem nostram et di-  
 strictum. Preterea de quolibet promptuario dabuntur tri-  
 ginta denarii, qui vulgariter dicuntur arinchpennige, addentes  
 ut, ubicumque in nostro districtu sal ligatum repositum  
 fuerit, ad solutionem denariorum, qui arinchpenninghe di- <sup>40</sup>  
 cuntur, tenebitur predictorum, si vero aliqua ligatura salis  
 sive mesa subtracta fuerit sive perdita, pro hoc respondere  
 tenebitur, qui predictos receperit arinchpenninghe, ita tamen,  
 quod debito tempore expectavit per se vel per nuncios  
 prius juramenti faciat cautionem. Item cives memorate <sup>45</sup>  
 civitatis in civitate Molne pro qualibet lasta allecis dabunt  
 quatuor denarios et septem solidos, quicumque vero ipso-  
 rum habuerit theloneum in reditu, quod vulgariter dicitur  
 wedertolen, dabit quatuor denarios et quatuor solidos, et  
 libere et absque impedimento transibit per totam nostram <sup>50</sup>  
 jurisdictionem et districtum. Item civibus supradictis de-  
 scendentibus navigio per Elmenowe et ascendentibus in  
 Eyslinghe pro qualibet last cupri, stanni, metalli sive  
 eris dabitur solidus unus pro theloneo et exactione, de last  
 plumbi sex denarii dabuntur, de vase vini Renensis quin- <sup>55</sup>  
 decim denarii, de vase vini rutsel sive Herbipolensis octo  
 denarii, de dimidio vase quatuor denarii persolventur.

Preterea de vase unguenti solidus unus dabitur, de dimidio  
 vase sex denarii; si vero minus fuerit, de quolibet Nor-  
 60 mannorum pondere duo denarii cum dimidio persolventur.  
 Item de pannis et de lineo panno, de vario opere, de cera,  
 de pipere, de cimino, de thure, de sulphure, de vinipetra,  
 de cuprifumo, de amigdalīs, de aniso, de ficubus, de valdea,  
 de sagimine allecis, de sacco flocken, de carnibus quibus-  
 65 cunque, de lana, de quolibet genere pelliam, de pondere  
 mellis, de quolibet Normannorum pondere duo dabuntur  
 denarii cum dimidio, item de pondere calamini et crete  
 denarius unus dabitur, de choro frumenti, humuli, pise et  
 cujuslibet rei taliter mensurate septem denarii cum dimidio  
 70 persolventur, de last allecis, que venit de Ruya vel de  
 Scone, viginti denarii dabuntur, de last vero, que venit de  
 Norwegia, unus solidus persolvetur, preterea de majori  
 ferro duo dabuntur denarii, de minori ferro tantum unus  
 denarius detur. Preterea apponimus, ut noster thelonarius  
 75 de melioribus bonis descendentibus et ascendentibus thelo-  
 neum recipiat ad placitum suum aliis dimissis liberis et  
 solutis. Item statuimus, sicut ab antiquo statutum et con-  
 suetum est, ut cives de Luneborch in descensu theloneum  
 persolvant cum denariis monete Luneburgensis, in ascensu  
 80 vero cum denariis monete Hamburgensis nostro thelonario  
 respondebunt. Preterea talem apponimus condicionem,  
 si aqua per sui inundacionem et magnitudinem litus sive  
 terminum vel modum consuetum excederet ita, quod naves  
 extra Elmenowe et viam non consuetam transirent, nostro  
 85 thelonario in Eyslinge nichilominus in theloneo responde-  
 bunt. Addimus eciam, quod si naves dictorum civium de  
 Luneborch quibuscumque emergentibus casibus Eyslinghe  
 venientes Albiam descendere nequiverint, extunc civitatis  
 memorate cives cum navibus et bonis per Albiam Nove  
 90 Gamme<sup>1)</sup>, theloneo tamen in Eyslinghe prius dato,  
 transire poterunt libere et secure. Insuper cum dicti  
 cives cum navibus et bonis per eandem Albiam Nove Gamme

<sup>1)</sup> jetzt die Dove, Elbe.

ascenderint, manebunt circa angulum Nove Gamme nec recedent, nisi prius Eyslinghe theloneum dederint et ungeldum; si vero naves a dicto angulo impetu ventorum sive fluctuum modo quomodolibet moveantur, extunc versus Eyslinge ducent naves et facient, quod tenentur. Item quicquid cives dicte civitatis vel alibi emerint et suis denariis comparaverint sive equos sive jumenta sive oves vel porcos ad usus predictae civitatis sive cibaria, quecumque sint illa, sive sit butirum sive casei, vel carnes et quecumque gracia cibarium ad usus suos emerint, et per Albiam et Elmenowe ascendendo libere transibunt et absque aliqua exactione thelonei et ungeldi. Supradictum vero jus sive gratiam et omnia jura, que ab antiquo a nostris habuerunt progenitoribus, sepedictis civibus de Luneborch dedimus, volentes, ut per nos et a nostris successoribus firmiter observentur. Testes hujus sunt Wasmodus, Ludolfus et Ghevehardus dicti Scacken, Ludolfus et Johannes Scorleken, milites, Luderus de Ripe, noster prothonotarius, Albertus de Molendino, Hermannus Hout, Thidericus Tode, Nicolaus Hoyke, Nicolaus Garlop, Hartwicus apud Salinam, Borchardus Luchowe, Hinricus de Molendino, consules sepedicte civitatis Luneborch, et alii quam plures fide digni. In evidens testimonium omnium premissorum presentem conscribi jussimus literam et nostri sigilli munimine fecimus roborari. Datum anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo primo, in ascensione domini.

(Siegel des Herzogs.)

Orig. v. Arch.

403. Herzog Albrecht von Sachsen (Lauenb.) verspricht den Lüneburgern Sicherheit in seinem Gebiete. Mäßen, 1341, 1. Sept.

Nos Albertus dei gratia dux Saxonie, Angarie et Westphalie sacrique Romani imperii archimarscalcus protestamur presentibus, quod securamus et securos faciemus pro omnibus, qui nostri causa facere aliquid seu decreverint dimittere, universos et singulos mercatores de Luneborch allec seu alia bona, quecumque per stratam et dominium nostrum vehentes, ita,

quod, si quid ipsis violentia seu spolio ablatum fuerit, exceptis furtis nocturnis, ad illius restitutionem tenebimur integram. Datum Molne anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XL<sup>o</sup> primo, 10 in die beati Aegydi, nostro sub sigillo presentibus appenso in testimonium premissorum.

(Großes Siegel des Herzogs.)

Orig. d. Arch.

404. Johann Edeber stattet seine Tochter, Alheidis, welche mit Gherbert Om verlobt ist, mit einer Pfanne im Sülzhaufe Bobinge, einem Wispel Sülzrente im Hause Honobere und einem Fuder Sülzrente im Hause Ulinge aus. Lüneburg, 1342, 3. Febr.

Orig. d. Arch.

405. Ritter Diedrich von Münchhausen und Harberd von Mandeslo und deren Verwandte geben das Versprechen, daß so wenig die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg als der Rath wegen eines in der Stadt erlaubten Zweikampfes irgend eine Beschwerde erfahren sollen. 1342, 19. April.

Wi her Diderik van Monichusen, riddere, — unde her Harberd van Mandeslo, riddere, — bekenet openbare, dat wi unde andere use vruend mit us becoreden unde beden use heren, de ersamen vorsten hertogen Otten unde her- 5 togen Wilhelme van Brunswik unde Luneborch, brodere, unde den rad der stad Luneborch, dat ik vorbenomde her Diderik van Monichusen moste vechten in der stad to Luneborch. Des gonden se unde gheven dar orlof to. Des danke we en mit usen vruenden. Unde vordmer hirup 10 hebbe wi en in truwen lovet unde lovet in truwen in dessem breve densuelven vorsten unde eren erven unde eren nacominghen unde dem rade to Luneborch unde to erer hand den edelen juoncheren Otten, des greven sone van Woldeggehe —, dat se unde al de ore schullen des ane 15 wite bliven unde ane schaden unde in nene nod komen umme dat vechte vor me vorbenomden hern Diderke van Monichusen unde mine erven unde vor alle mine vruend

unde vor us selven unde vor al, de dor os don unde laten willet. To em orkunde desse bescrevenen dingh to holdende stede unde vast unde vullencomen hebbe wi use ingheseghele hengt in dessen bref, de ghegeven is na goddes bord dryteynhundert jar, in dem twe unde vertighesten jare, des vridraghes na der hilgen mertelere daghe Tyburcii et Valeriani. *Creuer, Historie der v. Münchhausen; Anh. 26.*

406. Herzog Albert von Sachsen (Lauenb.) ordnet die Zollverhältnisse der Lüneburger in seinem Gebiete. 1342, 7. Sept.

Wi Albert van der gnade ghodes herthoghe tho Sassen bekennen und bethueghet in desseme breve, dat wi mit willen und mit volbort al user reychten erven und mit rade user truewen man van deghedinghe weghene und dor guentste willen hebbet ghegheven und ghevet al den borgheren in der stat tho Lueneborch alle desse stuecke, de hir na stat bescreven tho ewigher vriheyt. Wan also vele soltes is tho Molne, dat men scepen mach ver unde twintich prame eder drittych und dar untvischen unde de ghene komen, de dat solt bewaret unde dat water eschet van deme, de de sluse bewaret, des neghesten dages darna scal men dat water gheven also, dat se tho Lubeke moeghe komen tho allen thiden van paschen went to user Vrouwen daghe der ersten. Darna van user Vrouwen daghe bet tho paschen scal men dat water gheven im tho make na older wonheyt, und nen unreycht scal men op de pram noych up dat solt noych up dat ghout setten, mer also eyn ol wonheyt is ghewesen. Och so neme wi und unse reychte erven de boergere tho Lueneborch und ere ghout und al er ghesinde in usen vrede. De scoul wi vordeghedinghen als use man unde use borgere. Wer och, dat se scaden nemen an lueden gicht an ghoude van usen mannen, dat scoul wi und use reychten erven wedder don. Were och, dat se scaden nemen van den, de use man nicht en sint, der vient scoul wi unde use erven werden also langhe,

went im dat weder dan werde mit rade der ratman van Lueneborch. Och leghe wi af ungherat an watere und an lande; dat en scal ereme ghode nicht scaden. Were och, dat de kneychte bi deme ghode scaden nemen eder deden, 30 dat en scal der borgher ghoudede nen scade wesen. Were och, dat de borgere van Lueneborch vorden ere ghot van Molne tho Hachede eder van Hachede tho Molne, dar scoul wi unde use erven und use ammetlude se tho vorderen, unde se scoulen eren tollen darvor gheven tho Molne 35 unde anders nerghen, dest dat ghout tho Louenborch tollenvri si. Wer och, dat de herthoghe van Lueneborch unde wi eder use erven viande worden, doch so scoulen de borgere van Lueneborch und ere ghesinde lives unde ghoudes velich wesen in usen sloten unde in usemē lande 40 vor al den, de dorch usen willen don unde laten willen. Al de gene, dar de ratman van Lueneborch vor spreken willen, dat se ere borgere edder ere ghesinde sint, de scoulen in usen vrede wesen. Hir heft over ghewesen to thueghe her Marquart Wulf, en ridder, Hinric Smilou, use 45 ammetman. Desse deghedinghe sint beghunt tho Eyslinghe unde sint tho Lueneborch vollenthoghen, unde dat alle desse stuecke vaste holden werden, so hebbe wi use ingheseghel hengt tho desme breve, unde is gheschen na ghodes bort dritteynhundert jar, in deme tve unde verthighesten jare, in 50 deme hilghen avende der bort user leven Vrouwen.

(Prächtiges rothes Wachsiegel des Herzogs.)

Orig. d. Arch.

407. Eckard von Estorf verkauft den Zehnten des Dorfes Gördenstorf. 1343, 6. Jan.

In omnipotentis dei nomine amen. Ad perpetuam rei geste memoriam. Nos Echardus de Estorpe senior, filius Manegoldi de Estorpe militis pie memorie, et filius ejus Echardus junior, famuli, tenore presencium publice recognoscimus protestando, quod cum bona voluntate et consensu

omnium heredum nostrorum et universorum, qui de jure addere debent consensus, tam presencium quam posterorum, discreto viro Hassekino, civi in Luneborch, et suis heredibus juste et perpetuo venditionis tytulo vendidimus decimam nostram majorem cum minuta sitam in villa Gedestorpe <sup>1)</sup> 10 cum omnibus suis juribus, proventibus et fructibus, agris cultis et incultis et prorsus omni eo jure, quod ad nos et nostros heredes et antecessores spectabat, nobis nihil amplioris juris tenentes in eadem, pro CC marcis denariorum Luneborgensium minus V marcis nobis prompte 15 numeratis et solutis, predictisque, scilicet Hassekino et suis heredibus, damus plenam facultatem ad dimittendum, immittendum, donandum, vendendum decimam predictam, cuicunque persone sive ecclesiastice sive seculari voluerint, in futuro, warandantes eam eis, sicut juris est et consuetudinis 20 approbate, et prenotatam decimam ad bonum et utilitatem prefatorum, videlicet Hassekini et suorum heredum, conservamus, quousque feudum a domino feudi poterit vel poterint procurare. Tunc feudum coram domino feudi resignamus. Si vero predictum Hassekinum aut suos heredes 25 in decima predicta quispiam molestare, impedire, imbrigare presumpserit aut quodcunque prejudicium seu gravamen eis niteretur irrogare, extunc subscripti, quos simul nobiscum in fidejussores et compromissores obligavimus et obligamus, quotiescunque moniti fuerimus, infra mensem pro- 30 ximum post ammonitionem nobis factam civitatem Luneborch nobiscum intrabunt inde non evecturi, quam nos una cum eis prefato Hassekino aut suis (heredibus) decimam sepedictam disbrigaverimus et simul satis fecerimus de omnibus prejudiciis et defectibus, si quos passi fuerint, 35 integros sub nostris laboribus et expensis. Quod nos universi et singuli memorato Hassekino et suis (heredibus) et ad manus eorum Echardo Wrighen, suo patruo, Hartvico Rammekendorp, Ludolfo Ronen, famulis, et Jacobo ejusdem Hassekini genero, civi in Luneborch, manu unita 40 fideliter compromittimus in solidum firmiter observandum.

<sup>1)</sup> Gøddestorf N. Binsjen.

Preterea nos Echardus et Echardus ejus filius, predicti  
 principales hujus rei, si unum nostrorum compromissorum  
 discedere contigerit, alium eque fidum in locum defuncti  
 45 statuemus. Et nos Manegoldus de Monte, Thydericus de  
 Hidzakere, milites, Manegoldus de Estorpe, famulus, Echardus  
 de Estorpe, famulus, filius Echardi de Estorpe militis pie  
 memorie, et Echardus de Estorpe, famulus, filius Ludolfi de  
 Estorpe famuli pie memorie, supradictis, scilicet Hassekino  
 50 et suis, compromisimus et compromittimus in hiis scriptis  
 omnia premissa secundum modum et formam prescriptam  
 sine suggestionem mali doli cuiuslibet pro ipsis et cum  
 ipsis, scilicet Echardo et Echardo ejus filio, dictis de Estorpe,  
 in solidum firmiter observandum, sigilla nostra cum sigillis  
 55 ipsorum in signum evidentis testimonii presentibus appen-  
 dentes. Datum et actum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XLIII<sup>o</sup>, in  
 epyphania domini presentibus illustribus principibus Ottone  
 et Wilhelmo, dominis ducibus de Luneborch et Brunswich,  
 et domino Vredeberno Ketelhuth, perpetuo vicario in Barde-  
 60 wich, magistro Thyderico de Dalenborch, Johanne Lente-  
 man, publico notario civitatis, Wernero Groten, Bertoldo  
 Sculten, Hunero de Odeme, dominis militibus, et Seghe-  
 bando de Monte, Wernero Groten, Christiano de Langhele,  
 Wernero de Monte, famulis, et domino Hermannno Huth,  
 65 proconsuli, Heynone, Johanne dictis de Molendino, Johanne  
 Dicke, Heynone Milite, dominis consulibus civitatis Lune-  
 borch, et aliis pluribus fide dignis.

(Fünf Siegel der von Esforf [eins mit bloßem Helme im Schilde] mit der  
 gerade [nicht schräg] liegenden Lilie, zwei der von Berge und von Hirsch  
 [ein aufgerichteter Panther].)

Orig. v. Arch.

408. Die von Meding verkauften Grundstücke auf der Altstadt in  
 Lüneburg. 1343, 13. Jan.

Nos Hermannus miles, Wasmodus, Jordanus, Bolde-  
 winus, fratres et filii domini Weneri militis bone  
 memorie, Wernerus, filius Hinrici famuli bone memorie,



famuli, omnes dicti de Medinge, publice protestamur, quod habito consensu et consilio omnium heredum nostrorum et omnium aliorum, quorum consensus est et fuit merito requirendus, vendidimus, dimisimus et justo tytulo dimittimus in hiis scriptis discretis viris dominis consulibus civitatis Luneborch totum et quidquid pro nunc habemus vel in futurum cedere potest nobis in civitate Luneborch in termino Veteris civitatis per plateam, que dicitur supra Mare, versus fratres Minores in domibus, areis, ortis, censibus et quocunque alio nomine nominetur, jure hereditario perpetuo possidendum, per nos aut nostros heredes vel successores nullo tempore repetendum, renunciantes ex certa scientia omni juri, quod in premissis in posterum cedere potest nobis, cum nichil sit nobis aut nostris in prehabitis reservatum preter domum quandam domini Ottonis de Medinge, militis, et duas casas in utroque latere dicte domus cum suis curiis et areis, que solummodo manent nobis. Datum sub nostris sigillis anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XL<sup>o</sup> tertio, infra octavam epiphanie domini.

(Fünf Siegel der von Meding, darunter eins mit sieben Fahnen auf dem Helme.)

Orig. d. Arch.

408. Die Knappen Johann und Heinrich von Handorf verkaufen ein Haus in der Stadt. 1343, 16. März.

Nos Johannes et Hinricus fratres et famuli dicti de Handhorpe tenore presencium publice recognoscimus protestantes, quod de maturo consilio et consensu omnium heredum nostrorum et omnium, quorum consensus fuerit . . . . . requirendus, vendidimus discretis et honestis viris, dominis consulibus civitatis Luneborch, in platea, que dicitur supra Mare, domum, curiam et aream, quam inhabitat pro nunc Sasse, et census duodecim solidorum et omnia et singula, que ab illis de Medinge in pheodo tenuimus, jure perpetuo possidenda et nunquam de . . . . . repetenda, contractus precio nobis . . . . . persoluto, et stamus eisdem pro debita warandia, quam jure postulat consuetudo. Datum

sub nostris sigillis anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XLIII<sup>o</sup>, in dominica  
Oculi mei.

(Zwei Siegel der von Gandorf, ein Arm mit vorgestreckter Hand.)

Orig. v. Arch.

410. Das Kloster Medingen verkauft dem Rathe die Mühlen in  
Wichmannsburg, Bruchdorf und Nottorf. 1343, 9. Aug.

We Ludolf en provest, ver Metteke en priorinne und  
all de samninge des klosteres to Nyen Medinge bekennet  
und tughet openbar an dessem breve, dat we witliken mit  
endracht vorkofft unde laten hebbet unde sin betalet dem  
5 rade und der menheit der stat to Luneborch unse dre  
molenstat to Wichmannsborgh, to Brokdorp unde to Nort-  
dorpe mit allem rechte, also we se hadden unde beseten  
hebbet mit allem anschote also, dat men varen mach it  
water up und nedder sunder hinder over all unsen anschot  
10 velich troylen. Des scholle we mit al den usen en vorder  
und nen hinder wesen. Ock scholle we en ewigh verghat<sup>1)</sup>  
holden mit luden, mit winden unde repen hir to  
Nyen Medingen also, dat de schep mogen up und  
nedder mit last unde leddich varen. Hiir weder schal men  
15 us gheven van dem vatmen holtes dre penninge, van der  
last svares VI penninge, wat gut dat si, dat leddich scep  
upwert VI penninge, nederwart nicht, van dem balcken  
enen penning, van tven sparren enen penning, van bredden  
na dem vatmen holtes, we leeget den den bredden vort to  
20 ener hude und en kamp, dat man overvare. Dat dit allit  
ewich blive, so henge we user beider inghesegel to dessem  
breve, und is eschen na godes bort dusent drehundert jar,  
in deme XLIII jare, an sunte Laurencii avende.

(Siegel des Propstes und des Convents.)

Orig. v. Arch.

411. Der Rath bezeugt, daß Johann de Cellario dem Kloster  
Michaelis zwei Häuser auf dem Meere geschenkt hat, fügt aber

<sup>1)</sup> Öffnung für die Schiffe.

hinzü, „quod dicte due domus sub jure civitatensi sunt constitute“, und der Abt des Klosters erklärt in einer besondern Urkunde, „quod sunt constitute sub tallia, censu et jure civitatis“.

Lüneburg 1343, 7. Octbr.

Urkunde des Al. Rich. 451 und 452.

412. Die von den Rätthen in Hamburg und Stade zur Beilegung ihres Streites erwählten Schiedsrichter, die Rätthe in Lüneburg und Lüneburg, haben zu diesem Zwecke zwei Rathmänner aus Lüneburg und zwei, Burdard von Lüneburg und Johann van der Molen, aus Lüneburg beauftragt. Diese geben ein Urtheil in dieser Sache. 1343, 1. Decbr.

Lüneburg. Urk. II, b, 781 und 782.

413. Der Rector der h. Geistkapelle am Markte, Johann Remstedt, hat in seinem Testamente dem Kloster Isenhausen ein Fuder Sülzrente aus dem Hause Benninge vermacht und das Kloster verpflichtet, dem Pfarrer der Johanniskirche zu einer Memorialfeier jährlich acht Schillinge zu entrichten. 1343, 12. Decbr.

Isenhausen. Urk. 208.

414. Herzog Erich von Sachsen (Lauenb.) nimmt die Entscheidung des Herzogs Otto von Braunschweig und Lüneburg über den Zoll in Eislingen an. Hanc, 1344, 18. Febr.

Wi Eric, van der gnade ghodes de eldere hertoghe to Sassen, to Engeren und to Westvalen, bekennen und be-  
tughen, dat de rat van Luncborch hevet sic vele beklaghet  
vor us, dat men van eren borgheren unrechten tollē neme  
to Eyslinghe <sup>1)</sup>, sunderliken vor sagen, vor yresch und vor  
sardouc und vor spise, de se van Hamborch upgheyt to  
Luncborch to der borghere nut. Des hebbe wi daghe  
holden, dar use om van Luncborch, hertoghe Otte, hevet  
jeghen wesen. De hevet use breve hort; des ghinghe wi  
to eme; wes he us daromme beseghede, dat wolde wi <sup>10</sup>

<sup>1)</sup> Tollenspieler.

- stede holden. Oc boet sic de rat to rechte, dat se sagen, yresch, sardouc und allerleye want ni anders vertollet en hebben, men vor punt swar, und dat allerhande spise wo devic se si, dede upgheyte to der stat nut, scal wesen
- 15 sunder allerleye tolln, also oc de olden breve spreket, und do use om hadde hort de breve, do duchte em, dat men hir unrechte hedde an dan. Darumme na uses omes seghende late wi van allem unrechte. Vortmer we usen tolln bewaret edder hevet van user weghene, de scal den
- 20 voresprokenen tolln holden, also de olde bref und desse bref spreket. Dit is ghedeghedinghet to dem Houwe <sup>1)</sup> dat uppe der Lu und uppe der Elmenowe leghet, und hir hevet over wesen hertoghe Eric use sone, unde her Ludeke Scacke, her Bertram Zabel, her Johan Scorleke, ridere,
- 25 unde andere vele user truwen man, van der anderen halve use om, hertoghe Otte van Luneborch, de hir vorsproken is, und use om, greve Alef van Scowenborch de junghere, her Bertold van Reden, her Luder van dem Hanse <sup>2)</sup>, ridere, und to eyner groteren betughinghe, uppe dat desse
- 30 deghedinghe stede und vast bliven und unghebroken van us edder van usen nakomelinghen, hebbe wi to dessem breve use ingheseghel henghet heten. Dit is ghescen na godes hort dritteynhundert jar, in dem vere und vertighesten jare, des ersten donredaghes in der vasten.

(Schönes großes rothes Wachsiegel des Herzogs.)

Orig. v. Arch.

415. Der Bürger Hermann Gout verkauft dem Propste Heinrich des Klosters Ebstorf zwei halbe Wißpel Salz aus den Sülzhäusern Clubinghen und Mettinghe für 480 Lüneb. Mark. Diese Sülzrente schenkt der Propst zu seinem Seelenheile dem Convente des Klosters. Den Nonnen soll davon an jedem Mittwoch und Freitage ein Strumulus <sup>3)</sup> und, wenn noch Geld übrig bleibt, wädh.

<sup>1)</sup> Das Dorf Hauke bei Winsen.

<sup>2)</sup> Hanensee.

<sup>3)</sup> wahrscheinlich ein Gebäck.

rend der Fastenzeit jeder Nonne täglich ein Haring und ferner in der Adventszeit überhaupt Haring geliefert werden. Lüneburg, 1344, 25. Febr.

Gleichzeitige Abschrift.

416. Der Priester Johann Elvers schenkt seiner Vicarie in der Johanniskirche sein Haus unter der Bedingung, daß daraus Renten zu kirchlichen Zwecken, zur Vertheilung von Weißbrod an bettelnde Arme, an die armen Jungfrauen des neuen Convents am Wasser (Beginenhaus) etc. gegeben werden. Ferner schenkt er zur Begehung seines Jahresgedächtnisses in derselben Kirche ein halbes Fuder Sülzrente aus dem Hause Grebunge. Lüneburg, 1344, 24. Juli.

Orig. v. Arch.

417. Die Herzöge Erich der Ältere und Jüngere von Sachsen (Lauenb.) sichern den Lüneburgern Rechte und Freiheiten zu. Lauenburg, 1344, 25. Juli.

In godes namen amen. Wi hertoghe Eric de eldere und Eric sin sone, hertoghe to Sassen, to Engeren und to Westvalen van godes gnaden, bekennet und betughet in dessem breve, dat wi mit vulbort user rechten erven und alle user nakomelinghe und mit rade alle user truwen man ghevet to ener ewighen ghave und vriheyt den borgeren van Luneborch alle de stücke, de hir nascreven stan, eweliken en to holdende. To dem ersten male neme wi se und ere gout und ere ghesinde in usem vrede und an use houde. Were dat desulven borgere oder ere gesinde scaden nemen van usen mannen, den scole wi en weder doen, och dat, dat si scaden nemen van den, der wi nicht woldich weren, vor se scole wi manen, dat en de scade wedder dan werde. Were och dat also, dat wi en mit manende nicht helpen konden, so scole wi vrient werden der, de en den scaden dan hehben, also langhe, want se en den scaden wedder dan hebben. Vortmer were dat also, dat de heren van Luneborch use viende

worden, dat en scal den borgheren van Luneborch und  
 20 ereme goude und ereme ghesinde nen scade wesen in useme  
 lande. Wy scolten se vordeghedinghen in alle usen sloten und  
 an usem lande also use man und use borghere. Se scolten  
 voren mit ereme gude dorch use lant, wor en dat evene  
 kumpt, swo se den tolne gheven, den si van rechte geven  
 25 scolten, dar scole wi und use ammitlude und use man se  
 ane vorderen. Allerleye unrat und unrecht, it si an watere  
 oder an lande, dat legghen wi af mit en. Were dat also,  
 dat desse, de dat gout voeret eder bewaret, scaden deden  
 eder nemen, dat en scal deme goude nen hinder wesen.  
 30 Vortmere were dat also, dat de borghere van Luneborch  
 user to eren daghen behoeveden to holdende und to  
 ridende, de us legelich weren, dar scole wi komen und  
 helpen en to alle ereme rechte. Desse bref sal nen scade  
 wesen den breven, de wi densuelven borgheren van  
 35 Luneborch gheven hebbet eder use elderen, wante wi  
 willet en al de breve, de wi en gheven hebbet oder use  
 elderen, stede und vast holden. Hir heft over wesen her  
 Ludeke Scacke, her Ludeke Scorleke, her Johan Scorleke,  
 her Gheverd Scacke, riddere, her Luder van dem Ripe,  
 40 use scrivere, en kerchere to Louenborch, Ficko van Hitz-  
 ackere und Heyneke Dukere, knapen, use man. Dit is ge-  
 degghedinghet to Luneborch und voltoghen to Louenborch  
 na godes bort dritteynhundert jar, in dem verundvertigisten  
 jare, in sunte Jacobes daghe des hilghen aposteles.

(Prächtiges großes rothes Wachsiegel des älteren, kleines grünes Wachsiegel  
 des jüngeren Herzogs.)

Orig. d. Arch.

418. Herzog Erich von Sachsen (Lauenburg) urkundet über einen  
 Zwist seines Sohnes mit der Stadt. Ribenburg, 1344, 10. Aug.

We Erich de eldere, van der gnade ghodes hertighe  
 tho Sassen, bekennet in deseme breve, dat de schelynghe,  
 de dar was twyschen hertighen Erike, unseme sone, unde  
 den ratmannen van Luneborg unde eren borgheren, ghe-

vlegghen is, also de breve spreken, de darup ghegheven sin. Vortmer besculdeghede unse sone gemende sunderken, he si in dem rade ofte borghere, den scal men eme ofte sinen amnichtluden in der stat thou Luneborg thou alme reyth setten. Vortmer, were it so, dat genech borghere van Luneborg unseme sone scaden dede ofte unghelich unde darmede begrepen worde, de scal dat be-theren, also it eyn reyth is. Hir scal alle scade unde unvranschop mede vlegghen wesen. Dese breff is ghegheven thou der Ribenborg na godhes bort dusent drehundert jar, in dem verundevertbегhesten jare, in sunte Laurencius daghe des heylighen mertheleres.

(Schönes kleines Siegel des Herzogs: ein Baum, an dessen Zweigen rechts der Sächsishe Schild, links ein aufrechter Löwe unter linksrechtem Schrägbalken (?) hängt.)

Orig. d. Arch.

419. Der Rath in Lübeck verlangt vom Rathe zu Lüneburg eine Urkunde über verkauftes Sülzgut. 1344, 18. Octbr.

Honorabilibus viris et discretis amicis nostris singularibus dominis consulibus in Lunenborgh consules civitatis Lubicensis servicia semper parata. Constituta coram nobis domina honesta Wiba de Clinghenberghe, concivis nostra dilecta, una cum suis tutoribus recognovit, se rite et rationabiliter vendidisse discreto viro Amelungo dicto de Travena, civi nostro, unum chorum salis in quolibet flumine tollendum in salina vestre civitatis in domo Soderstinghe —, quem ipsa ibi prius dinoscitur habuisse, et ipsum cum consensu suorum tutorum coram nobis resignavit, unde vestram prudenciam deprecamur, quatenus dictum Amelungum, civem nostrum, in dicti chori salis empcione ut sibi cautum sit, vestris litteris patentibus stilo et more vestro solito muniatis nostri servicii ad respectum. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XL<sup>o</sup> quarto, in die beati Luce ewangeliste sub nostro sigillo adimpresso presentibus a tergo in testimonium premissorum.

Orig d. Arch.

420. Der Ritter Hermann von Meding verkauft dem Rathe  
Haus und Hof vor der Stadt. 1344, 24. Novbr.

Ich her Herman van Medinghe, en riddere, bekenne  
unde bethughe, dat ich mit volbort al miner rechten erven  
hebbe vorkoft den ratmannen to Luneborch to erer stat  
nutte min hus, hof unde wort unde alle dat darto hort  
5 vor dem Grimmeren dore mit alle deme rechte, dar ich  
unde min vader se mede hat hebbet, erveliken unde ewi-  
liken to besittende, to dounde unde to latende mede, wat  
im ewene kumpt, unde willes en eyn rechte warende wesen  
erve goudes. Unde desse dingh stede unde gans to hol-  
10 dende love ich unde mine vedderen vor mi Wasmont, Jor-  
dan unde Boldewin van Medinghe, brudere, densulven rat-  
mannen mit samender hand in truwen. Wer over, dat in  
dessen dinghen gein hindernische anvelle, dar scal ich  
unde mine vedderen, de hir vorescreven stat, binnen dem  
15 ersten manen, wan wi van den ratmannen gheesghet wer-  
den, se daraf untleddegen sunder genegerhande togeringhe.  
To ener groteren bethuginghe hebbe ich mit minen mede-  
loveren, minen vedderen, to dessem breve min inghesegel  
ghehenhet, und ich Wasmuont, Jordan unde Boldewin van  
20 Medinghe, brudere, de hir vorescreven stat, mit usem ved-  
deren her Hermanne, de hir vorescreven steit, hebbe wi  
lovet in truwen den vorbenomeden ratmanne to Luneborch,  
alle desse stücke stede unde gans to holdende mit samen-  
der hant, also hir vorescreven steit, unde hebbet darto  
23 user driger inghesegele mit her Hermans inghesegelle to  
dessem breve ghehenhet. Dit is gheschen na godes bort  
drutteynhundert jar, in dem verundeverthegesten jare, in  
sunte Katerinen avende der hilgen juchfrowen.

(Hier von Meding'sche Siegel.)

Orig. v. Arch.

421. Der Ritter Hermann von Meding verzichtet auf Grundstücke  
in der Stadt. 1344, 24. Novbr.

Ich her Herman van Medinghe bekenne unde bethughe



in dessem openen breve, dat ich vor mich sulven unde vor mine rechten erven van vormuondscop wegene hebbe tghegen de ratmanne to Luneborch mich verwillekoret, dat noch ich noch mine erven mit den dren worden, de se vor dem Grimmeren dore lichende sin binnen der stat to Luneborch, scollen unsich mede beweren to kopende edder in to wonende (de eyne hort den van dem Lobeke to, de andere den Groten, de drudde hadde hort herren Heynen van dem Berghe) wedder der vorsprokenen ratmanne willen. Och en solle wi unsich nicht beweren mit dem hove, dar Gir inne wonet hadde, vor dem Lindenberger dore wedder eren willen, unde verwillekore mich und mine erven in dessem openen breve desse vorsecrevenen stucke. To eyner grotteren bethuginghe hebbe ich min inghesegel to dessem breve henhet. Dit is gheschen na godes bort druttein hundred jar, in dem verundevert hegisten jare, in sunte Katherinen avende der hilgen junchvrowen.

(Siegel Hermanns von Mebing mit sieben Fahnen auf dem Helme.)

Orig. d. Arch.

422. Ursege für das Hospital S. Nicolai Hof. Lüneburg,  
1344, 8. Decbr.

Johannes de Soltzenshusen, canonicus Hamburgensis ecclesie Bremensis dyocesis, visitator a reverendo patre et domino fratre Daniele episcopo Verdensi per totam Verdensem dyocesem constitutus, discreto viro procuratori capelle sancti Nicolai in Bardewic salutem in domino et observanciam subscriptorum inconvulsam. Ad nostrum in sancte visitationis officio pervenit auditum, quod nonnulli leproarii memorati utriusque sexus homines infirmi ciborum et potuum superflua ac eorundem vasa, laneas lineasque vestes, lectisternia ac alias res pro usu suo habitas extra sanis venales exponunt et quod iidem sanos in hospitio colligunt, interdum eciam curie sue cepta (septa) exeunt, ex qua re, cum lepre morbus contagiosus sit, omnino sanis evenire infectionis periculum formidandum; nos autem

- 15 hujusmodi contagionis periculum reprimere volentes, vobis  
et virtute sancte obediencie et sub pena excommunicationis  
late sententie (?) precipimus et mandamus, quatenus vice  
nostra prefatos infirmos infra missarum solempnia moneatis  
ac . . . . . requiratis, quos eciam tam mares quam fe-  
20 minas canonice presentibus requirimus et monemus, ne  
res supradictas venales vel alio quovis modo sanis expo-  
nant, sed easdem sibi retineant, ne eciam sanos hospitio  
colligant aut extra curie cepta de cetero exire presumant.  
Alioquin omnes et singulos infirmos tam mares quam  
25 feminas supradictos in premissis et premissorum quodam  
delinquentes, quos vel quas premissa canonica monicione  
excommunicamus in nomine domini in hiis scriptis exci-  
tatos vel excitatas singulis diebus dominicis in genere, et  
quorum nomina sciveritis, in specie publice nuncietis cum  
30 intimatione, quod quoslibet rixosos, impudicos, incontinentes  
et se ab ecclesie frequentatione retrahentes nec non man-  
datis nostris in hac parte rebelles detecto scelere de domo  
et prebenda sine reversionis spe fore discernimus amo-  
vendos, rectori vero capelle, qui pro tempore fuerit, ob  
35 honesti viri domini Heynonis de Molendino favorem, dicti  
leprosarii provisoris, in prefatis casibus potestatem conce-  
dimus absolvendi. Actum et datum Luneborch anno do-  
mini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XL<sup>o</sup>IV<sup>o</sup>, in die conceptionis beate Marie.

(Siegel, nur zum Theil erhalten und unkenntlich.)

Orig. d. Arch.

423. Gesetze für das Hospital S. Nicolai Hof. Lüneburg,  
1344, 8. Decbr.

Her Johan van Soltzenshusen, eyn domhere to Ham-  
borch, de ghebordighet is ute deme stichte to Bremen, den  
de erlike here biscop Daniel van Verden heft gheset to  
eneme visitator over dat ghanse stichte to Verden, de  
5 enbut deme kercheren, de de kapellen vorsteyt to deme  
spetale sunte Nicolawese to Bardewich, heyl an godde unde  
dat he deghere holde, dat hir na steyt ghescreven. We ghevet

ju to er (ener) ewighen reghilen, to holdende alle desse dinch,  
 de hir na bescreven stat. Swe so starich sin, dat se  
 moghen ghan in den stoven, de scolē oc gan in de kercken unde vorbeden de almise, de se upboret. Oren  
 overlop, dat si an spise eder an klederen eder an welken  
 stucken dat si, dat se under handen hebbet, dat en scolē  
 se ute deme hus nich komen laten, men se scolē des  
 bruken binnen deme hus. Nene wegghverdighe lude scolē  
 se herberghen, de seych sin, dat si vrowen eder man.  
 Ut oreme hove, de to ghetekent is, scolē se nich gan.  
 Weret, dat eyn dede overspel, de scal vortmer manch  
 der sammeninghe nich wesen unde de deyt sich in des  
 biscopes ban. Weret, dat sich en unschemeliken wiside  
 eyn vor deme anderen, de deyt sich oc in den ban.  
 Weret, dat sich eyn schulde mit bosen worden eder  
 scallechaftighe mere seghede, de deyt sich oc in densulven  
 ban. Weret ok, dat orer welick loghenhaftighe wort han-  
 delde, dar scade af komen moghte, de deyt sich oc in den  
 ban; unde desse bode scolē oc holden ore boden, de on  
 denet up deme hove. Nen man scal gan to den vrowen  
 in ore hus, nen vrowe weder to den mannen in ore hus,  
 et enne were, dat es bedreplic grot not were, also bi  
 brande eder des ghelick, unde welick vrowe heft to spre-  
 kende mit eyneme manne eder eyn man mit ener vrowen,  
 dat scal he openbare don vor al deme vollike. Nene  
 sunde lude scolē to on in oren hof gan, et en sihe bi  
 rade unde orlive des presteres, de dat overste altar be-  
 waret. Mit orme ghesinne en buten dar en scolē sich de  
 seken nich mede bewerē. Alle desse stücke, de hir vore-  
 screven stat, de scal men holden bi banne. Weret, dat  
 eyn hele mit deme anderen unde dat nich to lechte  
 brochte, de deyt sich oc in den ban. Swe darto gheset  
 wert, de on de provende delet, de scal eyn licdelere  
 wesen bi banne, oc en scal one dare nement an vorvol-  
 gen. Wen dit ghesat is van deme biscope unde dat ne-  
 ment losen en mach sunder de biscop eder, deme se de  
 macht ghegheven heft dor sunderliker bede willen unde

11 dor gnade willen, so gheve wi de macght deme prestere,  
 de dat overste altar bewaret, desse stucke to holdende.  
 Dit is ghescreven unde gheven to Luneborch na goddes  
 bort dusent jar unde drehundert jar, in deme verunde-  
 tighesten jare, in deme daghe, do use Vrowe entfanghen  
 10 wart.

(Siegel abgefallen.)

Orig. d. Arch.

424. Jordan von Meding verkauft dem Rathe einen Theil seines Hofes. 1345, 9. Jan.

Ik her Jorden van Medinghe, eyn gheystlik man des  
 orden sunte Benedictus uppe deme hus tho Luneborch,  
 bekenne unde bethughe openbare in desseme breve, dat  
 ik mit willen unde mit vulbort miner rechten erven hebbe  
 5 vorkoft unde laten den beschedenen luden den rathmannen  
 tho Luneborch eyn deyl mines hoves, de bi der sulte-  
 brueggghen licht, dat dar van demesulven hove afghetuenet  
 is. Den thuen scholen de rathman thuenen laten unde  
 waren. In desseme thuene hebbe ik nu ene porten be-  
 10 holden, de dor den thuen gheyt. Der scal ik brueken, de  
 wile de ik leve; were dat over, dat ik den voresprokenen  
 hof vorkofte gichte vorgheve, so scholen de voresprokenen  
 rathman de porten mit deme thuene sic maken, so se  
 nuttest moghen, unde duen darmede, wat se willen. Des  
 15 scal ik eyn recht warent wesen, also eyn statrecht is. Dit  
 heft ghedeghedinghet van miner weghene her Ulrik van  
 Ilten, use prior, unde her Heyne van der Molen unde her  
 Hasseke van der rathmanne wegghen. To ener bethue-  
 ginghe alle desser dingh hebbe ik min ingheseghel henghet  
 20 to desseme breve. Dit is gheschen na godes borth dusent  
 jar, drehundert jar, in deme vifundeveerteghesten jare, des  
 ersten sundaghes na der hochtith tho twelften.

(Weißliches Siegel des Mönchs Jordan von Meding, der Engel Michael,  
 wie im Kloster Siegel.)

Orig. d. Arch.

425. Der Bürger Nicolaus Wolte verkauft einen halben Wispel Salz aus dem Sülzhaufe Denqueringe, den er von Johann Pregel eingetauscht hat, dem Knappen Segheband von Wittorf. Der Käufer bestimmt, daß nach seinem etwa unbeerbten Tode zu seinem Seelenheile diese Rente dem Pfarrer Anton in Modestorpe zur Verfügung stehen soll. Lüneburg, 1345, 12. März.

Orig. d. Arch.

426. Das Kloster Corbei verkauft Sülzrente. Corbei, 1345, 3. April.

Universis presentes literas visuris vel audituris pateat evidenter, quod nos Thidericus dei gracia abbas, Gotfridus prior, totumque capitulum ecclesie Corbeyensis, Padebournensis diocesis, pensata nostra et ecclesie nostre utilitate et commoditate vendidimus justo vendicionis titulo pro quinque marcis Luneborgensium denariorum nobis integre traditis et solutis sex sosas <sup>1)</sup> salis, quas ab antiquo habuimus in salina Luneborgensi in sartagine Vredeberni sacerdotis, discretis viris Dytmaro et Nicolao fratribus dictis Tzabel, concivibus in Luneborg, et eorum universis <sup>10</sup> veris heredibus perpetue et hereditarie cum omni suo jure et utilitate, veluti ad nos pertinebant, quiete et pacifice possidendas, resignantes ipsis dictas sosas in hiis scriptis. Datum Corbeye nostris sub sigillis. Anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XLV<sup>o</sup>, ipsa dominica, qua cantatur Quasimodogeniti. <sup>15</sup>

Copialb. d. Arch.

427. Dasselbe Kloster verkauft denselben Käufern sechs Sülzrente aus dem Hause Muntfinge. 1346, 14. Febr.

Copialb. d. Arch.

428. Der Verdener Canonicus Bernhard de Requesen, Kapellan des Papstes Clemens VI. 12. und von diesem durch den Cursor desselben Arnold Sigredi beauftragt, citirt auf Klage des Priesters Gerhard Friso, Procurators des h. Geisthospitals, der mit

<sup>1)</sup> Süß.

der Kapelle vom Bischofe in den Bann gethan war, den Bischof Daniel von Verden vor seinen Richterstuhl. Avignon, 1345, 1. Juli.

(Großes Siegel des Canonicus.)

Orig. d. Arch. mit Beglaubigung eines Notars.

429. Nicolaus Bertoldi schenkt dem Hospitale des Nicolai Hofes Sülzgut und Rente. Lüneburg, 1345, 25. Juli.

Nos consules civitatis Luneborch —. Honorabilis vir dominus Nicolaus Bertoldi dedit et donavit leproserie sancti Nicolai in Bardewich dominium sartaginis — in domo Kotzinghe in salina Luneborch et in eadem sartagine dicte  
 5 domus dimidium chorum salis —, de quorum bonorum redditibus ordinavit subscripta ordinanda. Inprimis infirmis dicte leproserie dabuntur duo quadrantes <sup>1)</sup> brasii de tritico in adventu domini et unus quadrans de ordeo; in quadragesima unus chorus brasii de tritico et dimidius  
 10 chorus de ordeo; ante festum pentecostes unus quadrans dabitur brasii de tritico et sex modii de ordeo; item ante festum assumptionis beate Marie virginis unus quadrans de tritico et sex modii de ordeo; item in nativitate beate virginis Marie unus quadrans de tritico et sex modii de  
 15 ordeo et tantum ante festum omnium sanctorum; item tres quadrantes humuli, insuper una marca ad lignorum comparationem; item in qualibet communione una dimidia stupa <sup>2)</sup> vini; item una sporta ficuum et decem solidi ad oleum et acetum, de quibus dabitur eis ferculum in qua-  
 20 dragesima diebus dominicis et quintis feriis; in festo sancti Michahelis dabuntur unicuique infirmo sex ulnae linei panni; in anniversario prioris dicti domini Nicolai dabuntur sacerdoti summi altaris sex denarii, unicuique sacerdoti quatuor denarii, scolari duo denarii, infirmis unum fercu-

<sup>1)</sup> Weichinten.

<sup>2)</sup> Stübchen.

lum de recentibus carnibus, quod pro VIII solidis possit 25  
 comparari, et unicuique infirmo unum cunium<sup>1)</sup>, item in  
 anniversario matris sue eadem distributio observetur, que  
 in anniversario patris sui premittitur, sed hoc adjecto,  
 quod unicuique infirmo cum cunio dabitur denarius unus.  
 Item sacerdoti summi altaris dabuntur duo solidi in 30  
 festo nativitatis domini et tantum in festo pasche et  
 tantum in festo beati Johannis baptiste, similiter et in  
 festo sancti Michahelis tantum pro laboribus suis. Item  
 in anniversario dicti domini Nicolai, dum occurret, dabuntur  
 sacerdoti summi altaris octo denarii, unicuique sacerdoti 35  
 VI denarii, scolari III denarii, unum vero ferculum de  
 recentibus carnibus et unus cuneus cuilibet infirmo cum  
 una cratera cerevisie. Item in carnisprivio unum ferculum  
 de recentibus carnibus, quod possit comparari pro novem  
 solidis, similiter et in festo ascensionis domini unum fer- 40  
 culum pro novem solidis et in festo pentecostes unum  
 ferculum pro novem solidis comparetur. In quadragesima  
 unicuique infirmo unum talentum olei erogetur. In pre-  
 missorum evidens testimonium —. Datum Luneborch anno  
 domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XL<sup>o</sup>V<sup>o</sup>, in die beati Jacobi apostoli 45  
 gloriosi.

Orig. d. Arch.

430. Der Provisor des Nicolai Hofes, Heinrich van der Molen,  
 wählt ein Ehepaar als Aufseher des Hospitals. 1345, 25. Juli.

Nos consules civitatis Luneborch — protestamur, quod  
 Hinricus de Molendino —, provisor domus hospitalis sancti  
 Nicolai in Bardewich, nostro de consensu dedit Johanni et  
 uxori sue Walburgi prebendam ibidem tali condicione et  
 specificatione adjecta, quod idem Johannes et uxor sua 5  
 Walburgis ipsis infirmis ibidem degentibus preesse debent  
 fideliter cum omni diligencia, qua possunt, necessaria ordi-

<sup>1)</sup> Weißbrod.

nando eisdem. Prefatus vero Johannes et uxor sua Walburgis vitam castam et pudicam servare tenentur, quia in  
 10 matrimonio simul esse non possunt. Quod si sese neglexerint per carnalem copulam sive contubernium impudicum celebraverunt, ex tunc ipsi prebenda privantur ipso facto; eciam de bonis eorum, que sunt infra cepta hospitalis, nichil cedere debet eisdem, sed tantum vestimenta,  
 15 quibus induuntur. Insuper si aliquis eorum infirmatus fuerit, prebenda eidem, quamdiu vixerit, denegari non debet. Vestimenta preterea, qualia decet religiosis personis, de bonis dicti hospitalis debent eisdem comparari. Ceterum mundana singula vitare debent specialem vitam cum pre-  
 20 dictis pauperibus infirmis deducendo. Post mortem Johannis et Walburgis sepepredictorum omnia bona eorum, ubicunque inventa fuerint vel locata sive in curia sive extra curiam dicti hospitalis, illa ad dictum hospitale dinoscuntur pertinere. In premissis omnibus iidem J. et W. erunt  
 25 pacifici et fideles. In quorum evidens testimonium —. Datum Luneborch anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XL<sup>o</sup>V<sup>o</sup>, in die beati Jacobi apostoli gloriosi.

Orig. v. Arch.

431. Der Canonicus und Kapellan des Papstes Bernhard de Requesen spricht den Procurator des h. Geisthospitals, Gerhard Friso, und das Hospital von dem durch den Bischof Daniel von Verden ausgesprochenen Banne los. Avignon, 1345, 24. Octbr.

(Die umfangreiche Urkunde ist durch Moder zum Theil völlig unlesbar geworden.)

Orig. v. Arch.

432. Die von dem Berge verkaufen dem Nicolai Hofe Sülzrente. Lüneburg, 1346, 15. Juli.

Nos consules civitatis Luneborch, Albertus de Molendino, Nicolaus Hoyke, Nicolaus Garlop, Borchardus de Luchowe, Johannes de Mellebeke, Hinricus de Molendino,



Ludolfus Hartwici, Jacobus de Ponte, Leonardus Longus, Johannes de Netze, Johannes Beve, Gerbertus Om tenore presentium lucide protestamur, quod honorabilis vir dominus Thidericus de Monte, rector parrochialis ecclesie in Amelichusen, tutor Gevehardi filii fratris sui Borchardi de Monte pie memorie, et frater ejusdem domini Thiderici Seghebandus, nec non strenuus miles dominus Manegoldus dictus de Monte vendiderunt de consensu omnium, quorum interest seu interesse poterit, Hinrico de Molendino inter nos superius expresso procuratori hospitalis infirmorum sancti Nicolai in Bardewich ad utilitatem dicti hospitalis et nomine ejusdem redditus quindecim marcarum annuos sitos in salina Luneborch in denariis, qui vulgariter sabbatales dicuntur, perpetuo et jure hereditario possidendos, qui quidem redditus sunt de feudo castrensi in castro Luneborch, quos strenuus miles dominus Gevehardus de Monte et filii ejus et heredes tenuerunt et possiderunt, venditione hac literis et beneplacito illustrium principum dominorum nostrorum Ottonis et Wilhelmi, ducum de Brunswick et Luneborch, vallata et roborata. In quorum omnium evidens testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Luneborch anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo sexto, in die divisionis apostolorum beatorum.

Orig. d. Arch.

433. Der Knappe Heinrich Ghr verkauft dem Knappen Segeband von dem Berge, Sohne des weil. Ritters Segeband, seinen Hof in der Altstadt. Lüneburg, 1346, 14. Aug.

Copialb. d. Arch.

434. Die Witwe Alhegdis Emmessen bestimmt, daß nach ihrem Tode ein Fuder Sülzrente aus dem Hause Berdinghe bei dem Hause Brochusen dem Kloster Isenhagen zu fallen soll. 1347, 5. Febr.

Isenhag. Urk. 220.

435. Segeband von dem Berge verkauft dem Rathe einen Hof vor der Stadt. 1347, 22. April.

Ik Seghebant, hern Seghebant sone van dem Berge, bekenne in dessem breve, dat ik mit vulbort miner erven hebbe vorkoft sünte Cyriacus unde deme radt to Luneborch minen hof vor deme Lindenbargher dore, dar de olde  
 5 Ghyresche inne wonede, mit alleme rechte, unde wille des ere rechte warende sin jar unde dach, alse recht is. Weret, dat se binnen desser tyt jemant in deme hove bewore mit rechte, dat welde ik entweren mit rechte, wan ik des gemanet werde. Datum meo sub sigillo anno domini  
 10 M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XLVII<sup>o</sup>, dominico die tertio post festum pasce.

Orig. d. Arch.

436. Diedrich und Gebhard von dem Berge verzichten auf einen Weg hinter ihrem Hause. 1347, 24. Juli.

Nos Thidericus de Monte, canonicus ecclesie Bardewicensis, nec non Ghevehardus de Monte, patruus noster, presentibus cupimus contestare universis, quod — quoquomodo renunciavimus et presentibus renunciamus omni impetitioni  
 5 et actioni, quam moverimus seu movere possemus in futurum contra civitatem et consules Luneborgenses super via et transitu, que est inter murum civitatis et curiam meam in antiqua civitate, quam Nicolaus Bere quondam inhabitavit, que nunc ad Ghevehardum patrum meum pre-  
 10 dictum ex nostra donatione pertinet et spectat, sed dictum transitum retro dictam curiam libere pro usibus civitatis dicti consules optinebunt et possidebunt. In quorum evidens testimonium —. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XLVII<sup>o</sup>, in vigilia beati Jacobi apostoli gloriosi.

(Zwei Siegel der von dem Berge. Das des Domherrn zeigt einen Geistlichen, der mit der Linken den Wappenschild berührt.)

Orig. d. Arch.

437. Der Knappe Johann Behem verzichtet auf einen Weg und Durchgang hinter seinem Hause. 1347, 20. Sept.

Ego Johannes dictus Beme<sup>1)</sup>, famulus, presentibus cupio contestare universis, quod de consensu et voluntate omnium heredum meorum ac aliorum, quorum interest aut interesse poterit quoquomodo in futurum, renunciavi et presentibus renuncio omni impetitioni et actioni, quam movi seu movere <sup>5</sup> possem in futurum contra civitatem et consules Luneborgenses super viam et transitum, que est inter murum civitatis et curiam meam sitam prope dotem ecclesie sancti Cyriaci in Antiqua civitate ad partem valve Lyndeberge, in qua in presenti inhabito, quem transitum supradictum <sup>10</sup> retro dictam meam curiam libere pro usibus civitatis dicti consules obtinebunt et possidebunt. In quorum evidens testimonium sigillum meum presentibus litteris est appensum. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XLVII<sup>o</sup>, in vigilia beati Mathei apostoli gloriosi.

13

(Siegel des Johann Behem.)

Orig. v. Arch.

438. Schuldbrief des Rathes über 300 Mark Silbers.  
1348, 10. Febr.

We ratmanne der stad to Luneborch bekennet unde don witlich alle den, de dessen bref seen eder horen, dat we sculdich sint van user stat weghene den vromen mannen hern Ludolve unde Hanse broderen gheheten van Honleghe unde eren erven unde to erer hant hern Asschme <sup>5</sup> van Salderen, dem proveste in der borch to Brunswick, hern Alberte Bokmasten, Hinrike van Veltem unde Ludinghere<sup>2)</sup> dem drosten drehundert mark lodighes sulveres Luneborghere wichte unde also dennekens sulveres, dat ginghe unde gheve is to Luneborch unde dar me to Luneborch <sup>10</sup> mede waren mach. Dit sulve gelt der vorbenomeden wichte

<sup>1)</sup> Im Siegel steht Behem.

<sup>2)</sup> von Garffenbüttel.

unde witte love we in truwen mit samender hand, en unde  
 15 eren erven to beredende in der stad to Luneborch in user  
 Vrowen daghe to lichtmissen, de nu nilkest tokomende is,  
 ane allerley hinder eder vortoch. Dat we dit stede unde  
 vast holden willen unde scollen, des vorbinde we us unde  
 use nacomelinghe van user stad weghene in deseme breve,  
 de to ener openbaren bewisinge is ghevestenet mid user  
 stat ingheseghele unde ghegheven is na der bord goddis  
 20 drutteynhundert jar, in dem achteden unde verteghesten  
 jare, in sunte Scolastiken daghe der hilgen juncvrowen.

Gleichzeitige Abschrift d. Arch.

439. Die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig und  
 Lüneburg ordnen die Schifffahrt und das Zollwesen für die Lüne-  
 burger auf der Elmenau. Lüneburg, 1348, 11. März.

Van goddes gnaden wi her Otte unde her Willehelm,  
 hertoghe to Brunswik unde to Luneborch, bekennen unde  
 betughen in deseme breve, dat wi mid vulbord user erven  
 unde mid rade user truwen man hebben ghegheven unde  
 5 gheven usen ratmannen unde usen menen borgheren to  
 Luneborch, de nu sin unde de noch tokomen moghen,  
 unde allesweme de gnade, dat se moghen twischen Lune-  
 borch unde Ulsen de Elmenowe varen up un nedder, unde  
 were, dat de Galghenmole, de vor Ulsen licht uppe der  
 10 Elmenowe, hinderde degheenne, de twischen Luneborch  
 unde Ulsen de Elmenowe up unde nedder voeren, so moghen  
 use ratmanne van Luneborch de molen breken laten binnen  
 eneme jare van nu en sondaghe, de neghest tokuemt,  
 sunder underlat an to rekeneden. Unde is, dat se de  
 15 moelen breken laten binnen deseme vorebenomeden jare,  
 so schollen se der vrowen, de in der molen heft vif wic-  
 hemten rokghengeldes, ere levedaghe vuldon vor de vif  
 wichemten rokghengheldes, de wile dat de vrouwe leved.  
 Ok so schollen se vuldon deme manne, de in der molen  
 20 sid, unde sinen rechten erven vor dat, dat he in der molen  
 heft, unde vor dat, dat ene van der molen weghene anroered.

Unde were, dat de Galghenmole nicht en hinderde deghe-  
 de twischen Luneborch unde Ulsen de Elmenowe up unde  
 nedder varen, edder dat de ratmanne to Luneborch de  
 Galghenmolen binnen deme voresprokenen jare nicht breken 25  
 leten, so schal de mole stande bliven unde de ratmanne  
 to Luneborch en schollen se nicht breken unde de mole  
 schal use bliven unde wesen mit alleme rechte, alse wi se  
 hebben unde ghehad hebben. Allerleye oever unde anschot  
 an beyden siden der Elmenowe twischen Luneborch unde 30  
 Ulsen, dat use is, dat laten wi usen vorebenomeden rat-  
 mannen unde usen menen borgheren to Luneborch also,  
 dat deghe- de twischen Luneborch unde Ulsen de Elme-  
 nowe up unde nedder vared, moghen uppe den oeveren  
 gan unde scheppe daruppe troylen na ereme behove. De 35  
 molenstad to Bevensenne unde to Emmendorpe de schollen  
 se sulven irwerven van den, den se tohored, mid useme  
 rade unde mid user vordernisse. Se moghen ok de Elme-  
 nowe twischen Luneborch unde Ulsen suveren unde ruemen  
 laten van allen dinghen, de hinderlik sind den, de de 40  
 Elmenowe up unde nedder vared, unde moghen de oevere  
 an beyden siden der Elmenowe twischen Luneborch unde  
 Ulsen, de us tohored, beteren laten na ereme behove unde  
 moghen maken laten ver stede, dar men holt lekghen mach,  
 dat hude heten, twischen Luneborch unde Ulsen bi de 45  
 Elmenowe twe af desse sid der Elmenowe, ene bi de vore-  
 benomede Galghenmoelen unde ene bi den beke, de van  
 Weyneden <sup>1)</sup> in de Elmenowe vluet, unde twe af jenne sid  
 der Elmenowe, ene bi Emmendorpe unde ene bi Jarsdorpe,  
 unde desse ver hude moghen se maken laten, also hir vore- 50  
 spoken is, dar id use is unde dar id us tohord. Were  
 ok, dat men gout edder anderswat, dat were welkerleye  
 dat id were, voerede uppe der Elmenowe van Luneborch  
 to Ulsen edder van Ulsen to Luneborch, dat tollenplichtich  
 were beyderweghene, dat scholde us unde usen tolneren 55  
 sinen tollen gheven beyde to Luneborch unde ok to Ulsen,

<sup>1)</sup> Breiße.

unde were id tollenplichtich to Luneborch unde nicht to  
 Ulsen, so scholde id sinen tollen gheven to Luneborch, were  
 id aver tollenplichtich to Ulsen unde nicht to Luneborch,  
 60 so scholde id sinen tollen to Ulsen gheven. Vortmer de  
 holtpramen unde alle scheppe, de holt edder gout edder  
 kopenschop edder anderswat, dat si welkerleye dat id si,  
 dreghet edder dregghen moghen uppe der Elmenowe twischen  
 Luneborch unde Ulsen, de schollen us scheptollen gheven;  
 65 giwelk schep vor de reyse twischen Luneborch unde Ulsen  
 de Elmenowe up unde nedder to varende, schal us unde  
 usen tolneren enen schillink Luneborgher penninghe gheven;  
 unde sin de schep van Luneborch unde vared se de Elme-  
 nowe up to Ulsen, wanne se wedder to Luneborch komen,  
 70 so schollen se dessen tollen to Luneborch gheven, unde  
 sind se van Ulsen unde vared se to Luneborch, so schollen  
 se den tollen to Ulsen gheven, wanne se wedder to Ulsen  
 komet. Enbomene schep, de luttek sind unde ungheboer-  
 det, dat kane hetet, de en schollet us nenen scheptollen  
 75 gheven uppe der Elmenowe twischen Luneborch unde Ulsen,  
 men alle dat holt unde alle dat gout unde alle kopenschop  
 unde alle dat, dat men mid dessen lutteken scheppen unde  
 mid den vorebenomeden scheppen unde mid allen scheppen,  
 se sin welkerleye se sind, edder mit vloten, men voere id  
 80 wo men id voere de Elmenowe up unde nedder twischen  
 Luneborch unde Ulsen, dat tollenplichtich is, dat schal us  
 unde usen tolneren sinen sundertollen gheven, also hir  
 vore unde na beschreven steyt. Unde were, dat jenich  
 schelinghe worde twischen den, de dar gout voreden uppe  
 85 der Elmenowe twischen Luneborch unde Ulsen, also dat  
 en den anderen sloeghe edder wundede edder dod sloeghe,  
 dat en scholde deme goude nicht schaden, men dejenne,  
 de dat ghedan hedden, de scholden daromme liden, dat  
 recht were. Ginghe ok en schep mid goude edder leddich  
 90 in de grund uppe der Elmenowe twischen Luneborch unde  
 Ulsen, dat moghen de, den dat gout unde dat schep tohord,  
 upwinnen mid deme goude edder leddich ane broke unde  
 schollet des gudes unde des scheppes bruken na, also se

vore dedden. Ok so en schollet de use uppe de Elmenowe  
 twischen Luneborch unde Ulsen nene vesten buwen, were 95  
 aver, dat wi uppe der Elmenowe twischen Luneborch unde  
 Ulsen ene vesten wolden buwen edder buwen laten, de  
 scholde wi also buwen edder buwen laten, dat se den, de  
 twischen Luneborch unde Ulsen uppe der Elmenowe voeren.  
 nenen schaden dede. Vortmer gheve wi usen vorebeno- 100  
 meden ratmannen unde borgheren to Luneborch unde al  
 den usen de gnade, dat se moghen kopen berneholt unde  
 tymmerholt unde allerleye holt van jennen, den dat holt  
 tohord unde de se des holtes waren moghen, unde moghen  
 dat holt voeren laten twischen Luneborch unde Ulsen uppe 105  
 de Elmenowe an beyden siden des wateres, wo id ym  
 evene kumt, unde wanne dat holt uppe de Elmenowe kumt  
 twischen Luneborch unde Ulsen, so en schollen wi unde  
 use erven unde use nacominghe unde use ammechtlude  
 se in deme holte nicht hinderen. Vortmer wat men van 110  
 berneholte unde van allerleye holte unde van ware, de  
 van holte maked is, voret uppe der Elmenowe to Lune-  
 borch, men vore dat wo men id vore, dat schal us unde  
 usen tolneren tollen gheven, alse hir na schreven steyt.  
 Vor den vatmen holtes schal men us unde usen tolneren 115  
 gheven dre penninghe, vor dat hondert brede twe penninghe,  
 vor dat hondert bentholtes enen pennink, vor dat staffholt,  
 dar men hondert tunnen af maken mach, twe penninghe,  
 vor bodeme to hondert tunnen twe penninghe, vor en schok  
 bunde strukholtes enen pennink, vor dat hondert slede 120  
 enen pennink, vor dat hondert hoppenrik enen pennink, vor  
 dat hondert latten twe penninghe, vor ene delen unde vor  
 ene sparen unde vor enen remen so vor giwelk stukke twe  
 penninghe, vor enen hanenbom enen pennink, vor enen  
 balken edder vor en sulfwassen holt, dar men enen balken 125  
 af maken mach van teyn voeten lank, enen pennink, van  
 twintich voeten lank twe penninghe, unde also vord so vor  
 teyn voete lank enen pennink, vor en enbomen luttek holten  
 schep, dat men vorkoepen schal, ses penninghe, vor de  
 scharde, dar men kane edder eken af maket, jo vor dat 130

schard ses penninghe. Allerleye holt, dat hir nicht vorebenomet en is, dat schal men us unde usen tolneren vortollen deme tollen ghelik, de hir voreschreven steyt. Umme bodene unde standen unde molden, kernen, ambere,  
 135 schuffele unde umme allerleye, dat holware het, dat schal men to Luneborch holden, alse en old wonheyt is. Desse vorbenomeden tollen schal men us unde usen tolneren gheven van deme voresprokenen holte unde van der ware, de van holte maked is, men voere id in scheppen edder  
 140 in vloten, men vore id, wo men id vore. Vortmer so laten wi van allerleye unmode, den wi mid usen vorbenomeden ratmannen to Luneborch ghehad hebben bitte in desse tid, dat desse bref geschreven unde gheven is, unde en willet se van des unmoedes weghene nicht mer schuldeghe.  
 145 Desse gnade unde desse vorebenomeden stukke willen wi usen ratmannen unde usen menen borgheren to Luneborch, de nu sind unde de noch tokomen moghen, vaste holden unde mid nichte breken. Unde to ener betughinghe so hebben wi ym ghegheven dessen bref, de  
 150 beseghelt is mid usen ingheseghelen, unde is gheschen in user stad to Luneborch na goddes bord dritteynhundert jar, in deme achteundevertighesten jare, des ersten dinsse-daghes in der vasten.

(Zwei schöne Siegel der Herzöge.)

Orig. v. Arch. Sadendorf, l. c. II, 249.

440. Der Knappe Heinrich von Schwerin verzichtet auf einen Hof in Ochtmissen. Lüneburg, 1348, 5. Juni.

Ich Hinrik van Swerin, en knape, hern Otten sone van Swerin, enes ridderes wandaghes, des deghtnisse selich si, do witlik alle den, dese dessen bref seyn edder hored, dat ich sprach up den hof to Ochtmissen <sup>1)</sup>, den min vader  
 3 her Otte, de hir vorescreven steit, heft vorkoft den seken luden to sunte Nicolawesse to Bardewich unde Hinrike

<sup>1)</sup> A. Lüneburg.



van der Molen, de ere vorsyghtere is, unde deme gansen  
 rade to Luneborch. Des hebbe ich mi beleret mit minen  
 vronden unde volborde den kop van deme hove, den min  
 vader heft ghedan, unde late af van aller ansprake also, 10  
 dat noch ich noch mine erven noch mine nakomelinghe  
 noch ghemau van usenhalven in deme hove gicht mer  
 rechtes hebben scolle. De hof is ok wol betalet minem  
 vadere mit reden penninghen. Ok dat min vader im den  
 bref heft besegelet uppe densulven hof, dat is ghesceyn 15  
 mit miner wisscop unde volbort unde bekenne mines in-  
 ghesegheles. Dessulven hoves scal ich en recht warant  
 wesen. Unde were, dat desulven seken lude worden  
 ghehindered unde scaden nemen an deme hove van minen  
 erven, so scolde ich binnen den negesten veer wekenen 20  
 se untwerpen mit rechte, also dat se bleven sunder schaden  
 in dem hove. Vortmer den brefh, den min vader heft  
 ghegheven Hinrike van der Molen, de vore nomet is, unde  
 densulven seken luden, den volborde ich, unde is ghe-  
 gheven mit minem willen; den wil ich im vast holden. 25  
 Desse stucke love ich in truwen Hinrike van der Molen  
 unde densulven seken unde to erer hant Seghebande  
 van dem Berghe, hern Seghebandes sone wandaghes enes  
 ridderes gheheten van dem Berghe, unde hern Borchgherde  
 van Luchowe unde hern Hasseken, ratmannen to Luneborch, 30  
 gans unde vast to holdende. Desser deghedinghe sint  
 thughe her Johan van Reden, en geistlik man van sunte  
 Benedictes orden, Seghebant van dem Berghe, her Borchher  
 unde her Hasseke, de hir vore screven stat, dese alle desse  
 stucke ghedeghedinghet hebbet. To ener openbaren ore- 35  
 kunde hebbe ich Hinrik mit dessen thughen unde se mit  
 mi dessen bref besegheled laten mit unsen inghesegelen,  
 unde is ghesceyn vor deme gansen rade to Luneborch  
 unde uppe deme rathuse gheendeged vor im na goddes  
 bort drutteynhundert jar, in deme achteundeverthegesten 40  
 jare, in deme achteden daghe der hemmelvare unses heren  
 goddes.

(Bruchstücke von fünf unkenntlichen Siegeln.)

Orig. d. Arch.

441. Herzog Erich von Sachsen (Lauenburg) giebt dem Herzoge Otto von Braunschweig und Lüneburg Zusicherung über den freien Verkehr der Lüneburger. 1348, 29. Juni.

Salutatione premissa. Du scalt weten, leve om Otto, hertoge to Brunswich und to Luneborch, dat wi sin averenkomen mit dinen ratmannen diner stat to Luneborch, dat si und ere borgere mogen varen ore gout und ore salt, 5 welke wege ene even komen, in der wis, also use breve spreken, also, dat it us in usem tolne und in user rechticheyt nenen scaden do. Des hebbe wi dessen bref toruche besegelt. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XLVIII<sup>o</sup>, in die beatorum Petri et Pauli apostolorum.

10

Ex parte Erici ducis Saxonie junioris.

Orig. d. Arch.

442. Zeugniß über den Verkauf des Lauenburger Salzkolles an den Rath zu Lüneburg. 1348, 29. Juni.

Wy Ficke Marscalc und Heyno Dukere bekennen und tughet openbare in dissem breve, dat wi dor ganzen willen und volbort van user wegene und user rechten erven und nakomelinge wegene togeven hebbet und ghevet 5 in dissen jeghenwardigen breve, dat de solttolne to Louenborch vorcoft is den ratmannen to Luneborch to ses jaren in der achte, in der wise und in der mate, also user heren und der borchmanne bref to Louenborch darup screven is, und wi en willet use heren van Sassen und de borch- 10 man mit nichte binnen der vorbenomden tit in crem lovede beweren. Dat love wi in truwen dem menen rade to Louenborch und to erer hant Seghebande van dem Berge und hebben to grotterer tughinge use ingesegele henght to dissem breve na godes bort dritteynhundert jar, in dem achteund- 15 vertigisten jare, in dem dage sunte Petrus und sunte Paulus der hilgen apostole.

Orig. d. Arch.

443. Herzog Erich von Sachsen (Lauenburg) der Jüngere beschreinigt dem Rathe den Empfang von 1100 Mark für den Lauenburger Salzjoll. 1348, 2. Juli.

Nos Ericus dei gratia dux Saxonie, Angarie et Westvalie junior presentibus lucide protestamur, quod tota summa pecunie, scilicet mille et centum marce denariorum, pro qua theloneum nostrum salis in Louenborch dignis viris consulibus civitatis Luneborch vendidimus, nobis est amicabiliter et integre persoluta et in nostros usus necessarios permutata. In cujus testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XLVIII<sup>o</sup>, in die beatorum Processi et Martiniani martirum.

(Siegel des Herzogs.)

Orig. v. Arch.

444. Herzog Erich von Sachsen (Lauenburg) sichert den Lüneburgern freien Salzverkehr zu. 1348, 30. Juli.

Wy Erik van godes gnaden herteghe to Sassen de eldere groten iu ratmanne to Luneborch Seghebande den Ryken unde hern Hasseken mit heyle unde mit bekantnisse desser nagheschrevenen stucke. Alse iu Seghebant unde her Hasseke vorghenomet wol witlich is, dat we van vobort uses lieven sones herteghen Erikes mit iu ghedeghedinghet hebben, dat alle solt, dat to Louenborch plecht to tollende, scole vry gan uppe der Elve up eder neder, wor men id voret, de wile dat dit orloghe waret, dest us unde usen borchmannen to Louenborch vulsche vor usen tollende, des bekenne we in desser schrift, de we torucghe beseghelt hebben mit useme ingheseghele. Ghegheven unde gheschreven is desse brief na godes bort dritteynhundert jar, in deme achtundevierteghestem jare, in der hilghen merteler daghe Abdon et Sennes.

(Wachsiegel auf der Rückseite der Urk., ein Baum, an dessen Zweigen zwei Wappenschilder hängen.)

Orig. v. Arch. Sudendorf, l. c. II, 281.

445. Mechtildis Stobemann schenkt den Nonnen Elisabet und Gertrud Stobemann in Hsenhagen ein halbes Fuder Sülzrente aus dem Hause Wolderzinge, welches nach deren Tode ihrem Kloster zu Theil werden soll. 1348, 19. Aug.

Hsenhagener Urk. 224.

446. Der Rath in Winsen an der Luhe sichert den Franziskanern daselbst gewisse Freiheiten zu. Winsen, 1348, 17. Sept.

Nos consules oppidi Winsen Tidericus Handorp, Ludeke Kutere, Sanderus Gherseke, Hermannus Ulrici, Johannes Punghel, Nicolaus Tempel, Werneke de Blekede, Rederus, Thomas Pepeke et Thidericus Kutere tenore presentium  
 5 recognoscimus et lucide protestamur areas, domum et granarium, in quo fratres Minores de Luneborch mansionem suam habent, libera et exempta esse ab omni onere civilitatis et servitiis oppidanorum et nos nichil juris in  
 10 in domo predicta sub tuitione fratrum habitaverit et pecora alenda habuerit, pro pecoribus suis faciet, sicut oppidani nostri facere consueverunt. Acta sunt hec de consensu nobilium principum nostrorum, ducis Ottonis et ducis Wilhelmi de Brunswick et Luneborch. Ut autem hec firma et incon-  
 15 vulsa permaneant et a successoribus nostris observentur, sigillum oppidi presentibus duximus appendendum. Datum Winsen anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup> quadragesimo octavo, in die beati Lamberti episcopi et confessoris.

(Siegel der Stadt Winsen, Winhusen)

Orig. d. Arch.

447. Die von dem Berge verkaufen der Stadt Grundbesitz bei der Biningburg. 1348, 18. Octbr.

Wy her Diderich van deme Berghe, kerchere to Amelichusen, unde Seghebant van deme Berghe, brodere, hern Gheverdes sone enes ridderes van deme Berghe, des sin dechnisse salich si, bekennen unde bethugen in dessem

breve, dat wi mit willen unde mit volbort aller user  
 rechten erven unde sunderliken Gheverdes, Borchordes sone  
 uses broderes, dese rowet in gode, des wi her Diderik  
 kerchere vorbenomed vormunt sin, hebben vorkoft rede-  
 liken den ratmannen to Luneborch to der meynheyt nut  
 der stat to Luneborch use holt, dat boven der Vininghe- 10  
 borch licht, dat hern Diderikes van deme Berghe holt  
 menliken heit. Dat begint van deme Goltbeke, de bi der  
 Viningheborch in de Elmenow vluet, bitte in den graven,  
 dese in de Dachmuende geit, van deme Deergarden bi der  
 siden der Elmenow, dese to dem osten is, unde vort van 15  
 dem grave up to dem osten bitte vor dat holt, dat to  
 dem Deergarden hort, dar de herstrate bi heit (gheit)  
 to Ulsen, vort vor dem holte over dat velt, also de sneede  
 towiset unde ghemerket is mit stenen, bitte to dem Kolden-  
 moure unde vort over den Koldenmour den seeghe ent- 20  
 langh bitte in den beke, dese kumpt van deme velde to  
 Bilne unde to Haghene, in de grunt boven deme sulven  
 holtte den Goltbeke dale, de vorbenomed is, bitte in de  
 Elmenow vor der Viningheborch wedder umme mit al der  
 nuet mit velde, buschen, ackere, lande, wische, weyde, watere, 25  
 mit alle deme rechte, dar wi desulven stucke beseten  
 hebbed unde use elderen, to donde unde to latende mede  
 wat jum evene kumpt, vor verdehalfhundert marck Lune-  
 borgher penninghe ewiliken unde erfliken also recht erve  
 gout to besittende, unde willed is im rechte warende 30  
 wesen, also men van rechte ervegout scal warende wesen.  
 Dat love wi unde use erven densulven ratmannen to  
 Luneborch to des ghemeyne nuet in dessem breve in  
 truwen mit usen medeloveren. Unde wi her Manegolt,  
 riddere van deme Berghe, Werner unde Seghebant, hern 35  
 Seghebandes sone van deme Berghe ens ridderses, dese  
 salich si, unde Diderik, Hinrikes sone enes knapen, des  
 sin sele selich si, alle gheheten van dem Berghe, knapen  
 unde vedderen, lovet den vorsprokenen ratmannen to Lune-  
 borch to der meynheit nuet to Luneborch vor hern Dide- 40  
 rike den kercheren, Seghebande unde Gheverde, sakewolden,

de hir vorbenomet sint, unde mit im mit samender hant unde eyn giwelch sunderliken vor al, alle desse stücke, de hir screven stat, stede unde gans to holdende. Vortmer  
 45 worden se ghehinderet in dessem holtte in geneghen stücke, so wanne wi darumme van im ghesched werded edder user welch sunderliken binnen sees wekenen van deme daghe, also wi esched werded, so scolle wi in de stat to Luneborch komen unde dar nicht ut komen, wi  
 50 en hebben datsulve holt unde gout untleddeghed mit rechte. Dat love wi densulven ratmannen to der meynheyt nuet mit samender hant in dessem breve in truwen. To ener bethuginghe hebbe wi mit wiscop use inghesegele ghehenghed to dessem breve na goddes bort drutteynhundert jar, in dem achten unde verthegesten jare, in sunte  
 55 Lucas daghe des hilgen ewangelisten.

(Sechß Siegel der von dem Berge, das des Kirchherrn nur in einem Bruchstücke.)

Orig. d. Arch.

448. Herzog Erich von Sachsen (Lauenburg) beglaubigt seinen  
 Schreiber bei dem Rathe. (Ulm 1348, 28. Decbr.)

Erik van godes gnaden hertoge to Sassen etc. de eldere. Unsen ghunst und ffruntliken grud tovoeren. Leven besundergen ffrundes. Wy senden to juw dessen jeghenwardigen Hinrick, unssen scriver, und bidden ffrunt-  
 5 liken, wes he to desser tiid an juw wervende is van user wegen, dat gy em des beloven lick der wis, ist wy sulven muntliken mid juw spreken. Siid gode bevalen. Screven in der kyndere dage under unsen secret.

Auffschrift: Prudentibus viris ac multum honestis pro-  
 10 consulibus ac consulibus civitatis Luneborch, amicis nostris sincere dilectis, detur.

Orig. d. Arch.

449. Der Knappe Heinrich von Schwerin verzichtet auf Grund-  
 stücke der Stadt. 1349, 12. Jan.

Ich Hinrik van Zwerin, en knappe, bekenne unde be-

thuge openbare in dessem breve, dat ik mid volbort unde mit willen alle miner erven hebbe wedder laten unde late wedder deme rade to Luneborch unde deme ghemeyne der stat to Luneborch den wal, dese licht bi dersulven stat graven buten deme Grimeren dore to der vorderen hant, also men utgeit to demsulven dore bi deme huse unde hove, dar wansdaghe Frederich van deme Horne inne seten hadde. Desulve wal hort der stat to Luneborch to unde heft gi ere hort, also id us witlich ghemaked is. Ok hebbe ich vorkoft unde vorkope mid volbort miner erven deme rade unde den ratmannen to Luneborch unde der menheit to Luneborch en blech landes bi demsulven graven. Dat gheit an bi deme sulven huse unde hove, dar Frederik van dem Horne inne woned hadde, de hir vor benomet sin, bidte in den lutteken graven, desē half tohort Seghebande van Wittorpe deme elderen unde half der stat to Luneborch, also id ghescheden unde deled is, dar desulve wal in besloten is, ewiliken unde erveliken to besittende, unde willed im des en rech warant wesen. Unde wi her Herman van Medinge, riddere, unde ich Werner sin sone, knape, Hinrikes van Zwerin sakewolden medelovere, loved mid Hinrike unde vor Hinrike unde sine erven unde use erven den ratmannen to Luneborch unde deme ghemeyne der stat to Luneborch mid samender hant in truwen alle desse dingh, de hir vorescreven stat, gans to holdende, unde tho ener bethuginge so hebbe ik Hinrik sakewolde mid minen medeloveren unde se mid mi mid wisscop dessen bref besegheled mid usen ingheseghelen na godes bort drutteynhundert jar, in dem negen- undevertigesten jare, in sunte Benedictes daghe des hilgen abbetes.

(Siegel Heinrichs von Schwerin und zwei Sirgel der von Meding.)

Orig. d. Arch.

450. Der Priester Nicolaus Bertoldi, Bevollmächtigter des Klosters Dobberan, schenkt diesem Kloster zu seinem und seiner Eltern Seelenheile ein Dritttheil einer Sülzpfanne im Hause Rodzinghe,

nach dem Tode seines Bruders Johann, des Mönchs im Michaeliskloster, zu benutzen. Ferner schenkt er dem Kloster 100 Mark, welche in der Mühle zu Parkentin auf Rente angelegt werden sollen. Er stiftet damit drei Jahresgedächtnisse und verordnet, daß den Mönchen Sommerstiefeln aus Tuch (berwere genannt) dafür geliefert werden sollen. Lüneburg, 1349, 12. Jan.

Copialb. d. Arch.

451. Der Rathmann Heinrich van der Molen und dessen Gattin Alhegdis stiften mit zwei Fuder Sülzrente aus dem Hause Mettinge ein beständiges Almosen (elemosinam) bei dem Stefansaltare der Johannisikirche zur Feier ihres Andenkens und bestimmen, wie die Aufkünfte unter die Geistlichen der Kirchen und Kapellen der Stadt vertheilt werden sollen. Außerdem überweisen sie dem Kloster Iseuhagen und namentlich zu Gunsten ihrer sieben Verwandtinnen im Kloster drei Wispel Sülzrente und Geldrente aus einem Zehnten und übertragen dem Propste des Klosters die Ausführung ihrer Anordnungen etc. 1349, 18. Jan.

Iseuhagener Urk. 226.

452. Heinrich van der Molen stiftet seine und seiner Frau Gedächtnißfeier im S. Nicolai Hofe und im Kloster Medingen. 1349, 18. Jan.

Nos consules civitatis Luneborch — Hinricus de Molen-  
dino — fundavit — perpetuam elemosinam in ecclesia sancti  
Nycholai in Bardewich ad altare in honorem sancti Georgii  
consecratum — pro salute anime sue sueque uxoris —  
5 per duo plaustra salis cum dimidio plastro salis in salina  
Luneborch — in domo Honovere — in domo Volquer-  
dinge minore (es folgt die vorgeschriebene Vertheilung  
eines Theils der gehobenen Aufkünfte) — alterius vero  
dimidii chori flumina idem commissarius <sup>1)</sup> colligere  
10 debet et ea anno quolibet vicario meo in Medinge per-  
petuo presentabit, qui cum pecunia exinde collecta de et  
cum consilio domini prepositi in Medinge brasium tem-

<sup>1)</sup> der in dem Vorhergehenden bestellte Priester.



pore magis congruo comparabit et annis singulis in curia dicti prepositi ante quadragesimam procurabit monialibus dicti conventus in Medinge id braxari ita, quod cum diligentia fiat ex eo bona cerevisia, quae cellerarie conventus tota presentetur, et ipsa in quolibet sero quadragesime cuilibet domine — unam quartam servisie dabit, duobus vero primis scolasticis similiter unam ministrabit, et semper dicte moniales devote supplicent pro animabus fidelium defunctorum. — Item dedit idem Henricus post mortem suam — censum duarum marcarum annuatim in salina Luneborch in domo Ludelvinge — in quolibet festo sancti Mychaelis tollendum — ad preparanda luminaria, vinum et preparamenta et alia necessaria. — Post mortem amborum (Hinrici et uxoris) prepositus in Lune viro discreto elemosinam committet —, qui omnia premissa fideliter adimplebit. Quodsi non faceret seu negligenter ageret, ex tunc plebanus sancti Johannis in Luneborch nec non notarius consulum Luneburgensium et duo proconsules — dictum commissarium amovebunt et ydoneum et discretum — substituant, qui si in processu temporis singula premissa non servaret, ex tunc prepositus in Lune corriget negligenciam dicti commissarii ipsum amovendo et aptum et ydoneum instituendo. — Debet etiam idem commissarius domino preposito in Lune, plebano sancti Johannis in Luneborch nec non notario consulum in Luneborch reddere rationem singulis annis de omnibus premissis et infirmos inducere ibidem apud sanctum Nicolaum, ut fideliter orent pro Hinrico —. In quorum omnium — Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XL<sup>o</sup>IX<sup>o</sup>, in die beate Prisce virginis ac martiris.

Orig. v. Arch.

453. Das Kloster Lüne urkundet über die Stiftung Heinrichs van der Molen im S. Nicolai Hofe. 1349, 25. Jan.

Nos Hinricus prepositus, Ghiseltrudis priorissa totusque conventus sanctimonialium in Lune per presentes cupimus fore notum, quod Henricus de Molendino, consul in Lune-

borch, quamdam perpetuam elemosinam — fundavit in ecclesia  
 5 sancti Nycholai in Bardewich — per litteras consulum  
 Luneburg. —, quas in omnibus suis articulis et clausulis  
 inviolabiliter observare volumus, ad quas nos et nostros  
 successores obligamus. Littera vero (hier folgt die Urk. 452.)

Hanc igitur commissionem nobis — factam — incon-  
 10 cusse in toto et in parte observare volumus —, super quo  
 in evidens testimonium —. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XL<sup>o</sup>IX<sup>o</sup>,  
 in die beate conversionis sancti Pauli apostoli.

(Siegel des Propstes; das Conventsfiegel fehlt.)

Orig. d. Arch.

454. Herzog Erich von Sachsen (Bauenb.) urkundet über den  
 Salzjoll in Bauenburg. 1349, 1. Aug.

Wy Erich de junghere, van der gnade goddes herthegehe  
 to Sassen, to Westvalen und to Engheren, bekennen open-  
 bare in dessem breve, dat wy sin endrachtich worden mid  
 dem rade to Luneborch und eren borgheren um de  
 5 schelinghe, dese twischen uns und im was von tunnen we-  
 ghene, dar men dat solt in stotte, dar uns und unsen ammet-  
 luden an misduchte. Des hebbe wy en gans dingh mid  
 demsulven rade to Luneborch vor uns nomen, dar alle  
 schelinge unde unmod, dese bit in disse tit ghewesen heft,  
 10 mede vlegen is twischen uns unde dem rade unde eren  
 borgheren to Luneborch vorbenomed also, dat men drude-  
 halven und vertich wispele soltes scal stoten in teyn leste  
 tunnen. De scal men vortollen vor twe punt penninghe  
 unde scal darvore gheven viftehalven scillingh to arinpen-  
 15 ninge to der Bochorst. Des mach unse tolner to Louen-  
 borch nemen van den teyn lesten soltes ene tunnen vor  
 achte scillinge. De scal he afslan in deme tolner deme, dest dat  
 solt hort. Na disser wis so bored sik neghedehalf schepel  
 soltes in de tunnen. Van der tunnen scal unse tolner to  
 20 Louenborch hebben enen buchbant unde enen hovebant  
 unde enen bolten to der steve lenghe van iserne maket.

unde ok desulve rat to Luneborch dersulven mate lik.  
 Ok scal desulve tolner hebben to Louenborch enen solt-  
 schepel, dese like cempet wesen scal in allen stucken mit  
 dem soltschepele to Luneborch. Misduchte unsem tolner in <sup>25</sup>  
 jener tunnen, de tunnen, dar eme ane misdunght, de scal  
 he vorslan mid der mate der bande unde des bolten. Heft  
 se ere mate, so en scal he se nich mer varen, is se grotere  
 wen de mate, so scal he dat solt ute der tunnen slan unde  
 meten dat solt mid dem vorscrevenen schepele. Dar scal <sup>30</sup>  
 bi wesen de man, des dat solt is, edder sin bode. Heft  
 se mer wen neghendehalve schepel soltes, dat scal men  
 uns unde unsem tolner van unser weghene beteren na  
 rechte edder na gnaden. Heft se ok nicht boven neghe-  
 dehalven scepel soltes, so en scal he dat solt nicht hinderen <sup>35</sup>  
 edder varen. Hir en boven gheve wy van gnaden: sint  
 in der last soltes twe tunnen edder dre, dese boven negde-  
 halven schepel soltes in sich hebbet, de schollen ane broke  
 wesen, sint dar aver mer in der last wenne twe edder dre,  
 darvore scal men uns beteren den broke edder unsem <sup>40</sup>  
 tolner na rechte edder na gnaden. Disse vorscrevenen  
 stücke wille wi unde unse erven unde unse nacomelinge  
 gans stede unde untobroken ewiliken holden. Disse breff  
 scal nen hinder edder scade wesen den breven, de wy  
 unde unse elderen deme rade unde der stat to Luneborgh <sup>45</sup>  
 ghegheven hebben, wente wy willet se im alle holden. To  
 ener openbare bethuginghe desser dingh hebben wy unse  
 ingheseghel mid witscop to dessem breve ghehenhet na  
 godes bort druttheynhundert jar, in dem neghenundever-  
 thegesten jare, in sunte Petrus daghe, also eme de bande <sup>50</sup>  
 afsprunhen, des hilgen apostoles.

(Siegel des Herzogs.)

Orig. d. Arch.

455. Ritter Diedrich von Hildner verkauft seinen Hof in Haden-  
 bedf. 1349, 21. Dec.

Ich her Dideric van Hidzacker, en ridder, bekenne  
 openbare in dessem breve unde betughe, dat ich mit vol-

bort miner rechten erve hebbe vorkoft hern Alberte  
 Dysen, eneme ghistliken manne opme hus to Luneborch,  
 5 enen hof to Rodenbeke<sup>1)</sup>, dar inne wonet Johan van  
 Rodenbeke, vor vifteyn marc Luneborger penninge unde  
 to siner hant hern Anthoniese van Melbeke, eneme ghist-  
 liken manne upme hus to Luneborch, und hern Anthoniese  
 van Thune, deme kercheren to sunte Johann, unde Sege-  
 10 bande van Wittorpe dem elderen unde Otten van Thune  
 mit alleme rechte, also ich ene beseten hebbe, und wil ene  
 waren, als ic van rechte schal, und darna binnen eneme  
 halven jare eder wanner her Albert Dyse van mi eschet,  
 so schall ic eme oplaten de lenware unde den eghendum  
 15 van dem vorsprokenen hove. Were over dat, dat de vore-  
 benomede her Albert geneghen schaden van min weghene  
 neme in deme hove, dar wold ic ene schadelos af nemen.  
 Dat love ic untrowen mit minen medeloveren, mit Jurgese  
 mineme sone unde hern Boldewine van den Lobeke, miter  
 20 samenden hant, desse dinc stede unde vast to holdende.  
 To ener wisseren betuginge henge wi use ingheseghele hir  
 to. Desse bref is ghegheven na godes bort dusent jar,  
 drehundert jar, in deme neghenundeventighesten jare, in  
 deme hilghen daghe sunte Thomasses des aposteles.

(Von den drei Siegeln fehlt eins gänzlich, eins, der von Hirsch, ist kaum  
 zu erkennen, eins ist zerbrochen.)

Orig. d. Arch.

456. Nikolaus und Albrecht Hoyer haben von dem Herzoge Otto  
 einen Wispel Sülzrente aus dem Hause Denquinninge für 350 Mark  
 und von des Herzogs Söhnen Otto und Wilhelm zwei Sülz-  
 pfannen in demselben Hause gekauft. Diese Güter, welche der  
 Knappe Johann von Gamme auf Lebenszeit besitzt, theilen die  
 Käufer. Lüneburg, 1350, 4. April.

Orig. d. Arch.

<sup>1)</sup> Rodenbeck, H. Lüneburg.

457. Die Brüder von Remstede verkaufen dem Rathe ihre Mühle zu Emmendorf. 1350, 6. Mai.

Allen den, de dissen bref horen eder seen, si willic, dat wi Olric, Johan unde Clawes, brodere, sone Berndes van Remstede, deme godh ghenedich si, hebben vorkoft mit willen und mit vulbort user rechten erven den beschedenen wissen mannen, dem rade to Luneborch, use molen to Emmendorpe to eneme rechten kope mit water und mit weyde, mit wischen, mit lande, mit holte, mit allerleye anscoth unde mit allerhande nuet, also wi und use elderen de beseten hebben went in dissen dach, unde wi noch nement von usenthalven dar nicht rechtes ane beholden, vor hundert mark Luneborgher penninghe, de us rede betalet sint. Unde de vrouwe, de use eldervader had hadde, de ere listucht an dersolven molen hadde, de scole wi also irlegheren, dat de vorscreven rath von er unghemanet blive. Vortmer desolve rath mach mit disser molen don unde laten, to breken unde maken, wat se willen. De lenware, de de greve von Swerin heft an dersolven molen, de scole wi vorscrevene brodere und use erven deme rade to Luneborch to goude holden also langhe, went se de moghen bringhen von deme greven. Alle disse vorscreven dingh vast to holdende unde untobroken love wi Olric, Johan unde Clawes vorscreven, brodere, mit usen medeloveren Hinrike von Remstede, useme vedderen, unde Diderike von Eldinghe, useme ome, knechten, mit ener samden hant intruwen und scoulen dissis kopes en eyn recht warende wesen. To ener groteren betuginghe hebbe wi use inghesegele an dissen bref ghehenghet, de is ghescreven na godes bort dritteynhundert jar, in deme viftigisten jare, in deme hilghen daghe der hemelvarst unses heren goedes.

(Vier Siegel der v. Remstede, ein Kesselhafen, und eines des v. Eldingen, ein Baum mit der Wurzel, wohl erhalten.)

Orig. d. Arch.

458. Der Rath bezeugt, daß der Gerber Johann Diedrichs seinen drei Töchtern, Nonnen im Kloster Isenhagen, einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Udinge vermacht hat, von der nach dem Tode ein Theil dem Kloster zufallen soll. 1350, 19. Aug.

Isenhag. Urh. 231.

459. Der Bürger Mehncke Ekmeyger verkauft zwei Meierhöfe der v. d. Berge in Vogelsen. 1350, 18. Nov.

Allen denyennen, de dessen breff seen und horet, schal dat witlik sin, dat ik Meyneke Ekmeyger van Vogel- sen, eyn borger tho Luneborg, myt vulbord al myner rechten erven — hebbe verkost — Titeken van Gillerminge und  
 5 sinen rechten erven mine twe hove, de in dem dorpe to Vogelsen ligget, de se hetet Ekmeygers hove, mit alsol- keme rechte, also ik se beseten hebbe, in holte, in velde, in watere, in weyde, — vor sovede halve mark und sostich mark. Luneborger penninge —. Desser hove wil ik den vor-  
 10 sprokenen Tideken und sinen rechten erven waren yar und dach, also lantgudes recht is —. Over dessem kope hebbet gewesen her Hinrik Huners, her Hinrik Yserndume, prestere, her Borchard van Luchow, eyn radman tho Luneborg, Johan Yserndume und Henneke van dem Ovenborstele, borger  
 15 tho Luneborg. To ener openbaren betughinge —. Datum anno domini millesimo CCC L<sup>o</sup>, in profesto beate Elyzabeth vidue gloriose.

Gleichzeitige Abschrift.

459a. Der Burgmann Werner von dem Berge in Lüneburg bestätigt den Verkauf zweier Meierhöfe des Mehnard Ekmeyger, welche ihm jährlich im Michaelismarkte vier und eine halbe Mark Zins geben. 1350, 21. Nov.

Gleichzeitige Abschrift.

459b. Quinquagesimus annus (1350) mortalitatis pestilencie et magne inhumanitatis<sup>1)</sup>.

Gleichzeitige Bemerkung in einem Copialb. d. Arch.

<sup>1)</sup> Die Pest veranlaßte im Michaeliskloster eine besondere kirchliche Feier. Urk. in Bedekind's Notizen III, 147.

460. Die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg verpfänden der Stadt den Sülzjoll für eine Schuldsomme. 1351, 22. Mai.

Van goddes gnaden we her Otte unde her Wilhelm, hertoghen to Brunswich unde to Luneborch, bekennen in desseme breve, dat use leven ratman user stad to Luneborch, de nu sin, nye unde old, unde ere nacomelinghe vor us gheloved hebben dusend mark lodeghes sulveres. Luneborgher witte unde wichte, seshunderd mark Hempten, Boden, Hannese unde junkghern Hempten, broderen gheheten van deme Knesebek, unde verhunderd mark lankghen Wernere unde Henninghe, broderen, unde korten Wernere unde Hinrike, broderen gheheten van der Schulenburg, unde eren 10 erven to betalende binnen dren jaren van uses heren goddes hemmelvar, de nu neghest tokumt, an to rekenende, unde des lovedes wille we unse vorbenomeden ratmanne unde ere nacomelinkghe schadelos af nemen. Dat love we ym mid samender hand in truwen to donde unde 15 vast to holdende, unde were, dat user binnen den dren jaren to kort worde, dat we storven, des god nicht en wille, unde se van deme lovede nicht ghenomen hedden unde betaleden se dat vorsprokene geld sulven unde deden se umme dat gheld to wervende schaden, so scholden se 20 van user unde van user erven unde van user nacomelinkghe weghene usen sultetollen in der stad to Luneborch hebben unde holden, alse lankghe, wan se de dusend mark lodeghes sulveres unde den schaden, ist se schaden dan hedden, dat gheld to wervende, altomale upgebored hedden. Unde 25 to ener betughinkghe desser vorbenomeden stukke hebbe we use ingheseghele to desseme breve henkghen laten na goddes bord dritteynhunderd jar, in deme enundevisteghesten jare, des neghestes sondaghes vor uses heren goddes hemmelvart.

30

(Siegel der beiden Herzöge.)

Orig. v. Arch.

461. Magister Diedrich von Dalenburg verkauft dem Rathe sein Haus. 1351, 25. Mai.

Nos consules civitatis Luneborch —. Honorabilis vir magister Thidericus de Dalenborch<sup>1)</sup> — vendidit et resignavit nobis et nostris successoribus nomine civitatis Luneborch domum suam, curiam et aream cum universis attinentiis et edificiis, quas quondam Ludeke Rovere, vitricus ejus, inhabitavit, in loco, qui dicitur uppe deme Nyen lande<sup>2)</sup>, sitas juxta domum et curiam abbatis et conventus in Antiquo Ullessen in civitate Luneborch predicta jure hereditario possidendas, pro quibus de camera nostre civitatis<sup>10</sup> Luneborgensis nos et nostri successores dabimus eidem domino Thiderico singulis anni temporibus vite sue tantum sedecim marcas Luneborgensium denariorum —. 1351, Urbani.

Copialb. d. Arch.

462. Der Verdener Bürger Hartwich von Bugen vermachet dem Kloster Walsrode Sülzgut. 1351, 15. Juni.

Walsroder Urk. 161.

463. Der Rath bezeugt, daß der Schmied Heinrich Bertram sein Haus und seinen Hof am Neuen Markte<sup>3)</sup> dem Kloster Arendsee geschenkt, dessen Witwe aber dieses Grundstück verkauft, das Kloster dagegen 90 Mark erhalten, ferner, daß Heinrich Bertram demselben Kloster einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Soderfinge unter der Bedingung geschenkt habe, daß das Kloster seinen beiden Töchtern, Nonnen des Klosters, jährlich zwei Mark zahle und sein und seiner Frau Gedächtniß feiere. Lüneburg, 1351, 15. Juni.

Copialb. d. Arch.

1) Ueber die Persönlichkeit dieses Diedrich von Dalenburg s. Zeitschrift des hist. Vereins f. N. S. 1870. S. 10 f.

2) jetzt die Wandfärberstraße, deren südöstliches Eckhaus dem Kloster Oldenstadt gehörte.

3) dem jetzigen Marktplatz.



464. Die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig und  
Büneburg verpfänden der Stadt Büneburg das Schloß Blefede.  
1351, 26. Juli.

Van goddes gnaden we her Otte unde her Willehelm,  
hertoghen to Brunswich unde to Luneborch, bekennet  
openbare in desseme breve, dat we endrechtliken hebbet  
vorsat unde vorsettet usen ratmannen user stad to Lune-  
borch, de nu sin, unde eren nacomelinkghen to der stad <sup>5</sup>  
hand use slot Blekede uppe der Elve mid aller nuet in  
watere, in holte, in velde, in akghere, in wischen, in weyde  
unde mid allerhande richte unde rechte unde mid alledeme,  
dat to deme slote unde to der voghedie to Blekede hord.  
unde also, alse we dat slot unde de voghedie ghehat unde <sup>10</sup>  
beseten hebbet, ane usen tollē, he si welkerleye he si,  
uppe der Elve to Blekede, unde ane gestlike len, ane  
Joden, ane lengout unde lenware unde anghevelle, borch-  
lene unde lengoudes; desser stücke en vorsette we  
nicht. Dit vorbenomede slot unde de voghedie hebbe we <sup>15</sup>  
ym vorsat to vif jaren van sunte Mertens daghe, de nu  
neghest to kuemt, vor over en jar sunder underlat an to  
rekenede vor dreundedrittich hunderd mark Luneborgher  
penninghe. Unde binnen den vif jaren so en scholle we  
edder use erven edder use nacomelinkghe usen vore- <sup>20</sup>  
sprokenen ratmannen edder eren nacomelinkghen edder se  
us nene lose des slotes unde der voghedie kundeghen,  
wan aver de vif jar umme komen sin, so moghe we ym  
unde se us de lose des slotes unde der voghedie kun-  
degghen alle jar jo in sunte Mertens daghe. Unde wanne <sup>25</sup>  
we ym edder se us de lose kundeget hebbet, alse hir  
voresproken is, darna over twe jar, so scholle we edder  
use erven edder use nacomelinkghe den ratmannen unde  
eren nacomelinkghen dat vorbenomede gheld rede wedder  
gheven in Luneborgher penninkghe edder in lodegheme <sup>30</sup>  
sulvere na sineme werde to Luneborch in user stad, unde  
se schullen us dat slot unde de voghedie rek unde rum  
wedder antworten, wan ym dat gheld betaled is, unde

dat slot schal use opene slot wesen to al usen noeden.  
 33 Munte unde rechtes schol we woldich wesen over den am-  
 mechtman edder over de ammechtlude, de de ratmanne  
 dar settet uppe dat slot unde schollet unde willet den  
 ammechtman edder de ammechtlude voredegheidinkghen  
 alse use ghesinde unde bi ym bliven to ereme rechte mid  
 40 user hulpe. Vortmer hedden de ratmanne unde de ammecht-  
 lude schelinkghe edder worden se schelaftich mid weme,  
 over den edder over de scholde we ym helpen minne  
 edder rechtes binnen ver maneden darna, dat se us dat  
 vorekundeghet hedden; en dede we des nicht, so mochten  
 45 se sik van deme slote wol behelpen unde unrechtes irweren  
 ane usen unmod; unde were, dat den ratmannen unde den  
 ammechtluden dat slot afgewunnen worde mid ghewold  
 unde en hulpe we ym binnen deme ersten jare darna des  
 slotes unde der gulde, de darto hord, nicht wedder, so  
 50 scholde we edder use erven edder use nacomelinkghe den  
 ratmannen to Luneborch dat vorbenomede gheld rede  
 wedder gheven unde betalen; verloren se aver edder ere  
 ammechtlude dat slot van wanhuede edder van unlukke,  
 des god nicht en wille, so scholden se ere gheld in deme  
 55 slote unde we dat slot verloren hebben unde we unde de  
 ratman user stad to Luneborch en scholden us nicht sonen  
 edder vreden mid den edder mid deme, de dat slot ghe-  
 wunnen hedden, we en hedden dat slot wedder bekrechteghet  
 edder en ander slot wedder in dat gherichte buwet, unde  
 60 in deme buweden slote scholden se ere gheld unde dat-  
 sulve recht hebben, dat se in deme slote Blekede hadden.  
 Worde ok dat slot Blekede vorbuwet edder bestallet, dar  
 scholden we ym to helpen, wes we mochten, dat dat slot  
 gereddet unde dat buw bidan worden, unde vorbuweden  
 65 se wat mid useme rade unde mid useme hete in deme  
 slote Blekede, dat se us bewisen mochten, dat scholde we  
 edder use erven edder use nacomelinkghe ym wedder  
 gheven unde se schollet dat bewaren, dat us unde de usen  
 van deme slote Blekede unde dar wedder to nen schade  
 70 ensche, de wile, dat se dat slot hebbet. Desse stukke

hebbe we gheloved unde loved mid samender hand in truwen usen ratmannen der stad to Luneborch unde eren nacomelinkghen also, also hir voresproken is, to donde unde vast to holdende, unde betughet dat in desseme breve, dar use ingheseghele to henkhet sin, unde is gheschen na godde bord dritteynhundert jar, in deme enundevifteghesten jare, des neghesten daghes na sunte Jacobes daghe des hilghen apostels, de na middensommer kuent.

Orig. v. Arch.

465. Der Rath verpflichtet sich, das Schloß Blekede einzulösen.  
1351, 29. Juli.

We ratman der stat Luneborch bekennet openbare in desseme breve, dat we unde use nacomelinkge willet unde scollet Blekede, dat slot unde de voghedye unde dat darto hort, van der stat weghene losen vor dreunedrittich hundert mark Luneborgher penninghe twisghen hir unde sunte Mertens daghe, de nu negest tokomt, over en jar unde willet dat slot unde de voghedye annamen unde holden unde darbi don also, also de breve spreked, de we den eddelen vorsten hern Otten unde hern Willehelme, herthogen to Brunswich unde to Luneborch, usen heren, darup ghegheven hebbet. Dat hebbe we gheloved unde loved mit samender hant in truwen usen vorbenomeden heren unde eren erven unde eren nacomelinkghen unde vorplichtet us unde use nacomelinkghe van der stat weghene to Luneborch, dat truweliken to donde unde vast to holdende, unde bethuged dat in desseme breve, dar der stat to Luneborch inghesegel to henhet is. Unde is gheschen na goddes bort dritteynhundert jar, in dem enundevifteghesten jare, des negesten vrydaghes na sunte Jacobes daghe des hilghen apostoles, de na middensomere kuent.

Orig. v. Arch.

466. Die Testamentsvollstrecker der Gertrud Witte schenken dem Convente der Beginen Sülzrente. 1351, 19. August.

Nos consules civitatis Luneborch —. Executores testamenti quondam domine Gertrudis Witten pro salute anime ejus et mariti ejus Hermannii et parentum ipsorum dederunt et assignaverunt conventui bachinarum in Luneborch, quem Albertus de Molendino edificavit, censum unius marce annuum perpetuum in salina Luneborch — in domo Hincste —, cum quo censu procurator dicti conventus in adventu domini comparabit unam tunnam allecum ad usum dictarum bachinarum —, que tunc pro animabus personarum supradictarum devote deum exorabunt —. Datum anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo primo, in die beati Magni martiris.

Copialb. d. Arch.

467. Herzog Erich von Sachsen (Bauernb.) entläßt die Stadt Lüneburg einer Schuld der erschlagenen Juden wegen. 1351, 23. Octbr.

We hertoghe Erik de junghere to Sassen, to Westfalen, to Engheren bekenet openbare in desseme breve, dat we los laten de ratmanne van Luneborch, de borghere unde dat ghemene der stat to Luneborch der sculde, de we unde use husvrowe ver Agnes hadden teghen se van der pande weghene, dese us ghenomen worden in dersulven stat to Luneborch in den Joden unde van den Joden, do men se dar dot sloch, unde noch we noch unse husvrowe Agnes vorescreven noch jeman van unsenthalven scollen noch willen se darumme mer besculdegen noch soken teghen se umme de vorescrevenen sculde. To be-  
thuginge desser dingh hebbe we unse inghesegel to dessem breve ghehenhet laten mid witscop openbare na goddes bort drutteynhundert jar, in dem enenundevisthegsten  
jare, in sunte Severines daghe des hilgen biscopes.

(Verlehtes Siegel des Herzogs.)

Orig. d. Arch. Zudendorf, l. c. VI, 137. Ann.

468. Johann und Edehard Schad verkaufen Hofzins im Dorfe  
Bhringen. 1352, 22. Febr.

Wy Johan unde Eghehard broder gheheten Scacken  
bekennet openbare in desseme breve, dat wy mid willen  
unde mid vulbort al user rechten erven hebbet vorkost  
enen rechten kop Heyne van deme Brede unde sinen  
rechten erven ses schillinghe geldes allejarlich in deme  
dorpe to Berdinghe <sup>1)</sup> in eneme hove, dar nu eyne inne  
wonet, de Herman ghenomet is, mid allerleye rechte unde  
vryheyt, also use vader us dat gheervet heft, to besittende  
eweliken unde to rechteme erve, unde wy sculle eme des  
gudes eyne recht warende wesen. Ok ne sculle wy noch  
unse erven in deme vorsprokenen gude nicht mer rechtes  
beholden unde den vorsprokenen Heyne unde sine erven  
mid deme gude unde in deme gude nicht hindern. Dit  
love wy en entruwen mid samender hand, gans unde vast  
to holdende, unde henghet use ynghezeghele to desseme  
breve. Unde ik Gevert van dem Berghe, Geverdes sone, be-  
thughe dit mid mineme ynghezeghele, dat ik hir over  
hebbe ghewesen. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>L<sup>o</sup> secundo,  
dominica, qua cantatur Invocavit.

(Zwei Siegel der Schacken [eine liegende Lilie] und das Siegel Gebhards  
von dem Berge mit der Umschrift: S. Ghevehardi de Nomte [statt  
Monte].)

Orig. d. Arch.

469. Testament Segebands von Wittorf. Stiftung des Hospitals  
im Dangen Hofe. Lüneburg, 1352, 27. März.

In nomine domini amen. Anno nativitatis ejusdem  
millesimo CCC<sup>o</sup>LII, feria tertia post dominicam Judica hora  
tercia vel quasi ego Seghebandus de Withorpe senior or-  
dinavi et presentibus ordino testamentum meum in hunc  
modum. Primo do et lego pro salute anime mee et paren-  
tum meorum majori ecclesie in Verden ad structuram XII

<sup>1)</sup> Bhringen, A. Soltan.

- wichemten siliginis.. Item curiam habitacionis mee sitam in antiqua civitate in Luneborch cum omnibus edificiis et tercium dimidium chorum salis in salina in Luneborch quolibet flumine tollendum in perpetuum hospiciū peregrinorum<sup>1)</sup>, et de predictis bonis salinaribus procurabitur refectio peregrinis in hospicio collectis et receptis, et bina stipa dabitur pauperibus universaliter annuatim, videlicet una tempore estivali et alia tempore yemali bonis de eisdem.
- 15 Horum bonorum procuracionem et distribucionem committo rectori ecclesie sancti Johannis in Luneborg et seniori camerario consulum in officio constituto civitatis Luneborch, qui tunc temporis exstiterit, eligens ipsos in procuratores secundum formam prenarratam. Item L marcas Luneborgensium denariorum ad emendum redditus duarum mar-
- 20 carum, de quibus dabuntur annuatim juratis ecclesie sancti Johannis in Luneborch VIII solidi, rectori ejusdem ecclesie sex solidi, cuilibet capellano unus solidus, cuilibet scolari et campanario, qui similiter sex sunt, VI denarii, reliqui vero
- 25 denarii, qui residui fuerint, inter vicarios dicte ecclesie equaliter dividuntur ad meam perpetuam memoriam peragendam. Item abbati et conventui monasterii in Scrembeke<sup>2)</sup> Lmarcas, cum quibus redditus emant, quorum talentum<sup>3)</sup> ad usus abbatis et conventus, residuum vero distribuunt pauperibus
- 30 ante portam ibidem. Item preposito et conventui in Medinghen redditus duarum marcarum annuatim expediendos per me seu per meos testamentarios in primo conventu, quem ipse dominus prepositus celebrabit super bonis ruralibus, de quibus ipse dominus prepositus cum suis capellanis
- 35 et suo campanario annuatim habebit VIII solidos; residuum inter moniales dividatur ad meam perpetuam memoriam peragendam. Item preposito et conventui in Hylygendal X marcas denariorum. Si procuravit sorori mee Oden unius marce redditus in salina in Luneborch ad tempus
- 40 vite sue et habita et facta meis testamentariis cautione de

<sup>1)</sup> der nachmalige Lange Hof.

<sup>2)</sup> Scharnebeck.

<sup>3)</sup> zwanzig Schilling.

promissis, pecuniam dabit dominus Albertus Dyse. Item V  
 marcas rectoribus decem levium ecclesiarum parochialium in  
 dyocesi Verdensi existentium, que eque dividantur eisdem.  
 Item fratribus Minoribus sex wichemten siliginis, quos  
 abbas in Luneborch dabit eisdem. Item I chorum siliginis, 45  
 ad structuram sancti Cyriaci in Luneborch. Item fratribus  
 Kalendarum in Luneborch X marc. denar. et X wichemten  
 siliginis. Item I chorum siliginis infirmis sancti Nicolai in  
 Bardewic. Item do uxori mee Elizabeth LX marcarum  
 redditus ad tempora vite sue et XX marc. denar. et XX 50  
 wichemten siliginis et oves meas, quas habeo in villa Nen-  
 dorpe, et curiam meam sitam in nova civitate Luneborch  
 prope fratres et dimidietatem omnium suppellectilium domus  
 mee habitacionis predictae, altera vero dimidietas vertitur  
 in usus peregrinorum ad dictam curiam, ut premititur, re- 55  
 cipiendorum, qui quidem dictarum LX marcarum redditus  
 filiis Seghebandi de Withorpe, militis, et curia predicta circa  
 fratres Ottoni Dysen et suis fratribus, dum ipsa Elizabeth  
 uxor mea prenarrata de vita humana exsolvitur, divolventur.  
 Item filio meo naturali Seghebando duarum marcarum 60  
 redditus ad tempora vite sue emendos juxta testameta-  
 riorum meorum voluntatem. Item filio naturali Hinrico  
 XL marcas, quas habeo cum Hermannno Tylen in tribus curiis,  
 quas ipse Hermannus et ego simul habemus, et X wichemten  
 siliginis. Item Johanni de Withorpe seniori curiam meam 65  
 in Blekede et I chorum siliginis, quem Volzekinus Krum-  
 mendyk sibi dabit. Item filie domini Johannis Ryben, militis,  
 X marcas, quum duxerit clauastro religioso deputandam. Item  
 Bethmanno Pusteken IX marcas in subsidium sue prime  
 filie, quum duxerit viro desponsandam vel religioni de- 70  
 putandam. Item liberis Johannis Pusteken X marcas. Item  
 filie Werner de Bodendyk X marcas, quas dabit ei Her-  
 mannus Tyle in proximo festo Michahelis. Item Korneken  
 famulo meo V marcas. Item domino Hinrico Dysen I chorum  
 siliginis. Item Godekino de Thune X wich. siliginis. Item 75  
 Pepeken quondam famulo meo VIII ulnas grisei panni.  
 Executionem hujus testamenti committo discretis viris domino

Anthonio de Thune, ecclesie sancti Johannis in Luneborch  
 rectori, Wernero de Monte, militi, Gherrardo Garlop, civi  
 80 in Luneborch, quos quidem viros (constituo) meos testa-  
 mentarios legitimos in solidum absentes tamquam presentes,  
 presentes tamquam absentes, et huic constitutioni sponte con-  
 sentientes et onus testamenti acceptantes, committens eisdem  
 testamentariis meis omnia bona mea mobilia et immobilia inte-  
 85 graliter et ad manus eorum tamquam ad heredes, de qui-  
 bus per me dispositum non fuerit, libere resigno, ut de  
 omnibus illis se intromittant et disponant ad cultum divi-  
 num pro salute mee anime et parentum meorum, prout  
 eis visum fuerit expedire. Volo eciam, si presens ordinacio  
 90 mea per modum testamenti vim non haberet vel insufficiens  
 videretur, valeret saltem jure codicillorum. Acta sunt hec  
 in domo habitacionis mee anno, die, hora, quibus supra,  
 presentibus honorabilibus et discretis viris domino Olrigo, pre-  
 posito sanctimonialium in Dystorpe, Johanne Beven, magistro  
 95 consulum in Luneborch, Leonardo ac Johanne patruelibus  
 dictis Langhen, consulibus de civitate Luneburch, testibus  
 fide dignis ad premissa vocatis specialiter et rogatis. In  
 cujus fidelius testimonium presentem litteram mei appen-  
 sione sigilli dignum duxi roborandum<sup>1)</sup>.

(Siegel Seghebands von Wittorf.)

Orig. d. Arch.

<sup>1)</sup> Von diesem Testamente finden sich im Archive vier in den Haupt-  
 punkten gleichlautende besiegelte Exemplare, jedoch fehlt in einem das  
 Legat an das Verdenener Domstift, und sowohl die Testamentsvollstrecker,  
 als die Zeugen sind in zwei Exemplaren von obigem in der Art  
 abweichend, daß als Vollstrecker des Testaments der Pfarrer Anton  
 von Thune, Diedrich von dem Berge, Pfarrer in Amelinghausen, und  
 der Ritter Werner von dem Berge, als Zeugen aber der Archidiaconus  
 Segheband von Thune in Pattensen, Albert Dyse, Custos im Kloster  
 Michaelis, Otto Grote, Johann der ältere, Otto Heinrich und Johann  
 der jüngere von Wittorf genannt werden. Noch findet sich ein fünftes  
 übrigens gleichlautendes Testament als Transsumt in einer Notariats-  
 urkunde vom 9. Juli 1382, dessen Schluß folgendermaßen lautet:  
 Acta sunt hec in domo habitacionis mee in antiqua civitate  
 Luneborg presentibus honor. et discretis viris, videlicet domino  
 Olrigo, preposito monialium in Distorpe, domino Alberto Dysen,  
 custode monasterii sancti Mychael. in castro Luneborg, domino  
 Seghebando de Thune, archidiacono in Pattensen, Johanne



470. Vormundschaftsrechnung Seghebands von Wittorf.  
1352, 30. März.

Hec est computacio Seghebandi de Wittorpe ex parte puerorum Johannis de Melbeke facta sub anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>L<sup>o</sup>II<sup>o</sup>, feria sexta ante dominicam Palmarum, que sic incipit: Ego Seghebandus de Wittorpe senior recepi mihi seu assumpsi honus procurationis filiorum Johannis de Melbeke sub anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XL<sup>o</sup>IX<sup>o</sup>. Eodem anno sustuli ex parte de Kristiano moranti in Melbeke XXVI et VIII solidos pro porco, item in eadem villa Meyne supra montem dictum I wichimten siliginis et II solidos, item Fredericus de Beverbeke I wichimten siliginis, item Johannes magister de Sozendorpe<sup>1)</sup> II wichimpten siliginis et III solidos, item idem Johannes habens, que pertinent illis de Melbeke, et habens oves, que specialiter pertinent ipsi Wernero de Melbeke, et hee postea supervenerunt, item Thydericus de Todendorpe<sup>2)</sup> VIII solidos pro porco, item idem Wernerus de M. IX modios avene, quos idem Thydericus mihi presentavit dictus de Todendorpe, item eodem anno isti de Boldensen spoliaverunt villam Bokene<sup>3)</sup> et ut percepi de eadem villa IIII marcas denariorum, item a Vitkone de Torve<sup>4)</sup> item IIII solidos de casa ibidem. De villa Rebere<sup>5)</sup> non percepi causa spoli ibidem commissi illo anno, item eodem anno presentavit mihi dominus Johannes Rybe, miles, ex parte illorum de Melbeke VII wichimten siliginis de molendino Oldendorpe, quod est prope Danenberghe, item eodem anno ego Seghebandus

Beven, magistro consulum civitatis Luneborg, Leonardo Langhe, Johanne Langhen, consulibus civitatis Luneborg sepedictis, ac Johanne de Wittorpe, famulo seniore, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. In cujus rei fidelius testimonium presentem literam mei appensione sigilli dignum duxi roborandum.

1) Bauermeister von Sasendorf, A. Medingen.

2) Thondorf, A. Medingen.

3) Bokel, A. Isenhagen.

4) Törwe, A. Medingen.

5) Häber, A. Oldenstadt.

exposui ex parte puerorum de Melbeke a festo nativitat  
 beate Marie virginis usque ad festum pasche III marcas  
 et dimidiam pro omnibus necessariis puerorum eorundem.  
 Eodem festo promovi Wernerum de Melbeke ad servicium  
 30 domini prepositi in Medynghē; item ab eodem festo pasche  
 usque ad festum Michahelis dedi III marcas et dimidiam  
 eisdem pueris pro omnibus necessariis. Item anno domini  
 M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>L<sup>o</sup> ego Seghebandus de Wittorpe predictus percepi  
 a Cristiano de Melbeke XXV solidos et dimidium et VIII  
 35 solidos pro porco, item a Menekino supra montem I  
 wichimten siliginis et II solidos, item a Frederico de  
 Beverbeke <sup>1)</sup> I wichimten siliginis, item Johannes magister  
 de Sozendorpe dedit II wichimten siliginis et III solidos,  
 item Thydericus de Todendorpe VIII solidos pro porco et  
 40 IX modios avene, quos idem Wernerus dedit mihi, item  
 V marcas de Botone, item de Rebere II marcas, item do-  
 minus Johannes Rybe, miles, presentavit mihi VII wichimten  
 siliginis de molendino in Oldendorpe, idem de Tosterglop <sup>2)</sup>  
 rustici duo dederunt IIII marcas et IIII modios siliginis et  
 45 II modios pisorum. Eodem anno in festo Michahelis  
 reversus fuit ad me Wernerus de servicio domini prepo-  
 siti et exposui pro utilitate et necessariis dictorum puero-  
 rum IIII marcas usque ad festum pasche, item a festo pasche  
 usque ad festum Michahelis X marcas pro cella et occreis Wer-  
 50 nero et aliis necessariis. Item anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>L<sup>o</sup>I<sup>o</sup> precepi  
 II wichimten siliginis et III solidos a Johanne magistro de Sozen-  
 dorpe, item a Thyderico de Todendorpe IX modios avene, quos  
 Wernerus michi dedit, item de Tosterglop IIII modios siliginis  
 et II modios pisorum, item eodem anno emi a Hinrico de  
 55 Zwerin III curias in Lubberstede <sup>3)</sup>, de quibus percepi XXX  
 solidos. Residuum stat apud colonos predictarum curiarum;  
 item percepi III mutones valentes IX solidos de Sozen-  
 dorpe; item IIII oves de Melbeke valentes IX solidos;  
 item eodem anno de Bokene duos wichimten et dimidium

<sup>1)</sup> Beverbeck, A. Rebingen.

<sup>2)</sup> Tosterglope, A. Blesede.

<sup>3)</sup> Lübberslede, A. Binsfen.

siliginis et III modios tritici; item denarii percepti isto anno sunt apud Hermannum Tylen in Bokene custodem. De percepto ejusdem anni expositio a festo Michaelis usque <sup>65</sup> ad festum pasche V marcas, item a festo pasche usque ad festum Michaelis V marcas et dimidiam pro . . . tunica et capuciis et caligis pulcri coloris et aliis necessariis; item dedi I marcā Wernero in die Nicolai, item X solidos pro reformatione capitis Johanni de Melbeke; item Wernero I <sup>70</sup> marcā dedi, qua emit occreria et lineum pannum et residuum obtinuit; item Wernero I marcā in vigilia nativitatē Christi, quam dedit pro nummis offertorialibus; item Wernero VII marcas pro equo, item VIII solidos Wernero, cum quibus equitavit ad curiam ducis de Luneborch; item <sup>75</sup> ego Zeghebandus de Wittorp consumpsi equitando et dando nunciis agendo negotium eorum III marcas cum III solidis; item presentavit mihi dominus Hinricus de Melbeke C marcas pertinentes pueris Johannis de Melbeke, de quibus dedi LX marcas domino Johanni Ryben, militi, pro bonis in <sup>80</sup> Tosterglop, item Henrico de Zwerin XX marcas pro tribus curiis in Lubberstede. Item apud Johannem Stoterogge seniore XXVI marce de eadem pecunia fuerunt mihi assignate, LI marce apud Andream et Thydericum fratres dictos Capellen, que adhuc stant apud eosdem, et apud <sup>85</sup> eosdem fratres ego Seghebandus de Wittorpe senior habeo CLXX marcas, ad quas de jure teneor. Obligo me stare juri omnibus et singulis premissis anno, die signatis superius, Nos Anthonius de Thune, rector parochialis ecclesie sancti Johannis in Luneborch, Thydericus de Monte, rector <sup>90</sup> ecclesie in Amelhusen, Johannes de Wittorpe senior interfuimus et ea sic per Seghebandum computari audimus, que nostrorum appensione sigillorum approbamus.

(Siegel Johans von Wittorf und die ziemlich unkenntlichen Siegel der beiden Geistlichen.)

Orig. d. Arch.

471. Der Bürger Konrad Segers erklärt, daß die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg ihm die Burg Lüdershausen zc. verpfändet haben. 1352, 1. Mai.

Ik her Conrad Segherdes, borghere tho Lueneborch, bekenne openbare in dessem breve, dat mine leven heren, her Otte unde her Wylhelm, hertoghen to Brunswic unde to Lueneborch, hebbet mik unde minen erven ghesath unde  
 5 vorsettet ere borch unde ere gud tho Luderdeshusen mit der vloten unde mid der vere unde mit alleme rechte unde mid alle deme, dat dartho hord, vor achtehuendert mark Lueneborgher penninghe. Unde ik unde mine erven moghet usen vorbenomeden heren unde eren erven unde eren  
 10 nakomelinkghen unde se us kuendeghen de lose der borch unde des gudes unde der vere to Luderdeshusen alle jar in suente Nicolaus daghe, unde wan ik unde mine erven ym edder eren erven edder eren nacomelinkghen edder se us kuendeghet de lose der borch unde des goudes unde  
 15 der vere, also hir vorsproken is, darna over eyn jar in suente Nicolaus daghe schollet se edder er erven edder er nacomelinghe mik edder minen erven, ist ich nicht en were, beredhen unde betalen de vorsprokene achtehundert mark, unde wanne dat gheschen is, so wil ik unde mine  
 20 erven scholet dat slot unde dat gud unde de vere ym wedder antworten umbeworen ane vortoch unde weddersprake. Minne unde rechtes scholet se over mik unde mine erven woldich wesen alle thid, unde de borch tho Luederdeshusen schal ym unde eren erven unde eren  
 25 nacomelinghen open wesen to al eren noden unde tho allen thiden, unde ik en wil unde mine erven en scholet van der borch nicht orlegghen laten edder orlegghen, we en don dat mid ereme willen unde mid erer vulbord, unde vorlore ik edder mine erven de borch Luderdeshusen van  
 30 unluecke, des god nicht en wille, dar scholde we van usen vorbenomedem heren unde van eren erven unde van eren nacomelinghen umbeschuldighet umme bliven unde se en scholden us in deme goude unde in der vere nicht hinderen. Were ok, dat de vlote unde andere schep, der

dar to Luderdeshusen nod is, verghinghen, de schole we, <sup>35</sup>  
yk unde mine erven, wedder buewen unde scholet my  
unde eren erven unde eren nacomelinghen de schep wed-  
der antworten, wan se de borch unde dat goud unde de  
vere to Luderdeshusen van us wedder losed. Desse stuecke  
hebbe yk vor mik unde vor mine erven mit minen borghen, <sup>40</sup>  
de hir na schreven stad, mid samender hant in truewen  
gheloved unde love hern Otten unde hern Wilhelm, her-  
toghen to Brunswich unde to Luneborch, minen heren, unde  
eren erven unde eren nacomelinghen, to donde unde vast  
unde unvorbroken to holdende ane jenerleye wedderrede, <sup>45</sup>  
unde bethueghe dat mit desseme breve, dar min udd er  
borghen ingheseghele to hanghet. Unde we Otte van  
Dannenbergh, Hinrikes sone, knecht, her Ditmer van der  
Molen, borghere to Lueneborch, unde Albert van der Molen,  
borghere darsulves, bekennet unde bethueghet mid desseme <sup>50</sup>  
breve, de mid her Cord Segherdes unde mid usen inghe-  
seghelen beseghelid is, dat we mid demesulven hern Corde  
unde vor ene unde vor sine erven gheloved hebbed unde  
loved mid samender hant in truewen den vorbenomenen  
herteghen, usen leven heren, unde eren erven unde eren <sup>55</sup>  
nacomelinghen, alle de vorbenomenen stuecke to donde  
unde vast to holdende unde tho schickende, dat se holden  
werden ane jenerleye brok unde wedderrede. Unde is  
gheschen unde desse bref is ghegheven na goddes bort  
dritteynhundert jar, in deme tweundeveftighsten jare, des <sup>60</sup>  
dinssedaghes na suente Marcus daghe des heylgen ewan-  
gelisten.

Sudendorf, l. c. II, 407.

472. Der Stadtvogt Woldefe erklärt, daß er von den Herzögen Otto und Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Beninge auf Lebenszeit erhalten habe, und verspricht, denselben weder zu verpfänden noch zu verkaufen. 1352, 8. Juni.

Sudendorf, l. c. II, 410.

473. Ritter Segeband von dem Berge erlaubt seiner Frau, ihren Hof vor der Burg zu verkaufen. 1352, 15. Juni.

Scheidt vom Adel, S. 378.

474. Der Bürger Rord Seghers verpfändet den Bürgern Johann und Gerd Garlop für eine Schuld von 187 Mark die Fährre in Lüdershausen. 1352, 15. Juni.

Sudendorf, I. c. II, 412.

475. Segebands von Wittorf zweites Testament. Lüneburg, 1352, 8. Juli.

In nomine domini amen. Anno nativitatis ejusdem M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup> quinquagesimo secundo, in festo beati Kyliani et sociorum ejus, que fuit et est VIII. dies mensis Julii, hora tertia vel quasi. Omnibus Christi fidelibus presentem paginam inspecturis seu audituris cupio esse notum, quod  
 5 ego Seghebandus de Wittorp senior, sanus mente, sensu et racione, licet aliququaliter corpore infirmus, nolens aliud innovare vel mutare in testamento per me alias facto et disposito, nisi quod dominum Thidericum de Monte, rectorem  
 10 ecclesie in Amelinghusen, tunc in exequotorem meum constitutum expresse revoco et Gherardum Garlop, magistrum putei, in locum suum subrogando et quedam in quibusdam articulis minus expressa declarando et specificando, dona insuper legata quibusdam personis non minuendo sed augendo. Si,  
 15 prout deo placet, debitum nature me persolvi contingat, irrevocabiliter et ultimate de meis bonis propria industria acquisitis meum ordinavi et ad presens ordino et statuo testamentum in hunc modum: (es folgen nun die einzelnen Bestimmungen des früheren Testaments [Urk. 469] mit geringen Abänderungen). Zu Vollstreckern des Testaments werden ernannt: der Pfarrer der Johanniskirche Anton von Thune, der Ritter Werner von dem Berge und der Sodmeister Gerhard Garlop. Zeugen sind: der Archidiaconus in Pattenfen Segeband von Thune, der Custos im Michaeliskloster Albrecht  
 20 Dyse, der notarius publicus Johann Beelk, der Knappe

Johann von Wittorf der ältere, der Bürgermeister Johann Beve und die Rathmänner Leonhard und Johann Lange.

(Siegel Segebands von Wittorf.)

Orig. d. Arch.

476. Der Knappe Segeband von Wittorf zeigt dem Rathe die Stiftung eines Armenhauses (des sogenannten Längen Hofes) an. 1352, 13. Juli.

Honorabilibus et discretis viris consulibus civitatis Luneborch Seghebandus de Wittorpe senior, famulus, servicii et honoris continuum incrementum. Coram vobis et singulis, ad quos presens pervenerit, ego Seghebandus de Wittorpe senior predictus publice recognosco, quod libero arbitrio ac bona intentione ob mee anime parentumque salutem erogavi curiam mee habitationis in antiqua civitate Luneborch sitam cum omnibus edificiis curie ejusdem in perpetuum hospicium peregrinorum et tercium dimidium chorum salis in salina in Luneborch, videlicet unum chorum salis in domo Everinghe — et dimidium chorum salis in domo Soderstinghe — et dimidium chorum salis in domo Denqueringhe — et dimidium chorum salis in superiori domo Kluvinghe —, ad refectionem peregrinorum in dicto hospicio collectorum et bina stipa dabitur pauperibus universaliter annuatim, videlicet una tempore estivali et alia tempore yemali bonis salinaribus de prefatis. Quorum bonorum procuracionem committo rectori ecclesie sancti Johannis in Luneborch et seniori camerario consulum in Luneborch in officio constituto, qui tunc temporis existent, eligens ipsos in procuratores et dispositores dicte curie et dictorum bonorum salinarium secundum modum et formam prenarratam. Quare vobis ego Seghebandus supplico quam attente, quatenus omnia ac singula premissa dignemini per vestras litteras patentes civitatis sigillo sigillatas roborare. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LII<sup>o</sup>, ipso die beate virginis Margarete meo sub sigillo.

(Siegel Segebands von Wittorf.)

Orig. d. Arch.

477. Die Knappen Lippolt und Heinrich von Thune verkaufen  
eine Wiese bei Wittorf dem Nicolai Hofe. 1352, 1. Novbr.

Wy Lippolt unde Hinrik, knapen, her Johannes sone  
van Thune, des ridders, bekennet unde bethuget openbare  
in dessem breve, dat wy mit willen unde volbort aller  
unser erven hebbet vorkoft dat del in der wisch, dat uns  
5 anevallen is unde unsen erven unde ok Diderke unde  
Johannes, knapen, Olikes sone van Thune, unde den  
Bluchtern unde eren erven anevallen is van her Nicolaus  
Kindes wegghen, enes borghers to Luneborch. Dit vorbe-  
nomede anval desser wisch, de gheheten is de Lusewisch  
10 unde lit af ghensit Wittorpe, hebbe wi vorkoft her Gherde  
Garlop, eme ratmanne to Luneborch unde de en procurator  
is der seken to sunte Nicolaus to Bardewic, unde to erer  
hant dersulven seken mit alleme rechte, dat darto horet,  
unde erfliken to besittene, alse ervegat en recht is.  
15 Weret, dat hir jenech hinderse inville in ansprake oder  
in jeneghen stucken, wan wi des ghemanet werden bynnen  
ver wekenen, so scole wy inkomen in de stat to Luneborch  
unde dar nicht ut to komen, wy ne hebben si schadelos  
afghenomen van alleme schaden. Dit love wy Lippolt  
20 Hinrik unde Diderek unde Johan vorbenomeden mit eyner  
sameden hant in truwen unde jewelik be sik dessem vor-  
benomeden hern Gherde Garlop, de procurator is der  
seken to sunte Nicolaus to Bardewic, unde allen sinen to-  
komenen procuratores unde to erer hant dersulven seken  
25 unde ok to siner hant hern Sandere, des kerkheren dar-  
sulves, unde allen kerkheren, de na eme tokomene sint,  
alle desse ding stede unde vast to holdene, unde to ener  
betughinghe so hebbe wy use ingheseghele vor dessen  
bref ghehenghet. Dit is gheschen na godes bort drutteyn-  
30 hundert jar, in deme tweundeveftighesten jare, in alle  
godes hylghen daghe.

(Vier Siegel der von Thune mit dem Mohrentopfe.)

Orig. v. Arch.



478. Der Knappe Segeband von Wittorf bescheint, von den Testamentarien Segebands von Wittorf 175 Mark und 75 Widjinten Nothen erhalten zu haben. 1352, 4. Novbr.

Ich Zeghebant van Witdorpe, knape, hern Zeghebandes sone van Witdorpe, bekenne in desseme yeghenwardighen breve, dat de testamentarii olden Zeghebandes van Witdorpe, mines vedderen, dat eme got gnade, hebbet mi ghegheven hundert mark unde vif unde seventech mark penninghe unde vif unde seventech wichempton roggē van sineme goude Zeghebandes voreghescreven van gnade weghene unde vruntschap unde nicht umme recht, unde ich unde mine kindere, de nu sint unde noch komen moghen, en scolet de testamentarien van des goudes weghene mines vedderen nerghene mer umme beschuldegben noch se darane hinderen unde darmede gawe ich unde mine kindere van alleme rechte unde ansprake des goudes, dat den testamentarien bevalen is, dat we darane hebben mochten, unde en scullet uppe dat gout nicht mer saken. Dit love we, ich unde mine kindere, den voresprokenen testamentarien, bi namen hern Wernere van dem Berghe, riddere, hern Antoniusse, deme kercheren to sunte Johannes to Luneborch, unde hern Gherede Gharelope, deme sothmestere, entrowen ganz unde stede to holdende. Des hebbe ich Zegheband voreghescreven min ingheseghel to dessem breve ghehenghet to ener vullenkomener bekenninghe, unde we her Zeghebant van dem Berghe, riddere, unde Wasmod van Medinghe, knape, bekennet, dat we hir overe ghewesen hebbet unde dit ghedeghedinghet hebbet unde dor bedes willen beyde Zeghebandes unde der testamentarien voreghenomet hebbet och unse ingheseghele ghehenghet to dessem breve to ener betughinghe. Desse bref is ghegheven na godes bort dritteynhundert jar, in deme tweundevisteghesten jare, des neghesten sonendaghes vor sunte Mertens daghe.

(Drei Siegel des von Wittorf, von dem Berge und von Meding.)

Orig. d. Arch.

479. Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg erklärt, daß sein Bruder Otto dem Kloster Michaelis die Schule vor der Burg geschenkt habe. Winsen, 1353, 13. Januar.

Dei gratia nos Wilhelmus, dux in Brunswig et Lune-  
 borg, presentibus publice recognoscimus, quod dominus Otto,  
 frater noster dilectus bone memorie, cum consensu nostro  
 pro remedio et salute anime sue donavit et dimisit mona-  
 5 sterio sancti Michaelis in castro nostro Luneborg scholam  
 suam ante idem castrum Luneborg et jus provisionis ejus-  
 dem schole cum juribus, libertatibus et proventibus suis et  
 cum omni jure, quo ipsa schola ac jus provisionis ipsius  
 ad progenitores nostros pertinuerunt et sicut ea tenuimus  
 10 et possedimus, ita sane, quod abbas, prior et conventus  
 dicti monasterii, qui pro tempore fuerint, progenitorum  
 nostrorum, domini Ottonis, fratris nostri predicti, ac aliorum  
 fratrum nostrorum et nostram tum decessorum nec non  
 omnium nostrorum memorias in eodem monasterio singulis  
 15 annis cum missis, vigiliis et orationibus debitis et consuetis  
 solemniter et perpetuo peragant et observent de proven-  
 tibus et obventionibus schole memorate. Igitur non volu-  
 mus nec ulli debebunt scholam vel scholas intra civitatem  
 nostram Luneborg et extra instituere, construere seu institui  
 20 vel construi procurare aut scholas privatas in domibus  
 publice vel occulte fovere, observare aut observari procu-  
 rare quovis quesito colore, per quam vel quas dictam  
 scholam fructus ab ea et a scholaribus ejusdem schole  
 provenientes ac visitationem chori in suprascripto monasterio  
 25 et inter existentiam divinorum ibidem per scholares et  
 pueros supra dicte schole fieri consuetam et inviolabiliter  
 obtentam pejorari, immorari, defraudari vel deferri con-  
 tingat. Ceterum abbas duntaxat ejusdem monasterii eidem  
 schole et scholaribus de idoneo rectore provideat casu se  
 30 offerente et fructus ab eo provenientes singulis annis  
 abbati, priori ac custodi seu thesaurario ipsius monasterii  
 presentari debebunt pro memoriis antedictis observandis  
 effectualiter per ipsos distribuendi, sicut divinam vitare  
 voluerunt ultionem. Ut autem hujusmodi contractus invio-

labiliter observetur, hoc scriptum cum appensione sigilli <sup>ss</sup>  
 nostri duximus roborandum. Datum Winsen, anno domini  
 M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LIII<sup>o</sup>, in octava epiphaniae.

Programm der Michaelisschule 1683.

480. Der Rath sichert der Herzogin Sophie von Braunschweig  
 und Lüneburg Schutz für ihre Leibjudt in der Stadt zu.  
 1353, 6. Febr.

We ratmanne der stat to Luneborch bekennet und  
 bethuget in desseme breve, dat de eddele vorste her  
 Wilhelm, unse here, hertoge to Brunswic und to Luneborch,  
 heft de eddelen vrowen, vern Sophien, vorstinnen to  
 Brunswic unde to Luneborch, sin eghte wif, belifstucht mid <sup>3</sup>  
 sinem tollen, den he heft in dersulven stat to Luneborch  
 in der Beckerstrate, mid alle der gulde und rente, de van  
 demsulven tollen komen magh unde komed, und mid dem  
 tollenhuse in dersulven Bekkerstrate<sup>1)</sup>, dar sine tolnere  
 inne wonen, also dennewis, is dat sin to kort wert und <sup>10</sup>  
 se ene verlevet, und also de breve ludet und hebbet, de  
 he ere gheven heft uppe desse listucht, und he heft us darto  
 esghet unde beden, is dat sin to kort wert unde se ene  
 vorlevet, dat we ere bistan unde helpen willen, dat se in  
 desser listucht in dem vorscrevenen tollen und huse nicht <sup>15</sup>  
 ghehindered und nicht vorunreched werde und dat se desser  
 listucht vredeliken unde gansliken bruke und besitte mid  
 alleme rechte und nutte; dat wille we gherne don, dor  
 siner esginge und bede willen, also we beste können und  
 mogen. Dar vorbinde we us to und use nakomelinge in <sup>20</sup>  
 desseme breve. Und to ener bethuginge desser dingh hebbe  
 we der eddelen vorstinnen, user vrowen vern Sophien  
 vorbenomeden, dessen bref besegeled ghegheven mid usem  
 inghesegele der stat to Luneborch, dat to desseme breve  
 ghehenghet is na goddes bort drutteynhundert jar, in dem <sup>25</sup>  
 dreundvifteghesten jare, des ersten midwekens in der  
 vasten, also men aschen uppe de hovede nimt.

Copialb. d. Arch.

<sup>1)</sup> Das Eckhaus an der Zollstraße C. 20.

481. Das Hospital des heiligen Geistes kauft den Zehnten von Kirchgellersen. 1353, 4. April.

Nos consules civitatis Luneborch —. Conradus Seghehardi vendidit, dimisit et resignavit provisoribus hospitalis et domus sancti Spiritus prope salinam in Luneborch ad utilitatem infirmorum ibidem medietatem decimae tam majoris quam minute ville Kerkgeldersen<sup>1)</sup> cum omni jure, dominio, proprietatibus, proventibus et obventibus universis, sicut ipse eam possedit, cum debita warandia —. In cujus —. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>L<sup>o</sup>III<sup>o</sup>, in die beati Ambrosii pontificis gloriosi.

(Die Urkunde ist durch Moder so beschädigt, daß sie im Zusammenhange gar nicht wiedergegeben werden kann.)

Orig. d. Arch.

482. Zwei Testamente Segebands von Wittorf, übertragen in eine Notariatsurkunde. 1353, 12. April.

In nomine domini. Anno nativitatis ejusdem MCCCCLIII<sup>o</sup>, indictione sexta, mensis Aprilis die XII. hora nona vel quasi, pontificatu — Innocencii pape VI. anno primo. In mei notarii publici et testium subscriptorum presencia constitutus honorabilis vir dominus Anthonius de Thuene, plebanus ecclesie sancti Johannis in Modestorpe, — quasdam literas michi tradidit, requirens me, quatenus tenorem predictarum literarum exscriberem fiducialiter et in publicam formam redigerem —. Tenor vero ipsarum literarum —  
10 fuit talis.

(Hier folgen die beiden oben (Urk. 469. 475.) erwähnten Testamente. Zeugen sind die Priester Hermann von Pattenzen, Berthold und Johann Goppen. Beglaubigung des Notarius Johann von Meynum.)

Orig. d. Arch.

483. Der Rath verkauft Sülzgut des h. Geisthospitals. 1353, 13. Juli.

Nos consules civitatis Luneborch — recognoscimus —, quod

<sup>1)</sup> Kirchgellersen, H. Lüneburg.

nos necessitate compulsi nomine civitatis Luneborch vendidimus duos choros salis — in salina Luneborch, qui spectabant ad domum infirmorum sancti Spiritus prope salinam, unum in domo Ebbetzinge, reliquum in domo <sup>5</sup> Honovere, abbati, priori totique conventui monasterii sancti Michahelis in castro Luneborch —. Ne igitur dicti infirmi in suis redditibus dampnificentur et bonis, singulis annis de camera civitatis eisdem flumina duorum chororum persolventur, quousque alii duo chori salis in dicta salina eis <sup>10</sup> fuerint recomparati per nos aut nostros successores et eis presentati, ad quod nos et nostros successores nomine civitatis obligamus. In quorum —. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>L<sup>o</sup>III<sup>o</sup>, in die beate Margarete. Orig. d. Arch.

484. Die Gebrüder Thoden verkaufen an Volczekin von der Weser einen halben Weg (Solleitung) auf der Sälze. 1353, 9. Sept.

Nos consules civitatis Luneborch — publice protestamur, quod dominus Johannes, Albertus et Seghehardus dicti Thoden, fratres, unanimi consensu vendiderunt Volczekino de Wesera, nostro concivi, et ejus heredibus dimidiam viam in salina Luneborch, que vulgariter dicitur Muntzinghe Weychg, — <sup>5</sup> jure hereditario perpetuo possidendam —. Datum anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo tercio, in die beati Gorgonii martiris gloriosi<sup>1)</sup>. Copialb. d. Arch.

485. Der Rath verweist einen als Verschwender erklärten Bürger aus der Stadt. 1353, 4. Dec.

We ratmanne der stat Luneborg — bekennet unde betughet openbare in desseme breve, dat Albert Thode, use

<sup>1)</sup> Denselben halben Weg verkauft der Käufer an den Rathmann Hartwich Gölfe. 1363, 15. Febr.

borgher, heft vor uns wesen unde heft sik vorwilkored  
 mit guden willen desser stücke, de hir na screven stat,  
 5 to dem ersten male, dat he jar umme wil wesen in vro-  
 meden landen van winachten, dat nu erst kumt, an to  
 rekende. He heft ok ghekoren voremunden sik unde sinem  
 wive Luetgarden hern Diderik Bromese, usen cappelan, —  
 unde hern Johanne Beven to enem overmanne und heft se  
 10 sed in de were sines ghudes unde in de were der mede-  
 ghist sines wives vorenomed, dese is twe herscop uppe der  
 sulten Luneborg, teyn jar umme van winachten, dat nu  
 neghest tokumt, an to rekende, also, dat he des gudes  
 nicht woldich wesen en scal unde wel de tid umme, men  
 15 de voremunde. Sin wif Lutgard de scal hebben alle jar  
 desse tid umme der teyn jar de rente ener herscop van  
 erer medegift, und den renten der anderen herscop der  
 medegift scolē de voremunde wederkopen unde losen dat  
 guth, dat van sines wives Lutgardis morghenghave wert ute-  
 20 zeed unde vorkoft unde de schulde darna mede enledighet  
 unde ghelden van Albertes wegene, also se beste moghet.  
 Men scal ok Alberten gheven achte mark lodeghes sulvers  
 van dem ghuede gewelkes jares der twiger jar, de he  
 buten landes is, to siner nodtroft. Vortmer so wan de  
 25 teyn jar umme komen sint, is dat also, dat sik Albert  
 redeliken holt unde tered, so scolē de vormundere ome  
 weder laten sin guth, dat se hebben, unde de medegift  
 sines wives, dese vorescreven steyt, in sine were. Were  
 over, dat he sik nicht redeliken helde, so scal he unde wil  
 30 vorbunden wesen, also he was vore bynnen den teyn jaren.  
 Alle desser stücke heft sik desulve Albert verwillekoret  
 vor us. Unde to ener openbaren bethughingē disser dingh  
 dor Alberten vorescreven unde siner vrouwen vronde bede  
 willen hebbe we dessen bref beseghelet — na goddes bort  
 35 dritteynhundert jar, in dem dreundevesteghesten jare, in  
 sunte Barberen daghe.

Copiaib. d. Arch.

486. Die Provisoren der Johanniskirche verkaufen dem Pfarrer der Kirche Antonius zwei Mark Renten aus den Gütern der Kirche und stiften die Gedächtnißfeier des Knappen Segeband von Wittorf des älteren<sup>1)</sup> in derselben Kirche am Pantaleonsstage (28. Juli).  
Lüneburg 1353, 20. Dec.

Orig. d. Arch.

487. Der Rath erklärt, daß die verstorbene Lobeke dem Kloster Isenhagen einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Butsinghe, ein Meßbuch, einen silbernen Kelch, drei Caseln zc. vermachet hat. 1353.

Isenhagener Urk. 243.

488. Die Söhne Segebands von Wittorf entfagen allen Ansprüchen an das Testament des älteren Segeband von Wittorf (Urk. 469).  
1354, 7. Jan.

We Hinrik, Otto und Johan, brodere, hern Seghebandes kindere van Wittorpe, des ridders, dem god gnedich si, bekennen openbare in dessem breve, dat wy vulbordet dat testament, dat Segheband, use veddere, dem god gnedich sy, ghemaket und ghesat heft, und wo sine testamentarii dat schicken und setten und wot se darmede doet, dat schal use wille wesen, und wy en willet se dar nicht ane hindern und ok nemant van unser weghene, und wy willet warscop don vor dat gud, dat wy upbored van uses vedderen wegghen des vorschrevenen vor rechte ansprake. 10  
To enem orkunde desser ding so hebbe wy besegheld dessen bref mid usen ingheseghelen in deme jare uses heren, do me schref dusent drehundert LIII, des neghesten daghes der hilghen dre koninghe.

Beglaubigt ist diese Abschrift vom Notar Arnold von 15  
Bardewik.

Orig. Notariatsurk. d. Arch.

<sup>1)</sup> Im Liber civitatis findet sich 1353 die Nachricht: Filius Segebandi de Wittorpe senioris est prebendatus in domo Sancti Spiritus, cujus nomen est Seghebandus, cui in quatuor temporibus anni principalibus dabitur una marca singulis annis per quatuor sol. temporibus vite sue per procuratorem dicte domus.

489. Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg schenkt dem Kloster Michaelis in Lüneburg das Lehnsrecht über einen erkauften Hof auf der Burg. 1354, 30. Jan.

Dei gratia nos Wilhelmus dux in Brunswich et Lune-  
 borch presentibus recognoscimus et protestamur, quod  
 Ghevehardus de Monte, famulus, curiam suam in castro  
 nostro Luneborch prope valvam abbatis sitam, quam nunc  
 5 inhabitat, a nobis jure infeodacionis dependentem cum om-  
 nibus appendiciis, pertinentiis, finibus et terminis suis de  
 consensu nostro vendidit juste venditionis tytulo monasterio  
 sancti Michaelis ordinis sancti Benedicti in castro nostro  
 Luneborch predicto —. Ob spem remuneracionis eterne  
 10 proprietatem memorate curie et omne jus, quod in ipsa  
 curia habuimus — sepedicto monasterio donavimus et dimitti-  
 mus perpetuis temporibus pertinenda. — Datum nostro sub  
 sigillo anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LIII<sup>o</sup>, ipsa die beate Aldegunde<sup>1)</sup>  
 virginis presentibus discretis et strenuis viris Hinrico, pre-  
 15 posito in Luene, Alberto Bocmaste, Ludolpho de Honhorst<sup>1)</sup>,  
 militibus, Seghebando de Reden, Pardamo de Plothe, famulis,  
 testibus in premissis.

• Urk. d. St. Mich. 531.

489 a. Der Knappe Ulrich v. Blücher und dessen Söhne Johann, Canonicus in Lünebeck, Gerlach und Heinrich, sowie seine Töchter Godeke, Beata von Tzule und Gertrud von Lasbeck verkaufen dem Priester Ulrich von Gendorp Sülzgut und Sülzrente aus dem Hause Glusfinghe. Lüneburg 1354, 14. Febr.

Copialb. d. Arch. Wigger, Gesch. der Familie von Blücher; Urk. 307.

490. Werner und Diedrich Pavenberg verkaufen dem Rathe ihren Hof vor der Burg in Blekede. 1354, 23. März.

Ich Werner Pavenberch unde Diderik, min brouder, bekenned oppenbare unde bethugel in desseme breve, dat we mid volbort user erven verkost hebbet unde vorkopel

<sup>1)</sup> nicht, wie a. a. O. gedruckt steht, Agundis und Hornhorst.



den wisen luden den ratmannen der stat to Luneborch to  
 der stat nuet unde behoef use hus, hof unde wort unde 5  
 dat darto horet vor dem huse to Blekede ghelegen mid  
 ackere, dese heit uppe der heyde, sunder ver stucke landes,  
 dese Godeke van Thune anspreket. Dar en verkope we  
 jum nicht mer ane, wen we darinne hebbet, vor achtentich  
 mark Luneborgher penninghe, de us rede betalet sin unde 10  
 de we in use nuet ghekered hebbet, mid alle deme rechte,  
 dar we se mede hat hebbet unde beseten bid in desse tid,  
 erveliken unde ewiliken to besittende, unde willed desses  
 goudes den ratmannen en recht warant wesen, also (we) van  
 rechte scolled, unde loved im mid samender hant mid usen 15  
 medeloveren, de hir na screven stat, alle desse stucke  
 gans to holdende. Unde we her Werner unde her Mane-  
 golt unde her Seghebant, riddere, Johannes, hern Seghe-  
 bandes sone vorescreven, Seghebant, hern Gheverdes sone,  
 Diderik, Hinrikes sone, unde Ghevert, Borcherdess sone, 20  
 knapen, gheheten alle van dem Berghe, loved intruwen  
 mit samender hant in desseme breve densulven ratmanen  
 mid Wernere unde Diderike Pavenberghen vorbenomed,  
 alle desse dingh stede, vast unde untobroken to holdende.  
 To ener bethuginge desser dingh hebbe we alle use inghe- 25  
 segele to desseme breve ghehenghet na goddes bort  
 drutteynhundert jar, in dem veerundevifthegesten jare,  
 des sonendaghes to midvasten.

(Neun wohl erhaltene Siegel, darunter das des Werner Pavenberg mit drei  
 Steinböden.)

Orig. d. Arch.

491. Der Rath (neu und alt, mit 21 Namen angeführt)  
 erklärt, daß er dem Propste zu St. Blasii in Braunschweig,  
 Aschwin von Saldern, und seinem Bruder, dem Ritter Heinrich,  
 und den Knappen Johann und Siverd, Johanns von Saldern  
 seines Bruders Söhnen, 930 Mark löthiges Silbers Braunschweigi-  
 sches Schrotens und Kornes schuldig ist, die er an dem Oesterfeste  
 der beiden folgenden Jahre wieder abtragen will.

Lüneburg 1354, 1. Mai.

Copialb. d. Arch.

492. Eghard von Efforf schenkt dem Hospitale von Blekede ein Viertel des Zehntens von Barendorf. 1354, 8. Juli.

Ich Eghard, hern Eghards sone des ridderes, deme got  
 gnedich si, gheheten van Estorpe, bekenne in dessem openen  
 breve, dat ich mit willen miner sones Eghard unde Seghe-  
 band, knapen, unde alle miner erven, der it sich van rechte  
 5 bored, nu unde noch hirna hebbe gheven unde gheve in  
 dessem breve dor godes unde salicheyt miner sele willen  
 den armen seken utsetzighen luden, de dar wonet tou sunte  
 Juriene bi Blekede dat verde del der vrucht unde nud des  
 tegheden to Berdorpe<sup>1)</sup> in korne unde in quecke unde in  
 10 allen stucken, de to thegheden bored, den ich to ener sate  
 hebbe hat van hern Wasmode Scacken, des ridders, unde  
 van sineme brodere Hinrikes, knapen, den got gnedich si,  
 to besittende mit alsodanem rechte, also ich ene beseten  
 hebbe wente her tou, unde wille se waren, also ich se van  
 15 rechte waren schal, unde worden se beworen unde ghe-  
 hindered in deme tegheden oder in deme ghelde fuchte (?)  
 he gheloset worde van hern Wasmodes Scacken unde sines  
 broders Hinrikes rechten erven van mi oder van minen  
 erven oder van jemanne van miner weghene mit rechte,  
 20 dat scal ich unde wille untweren verteyn nacht darna,  
 wenne ich darume manet worde, oder inriden in de stat  
 tou Luneborch mit minen medelovers Eghard unde Otto,  
 Ludolphs sonen mines broders, deme got gnedich si, dar  
 nicht ut to komende, we ne hebben dat mit rechte unt-  
 25 woren oder mit erem willen. Alle desse stücke, de hir  
 vor bescreven sin, love ich Eghard, sakewolde, unde we  
 medelovers Eghard und Segheband, sones Eghards, unde  
 Otto, veddern des vorbenomeden Eghard, knappen, gheheten  
 van Estorp, lovet an truwen in dessem breve, alle stücke unde  
 30 erer jewilic vast to holdende den armen luden unde to  
 erer hant allen riddern unde knapen, de to Blekede wonet,  
 unde des to ener bewisinge sint use ingheseghele in dessen

<sup>1)</sup> Barendorf, H. Lüneburg.

bref ghehenget. Dat is gheschen na godes bord drutteyn-  
hundert jar, in dem ver unde vestigesten jare, in dem hil-  
ghen daghe sunte Kylianes.

Orig. d. Arch.

33

493. Die Herzogin Mechtild von Braunschweig und Lüneburg  
schenkt den Klöstern Mariensee und Walsrode einem jeden ein  
halbes Fuder Sülzrente zur Feier des Andenkens ihres Gemahls,  
des Herzogs Otto († 19. Aug. 1354). 1354, 17. Sept.

Copialb. d. Arch.

494. Der Rath bezeugt, daß das Kloster St. Michaelis in der  
Burg in Lüneburg sich verpflichtet hat, dem Magister Arnold, Arzt  
des Herzogs Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg, auf dessen  
Lebenszeit jährlich acht Mark reines Silbers nach Lüneburger  
Währung zu entrichten, und dafür zwei Wißpel Salz aus dem  
Sülzhaufe Obern Bernding verpfändet. 1354, 20. Dec.

Copialb. d. Arch.

495. Vertrag über eine Fensteranlage. 1354.

Consules protestantur, quod Nicolaus de Toppenstede  
et Ludolfus de Vintlo coram eis testati sunt, quod Make  
de Rode in latere domus sue ad curiam Johannis Gordel-  
sleger fenestram debet habere vitream et ferratam ita, quod  
de ea ad curiam dicti Johannis non possit videri et pro-  
spici, et Johannes non debet per edificium sibi dictam fene-  
stram et lumen eius impedire. Id sunt arbitrati mutuo.

Liber civitatis d. Arch.

496. Herzog Albrecht von Mecklenburg bittet den Rath um Ent-  
lassung eines Knappen, der, weil er einen Bürger aus Greifswalde



im Kriege gegen den Herzog von Stettin gefangen genommen habe, von dem Rathe trotz der Bitte des Herzogs gefangen gehalten werde. Geschrieben im Lager vor Gorfosen<sup>1)</sup> (1354?).

Aufschrift: *Viris discretis consulibus civitatis Lunenburg detur.*

(Siegel zum Theil erhalten und kenntlich.)

Orig. d. Arch.

497. Der Rath verkauft dem Canonicus Diedrich von Dalenburg ein Haus up dem Nhen Lande. 1355, 12. März.

Nos consules civitatis Luneborch Johannes Beve, Tidericus Schiltsten, Hinricus Viscule, Hartwicus de Salina, Borchardus de Luchowe, Johannes Garlop, Hinricus Miles, Ludolphus Hartwici, Leonardus Longus,  
 5 Johannes Longus, Gherardus Garlop, Johannes Viscule, Dithmarus de Molendino, Hinricus de Arena, Albertus Hoyke junior, Nicolaus de Toppenstede, Ludolphus Vintlo, Albertus de Molendino, Hartwicus de Salina junior, Albertus Hoyke senior, Johannes de Pentze, Johannes Borch-  
 10 dorp, Hartwicus Abbenborch, Hartwicus Holste, Nicolaus Garlop, tenore presentium recognoscimus protestantes, quod nos pro centum marcis et viginti quinque marcis denario-  
 rum Luneburgensium nobis integraliter persolutis et in  
 usus necessarios nostre civitatis utiliter expositis nostro et  
 15 nostre civitatis nomine vendidimus et resignavimus domum lapideam, curiam et aream, quas quondam Ludolphus Roever inhabitavit, honorabili viro magistro Tiderico de Dalenborch, canonico ecclesie Bardewicensis, cum omnibus suis pertinen-  
 ciis et cum omni jure, quo ipse magister Tidericus nobis  
 20 domum, curiam et aream predictas prius vendiderat, ita, quod ipse magister Tidericus cum domo, curia et area predictis et cum inedicatis eisdem faciet et dimittet, quicquid sue placuerit voluntati. Domus vero predicta cum suis perti-

<sup>1)</sup> Verüchtigte Raubburg im Amte Grabow, welche Herzog Albrecht 1354 zerstörte.

nenciis sita est in platea cerdonum<sup>1)</sup>, que vulgariter up  
deme Nyen Lande dicitur, inter domum et curiam domini<sup>25</sup>  
abbatis et monasterii in Antiqua Ulsen versus aquilonem  
ex una et domum et curiam, quas nunc Reynerus de  
Schermbeke cerdo inhabitat, versus meridiem parte ex  
altera; sed huic contractui condiciones subscripte sunt  
annexe, nam is vel hi, ad quem vel ad quos domus, curia<sup>30</sup>  
et area sepedicte per legationem, donationem inter vivos  
aut causa mortis vel per venditionem aut quovis alio  
justo tytulo devenerint, postquam ipse magister Tidericus  
mortuus fuerit, de domo, curia et area memoratis facere  
debebit seu debebunt, que alii burgenses in Luneborch de<sup>35</sup>  
eorum domibus, curiis et areis secundum jura ejusdem  
civitatis Luneborch facere consueverunt. Ipso vero magi-  
stro Tiderico vivente domus, curia et area sepedicte a pre-  
missis juribus, consuetudinibus et debitis ipsius civitatis  
Luneborch penitus sunt exempte, non tamen magister<sup>40</sup>  
Tidericus seu quicumque alius suo nomine in predicta domo  
vel suis pertinentiis habebit ea venalia, per que civibus et  
unionibus nostre civitatis prejudicium inferri valeat et gra-  
vamen. In quorum omnium fidem et certitudinem plenio-  
rem sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum<sup>45</sup>  
anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LV<sup>o</sup>, ipso die Gregorii.

Capitlb. d. Arch.

498. Schuldbrief des Rathes für die Gebrüder von dem Knesefeld.  
1355, 23. März.

We ratmanne der stat to Luneborch — bekennet  
openbare in desseme breve, dat we unde use nacomelinghe  
willet bereden unde betalen mit redem Brunswikeschem  
sulvere, wichte unde witte neghen hundert mark unde  
sestich mark lodeghes sulveres den vromen luden Hempen<sup>5</sup>  
unde Boden, Hannese unde junghen Hempen, broderen  
gheheten van dem Knesbeke, unde eren erven, de se us

<sup>1)</sup> Gerberstraße, jetzt Wandfärberstraße.

rede ghelenet hebbet unde de we in der stat to Luneborch  
 nut ghekered hebbet, van paschen, dat nue neghest to  
 10 kumt, sunder underlat to rekende vort over twe jar, in  
 der stat to Luchowe eder to Wuostrowe eder to Clotze  
 eder in ener stede, dar se denne mit uns unde we mit  
 en up en teyt unde endrachtich werden, ane jenerhande  
 hinder unde vortoch. Unde were, dat use here van  
 15 Luneborch en entseghede edder se ome, unde vigende  
 worden, dat en scal im nen hinder wesen in der betalinghe  
 desses sulveres vorescreven, wante we willet jum jo vrunt-  
 liken betalen. Desse stücke love we mit samender hant  
 in ghuden truwen den vorescrevenen broderen unde to  
 20 erer truer hant hern Gerarde van Wustrowe unde  
 Gheverde, hern Gheverdes sone, van Alvensleve unde Dide-  
 derike Buchmasten, Boldewine unde Hannese, wandaghes  
 olden Boldewines sone, van dem Knesbeke, eren vedderen,  
 der brodere, vast to holdende ane jenerleye hinder, broke  
 25 unde vortoch. Dat betughe we mit der stat to Luneborch  
 ingheseghele, dat to desseme breve ghehenghet is, mit  
 rade unde mit vulbort alle der, dese in useme rade sin,  
 nie unde olt, unde is ghegheven na goddes bort drutteyn-  
 hundert jar in dem vifundevifteghesten jare, des manen-  
 30 daghes vor Palmen. Copialb. d. Arch. Sudendorf, l. c. II, 500.

499. Herzog Wilhelms von Braunschweig und Lüneburg Schuld-  
 brief über 900 löthige Mark Silber. Witten, 1355, 1. Mai.

Van goddes gnaden we her Wilh., herteghe to Bruns-  
 wick unde to Luneborch, bekenned openbare, dat we  
 schuldich sin den ratmannen user stat to Luneborch  
 neghenhunderd mark lodeghes sulvers Lueneborgher witte  
 5 unde wichte, de se vor us rede betaled unde utghegheven  
 hebbet, unde dat gheld sla we ym af, unde se schullet dat  
 gheld inne beholden an der bede, der se us plichtich sin  
 to ghevende, wan de bede nu allererst tokumt, unde be-  
 thughet dat mit desseme breve, dar use ingheseghel to

hanghet. De is ghegheven to Winsen na goddes bord <sup>10</sup>  
drytteinhunderd jar, in deme vifundevifteghesten jare, in  
sunte Woldberghe daghe der hilghen juncvrowen.

(Siegel des Herzogs.)

Orig. d. Arch.

500. Das Kloster Ebstorf zeigt dem Rathe an, daß es sein Haus  
bei der Sülzbrücke verkauft und ein anderes bei der Lamberti-  
kapelle gekauft hat. 1355, 23. Juni.

Honorabilibus viris et dominis consulibus Luneborgens.,  
amicis nostris sinceris, Hermannus prepositus, Jutta prio-  
rissa totusque conventus sanctimonialium in Ebbekestorpe  
orationes devotas in domino. Vestre honestati presentibus  
significamus, quod domum, curiam et aream cum universis <sup>5</sup>  
pertinenciis earum, que ad nos spectabant, in Luneborch  
situatas prope Sultebrughe ex opposito stupe juxta salinam,  
vendidimus, dimisimus, resignavimus et in presentibus vendi-  
mus, dimittimus ac resignamus Johanni Garlop, clerico, filio Jo-  
hannis Garlop de prima uxore sua Ghertrude pie memorie, <sup>10</sup>  
et ipsius heredibus et jus suum habentibus et ad manus  
ejus Johanni Garlop, patri ejus, ac Gherhardo Garlop, pro-  
curatoribus et defensoribus ipsius, jure opidali perpetuo  
possidendas, qui quidem Johannes Garlop de consensu  
omnium, quorum interest seu interesse poterit in futurum, <sup>14</sup>  
et procuratores et defensores ipsius predicti nomine ejus  
vendiderunt, dimiserunt et resignaverunt nobis et conventui  
nostro in Ebbekestorpe in recompensam domum suam,  
curiam et aream cum universis attinenciis earum, quas  
quondam Eylemannns de Selden inhabitavit, sitas ex oppo- <sup>20</sup>  
sito dotis capelle sancti Lamberti in Luneborch, receptis a  
nobis et nostro conventu centum et octoginta marcis de-  
nariorum Luneborg. in numerata pecunia una cum domo,  
curia et area et pertinenciis ipsarum prenarratarum et  
dicto Johanni ad manum suam et suo nomine Johanni <sup>25</sup>  
Garlop, patri ejus, et Gerhardo Garlop, ejus procuratoribus  
et defensoribus, exsolutis integraliter et ex toto plenum  
mandatum in omnibus et singulis premissis et suprascriptis

habentibus ab eodem, ita quod domum — nobis traditas  
 20 — libere possidere debemus absque omni jure opidali  
 Luneborg., quam libertatem apud consules Luneborgenses  
 impetravimus ex gratia et obtinuimus gracie. In re-  
 compensam domus et hereditas per nos ipsis vendita e  
 converso stabit sub jure opidali Luneborg. Quocontra  
 30 rogamus vestram honestatem, quatenus dicto Johanni Gar-  
 lop et jus suum habentibus et nobis ac nostro conventui  
 super hunc contractum litteras vestras patentes dare et  
 concedere dignemini premissa omnia et singula confirmando,  
 quod utique apud vos et vestros modis, quibus possumus,  
 40 cupimus promereri. In premissorum —. Datum anno  
 domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>L<sup>o</sup>Vo, in vigilia beati Johannis baptiste.

(Siegel des Propstes und Convents.)

Orig. d. Arch.

501. Bolrath und Detlef van Tzule bescheinigen den Empfang  
 einer Schuldsomme des Herzogs Wilhelm. 1355, 23. Juni.

Wy Volret unde Detlef, brodere, gheheten van Tzule.  
 bekenuet in desseme openen breve, dat de rat van Lune-  
 borgh uns heft beret vestich lodeghe mark van hertoghen  
 Wilhelmes wegghen van Luneborgh, unde wy latet ene  
 5 unde sine borghen dersulven vestich lodeghe mark los,  
 unde wy unde alle degheuen, den it mede ghelovet is, willet  
 hertoghen Wilhelm van Luneborgh unde sine borghen dar  
 nicht mer unne manen. Unde to eyner waren betughinghe  
 so hebbe wy unse ingheseghele to desseme breve henghel.  
 10 de ghegheven is na goddes bort drutteynhundert jar, in  
 deme vifundeviftighesten jare, in sunte Johannes daghe  
 baptisten to middensomere.

Siedendurf, l. c. II. 509

502. Das Kloster Lüne übernimmt Verpflichtungen in Betreff  
 seiner Grundstücke in der Stadt. 1355, 13. Juli.

We Hinrik, provest. Drude. priorend. unde dhe gantz



ronvent des goddeshuses to Lune bekenned in dessem  
 openbaren breve, dat dhe eerliken heren dhe ratmanne  
 der stad to Luneborgh hebbet us ghegheven van gnaden  
 unde mid goudeme willen, dat we unde use nacoemelinghe  
 unde dhe use der huse, hove unde woerde unde al des,  
 dat darto hoord, dhe we van hern Heynen Visculen unde  
 synen erven unde darto van dhen ratmannen der stad to  
 Luneborgh koft hebbet, schollen unde moghen bruken vor  
 us unde use goddeshus ane wicbelderecht unde plight  
 ewighliken unde jummermer, sunder we scholled darvan  
 gheven deme goddeshuse to dem Schermbeke dhen wort-  
 tinz allejarlikes, dat sund neghen penninghe Luneborgher.  
 Vor desse gnade willekore we wedder vor us unde vor use  
 nacomelinghe unde scholled unde willed ewighliken holden  
 desse nabeschrevenen stücke also, dat we unde dhe use unde  
 nemand van user weghene scholled dar nicht ane verzellen  
 nogh verkopen, dat jeghen dher stad recht sy unde der  
 inninghe der ammette to Luneborgh. Were dat also, dat  
 we darin setten enen borgher edder mer edder enen, dhe  
 sik neren wolde stad rechtes, dhe scholde vor sik unde vor  
 syn goud in demesulven erve to stadrechte plightigh  
 wesen. We unde use nacoemelinghe scholled dhe olden  
 zoltruem unde, icht we nye zoltruem buwen leten, nemande  
 verhuere edder verlenen, dat men dar zolt anghete, sunder  
 we unde use nacoemelinghe unde dhe use scholled unde  
 moghed bruken der zoltruem old unde nye unde dar zolt  
 angheten to uses goddeshuses nud. Weret ok, dat we andere  
 nye buwe dar buweden up dhe stede dhersulven hus, dhe we nu  
 koft hebben, dher scholle we unde use nacomelinghe vor us  
 unde use to uses goddeshuses nud vryeliken bruken unde  
 scholden to nene stadrechte plightigh wesen, sunder ver-  
 hurede we dhe ok anderen luden edder borgheren, dhe  
 scholden vor sik unde vor ere goud to stadrechte plightigh  
 wesen in dhensulven buwen unde husen, unde dat scholde  
 us unde usen nacoemelinghen neen schade wesen in user  
 vrygheyd, also hiir voreschreven is. To grotterer betugh-  
 nisse des, dat we unde use nacoemelinghe al desse stücke

schollen truweliken holden, so hebbe provest unde convent  
 10 vorebenoemed use ingheseghele eendrachtliken unde witliken  
 to dessem breve henghed na goddes boord dritteynhundert  
 jar, in deme sesundevefstehesten jare, in sunte Margreten  
 daghe dher hilghen juncvrowen. Sudendorf, l. c. II, 558.

503. Der Pfarrer der Kirche St. Johannis verkauft ein Fuder  
 Sälzrente auf Lebenszeit. 1355, 15. Juli.

Nos consules civitatis Luneborgh —. Honorabilis vir  
 dominus Anthonius <sup>1)</sup>, plebanus ecclesie sancti Johannis in  
 Luneborch, executor testamenti quondam Seghebandi de  
 Wittorpe senioris, famuli, — propter debita dicti Seghebandi  
 5 exsolvenda dimisit et vendidit domino Hermannno de Foro  
 de Pattenhusen, suo capellano, unum plaustrum salis — in domo  
 Denquininghe — temporibus vite sue duntaxat tenendum et  
 possidendum. Prefato vero domino Hermannno mortuo ad  
 usum et elemosinam, ad quem seu quam idem plaustrum est  
 10 deputatum, libere perpetuo permanendum revertetur. —  
 Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>L<sup>o</sup>V<sup>o</sup>, in die divisionis aposto-  
 lorum beatorum. Copialb. d. Arch.

504. Urkunde des Rathes über den Verkauf des Obstorfer  
 Klosterhauses. 1355, 25. Juli.

Nos consules civitatis Luneborg — protestamur, quod  
 honorabilis vir dominus Hermannus Nyebur, prepositus,  
 Jutta, priorissa, totusque conventus sanctimonialium in  
 Ebbekestorpe — vendunt — Johanni Garlop — domum  
 5 eorum, curiam et aream -- sitas prope Sultebruche ex  
 opposito stupe juxta salinam —, qui quidem Johannes  
 Garlop — vendidit — domino Hermannno, Jutte etc. domum  
 suam, curiam et aream, quas quondam Eylemannus de Selden  
 inhabitavit, sitas ex opposito dotis capelle sancti Lamberti  
 10 receptis ab ipsis centum et octoginta marcis denariorum  
 Luneborgensium una cum domo sita ex opposito stupe

<sup>1)</sup> von Thune.

prenarrata ita, quod domum etc. dictus prepositus etc. debent libere perpetuo absque jure opidali possidere, quam libertatem a nobis et civitate graciose optinuerunt, domus autem etc. ex opposito stupe per eos vendita sub jure opidali remanebunt. Datum anno M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LV<sup>o</sup>, Jacobi apostoli.

Epistol. v. Arch.

505. Der Priester Heinrich Willers schenkt der Georgenbrüderschaft der JohannisKirche einen Kelch. 1355, 1. Septbr.

In nomine domini amen. Anno nativitatis ejusdem M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LV<sup>o</sup>, indictione octava, primo die mensis Septembris, hora sexta vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Innocencii pape sexti anno tercio, constitutus in mei notarii publici et testium infra-  
scriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia discretus vir dominus Hinricus Willeri, presbyter Verdensis dyocesis, dedit, donavit, cessit, mandavit, transtulit ac irrevocabiliter concessit donacione, que est inter vivos, universis fratribus congregacionis sancti Georgii in ecclesia  
sancti Johannis in Luneborch calicem suum ad divini cultus usum in eadem ecclesia perpetuo pertinendum, quam quidem donacionem dictus dominus Hinricus divini amoris et interne devocionis motus affectu, quam ad predictos fratres sive congregacionem habuit et adhuc melius habere desiderat,  
fecit, ut dictum est, ejusdem tamen calicis usu sibi retento et vite sue dumtaxat temporibus reservato, ipso vero domino Henrico mortuo hujusmodi usus extinguetur et ad predictorum fratrum proprietatem libere revertetur. Promisit eciam dictus dominus Henricus michi notario publico  
infrascripto stipulacione solempni hanc donacionem gratam et ratam se perpetuo habiturum et nullis velle contravenire temporibus affuturis. Acta sunt hec in domo etc. presentibus discretis viris domino Bernardo Lentemann, perpetuo vicario — in ecclesia sancti Johannis, et Nicolao Widing, Elero Apenborch, nec non Johanne Wokersin et Robertino de Ouhusen — testibus etc.

Beglaubigte Abschrift 1. Jhr.

506. Arnold und Diedrich Burmester verkaufen der Ermegardis Lange und Ermegardis, Christine und Ermegardis, Töchtern des Rathmannes Leonhard Lange, und der Beatrix und Gertrud Walter, so wie der Margaretha und Margaretha Martins, allen Nonnen im Kloster Distorf ein halbes Fuder Salz aus dem Sülzhaufe Denquininghe, das nach deren Tode zu ihrem Seelenheile dem Kloster zufallen soll. Lüneburg, 1355, 9. Septbr.

Copialb. d. Arch.

507. Verpflichtung des Klosters Ebstorf über dessen Haus in der Stadt. 1355, 13. Septbr.

We her Herman Niebur, provest, ver Jutte, de priorent, unde de ganse convent der junchvrowen des stichtes to Ebbekestorpe bekennet unde bethuget openbare in desseme breve, dat we dat hus, hof unde wort unde wot dar to  
 5 hort, dat we redeliken ghekoft hebbet van Johannesse Garlope unde sinen procuratores, dar wansdaghes inne woned hadde Eyleman van der Selden, willed hebben vor use nuet unde der user, unde der vrighehey, de us darane geven is, bruken vor us also, dat we ne willen nene bode  
 10 buwen, dar borgere edder lude inne wonen, uppe dat se schotes unde wachte unde borgerrechtes unde wicbeldesrechtes vrig sin unde bliven, men we willed den ratmannen unde den borgeren to Luneborch de vriheit to goden truwen holden vor us unde use godeshus to Ebbekestorpe.  
 15 To ener bethuginge hebbe we use ingheseghele to desseme breve ghehenhet na goddes bort drutteynhundert jar, in dem vifundevifthegesten jare des sonendaghes vor des hilgen Cruces daghe, also id ghehoget wart.

(Siegel des Propstes und Convents.)

Orig. d. Arch.

508. Kaiser Karl IV. belehnt die Herzöge Rudolf 2c. von Sachsen mit dem Herzogthume Lüneburg. Prag, 1355, 6. October.

In nomine sancte et individue trinitatis feliciter amen.

Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Ad perpetuam rei memoriam. Quamvis in exercendis virtutum operibus imperialis preeminencie generosa sublimitas erga fideles suos tanto amplius generaliter gloriatur, quanto in hiis imperantis decus et gloria gloriosius exaltatur ac diffusius laudis sue preconia predicantur, ejus tamen circumspecta benignitas singularis quidem proinde considerans merita personarum, illos pre ceteris alcioribus attollit honoribus ac dignioribus dignatur beneficiis prevenire, qui generosi sanguinis gaudent origine et innate sibi nobilitatis decus nobilitate morum et fidei ac laudabilibus vite meritis actibusque strennuis multipliciter illustrare et pro sacri honore imperii inter ipsa ardua periculorum genera periculosis certaverunt laboribus et gratis constancie indefesse obsequiis desudare. Hinc est, quod illustris Rudolphi senioris ducis Saxonie, sacri imperii electoris et archimarescalli, principis et avunculi nostri dilecti, claram originem necnon fidei intemerate constanciam et sincere fidelitatis obsequia a multo tempore usque nunc sacro imperio tam fideliter quam constanter exhibita graciose consideracionis intuitu advertentes ac proinde sibi tamquam bene merito gratiam cupientes facere specialem et ad hoc opem el operam graciosam de innata nobis pietate favorabiliter adhibere, ut illustres ejus filii Rudolfus et Wenceslaus, necnon Albertus, quondam illustris Ottonis ducis bone memorie filius, consanguinei nostri, tanto melius in principatibus possint et dominiis suis naturalibus permanere, quanto amplius per imperialis celsitudinis nostre clemenciam sua sibi fuerint dominia dilatata. Ad finem insuper, ut sacri imperii principibus in dignitatibus suis nichil depereat, sed potius eorum status et numerus ad decus imperii feliciter augeatur, pro bono pacis et utilitate communi ad laudem et gloriam ipsius imperii, cujus incrementa felicia omni tempore procurare tenemur. Animo deliberato ac de principum, comitum, baronum, procerum et aliorum nostrorum et imperii sacri fidelium pleno et maturo consilio supradictis

duci Saxonie, avunculo nostro, ejus filiis et Alberto, necnon  
 40 ceteris ducis ipsius et ipsorum heredibus, quos habent et  
 sunt imposterum perpetuo habituri, ducatum, dignitatem,  
 principatum, libertatem et dominium illustris Wilhelmi  
 ducis Lunenburgensis, nostri et sacri imperii principis et  
 fidelis dilecti, cum omnibus et singulis civitatibus, municioni-  
 45 bus, castris, fortaliciis, pheodis, vasallis, vasallagiis, bonis,  
 dominiis, monasteriis, serviciis, theloneis, conductibus, judi-  
 ciis, montibus, vallibus, planis, silvis, nemoribus, rubetis,  
 pratis, pascuis, venacionibus, aucupacionibus, agris cultis et  
 incultis, solitudinibus et desertis, aquis, aquarum decursibus,  
 50 piscinis, molendinis, piscacionibus, juribus, graciis, liber-  
 tatibus, consuetudinibus, usibus et omnibus utilitatibus,  
 censibus, redditibus et pertinenciis super terram et sub terra  
 consistentibus in omni ea forma et modo, sicut prefatus  
 Wilhelmus, dux Lunenburgensis, premissa possedit et  
 55 possidet in presenti, sive sint libera sive aliis concessa,  
 quocunque nomine premissa omnia et eorum quodlibet  
 nominetur, seu juxta morem et consuetudinem terre illius  
 specialibus possint vocabulis designari, de imperialis pleni-  
 tudine potestatis damus, conferimus ex certa sciencia  
 60 presentibus et donamus a nostra majestate et a successo-  
 ribus nostris imperatoribus et regibus Romanis tenenda,  
 habenda, utifruenda et in perpetuum principatum sen princi-  
 pale et ducale feodum ac in jure, vigore et consuetudine  
 principatus seu principalis et nobilis ducalis feodi libere  
 65 et absque quovis impedimento pacifice perpetuis temporibus  
 possidenda post obitum dumtaxat Wilhelmi ducis prefati,  
 si ipsum non relictis masculis heredibus legitimis ab hac  
 luce migrare contingat, statuentes insuper et de prefate  
 imperialis plenitudine potestatis tenore presencium ex certa  
 70 sciencia decernentes, quod omnia et singula imperialia  
 jura, consuetudines, observancie, cujuscunque condicionis  
 aut tenoris existant, necnon universe littere et privilegia,  
 si quas vel que per errorem aut oblivionem super pre-  
 missis omnibus in toto vel in parte ipsorum quacunque  
 75 cuicumque daremus seu dare quomodolibet niteremur, sepe-

dicto duci Saxonie, avunculo nostro dilecto, ac prefatis suis et heredum suorum heredibus et successoribus perpetuo nullum generent prejudicium vel jacturam et contra presentem imperialis nostre celsitudinis dispositionem, donacionem et collacionem graciosam nullam prorsus in judiciis vel extra quovis tempore optinere debeant roboris firmitatem. 80  
 Omnem defectum, si quis tam in verborum ac sententiarum dubietate et obscuritate seu circa modum solempnitatis in talibus observari consuecte compertus fuerit, supplentes omnino de imperatorie plenitudine potestatis. Nulli ergo 85  
 omnino hominum liceat hanc paginam nostre majestatis infringere vel ei quovis ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem nostram et imperiale bannum ac nichilominus penam mille marcarum auri puri tocians, quociens contra fecerit, eo ipso se 90  
 noverit irremissibiliter incursum, cujus medietas erarii nostri seu fisci imperialis, reliqua vero lesorum usibus applicetur. Signum (*Locus monogrammaticus*) serenissimi principis et domini domini Karoli quarti, Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis. Testes hujus 95  
 rei sunt venerabilis Arnestus archiepiscopus Pragensis, Pretzlaus Wratislaviensis, Johannes Argentinensis, Fridricus Ratisponensis, Johannes Olomucensis, Theodricus Mindensis et Henricus Lubucensis ecclesiarum episcopi et illustres Nicolaus Munsterbergensis, Bolco Falkenbergensis, Conradus Olsincensis, Bolko Opuliensis, Kazimirus Teschmensis et Johannes Oswetmensis duces et spectabiles Burghardus 100  
 Magdeburgensis, Henricus de Swarzburg, Ulricus de Helfenstein et Albertus de Anhalt comites et alii quam plures nostri et imperii sacri fideles dilecti presencium sub imperialis 105  
 nostre majestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quinto, indictione octava, II. nonas Octobris regnorum nostrorum anno decimo, imperii vero primo.

Per dominum Johannem Luthomuschlensem episcopum 110  
 cancellar. Nicolaus de Chremsir.

(Großes kaiserliches Siegel mit einem Rückiegel, etwas beschädigt, an gelben seidenen Fäden, jedoch abgelöst.) Orig. d. Arch.

509. Die St. Jürgengilde (fraternitas S. Georgii) kauft von dem Bürger Heinrich von Bremen drei Mark Rente aus seinem Hause an der Ecke der Judenstraße (Altstadt) für 45 Mark.

Lüneburg, 1355, 23. Octbr.

Copialb. d. Arch.

510. Herzog Rudewig von Braunschweig gelobt den Ständen u. des Fürstenthums Lüneburg dessen Rechte und Freiheiten, wenn er die Regierung des Fürstenthums antreten werde, zu achten.

1355, 9. December.

Van goddes gnaden we juenchere Lodewich, herteghe to Brunswik, herteghen Magnus sone, bekenned openbare, were, dat use leve veddere, her Wilhelm, herteghe to Brunswik unde to Luneborch, storve, des ghod nicht en  
 5 wille, unde nene rechte erven hedde, enen soene edder mer, unde worde we na sineme dode en here der herschop to Luneborch unde der land, de darto hored, na latinghe der herschop unde ansate in de herschop unde in de land, de us use leve veddere, her Wilhelm, ghedan heft,  
 10 wan dat schued, so scholle we unde willet de herschop to Luneborch unde de land, de darto hored unde de use veddere darto had heft, unde alle stichte, clostere, ghoddeshuse, kerken unde ghestlike len unde alle borghe unde stede unde wikbelde unde dorpe, de darinne belegghen  
 15 sin, unde alle de personen, de de vorestan unde darto hored, prelaten, abbete, proveste, vryen, denstlude, riddere unde knechte, radman, borghere unde bur unde alle de unde eren jowelken, de darinne wonastich unde beseten sin, de nu leved unde de na ym komet, se sin leyen,  
 20 papen, jounsvrowen, vrowen edder man, ghestlik edder werldlik, in welker achte se sin, samend edder besunder unde by namen de radman unde de borghere der stad to Luneborch, de nu sin, unde ere nacomelinghe unde de suelten unde de muente unde de wesle in der stad to  
 25 Lueneborch unde de de goud uppe der suelten hebbet, unde de muente unde wesle in der stad to Honnovere



laten by allerleye rechte, richte unde wonheyt, de se had  
 hebbet by uses leven vedderen, hern Wilhelmes, unde siner  
 elderen unde siner vorvaren tyden, unde willet se mid  
 goudeme willen darby beholden. Vortmer alle sake unde <sup>30</sup>  
 alle stuecke, de de privilegia unde de handvestinghe unde  
 allerleye breve utwised unde bescreven stad in den breven,  
 de se hebbet van usen elderen der herschop to Brunswick  
 unde van usen vorvaren, unde uses leven voresprokenen  
 veddern, hern Wilhelmes, elderen, der herschop to Bruns- <sup>35</sup>  
 wich unde to Luneborch unde van sinen vorvaren, unde  
 alle de breve, de use veddere, her Wilhelm, sulven gheven  
 heft unde noch ghyft by sineme levende, de wille we  
 truweliken holden unde de mid nichte breken noch breken  
 laten. Alle desse vorescrevenen stuecke hebbe we ghe- <sup>40</sup>  
 loved unde loved in gueden trouwen al den pre-  
 laten, abbaten, provesten, vryen, denstluden, ridderen  
 unde knechten, de in der herschop to Luneborch unde in  
 den vorsprokenen landen beseten sin, unde den ratmannen  
 unde den borgheren der stede Lueneborch, Honnovere, <sup>45</sup>  
 Ulsen, Luchowe, Dannenberghe, Pattensen, Mundere, Elda-  
 ghesen, Nyenstad, Tzelle unde der wikbelde Winsen, Dalen-  
 borch unde Blekede, de nu sin, unde al eren nacomelin-  
 ghen to donde unde gantzeliken unde unvorbroken ewich-  
 liken to holdende, unde we verbindet unde vorplichtet use <sup>50</sup>  
 erven unde use nacomelinghe, alle desse vorescrevenen  
 stuecke truweliken to holdende unde to donde also, alse  
 we de stuecke plichtich sin to holdende, unde also, alse  
 hir vorescreven is. Over al dessen stuecken unde deghe-  
 dinghen hebbet ghewesen de erbaren wisen luede her <sup>55</sup>  
 Olrik, abbet uppe deme hues to Lueneborch, her Eyleman,  
 abbet to deme Schermbeke, her Aschwin van Saldere,  
 provest to Sunte Blasius in der borch to Brunswick, her  
 Herman, provest to Ebbekestorpe, her Hinrik, provest to  
 Luene, her Johan van Saldere, de to Lichtenberghe woned, <sup>60</sup>  
 her Bertold van Reden, her Johan van Saldere van deme  
 Kalenberghe, her Ludolf van Honhorst, her Werner unde  
 her Segheband van deme Berghe, her Herman van

Medinghe, riddere, Segheband van Reden unde Pardam  
 65 Plote, knechte, unde her Johan Beve, her Diderike van  
 deme Schildstene, her Hartwich van der Suelten, de eldere,  
 her Heyne Viscule, her Heyne Miles, her Borchard van  
 Luechowe, radman der stad to Lueneborch, unde andere  
 vele ghoude luede. To ener grotteren bethueginghe alle  
 70 desser vorebenomeden deghedinghe unde stuecke unde  
 uses trouwen loevedes hebbe we use ingheseghel to desseme  
 breve henghet. De bref is ghegheven to Luneborch na  
 ghoddes bord dritteynhundert jar, in deme vifundevisteghe-  
 sten jare, des neghesten midwekens na sunte Nicolaus  
 75 daghe.

(Kleines Siegel, quadriert, mit der Umschrift: S. Lodewici ducis in  
 Brunswich.)

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. II, 533.

511. Guner von der Odeme verlaufft dem Rathe seinen Hof vor  
 dem Lindenberger Thore. 1356, 29. Juni.

Ik Huner van der Odeme, wansdaghes soene hern  
 Hildemeres van der Odeme, des ridderes, bekenne in  
 dessem openbaren breve, dat ik mid rade unde mid vul-  
 bord al miner rechten erven vor ghelt, dat mi rede betalet  
 5 is, hebbe vorkoft enes rechten ewighen copes den acht-  
 baren heren, den ratmannen der stad to Luneborch, to  
 dersulven stad nut min hus, hof unde word, dede ligghet  
 buten deme Lindenbergheren doere <sup>1)</sup> to der voerderen  
 hand, wan men ut deme sulven doere gheyt, twischen deme  
 10 hoeve sunte Cyriakes unde der van Estorpe hove. Des  
 huses unde der word unde al des, dat darto hoort, scollet  
 desulven ratmanne unde ere nacomelinghe ewichliken  
 unde vryghliken bruken to erer stad nut unde moeghet  
 darmede doen unde laten, wat se willet, wante ik en  
 15 densulven hof vor vrygh eghen ervegoud vorcoft hebbe.  
 Ok scal ik mid minen erven unde mid minen medeloeveren.

<sup>1)</sup> zwischen dem Wardewiser und Neuen Thore.

de hir naschreven stad, des copes ere rechten waren wesen, also en wonheyt is, vrygh eghen ervegud to warende, unde scollet se van allerleye ansprake entledegghen, wan se dat van us eschet, oft en desse cop bispraket <sup>20</sup> worde. Vortmer dat desse coep stede unde vast scolle bliven, dar sette ik vore to boerghen mine vrunt, hern Huner van der Odeme, den ridder, Gheverde van der Odeme, Gherde van der Odeme, Johanne van der Odeme, Johannes van dem Berghe, hern Seghebandes soene van <sup>25</sup> dem Berghe, des ridderes. Unde we Huner, sakewolde, her Huner, Gheverd, Gherd, Johan unde Johannes voerebenoemed bekennet, dat we in gouden truwen lovet hebbet unde loevet in truwen mit samender hand in dessem breve den erliken ratmannen der stad to Luneborch, de nu sint, <sup>30</sup> unde eren nacoemelinghen, dat we alle desse vorschrevene stücke ane jenegherleye arghelist stede unde untobroeken scollen unde willen holden. To groter betughinghe unde stedecheyt so hebbe we vorbenoemen sakewolde unde medeloevere unse ingheseghele to dessem breve henghet. <sup>35</sup> Dit is ghescheen to Luneborch na goddes bord dritteynhundert jar, in deme sesundevesteghesten jare in deme daghe der hilghen apostele sunte Peteres unde sunte Paules.

(Fünf Siegel der von Odeme, eins der von dem Berge.)

Orig. d. Arch.

512. Das Kloster Büne verpflichtet sich, in seinem Hause in der Stadt kein bürgerliches Gewerbe zu treiben zc. 1356, 13. Juli.

We Hinrik, provest, Drude, priorend, unde de gantze convent des ghodeshuses to Lune bekennet in dessem openbaren breve, dat dhe eerliken heren de ratmanne der stad to Luneborch hebbet uns gegeven van gnaden und mid gudeme willen, dat we und unse nakomelinge und dhe use <sup>5</sup> der huse, hove und worde und alle des, dat darto hoord, dhe we van hern Heynen Visculen und synen erven und darto van den ratmannen der stad to Luneborg koft

hebbet, schollen und mogen bruken vor uns und use  
 10 godeshus ane wibelderecht und plicht ewighliken und  
 iuemmermehr, sunder we schullet darvan gheven deme  
 goddeshuze to dem Schermbeke dhen worttins alle jar-  
 likes; dat sint negen penninge Lueneborger. Vor desse  
 gnade willekore we wedder vor uns unde vor unse nakome-  
 15 linge und schullet und willet ewighliken holden desse nabe-  
 schrevenen stuecke also, dat we und dhe use unde nemend  
 van user weghene schollet dar nicht ane vorzellen nogh  
 verkopen, dat yeghen der stad recht sy und der ynninge  
 der ammette to Luneborg. Were dat alzo, dat we daryn  
 20 setten enen borgher edder mer edder enen, de sik neren  
 wolde stadrechtes, de scholde vor sik unde vor sin gud  
 in deme zulven erve to stadrechte plichtich wesen. We  
 unde unse nakoemelinge schollet de olden zoltruem und  
 icht we nye zoltruem buwen leten, nemende verhueren  
 25 edder verlenen, dat men dar zolt anghete, sunder we  
 unde use nakomelinge und de use schollet und moghet  
 bruken der zoltruem olt und nyge und dar zolt angeten  
 tho uses godeshuses nud. Weret ok, dat we andere nye  
 buwe dar buweden upp dhe stede dhersulven hus, dhe  
 30 we nu kost hebben, der scholle we unde use nakomelinge  
 vor us unde use to uses godeshuses nud vryeliken bruken  
 und scholden to neneme stadrechte plichtich wesen, sunder  
 verhurede we dhe ok anderen luden edder borgheren,  
 dhe scholden vor sik unde vor ere gud to stadrechte  
 35 plichtich wesen in dhensulven buwen und husen, und dat  
 scholde uns und usen nakomelingen neen schade wesen  
 in user vrygheit, alze hiir vorscreven is. To grotterer  
 betuchnisse des, dat we und use nakomelinge al desse  
 stuecke schollen truweliken holden, so hebbe we provest  
 40 und convent vorebenomet use inghezegele eendrachtliken  
 unde witliken to dessem brevê henget na godes bord  
 dritteynhundert yar, in deme sesundeveftegesten jare, in  
 sunte Margareten daghe der hilghen juncvrouwen.

513. Der Rath gewährt dem Scharnebecker Klosterhause <sup>1)</sup> Freiheit von Nachtwachen und städtischen Abgaben; das Kloster dagegen leistet auf den Wobdzins Verzicht, den es bis dahin in der Stadt erhoben hat. Lüneburg, 1356, 30. August.

Copialb. d. Arch.

514. Der Bürger Johann Burmester verkauft dem Bürger Hartwich Abbenborg vier Mark Renten, jede für 15 Mark aus der Badstube (badstoven, stupa) bei der Mühle, welche ehemals dem Johann van der Molen gehörte (Rathsmühle). Lüneburg, 1356, 9. October.

Copialb. d. Arch.

515. Herzog Erich von Sachsen (Lauenburg) spricht ein Urtheil in einer Lehnfrage. Comburg, 1356, 22. November.

We Erik van goddes gnaden hertoghe to Sassen, to Engheren unde to Westfalen, des hilghen Roemeschen rikes overste marschalch, sin ghevraghet um en recht: were en here, riddere eder knape, de enen borgher to manne entfanghen hedde, moeghe den borgher wisen an enen anderen lenherren benedden sich. Des hebbe we spoken mid usen mannen unde spreket vor recht, dat he den borgher nicht nedderen enmach, wente wan he den borgher to manne untfanght, so nympt he ene to al sineme rechte wedder sik, dat sine anderen man wedder ene hebbet. To ener betughinghe desser stucke hebbe we unse ingheseghel heten ghehenghet to dessem breve, unde is ghegheven to Comborch na goddes bord dritteynhundert jar, in deme sesundevesteghesten jare, in sunte Cecilien daghe der hilghen juncvrowen.

(Großes schönes Siegel des Herzogs.)

15

Orig. d. Arch.

<sup>1)</sup> das Grundstück des alten Klosterhauses neben der Nicolaiskirche, noch jetzt der Scharnebecker Hof genannt.

516. Bericht über einen Streit des Rathes mit dem Ritter Hermann von Meding. 1356.

Consules pro nunc regentes omnibus suis successoribus volunt esse notum, quod Hermannus de Medinghe, miles, animo malignandi contra consilium Luneborgense tetendit insidias dolosas et injurias violentas seu frivolas imponens  
 5 eis, quod dampna essent illata ipsi Hermannno de civitate et in civitatem Luneborgensem et quod consules detinuissent suos proscriptos contra ipsius voluntatem et quod consules ante multos annos violenter cum palis obstruxissent sibi quasdam domos, et de premissis culpis, quas imposuit  
 10 consilio, multas movit querimonias coram domino duce ipso, accusans consules coram duce, et adeo artavit consulat-  
 tum, quod consules volebant se purgare suis juramentis, et ad hoc exhibebant se singulariter et universaliter paratos, sed ipse Hermannus juramentum consulibus tunc  
 15 remisit, quia vere culpa consulum nulla fuit. Hoc in memoria ab omnibus teneatur.

Liber civitatis d. Arch.

517. Ueber das alte Ebsterker Klosterhaus. 1356.

Johannes Garlop, clericus; filius Johannis Garlop de prima uxore genitus, coram consulibus constitutus in consistorio recognovit expresse, quod domus, curia et area cum omnibus suis pertinenciis, que quondam monasterio  
 5 in Ebbekestorpe pertinuerunt et ad ipsum Johannem clericum via permutacionis devenerunt, pro nunc pertinent Johanni Garlop, suo patri predicto, et apud eundem et suos heredes de secunda uxore sua Ghebeken jure hereditario perpetuo remanebunt, et in predicta domo ipse  
 10 Johannes clericus sibi aut suis heredibus nihil juris reservavit. Est autem hec domus et curia posita contra Sulte-brucghe.

Liber civitatis d. Arch.

518. Herzog Erich von Sachsen (Lauenburg) ertheilt dem Rathe einen Rechtspruch. 1357, 27. Januar.

Van godes gnaden we Erik de eldere, hertoghe to Sassen, bekennet in dessem openen breve, dat we vragel sint eynes meynen rechtes van den ratmannen to Lune- borch. Dat lut aldus. En guederhande man hadde enen meygher, de en vryboeren man was, in eneme dorpe. 5 Deme starf an en erve unde andere goud in der stad to Luneborch. Dat wart eme todelet mit rechte also deme neghesten erven. Na der tiid quam de here des meyheres, de en vryghboren man was unde is, unde bat vor ene, dat we eme de burschop gheven wolden. Dar twidede we 10 ene ane unde entfengen den man to enem boerghere dor bede unde mit willen sines heren. Darna, do desulve man unse borgher rede was, do deghedinghede he mid dem ghuederhande manne, dhe vore sin here hadde wesen, unde dat schude ane wischop des rades, dat he wolde 15 nochten bliven sin man edder meygher dessulven, de vor der buerschop sin here hadde wesen, und wolde eme sinen tynz gheven van dem landgoude, da he sin meygher van was, dat he bueten der stad hadde, und willekoerde darto, dat de here scholde over ene hebben bede und beschattinghe 20 lik sinen anderen luden, unde dit schude altomale ane wischop des rades. Darna wart de man mit rechte deme rade avedelet und sinem heren todelet unde wart mit rechte vunden, dat de rad ene nicht vordegedingen mochte in deme broeke, dar eme sin here schuld umme gaf, und 25 desulve man is vorvluchtig worden. Nu vraghet desulven ratmanne enes rechtes, oft de here des vryghboeren mannes moghe zoeken sinen broeke edder sine plicht in dem guede, dat licht in wicbelderechte und den vryghen man mid sinen erven anevallen is, edder in dem landgoude, 30 dar he sin man van was, edder woer he de plicht ane soeken moeghe. Dar spreke we to vor en meyne recht, dat he sinen broeke und sine plicht nicht soeken mach in dem guede, dat binnen wicbeldemrechte lecht, wente he

35 dar sin man, noch sin meigher van en is, men allene van  
dem lantguede, und dar scal he sine plicht und broke  
ane zoeken. Des hebbe we to enere betughinghe unse  
ingheseghel heten ghehenget an dessen bref na godes bort  
XIIIC jar, in dem LVII. jare des vridages na der beke-  
40 ringe sunte Paulus.

(Großes wohlerhaltenes Siegel des Herzogs.)

Orig. d. Arch.

519. Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg entläßt  
die Rathmänner von Lüneburg, Hannover und Helsen aus dem  
Rathe des Junkers Ludwig. 1357, 14. Febr.

Van goddes gnaden we her Wilhelm, hertoghe to  
Brunswich unde to Lüneborch, bekennet openbare, dat we  
hern Johanne Beven, hern Hartwighe van der Sulten, den  
olden, use borghere unde ratman to Lüneborch, unde olden  
6 Olrike Lutzeke, Johanne van deme Stenbuse, use borgere  
unde ratman to Honnovere, unde Johanne Velehaveren, usen  
borghere unde ratman to Ulsen, de we mid hern Aschwine  
van Saldere, proveste to Sunte Blasius in der borch to  
Brunswich, hern Bertolde van Reden, hern Ludolve van  
10 Honhorst, hern Seghebande van deme Berghe, hern Hin-  
rike Knikghen, mester Diderike van Dalemborch, Par-  
damme Ploten, Diderike Sletten, useme kokenmestere,  
useme leven vedderen junkheren Lodewighe, hertoghen  
Magnus sone van Brunswich, ghekoren unde sat hadden  
15 to ratgheven, ghesproken hebbet unde spreket unde ghesat  
hebbet unde settet ut deme rade, dar we se mid den  
voresprokenen usen mannen unde usen deneren to ghesat  
unde to ghekoren hadden, unde latet se der ede unde der  
lovede, de se useme vedderen junkheren Lodewighe van  
20 des rades unde der sate weghene ghedan hebbet, leddich  
unde los van junkheren Lodewighes weghene uses vedderen.  
Unde use vorbenomede man unde denere schollet useme  
vedderen junkheren Lodewighe ano de voresprokenen



borghere unde ratman raden unde don, also, also de breve utwiset, de we unde desse ratgheven darup gheven <sup>25</sup> hebbet. Unde mid desser user utsprake en schollet use breve unde der ratgheven breve in den anderen stukken, de darinne beschreven stat, nicht ghebroken wesen. To ener betughinkghe desser stukke hebbe we use ingheseghel to desseme breve henkghet laten, unde is gheschen na <sup>30</sup> goddes bord dritteynhundert jar, in deme sevenunde-vifteghesten jare, in sunte Valentinus daghe.

Sudendorf, l. c. III, 7.

520. Die Kirchspiele Lunden und Hemme in Dithmarsen sichern den Büneburger Kaufleuten freien Verkehr zu. 1357, 10. März.

Universis et singulis visuris seu audituris nos clavieri, jurati ceterique parrochiani ecclesiarum Lunden et Hemme terre Dithmarcie cupimus fore notum, quod omnibus et singulis mercatoribus civitatis Luneborgh damus et concedimus pacem securumque conductum ad nos veniendi, <sup>5</sup> moram trahendi et ad propria liberi et securi redeundi pre omnibus, que nostre cause facere seu obmittere presumunt, prava arte abiecta, donec literis et sigillis nostris publice revocamus, et id idem per vos et vestros nobis vicissitudine reservando. Datum Hemme anno domini <sup>10</sup> M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LVII<sup>o</sup>, feria sexta post dominicam, qua cantatur Reminiscere.

Copialb. d. Arch. Sudendorf, l. c. III, 11.

521. Herzog Erich von Sachsen (Lauenb.) bestätigt den freien Handelsverkehr der Büneburger in seinem Gebiete. 1357, 29. April.

Van godes gnaden Eryk de jungher, hertogh to Sassen, Enghern, Westfalen und overste marscalk des Romschen rykes, bekennet und bethueght openbar in dessem breve, dat wy mit vulbort und mit rade user man mit ghueden willn ghunnet unde ghevet den erlyken bescedenen lueden, <sup>5</sup> usen vrenden, den ratmannen und den borghern der stat

to Luneborch al desse nascrevenen gnade unde vryheyt unbeworen sunder yengherleye bisprake und helperede to beholdene und to besittende vryliken use daghe. Tom  
 10 irsten male scol wy unde willt de vorbenomden ratman und de borghere van Luneborch und er ghesinne vordegghedinghen in al user herschap unde lande als use man und use ghesinne. Oc scolet se varen mit erem solte und mit erem ghuede in use lant und ut usem lande und dor  
 15 use lant, wor se willt, wo se to Louenborch gheven van eren schepen plichtghen tolne na older wonheyt unde seede, und scoln ere solt vryliken upscepen to Hachede <sup>1)</sup> oft binnen usem lande, wor se willn, unde scolet dat voren laten, wem und wor se willt. Dar scoll wy und  
 20 unse amtluede se to vordern, wor is em not is. Wolden se aver, want se eren tolne gheven hebbt, varen to Boycenborch und ere solt darup schepen, des ghunne wy wol, und dar en scal se use tolnere oft neman van user weghene an beweren. Vortmer allerleye unrat unde grunt-  
 25 rorynghe in usem lande de lecgh wy af mit en, und scal en und erem ghuede und erem ghesinne nen scade wesen, und wy und use amtluede en scolet sic dar nicht mede beweren. Desse bref en scal nen scade wesen den andern breven, de wy eder use oldern den ratmannen und den  
 30 borghern to Luneborgh ghegheven hebbt, want wy se alle truwlyken holden willet. Desse bref is ghegheven unde screven in dem Dertzynghe <sup>2)</sup>, und hebbt wityken to ener stedinghe al desser vorscrevenen sthuecke use inghe-  
 35 seghel hir to henghet na godes bort drutteynhundert jar, in dem sevenundeviftechsten jare, des sunnavendes vor sunte Wolburghe daghe der hilghen juncvrowen.

(Kleines Siegel des Herzogs.)

Orig. d. Arch.

**522. Ablassbrief für die JohannisKirche. 1357, 12. Mai.<sup>3)</sup>**

(Die vierzehn Siegel an seidenen Schnüren sind ziemlich gut erhalten.)

<sup>1)</sup> Gresthacht.

<sup>2)</sup> ehemaliges Dorf im Amte Neuhaus.

<sup>3)</sup> Die Form desselben ist völlig der in der Urkunde 360 gleich.

523. Schuldbrief des Herzogs Erich von Sachsen (Lauenburg).  
1357, 2. Juni.

Van godes gnaden de jungher Erik, hertogh to Sassen,  
Enghern, Westfalen und overste marscalk des rykes, be-  
kennet und bethueght openbar in dessem breve, dat wy  
sint schuldech van rechter schult den erlyken bescedenen  
lueden, usen vrenden, den ratlueden der stat to Luneborch s  
und eren nakomelynghe, viftech marc Luneborgher pen-  
ninghe, de se us dor vrenscup rede lennt hebbt. De scol  
wy unde willt to wynnachten bereden, de nu irst to-  
komende is, binnen der stat to Luneborch sunder vortoch  
unbeworen. Dit love wy und use erven intruwen den 10  
vorbenomden ratlueden und eren nakomelynghe sthede  
unde vast to holdene sunder helperede. To ener be-  
thueghinghe is use ingheseghel mit user witscup hir-  
to henght na godes bort drutteynhundert jar, in dem  
sevenundviftechsten jare, des vrydaghes na pynxsten. 15

(Kleines Siegel des Herzogs.)

Orig. d. Arch.

524. Der Ritter Werner von dem Berge verzichtet auf den  
Wiederkauf eines veräußerten Sülzgutes. 1357, 23. Juni.

Ego Wernerus de Monte, miles, presentibus recognosco,  
quod, licet olim — vendiderim Hinrico de Molendino —  
dimidium chorum salis — in domo Volqueringhe —, ipse  
tamen Hinricus — gratiam reemendi eundem dimidium  
chorum salis pro centum et quinquaginta marcis denar. s  
mihi dedit. Cum igitur Hinricus in sui legatione testamenti  
sepedictum dimidium chorum salis pauperibus leproserie  
sancti Nicolai in Bardewich assignaverit et pie donaverit —,  
ego Wernerus de Monte — recognoscens, mihi fore satis-  
factum per provisores pauperum leproserie predictae de 10  
pecunia, quam valuit idem dimidius chorum ultra centum  
marcas et quinquaginta marcas, nomine meo et heredum  
meorum gracie reempcionis mihi date per Henricum —

presentibus renuncio simpliciter et in toto mihi — nihil  
 15 juris reservans in dimidio choro sepedicto, sed legacionem  
 et donacionem per Hinricum — pauperibus leprosarie  
 sancti Nicolai — ratifico et approbo. — In cujus renun-  
 ciationis et approbacionis testimonium evidentius sigillum  
 meum etc. — Datum et actum Luneborch anno domini  
 20 M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>L<sup>o</sup>VII<sup>o</sup>, in vigilia nativitatis beati Johannis baptiste.

(Siegel Berners von dem Berge.)

Orig. d. Arch.

525. Die Rathmänner Johann Bebe und Hartwich van der  
 Sülten vermitteln in Eßlingen<sup>1)</sup> einen Vertrag der beiden  
 Herzöge Erich von Sachsen (Rauenb.) mit der Stadt Hannover  
 über den Zoll Hanoverscher Bürger. 1357, 29. Octbr.<sup>2)</sup>

(Vergl. Urk. 521 und 523.)

Hannov. Urk. 367.

526. Gerhard Schlepegrell und Andere bezeugen die Einweihung der  
 Kirche zu Bisselhöfede. 1385, 5. März.

Omnibus et singulis Gherardus Slepegrelle et Daniel  
 dictus Rotghers, simul et Hermannus frater ejusdem Danielis  
 scriptis presentibus protestamur, nobis fore notum, eccle-  
 siam citam in Wislehovede cum simiterio ejusdem rite et  
 5 racionabiliter fore consecratam et in eadem consecratione  
 a data presencium ultimum annum stetisse et adhuc invio-  
 latam stare, quod et omnibus viris in parrochia ejusdem  
 ecclesie constat manifestum, propter quod presentes  
 litteras nostris sigillis duximus roboratas. Anno domini  
 10 M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>L<sup>o</sup>VIII<sup>o</sup>, feria secunda post dominicam, qua cantatur  
 Oculi.

(Siegel Gerhards Slepegrelle [eine Vogelklaue] und zwei Siegel der  
 Rotger [ein Vogelkopf].)

Orig. d. Arch.

<sup>1)</sup> Tollenspieker.

<sup>2)</sup> Nach obigem Protokolle der Stadt Hannover soll dieser Vertrag  
 auch in das hiesige Stadtbuch eingetragen sein, findet sich aber nicht.

527. Meister Conrad von Braunschweig vermachet zur Einweihung der Gertrudencapelle vor dem Rothen Thore 15 Mark. Lüneburg, 1358, 10. März.

Copialb. d. Arch.

528. Der Rath verschreibt dem Salzwedeler Bürger Volse Hartwigheß und seiner Frau Libburgis 40 Mark jährlicher Rente, welche für 700 Mark abgelöst werden kann und nach dem Tode der Frau Libburgis auf deren Söhne Johann, Diedrich und Heinrich Swaf übergehen soll. Lüneburg, 1358, 23. April.

Copialb. d. Arch.

529. Der Rathmann Ditmar van der Molen überläßt den Beginen Ermgard und Nissa von Verden Rente aus der Kämmererei der Stadt. 1358, 6. Juli.

Universis et singulis presens scriptum visuris seu audituris, ego Ditmarus dictus de Molendino, consul inter consules Luneborgenses, et Gheverhardus, filius meus, et veri heredes nostri tenore presencium lucide recognoscimus protestantes, quod nos Ermegardi de Verda ac sorori sue Riksen, puellis in conventu Begwinarum in Luneborg juxta aquam, quatuor marcarum redditus denariorum Luneburgensium — solvendos de camera de redditibus et proventibus sive fructibus quibuscunque civitatis — libere dimisimus et ex nunc dimittimus in hiis scriptis, sic tamen, quod redditus predicti post mortem ambarum sororum cedant conventui predicto in communi —. Datum Luneborgh anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LVIII<sup>o</sup>, in octava Petri et Pauli apostolorum.

Copialb. d. Arch.

530. Der Rath verpflichtet sich, für den Herzog Wilhelm von Lüneburg den Bürgern Semmelbecker 3000 Mark zu zahlen. 1358, 6. Juli.

Wy ratman der stat to Luneborgh, olt unde nye etc. bekennet in dessem openbaren breve, dat wy vor usen

heren unde van uses heren weghene, des eddelen vorsten  
 hern Wilhelmes, des hertoghen to Luneborgh, hebbet ghe-  
 5 loved unde loved in dessem breve Alberte unde Johannes,  
 brouderen, gheheten Semmelbecker, borgheren to Lune-  
 borgh, unde erer suster, vern Ghesen, unde eren rechten  
 erven drittich hundert marc Luneborgher penninghe, de  
 wy em scollet unde willet betalen mid unbewornen reden  
 10 penninghen to sunte Johannes daghe to middensomer, also  
 he boren ward, de nu neghest tokumt. Dat love wy in  
 truwen mid ener samenden hand vor usik unde vor use  
 nacoemelinghe den vorsprokenen brouderen Alberte unde  
 Johannes unde erer suster, vern Ghesen, unde eren rechten  
 15 erven, unde to erer truwen hand love wy datsulve Tideken  
 unde Ludemanne, brouderen, gheheten Ruscher. To  
 grotterer wisheit unde to ener vasteren tughnisse dessem  
 voreschrevenen loftes so hebbe wy mid endracht unde  
 mid wetenheyt unser stad ingheseghel to dessem breve  
 20 henghet. Dit is ghescheen na goddes bord dritteynhundert  
 jar, in deme achteundevefteghesten jare, in deme achteden  
 daghe der erleken apostele sunte Peters unde Paulus.

*Sudenborsf, l. c. III, 65.*

531. Ritter Diederich von Hildesheim verkauft einen Acker in Brese.  
 1358, 1. Octbr.

Ich her Dideric, eyn riddere, ghehethen van Hidzakere,  
 sakewolde, bekenne unde bethughe openbare alle denghenen,  
 de dessen bref horet unde seth, dat ich mit vullebort  
 miner rechten erven hebbe vorkoft langhen Ludeken unde  
 5 sinen rechten erven eyenen kamp (de) tho Brese <sup>1)</sup> wort lit,  
 unde twe stucke, de dar lighet af desse sith, vor vif marc  
 Luneborgher pennighe tho sos jaren mit alsodaneme  
 onderschede, dat he bi den ersten dren jaren noch sine  
 erven scholet wedder losen dat vorebenomede lant. Dar-  
 10 na den so hebbe ich langhe Ludeke unde mine rechten

<sup>1)</sup> H. Biedeb.

erven ene gnade weder ghegheven, dat her Diderich unde sine rechten erven de anderen dre jar tho allen sunte Mygheles daghe weder losen unde nicht er. Were ober, dat he her Diderich vorebescreven unde sine erven nicht unloseden binnen der thit, de vore benomet is, so schal <sup>15</sup> dat wesen unde bliven sin rechte kop, dat he unde sine erve moghen don unde laten darmede, wat se willen. Dit love ich her Dideric, eyn riddere, ghehethen van Hidzakere, sakewolde, unde Johan van Thune, knape, stede unde vast to holdende mit eyner samender hant langhen <sup>20</sup> Ludeken, Helventen sineme swaghere, unde Wredeberen tho erer beyder hant sunder ghenegherhande argelist. Tho eyner beteren bethughinghe so heynghe we unse ingheseghele in dessen bref, de ghegheven is na goddes bort drutteynhundert jar, in deme achthenviftighesten jare, in <sup>25</sup> deme hilghen daghe sunte Remigees.

(Zwei ziemlich gut erhaltene Siegel des von Hüdaker [ein aufgerichteter Löwe] und des von Thune [ein links sehender Menschenkopff].)

Orig. v. Arch.

532. Nikolaus van Toppenstede stiftet seine und der Herzogin Mechtildis Gedächtnißfeier. 1358, 21. Novbr.

Nos consules civitatis Luneborch — Leonardus Longus, noster concivis, — vendidit — Nicolao de Toppenstede inter nos posito dimidium plaustrum salis — in domo Mettinghe —. Predictus igitur Nicolaus idem dimidium plaustrum salis pure dedit et assignavit pauperibus leprosis <sup>5</sup> in Bardewich — ita, quod provisores leprosororum jam dictorum colligere debent flumina illius dimidii plaustris —, et dividant — equaliter leprosis unicuique partem suam ad manus tribuendo. Cum illis denariis leprosi calceos comparabunt et semper deum devote orabunt pro anima <sup>10</sup> Nicolai predicti, necnon pro anima illustris principis domine Mechtildis, relictæ quondam incliti principis domini Ottonis ducis in Luneborch, que majorem partem pecunie pro

comparacione dicti dimidii plaustrum erogavit. In cujus facti  
 15 testimonium sigillum nostrum etc. Datum anno domini  
 M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>L<sup>o</sup>VIII<sup>o</sup>, in profesto beate Cecilie virginis.

Orig. d. Arch.

533. Meister Konrad von Braunschweig vermacht 15 Mark zur  
 Einweihung der Gertrudenkapelle. 1358, 28. Decbr.

Nos consules civitatis Luneborch — Magister Con-  
 radus de Brunswik, carpentarius, in suo testamento legavit  
 et dedit capelle beate Ghertrudis extra Rubeam valvam  
 quindecim marcas denariorum Luneborgensium ad procu-  
 5 randam consecracionem dicte capelle. Si tamen infra  
 quatuor annos immediate computandos a festo pasche  
 proxime futuro consecrata fuerit et has quindecim marcas  
 magister Petrus cirurgicus se percepisse recognovit expresse  
 coram nobis, volens eas ad consecracionem conservare, et  
 10 quamdiu dicta capella consecrata non fuerit, magister  
 Petrus domum suam, quam inhabitat, et ejus pertinencias  
 pro predictis quindecim marcis obligavit isto modo, quod,  
 si capella consecrata fuerit infra quatuor annos prenume-  
 ratos, tunc quindecim marce cedent consecracioni et domus  
 15 magistri Petri quitabitur de obligacione, aut si magister  
 Petrus quocunque tempore infra prefatos annos quatuor  
 quindecim marcas exposuerit et solverit testamentariis  
 magistri Conradi vel eorum vices gerentibus, tunc — domus  
 sua debet statim esse libera de obligacione supradicta. Si  
 20 vero, quod tamen absit, sepedicta capella consecrata non  
 fuerit infra numerum annorum prescriptorum, extunc  
 magister Petrus vel ejus heredes quindecim marcas ante-  
 dictas exponent absque contradictione et censum duarum  
 marcarum superaddent, quas testamentarii magistri Conradi  
 25 vel eorum vices habentes tunc dividunt isto modo: sancti-  
 monialibus in Dambeke quinque marcas dabunt, sancti-  
 monialibus in Walsrode V marcas, similiter infirmis sancti  
 Spiritus in Luneborgh equaliter dividant V marcas ad  
 comparacionem camisiarum, qui omnes pro anima magistri



Conradi et sue uxoris deum exorabunt. Residuas duas <sup>30</sup>  
 marcas testamentarii distribuunt, prout eis visum fuerit  
 expedire. — Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LVIII<sup>o</sup>, in festo  
 innocentium martirum.

Copialb. d. Arch.

534. Der Knappe Otto Grote verkauft zwei Koten im Grimme  
 an den Bürger Stadtvogt. 1359, 25. Febr.

Ik Otte Grote, her Werners sone, knape, bekenne  
 unde betughe openbare<sup>in</sup> in dessem breve, dat ik mit vul-  
 bord myner vedderen, Otten, her Gheverdes sone, unde  
 Otten, Godewerdes sone, knapen, gheheten Groten, unde  
 mid vulbord al myner rechten erven hebbe vorkomt rede- <sup>5</sup>  
 liken unde rechtliken unde hebbe laten vor egen unde vor  
 vrigh Johanne Stadvogede, borgere to Luneborg, unde  
 synen rechten erven twe koten, de dar ligget in deme  
 Grymme uppe deme Dependale, up dem enen sil uppe  
 Heneke Rixeman, up dem anderen de licht dar wueste, <sup>10</sup>  
 mit allem rechte unde mit aller nud, also ik de beseten  
 hebbe bette in dessen dach unde mik myn vader geervet  
 heft, unde ik unde mine erven beholdet dar nicht mer  
 rechtes ane, unde he unde sine erven moget darmede don  
 unde laten, wat se willet, unde ik unde myne erven willet <sup>15</sup>  
 eme unde sinen rechten erven der twier koten en recht  
 warent wesen, wanne, wur unde wo dicke em unde sinen  
 erven des nod is unde he unde sine erven des van mik  
 unde mynen erven eschende synt. Weret ok, dat he edder  
 sine erven in dessen vorscrevenen koten ghehindert worden <sup>20</sup>  
 unde ik edder mine medelovere, de hir nascreven stat,  
 daromme ghemanet worden, so scholde wy alsovort bynnen  
 verteyn nachten darna riden in de stad to Lucneborg  
 unde dar nicht ut, wie en hebben ene unde sinen erven  
 daraff entleddighet unde vulghedan, alse use breve spreket. <sup>25</sup>  
 Alle desse vorscrevene stücke de love ik vorbenomde Otte  
 Grote, her Werners sone, mit mine medeloveren, de hir  
 nascreven stat. Unde wi Otte, her Gheverdes sone, unde

Otte, Godewerdes sone, gheheten Groten, bekennet in dessem  
 30 sulven breve, dat wi hebbet ghelovet vor usen vedderen,  
 Otten Groten, her Werners sone, und mit us vorsecrevenen  
 Johanne Stadvoghede unde sinen rechten erven in guden  
 truwen unde mit ener samenden hand, alle desse vor-  
 screvene dingh stede unde vast to holdende sunder  
 35 jenigherleye argelist. To ener betughinghe desser dinghe  
 so hebbe wy beyde, sakewolde unde medelovere, use inge-  
 segele ghehenget an dessen bress, de gheven is na godes  
 bord dritteynhundert jar, in deme IX unde L. jare,  
 in die Walburgis virginis.

Scheidt, vom Adel, S. 551.

535. Die Brüder Johann und Heinrich von Dannenberg, des  
 Ritters Heinrichs Söhne, verkaufen dem Priester Bernhard  
 Deghenken einen halben Wispel Sülzrente aus dem Hause Starte.  
 Der Rath bezeugt dies in einer Urkunde „ob preces incliti prin-  
 cipis et domini nostri domini Wilhelmi ducis in Lüneborch ad nos  
 in hac parte specialiter directas, quas merito exaudivimus“.

Lüneburg, 1359, 1. Septbr.

Orig. d. Arch.

536. Rathsbefchluß über die in den Urkunden zu benennenden  
 Rathmänner. 1359.

Anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LIX<sup>o</sup> consules arbitrati sunt  
 communiter, quod tam veteres quam novi consules debent  
 omnes insimul sedere in consiliis omni anno, sed nomina  
 duodecim personarum vel consulum tantummodo debent  
 1 scribi in literis civitatis vel privilegiis.

Liber civitatis des Arch.

537. Der Rath in Goslar schließt mit Meister Arnd von Arnheim  
 einen Vertrag über die Bewältigung des Wassers in einer Grube  
 des Rammelsberges<sup>1)</sup>. Goslar, 1360, 11. Januar.

Alte Abschrift d. Arch.

<sup>1)</sup> Der Rath in Lüneburg hatte Antheil am Bergbau im Rammelsberge  
 erworben, doch giebt das Archiv darüber geringe Auskunft.

538. Der Bürger Volkmar van der Weser erklärt, daß Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg ihm den Sülzjoll auf vier Jahre verpachtet hat. 1360, 30. März.

Ich Volcmar van der Wesere, borghere to Lüneborch, bekenne opeliken in desseme jeghenwardegghen breve, dat myn gnedeghe here, de erbare vorste her Wilhelm, her-  
toghe to Brunswich unde Lüneborch, heft mi unde minen  
erven ghesat unde laten synen tollē uppe der sulten to  
Lüneborch to vere jaren an to rekende van der utgyst  
desseme jeghenwardegghen breves vor dredusend march  
Lüneborgher penninghe, de ich eme rede bered hebbe.  
Unde wan de vere jar ummekomen syn, so scal de tolne  
unseme here, synen erven unde nakomelinghen wesen ledich  
unde los. Dit scal her Wilhelm vorbenomd unde wel unde  
sine erven unde nakomelinghe mi unde minen erven unde  
to unser hand Johanni Volkmers, Hermanno Braschen,  
Ludemanno Misnere, Johanni Semelbeckere, Thyderico  
Rusghere unde Ludemanno Rusghere vast unde ghensliken  
holden. To eyner bewisinghe desser dingh hebbe ik  
Volcmar vorbenomd min ingheseghel ghehenghet to desseme  
breve, de ghegheven is na goddes bord dritteynhundert  
jar in deme sesteghesten jare, des neghesten mandaghes  
na deme sondaghe to Palmen.

Sudendorf, l. c. III, 110. 20

539. Der Rathmann Volkmar von der Weser verkauft den halben Weg Munginghe auf der Sülze für 200 Mark Pfenninge. 1360, 24. April.

Copialb. d. Arch.

540. Bündniß der Städte Braunschweig, Goslar, Lüneburg, Hannover, Einbeck, Hameln und Helmstedt gegen alle Friedebrecher. 1360, 25. Juli.

We, de rad der stad to Brunswich, de rad der stad to Goslere, de rad der stad to Lüneborch, de rad der stad to Honovere, de rad der stad to Embeke, de rad der

stad to Hamelen unde de rad der stad to Helmstede bekennd  
 5 openbar in dessem breve, dat we dor vredes willen unde  
 vromen des landes mid gudeme willen endrechtliken uns  
 under enander hebbet verbunden unde vorennet von  
 staden an wente to deme neghesten sunte Mychelesdaghe  
 vort over dre jar aldus, also hir na ghescreven steyt.  
 10 ane tieghen de, de we malk utesproken hebbet. We  
 desser stede eder eren borghere jeneghen vorvenghe an  
 rove, an brande, an morde, an wunden, an vengnisse  
 eder an jeneghen scaden dede, de vestinghe werd were.  
 also alsme eme nenes rechtes en weygherde, wolde he  
 15 des nicht wedder doen dor bede willen der stad eder  
 der borghere, den se scade gheschen were, wanne de dat  
 den anderen steden vercundegheden, mochten se nicht vor  
 se bidden eder helpen, dat on mynne eder recht umme  
 den scaden weddervoere, so scolden de stede alle tieghen  
 20 de vredebrekere der stad unde den borgheren, den de scade  
 ghescheen were, alle dingh to goude holden, also dat se  
 den vredebrekeren nicht behulpen weren mid spise, mid  
 voedere to vercopende, mid herberghende, mid vorwort  
 to ghevende noch mid jeneghen dinghen also vorder, also  
 25 se jumber konden unde moghten. Wolden over de vrede-  
 brekere deghedinghen mid der stad unde mid den bor-  
 gheren, den de scade ghescheen were, umme de sake, de  
 moghen ome vorwort gheven to den tiden. Vorlikende  
 se sik mid en, dat scolde men den anderen steden vor-  
 30 kundeghen, dat de berichtighe gheschen were, unde we  
 sik alsus tieghen de stede vorbroken hedde, de scolde  
 in alleme unwillen bliven, ichte wol de vorbindinghe ut-  
 ghinghe mid den steden also langhe, wente se dat wedder-  
 deden, unde jewelk stad scolde de vredebrekere beschriven  
 35 laten. Worde jenich orleghe twischen den vorsten, de  
 desser stede heren synt, des god nicht en wille, de-  
 wile desse vorbindinghe waret, so mosten de stede ereme  
 heren wol behulpen syn, uude dat ne scolde tieghen desse  
 vorbindinghe nicht wesen. We ok desser stede rade  
 40 jeneghem an sine ere spreke eder ere recht vorspreke

unde des nicht van on nemen en wolde, eder in der stad  
 ene samninghe makede wedder den raad, eder en leyie den  
 anderen vor gheystlik richte ladede umme alsodane sake,  
 de sik vor werlikem richte boren to verantwerdende, den  
 eder deme mochte de rad volghen mid ener vestinghe, 45  
 dar dat ghescheen were, unde wanne se dat den anderen  
 steden verkundegheden, so scolden se dat der stad to  
 gude holden, so se best konden unde mochten. Were ok,  
 dat jemand desser stede jeneghe verunrechtghede, dat  
 moghen se den anderen verstan laten; de scolden recht 50  
 vor se beden. Mochte on dat nicht weddervaren unde  
 quemen se mid deme umme dat unrecht to krighe, dar  
 scolden al desse vorbenoemden stede to behulpen syn, also  
 hyr na beschreven steyt darna binnen den neysten ver-  
 teynachten, wanne men dat van on eschede, de rad van 53  
 Brunswich mid twolf mannen mid glevien, de rad van  
 Goslere mid vif mannen mid glevien, de rad van Lune-  
 borch mit vif mannen mid glevien, de rad van Honovere  
 mid vif mannen mid glevien, de rad van Embeke mid vif  
 mannen mid glevien, de rad van Hamelen mid vif mannen 60  
 mid glevien unde de rad van Helmstidde mid dren mannen  
 mid glevien. Unde welk desser stede rad desse hulpe to  
 sik ladede, de scolde en gheven voder unde spise unde  
 hufslach, wan se bi se quemen, anders en scolden se on  
 nene pantquitinghe doen, unde wat se vromen erworven, 65  
 de scolde der stad bliven, de se gheladen hedde, ane dat  
 sek to butende borede, unde jewelk stad scolde orer denere  
 aventure sulven stan. Were ok, dat jenegher stad de  
 volghe mid den luden nicht bequeme ne were, so mochte  
 se jo den man ledeghe mid ver lodeghe marken jo to 70  
 dem halven jare, oft de krich so langhe warede. Warede  
 he ok myn, dat scolde me na wekentale holden, also sik  
 dat gheborede. Were ok, dat jenich vorste eder here der  
 stede jeneghe beleghe eder bestallede eder to grunde  
 vorderven wolde, eder jenich meynheyt sik erhoeve wedder 75  
 den rad, de stad to verdervende, dar scolden desse stede  
 alle der stad to helpen mid allen truwen, wes se mochten,

dat se unverdervet bleve. Weret ok, dat jenich krich, de  
 sik erheven hedde in desser verbindinghe, lengher warede,  
 80 wenne de verbindinghe, so scolden de stede de hulpe also  
 holden. liker wis, also de verbindinghe noch stunde. Ok  
 en scal sek nen stad sunderliken afsonen, de stede ne  
 weren alle besonet. Eschede ok jenich stad volghe, de-  
 wile dat men in ener anderen stad volghe were eder  
 85 icht jenich upstot velle twischen dessen steden, dar ne  
 scolde me nener wedderwrake umme don, sunder dar  
 hebben de stede ghemeliken twene schedeman to koren  
 unde ghesad, enen van Brunswich, Tilen van deme Damme,  
 unde enen van Goslere, Hannese Mesen. De twene scollen  
 90 dat verschighen umme de volghe, also id one dunket be-  
 queme wesen unde der meyst not si, unde umme den  
 upstot dat scollet se verscheden dar na binnen den neysten  
 ver weken mid minne eder mid rechte, wanne men one dat  
 verkundeghet hedde. Wat se ok sprekent vor minne eder  
 95 vor recht, dar scal sik juwelk stad an ghenoghen laten.  
 Were over, dat desse schedemanne welk afghinghe eder  
 dat he crank were, dat men sin darto nicht hebben ne  
 mochte, des god nicht en wille, so scolde de rad, in welker  
 desser vorbenomden twier stede dat velle, enen anderen  
 100 in sine stedde setten. Dat scolde like stede wesen. Were  
 ok, dat de sake, de men verscheden scolde, desser twier  
 stede ener sulven antrede, so scolde men enen schedeman  
 nemen van Honover, de sake to verschedende, to der tid  
 in des stede, de van der stad were, de de sake anrorede.  
 105 unde dat scolde ok like stede wesen. Vortmer scollen  
 alle desse stede en jewelk der anderen beste werven  
 unde vorderen in allen steden, wor se dat mid eren  
 don moghen. Ok ne scal desse vorschrevene verbindinghe  
 nicht wesen wedder use herscap, sunder also hir vore-  
 110 ghescreven is, noch wedder use hantvestinghe, noch wedder  
 use breve, de we eer desser tid ghegheven hebbet. Dit sint,  
 de we utspreken: We van Brunswich sprekent ut use heren unde  
 use juncheren van Brunswich alle unde usen heren van Lune-  
 borch, herteghen Wilhelme, unde de, de use slot inne hebbet.

We van Goslere spreket ut dat rike, usen heren van Hildensem, herteghen Ernesten den olderen van Brunswick, herteghen Erneste den jungheren de tid, dat we mid ome also in deghedinghen sitten, greven Conrede van Werningherode unde greven Berende van Reghensteyn de tyd, dat we mid ome also darane sitten. We van Lune-  
 borch spreket ut usen heren, herteghen Wilhelme van Luneborch, usen juncheren Lodewighe van Brunswick unde al de riddere unde knechte, de mid us wonachten sint uppe deme huse unde in der stad to Luneborch. We van Honovere spreket ut usen heren van Luneborch, herteghen Wilhelme, unde usen juncheren Lodewighe van Brunswick. We van Embeke spreket ut use heren van Brunswick, de, den wy hulde plichtigh sint, unde usen heren van Hildensem unde juncheren Syverde van Hom-  
 borch to tiden, also we mid on daran sitten. We van Hamelen spreket ut usen heren van Brunswick, hertoghen Erneste den elderen unde usen juncheren Albrechte, sinen sone, usen heren van Hildensem, usen heren van Luneborch unde usen juncheren van Schowenborch dorch unser breve willen, de wy on ghegheven hebbet. Wy van Helmstidde spreket ut use heren van Brunswick, de, den wy hulde plichtich sint, Gheverde unde Borcharde van Werberghe, Hinrike van Veltem unde Hannese van Honleghe. Dat we al desse vorbeschrevenen dingh unde stücke stede, gantz unde vollenkomeliken holden willen, des verplichte we us  
 in gouden truwen undern anderen unde gywelc stad der anderen in desseme breve, den we alle besegheled hebbet mid user stede ingheseghele to ener betughinghe. Dit is ghescheen unde desse bref is ghegheven na goddes bord dritteynhundert jar in deme sesteghesten jare, in sente  
 Jacopes daghe des hilghen apostolen.

Gleichezeitige Abschrift im Arch. Sudendorf, l. c. III, 114.

541. Otto Grote verkauft ein Dritttheil des Zehntens von Böödenstedt. 1360, 22. Octbr.

Ich Otto Grote, hern Werners sone des Groten, do

witlich unde openbare in dessem jeghenwardichen breve,  
 dat ich mit vulbort unde willen miner rechten erven vor-  
 koft hebbe to rechtem ervekope hern Anthonio van Thune,  
 5 dem kerckheren to sunte Johannese to Luneborch, unde  
 hern Volkmere van Brunswich, enem prestere, dat dritde  
 del des tegheden to Bodenstede<sup>1)</sup> mit sodame rechte,  
 vrucht unde nuth, lutteken tegheden unde groten tegheden,  
 also ich den hat unde beseten hebbe, also dat se mede  
 10 laten unde doen moghen, wat se willen. Darto wil ich  
 mit truwen unde se mi helpen, dat en dat del des tegheden  
 gheeghenet warde. Dessen ervekop stede unde gans to  
 holdene love ich Otto Grote, her Werners sone des Groten,  
 sakewolde, mit minen medeloveren, de hir na screven stad, unde  
 15 wy Otte, hern Gheverdes sone, unde Otte, Ghodeverdes sone,  
 unde Wulbrant de Groten, her Zeghebant van dem Berghe,  
 ridder, unde Werner Pawenberch, medelovere, lovet mit  
 samder hant mit dem sakewolden, dessen ervekop stede  
 unde vast to holdene sunder alderhande arghelist. Vort-  
 20 mer were, dat jengherhande hinder oder ansprake velle an  
 dessen ervekop, so scol we ver weken darna, wan we  
 darum ghemanet werdet, inriden to Luneborch unde dar en  
 recht inleggher lighen unde nicht ut der stad to Luneborch to  
 komene, dat hinder oder de ansprake en si ghenoghelken  
 25 bericht. Alle desse dingh love wy mit samder hant to  
 erer hant dem abbete vamme Scermbeke, hern Zebande  
 van Thune, canonike to Minden, Otten van Thune, Heninge  
 van Bodendike, knapen, Johanse Gholtsmede unde Johanse  
 Rokswalen, borgheren to Luneborch, stede unde vast to  
 30 holdene ane jengher hande hinder, unde to mer vestnisse  
 hebbe wy unse ingheseghele henght an dessen bref, de  
 ghegheven unde screven is na godes bort dritteynhundert  
 jar in dem sestichsten jare, in sunte Severi daghe des  
 hilghen biscopes.

(Drei Siegel der Groten, zwei unkenntliche, das sechste fehlt.)

Orig. v. Arch.

<sup>1)</sup> Böödenstedt, H. Oldenstadt.



542. Der Bürger Rudolf von Gaghen verkauft zweimal einigen Nonnen in Walsrode ein halbes Fuder Sülzrente. 1360, 31. Oct.

Copialb. d. Arch. Walsroder Urh. 167 und 168.

543. Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg genehmigt einen vom Rathe abgeschlossenen Kaufvertrag. 1361, 14. Febr.

Dei gratia Wilhelmus dux Brunsw. et Luneb.

Unse gunst tovoeren. Den kop, de gi dan hebbet mit Johanne van Estorpe unde sinen bruderen, wetet, dat de schen is mit unseme willen, witschop unde vulbort, unde betuget dat mit unseme ingheseghele, dat toruckehalve is gheclevet an dessen bref na goddes bort dusent jar, dreihundert jar, an dem enenundesesteghesten jare, an sunte Valentines daghe des hilghen merteleres.

(Rückseigel auf der Papierurkunde)

Orig. d. Arch.

544. Die Söhne Manegolds von Estorf verkaufen dem Rathe ihren Lehnhof vor der Stadt. 1361, 22. Febr.

Wy Johan, Ludelef unde Maneghold, broedere, ghenomed van Estorpe, wansdaghes sone Manegholdes van Estorpe, deme god gnedich si, bekenned in dessem openbaren breve, dat wy endrachtliken mid goudeme willen unde mit volbord user rechten erven vor penninghe, de us rede betalet sint, hebbet vorcoft unde in de were laten den erliken heren, den ratmannen der stad to Luneborch, de nu sint, unde eren nacomelinghen usen hof unde word mid dem, dat darto hord, bi der stad graven belegghen buten deme Lindenbergheren dore ewichliken to besittende unde to brukende mid alleme rechte unde nud, also wy ene beseten unde had hebben, dat se ok darmede don unde laten moghen, wat se willen. Desses hofes scolle wy ere rechte warende wesen, also en recht is. Schude ok den ratmannen jenegherleye bisprake eder hinder mid

rechte in deme hove unde siner tobehoringhe, de scolle  
 wy mid user cost unde arheyde entledheghen, wanne se  
 dat van us esched. Wy scollet ok van deme hove laten  
 vor useme heren dem eddelen vorsten, dem hertoghen  
 20 van Luneborch, dar wy one van to borchlene had hebben,  
 unde scollet den ratmannen breve mid tohangheden inghe-  
 seghelen verwerven van deme sulven heren, dar se ane  
 bewared sijn unde darinne use here on den hof eghene  
 unde darinne he des bekenne, dat wy mid useme eghenen  
 25 gude der herschop van Luneborch den hof wedderlecht  
 hebben. Worden deme rade to Luneborch de breve nicht  
 twischen hyr unde sunte Walburghedaghe, so scolle wy  
 unde willet mid usen naschrevenen medeloveren inriden  
 in de stad to Luneborch binnen veer wekenen an to rekende  
 30 van der tyd, wan de rat dat van us esched, unde en  
 recht inleggher darinne holden also langhe, wante wy de  
 breve verworven unde antwerdet hedden deme rade. Vor  
 al desse stücke vast unde unvorbroken to holdende, sette  
 wy to borghen Heggherde, usen vedderen, Heggherdes  
 35 sone van Gheldersen, Otten van Estorpe, Ludelves sone  
 van Estorpe, unde Otten van Wittorpe. Unde wy Heggherd,  
 Otte unde Otte vorbenomed bekenned des, dat wy mid  
 ener samenden hand mid den vorsprokenen sakewolden  
 unde se mid us gheloved hebben unde loved in truwen  
 40 in dessem breve den ratmannen to Luneborch, de nu sint,  
 unde eren nacomelinghen, dat wy on al desse vorschre-  
 vene stücke scollen unde willen truweliken holden unde  
 lesten ane jenegherleye argelist. To ener groteren bewi-  
 singhe, tughnisse unde wisheyt, so hebbe wy Johan, Ludelef  
 45 unde Maneghold, sakewolden, Heggherd, Otte unde Otte,  
 medelovere vorbenomed, use ingheseghele mid wischop unde  
 mid willen to dessem breve henghed, de is gheschreven  
 na goddes bord dritteynhundert jar in deme enundeseste-  
 ghesteme jare, in sunte Peters daghe, also he ghehoghed werd.

(Fünf Siegel der von Estorf mit der gerade liegenden Lilie, ein Siegel  
 Ottos von Wittorf.)

Orig. d. Arch. Sudendorf, der aber fälschlich das Datum 18. Januar  
 angiebt, l. c. III, 127.

b. 1361, 23. Februar.

Wy Johan, Ludelef unde Maneghold, broedere ghenomed van Estorpe, wansdaghes sone Manegholdes van Estorpe, deme god gnedich si, bekennd in dessem openbaren breve, dat wy endrachtliken mid goudeme willen unde mid volbord user erven vor penninghe, de us rede betaled sint, hebbet vorcoft den erliken heren, den ratmannen der stad to Luneborch, de nu sint, unde eren nacoemelinghen usen hof unde word mid dem, dat darto hoord, bi der stad graven belegghen buten deme Lindenbergheren dore unde hebbet on den hof in ere were laten, ewichliken to beholdende, des to brukende mid alleme rechte, also wy one had hebben, dat se darmede doen unde laten moghen, wat se willen, wante wy nenerleye recht us eder usen erven beholden in deme hove eder in dem, dat darto hoerd. Desses hoves scolle wy unde willet ere rechte warende wesen, also en recht is. Schude on jenegherleye bisprake eder hinder mid rechte in deme hove, de scolle wy unde willet mid user cost unde arbeyde entledeghen, wan se dat van us esched ane jenegherleye vorthagheringhe. Vor alle desse stucke sette wy to borghen Heggherde, usen vedderen, Heggherdes sone, de to Gheldersen woned, de mid us unde wy mid eme mid ener samenden hand hebbet ghelovet unde loved in truwen in dessem breve den ratmannen der stad to Luneborch, al desse stucke ganz unde unvorbroken to holdende ane jenegherleye arghelist. To ener betughinghe hebbe wy sakewolden unde medelover vorbenomed use ingheseghel mid willen unde mid wischop to dessem breve henghet na goddes bord dritteynhundert jar in deme enundesesteghesteme järe, in sunte Mathyas avende des hilghen apostoles.

(Bier von Eslof'sche Siegel.)

Orig. d. Arch.

545. Achacius Grube verkauft dem Kloster Hiddagshausen Süßgut.  
1361, 16. April.

Nos consules — testamur, quod Achacius Grube de Brunswik personaliter stans in iudicio, in quo presidebat advocatus incliti principis et domini nostri, domini Wilhelmi ducis in Luneborch, et nonnulli de nostri consilii  
5 sociis in Luneborch, bona salinaria infrascripta tradidit et resignavit honorabili viro, domino abbati, necnon religiosis viris, dominis priori totique conventui monasterii in Reddagshusen Cysterc. ordinis, secundum jura et consuetudinem nostre civitatis Luneborgensis — fidejussoria  
10 prestitit cautione et sic honorabilis vir, dominus abbas, prior et conventus in Reddagshusen in possessionem bonorum salinarum predictorum corporaliter mittebantur, quo facto dictus Achacius Grube non vocatus, voluntate libera nostrum ascendens consistorium seu pretorium coram nobis in con-  
15 silio congregatis expressa voce recognovit, quod ipse Achacius de et cum consensu ac beneplacito suorum heredum vendidit et in iudicio resignavit dominis abbati et conventui monasterii in Reddagshusen predictis duos choros salis et dimidium plastrum salis in salina Luneb. — Premissa  
20 bona salinaria — sunt situata in domo Benninghe, — in domo Butzinghe, — in domo Everinghe, — in domo Berninghe. — Nos igitur — premissa — conscribi jussimus per nostrum notarium et sic in hujus resignationis, recognitionis et supplicationis nobis facte testimonium firmitus — sigillum nostrum  
25 presentibus est appensum. Datum Luneborch anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LXI<sup>o</sup>, feria sexta post dominicam, qua cantatur Misericordia domini, quod est post Pascha.

Copialb. d. Arch.

545 a. Der Rath zu Lübeck ladet nach Rückkehr der an den König von Dänemark geschickten Sendboten zu der auf Sonntag nach Philippi Jacobi (2. Mai) nach Lübeck anberaumten Versammlung ein. (1361), 18. April.

Circumspectis viris et honestis, dominis consulibus  
Luneborgensibus, nostris amicis dilectis, presentetur.

Sincera premissa salutacione. Noveritis, quod nuncii consulares, duo videlicet de civitate Sundis et duo de civitate nostra Lubicensi, missi pro domino rege Dacie pro conservanda justicia mercatorum in terra Schanie, prout per civitatum consules in nuperrimis placitis in Sundis congregatos concordabatur, sunt reversi, et ex negotio eorundem alia placita servanda, in nostra civitate Lubicensi ratione premissorum terminandorum assignata sunt in proxima dominica post festum sanctorum Phylippi et Jacobi apostolorum seu die crastino festi ejusdem. Quare petimus, ut ad hunc terminum vestros consulares cum pleno mandato transmittatis. Datum dominica Jubilate, nostro sub secreto. Responsum nobis petimus reformari, et civitatibus vobis circumjacentibus predicta petimus demandari <sup>1)</sup>. Per consules Lubicenses.

Orig. d. Arch. Gedr.: Die Keesse der Hansestage I, n. 252. S. 180.

546. Der Priester Bernhard Degenhards bestimmt einen Wispel Sülzrente zur Stiftung eines Altars und einer Vicarie in oder bei der Johanniskirche und überträgt das Patronat dem Propste in Isenhagen und dem Pfarrer der Johanniskirche. Ferner bestimmt er einen halben Wispel Sülzrente den Klöstern Isenhagen, Wienhausen und dem Neuenkloster bei Bugtehude. 1361, 21. April.

Isenhag. Urk. 265.

<sup>1)</sup> Ein Entschuldigungsschreiben des Rathes zu Braunschweig an den Rath zu Lüneburg wegen Nichtbescheidung des auf den 19. Mai 1361 nach Rosflod ausgeschriebenen Hansestages geben aus dem Originale des Lüneburger Archives die Keesse der Hansestage I, n. 253. S. 181.

547. Der herzogl. Küchenmeister Diedrich Slette verkauft als Stadtvogt Sülzgut. 1361, 23. April.

Nos consules cet. tenore presencium recognoscimus et testamur, quod strenuus vir Thidericus Slette, magister coquine incliti pricipis et domini nostri, domini Wilhelmi ducis in Luneburg, habens in hoc plenum posse nomine  
 5 advocatie, quam idem Thidericus Slette pro tunc rexit et habuit, justo vendicionis tytulo pro certa pecunie summa jam eidem Thiderico soluta, vendidit, dimisit et in judicio resignavit Johanni Semmelbecker et ejus veris heredibus tertiam partem dominii sartaginis, que dicitur wechpanne,  
 10 posite ad dextram manum in introitu domus Gosletzinghe in salina Luneborch, nec non tertiam partem unius plaustri salis quolibet flumine tollendum in eadem sartagine jam predicta jure hereditario possidendam et ad faciendum cum eisdem partibus, quicquid ipsius Johannis vel suorum  
 15 heredum placuerit voluntati. Predictae partes dominii et plaustri per obitum Mechtildis, relictæ quondam Arnoldi juxta Pontem, et heredum ipsius bone memorie vacaverunt, et sic legitimis heredibus deficientibus et non existentibus, ad advocatum tanquam ad judicem fuerant devolute. In  
 20 cujus facti testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum partium ob rogatum. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LXI<sup>o</sup>, in profesto beati Georgii martiris gloriosi.

Jungius de jure salinarum p. 226.

547. Der Rath zu Lüneburg bezeugt, daß die Brüder Rudolf und Nikolaus von Uelzen dem Bürger Johann Nhenkerken, genannt Ysfernedume, Sülzrenten verkauft haben, mit welchen er seine Häuser von dem Zins befreit, den der verstorbene Bürger Johann Ysfernedume zum Besten seiner Enkel Rudolf, Heinrich und Albert. Beantworten und nach deren Tode der von ihm gestifteten Vicarie <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Ueber der Urkunde steht in dem Registrum mit etwas verborer Hand eingetragen: Notandum, quod Johannes Ysfernedume senior instauravit unam vicariam in capella novi Sancti Spiritus ad altare sanctorum Symonis et Jude, ad quam

in der Kapelle des neuen Heiligen Geistes bei der Sülze daraufgelegt hatte. Zugleich werden Bestimmungen getroffen über das Präsentationsrecht zu dieser Vicarie und über die Vertheilung der Einkünfte. 1361, 25. August.

Nos consules civitatis Luneborg Johannes Beve, Hinricus Viscule, Johannes Garlop, Hinricus Miles, Ludolphus Hartwici, Johannes Viscule, Nicolaus de Toppenstede, Ludolphus Vintlo, Johannes de Pentze, Hartwicus Abbenborg, Hartwicus Holste, Nicolaus Garlop tenore presencium <sup>5</sup> protestamur, quod dominus Ludolphus presbiter necnon Nicolaus laycus, noster concivis, fratres dicti de Ulsen, unanimi consilio vendiderunt et in judicio resignaverunt Johanni Nyenkerken alias dicto Ysernedumen, nostro concivi, dimidium chorum salis in salina Luneborgensi quolibet <sup>10</sup> flumine in wechpanne, posita ad sinistram manum, cum itur in domum Codzinghe, tollendum, habendum et jure proprietario possidendum et ad faciendum cum eodem, quidquid ipse Johannes decreverit ordinarie. Johannes igitur Nyenkerke volens domos, in quarum una moratur et alia <sup>15</sup> situata est immediate prope eandem, quitare et exonerare de persolucione fluminum dimidii chori salis de predictis domibus hucusque soluti, quem Johannes Ysernedume, noster quondam concivis pie memorie, in suo testamento de predictis domibus per viginti annos post dicti Johannis <sup>20</sup> obitum exsolvi et postea in salina comparari mandavit, predictum dimidium chorum salis in salina, domo, sartagine

assignavit duo plaustra salis post obitum domini Ludolphi et domini Hinrici fratrum dictorum Beckerworten. Etiam assignavit ad eandem redditus septem marcarum in domibus et areis post obitum Alberti Bekerworten, fratris presbiterorum predictorum. Jus patronatus hujus vicarie primo habebit dominus Hinricus Ysernedume et Johannes Nyenkerke, frater ejus; deinde heredes Johannis Nyenkerken, alias dicti Ysernedumen, usque in generationem tertiam. Post illorum mortem duo proconsules seniores una vice et archidyaconus in Modestorpe altera vice sive alternatim habebunt jus patronatus tempore sempiterno. Sed quamdiu predicti fratres vivunt, ipsi tollent hos redditus ex donacione Johannis Ysernedumen.

preexpressis situatum pro quitacione fluminum ejusdem  
 dimidii chori salis dimisit et tradidit discretis viris dominis  
 25 Ludolpho et Hinrico presbiteris, necnon Alberto scolari,  
 fratribus dictis Beckerworten, natis quondam de Gher-  
 burge, que fuit filia Johannis Ysernedumen senioris supra-  
 dicti, ut illi fratres juxta donacionem eis factam per avum  
 eorum, Johannem Ysernedumen pie memorie, flumina hujus  
 30 dimidii chori salis per vite sue tempora dumtaxat tollant  
 insimul, et eadem flumina solus tollet et habebit unus  
 eorundem fratrum post aliorum duorum obitum in vita  
 conservatus; sed post omnium istorum trium fratrum obi-  
 tum ad vicariam fundatam per Johannem Ysernedumen in  
 35 capella novi sancti Spiritus prope salinam ad altare  
 beatorum apostolorum Symonis et Jude idem dimidius  
 chorus perpetuo pertinebit, et ab illa vicaria nunquam  
 debet alienari quovis modo. Post decursum duorum  
 annorum, a festo pasce proxime preterito computandorum,  
 40 Johannes Nyenkerke vel ejus heredes de domo et area, in  
 quibus ipse Johannes nunc moratur, comparabit et emet  
 dimidium plastrum salis in salina Luneborgensi, quod  
 tunc etiam predicti fratres una cum dimidio choro per  
 singula flumina tollent et habebunt, quamdiu omnes vel  
 45 duo vel etiam unus eorum vixerint aut vixerit, et post eorum  
 decessum cedere debet ad vicariam prenarratam. Post-  
 quam vero illud dimidium plastrum fuerit comparatum  
 et emptum et ad usus prescriptos traditum, tunc domus,  
 in qua nunc moratur Johannes Nyenkerke, erit quita et  
 50 libera de obligacione facta pro hujusmodi plaustri emptione.  
 Jus presentandi personam ad prenominatam vicariam post  
 obitum trium fratrum predictorum habebunt insimul do-  
 minus Hinricus presbiter et Johannes Nyenkerke predictus,  
 fratres, vel etiam unus eorum solus, altero defuncto. Post  
 55 amborum obitum idem jus presentandi transiet ad heredes  
 et pueros Johannis Nyenkerken sepedicti usque in generatio-  
 nem terciam, et si plures fuerint pueri unius generacionis,  
 tunc solus senior de illa generacione habebit jus presen-  
 tandi. Generacione tercia Johannis Nyenkerken de medio



sublata, jus presentandi personam prima vice manebit apud 60  
 duos seniores proconsules civitatis Luneborg et secunda vice  
 apud archidyaconum in Modestorpe et sic idem jus alternis  
 vicibus continuabitur tempore sempiterno. Ad quemcunque  
 tamen ex predictis patronis jus presentandi seu collacio pro  
 tempore pertinuerit seu spectaverit, semper presentari debet 65  
 persona ydonea, que sit actu sacerdos vel que primo anno  
 sue provisionis valeat ad ordinem sacerdotii promoveri, et  
 semper faciet residenciam personalem; alias presentacio  
 vel collacio erit nulla. Eciam antequam vicarius hujus  
 beneficii quicquam percipiet de fructibus hujus vicarie, 70  
 comparari debent de ipsis redditibus calix et liber missalis  
 et alia preparamenta missalia de et cum consilio et adju-  
 torio patronorum. Insuper Johannes Ysnerdume in sui  
 legacione testamenti dedit et assignavit Alberto Bekerworten  
 scolari predicto redditus tredecim marcarum denariorum 75  
 Luneborgensium in quibusdam domibus et areis intra civi-  
 tatem Luneborg, prout alie litere nostre civitatis sigillo  
 munite declarant et exprimunt. Hos redditus ipse Albertus,  
 dummodo in statu clericari se decenter rexerit et infra  
 vicesimum septimum annum ad ordinem sacerdotalem pro- 80  
 motus fuerit, percipiet et habebit per vite sue tempora.  
 Sed eodem Alberto defuncto, redditus illi non debent  
 cedere fratribus Alberti sepedicti, sed meliores sex mar-  
 carum redditus, que possunt reemi pro nonaginta marcis,  
 cedere debent ad vicariam sepedictam, et si illos redditus 85  
 sex marcarum Alberto vivente vel eo defuncto reemi con-  
 tingerit, tunc cum pecunia inde proveniente comparari  
 debent redditus perpetui salinares ad usus predictos appli-  
 candi. Redditus aliarum sex marcarum, que possunt reemi  
 pro octoginta sex marcis, post obitum Alberti sepedicti 90  
 habebit domus infirmorum sancti Spiritus ad emendacionem  
 prebendarum. Set hospitale leprosorum sancti Nicolai in  
 Bardewic post obitum Alberti habebit redditus unius marce  
 in domo Alberti Remensniders, que pauperibus debet  
 distribui, prout in testamento est preexpressum. De omni- 95  
 bus redditibus vicarie predictae vicarius, qui habuerit eam

pro tempore, debet singulis annis in adventu domini feria quarta quatuor temporum duas marcas denariorum exponere per hunc modum: Sacerdotibus apud Sanctum Nicolaum in Bardewic dabit unum solidum et infirmis ibidem quatuor solidos eque dividendos; item apud Sanctum novum Spiritum in Luneborg dabit sacerdotibus tres solidos, residuum inter pauperes ibidem dividat equa porcione, et omnes in suis oracionibus pro anima Johannis Yservedunen et suorum debent orare fideliter et devote. In omnium premissorum testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LXI<sup>o</sup>, crastino beati Bartholomei apostoli gloriosi.

*Aus dem Registrum principum der Königl. Bibliothek zu Hannover vom Herrn Archivrathe Dr. Grotefend gütigst mitgetheilt.*

548. Schuldbrief des Grafen Adolf von Holstein.  
Plön, 1361, 1. Octbr.

We Alef, ghreve tu Holsten unde tu Stormern van der gnade ghodes, unde Mirislava, dersulven gnade ghrevine dersulven lant, bekennen unde bytueghen in desser jeghenwardegghen schrift, dat we Roulaf Tynappelle, unsem voghede, unde sinen rechten erven schuldich sunt ver-

hundert mark Lubescher penninghe, de an use nut komen sunt. De schal he wedder upboren ut unsen landen unde steden beyde van broke unde van bede also langhe, went he de vorbenomeden penninghe uppeboret heft. Were,

dat we Roleve Tynappel afsetten wolden van der voghedige edder dat he af wolde, wes he denne nicht uppenomen het, des he reddeliken mach bywissen tu siner afneminghe unde tu der beredinghe des vorbenomeden gheldes, dar schal eme dat slut tume Slambeke unde dat lant tu

Vemeren bestan tu enem rechten pande also langhe, went we eme unde sinen rechten erven datsulve ghelt ghans byreden unde bytalen. Tu ener bythughinghe desser vorschrevene dink so sunt unser beyder ingheseghel vor dessen bref ghehenghet, de ghegheven is tu Plone na

ghodes bort dryttleinhundert jar, in dem enenundesusteghe- 20  
sten jare, des neghesten vrydaghes na sunte Micheles daghe.

(Undeutliche Siegel des Grafen und der Gräfin.)

Orig. d. Arch.

549. Nikolaus van Toppensfede vermachet zur Feier von Memorien  
dem Kloster Isenhagen eine halbe Sülzpfanne im Hause Egber-  
tinge, deren Aufkünfte zum Ankauf von Mohnöl, Feigen, Thran  
und für das Krankenhaus des Klosters verwandt werden sollen.

1361, 30. Novbr.

Isenhag. Urk. 267.

550. Das Frauengerade in Lüneburg. 1361.

To der vrowenrade hord alsoden clenade, cledere  
unde inghedome, also de vrowe medebrocht heft in eres  
mannes hus unde hat heft van gave erer elderen unde  
vrund unde nicht alsoden clenade noch inghedome, also  
de vrowen anghevallen is van dode erer elderen eder 5  
vrund; wante dat is varende have. Dit recht wart ghe-  
vunden Alberte Thoden und Tideken Remeken anno do-  
mini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LXI.

To der vrowenrade horet nene schap, noch genze,  
noch hoenre eder nenerleyie quek, noch vlas, noch was 10  
Dith ward ghevunden Everde van dem Moyde unde sinen  
susteren unde ereme vadere.

Sudendorf, l. c. III, 124. Vaterl. Arch. 1824, II, 200.  
Vergl. die Urk. (345) von 1329, 31. Mai.

551. Der Rath bittet den Rath in Lübeck, den Streit des Rathes  
in Gimbeck mit dem dortigen Bürgermeister Ludolf van der Brugge  
zu entscheiden. (1361).

Lübecker Urkundenbuch IV, Urk. 399.

552. Heinrich von Schwerin verkauft einen Hof in Hohnstorf.

1362, 15. Juni.

Ik Hinrik van Sveryn bekenne openbare in desseme  
openen breve vor alle den yenen, de ene zeen edder horen

lesen, dat ik hebbe vorkoft thu rechtem ervekope Diderke  
 Hogheherten unde Johanse sinem broudere unde eren  
 5 rechten erven enen hof thu Hoenstorpe <sup>1)</sup>, dar uppe zeten  
 hadde Pilfer, mid richte unde mid rechte unde mid aller-  
 leyge nut, also thu deme hove hort in holte, in velde, in  
 weyde, in watere unde in wischen also, dat ik nenerleyge  
 recht mer in deme hove en hebbe edder nement van  
 10 myner weghene unde also, als ik ene bezeten hebbe unde  
 my myn vader ervet heft. Desses kopes scal ik Diderke  
 unde Johanse Hogheherten unde eren rechten erven en  
 recht warent wesen, unde thu erer truwen hant Frederic  
 Wantzenberghe, wor unde wanne ym des behuf is unde  
 15 ik des van ym ghemanet werde. De lenware desse  
 ghoudes de scal ik unde wille dessen vorscrevenen luden  
 thu ghude holden unde also drade, als se dat vormoghen  
 mid myme heren van Luneborch, dat he ym dit ghout lene,  
 so scal ik unde wille ym dyt vorscrevene ghoud uplaten  
 20 mid ghuden willen unde sunder yenegherleyge wedder-  
 sprake. Alle desse vorscrevenen stucke de love ik Hinrik  
 van Sweryn en truwen Diderke unde Johanse Hogheherten,  
 bruderen, unde eren rechten erven unde thu erer truwen  
 hant Frederic Wantzenberghe stede unde vast thu hol-  
 25 dende sunder yenegherleyge arghelist unde nyge vunde  
 thou menghende. Desse bref de is ghescreven na godes  
 bord dritteynhundert jar, in deme tweundesosteghesten  
 jare, in deme hilghen daghe sunte Vites, unde dar ik myn  
 inghezeghel thou henghet hebbe thou ener groteren be-  
 30 kantnisse.

Orig. v. Arch.

553. Herzog Erich von Sachsen (Lauenb.) verkauft die Fischerei in der Elbe. Lauenburg, 1362, 25. Juni.

Van godes gnaden Erik, hertoghe to Sassen, Enghern und Westfalen, bekennet und bethuegt openbar in dessem

<sup>1)</sup> Hohnstorf, N. Lüneburg oder Medingen.

breve, dat wi und use erven mit borade und mit willen  
 vorkopet und hebbt vorcoft dessen lueden Maken Hoghen,  
 Viken Syverde, Henneken Syverdes, Ludeken Johan des  
 groten, olden Clawes Hoghen, Arnde Herders, junghen  
 Clawes Hoghen, Maken Meyneken, Clawese van Ertene-  
 borch, Heynen Hassen unde eren erven dat weer, dat dar  
 slaghn is in der Elve van der Besenhorst <sup>1)</sup> bet to Swyn-  
 den <sup>2)</sup> ewychliken to besittene unde kindeskind to erve vor <sup>10</sup>  
 hundert Luneborgher marc, de in use nut sint ghekeret.  
 Men wy beholdet in dem weere, wo me veyt van lam-  
 preyden und van stooren und alle vysch, dar wi recht to  
 hebbet und alle vryheyt, richte unde rechtecheyt, de se hort  
 to user Elve. Were, dat desser luede welk oft ere erven <sup>15</sup>  
 der not willn ere deel vorkoepen oft vorpanden wolden  
 eren noten, de em beseten weren, de scolet likewol alle  
 rechtecheyt beholden, als de hir stan benomet. Holt scolet  
 se kopen ut usem wolde; dar wil wy se to vordern und  
 de use des besten, des wy moghet. Were, dat de her- <sup>20</sup>  
 toghe van Luneborch und wy vigende wurden, so scal dit  
 ghuet velich wesen up der Elve unde desse luede vor us  
 und vor al de, de dor usen willen don unde laten willet  
 Oc scolet se us to alln sunte Mertensdaghen teyn marc  
 gheldes gheven Luneborgher penninghe. Vortmer mangh <sup>25</sup>  
 dessen vorbenomden lueden sint wy de twolfte und hebbt  
 use twelften deel in dem weer mit ener halven nacht.  
 Und use deel dat scolet se us bevisschen laten und ant-  
 worden dat usem boden, dem wy dat bevelet. Oc en scal  
 me neinen weer boven ofte neden negher slan, den dat <sup>30</sup>  
 nu bi Erteneborch is begrepen. Und wy, Make Hoghe,  
 Vyke Syverd und use kumpane vorghenomet bekennet und  
 vorghet us des, dat wi dit benomde wer to Swinden hebbt  
 und besittet van usem ghnedeghen heren, hertoghen Erike  
 to Sassen, und van sinen erven. To ener witliken bekant- <sup>35</sup>  
 nisse al desser vorscreven stuecke und to ener eweghen

<sup>1)</sup> unbekannt.

<sup>2)</sup> Schwinden, A. Winsen.

schedinghe so hebbe wy hertoghe Erik to Sassen vor-  
ghenomet dessen bref heten beseghelen mit usem groten  
ingheseghele, de gheven unde screven is to Louenborch  
40 na godes bort drutteynhundert jar, in deme twe unde  
sestechsten jare, des neghesten daghs sunte Johannes  
baptisten, als he wart gheboren.

Orig. v. Arch.

554. Freibrentenbrief des Rathes. 1362. 19. Octbr.

Nos consules civitatis Luneborgh Johannes Beve,  
Albertus Hoyke senior, Johannes Garlop, Dithmarus de  
Molendino, Hinricus de Arena, Johannes Viscule, Ludolphus  
Vintlo, Hartwicus de Salina junior, Nicolaus de Odeme,  
5 Johannes Semmelbecker, Jacobus Houth, Tidericus Spring-  
intgud — recognoscimus —, quod nos pro octaginta marcis,  
denariorum Luneburgensium nobis persolutis et traditis et in  
usus nostre civitatis utiliter conversis nomine nostre civi-  
tatis — vendidimus Ermegardi et Rixede sororibus nominatis  
10 de Verda, baghutis in conventu Alberti de Molendino pie  
memorie, redditus octo marcarum denariorum Luneborgen-  
sium singulis annis, quibus ambe sorores prenominate  
vixerint, dandas et tollendas de redditibus nostre civitatis —.  
Quam cito tamen una de prefatis sororibus defuncta fuerit,  
15 statim redditus quatuor marcarum vacabunt nec amplius  
solvi debent, sed alteri de sepedictis sororibus ultimo  
viventi per tempora vite sue duntaxat in quolibet duorum  
terminorum preexpressorum due marce persolvi debent  
expedite, et post ipsius obitum illi redditus eciam vacabunt  
20 amplius non persolvendi. — Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LXII<sup>o</sup>,  
crastino beati Luce ewangeliste.

Copialb. v. Arch.

555. Schuldbrief des Rathes über 80 Mark. 1362, 12. Novbr.

Nos consules civitatis Luneborch — recognoscimus, quod  
nos justi tytulo debiti nomine nostre civitatis obligati  
tenemur Eylemanno Kindeschemanne in octoginta marcis

denariorum Luneborgensium, quas nobis in parata pecunia tradidit ad usus nostre civitatis supradicte. Quamdiu predictas octoginta marcas Eylemanno Kindeschemanne non persolvimus, ipse Eylemannus habebit turrim circa walmam novi pontis, et modios, cum quibus mensuratur sal, cum omnibus fructibus inde provenientibus, de quibus dabit consulibus civitatis Luneborch annis singulis quatuor marcas <sup>10</sup> in festo nativitatis Christi. – Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LXII<sup>o</sup>, crastino beati Martini episcopi.

Copialb. d. Arch.

555 a. Beschluß der in Rostock versammelten Abgeordneten der Hansestädte. 1363, 5. Febr.

Item fuit tractatum de 200 marcis puri concessis civitatibus a dominis consulibus Luneburgensibus.

Die Keesse der Hansestage von 1256–1430. Bd. I. p. 219, 19.

556. Beschluß der in Lübeck versammelten Abgeordneten der Hansestädte, unter denen Lüneburg durch den Rathmann Johann Pentze und den Rathschreiber Nikolaus Floreke vertreten ist, über die Auslieferung Flandrischer Privilegien an die Städte in Preußen. 1363, 24. Juni.

Lübecker Urk. IV, 468. Die Keesse der Hansestage von 1256–1430. Bd. I, S. 233.

557. Kaiser Karl IV. verkündet die vom kaiserlichen Hofgerichte gegen den Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg ausgesprochene Acht. Spremberg, 1363, 15. Juli.

de Ludewig, reliq. msctor. X, 47.

557 a. Die Aichtserklärung des Hofgerichts und deren Verkündigung durch den kaiserlichen Hofrichter. 1363, 15. Juli.

Indendorf, l. c. III. 189. 190.

558. Der Bürger Heinrich van der Molen macht in seinem Testamente sehr ausgedehnte Stiftungen mit einer bedeutenden Summe von Sülzrenten aus zehn Häusern, einem Zehnten u. a. Gütern für eine große Zahl von Klöstern, Geistlichen und anderen Personen besonders zur Feier von Jahresgedächtnissen für sich und seine Gattin, namentlich zu Gunsten des Klosters Iſenhagen, stiftet auch eine Vicarie am Altare des h. Stephan in der Johannis-kirche. Ums Jahr 1363.

Iſenhagener Urk. 274.

559. Der Rathmann Jakob Houth verkauft einen halben Weg auf der Sülze. 1364, 14. Febr.

Nos consules civitatis Luneborch Hinricus Viscule, Jacobus Houth, Hinricus Miles, Ludolphus Hartwici, Dithmarus de Molendino, Hinricus de Arena, Johannes de Pentze, Hartwicus Abbenborgh, Hartwicus Holste, Nicolaus Garlop, Nicolaus de Odeme, Johannes Semmelbecker tenore presencium publice recognoscimus et testamur, quod Jacobus Houth inter nos supra nominatus et positus cum heredum suorum consensu juste venditionis tytulo vendidit et in iudicio tradidit Hinrico dicto Hoyman, nostro comburgensi, et ipsius heredibus dimidiam viam in salina Luneborgh, que protenditur ad quinque domos, videlicet Kempynghe, Everinghe, Deyinghe, Ebbetzinghe, Grevinghe, et quamvis de domo Everinghe non dentur proventus, qui dicuntur asne vulgariter, dabuntur tamen de eadem domo ad viam supradictam redditus octo solidorum singulis annis in festo beati Jacobi apostoli perpetuis temporibus exponendi. Insuper de tota via, cujus medietas vendita preexprimitur, persolvi debent quolibet anno redditus fluminares dimidii chori salis illi vel illis, qui videntur ad hos jus habere, et quicquid tunc ultra flumina trium rump salis de sepedicta dimidia via provenire poterit, hoc Hinricus Hoyman jure hereditario ac proprietario tollet et possidebit cum pleno posse faciendi seu disponendi, prout sibi noverit expedire. — Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LXIII<sup>o</sup>, ipso die beati Valentini martiris.

Copialb. d. Arch.



560. Vor dem Archidiaconus Amilius in Modestorpe wird im Franziskanerkloster ein Streit des Klosters Isenhagen mit Johann van Penke über eine Sülzrente gütlich verglichen. 1364, 8. Juli.

Isenhag. Urk. 276.

561. Huner van der Odeme verkauft drei Höfe in Barendorf und Gdddingen. 1364, 25. Juli.

Ik Huner van der Odeme, ichteswanne hern Hildemers  
sone van der Odeme des ridders, bekenne an desseme breve,  
dat ik myd vulbord unde myd willen alle myner rechten  
erven, deme dat nue tohored unde hirna tohoren mach,  
hebbe vorcoft unde vorcope an desseme breve to eneme  
rechten eweghen erscope deme erleken manne hern Zeghe-  
bande van Tuene, archedyacone to Pattensen an der kerken  
to Mynden, dre hove, enen to Berdorpe<sup>1)</sup>, dar nue uppe  
synt Johan Nyeman, unde twe hove to Godinghe<sup>2)</sup>, dar den  
enen nu besittet Hempe Sthorm unde den anderen Heyne  
Snelle, dat myn rechte erve unde vryg ghud is unde van  
nemende to lene gheyd, myd besittinghe unde undsettinghe,  
myd voghedyge unde myd alleme rechte ewechliken to  
besittende, also ik unde myne elderen wente here hebben  
beseten, unde ik en hebbe my noch mynen erven nicht  
mer reches beholden an densulven hoven, suender de  
vorsprokene her Segheband mach darmede dun unde  
laten by levende unde by dode, wat eme beheghelik ist.  
Ok schole we eme des kopes unde des ghudes en recht  
warende wesen, also men alsodane recht vryg erfghud  
plecht na landsede to warende. Were ok over dat also,  
dat eme eder weme he dat ghud bevole, hynder wurde an  
deme sulven ghude, an welken stucken dat were, so schol  
ik myd mynen medeloveren, de hir na bescreven stad,  
komen an de nyen stad tho Luneborch, wan we dartho

<sup>1)</sup> Barendorf, N. Lüneburg.

<sup>2)</sup> Gdddingen, N. Bielefeld.

gheesched worden, unde dar nicht ud, we ne hedden den  
 hinder endledegheid myd rechte unde myd unser cost.  
 Alle desse vorghescrevenen stücke love ik entruwen deme  
 vorsprokenen hern Seghebande an desseme breve unde  
 30 tho syner truwen hand hern Anthoniese unde Otten, synen  
 bruderen, unde hern Otten, Hennighe unde sinen bruderen  
 gheheten van Bodendik unde Bussen Wulve myd mynen  
 medeloveren stede unde vast unde sunder allerleye argelist  
 to holdende. Unde we her Huner, Johan myn sone, Gherd,  
 35 Johan, Detlef, Gheverd, broudere, ychteswanne Gheverdes  
 sone, meynliken gheheten van der Odeme, unde Dyderik  
 van Eldinghe, Hermen Kynd, medelovere, loved vor Hunre  
 unde myd Hunre unde unse rechten erven an desseme  
 breve, also he vore gheloved heft, alle desse vorgescrevenen  
 40 stücke ganz unde vast to holdende, unde to eneme orkunde  
 hebbe we witliken alle unse ingheseghele tho deme breve  
 ghehenghed, de ghegheven is na godes bord dusent jar,  
 drehunderd jar, an deme verundesesteghesten jare, des  
 hilghen daghes sunte Jacobes des aposteles.

(Die neun Siegel sind sämtlich abgeschnitten.)

Orig. v. Arch.

# 562. Rathsbefchluß über die Einführung von Bürgertöchtern in ein Kloster. 1364.

Desse sette heft de raad altomale endraghtliken ghesad  
 to holdende under on unde ok eren borgheren.

Wanne men en kind to kloster voren scal unde kleden  
 buten der stad, dar magh men to hebben veer vrowen,  
 1 veer meghede, veer birider, twe waghene unde nicht meer.  
 De magh men to gaste hebben unde scal dar anders nene  
 gheste to bidden. Dar scal ok nenmand comen unde beden  
 to etende. Queme dar jenmand, deme scal men nicht to  
 etende gheven. Dith scal men holden ane jenegherleye  
 10 argelist. Dede jenman jeghen dit sette, dhe scal dat  
 beteren mid dren lodeghen marken deme rade.

Were der kindere meer wan en, dhe eneme manne  
eder ener vrouwen tohorden, dhe scolde dat ok holden  
also hiirvore screven is, unde nicht anders, ane argelist.

Wanne men kinder to clostere vored werlik, de leren 15  
scold, eder men kinder werlik uthaled, dar scal man en  
waghen to wesen mid vrouwen unde mit megheden unde  
veer birider eder myn unde nicht meer.

Sind over de kloster also na, dat de vrouwen moghen  
dar gan to vote unde bringhen dar ere kindere eder halen 20  
se ut deme kloster to hus, dar moghed mede wesen veer  
vrouwen, veer meghede unde veer knechte eder man, de bi  
den vrouwen gan, unde nicht meer. Des ghelik scal men  
doen oft der kindere meer were den en. We dit nicht  
en helde, de scal dat beteren mid dren lodeghen marken, 25  
wanne men dat van eme esched. Liber civitatis d. Arch.

562 a. Rathsbefchluß über das Wochenbett der Frauen. 1364.

To den vrouwen in deme kindelbedde moghed dhe  
vrouwen trecken unde komen binnen den ersten dren wekenen  
des kindelbeddes unde darna binnen den anderen dren  
wekenen nicht meer. We hiir enjeghen dede, de scal dat  
beteren mid dren lodeghen marken. Were over ener 5  
vrouwen des behof, so magh se na den ersten dren wekenen  
twe eder dre vrouwen to sik verboden; de moted wol to  
er komen unde mid er sitten. Quemen na den ersten  
dren wekenen vrouwen in en kindelbedde, de nene bor-  
gherschen weren, so magh de vrowe twe eder dre vrouwen 10  
verboden, de mid den vromeden vrouwen hoghelick syn.  
De moted dar ok wol komen. Liber civitat. d. Arch.

563. Klage des Rathes vor dem Domkapitel in Verden über An-  
maßung des Archidiaconus in Modestorpe in seinen Befugnissen  
(nach 1364).

Nostris obsequiis cum reverentia et humili salutatione  
premissis. Domini reverendi. Vestre notum facimus reve-

rentie per hec scripta, quod honorabilis vir dominus Hinricus,  
 quondam Verdensis nunc autem Hildensemensis decanus,  
 5 jam multis annis percepit redditus unius chori salis in  
 salina Luneb., asserens, quod — tam per litteras capituli Ver-  
 densis quam per litteras reverendi in Christo patris et domini,  
 domini Gherardi quondam Verdensis nunc Hildensemensis  
 episcopi, probare possit et velit, quod idem chorus salis sibi  
 10 devenire debeat, sed dominus Amilius, archidyaconus in Mo-  
 destorpe, occasione ejusdem chori salis multociens nostros  
 concives citari mandavit scribens, ut Verdis coram eo com-  
 pareant super redditibus sibi debitis rationes reddituri.  
 Quare honestatis vestre providentiam dignum duximus ex-  
 15 orare, quatenus vestris litteris nos informare dignemini,  
 qualiter res super hujusmodi choro salis se habeat, nam  
 nos eciam sine strepitu judicii libenter cooperare volumus,  
 quod chorus ille cum suis fluminibus tali persolvatur, qui  
 jus ad ipsum habere sub vestrarum litterarum testimonio  
 20 comprobatur. Rogamus eciam instancia diligenti, ut occa-  
 sione bonorum salinarium concives nostros ad comparan-  
 dum in Verda coram archidyacono in Modestorpe vel alio  
 iudice ecclesiastico, quantum in vobis fuerit, citari non  
 permittatis, quia tam vobis et vestris quam aliis habentibus  
 25 bona salinaria conveniens et utile fore credimus, quod  
 bona salinaria in sui juris firmitate fideliter conserventur.  
 At preterea majori, qua possumus, attentione petimus et  
 rogamus, quatenus, si commode fieri poterit, sepedictum  
 dominum Amilium, qui nobis et nostris concivibus suis  
 30 litteris citatoriis multum fuit infestus, inducere dignemini  
 modo, quo potueritis, apciori, quod concives nostros ad com-  
 parandum Verdis non faciat amplius evocari, quod vero  
 pro grato favore recipere volumus et suo tempore tam  
 apud vos quam apud dominum Amilium remereri, nam in  
 35 transitu viarum heu latent et patent tot pericula, quod con-  
 cives nostri sine periculo non modico rerum et corporum  
 Verdis nequeunt pervenire. Speramus eciam et credimus,  
 quod ipse dominus Amilius non habeat aliquam auctorita-  
 tem judicandi in Verda tamquam archidyaconus in Mode-

storpe, eo quod termini sue jurisdictionis seu fines archidiaconatus sui tam late se non extendunt et nostri concives semper in Luneborgh facere debent in iudicio domini archidiaconi, si presidere decreverit, aut sui commissarii, si quem substituerit, que merito secundum juris ordinem fuerint facienda. Super premissis rursum petimus graciosum (responsum) presencium per latorem. Scriptum nostro sub sigillo secreto.

Per nos consules Luneborgenses.

Ausschrift: Honorabilibus viris et dominis reverendis preposito, decano totique capitulo Verdensis ecclesie nobis favorabilibus detur.

Concept d. Arch.

564. Bischof Gerhard von Verden ertheilt der Kalandsbrüderschaft (fratribus fraternitatis sancti Spiritus) einen vierzigstägigen Ablass in der gebräuchlichen Form. 1365, 21. Mai.

(Siegel des Bischofs.)

Orig. d. Arch.

565. Bischof Gerhard von Verden ertheilt der heil. Geistkapelle auf dem Markte in gewöhnlicher Form vierzigstägigen Ablass. 1365, 26. Mai.

Orig. d. Arch.

566. Der Rath bezeugt eine Stiftung Heinrichs van der Molen im Hospitale Nikolai Hof. 1365, 15. Sept.

Nos consules civitatis Luneborgh — protestamur, quod Hinricus de Molendino pie memorie in sui legacione testamenti dedit et assignavit leprosis in hospitali sancti Nicolai in Bardewich trecentas marcas denariorum Luneborgensium, cum quibus comparari seu emi debent certi redditus perpetui in salina Luneborgh vel in alio certo et equivalenti loco ad hunc usum, quod provisores ejusdem hospitalis ex hiis redditibus singulis diebus dominicis extra quadragesimam unum recens ferculum de carnibus, in quadragesima vero

- 10 unum recens ferculum de piscibus qualibet dominica debeant leprosis et eorum cuilibet ultra cottidianam aut alias consuetam distributionem fideliter ministrare, ut sic per istam refectionem perpetua memoria Hinrici de Molendino et Alheydis, uxoris ejus, singulis diebus dominicis inter
- 15 leprosos specialius habeatur et pro eorundem animabus deo devocius orationes effundantur. Provisores igitur hospitalis leprosorumn sancti Nicolai in Bardewich has trecentas marcas denariorum in parata pecunia perceperunt et cum eodem pecunia emerunt redditus viginti marcarum denariorum Luneb. in domibus, curiis et areis Johanni et Jacobo fratribus dictis Swarmsteden pertinentibus, qui fratres hos redditus viginti marcarum provisoribus sancti Nicolai ad usum preexpressum in judicio resignabant. Sepredicti etiam redditus solvi debent annis singulis ita etc. — Possunt etiam
- 25 isti redditus reemi in festo beati Mychaelis pro trecentis marcis denariorum Luneborg., quocunque anno venditoribus vel suum jus habentibus hoc placuerit, dummodo reemendi voluntas in festo pasche, quod immediate precedit festum Michaelis, quo erit reempcio, pronunciata et preintimata fuerit provisoribus sepredictis. Quandocunque tamen
- 30 facta est reempcio reddituum preexpressorum, tunc cum illa pecunia alios certos redditus ad amministrationem recentis ferculi ultra solitam prebendam diebus dominicis perpetue faciendam provisos leprosorumn et hospitalis
- 35 sepenotati fideliter comparabunt, ne Hinricum de Molendino, donatorem hujus pecunie, contingat in suis piis desideriis quomodolibet defraudari. In premissorum testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LX<sup>o</sup>V<sup>o</sup>, in octava nativitatis beate
- 40 Marie virginis.

Orig. d. Arch.

567. Die van dem Lobeke verlaufen ihren Hof in Thüne.  
1365, 10. Nov.

We Gherlich van dem Lobeke, her Boldewins sone des

ridders, Vicke, Boldewin, Gherlich unde Johan, dessülven  
 herleges sone, bekennen unde betughen in dessem openem  
 reve, dat we mit ghansen willen unde vulbort al user  
 erven hebbet vorkoft unde ghelaten rechtleken unde rede- 5  
 ken Hartwighe van der Suelten, enem borghere to Lune-  
 borgh, unde Diderike Hogheherten unde eren rechten  
 erven usen hof to Tune<sup>1)</sup>, dar we uppe wonet, vor hun-  
 lert mark Luneborgher penninghe vif mark min, de we  
 van en rede upgheboeret hebbet unde in use nut ghekomen 10  
 sin. Dessen hof hebbe we vorkoft mit alle deme rechte,  
 also en unse vader us gheervet heft unde ene na beseten  
 hebbet, mit usem acker, mit usen wischen, mit usen wur-  
 den, de bimme den hof lighet, mit holte, mit velde, mit  
 weyde, mit vischerie, mit allerleye nut unde allerleye rech- 15  
 techeyt, also we den hof beseten hebbet bette in desse  
 thid, eghentliken to bruekende unde to besittende, unde dat  
 de moghen duen unde laten darmede, wat ere wille si.  
 Unde we willen unde we schoelen en des ghoudes eyn  
 recht warent wesen, we unde use erven, also en wonheyt 20  
 is in dem lande, wor, wanne, wo dikke we des gheeschet  
 werden van en edder eren erven, unde vortighet unde heb-  
 bet vorteghen alles rechtes unde aller ansprake gheistlik  
 unde werlik, de we unde use erven darane hadden unde  
 hebben moeghten. Were ok, dat dessen vorbenueme- 25  
 den hof edder ghicht, dat darto hort, dat hirvor be-  
 schreven is, jement anspreke unde Hartwighe edder Dide-  
 rike edder ere erven edder ere nakoemelinghe, den se dat  
 leten, jement hinderde mit rechte, dat schoele we unde  
 willen se af untleddeghen degher unde tomale mit usen 30  
 medeloeveren, de hirna gheschreven stat, wanne we  
 darumme ghemanet werden van erer welken edder van  
 erer welkes erven, suender jengherhande hinder unde  
 voertoch. Alle desse voerbeschrevene stuekke love we in  
 truwten mit ener sameden hant Gherlich van dem Lobeke 35  
 her Boldewens sone des ridders, Vicke, Boldewin, Gherlich

<sup>1)</sup> Thune, Amt Lüneb.

unde Johan, dessuelven Gherleges sone, sakewolden, Hinrik van dem Lobeke unde Boldewin sin bruder, her Gherleges sone, Johan van dem Lobeke, Johannes sone, medelovers.  
 40 mit usen rechten erven den vorbenuemen Hartwighe van der Suelten, Diderike Hogheherten unde eren rechten erven unde deme, de dessen bref van erer weghene heft mit eren willen, stede unde vast to holdende sunder jengherhande brok unde arghelist, nyghe vuende edder huelperede. To ener open-  
 45 baren betueghinghe desses loevedes, dat we alle desse voerbeschrevene stuekke willen stede unde vast unde unverbroken holden, so hebbe we Gherlich van dem Lobeke, her Boldewens sone des ridders, Vicke, Boldewin, Gherlich unde Johan, dessuelven Gherleghe sone, sakewolden, Hinrik van dem Lobeke  
 50 unde Boldewin sin bruder, her Gherleghe sone des ridders. Johan van dem Lobeke, Johannes sone, medelovers, use inghezeghele to samende witliken to dessem breve ghehenghet, de gheschreven is na goddes bord durent jar, drehundert jar, in deme vifundesosteghesten jare, in sunte Mertens  
 55 avende des hilghen heren.

(Acht Siegel der von Lobek mit dem schreitenden Hirsche.)

Orig. v. Arch.

568. Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg und Junker Rudewig bestätigen verschiedene Rechte der Stadt und erhalten Erlaß einer Schuld. Winsen, 1365, 29. Nov.

Van der gnade goddes we her Wilhelm hertoghe van Brunswich unde van Luneborgh bekenned openbar in dessen breven, dat we mid willen unde vulbord user erven unde na rade user truwen ratgheven hebbet ghedeghedin-  
 5 ghed mid deme rade user stad to Luneborgh desse naschrevenen stucke, dar we unde use erven se unde ere nacomelinghe bi laten unde bi holden scollen unde willen. To dem ersten, dat we unde use ammetlude eder jenman van user weghene scolled nene veylinghe hebben binnen  
 10 Luneborgh, dhe wedder der stad inninghe unde recht sy,



unde scolled nenen wyn, nogh vromed beer tappen eder <sup>15</sup>  
 lopen laten, nogh wand sniden laten in der tollendoede  
 eder anderes woer binnen Luneborgh, mer dhe raad magh  
 wyn unde vromed beer lopen laten in der stad kelre, also  
 id en olt wonheyt ghewesen heft, eder anderes woer id on  
 nutte dunked, eder weme se is ghuennen willen. Wiin <sup>20</sup>  
 unde vromed beer magh de raad setten na ereme weerde;  
 dar scolle we eder use ammetlude sik nicht mede beweren  
 nogh enjeghen dat doen, mer dat stoveken van giwelkeme  
 vate wines eder vroemedes beeres beholde we us unde  
 usen erven, also en olt wonheyt is. Neen borgher nogh <sup>25</sup>  
 gast scal to Luneborgh wiin kopen, dhe dar veyle inne  
 komen is; ok scal men des wines nicht uitvoeren, he ne  
 hebbe dre daghe binnen Luneborgh staan, id ne sy, dat is de  
 raad ghunnen wille. We in der stad wonachtegh is in  
 borgher weere, dhe schal borgher wesen unde des raades <sup>30</sup>  
 bod unde settinghe holden; koste ok we, dhe to dem  
 schilde nicht gheboren were, van usen mannen hues eder  
 woerde binnen der stad, dhe schal borgher werden unde  
 stadrecht doen unde holden. Wonedo ok we binnen Lu-  
 neborgh, dhe to dem schilde nicht gheboren were, unde <sup>35</sup>  
 sik also en borgher neren wolde, de scal to borgherrechte  
 staan unde des raades bod unde settinghe holden. Were  
 we, de desser vorschrevenen stücke nicht holden wolde,  
 dhen scholle we eder use ammetlude nicht verdegghedinghen;  
 ok scolle we des nemande ghunnen nogh staden. Wanne <sup>40</sup>  
 os unde deme raade nutte dunked, dat men uthvoere des  
 kornes verbeden wille unde dat verbud, so scal id ok ver-  
 boden wesen to Winsen, to Horborgh, to Blekede unde  
 alumme binnen useme lande, dar men id to watere bringen  
 magh, unde use ammetlude, de daar syn, schollen des nemande <sup>45</sup>  
 orleven uthtovorende, we eder use ammetman to Luneborgh  
 unde dhe raad to Luneborgh komen enes anderen overeen.  
 Wanne use voghed dat hold nemen wel to Luneborgh in den  
 tyden in deme jare, also dat sik ghebored, dat schal he doen  
 to middaghe eder eer unde nicht spader; he schal id ok mer <sup>50</sup>  
 enes vergheves upholden unde nicht dicker unde denne

nemen. Mid usen borgheren to Luneborgh schal he dat holden na older wonheyt. Kofte ok de raad eder welk borgher hus, hof eder woerd buten den doren, dhe scolle  
55 we on vryen, oft se wol to borglene horden, dest dhe, dhe dat goud verkopen, anderes goudes also vele to dem borglene wedder legghen. Wel ok dhe raad dat Grimmer unde Lindenbergher doer verghan laten unde en ander doer dar entwischen wedder maken laten, des schollen se  
60 maght hebben. Ok late we deme raade to Luneborgh hus, hof unde woord, dhe Diderik, use kokemester, had hadde, mid alleme rechte, dat dhe raad darmede doe, wat he wille. Vortmer stedegehe we alle privilegia, recht unde wonheyt, dhe dhe raad unde borghere to Luneborgh bi  
65 user elderen vorvaren unde usen tiiden had bebben unde nogh hebben. Hyrvore heft dhe raad van Luneborgh usik loos ghelaten al des gheldes, dat se us ghedaan hadden up use slot to Blekede, unde dat se us daar ghewunnen hadden, dat us redeliken van on be-  
70 rekened unde bewiset is uppe veerhundert unde ses dusent mark Luneborgher penninghe, also dat usik dhe raad unde we den raad van des slotes weghene nerne meer umme manen, nogh schuldeghen scollen. Al desse vorschrevenen stucke love we deme raade to Luneborgh  
75 vor usik, unse erven unde nacomelinghe stede, vast unde unvorbroken to holdende, unde we junchere Lodewigh, hertoghen Magnus sone des elderen van Brunswich, bekenned, dat use leve veddere, hertoghe Wilhelm, desse stucke ghe-  
80 schude, dat we here worden to Luneborgh, so wolde we unde scholden al desse vorschrevenen stucke, also se use veddere, hertoghe Wilhelm, gheloved heft, stede, vast unde unvorbroken holden. Dat love we deme raade to Luneborgh in dessen breven. To orkunde unde tughnisse desser  
85 dingh hebbe we hertoghe Wilhelm unde junchere Lodewigh vorbenomed use ingheseghele to dessen breven mid wischop ghehenghed laten. Dit is ghescheen unde ghegheven to Winsen na goddes boord dritteynhundert jar in

deme vifundesesteghestem jare, in sunte Andreas avende  
des hilghen apostoles.

(Die Urfunde hat die zum Anheften der Siegel bestimmten Oeffnungen, aber  
nicht die Siegel, ist also offenbar das vom Herzoge Magnus im Jahre 1370  
raffirte Original.)

Orig. d. Arch.

569. Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg und  
Junker Ludewig von Braunschweig bestätigen die Sülzrechte und  
die Freiheit der Holzzufuhr. 1365, 20. Dec.

Van der gnade ghodes we her Wilhelm, hertoghe van  
Brunswich unde van Luneborch, bekennd openbar in dessen  
breven, dat we mid vulbord user erven unde na rahde user  
truwen ratgheven hebben ghestedeghed unde stede ghed nu in  
dessen breven alle privilegia, rechte unde wonheyt, dhe dhe  
zulte to Luneborgh heft unde dhe dar gud uppe hebben, bi user  
elderen unde usen tyden had hebben unde nogh hebben. We  
unde use nacomelinghe eder amptlude nogh ienmand van user  
weghene schollen nicht verbeden dhe uthvoere des zoltes unde  
dat uthvoerend des zoltes nerne mede verhinderen nogh  
hinderen laten. Mer in useme lande, in user herschap unde  
in useme ghebede unde voord dar doer in andere land  
mag men dat zolt voeren uppe wathere eder lande, woer  
men wel, dar schal id veligh wesen vor us unde vor dhen  
usen. Ok scholle we unde willed dat zolt helpen veleghen  
buten Luneborgh, also we vorderst kunnen unde moghen.  
Ok magh men vryghliken unde veligh holt voeren in use  
stad to Luneborgh to der zulten unde der stad behouwe;  
dat en scholle we eder nemend vorbeden nogh hinderen.  
We eder use nacoemelinghe scholled nenerleye dingh doen,  
setten, beden, hethen eder staden, dat wedder dhe zulten  
eder dat goud up der zulten sy eder wesen moghe, eder  
dat des zoltes losinghe vorhinderen moghe. Unde we  
junchere Lodewigh, herteghen Magnus sone des elderen  
van Brunswich, bekennd in dessen breven, dat alle desse  
vorschrevenen stücke mid user witschop ghescheen unde

ghehandeled syn, unde schude, dat we here worden to  
 Luneborgh, dat we dhe zulten to Luneborgh unde dat gud  
 daruppe schollen unde willen heghen unde lathen bi dessen  
 30 vorschrevenen stucken. To ener grotteren betughinghe unde  
 wisheyt, dat alle desse vorschrevenen stücke van us unde  
 van usen erven unde nacomelinghen vast unde untobroken  
 gheholden werden, so hebbe we herteghe Wilhelm unde  
 junchere Lodewigh vorebenoemed use ingheseghele mid  
 35 witschop to dessen breven henghed heten. Ghegheven to  
 Zelle na goddes boord dritteynhundert jar in deme vif-  
 undesestegestem jare, in sunte Thomas avende des hilghen  
 apostoles.

Orig. v. Arch. Sanderdorf, l. c. III, 287.

569 a. Verlobung der Tochter des Rathmannes Heinrich Miles  
 mit dem Bürger Albert Thode, vom Rathe bezeugt und in das  
 Stadtbuch eingetragen. 1365.

To dem ersten, so scal her Heyne Miles gheven Alberte  
 Thoden sine doghter Greten to ener echten vrowen unde  
 scal eme medegheven ene wispel soltes oldes vloethgudes  
 up der zulten to Luneborgh unde darto dat hus up deme  
 5 markede, dar he inne woned hadde. Hirmede wel her  
 Heyne sine doghter beraden hebben, also he sine anderen  
 doghtere heft, unde wel unde scal sines anderen goudes  
 meghtigh wesen. Des scal Albert siner dochter gheven  
 to morghengave dat goud, dat he heft to Everinghe <sup>1)</sup> also  
 10 vorder, also use here van Verden er dat to listught lenen  
 wel, unde darto scal he er gheven to morgenghave na  
 stadrechte de dre pannen herschop, de Albert koft heft  
 van Hasseken unde her Johanne Willers also, alse se syn  
 unde leghen syn. To dessen dren pannen scal Albert nogh  
 15 ene pannen herschop, also dat erer vere werden, antwer-  
 den hern Heynen Miles unde eneme sineme vrunde,

<sup>1)</sup> Deutsch Evering, H. Lüneburg.

den he darto kesed, unde darto hern Heynen Visculen unde hern Jacobe Houde. Darvan scal hern Heynen doghter ene halve panne alle jar hebben to rulchelpen-  
ninghen. De anderen verdehalve pannen scollet de vere <sup>20</sup>  
to sik nemen unde den tinz daruth betalen, unde wat darvan blift boven, dat dar utgheyte, dat scolle se upboren also langhe, wan de schulde, de darinne schreven syn, all betaled unde bereed syn. Wan over de schulde bered syn unde dar en half panne, de Volcmere van der Wesere <sup>25</sup>  
steyd, leddigh und loos is, so scollen Alberte sine pannen van den veren leddigh unde loos wesen unde eer nicht. Desses scal Albert sik verwillekoren. Der scollen denne dre to liflught der juncvrowen bliven, de hir vore schreven syn. Wolde ok Albert na rade siner vrund dat hus, dat <sup>30</sup>  
her Heyne eme medegift, vercopen unde sine schult mede bereden, dat magh he doen, dest her Heyne Miles unde sine erven in den dren pannen also vele beholden, also dat erve werd is, were dat Albert unde se ane erven afghinghen. Her Heyne scal siner doghter cledere unde <sup>35</sup>  
inghedoeme gheven, also er temed unde also he se lef heft. De hogtiid scal malk holden, also sik dat ghebored na rade der vrund. Ok scal her Heyne Alberte unde sine doghter und sik in kost beholden unde scal darvoren inne beholden den wispel soltes, den he er medegift, unde dar- <sup>40</sup>  
to, dat van deme goude to Everinghe jarlikes vallen magh; konnen over se sik nicht tosamne verdreghen, so scal Albert des wispels zoltes unde des goudes mechtigh wesen. Al desse vorschrevenen stücke hebbet ghedeghedinghed her Danel, abbet up deme hus, unde Wasmod van Medinghe <sup>45</sup>  
van hern Heynen Miles weghene unde hebbet dit gheloved vor ene unde mid eme, unde her Heyne Viscule unde her Jacob Houth hebbet dit ghedeghedinghet van Albertes weghene unde hebbet dit gheloved mid Alberte unde vor ene. Ok scal sik her Johan Thode verwilkoren, dat he <sup>50</sup>  
sine herscop, de he heft, nicht vercopen nogh verpenden scolle. Unde we ratmann bekenned des, dat desse willekore vor us ghedan unde scheen syn etc.

570. Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg und  
 Junker Ludewig erlassen der Stadt auf die nächsten elf Jahre  
 jede Bede und Schatzung. 1366, 6. Jan.

Van der gnade goddes we her Wilhelm, hertoghe to  
 Brunswich unde to Luneborch, bekennet openbar in dessem  
 jeghenwardeghen breve, dat we unde use erven use stad  
 to Luneborch unde use leven ratmanne dersuelven stad  
 5 to Lueneborch, de nu syn, unde ere nacomelinghe vordreghen  
 unde overseen willen unde schollen aller bede unde be-  
 schattinghe elven jar umme van suente Mychaeles daghe,  
 de nu neghest tokomende is, na der tyd, also desse bref  
 ghegheven is, suender underlat an to rekende. Dat love we  
 10 deme raade unde der menbeyt user stad to Luneborch in  
 truewen in dessem breve. Dat is ghescheen dor groter  
 woldat willen, de de raad van Lueneborch by us unde user  
 herschap nu daan heft mid redeme ghelde. Unde we  
 junchere Lodewich, hertoghen Magnus sone des elderen  
 15 van Bruenswich, bekennet in dessem suelven breve, were,  
 dat use leve veddere, her Wilhelm hertoghe to Brunswich  
 unde to Luneborch vorbenomede, storve bynnen dessen  
 vorscrevenen elven jaren, des god nicht en wille, also dat  
 he nenen echten sone en hedde, so wille we unde schollen  
 20 den ratmannen unde den borgheren der stad to Luene-  
 borch, de nu syn, unde eren nacomelinghen holden stede  
 unde vast alle dat, dat desse breve utwysed, in uses vor-  
 benomeden vedderen stede unde van unser weghene. Ok  
 wille we dat mid nichte breken. Dat hebbe we ym ghe-  
 25 loved unde lovet in truewen in dessem breve. To ener  
 openbaren betueghinghe hebbe we her Wilhelm unde junc-  
 here Lodewich vorbenomede use inghezeghele mid willen  
 unde mid wyschop ghehenghet laten in dessen bref, de  
 ghegheven is na goddes bort dritteynhundert jar in deme  
 30 sesseundesesteghesten jare, in deme hilghen daghe to  
 Twelleften.

Sudendorf. l. c. III, 290.

571. Das Kloster Michaelis belehnt Nikolaus und Heinrich van der Molen mit der Abtmühle. 1366. 2. Febr.

Nos Daniel, dei gratia abbas, Wernerus prior totusque conventus monasterii sancti Michaelis in castro Luneborg — — Nicolaus et Hinricus fratres de Molendino, cives in Luneborg, quibus venerabiles et religiosi domini Ulricus quondam abbas et Anthonius quondam prior felicis me-  
 morie totusque conventus monasterii nostri — — molen-  
 dina nostra in civitate Luneborg sita pro certo censu, de  
 ipsis molendinis — — suis nobis insinuationibus ad memo-  
 riam deduxerunt, qualiter advocati illustrium principum,  
 dominorum ducum de Brunswich et Luneborg, pro tempore  
 existentes de nostris molendinis predictis gravia servitia  
 cum equis et curru ad ipsorum advocatorum beneplacitum  
 jam multis annis exegissent et exigenter, et a posses-  
 sibus dictorum molendinorum ipsa servitia recepissent et  
 recipere in non modicum nostri monasterii et ipsorum  
 prejudicium et gravamen, petentes ut nobis, monasterio  
 nostro et eis super hoc de remedio oportuno providere  
 curaremus, nos vero attendentes, quod predicta molendina  
 nostra per servitia predicta jam adeo gravata erant, quod  
 ipsis possessoribus census de eis nobis et nostro mona-  
 sterio solvendus gravis et difficilis videbatur majoraque  
 dampna et pericula nostro monasterio per augmentationem  
 dictorum servitiorum, quam futuris temporibus verisimiliter  
 timebamus, non immerito formidantes ab illustribus prin-  
 cipibus dominis Wilhelmo, duce de Brunswich et Luneborg, et  
 Lodewico, filio domini Magni ducis de Brunswich, literas,  
 in quibus ipsa molendina nostra ab omni servicio quita et  
 libera in perpetuum debere permanere promittunt, cum  
 adjutorio predictorum Nicolai et Hinrici non absque magna  
 summa pecunie, quamvis litere dominorum ducum de pe-  
 cunia non faciant mencionem, quam ipsi Nicolaus et Hin-  
 ricus in parata pecunia exposuerunt, obtinuimus, — —  
 ipsis Nicolao et Hinrico fratribus uberiores gratias — —  
 molendina nostra predicta cum omnibus suis juribus et perti-

- 31 nenciis ab omnibus serviciis et oneribus, censu solito — —  
duntaxat excepto, quieta et libera ipsis Nicolao et Hinrico  
de Molendino fratribus et duobus eorum liberis ad vite  
illorum quatuor tempora in pheodum concessimus et con-  
cedimus per presentes, jure dominii et proprietatis nobis  
10 et monasterio nostro penitus reservato. Volumus eciam  
uni de ipsius Nicolai et uni de ipsius Hinrici liberis de eis  
domino concedente procreandis, pro quibus ipsi Nicolaus  
et Hinricus vel alter eorum vel proximiores eorum con-  
sanguinei ipsis Nicolao et Hinrico mortuis duxerunt nobis  
11 supplicandum, dicta molendina nostra sic, ut premittitur,  
quita et libera in pheodum ad vite eorum et cujuslibet  
eorum tempora possidenda concedere absque aliquo emo-  
lumento, quandocunque fuerimus requisiti; illis vero quatuor  
mortuis molendina nostra ad nos et monasterium nostrum  
10 libere devolventur. — — In quorum testimonium sigilla  
nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>  
sexagesimo sexto, in die purificationis beate Marie virginis  
gloriose.

Urk. d. Al. Mich. 611.

572. Der Rathmann Heinrich Miles setzt in seinem Testamente zahlreiche Legate für Klöster, Kirchen und Stiftungen aus. Er stiftet zu den beiden von ihm bereits ausgestatteten Vicarien noch eine in der Johanniskirche und schenkt dieser seinen silbernen Gürtel zum Kelche; das Patronat über alle drei trägt er unter andern seinem Enkel, Wasmod's von Meding's Sohne, und nach dessen und anderer Nachkommen Tode dem Rathe auf. Seine Frau und Kinder bedenkt er reichlich und bestimmt dann zur Feier seines Gedächtnisses dem Michaeliskloster zehn Mark und den Klöstern Heilighenthal, der Barfüßer, Scharnebeck, Ebstorf, Medingen, Büne, Wienhausen, Burgtehrude, Harbstehude, Reinbeck, Izenhagen, der Barfüßer und Dominicaner in Hamburg, Distorf, Dambeck, dem Blauen Convente, den willigen Armen in der Stadt, den Hospitälern Nicolai Hof und zu Artlenburg und Blekede, jedem derselben fünf Mark, ferner den Bettlern und Hausarmen zwölf Mark, der Johanniskirche, dem h. Geisthospitale, der h. Geistkapelle, der Lambertikapelle und der Thriaskirche eine Mark Silber zu Seelenmessen, der h. Geistkapelle zu einer täglichen



Wesse zehn Mark Rente aus dem Sülzhaufe Dehinge, dem Stifte Bardewik eine Wiese in Oldershausen 2c. Zeugen sind die Rathmänner Nikolaus Garlop und Diedrich Springintgut.

Lüneburg, 1366, 2. April.

(Siegel des Testators sowie der Zeugen.)

Orig. v. Arch.

573. Schuldbrief des Rathes. 1366, 23. April.

Nos consules civitatis Luneborgh — recognoscimus, quod nos ad usus nostre civitatis recepimus a Johanne Dicken centum et quinquaginta marcas denar. Luneb., pro quibus eidem Johanni redditus novem marcarum annis singulis persolvemus. Licet igitur in littera Johanni Dicken data per nos et sigillata scripti sint in quodam choro salis in tota domo Ebetzinghe posito, qui pertinet domui infirmorum Sancti Spiritus, redditus antedicti, nos tamen redditus illos novem marcarum et pecuniam, quam a Johanne Dicken recepimus, totaliter de nostre civitatis camera seu redditibus persolvere debemus et volumus, quod domus infirmorum in sui chori fluminibus nullum defectum recipiat sive dampnum, et si quod damnum occasione nostre persolucionis reciperet, illud eidem domui restaurabimus integraliter et ex toto. In cujus rei testimonium etc. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LX<sup>o</sup>VI<sup>o</sup>, in die beati Georgii martyris.

Orig. v. Arch.

574. Nikolaus Widing begabt die Georgenbrüderschaft.  
1366, 15. Juni.

Weten scullen alle de, de dessen bref boren lesen, dat ich Clawes Wyding by wolmacht lives unde redelcheyt bescheyde unde gheve openbare in desseme yeghenwardighen breve vif unde vertich march penninghe to hulpe minen bruderen to der missen to holdende van der brouderscop weghene suncte Georgii vor deme vrumissen-altare unde och to deme luchte darsulves. De stan in

Johanens erve van Mueyden. unde daraf scal we mi gheven  
 alle yar twe march gheldes mine levedaghe, unde och scal  
 10 me van den dren march gheldes den ratmannen gheven to  
 schote, wat em horen mach. Over desser ghave unde aller  
 handelinghe, dar heft over wesen her Ludeke van Vintlo,  
 de to eyner thucnisse na statrechte heft sin yngheseghel  
 to desseme breve ghehenghet, unde de sacwolde Clawes  
 15 Wyding toveren. Desse bref is ghescreven unde gheven  
 na ghodes bort drutleyn hundert yar in deme sesunde-  
 sestigesteme yare, in suntte Vites daghe.

(Zwei ziemlich gut erhaltene Siegel.)

Orig. v. Arch.

574 a. Beschluß der zu Rostock versammelten Abgeordneten der  
 Hansestädte, daß ein Streit der Seestädte mit den Hamburgern  
 durch einen Schiedsspruch der Räte zu Lüneburg und Hannover  
 entschieden werden solle.<sup>1)</sup> 1366, Dec. 16.

Die Reesse der Hansestage von 1256—1430. Bd. I. S. 347. 349.

575. Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg zeigt dem  
 Rathe an, daß er den Sülzoll dem Kloster Lüne verpfändet habe.  
 Junfer Ludwig erkennt diese Verpfändung an. 1366, 19. Juli.

We her Wilhelm, van der gnade godes hert ghe to  
 Brunswik unde to Luneborgh, doeth witlik ju ratmannen  
 menliken user stad to Luneborgh in desseme openen breve  
 unde al dhen gennen, dhe ene seen eder horen lesen, dat  
 1 we deme erliken manne, hern Hinrike proveste, unde deme  
 ganse convente des closters to Lune unde eren nacome-  
 linghen hebben ghesaat to twolf jaren under eninghes to  
 volghende, also dhe breve utwiset, dhe we on darup ghe-  
 gheven hebben, unsen sultetollen in user stad to Luneborgh,

<sup>1)</sup> Schon auf dem Tage zu Lübeck, am 24. Jun. 1366, wurde dies in  
 Aussicht genommen. Die Reesse der Hansestage Bd. I. S. 332.  
 Die Klageartikel der Seestädte s. in den Reessen der Hansestage  
 Bd. I. Nr. 393. S. 351 f.

unde enbede ju, dat gi dhen vorschrevenen tollen eme <sup>10</sup>  
 unde deme gansen convente des closters to Lune unde  
 eren nacoemelinghen unde deme eder den, dhen he unde de  
 gantze convent des closters to Lune unde ere nacomelinghe  
 dhen vorschrevenen zultetollen voort vorsetteden na utwi-  
 singhe user breve, dhe we en darup ghegheven hebben, <sup>15</sup>  
 deghere unde al gheven laten van al dhen ghennen, dhe  
 ene pleghen to ghevende, unde dat gi eme unde deme  
 gantzen convente des closters to Lune unde eren nacomel-  
 inghen unde deme eder den, dhen he unde dhe gantze  
 convent des closters to Lune unde ere nacoemelinghe dhen <sup>20</sup>  
 vorschrevenen tollen voort vorsetteden na utwisinghe user  
 breve, dhe we en darup ghegheven hebben, truweliken  
 beholpen syn, were dat se jenmand darane hinderen wolde  
 eder den tollen nicht gheven wolde, unde bidden, dat gi  
 dhen vorbenoemden hern Hinrike proveste unde deme <sup>25</sup>  
 gantzen convente des closters to Lune unde eren nacomel-  
 inghen des juwen openen bref gheven, dat gi dat doen  
 willen. Unde we junchere Lodewigh, herteghen Magnus  
 sone van Brunswigh des elderen, bekennen in desseme  
 sulven breve, dat al desse vorschrevenen stücke mid useme <sup>30</sup>  
 willen unde mid user vulbord ghescheen sund, unde were,  
 dat use vorbenoemede veddere, her Wilhelm hertoghe to  
 Brunswik unde to Luneborgh, afghinghe, dat he nenen echten  
 sone na sik en lete, unde we here worden der herschop  
 to Luneborgh, so wille we unde unse erven unde nacomelinghe <sup>35</sup>  
 scholled deme vorbenomeden hern Hinrike proveste unde deme  
 gantzen convente des closters to Lune unde deme eder  
 den, dhen se dhen vorschrevenen tollen voort vorsetteden,  
 desse vorschrevenen stücke stede holden, also se van useme  
 vedderen ghescheen syn. Ok love we dhen vorschrevenen <sup>40</sup>  
 ratmannen van Luneborgh in truwen in dessem breve,  
 were, dat den vorbenomeden provest unde den gantzen  
 convent des closters to Lune unde ere nacomelinghe unde  
 dhe eder dhen, dhen se dhen vorschrevenen tollen voort  
 vorsetteden na utwisinghe user breve, dhe we en darup <sup>45</sup>  
 ghegheven hebben, dar jenman ane hinderde, dat we dat

truweliken willen helpen weren unde den vorschrevenen  
 ratmannen darto helpen ane argelist. To ener betughinghe  
 hebbe we hertoghe Wilhelm unde junchere Lodewigh  
 50 vorbenomeden unse ingheseghele ghehenghed laten in dessen  
 breef, dhe ghegheven is na goddes bord dritteynhundert  
 jar in deme sesundesesteghesten jare, des sondaghes  
 vor sunte Marien Magdalenen daghe.

Transfunt in der Urk. 580 vom 10. Febr. 1367. Copialb. d. Arch. Sudendorf, l. c. III, 304.

576. Der Rath sichert dem Böllner Dithmer eine jährliche  
 Rente zu. 1366, 28. Oct.

We ratman der stad to Luneborg etc. bekenned openbar  
 in dessem breve, dat we van user stad weghene unde dor  
 user stad nut hebbet vercoft unde laten Dithmere, dhe nu  
 tolner is in der Beckerstrate to Luneborg, vertich mark  
 5 gheldes Luneborgher penninghe, dhe we unde use nacoeme-  
 linghe demesulven Dithmere alle jar sine levedaghe schollen  
 unde willen betalen unbewornen van user staad rente unde  
 gulde also, dat we eme gheven etc., al dhe wile dhe Dithmer  
 leved; wanne he over dod is, so schollen dhe vertich mark  
 10 gheldes quid unde loos wesen, unde we schollet na Dithmers  
 dode der ghulde unde des gheldes nēnmande vorder pligh-  
 tigh wesen to ghevende. Ok schal desulve Dithmer sine  
 levedaghe bruken borgerrechtes to Luneborgh unde we  
 scholled ene verdegghedinghen vor enen borgher, mer he  
 15 schal nicht waken noch schoten. Dar heft he deme rade  
 also wo vore daan, dat deme rade unde us wol noeghet.  
 To ener beteren bewisinghe etc. Na goddes boord drit-  
 teynhundert jar in deme sesundesesteghesten jare, in  
 dem hilghen avende der erliken apostole sunte Symon unde  
 20 sunte Judas.

Copialb. d. Arch.

77. Der Bürger Albert Hoyke der jüngere begabt das Armenhaus  
vor Blekede. 1366, 11. Nov.

Ik Albert Hoyke de juenghere, borger tho Luneborgh,  
erkenne unde bethughe in desseme oppenen breve unde do  
vytlik alle den, de en seen und horet lezen, dat ik myt  
ghansen wyllen unde volbort alle myner rechten erven  
unde sunderliken myd vulbort Alheyde myner husvrowen  
unde Nycolaus mynes sonen hebbe ghegheven unde ghe-  
aten lutterliken dorch unsen hern god unde dorch myne  
unde myner eldern zele wyllen den kranken luden in dem  
spettale tho Blekede ene mark gheldes Lueneborgher pen-  
ninghe. De mark gheldes licht in den twen husen uppe  
dem Mere, dede Henneke Krueze bouwet hadde jeghen  
der monnegheke hus van dem Schermbeke, unde de mark  
gheldes scholet myne erven den kranken luden alle jar  
gheven tho ver hochtyden in dem jare, tho paschen, tho  
pinghesten, tho unser Vrouewen daghe der ersten, tho  
wynachten, tho jewelker tyt IIII schilling, unde schal  
jewelken mynschen syn del in de hand doen, unde desulven  
lude scholet kesen enen bedderven man, deme se der marc  
pennighe loven, de se upneme alle jar van erer weghene  
unde enem jewelkem sin antal darvan gheve in der wyse,  
also hir vor screven steyd. Weret nue, dat densulven  
luden ere wonynghe, dar se nue ane sint, verstoret worde,  
wor dat se denne anderweghene weren in erer samelinghe,  
dar scal me en de marc penninghe allike wol senden.  
Weret ok, dat me de vorebenomeden hues, dar me desse  
marc gheldes ut betalen scal, vorerghert worden also, dat  
me dar wat an verbouwen scolde, dat scholden myne erven  
douen, unde worden aver de hues vorbrand, des god nicht  
en wylle, allyke wol scholden myne erven de marc gheldes  
utgheven also, dat den armen luden dar jo nenerleyghe  
hinder edder brok an worde. Alle desse vorscrevenen  
stucke love ik Albert Hoyken de juenghere myd mynen  
rechten erven den vorbenomeden kranken luden tho Ble-  
kede in ghuden stede unde vast tho holdende ewychliken

38 unde jummer meer. Tue ener openbaren bethuginghe hebbe  
 ik myn ynghezeghel tho dessem breve ghehenghet. Dat alle  
 desse vorscrevenen stuecke unde handelinghe vor uns gheschen  
 sint, des hebbe wy tho erven ewyghen dechnisse unde bethuginghe  
 40 myd dem vorbenomeden Alberd Hoyken deme juengheren unse  
 inghezeghele thosamende tho dessem breve ghehenghet, unde is  
 ghescheen tho Luneborgh na godes bort duzent jar unde dre  
 hundert jar, in dem sosundesostyghen jare, in sunte Mertens  
 daghe.

Wetet, dat Wychman Ruoter heft tho Blekede gheven  
 45 den armen luden alle jar dre schillinghe to sunte Mychaheles  
 daghe ewyghes gheldes vicarie sancte Johannes ewangelisten,  
 de nu heft her Bernart Lenteman. Dat hir enjegen hort, dat  
 vynde gy tho Erteneborch.

Her Albert Hoyke de eldere, deme god gnedydich sy.  
 50 heft ghegheven den seken tho Blekede IIII schillingh  
 gheldes alle jarlikes ut eneme verdendele siner pannen-  
 herschop tho Bruchusen uppe der sulten tho Luneborgh. Dat  
 heft he bevalen unde schal utgheven Johannes Zemelbecker,  
 also sin testament utwyset, unde scal dat gheven  
 55 tho mytvasten, dat se god vor ene bydden.

Ludolfus et Fredericus dicti de Wesera fecerunt memorias  
 suas hic in Blekede IIII solidos dividendi unicuique  
 hic in manus eorum annuatim, et debent persolvere  
 Fredericus de Wesera et Volkmarus de Wesera. Quando  
 60 presbiteri mortui sunt, tunc debet persolvere vicarius  
 illorum de Hertesberghe in ecclesia sancti Johannis in  
 Luneborg. Orate pro eis. Amen.

Dominica proxima post festum epyphanie domini peragetur  
 memoria perpetua Johannis Hutsinghes et Alheydis  
 65 uxoris ejus, de qua pauperes in Blekede habebunt tres  
 solidos. Quartus vicarius altaris omnium apostolorum  
 in ecclesia sancti Johannis in Luneborch dabit.

Gregorii obiit Marquardus de Plone clericus quondam,  
familiaris domini abbatis in Luneborch, qui dedit pauperibus  
in Blekede omni anno tres solidos pro memoria sua et 70  
Tymmen et Wyben, parentum suorum. Decanus kalendarum  
fratrum et quartus vicarius altaris omnium apostolorum  
in ecclesia sancti Johannis in Luneborch dabunt.

Unde VI schepel moltes ut sunte Jacobi ghilde alle jar  
tho sunte Jacobus daghe tho geven, dat is bevalen den 73  
olderluden der kranken luden to Blekede.

Ok dre schepel wetensmoltes ut sünte Annen ghilde  
in allen vasten ut tho ghevende den kranken luden tho  
Blekede, dat is ok bevalen den olderluden.

Wetet, dat Marcwardus Runteshorn heft ghegheven den 80  
armen luden tho Blekede III schillinghe gheldes ewyghes.  
Dat is bevalen den luden, dede suntene Clawese tho Bardewic  
[vorstat] unde ok Henninghus der heren knecht wesen heft.  
De heft gheven III schillinghe den armen luden tho Blekede.  
Dat scal me eschen ok tho den luden, dede suntene Clawese 83  
vorstat tho Bardewyc, unde dat ghelt scal me utgheven  
tho sunte Michaelis daghe van beyder weghene.

Wetet, dat Rolef Rambeke heft ghegheven den armen  
luden tho Blekede XI schillinghe gheldes myn I wyttten  
penninghes. Dat ghyft ut her Dyderic Bromes. 90

Gleichzeitige Abschrift d. Arch.

578. Die Seestädte der Hanse, welche mit der Stadt Hamburg  
über die durch den Dänischen Krieg veranlaßten Unkosten in  
Streit gerathen sind, ersuchen die Rathmänner der Städte Lüne-  
burg und Hannover um einen Schiedspruch<sup>1)</sup>. 1367.

Lappenberg, Gesch. d. Hanse II, 594. verbessert in Hannov. Arch. I, 434.  
Recess der Hansestage Bd. I. Nr. 393. S. 351 f.

<sup>1)</sup> Daß der Schiedspruch nicht erfolgt ist, sehen wir aus dem Schreiben  
Nr. 406 in den Recessen der Hansestage Bd. I. S. 366; daß der  
Termin des Schiedspruches bis auf Weihnachten hinausgesetzt ist,  
aus dem Recess Nr. 411 ebend. S. 371.

579. Bernhard von dem Schmirbrucke und dessen Frau Alheidis verkaufen der Brüderschaft S. Mariae (Mariengilde) auf der Altstadt eine Mark Rente für dreißig Mark.  
Lüneburg, 1367, 21. Jan.

Copialb. d. Arch.

580. Der Rath verspricht dem Herzoge Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg der von letzterem geschenehen Verpfändung des Sülzjolls gemäß zu verfahren. 1367, 10. Febr.

We ratman der stad to Luneborgh bekenned openbar unde betughed in dessem breve, dat we entfanghen hebbet van useme erliken heren, denen eddelen vorsten, hern Wilhelme hertoghen to Luneborgh, enen bref; dhe was  
 5 mid sineme und mit juncheren Lodewighes ingheseghelen bezegheled. Dhe bref lud van worde to worde aldus:  
 (Hier folgt die ganze Urk. 575 vom 19. Juli 1366.)

Ok bekenne we ratman, dat we dor ghunste unde dor bede uses vorbenomeden heren gherne doen willen  
 10 to dessen stucken dat beste, dat we doen können unde moghen. Darup (hebbe we) to ener bewisinghe dor bede uses heren user stad inghezegel to dessem breve henghed laten. Dat is ghescheen na goddes bord dritteynhundert jar in deme sovenundesesteghesten jare, in sünthe Sco-  
 15 lastiken daghe der hilghen juncvrowen.

Copialb. d. Arch. Sudendorf, l. c. III, 304.

581. Der Rathmann Hartwich van der Sülten verkauft an Diedrich Hogheherte einen halben Hof in Thune. 1367, 4. April.

We Jacob van der Brugghe, Jacob van der Molen unde Clawes van der Sulten bekennen unde betughen openbare in dessem breve, dat we hebben vorkoft unde ghelaten van her Hartwighes weghene van der Sulten des jungeren, de eyn rad-  
 5 man is to Luneborch, to eynem steden ervekope de helfte des hoves to Thune Diderke Hogheherten unde sinen rechten erven mid allerleye rechtlicheyt unde nud unde tobehore,



als en her Hartwich ghekoft hadde unde bruket heft bette  
 in dessen dach, vor vestich mark penninghe, dar uns vul  
 vore schen is, also dat uns ghenoghet. Des vorescrevenen 10  
 gudes wille wi eyn recht warent wesen van des vorscre-  
 venen hern Hartwighes wegene dessem vorscreven Diderke  
 Hogheherten unde sinen rechten erven, wanne ym des  
 nod is. Alle desse vorscreven ding love wi vorscreven Jacob  
 van der Brugge, Jacob van der Molen unde Clawes van 15  
 der Sulten mid usen rechten erven dessem vorscreven Di-  
 derke Hogheherten unde sinen erven, unde to erer truwen  
 hant Hanse gheheten Goltsmid unde Hanse Hogheherten  
 in guden truwen mid eyner zamenden hant stete unde  
 vast to holdende sunder jenegherhande arghelist. To 20  
 eyner betughinghe hebbe wi use inghezeghele henghet an  
 dessen bref, de gheven is na godes bord dritteynhundert  
 jar in deme sevenundesestighesten jare, in sunte Ambro-  
 sius daghe.

(Siegel der v. d. Sülten, ein anderes unkenntlich, ein drittes abgefallen.)

Orig. d. Arch.

582. Der Knappe Johann von Zarenhausen verkauft zwei Kothhöfe  
 in Garlstorf. 1367, 9. Mai.

Ik Johan van Zarnhusen, knape, ik bekenne unde  
 bethughe in desme openbarn breve, dat ik hebbe vorkoft  
 rechtes kopes myd volbord myner rechten erven hern  
 Laurencio, eneme prester to Lunaborch, twe koten, de ik  
 hadde in dem dorpe to Gerlevestorpe<sup>1)</sup> (in der enen wonet 5  
 Brun; de gift to sunte Michelis dage VI scillinghe pen-  
 ninghe unde twe hunre unde to paschen drittich eyere;  
 in der anderen wonet Henneke Steneke; de gift to sünte  
 Micheles dage V scillinge penninghe unde twe hunre, to  
 paschene drittich eiere) vor teyn marc Luneborger pen- 10  
 ninghe mid voghedighe unde tinse unde mid allerleye nud  
 unde mit reychte, als ic se beseten hebbe went an desse

<sup>1)</sup> Garlstorf, Amt Binsfen.

- tyd. Des heft he my unde mynen erven ene gnade gheven,  
 dat wi se wedder moghet kopen vor teyn marc penninghe  
 15 wente nu to pingesten vord over twe jar. Wer oc, dat ie  
 se denne nicht wedder koste binnen desser tyd, so scole  
 id en recht ervekop bliven. Al desse vorbescrevene dingh  
 de love ik Johan van Zarnhusen, sakewolde, mit minen  
 medeloveren, de hir na bescreven stan, mid Otten van  
 20 Thune, myd Otten van Wittorpe, dem vorbenomden hern  
 Laurencio unde Gheverde unde Hinrike van der Molen,  
 den twen borgheren to Luneborch, este we uns mid desme  
 breve manede, to siner truon hant stede unde vast tho  
 haldende sunder jengherleye hynder unde argelist. Tho  
 25 cyner grotteren bethuchinghe so hebbe ik Johan van  
 Zarnhusen, sakewolde, mid minen medeloveren, de hir vor  
 bescreven stan, dessen bref beseghelet eyn jewelk myd  
 sineme sunderliken ingheseghele. Dyt is ghescheen na der  
 bord goddes dusen jar, drehundert jar in dem sevenunde-  
 30 sestighesten jare, in dem hilghen daghe des sondaghes,  
 als men sang Jubilate.

(Drei Siegel, alle mit den Fischen der von Wittorf.)

Orig. v. Arch.

583. Der Rath präsentirt dem Archidiaconus in Modestorpe einen Geistlichen zu einer Vicarie der JohannisKirche. 1367, 1. Juni.

- Honorabili viro ac domino reverendo, domino Amilio  
 de Versne, archidyacono in Modestorpe in ecclesia Verdensi,  
 consules Luneburgenses obsequii benivolentiam etc. Ad  
 vicariam altaris S. Jacobi in ecclesia S. Johannis in Lune-  
 5 borgh vacantem —, cujus presentatio ad nos pertinere  
 dinoscitur, discretum virum, dominum Bertoldum Parvi Ni-  
 colai alias dictum vamme Ripe, honestati vestre tenore  
 presentium presentamus, rogantes humiliter et attente, qua-  
 tenus eundem dominum Bertoldum in hujus vicarie corpo-  
 10 ralem possessionem investire — dignemini. — Datum anno  
 M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LX<sup>o</sup>VII<sup>o</sup>, feria tertia infra octavas Ascensionis do-  
 mini nostri Ihesu Christi.

Orig. v. Arch.

584. Der Rath verkauft die Wage. 1367, 23. Juni.

Nos consules civitatis Luneborch etc., quod nos pro certa pecunie summa nomine civitatis nostre concorditer vendidimus ac dimisimus Edelken van der Heyde puelle, concivi nostre, necnon Elizabeth filie fratris sui domum, que vulgariter nominatur to der Waghe, cum omnibus suis pertinenciis ad tempora vite ipsarum pacifice possidendam et habendam. Quaecunque earum ultimo vivit post alterius obitum, domum eandem cum suis commodis et pertinenciis, quamdiu vivit, optinebit, postquam vero ambe puelle prenominate moriendo debitum carnis exsolverint, extunc domus preexpressa ad nos et nostros successores libere devolvi debet et reverti. Ad puteum et ad privatam sive cloacam debent accessum habere pro eorum commodis, sicut alii in vicino morantes. Si vero domus prenarrata vel quecunque alia ad ipsam pertinencia reparari vel emendari deberent in edificiis, hoc consules civitatis Luneborch, qui pro tempore fuerint, sub expensis propriis fieri procurare debent, postquam ad hoc fuerint requisiti. — In hujus facti — testimonium etc. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LXVII<sup>o</sup>, in vigilia nativitatis beati Johannis baptiste.

Copialb. d. Arch.

585. Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg verkauft an Johann Dithmers vier Koten und ein Haus vor der Stadt. 1367, 15. Juli.

Wy her Wilhelm, van der gnade ghodes herteghe to Brunswich unde to Luneborch, bekennet openbare an desseme breve, dat we deme wisen bescedenem manne Johanne Dithmers hebbet vry ghelaten ver koten, de beleghen sint buten dem Roden Dore to Luneborch, alse me ut der stat gheyt, to der luchteren hant, de uns hovedenstes plichtich sint unde gheven uns ok to tynse sos scillinghe unde twe honre, unde en bus, dare we half hovedenst ane hebbet ghift achteyn pennyghe unde en hon to tinse. Desse

- 10 ver koten unde hus laten we deme vorbenomden Johanne  
 Dithmers unde synen rechten erven vry an desser scrift  
 beyde van hovedenste unde van desseme vorbenomden  
 tynse vor dortich mark Luneborgher pennynge, de he uns  
 redeste betalet heft, myd aldusdannen onderschede, dat we  
 15 unde unse nakomelinghe densulven tyns unde hovedenst,  
 dat we an den ver koten unde an dem huse ghebat hebbet,  
 vor dat vorbenomde gheft moghet wedder losen, wan we  
 willet. Unde we junchere Lodewich, herteghen Magnus  
 sone van Brunswick des elderen, bekenet openbare an  
 20 deasem breve, eft unse leve here, herteghe Wilhelm, also  
 afghinghe, dat he nenen echten sone na sich en lete unde  
 de herescop to Luneborch an uns queme, dat we alle desse  
 vorescrevenen stücke dem vorbenomden Johanne Dithmers  
 unde synen rechten erfnamen holden willen an aller wise,  
 25 also hirevore screven steyt, also unse leve here, her Wil-  
 helm, don scolde, eft he levendich were. Tho ener grot-  
 teren betughinghe alle desser vorescrevenen ding so hebbe  
 wy unse beyde ingheseghele myd willen ghehengt laten an  
 dessen bres, de gheven is na ghodes bort drutteynhundert  
 30 jar in deme sovenundesosteghesten jare, an deme hilghen  
 daghe der twolf apostele.

(Siegel des Herzogs und des Junkers Ludwig, letzteres nicht zu erkennen.)

Orig. v. Arch.

- 585 a. Der Rath verkauft dem Kloster Ebstorf einen Wispel  
 Sälzrente für fünfhundert Mark. 1367, 24. Juli.

Concept v. Arch.

586. Urkunde des Herzogs Wilhelm von Braunschweig und Lüne-  
 burg über Wasserwege und Kornhandel der Stadt.  
 1367, 20. Sept.

Van der gnade goddes we her Wilhelm, hertoghe to  
 Brunswick unde to Luneborgh, bekenned openbar in dessem  
 breve, dat we mid vullbord user erven unde na raadhe  
 user truwen man hebbet useme raadhe unde user stad to

Luneborgh dor sunderliker vrunschop unde woldaath willen, 5  
 dhe se us ghedaan hebben, gheven desse naschrevenen  
 stucke to ener sunderliken gnade, also dat we ne schollen  
 nogh willen edder use nacoemelinghe nogh nen man van  
 user weghene nenerleyie waterweghe maken laten edder  
 graven edder nemande staden nogh orleven to gravende 10  
 edder to makende in useme lande edder dar dooer, dar  
 men schepe uppe edder inne voeren moghe van Bruns-  
 wich, van Honovere edder van anderen steden edder je-  
 ghenen, dar men jenigh koorne edder jenegherleyie kopen-  
 schop uppe edder inne voeren moghe edder andereswod, dar 15  
 men schepe edder waterweghe to bedarf, to brukende, in user  
 herschop edder voord dar dooer in andere land to bringhende.  
 Ok wanne we edder use voghed to Luneborgh mid deme  
 raadhe to Luneborgh dhe uthvoere des koernes verbeeden,  
 so schal dhe uthvoere des koernes verboden wesen to 20  
 Luneborgh, to Wynsen, to Horborgh unde to Blekede, unde  
 al umme binnen useme lande, dar men korne to watere  
 bringhen magh, unde men schal daar nerne nenerleyie  
 koorne uthvoeren ane uses voghedes to Luneborgh unde  
 uses raadhes der stad to Luneborgh willen unde vulbord. 25  
 Ok en schal use voghed to Luneborgh edder use anderen  
 ammethlude in desser vorbenoemenen jeghenen edder  
 andereswoer, dar men korne to wathere bringhen magh,  
 neen korne uthvoeren noch jemande orleven nogh sta-  
 den uthtovoerende ane des raades willen to Lune- 30  
 borgh. Were dat jeman koorne uthvoerede, wanne  
 dat verboden were, worde he dar over hindered, dat  
 koorne scholde he verbroken hebben, unde dhe schipman  
 schal dhe woold beteren mid dren punden. Voerede ok  
 denne we koorne uth unde brechte dat emwegh unverhin- 35  
 dered, dhe schal dat beteren mid also vele koornes, also  
 he emwegh ghebracht hedde, edder mid also vele pennin-  
 ghen, also datte werd ghewesen hedde, unde dhe schipman  
 schal dhe woold beteren, also hyr vore schreven steyd;  
 dar magh men se edder ere goud umme hinderen, wanne 40  
 edder woer men des eerst bekomen magh. Schep unde

lude schollen boven dessen broeke nene noed meer liden.  
 Use voghed to Luneborgh unde dhe raad darsulves scollen  
 liken deel nemen unde hebben in den vorschrevenen broken,  
 45 erer een in des anderen pandinghe unde hindernisse, unde  
 like maght bi sik hebben, eenen giwelken unde syn goud  
 umme dhen broeke to hinderende. Over we van Bruns-  
 wich edder van Hildenseem, van Helmstede, van Magdeborgh,  
 uth der Marke edder van jeneghen anderen jeghenen  
 50 koorne to Luneborgh voeren wel, dhe magh dat vor use  
 herschop, slote unde land veligh voeren unghehindered.  
 Des en scholle we unde use nacoemelinghe edder use am-  
 metlude nemande verbeeden edder hinderen noch hinderen  
 laten. Ok moghen use borghere van Luneborgh in user  
 55 heerschop kopen unde zellen, woer unde wod se willen,  
 unde dat voord to Luneborgh bringhen van us unde den  
 usen unghehindered. Ok also we user stad to Luneborgh  
 unde deme raade breve gheven hebben up den waterwegh  
 der Elmenowe, up unde nedder to varende van Luneborgh  
 60 to Uelsen edder voerder, also ym dat evened, dar ok inne  
 steyd, dat men allerleyie goud dhe Elmenowe up unde  
 nedder voeren moghe, des gheve we nu in dessem breve  
 user stad unde deme raadhe to Luneborgh desse sunder-  
 liken gnade: Dughte deme raadhe to Luneborgh, dat korne  
 65 unde andere goud schaden doen moghte dhe Elmenowe  
 up unde nedder to voerende, so scholde dat nemand doen  
 wedder eren willen bi synem broeke, unde dhen broeke,  
 hindernisse unde pandinghe schal use voghed to Luneborgh  
 mid deme raade darsulves hoolden, alse hyr vore schre-  
 70 ven steyd van der uthvoere des koorne, wanne dat ver-  
 boden is. Ok also use vader, deme god gnedigh sy, usen  
 borgheren to Luneborgh unde eneme gywelken dhe gnade  
 gheven heft in der herschop to Luneborgh, were, dat je-  
 mande van noed edder van unghelucke gheladen schep  
 75 edder leddigh in dhe grund ghinghe edder uppe zand ghe-  
 voedred worde unde dat bestande bleve, dat dhe lude schep  
 unde goud des ane broke bliven schollen ane ansprake,  
 also gheve we unde stedeghen ym dhesulven gnade na

in dessem breve ewiliken to blivende van us unde usen  
 nacoemelinghen edder ammetluden unghelindered. Tym- 80  
 merhold, tunnenhold edder ander hold schal nemand uth  
 useme lande in andere land voeren ane uses voghedes to  
 Luneborgh unde des raades darsulves willen unde vulbord.  
 Were dat, dat jemand dar enboven uthvoerede, dhe scholde  
 alsodannen broeke doen unde uthgheven useme voghede 85  
 to Luneborgh unde deme raadhe to Luneborgh, alse up  
 dhe uthvoere des koornes ghezad is, wan dat verboden is.  
 Desse breef en schal neen schade wesen dhen breven, dhe  
 we dhensulven usen borgheren to Luneborgh ghegheven  
 hebben edder use elderen, wente we willed ym al dhe 90  
 breve, dhe we ym ghegheven hebben edder use olderen,  
 stede unde vast holden, unde enen giwelken bisunder, dar-  
 na ym dat evened. To ener grotteren betughinghe unde  
 wisheyd, dat alle desse vorschrevenen stücke van us unde  
 usen nacoemelinghen unde ammetluden stede unde vast 95  
 ghehouden werden unverboken, so hebbe we hertoghe  
 Wilhelm vorebenoemed use ingheseghel to dessem breve  
 henghed heten, dhe ghegheven is to Tzelle na goddes  
 boord dritteynhundert jar in deme sovenundesesteghesten  
 jare, in sunte Matheus avende, des hilghen ewangelisten. 100

(Prächtiges großes Siegel des Herzogs, der schreitende Löwe, das Feld mit  
 drei Rosen und mit Sternchen geziert [von Herzen keine Spur]. Umschrift:  
 S. Wilhelmi ducis de Brunswic et de Luneborch.)

Orig. v. Arch. Sudendorf I. c. III, 330.

587. Herzog Magnus von Braunschweig verspricht, den Herzog  
 Wilhelm von Lüneburg und dessen Land und Leute gegen jede  
 Ansprache zu vertreten. 1367, 18. Octbr.

Van der gnade goddes we hertoghe Magnus, hertoghen  
 Magnus sone van Brunswich, bekenned in dessem openen  
 breve, wered, dat usen vedderen, hertoghen Wilhelme van  
 Luneborgh, edder dat land darsulves, slote edder stede  
 jenmand anclaghede edder anspreke bi sineme levende edder 5  
 darna van des keyzers weghene edder des rikes edder



van ervetales weghene, van der anlaghe unde ansprake wolde we usen vedderen unde dat land, slote unde stede vorebenoemed entledeghen mid vrunschop edder mid rechte.

- <sup>10</sup> Vortmer were, dat use veddere vorebenoemed synen ammechtluden edder anderen ludenschuld schuldigh bleve na syneme dode, dhe men redeliken bewisen moghte, edder wot he gheve vor sine sele, dhe schuld unde dhe ghawe wolde we bereeden, also unsere veddere scholde, eft he levede.
- <sup>13</sup> Al desse vorschrevenen stücke love we hertoghe Magnus vorebenoemed vor us und use erven in truwen useme vorebenoemenen vedderen unde landen unde luden, de darinne beseten syn, stede unde vast to holdende. To ener betughinghe hebbe we hertoghe Magnus vorebenoemed
- <sup>20</sup> use ingheseghel witliken henghed laten an dessen brief, dhe ghegheven is na goddes boord dritteynhundert jar in deme sovenundesesteghestem jare, in sunte Lucas daghe, des hilghen ewangelisten.

Orig. v. Arch.

588. Herzog Magnus der jüngere von Braunschweig verspricht, wenn er Herr des Fürstenthums Lüneburg geworden sei, alle dessen Rechte und Freiheiten zu achten. 1367, 18. Octbr.

- Van der gnade ghoddes we hertoghe Magnus, hertoghen Magnus sone van Brunswich, bekenned openbar in dessem breve, were, dat use leve veddere, her Wilhelm hertoghe to Brunswich unde to Luneborgh, storve, des god nicht en wille,
- <sup>5</sup> unde nenen rechten erven en hedde, enen sone edder mer, unde worde we na syneme dode een here der herschop to Luneborgh unde der land, dhe darto hored, al edder een deel na latinghe der herschop unde ansate in dhe herschop, dhe us use leve veddere, her Wilhelm, daan
  - <sup>10</sup> heft, wan dat schuet, so scholle we unde willet dhe herschop to Luneborgh unde dhe land, dhe darto hored unde dhe use veddere darto had heft, unde alle stigte, clostere, goddeshus, kerken unde gheystlike leen unde alle borghe, stede unde wicbelde unde dorp, dhe darinne



belegghen sund, unde alle dhe personen, dhe dhe vorstaen 15  
 unde darto hored, prelaten, ebbete, proeveste, vryen, denst-  
 lude, riddere unde knechte, ratmanne, borghere unde bure  
 unde alle dhe unde enen giwelken, dhe darinne wonaf-  
 tigh unde beseten sund, dhe nu leved unde dhe na ym  
 komed; se syn leyien, papen, juncvrowen, vrowen edder man, 20  
 gheystlik edder werlik, in welker achte se syn, sammet  
 edder bisunder, unde bi namen de ratmanne der stad to  
 Luneborgh unde dhe borghere, de nu sund unde ere na-  
 comelinghe, unde dhe zulten unde dhe munthe unde dhe  
 wesle in der stad to Luneborgh, unde dhe goud up der 25  
 zulten hebbet, unde ok bi namen dhe ratmanne unde dhe  
 borghere der stad to Honovere, dhe nu sund unde al ere  
 nacoemelinghe, unde dhe munthe unde dhe wesle in der  
 stad to Honovere laten bi allerleye rechte, richte unde  
 wonhey, dhe se had hebbet sammet edder bisunder bi 30  
 uses leven vedderen, hern Wilhemes, unde siner elderen  
 unde siner vorvaren tyden, unde willed se mid goudeme  
 willen darbi beholden. Vortmer alle zake unde alle  
 stücke, dhe dhe privilegia unde dhe hantvestinghe  
 unde allerleye breve utwised unde beschreven staad in 35  
 dhen breven, dhe alle desse vorbenoemenen edder erer  
 giwelk hebbet van usen elderen der herscop van Bruns-  
 wich unde van usen vorvaren unde uses leven vorsproke-  
 nen vedderen, hern Wilhemes, elderen dher herschop to  
 Brunswich unde to Luneborgh unde van sinen vorvaren, 40  
 unde alle dhe breve, dhe use veddere, her Wilhelm, sulven  
 ghegheven heft unde nogh gift bi syneme levende, dhe  
 wille we truweliken holden unde dhe mid nichte breken  
 noch breken laten. Vortmer schollet desse vorbenoeme-  
 den land Brunswich unde Luneborgh mid alle dessen lan- 45  
 den unde sloten, dhe dar nu to hored unde nogh to komen  
 moghed, also also use veddere, her Wilhelm vorbenoemed,  
 unde hertoghe Magnus, use vader, dhe nu hebbet, een her-  
 schop ewighliken bliven unde unghetweyied, unde land  
 unde lude vorebenoemed schollet nicht mer eneme heren, 50  
 deme eldesten huldegghen, oft he bequeme darto were.

Were he dar nicht bequeme to, so scholde use raad, dhen  
 we na useme dode leten, enen user rechten erven kesen,  
 dhe ym to der herschop dughte bequeme wesen. Konden  
 55 se des kores nicht eentelligh werden, mid weme dhe raad  
 to Brunswich, to Luneborgh unde to Honover endrechtliken  
 tovelen in deme kore, dhen scholden desse land vor enen  
 heren holden, unde de scholde alle desse vorschrevenen  
 stucke doen unde hoolden, also se vore unde na schreven  
 60 staad. Ok wille we desse vorbenoemenen land unde lude  
 unde stede truweliken verdegghedinghen eres rechtes unde  
 erer breve. Wene ok use leve veddere, her Wilhelm, in  
 syneme raade hedde, dhen scholde we ok in useme raade  
 behoolden, wân dhe herschop to us queme. Ok scholle  
 65 we uses leven vedderen, hern Wilhelms, drosten, marschalk,  
 schenken unde kemmerere bi eren ammeghten beholden  
 unde laten. Al desse vorschrevene stucke hebbe we ghelo-  
 ved unde loved in guden truwen alle dhen prelaten, ebbeten,  
 provesten, vryen, deenstluden, ridderen unde knechten, dhe  
 70 in der herschop to Luneborgh unde in den vorsprokenen  
 landen beseten sund, unde den ratmannen unde den bor-  
 gheren der stede Luneborgh, Honovere, Uelsen, Luchowe,  
 Dannenberghe, Pattensen, Mundere, Eldaghessen, Nyestad,  
 Tzelle unde der wicbelde Wynsen, Dalenborgh, Horborgh,  
 75 Blekede unde Rethem unde al eren nacomelinghen to doende  
 unde gansliken unde unvorbroken ewighliken to holdende,  
 unde we verbindet unde verplighted use erven unde use  
 nacoemelinghe alle desse vorschrevenen stucke truweliken  
 to holdende unde to doende unde sunderliken to verbre-  
 80 vende mid eren beseghelden breven, also we desse stucke  
 plightigh sund to holdende, unde also also we dhe hebbet  
 vorberevet, also hyrvore beschreven is. Over al dessen  
 stucken unde degghedinghen hebbet ghewesen dhe eddelen  
 heren, greven Clawes van Holsten, greve Diderik van Hoen-  
 85 steyne unde greve Ludelef van Woenstorpe, unde dhe achbaren  
 lude unde heren, her Aschwin van Zaldern, provest in der borch  
 to Brunswich, her Hinrik, provest to Lune, her Hinrik to Ebbe-  
 kestorpe, her Diderik, provest to Medinghe, unde her Hermen,

provest to Wennigessen, her Lippold van Vrēden, her Werner unde her Segheband van dem Berghe, her Diderik van Althen, riddere, Kersten van Langleghe, kokemester, Willebrand van Redhen, her Ecgherd van Eldinghe, schri- vere, Hannes unde Arnd Knicghe, broudere, Siverd van Zaldere unde Johan Sporeke, putteker, Hinric Viscule, Diderik Springintgoud, Clawes Garlop, Johan Semmelbecker, borghere unde ratmanne to Luneborgh, Johann vanme Steenhus, Olrik Lutzeke, borghere unde ratmanne to Honovere, unde anderer vele gouders lude. To ener grotteren betughinghe al desser vorebenoemen deghedinghe unde stucke unde uses truwen lovedes hebbe we hertoghe Magnus vorebenoemed unse ingheseghel witliken to dessem breve henghed laten, dhe ghegheven is na goddes boord dritteynhundert jar in deme sovenundesesteghestem jare, in sunte Lucas daghe, des hilghen ewangelisten.

Orig. d. Arch. Orig. Guelf. IV. praef. 33. Sudendorf, l. c. III, 337.

589. Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg fordert den Rath auf, dem Herzoge Magnus, des Herzogs Magnus von Braunschweig Sohne, den er zu seinem Nachfolger in der Regierung erwählt habe, zu huldigen. 1367, 21. Octbr.

Van der gnade goddes we her Wilhelm, hertoghe to Brunswich unde to Luneborgh, bekennd unde doeth witlik ju ratmannen user stad to Luneborgh, dat we na radhe user truwen man usen vedderen, hertoghe Magnuse, hertoghen Magnus sone van Brunswich, ghekoren hebben to eneme heren user herschop to Luneborgh na useme dode. Hiramme bidde we unde willed unde bedet ju in dessem breve, dat gi mid al usen borgheren to Luneborgh huldeghen useme vorbenomenen vedderen, hertoghen Magnuse, also gi juncheren Lodewighe huldeghed hadden, dat gi ene vor enen heren hebben willen na useme dode, oft we storven ane echten sone, enen edder meer. To ener bethughinghe desser vorschrevenen stucke hebbe we use ingheseghel mid user witschop ghehenghed heten to

dessem breve, dhe ghegheven is to Tzelle na goddes  
boord dritteynhundert jar in deme sovenundesesteghestem  
jare, in der elvendusent juncvrowen daghe.

(Siegel des Herzogs.)

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. III, 335.

590. Der Rath zu Braunschweig erklärt dem Rathe zu Lüneburg  
und Hannover, daß er nach des Herzogs Magnus Tode dessen  
Sohn huldigen werde. 1367, 21. Octbr.

We de rad der stad to Brunswich bekenned open-  
bare in desseme breve, dat we os hebbet undersproken  
mit den erbaren luden deme rade der stad to Lune-  
borgh unde mit deme rade der stad to Honover, dat we  
willet na uses heren hertoghen Magnus dode van Bruns-  
wich deme erbaren vorsten hertoghen Magnuse, sineme  
sone, hertoghen to Brunswich unde Luneborch, unde sinen  
rechten erven huldeghen to sineme rechte, also use won-  
heyte is to huldeghende unsen heren van Brunswich, also  
vorder, also he eder sine rechten erven, oft he nicht en  
were, os erst alsodane breve gheven unde beseghelen, also  
sine vorvaren os vore ghegheven hebbet unde beseghelt,  
unde use borgher belenen ane gave unde wedersprake,  
unde hebbet des to eneme orkunde use ingheseghel ghe-  
henghet laten to desseme breve, de ghegheven is na godes  
bord dusent jar unde drehundert jar in deme sevenunde-  
sestighesten jare, in der elvendusent meghede daghe.

(Großes Siegel der Stadt Braunschweig.)

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. III, 336.

591. Die Schöffen und Rathmänner in Köln melden dem Rathe  
der Stadt Lüneburg, so wie anderer Sächsischer und Ostseestädte,  
die beabsichtigten Verhandlungen von Rathmännern verschiedener  
Ganse, so wie Holländischer und Seeländischer Städte mit den  
Rathmännern von Lübeck, Wismar, Rostock und Stralsund und  
beglaubigen letztere. 1367, 22. Nov.

Sappenberg, Gesch. d. Hanse II, 612. Die Reise der Hansestage I. S. 379.

592. Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg befehlt seinem Vogte, in Sachen des Grafen von Holstein zc. Recht zu sprechen. (1367.)

Wilhelmus dux de Brunswik et Luneborch. Her voget, gi scullet weten, also lef also gi mi hebben, dat gi des nich en laten bi minen hulden, wan gi dessen bref sen, de beseghelet is mit mineme lutteken ingheseghele, dat gi den richten van staden an sunder vortoch greven Hinrike van Holsten unde den van Lubeke edder eren ammechluden, est se dat van gi esscen. Aldus wiset de bref ut, de dem vogede scal.

Ex parte Wilhelmi ducis de Brunswic et Luneborc sub sigillo coquinarium Cristianum de Langelghen.

Rückseite: Consulibus civitatis Luneborch.

Ein anderes in der Hauptsache gleich lautendes Original des Arch. hat auf der Rückseite: Woldeke advocato in Luneborch litera detur.

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. III, 333.

593. Verwahrung des Rathes gegen ein gerichtliches Verfahren in Sachen Lüneburger Bürger vor dem Domkapitel in Verden. 1367.

Honorabilibus viris et dominis reverendis preposito, decano totique capitulo Verdensis ecclesie, nobis favorabilibus, reddatur.

Nostris obsequiis cum reverentia et humili salutatione premissis, domini reverendi. Vestre notum facimus reverentie per hec scripta, quod honorabilis vir dominus Henricus, quondam Verdensis, nunc autem Hildensemensis decanus, jam multis annis percepit redditus unius chori salis in salina Luneborgh, asserens, quod tam per literas capituli Verdensis quam per literas reverendi in Christo patris et domini, domini Gherardi, quondam Verdensis, nunc Hildensemensis episcopi, probare possit et velit, quod idem chorus salis sibi de jure debeatur. Sed dominus Amilius, archidiaconus in Modestorpe, occasione ejusdem chori salis

15 multotiens nostros concives citari mandavit, scribens, ut  
 Verdis coram eo compareant super redditibus sibi debitis,  
 rationes legitimas reddituri. Quapropter honestatis vestre  
 providentiam dignum duximus exorare, quatenus vestris  
 20 modi choro salis se habeat, nam nos etiam sine strepitu  
 iudicii libenter cooperari volumus, quod chorus ille cum  
 suis fluminibus tali persolvatur, qui jus ad ipsum habere  
 sub vestrarum literarum testimonio comprobatur. Rogamus  
 etiam instantia diligenti, ut occasione bonorum salinarium  
 25 concives nostros ad comparendum in Verda coram archi-  
 dyacono in Modestorpe vel alio iudice ecclesiastico, quan-  
 tum in vobis fuerit, citari non permittatis, quia tam vobis  
 et vestris quam aliis habentibus bona salinaria conveniens  
 et utile fore credimus, quod bona salinaria in sui juris  
 30 firmitate fideliter conserventur, et praeterea majori qua  
 possumus attentione petimus et rogamus, quatenus, si com-  
 mode fieri poterit, sepedictum dominum Amilium, qui  
 nobis et nostris concivibus suis literis citatoriis multum fuit  
 infestus, inducere dignemini, modo quo poteritis aptiori,  
 35 quod concives nostros ad comparendum Verdis non faciat  
 amplius evocari, quod vero pro grato favore recipere vo-  
 lumus et suo tempore tam apud vos quam apud dominum  
 Amilium remereri, nam in transitu viarum heu! latent et  
 patent tot pericula, quod concives nostri sine periculo  
 40 non modico rerum et corporum Verdis nequeunt pervenire.  
 Speramus etiam et credimus, quod ipse dominus Amilius  
 non habeat aliquam auctoritatem iudicandi in Verda tam-  
 quam archidyaconus in Modestorpe, eo quod termini sue juris-  
 dictionis seu fines archidyaconatus sui tam late se non exten-  
 45 dunt et nostri concives semper in Luneborgh facere debent in  
 iudicio domini archidyaconi, si presidere decreverit aut sui  
 commissarii, si quem substituerit, que merito secundum  
 juris ordinem fuerint facienda. Super premissis responsum  
 petimus gratiosum presentium per latorem. Scriptum  
 50 nostro sub secreto.

Per nos consules Luneborgenses.

Concept im Arch.

594. Die Lübecker Rathmänner sichern den Abgeordneten der Stadt freies Geleit nach Lübeck zu. Nach 1367, vor 1370 <sup>1)</sup>.

Constancia sincera dilectis cum salute.

Wethet, dat wy jue dat gheworven hebben by useme rade unde den schuldeneren, dat gy velich moghen komen am sondage in use stad tho deme daghe, unde ok degheenne, de gy myd jue bringen, de wil wy gerne leyden, alse wy plegen to leydende, ane roef unde ane vredelos, unde wo se ok der heren unde der stede velich syn, de in deme landfrede begrepen syn, alse beyder heren van Sassen, der greven van Holsten, des greven van Schouwenborch, der stede Lubek unde Hamborg. Datum Jacobi Plescow sub signeto, quo ambo utimur in presenti.

Jacobus Plescow et Johannes Pertzeval formaverunt hoc.

Aufschrift: Honorabilibus viris dominis Tyderico Springintgut et Alberto Hoyken, proconsulibus Luneborg., amicis nostris dilectis, presentetur.

(Das Siegel fehlt.)

Orig. d. Arch.

594 a. Schreiben der zu Wismar versammelten hanfischen Sendboten an den Rath zu Lüneburg. (1368), Jan. 23.

Viris magne circumspectionis et providencie, dominis consulibus civitatis Luneborgh, amicis nostris singularibus, presentetur.

Digna et decenti salutacione omnis reverencie et honoris premissa. Noveritis, nos litteram vestram nobis de jure ex parte nostra vobis assumpto <sup>2)</sup> missam reverenter recepisse et intellexisse. Et regraciamur instantissime pro benivolenciis vestris nobis in hiis exhibitis vestre honestati;

<sup>1)</sup> Diedrich Springintgut wurde 1367 Bürgermeister, Albert Hoyke starb 1369 oder 1370, obiger Brief muß also in der Zeit von 1367 bis 1370 geschrieben sein.

<sup>2)</sup> vielleicht wegen des von Lüneburg angenommenen Schiedsrichteramtes in dem Streite zwischen Hamburg und den Städten; vgl. oben Nr. 578.

- volentes vobis in similibus vel majoribus loco et tempore  
<sup>10</sup> oportunis cum nostro grato servicio et gratiarum actionibus  
 prohiis complacere; rogantes eciam affectuose vestram hone-  
 statem, ut loquamini semper cum dominis consulibus Bruns-  
 wicensibus et Honoverensibus, sicuti vobiscum in reditu  
 nostro de Colonia personaliter contractando loquebamur.  
<sup>15</sup> Altissimus vos conservet. Scriptum Wismer sub Wisma-  
 riensi secreto sigillo, quo utimur pro presenti, dominica  
 die post Vincencii martiris. Et semper responsum de pre-  
 missis nobis rescribatis.

Per consules civitatum Lubek, Stralessund, Rozstoch  
 et Wismer, nunc simul in Wismer congregatos <sup>1)</sup>).

Orig. v. Arch. Gedruckt in den Keessen der Hansestage I, Nr. 426. S. 385 f.

595. Der Priester Volkmar von Braunschweig überläßt dem  
 Knappen Otto von Thune ein Drittheil des Zehnten von  
 Böddensfeldt. 1368, 2. Febr.

- Ik her Volkmer van Brunswik, een prestere, bekenne  
 in desseme openen breve, dat ik mit reddelicheynt unde  
 mit ghudeme willen hebbe ghelaten unde late an desser  
 jeghenwardichen schrift eweliken to bruekende und to  
<sup>5</sup> hebbende deme erbaren knapen Otten van Thuene und  
 synen rechten erven alle rechticheyt und nued, de ik hebbe  
 in deme druedden dele des tegheden to Boedenstede <sup>2)</sup> mit  
 alleme rechte, also ik dat hebbe van Otten Groten, hern  
 Werners sone des ridders, mit deme erbaren heren hern  
<sup>10</sup> Anthonius van Thuene, kerkheren to Sunte Johanse to Lu-  
 neborch, broedere Otten vorghenoemed, und beholde my  
 noch nemende van myner weghene jenigherleye recht edder  
 nued meer in desseme vorsecrevenen druedden dele des  
 thegheden. Her Otte van Thuene und syne rechten  
<sup>15</sup> erven moeghen darmede doen und laten by lyve und by  
 levende, wot se willen. Des gheve ik ene vuelle macht.

<sup>1)</sup> Das Original hat congregati.

<sup>2)</sup> Böddensfeldt, Amt Oldenstadt.



Dyt love ik her Volkmer vorgheenoemd stede und vast to holdende zuender argelist und hebbe des to groterer betuchnisse myn ingezeghele mit willen ghehenghet to desseme breve. Und hir hebben over wesen to tueghe her 10 Johan Bodem, her Johan Westfal, her Johan van Mueden, prestere und de alle dre belenet zunt in der kerken to sunte Johanse to Luneborch. Und desse bref de is ghescreven na ghodes bord drutteynhuendert jar in deme achteundsestighesten jare, in deme hilghen daghe unser 20 Vrowen to lichtmissen.

Orig. v. Arch.

596. Die Lambertibrüderschaft kauft Hausrente. 1368, 13. März.

Nos consules civitatis Luneborch — protestamur, quod Nicolaus Boleke et Ermeghardis, ejus soror, nunc uxor Boltens, unanimi consensu vendiderunt provisoribus fraternitatis sancti Lamberti redditus octo solidorum et sex denariorum in domo, curia et area, que nunc pertinet 5 Henneken Hamer, quolibet anno in festo nativitatis Christi benivole persolvendos, et sic provisosores fraternitatis sancti Lamberti redditus istos debent pacifice possidere. Sed predicti provisosores pro istis redditibus dabunt consulibus in Luneborch exactionem, que schot dicitur, singulis annis, 10 sicut burgenses dare solent. Possunt eciam hii redditus reemi pro octo marcis denariorum Luneborgensium—. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LXVIII<sup>o</sup>, crastino beati Gregorii pape.

Copialb. v. Arch.

597. Gebhard von dem Berge verkauft sein Haus in Lüneburg. 1368, 21. März.

Ick Gheverd van dem Berghe, Gheverdes sone van dem Berghe, bekenne unde betueghe in dessem openen breve, dat ik mit willen unde vuelbord al miner erven hebbe verkost to rechtem ervenkope unde vor rade unde vor richte upghelaten vor dreundesestich mark Lueneborgher pennin-

ghe, de mik rede betalet sint, min hues, hof unde word,  
 dat dar licht bi der Sultebruegge to Lueneborgh, unde af  
 ander sid bi deme hoevè, de olden Zeghebande van Wit-  
 torpe tohord hadde, de wile he levede, quid unde vry mit  
 10 allem rechte unde tobehoringhe, alse mine elderen vore  
 unde ik na dat vorschreven hues beseten hebbet went  
 in dessen dach, hern Marquarde van Dannenberghe, enem  
 prestere, unde demeyenen, deme he dat hus verkoft edder  
 versath edder bejeghenet bi sinem levende edder darna,  
 15 eweliken to besittende unde to bruekende, alse em dat  
 event, unde ick wille unde schal ym des hueses unde  
 hoves eyn recht warende wesen, wuer edder wanne he  
 edder se des bedorven, vor alle denyenen, de darup  
 spreken moghen edder kunnen, unde sunderliken, dat dat  
 20 vorbenomede hues to nenem borghlene en hord unde ok  
 mines echten wives morghengave nicht en is. Unde ick  
 vertyge unde hebbe verteghen alles rechtes unde aller an-  
 sprake, gheistlik edder werlik, de ick daran hadde edder  
 hebben mochte. Were ok jement, de dat vorbenomede  
 25 hus anspreke edder se daran hinderen wolde van miner  
 edder miner erven wegghen mit rechte, darna binnen achte  
 daghen, went ick des ghemanet worde mit minen mede-  
 lovern, de hir na schreven stat, van erer wegghen, so scholde  
 we riden in de stat to Lueneborgh unde dar nicht uth to  
 30 komende, we en hedden se van allem schaden unde an-  
 sprake deggher unde tomale entledeghet sunder jenegher-  
 leie hinder unde vortoch. Alle desse vorschreven stucke  
 love ik Gheverd van dem Berghe, eyn sakewolde, mit minen  
 medelovern Hinrike van dem Berghe, Diderike van dem  
 35 Berghe, Gheverde van dem Berghe, Borgherdes sone, unde  
 Gheverde van der Molen, we unde use rechten erven, deme  
 vorbenomeden prestere hern Marquarde van Dannenberghe  
 unde to siner truewen hant deme, de de kerkhere is to  
 sunte Johannese to Lueneborgh, hern Johanne Bodem,  
 40 enem vicario darsulves, hern Diderik Springintgude unde  
 hern Hartwighe Abbenborghe, rathmannen to Luneborgh,  
 unde deme, de dessen bref heft mit sinem willen, in gouden

trüewen mit ener sammeden hant, stede unde vast to holdende dessen kop unde ewich to blivende sunder jenegherhande brok, huelperede unde arghelist. To ener openbarern betueghinghe desses lovedes hebbe we vorschrevenen sakewolde unde medelovers use inghezeghele wílikén ghehenghet to dessem breve, de gheschreven is na goddes bort duesent jar, drehuendert jar in deme achten unde sesteghesten jare, in sancte Benedicts daghe in der vasten.

(Vier Siegel der von dem Berge und ein Siegel Gebhards von der Molen.)

Orig. d. Arch.

598. Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg ernennet den jüngeren Herzog Magnus von Braunschweig zu seinem Stellvertreter (ammechtmann) in der Regierung des Herzogthums Lüneburg und übergiebt ihm die Verwaltung des Kammergutes, behält sich aber den Sälzzoll und den Zoll in der Beckerstraße in Lüneburg vor, ertheilt ihm übrigens die ausgedehnteste Vollmacht.

1368, 19. April.

Copialb. d. Arch. Sudendorf, I c. III, 354. —

599. Ritter Segeband von dem Berge verkauft dem Rathe ein Haus in der Stadt. 1368, 18. Mai.

We her Segheband van dem Berghe, ridder, unde Johannes, syn sone, knecht, bekenned unde betughed openbar in dessem breve, dat we vor drehundert mark penninghe, dhe us altemale betaled unde in use nud ghekommen sund, endrachtliken mid vulbord user erven hebbet vercoft unde uppelaten den erliken mannen, deme rahde der stad to Luneborgh, dhe nu is, unde al des rades nacoe-melinghen, use steenhus, dat dar steyd in der Olden stad bi uses vedderen hern Werners hove van dem Berghe, unde dhe woord unde dhen eghendom der stede, dar dat hus uppe steyt, unde ok dhen hof unde al dat buwe, dat in deme hove unde up der woord is. Dar en beholde we us edder usen erven nenerleye recht ann, mer dhe rat-

manne der stad to Luneborgh moghed unde scholled mid  
 15 deme huse, hove unde woord unde buwe doen unde laten,  
 wod se willen, unde scholled se hebben also quyd unde  
 vrygh, also we se had unde beseten hebben. Desses huses,  
 hoves unde al des, dat darto hord, scolle we unde willed  
 ere rechte warende wesen, wanne unde wor ym des nod  
 20 is. Dat love we vor usik unde vor use erven in guden  
 truwen demme radhe der stad to Luneborgh in dessem  
 breve, dar we use ingheseghele mit wischop unde mid  
 willen to henghed hebben. Dith is ghescheen na goddes  
 boord dritteynhundert jaar in deme achteundesesteghestem  
 25 jare, in deme hilghen daghe der hemmelveare uses heren  
 Christi.

(Zwei Siegel der von dem Berge. Das Siegel Johannis hat über dem  
 Schilde einen Helm mit zwei geschmückten Sigheln und an jeder Seite des-  
 selben eine Biene.)

Orig. d. Arch.

600. Heinrich von Schwerin verkauft einen Hof in Garze.  
 1368, 24. Juni.

Ich Hinrik van Swerin bekenne unde betughe open-  
 bare in dessem breve, dat ik mid willen unde vulbort alle  
 miner erven, de nu sint unde werden moghen, hebbe re-  
 deliken unde rechtliken vorkoft to eyneme steten ervekope  
 5 her Ludemanne van der Sulten unde sinen erven minen  
 hof to Ghertze<sup>1)</sup> dar nue Clawes oppe wonet, mid alleme  
 rechte, mid holte, mid weyde, mid wische, mid watere, mid  
 akkere unde mid aller nued, als en mi min vader ervet  
 heft unde ik en bette in desse tid bezeten hebbe, vor achte  
 10 mark Luneborger pennige, de mi rede bered sint na willen  
 unde in mine nued komen sint. Des hoves unde gudes  
 schal ik unde mine erven eme unde sinen erven eyn recht  
 warent wesen, wor unde wanne en des nod is, unde wolde  
 se jenich man darane hinderen, dar schal ik se van ent-

<sup>1)</sup> Garze, H. Blefede.

ledeghen unde van alleme schaden nemen. Vortmer heft <sup>15</sup>  
 he unde sine erven mi unde minen erven eyne gnade  
 wedder gheven, dat ik dat gud unde den hof mach wedder  
 losen nu to sunte Mertens daghe vort over ver jar. Weret,  
 dat ik dat vorsumede, so schal dat en rechte ervekop  
 wesen unde siner erven. Dat love ik Hinrik van Swerin <sup>20</sup>  
 mid minen erven deme vorscrevenen hern Ludemanne  
 unde sinen erven in truwen, stete unde vast sunder jene-  
 gherley hinder unde argelist to holdende. To eyner  
 betern betuginghe hebbe ik min rechte inghezeghel an  
 dessen bref ghehenghet. Unde wi Gherd van Odem unde <sup>25</sup>  
 olde Ghevert van dem Berghe dor sunderker bede willen  
 hebben over dessen deghedinghen ghewesen, unde is uns  
 witlik, unde to eyner betughinghe hebbe wi use ingheze-  
 ghele an dessen bref ghehenghet, de gheven is na godes  
 bort dritteynhundert jar in deme achten unde sostighesten <sup>30</sup>  
 jare, in deme hilghen daghe sunte Johannes to midden-  
 zomer.

(Drei Siegel des von Schwerin, von Dedeme [ein bloßer Helm mit vier  
 flügelartigen Ansätzen] und von dem Berge.)

Orig. d. Arch.

601. Die Familie Kind verkauft an Lüdemann Ruscher zwei Höfe  
 in Gäßlingen und Grundstücke bei Dedeme. 1368, 24. Juni.

We Hermen, Bertold, Otte unde Dethlef, brodere, ghe-  
 heten de Kindere, Gherd unde Gherlich, brodere, gheheten  
 de Kindere, Wasmodes sone, bekennet in dessem openen  
 breve, dat we mit willen unde mid vulbord al user erven  
 hebbet verkoft unde laten to rechtem ervenkope use twe <sup>5</sup>  
 hove to Hekelinghe mit dem campe, de da licht bi der  
 molen to der Odem, de den Kinderen hort, de ene hoff,  
 dar Woldeke uppe sith, de ander hoff, dar Topeke uppe  
 sith, darto de wische, de de ligget uppe der Odem, unde  
 de wisch, de de licht uppe der Elmenowe in deme holte <sup>10</sup>  
 to Hekelinge, de den Kinderen tohoret, vor vertich mark  
 und hundert Luneborger penninge Ludemanne Ruschere

und sinen rechten erven unde deme, de de us manet van  
 siner wegghen mit dessem breve. Desse hove unde dit guth  
 15 hebbe wi eme verkost mit alle deme rechte, dat darto hort,  
 mit tinse, mit vrucht, mit ackere, mit holte, mit velde, mit  
 allerleie nuth, de darto horen mach van rechtes wegghen,  
 beide binnen unde buten, also we unde unse erven se be-  
 seten hebbet went in desse thit, und scholen em des gudes  
 20 eyn warende wesen, also eyn wonheit is in deme lande.  
 Weret, dat ene edder sine erven dar jement ane hinderen  
 wolde van user wegghen mit rechte, dar scholde wi unde  
 wolden se van entledegghen, wenne wi des ghemanet wor-  
 den van erer wegghen sünder hinder unde vortoch. Ok  
 25 hebbet se us ene gnade gheven, dat we dat guth moghen  
 wedderkopen und losen to allen wynachten, wen id us  
 even kumpt, vor de vorbenomeden penninge. Alle desse  
 vorschreven stücke love we Hermen, Bertold, Otte unde  
 Dethlef, brodere, gheheten de Kyndere, Gherd unde Gherlich,  
 30 brodere, gheheten de Kindere, Wasmodes sone, mit usen  
 rechten erven deme vorbenomeden Ludemanne Ruscher  
 und sinen erven unde deme, de de us manet van siner  
 wegghen, mit dessem breve in guden truwen mit ener sam-  
 meden hant stede unde vast to holdende sunder jenegher-  
 35 hande brok und argelist. To ener openbarern betughinghe  
 desses lovedes hebbe we Kyndere menliken use inghese-  
 ghele witliken ghehenget to dessem breve, de ghescreven  
 is na goddes bord dusent jar, drehundert jar in deme  
 achten unde sesteghesten jare, in sancte Johannes daghe to  
 40 middensomer.

Transsumt in einer Urk. d. Arch. von 1401, 21. Nov.

602. König Albrecht von Schweden, dem die Hansestädte gegen  
 Dänemark Hilfe geleistet haben, bestimmt die Rechte, welche die  
 Kaufleute einer großen Zahl derselben, unter denen auch Büne-  
 burg genannt wird, in Schweden genießen sollen, und ordnet  
 namentlich die Zollverhältnisse. Västerboden (Västerbo in Schonen),  
 1368, 25. Juli.

Sapponberg, Gesch. d. Hanse II, 648. Fäbcker Urk. III, 963.  
 Die Veresse der Hansestage I, Nr. 453. S. 410 ff.

603. Annahme eines Hofmeisters im Hospitale S. Nicolai Hof.  
Lüneburg, 1368, 2. Aug.

In nomine domini amen. Anno nativitat<sup>is</sup> ejusdem  
M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup> sexagesimo octavo, indictione sexta, mensis Augusti  
die secunda, hora terciarum vel quasi, pontificatus sanctissimi  
in Christo patris ac domini nostri domini Urbani. divina provi-  
dencia pape quinti, anno sexto, in mei notarii publici testi-  
umque infra scriptorum ad hoc specialiter vocatorum et  
rogatorum presencia personaliter constitutus honestus vir  
dominus Nycolaus Garlop, consul in Lueneborgh et provisor  
hospitalis ecclesie sancti Nicolai in Bardewik Verd. diocesis,  
publice recognovit, quod Nycolao Lowen, villano in Bar-  
dewik, ac Ghesen, sue uxori legitime, ob specialis devocionis  
affectum, quem contra idem hospitale habuisse dinoscun-  
tur, concessit, donavit et assignavit prebendam in dicto  
hospitali, qualem magistri curie ibidem habere consueve-  
runt, vite eorum temporibus possidendam. Qui quidem  
Nycolaus Lowe regimen ejusdem curie in Bardewik, quam-  
diu preesse poterit et valetudinarius fuer't, absque ullo  
impedimento optinebit, [quando] vero deficientibus viribus  
preesse non poterit regimini supradicto, extunc predictus  
Nycolaus una cum uxore sua predicta prebenda libere et  
plenaliter, ut premittitur, pocietur, prefatis vero Nycolao et  
uxore sua de medio sublatis, omnia eorum bona mobilia  
et immobilia, acquisita et acquirenda, ad predictum hospi-  
tale perpetuo remanebunt nichilque juris in eisdem bonis  
sibi et suis heredibus reservantes ita, quod heredes eorum  
super repeticione eorundem bonorum nec in jure civili nec  
canonico contra prefatum hospitale et suos provisores  
aliquam instituent actionem, prout hec omnia et singula  
supradicta predictus Nycolaus Lowe et Hinricus filius ejus,  
clericus dicte Verd. dioc., tunc presentes promiserunt . . .  
. . . . notario infrascripto solempniter stipulando. Post  
hec prefatus dominus Nycolaus Garlop me notarium infra-  
scriptum cum instantia requisivit, ut super premissis sibi  
pro majori autentico publicum conficerem instrumentum.

35 Acta sunt hec in novo foro Lueneborgh anno domini etc. presentibus discretis viris dominis Hinrico Werders, perpetuo vicario ecclesie sancti Johannis in Luneborgh, Hartwico de Abbenborgh, consule ibidem, — testibus etc.

Et ego Johannes de Meynem, clericus etc. notarius etc.

Orig. d. Arch.

604. Ulridj van Remstede verkauft Rodenzins aus einem Hofe in Rahrendorf. 1368, 13. Aug.

Ik Ulrik van Remstede, Berndes sone van Remstede, bekenne openbare in dessem breve vor alle denyenen, de ene seen edder horen, dat ik myd willen unde myd vultbord alle myner erven, de nue sint unde tokomen moghen,  
 5 hebbe verkost unde verkope hern Hinrike Langhen, eneme vicario to Medinghe, ewichliken unde to rechteme ervekope twe wichempton roghen in myneme hove to Norendorpe <sup>1)</sup>, dar nu inne wonet Henneke Rone, alle jar to beredende to allen sunte Mychabelisdaghen uppe deme klosterhove  
 10 to Medinghe, vor verteyndehelwe mark Luneborgher penninghe, de my na willen rede bered syn. Were aver, dat deme vorescrevenen hern Hinrike de roghen nicht betalet worde uppe de voresproken tyd, so scholde her Hinrik edder de syne dat panden ut deme hove ane hinder mynes  
 15 unde myner erven. Were aver, dat de voresprokene hof vorwoested worde, des god nicht en wille, van brande edder van rove edder van ihenegherleye mysghewelle, so schal her Hinrik Langhe edder deme he dat ghift este ervet, de vorebenomeden twe wichempton roghen alle jar  
 20 to sunte Mychabelisdaghe boren ute deme halven tegheden, den ik dar hebbe in deme sulven dorpe. Were aver, dat hern Hinrike edder sinen erven este deme, dem he dat ghift, iheneghe breke scheghe in dessen vorbenomeden dinghen, so schal unde wil ik Ulrik vorebenomede myd  
 25 mynen medeloveren, de hir na screven stat, binnen den

<sup>1)</sup> Rahrendorf, H. Blesede.



neghesten achte daghen, swant men uns manet, riden in de stat to Luneborch, uppe unsen eghenen schaden, kost unde arbeyd, dar nicht ut, wy en hebben entrichtet desser stücke al ghebreke unde alle hinder. Alle desse stücke unde en yslik by syk love wy vorebenomede Ulrik, sake-<sup>30</sup> woldeghe, Clawes, myn broder, Ulrik unde Bernt, Heynen kindere van Remstede, Ulrik Boucmaste unde Johan Sporeke en truwen myt sameder hand hern Hinrike Langhen unde eme to guder hant deme proveste van Medinghe, we he sy in der tyd, Clawese unde Hinrike Schomakere,<sup>33</sup> brodere hern Hinrikes, unde Hinrike Ottersleven, unvorbroken, stede unde vast to holdende sunder ihenegherleye arghe- list. Des heft her Hinrik my ene gnade weder gheven, dat ik enen wedderkop hebben mach bynnen teyn jaren, de nue neghest tokomende syn, ume datselve ghelt<sup>36</sup> to unser Vrowen daghe der hemelvaart. To ener beteren betughinghe desser vorescrevenen ding hebbe wy unse inghezeghele ghehenghet laten an dessen bref, de ghegheven is na godes bord drutteynhundert jar in deme achte- undesestighesten jare, in sunte Ypolitus daghe des hilghen<sup>33</sup> merteleres.

(Vier Siegel der von Remstede, Siegel Ulrichs Botmaste unkenntlich, Siegel Johanns Sporeke.)

Orig. d. Arch.

605. Herzog Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg überläßt dem Rathe einen Hof an der Ilmenau. 1368, 20. Aug.

Van godes gnaden we her Wilhelm, hertoghe tou Brunswich unde tou Luneborgh, bekennen unde betughen openbare in desseme breve, dat wy hebbet ghegheven unde gheven in desseme breve dor sunderker vruntschop willen deme rade user stad tou Luneborgh, de nu is unde synen nakomelinghen, allen tyns, hovedenst unde allerleye recht unde nuet, de wy unde use vorvaren hat hebben in deme huse, hove unde woerd, de dar ligghen bi der Elmenowe buten deme Roden dore, de wandaghes Johanne Melbeken,

- 10 useme borghere tou Luneborgh, touhord hadde, unde beholden uns noch unsen erven dar nicht meer rechtes ane. Tou ener belughinghe desser dingh hebbe wy unse inghesghel witleken tou desseme breve laten henghet, de ghegheven is na godes bort drutteynhundert jar in deme achte-  
 15 undesosteghesteme jare, des sondaghes vor sunte Bartholomeus daghe des hilghen apostoles.

(Zerbrochenes kleines Siegel des Herzogs.)

Orig. v. Arch.

606. Gegenseitige Verpflichtungen der Herzöge Wilhelm und Magnus von Braunschweig und Lüneburg über die Erbfolge im Fürstenthume Lüneburg. Lüneburg, 1368, 14. und 15. Sept.

a. Herzog Wilhelm übergiebt dem Herzoge Magnus dem jüngeren von Braunschweig der von letzterem ausgestellten Versicherung (Urk. 468 und 469) gemäß den erblichen Besitz des Herzogthums Lüneburg und ertheilt dem Rathe des Herzogs Magnus das Recht, nach dessen Tode einen seiner Söhne zum Landesherrn zu wählen.  
 1368, 14. Sept.

b. Herzog Magnus der jüngere verpflichtet sich zur Uebernahme der Herrschaft über das Fürstenthum Lüneburg auf die von dem Herzoge Wilhelm gestellten Bedingungen. 1368, 14. Sept.

c. Herzog Wilhelm wiederholt die Einsetzung des Herzogs Magnus des jüngeren in die Herrschaft des Fürstenthums Lüneburg, behält sich aber den Genuß gewisser Einkünfte vor. 1368, 15. Sept.

d. Herzog Magnus der jüngere gelobt, die ihm an demselben Tage vom Herzoge Wilhelm gestellten Bedingungen bei Uebernahme der Herrschaft zu halten. 1368, 15. Sept.

Sudendorf I. c. III, 381—384.

607. Der Rath verkauft dem durch Albert van der Molen gestifteten Convente der Beghinen acht Mark Rente, welche für 120 Mark zurückgekauft werden können. 1368, 18. Octbr.

Orig. d. Arch.

607a. Der Rathmann Albert Gohle der ältere macht in seinem Testamente mit Sülzrenten und andern Gütern bedeutende Stiftungen zu Gunsten seiner Verwandten und einer großen Zahl von Klöstern und Armenhäusern. 1368, 29. Nov.

Jsenhag. Mra. 292.

608. Der Knappe Gebhard von dem Berge verkauft mit Bewilligung der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg dem Bürger Gottfried von Osterstedt funfzehn Mark Rente aus den Sonnabenden der Sülze für zweihundert und funfzig Mark.

Lüneburg 1368, 4. Dec.

Copialb. d. Arch.

609. Verbindung des Rathes mit dem Rathe in Hannover zu gegenseitiger Vertheidigung. (Vor 1369.)

Wii borgermester unde ratmanne der stad to Lüne-  
 borch bekennen openbar tugende in dessem breve, dat wii  
 myd unsen vrunden, dem rade to Honover, und se myd  
 uns umme mer vredes und ghudes willen semptliken hebben  
 toegesecht dem hochebornen vorsten, unsen gnedigen heren, <sup>5</sup>  
 hertigen Wilhelm etc., und sine gnade uns wederumme  
 aldus: Wor unser eynde andern mechtich sii to ere  
 unde to rechte, dat wille und schulle unser eynde vor den  
 andern beden van stund, wen de dat esschet, wur und  
 wem des to donde woerde, unde en hulpe de rechtbedinge <sup>10</sup>  
 nicht, so wille wii und schullen des bii enander bliven  
 unrechtes to irwerende, so vurder unses gnedigen heren  
 gnade vorbenomt uns semptliken und bisundern bii gnade,  
 vryheit und rechte beholde und late, unde efft wii dene  
 aldus (?) to veyden etc. quemen, so en schal sik unser cyn <sup>15</sup>  
 sunder den andern nicht sonen, es en sii malkes wille.

Were ok, dat unser welk sampt eder bisundern bestald  
 eder vorbuwet worde und unser eynde des andern mechtich  
 were, so vorgerord is, dem dat wedervore, wille wii andern  
 20 herschup unde stad [waren] und schullen truwelken behulpen  
 wesen und bynnen achte dagen des eders der viend werden,  
 der wolt wederstande sunder vortoch, und unser eynde dem  
 andern alle dingh to ghude keren, holden und don ane  
 geverde. Dessen to bekenntnisse etc.

Concept d. Arch.

610. Schreiben des Rathes an den Rath in Lübeck, die Erweiterung der Stadt Lenz betreffend. (Vor 1369.)

Unse bereede deenst unde vruntlike gruete to voren.  
 Leven heren unde sunderlike vrunde. Juwer loeveliken  
 wysheyde doe we witlik in dessem breve, dat dhe bischop  
 van Brandenborgh unde andere raadgheven des marcgreven  
 5 van Brandenborgh uses rades kumpane hebben hemeliken  
 verstaen laten, wolden gi unde dhe ratmanne van den  
 zesteden juk bestaden, vorenen unde verbinden up ene tyd  
 mid dem marcgreven van Brandenborgh, dat wolde de  
 marcgreve ok doen mid ju, unde wolde gi Lenzen hebben  
 10 umme penninghe to ener tyd, dat wolde ju de marcgreve  
 doen. Hiirup moghe gi juk beraden unde denken, wod ju  
 evene kome, unde enbeded us wedder juwen willen. Wolde  
 gi dith doen, konde we daar denne gicht goudes voerder  
 to arbeyden, dat wolde we gheerne doen, oft gi dat van  
 15 us hebben wolden. Scriptum nostro sub secreto. Respon-  
 sum petimus.

Consules Luneborgenses mittunt.

Auffschrift: Honorabilibus ac prudentibus viris, dominis  
 consulibus civitatis Lubeke, nostris specialibus et dilectis  
 20 amicis, detur.

Lübecker Urkundenb. III, Urk. 753.

11. Der Propst Segeband van Thune in Uelzen verkauft drei Höfe in Bahrendorf und Gdddingen. Lüneburg, 1369, 6. Jan.

Ik her Zegheband van Thune, provest tho Ullessen, bekenne unde bethughe openbare in desseme breve, dat ik hebbe vorkoft unde vorkope in desser scrift tho eneme rechten ewighen ervekope deme erliken manne, hern Anthoniese van Thune, myneme brodere, deme kerche-  
ren tho sunte Johanse tho Luneborch, dre hoeve, enen tho Berdorpe<sup>1)</sup>, dar nu uppe sit Johan Nigeman, unde twe thou Godinghe<sup>2)</sup>, dar den enen nu besittet Hempe Storm unde den anderen Heyne Snelle, vor achtentich mark Luneborgher penninghe, de ik mid minen eghenen peninghen koft und ghetueghet hebbe, und van nemende tho lene ghad, mid besittinghe unde untsettinghe, mid voeghedye unde mid alme rechte unde mid allerleye slachter nut ewichliken tho besittende, also ik se beseten hebbe. Unde ik en hebbe my noch den, den tho miner truwen hant gheloved is, an dem breve, den my Huener van der Odeme und sine medelovere uppe de vorscrevene hoeve gheven hebbet, unde nemende nicht mer rechtes beholden edder anwardinghe in densulven hoeven, sunder de vorbenoemde her Anthonius mach darmede doen unde laten by levende unde by dode, wod eme beheghelik is. Ock so schal ik unde wil eme des kopes unde der vorscrevenen hoeve en recht warende wesen, alse my Huner van der Odeme unde sine medelovere ghewaret hebbet an deme breve, den se my gheven hebbet uppe desulven hoeve. Alle desse vorscrevene stucke de love ik her Zegheband vorbenomet an truwen deme vorsprokenen hern Anthoniese, mineme brodere, in desseme breve stede unde vast tho holdende sunder allerleye argelist unde hulperede. Tho ener openbaren bethuginghe unde bewisingbe so hebbe ik mid wischop unde mid willen myn inghezeghel ghehenghet tho dessem breve, de ghegheven

<sup>1)</sup> Bahrendorf, N. Lüneburg.

<sup>2)</sup> Gdddingen, N. Bistede.

is na godes boerd drutleynhundert jar in deme neghenunde-  
sosteghesten jare, in deme hilghen daghe to twolften.

(Zerbrochenes Siegel des Propstes.)

Orig. d. Arch.

612. Der Pfarrer zu S. Johannis Anton von Thune stiftet in  
seiner Kirche eine Vicarie. Lüneburg, 1369, 21. Jan.

Universis presentia visuris seu audituris Johannes de  
Buckene, archidiaconus in Modestorpp in ecclesia Verdensi,  
salutem in domino sempiternam. Universitati vestre tenore  
presentium innotescat, quod accedens ad nostram presentiam  
5 honorabilis vir, dominus Anthonius de Thune, rector ecclesie  
beati Johannis in Luneborg Verdensis diocesis, felici ductus  
proposito a nobis cum instantia debita petiit et postulavit,  
ut liceret eidem quoddam perpetuum beneficium in ecclesia  
beati Johannis predicta in capella sancte Marie virginis ad  
10 partem australem, ad altare sancti Andree apostoli ac  
beate Anne matris Marie, instaurare seu dotare cum bonis  
et conditionibus infrascriptis, videlicet cum una curia in  
Berdorppe et duabus curiis in Goddinghe, necnon una curia  
in Holstele<sup>1</sup> cum omnibus juribus, exceptis octo solidorum  
15 perpetuis redditibus de curia Holstele, quos redditus idem  
dominus Antonius — assignavit — ad memoriam domini Hin-  
rici de Boytzenborch, quondam archidiaconi in Modestorppe,  
et sui, Anthonii antedicti, — tali conditione apposita, quod idem  
Anthonius tempore, quoad vixerit, et post mortem ipsius  
20 rector beati Johannis — obtinebunt perpetuum jus presentandi  
personam ydoneam etc. Nos vero considerantes etc., nec  
non ipsius domini Anthonii fundatoris precibus incli-  
nati, instaurationi, fundationi, dotationi, nec non conditio-  
nibus — supradictis consensimus etc. Et ego Anthonius, rector  
25 ecclesie beati Johannis in Luneborg supradictus, in evidens  
testimonium etc. Datum in Luneborg anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>  
LXIX<sup>o</sup>, ipso die beate Agnetis virginis.

Copialb. d. Arch.

<sup>1</sup>) Holzen, H. Lüneburg.

13. Der Rath bezeugt, daß der weil. Rathmann Jacob Gouth in seinem Testamente mit Bewilligung seiner Brüder, des Propstes der Hildesheimischen Kirche Nikolaus (Gouth) und Friedrichs, seiner Schwester Benedicta auf Lebenszeit eine Rente von zwölf Mark aus den Gütern Jacob Gouths und seiner Brüder vermacht habe, die nach der Schwester Tode auf seine Tochter Meghtildis im Kloster Büne für deren Lebenszeit übergehen soll. 1369, 14. Febr.

Orig. v. Arch.

314. Herzog Erich von Sachsen verkauft einigen Bauern ein Fischwehr in der Elbe. Lauenburg, 1369, 8. April.

Van ghodes gnaden Erich, hertheghe thu Sassen. Engheren unde Westfalen, bekennet unde bethuget openbare in dessem breve, dat we unde unse erven mit berade unde mit willen vorkoept unde hebbet vorkoft, dessen nascrevenen luden, Ludeken, Johan Groten, Voltzeken Vischere, <sup>5</sup> Lemmeken Pepers, Arnde Herders, junghe Clawes Hoghen, Henneken Syverdes, Heyne Hassen, Henneken Greven, Henneken Copmane unde Clawese Tzunke, unde eren erven dat weer, dat dar slaghen is in der Elve van der Besenhorst wente thu Swinden, ewichliken thu besittende unde <sup>10</sup> kindeskinde thu ervende vor hundert Luneborgher mark, de in use nuet sint ghekeret, men we beholdet in deme were, wot me vengt van lampreyden unde van stoeren unde alle visch, dar we recht thu hebben, unde alle vrigheyt, richte unde rechticheyt, de hort thu unser Elve. <sup>15</sup> Were, dat desser lude welc icht ere erven dorch motwillen ere deel vorkoupen icht vopanden wolden eren noeten, de em beseeten weren, de scoulet likewol alle rechticheyt beholden, also de hir vore stat bescreven. Holt schuelet se kopen ut unseme wolde; dar wil we se thu <sup>20</sup> vorderen unde de unse des besten, des wye moghe. Were, dat de hertheghe van Luneborch unde wye vygende worden, so schal dit gut velich wesen uppe der Elve, unde desse luede vor uns unde vor alle den, de dor unsen willen dun unde laten willet, ok schuellet se uns thu allen suntte <sup>25</sup>

Mertensdaghe teyn mark gheldes gheven Luneborghen penninghe. Vortmer mangh dessen vorbenuemeden luede sint wye de twelfte unde hebbet unse twelften deel in dem weere mit ener halven nacht, unde unse deel, dat schule  
 30 se uns bevischen laten, unde antworde dat unsem bouden den wye dat bevelet. Och schal men neen weer boven ichte nedden negher slan, denne dat nu bi Erteneborch is begrepen. Unde wye Ludeke, Johan des Groten, Voltzeke Vischere, Lemmeke Pepers unde unse kumpanie, de vor  
 35 screven stat, bekennet unde vorgheet uns des, dat we di vorbenoemde weer thu Swynden hebbet unde besittet van unsem gnedeghen heren, hertheghen Ericke thu Sassen, unde van sinen erven. Tu eyner wilken bekantnisse unde thu eyner ewighen stedinghe so is unse ingheseghel henghel  
 40 laten thu desseme breve, de gheven unde screven is thou Louenborch na ghodes bort dritteynhundert jar in deme neghenundesesteghesten jare, des sundaghes na paschen, also men singet Quasi modo geniti.

Orig. v. Arch.

615. Die Herzöge Wilhelm und Magnus übergeben dem Rathe, auf den Fall, daß sie die von ihnen verbürgte Anleihe nicht zurückzahlen, das Schloß Harburg. Lüneburg, 1369, 4. Mai.

Van der gnade ghodes we her Wilhelm unde her Magnus, hertoghen to Brunswich unde to Luneborgh, bekennen in dessem openen breve, dat dhe raad user stad to Luneborgh vor uns, unse erven unde nacoemelinghe  
 5 gheloved heft also sakewolden, Gheverdde, Honere unde Hildemere, broederen, unde Raboden, ereme veddern, gheheten van Plote, unde eren erven unde to erer truwen hand hern Arnde van Jaghowe, Gherde van Wustrowe, Hinrike van Dannenberghe unde Enghelken Kappenberghe,  
 10 twedusend mark und sestigh mark Luneborgher penninghe, to betalende binnen dhen achte daghen to paschen, dhe neghest tokomende sund, dar we, use erven unde use nacoemelinghe se uppe dhesulven vorschrevene tyd schadeloes afnemen willen unde scollen. Were over, dat



we van noed weghene des nicht doen en konden, dat scholde <sup>15</sup>  
 we dhen raad to Luneborgh in deme hilghen daghe to  
 lichtmissen vore weten laten, unde so scholde we, use  
 erven unde nacoemelinghe deme rade to Luneborgh ane  
 hinder unde ane vortogh use slot Horborgh mid tollen,  
 voghedye, tinse, mid allerleyie rechte, richte unde nud, mid <sup>20</sup>  
 deme sundergoude unde mit al dem, dat to dem slote unde  
 to dem sundergude hoord, antwerden des neghesten soen-  
 daghes to midvasten, unde dhe raad to Luneborgh scholde  
 dat slot Horborgh unde dat sundergud also langhe be-  
 holden unde hebben mid aller nud unde tobehoringhe, <sup>25</sup>  
 wente we deme rade edder demme, demme dhe raad dat  
 slot unde dat goud verpendet hedde, dhe vorschrevenen  
 twedusent unde sestigh mark Luneborgher penninghe unde  
 den schaden, den se darvan hedden, altomale wedder  
 gheven unde irleghered hedden. Ok en scholle we dat slot <sup>30</sup>  
 Horborgh unde dat sundergoud unde wod darto hoord,  
 nemende anders verpenden, versetten edder bevalen bin-  
 nen der tyd, dat dhe raad van Luneborgh edder deme  
 se dat slot unde dat sundergoud verpended, ere penninghe  
 darane hebben. We scholled ok unde willed usen ammet- <sup>35</sup>  
 man, dhen we nu to Horborgh hebben, edder oft we dar  
 enen nyen zetten binnen desser tyd, van staden an bringhen  
 edder zenden an den raad van Luneborgh, dat he dat slot van  
 deme rade entfanghe, unde loven deme rade to Luneborgh, dat  
 he dat slot, dat sundergoud mid aleren tobehoringhen truwe- <sup>40</sup>  
 liken bewaren wille to des rades nud, al de wile se des  
 eme ghonnen willen. Dhe raad magh dar ok wool enen  
 anderen ammetman setten, wene se willen, oft id demme  
 rade dunked nutte wesen. Ok orleve we in dessem breve,  
 dat dhe raad to Luneborch mid dem slote Horborgh unde <sup>45</sup>  
 mid demme sundergude dhe vorbenoemenen twedusend  
 unde sestigh mark werven moghen, woer se konnen, unde  
 we, use erven unde nacoemelinghe schollen demme rade  
 unde wene dhe raad dat slot unde sundergoud verpended,  
 breve darup gheven unde beseghelen, wo se dhe deghe- <sup>50</sup>  
 dinghen konnen mid dhen, dhen se dat verpenden. Ok

scholle we unde willed dhen raad to Luneborgh unde dhen, deme se dat slot verpended, mid deme slote truweliken verdegghedingen, woer is ym nod is. Al desse vor-  
 25 schrevene stucke love we her Wilhelm unde her Magnus, hertoghen vorebenoemed, deme rade to Luneborgh, dhe nu is unde synen nacoemelinghen, dat we se truweliken unde unvorbroken holden willen. To ener bewisinghe unde  
 30 tughnisse hebbe we use ingheseghele mit wischop unde mid willen to dessem breve henghed heten. Dith is ghedegghedinghed unde desse bref is besegheled unde gheven to Luneborgh, na ghodes boord dusend jar, drehundert jar in deme neghenundesesteghstem jare, des neghesten vrydaghes na sunte Wolberghe daghe.

(Kleines Siegel des Herzogs Wilhelm, sehr kleines Siegel des Herzogs Magnus {Helm mit der Säule und drei Pfauenwedeln; vor der Säule das springende Pferd}. Umschrift: Sigillum Magni junioris ducis de Brunswich.)

Orig. d. Arch. Sudendorf l. c. III, 413.

616. Heinrich von Schwerin verkauft an Lüdemann van der Sülten senien Hof in Garze. 1369, 24. September.

Ick Hinrik von Swerin bekenne openbare in dessem breve, dat ik unde myne erven, de nue sint unde werden moghen, hebbe vorkoft to eyneme steten ervekope her Ludemanne van der Sulten, Hartwige, sinem zone, unde  
 5 eren erven mynen hof to Ghertze<sup>1</sup>, dar Parle oppe wonet hadde, mid alleme rechte, als en nu heft ervet min vader unde ik bette in dessen dach beseten hebbe, vor vif mark Luneborgher pennighe, de mi rede na willen bered sint, myd holte, mid weyde, mid wischen, mid  
 10 ackere, mid watere unde mid aller nued unde rechte, dat to deme hove hort, unde ik unde myne erven dar nicht mer ane en hebben unde beholden, men dat se unde ere erven des withliken bruken unde besitten. Ok wil ik en des hoves eyn recht warent wesen, wor unde wanne unde wo dicke  
 15 en des nod is. Vortmer si witlik, dat se unde ere erven

<sup>1</sup>) Garze, H. Blefede.

mi unde mynen erven hebben eyne gnade wedder gheven,  
 dat ik den hof mach wedder losen umme de vorscrevenen  
 vif mark nue to sunte Mertensdaghe vort over veer jar mid  
 mynen eyghenen pennighen. Alle desse stucke love ik,  
 Hinrik van Swerin, mid minen erven den vorscreven her <sup>20</sup>  
 Ludemanne van der Sulten unde Hartwighe, sinem zone,  
 unde eren erven unde deme, de dessen bref heft mid  
 eren willen, in truwen stete unde vast sunder jenegherleye  
 hinder unde argelist to holdende. To eyner betern be-  
 tughinghe hebbe ik mid willen min inghezeghel an dessen <sup>25</sup>  
 bref ghehenghet. Unde ik, Gerd van Odem, hebbe over  
 dessen deghedinghen ghewesen, unde to eyner tuchnisse  
 henghe ik min inghezeghel an dessen bref, de gheven is  
 na godes bort dritteynhundert jar in deme neghenunde-  
 sestigesten jar, in sunte Gherderde<sup>1</sup> daghe. <sup>30</sup>

(Siegel Heinrichs von Schwerin und Gerhards von Dedeme.)

Orig. d. Arch.

617. Der Rath borgt von einer Vicarie in Lübeck sechshundert  
 und funfzehn Mark und verspricht, dafür die Einkünfte von einem  
 Wispel Sülzrente zu zahlen oder statt deren einen Wispel Sülz-  
 rente für die Vicarie zu kaufen. Desgleichen verkauft er für  
 sechshundert und funfzehn Mark die Einkünfte eines Wispels  
 Sülzrente dem Johanniskloster in Lübeck unter derselben Bedin-  
 gung. Lüneburg, 1369, 30. September.

Copialb. d. Arch.

618. Die Herzöge Wilhelm und Magnus von Braunschweig und  
 Lüneburg genehmigen eine Veränderung der Stadthore und ver-  
 bieten Handwerksbetrieb außerhalb der Stadt. Lüneburg, 1369,  
 27. October.

Van der gnade ghodes we her Wilhelm unde her  
 Magnus, hertoghen to Brunswich unde to Luneborgh, be-  
 kennen unde betughen in dessem breve, dat we mid vulbord  
 user erven unde na rade user truwen man hebben ghe-  
 gheven unde gheved useme rade unde usen borgheren user <sup>3</sup>

<sup>1</sup>) ob f. v. a. Gerarde? Wäre es f. v. a. Gertrude, würde das Datum  
 der Urkunde der 17. März sein.

stad to Luneborgh, dhe nu syn unde eren nacoemelingen, dor sunderliker wooldaat willen, dhe se us ghedaan hebben, desse gnade, dat se nu van staden an edder darna, wan ym dat event, moghen tomuren dat Grimmedoer unde  
 10 moghen dar graven butene vore breken unde maken laten to user borgh word. Ok moghen se vor dat Spillekendoer enen ghraven maken laten to user borgh word unde moghen dar ene velbrughe vore maken. So schollen se des Lindenbergheren dores bruken up unde to to slutende, also  
 15 se der anderen staddore doen. Wolden se ok dat Lindenbergher doer verghaan laten, so scholden se twischen dat Grimmer doer unde dat Lindenbergher doer nen doer in maken, also de breve spreken, dhe ym darvore uppegeheven syn. Ok late we ym buten deme Lindenbergheren dore  
 20 use koeten, dar uppe woned Albert Boltraven, mit gharden unde lande, dat darto hoord, mid tinse unde hovedenste quyd unde vrygh, dat se darmede doen unde laten, wod ym evene kumt. Ok geve we unseme rade unde usen borgheren to Luneborgh dhe gnade, dat buten user stad  
 25 to Luneborgh in al dhen buwen unde jeghenen, dhe buten dhen doeren syn unde dhe men dar nogh maken magh, nemand veylinghe hebben schal nogh ammette oeven sunder des rades willen unde vulbord. Were, dat jemand dat dar enboven dede buten der stad edder dar enbinnen.  
 30 dhen magh dhe raad to syme rechten broeke dwinghen unde holden sunder vare unde ane broeke wedder us, woer se des best bekomen konnen. Desser vorschrevenen vryghheyd unde gnade moghen use vorbenoemede raad unde borghere bruken in deme Grimme unde buten deme  
 35 Lindenbergheren doere unde demme Roden doere unde deme Sultedoere unde an deme, dat darto buwed worde, unde anders nerne. Queme ok darsulves in den jeghenen unser borghere van Luneborgh jenigh to broeke, deme des dughte, dat men ene verunrechtete, dat moghte he schelden  
 40 vor den raad to Luneborgh, unde en dorfte dar denne umme dhe zake nenen vorderen broeke liden, wen also een stadrecht were. Ok scholle we, use nacoemelinghe

unde ammethlude dhen raad unde dhe menen borghere  
 to Luneborgh in desser ghawe unde rechten vorderen unde  
 en schollen dar nicht enjeghen doen. Desse breef en schal  
 neen schade wesen dhen breven, dhe we ym vore gheven  
 hebben edder use vorvaren. To ener groteren wisheyd  
 unde bewisinghe desser vorschrevenen stücke hebbe we  
 her Wilhelm unde her Magnus, hertoghen vorbenoemed,  
 use ingheseghele henghed heten to dessem breve. Dhe is  
 ghegheven to Luneborgh na ghodes boord dritteynhundert  
 jar in deme neghenundesesteghesten jare, in deme avende  
 sunte Symon unde Judas.

(Großes Siegel des Herzogs Wilhelm, Kleines Siegel des Herzogs Magnus  
 [zwei schreitende Leoparden].)

Orig. v. Arch.

619. Die Herzöge Wilhelm und Magnus von Braunschweig und  
 Lüneburg treten dem Rathe die Vogtei in Lüneburg auf vier  
 Jahre ab. Lüneburg, 1369, 6. November<sup>1)</sup>.

Van der gnade godes we her Wilhelm unde her  
 Magnus, herteghen tu Brunswik unde tou Luneborch, be-  
 kennen in dessem breve, dat we mit vulbort unser erven  
 unde na rade unser truwen man vor vesteynhundert mark  
 Luneborgher pennynge, de uns rede betalet unde in unser  
 herscop nut gekomen sint, hebben gesat unde laten den  
 ratmannen unser stad tou Luneborch, de nue sint unde eren  
 nacomelinghen, unde unsen menen borghern al unse macht  
 unde recht, de we hebben in der voghedige unde in deme  
 richte, in geleyde unde in vorvestinge, de uns mit den rad-  
 mannen anrueret bynnen unser stad tou Luneborch, mit aller  
 nut unde toubehoringhen unde mit beteringhen, de van broken  
 eder van wedden komen, se sint grot eder luettik, also also se  
 unse vorvaren unde we eder use ammechtlude se beseten unde  
 hat hebben wente in desse tyd, dat de radmanne mechtik  
 wesen moghen unde scolten allene, ane unsik eder ane unse

<sup>1)</sup> Im Stadtarchive findet sich diese Urkunde nicht.

ammechtlude guade eder recht darby tu dounde, wanne  
 unde wor en dat nuette duncket wesen, unde de ratmanne  
 moghet na ereme willen enen voghet setten tou dem richte  
 50 bynnen Luneborch unde afsetten, wanne unde wo dicke en  
 dat event. De scal van unser unde van unser erven we-  
 ghene vulle macht hebben tou des rades nuet in alle den  
 stuecken, de dat richte unde uns anroeret, unde den  
 scuelle we unde willen darto vordegedinghen, wor unde  
 25 wan eme des behuf is, likerwijs, als eft we ene zuelven  
 dartou gesal hedden, unde wor we eder unse voghede van  
 unser weghene macht ane hat hebben mid den radmannen  
 bynnen Luneborch wente in desse tyd, des scolet na desser  
 tid, aldewile de vogedige unde richte by deme rade blyven,  
 30 de radmanne eder ere ammechtman allene ane uns eder  
 unse voghede mechtich wesen. Utvoure kornes unde holtes  
 moghet de radmanne vorbeeden eder orleyen, wanne en dat  
 nuette duncket. Dar en scole we noch unse ammechtlude  
 eder en willen se nicht ane hinderen noch enjeghen vor-  
 35 beden eder jeghen eren willen se dar nicht umme bidden.  
 Were dat jement korn eder holt ute Luneborch voerede,  
 wan de rad dat forboden hedde, den broke scolde de rad  
 tou Luneborch allenē nemen, vorede aver jement korn eder  
 holt ut Winsen eder Horborch eder Blekede eder ut den  
 40 jeghenen, dar de utvore kornes unde holtes forboden wesen  
 scal, wan de utvore tu Luneborch forboden is, den broke  
 scolde unse voghet unde de rad tou Luneborch like nemen  
 unde delen, als ok de breve utwisen, de de ratmanne tou  
 Luneborch darup hebben. Tu alle dessen vorschrevenen  
 45 stuecken scuelle we unde unse ammetlude unde willen dem  
 rade tou Luneborch truweliken helpen, wanne unde wor  
 en des behuf is. In alle dessen stuecken en scuelle we  
 noch en willen noch unse nacomelinge noch ammechtlude  
 eder jement van unser weghene de radmanne eder de  
 50 borghere tou Luneborch nenerleige wiis hindern eder hin-  
 dern laten eder beschaden, men we unde unse ammecht-  
 lude scollen unde willen se in dessen rechten unde richten  
 unde in al eren noden truweliken vordegedinghen, be-

schermen unde heghen, wor unde wanne se uns dartzu  
 eschen. Desse vorsettinge unser vorbenomden vogedige 55  
 unde richtes, dar we den rad unser stad tou Luneborch  
 nu inwiset unde inweret, scal waren unde blyven by den  
 radmannen unser stad tou Luneborch veer jar umme, de  
 man scal anrekenen ane underlat van der tyd, also desse  
 brief gegheven is. We beholden aver uns unde unsen erven 60  
 unde nakomelinghen vischenement, holtnement, stedepen-  
 nyinghe in dem markede sunte Michaelis, unde van jewel-  
 keme vate wynes unde beres een stopveken unde den tyns,  
 den de ammechlude gheven bynnen Luneborch van rechtes  
 weghene unde nicht van gherichtes weghene. Dit wille 65  
 we hebben, als een olt wonheit is unde wesen heft, unde  
 anders nicht. Wanne de veer jar ummekomen sin, darna  
 moghe we, unse erven eder nacomelinghe de vogedige unde  
 richte weder lozen, wan we willen, vor vefteynhundert mark  
 Luneborgher penninge, de we deme rade tou Luneborch 70  
 scuellen unde willen betalen mit reden umbewornen pen-  
 nyinghen in unser stad tu Luneborch, er se van dessen vor-  
 benomden vogedige unde richte laten dorven, unde de losinge  
 scole we, unse erven eder unse nacomelinghe deme rade  
 een veerdendel jares vorkundeghen, eer wen we se lozen, 75  
 unde wan we de losinge vuelbracht hebben, als hir vore  
 schreven is, so moghe we unser voghedie, richtes unde rechtes  
 bruken, alse sik dat geboret. Unde scullen unde willen  
 unsen vorbenomden rad unde stad tou Luneborch unde  
 unse menen borghere by alle eren rechten unde wonheiden 80  
 laten, de se van unser unde unser vorvaren tyd gi er ge-  
 hat hebben unde noch hebben. Alle desse vorescrevenen  
 stuecke unde en jewelk besundern love we her Wilhelm  
 unde her Magnus, herteghen tou Brunswik unde Luneborch,  
 vor uns unde vor unse erven unde nacomelinghe, unsen 85  
 vorschrevenen radmannen unser stad tou Luneborch, eren  
 nacomelinghen unde den menen borgheren, stede unde vast  
 tou holdene unde nenerleige wis tou brekende. Tu ener  
 grottern bewisinge unde tuechnisse hebbe we unse inge-  
 segele mit witscop unde mit willen tou dessem breve hen- 90

ghet heten. Dit is geschen unde handelet tu Luneborch na godes bort druettein hundred jar in dem neghenundesteghesten jare, in deme neghesten dingsdaghe vor suente Mertens daghe.

Sudendorf, l. c. III, 426.

620. Tod des Herzogs Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg.  
1369, 23. November.

In dessem jare in sunte Clemens daghe starf de eddele voerste, hertoghe Wilhelm, de een altegnedeghe here wesen hadde der stad to Luneborgh, unde hertoghe Magnus van Brunswich blef here do to Luneborgh, alse hertoghe Wilhelm ene in de herschop ghezad hadde, do he noghten levede. De keyser zande vele breve der manschop unde den steden, dat se nenen heren to sik nemen scolden, mer hern Roleve, hern Wentzlawen unde hern Alberte, hertoghen to Sassen. Dar enjeghen vorbrevede unde loevede  
10 hertoghe Magnus dem rade to Luneborgh, dat he se der ansprake degheer entleddeghen wolde. In demsulven jare sloegh hertoghe Magnus een oerleghe an mit dem hertoghen van Mekelenborgh unde zande in sunte Andreas avende siner man wol sesteghe goude riddere und knechte  
15 mit glavien in des van Mekelenborghes land. Dar was Syverd van Zalderen hoevetman to. Dhe worden altemale vanghen unde bleven lange vanghen wente in dat andere jar.

Liber civitatis d. Arch.

621. Herzog Magnus verlangt von dem Rathe Hülfe in seiner Fehde mit dem Herzoge von Mecklenburg. Lüneburg, 1369, 20. December.

Van der gnade ghodes we her Magnus, hertoghe to Brunswich unde to Luneborgh, bekennen openbare unde betughen in dessem breve, dat we usen raad user stad to Luneborgh ghebeden hebben dor des kryghes willen,  
s dhen we nu hebben mid den hertoghen van Mekelenborgh



unde mid dhen ghreven van Holsten, umme hulpe wapender lude unde schutten, unde mid woe vele luden se us to helpe komen konnen edder moghen, dhe scholle we spisen, unde bekosteghen buten Luneborgh, unde nemen dhe schaden, in welkerleye wys dhe were, dar scholle we unde 10 willen se van entledegghen unde van alleme schaden nemen, wanne we darumme ghemaned werden van useme vorschrevenen rahde, darna binnen eneme veerden dele jares unvortoghed, unde al dhe hulpe, dhe se us doen in dessen stucken, dhe doen se us umme vrunschop unde nicht umme 15 recht nogh dor woenheyd, unde we unde use erven edder nacoemelinghe schollen dhe vorschrevenen helpe van useme vorbenoemeden rahde unde borgheren to Luneborgh vorneen recht nogh vor wonheyd voerder eschen edder hebben. Al desse vorschrevene stucke love we hertoghe 20 Magnus vorbenoemed vor usik, use erven unde nacoemelinghe useme rahde unde borgheren unser stad to Luneborgh, dhe nu syn unde eren nacoemelinghen, stede, vast unde unvorbroken to holdende. To ener bewisinghe hebbe we hertoghe Magnus use ingheseghel mid wischop henghed 25 heten to dessem breve, dhe ghegheven is to Luneborgh na ghodes boord dritteynhundert jar in deme neghenundesesteghestem jare, in deme hilghen avende des erliken apostoles sunte Thomas.

(Völlig zerbrochenes Siegel des Herzogs.)

Orig. d. Arch.

622. Graf Otto von Tellenburg bestätigt die Zollverhältnisse der Lüneburger in Boizenburg. 1369.

We junchere Otte, greve to Tekenenborgh, don witlik in desseme breve alle den, de ene zeen edder horen lesen, unde betughen, wan de borghere der stad to Luneborgh zolt to Boyceneborgh tobringghen, dit schollen ze vurtolnen na der olden wonheyd; brochten aver de vorbenomeden 3 borghere baringh edder jenegherleye ander gud van Lubeke

to Boyceneborgh, dat ere eghen were, vor dat gud en zint  
 ze dar nenes tollen plichtich. Wolde man aver den bor-  
 gheren des nicht gheloeven, dat dat gud ere eghen were, zo  
 10 scholt ze dat to Boyceneborgh vurborghen to ener beque-  
 men tid unde vor deme rade to Luneborgh dat war maken  
 mid ereme ede, dat dat gud ere eghen zy. Betuget denne  
 de rad to Luneborgh under der stad ingezeghele in ereme  
 breve, dat dat gud der borghere eghen zy, zo schal dat  
 15 gud unde de borghere alles tollens quit unde vry wesen.  
 Dit is us van usen elderen anghekomen unde de hebbet us  
 dit aldus gheervet. To ener betughinghe desser vryheyt  
 zo hebbe we use ingezeghel to desseme breve ghehenghet,  
 de ghegheven is na goddes bord dritteynhundert jar in  
 20 deme neghenundesesteghesten jare.

(Siegel des Grafen mit der Umschrift: S. Ottonis domicelli de  
 Tekenborch.)

Orig. d. Arch. Sudendorf, l. c. III, 398.

## Stadtvögte und Rathmänner.<sup>1)</sup>

1158. (Vögte Wasmod und Hugold.)<sup>2)</sup>  
 1162. Vogt Heinrich. Urk. 23.  
 1163. Vogt Heinrich. Urk. d. Kl. Mich. 20 c.  
 1164. Vogt Heinrich. Urk. d. Kl. Mich. 22.  
 1169. Vogt Heinrich. Mecklenburger Urk. 90.  
 1170. Vogt Heinrich. Levetus, Urk. des Biöth. Lübeck I, 12.  
 1200. Vogt Hartmann (Burgmann). — Achilles, Adam, Wasmod von  
 Barscampe, Lambert Ripere, Helmwich, Gottfried, Albert.<sup>3)</sup> Urk. 31.  
 1205. Vogt Wigrad. — Heinrich Snebart, Gilward Rife, Helmwich  
 Sodmester, Albert Sodmester. Urk. 34.  
 1218? Vogt Hartmann. Urk. 38.  
 1219. Vogt Hartmann. — Adam Burge, Diedrich Hanenvot, Nikolaus  
 van Bomgarde, Nicolaus Die (Viel?), Abbo, Leonhard Münter,  
 Heinrich Kruse, Jordanis, Johann van Berge. Urk. 39. 40.  
 1224. Vogt Hartmann. Orig. Guelf. IV, 8.  
 1225. Vogt Hartmann. — Diedrich vor dem Dore, Olthern, Ditmar,  
 Lüder Dorlin. Urk. 41.  
 1226. Diedrich Holle. Urk. 42.  
 1227. Nikolaus Bien (Viel) jun., Helmwich und dessen Sohn Nikolaus  
 (Sodmester?), Nikolaus Rind, Johann und dessen Bruder Rikmar,  
 Johann und dessen Sohn Bredegat, Johann Thode.

<sup>1)</sup> Der Rath zählte 24 Mitglieder, von denen aber in jedem Jahre nach neuer Wahl nur zwölf (der neue Rath) die Geschäfte führten. In den Urkunden erscheint nur eine Zahl derselben, welche 1359 auf zwölf festgesetzt wurde. Nur in wichtigen Angelegenheiten wird der alte und neue Rath aufgeführt.

<sup>2)</sup> Beide werden in der Urk. 19 des Kl. Mich. zwar nicht als Vögte in Lüneburg bezeichnet, gehören aber wahrscheinlich dahin.

<sup>3)</sup> Die Rathmänner sind bei dem Jahre genannt, in welchem sie zuerst urkundlich auftraten. Wie lange sie als Rathmänner im Amte waren, läßt sich in der ältesten Zeit nicht ausfindig machen.

1228. Bogt **Diedrich Bor.** — Werner von Metrewede, Hermann Burmester, Meister Reiner, Ditmar Tolner, Jacob van Sande, Widenkind, Johann Korneste, Johann de Dhude, Arnold Burmester. Urk. 45.
1231. Burchard von Lüchow. Leverkus I. c. 67.
1234. Bogt **Hartmann.** Urk. 57.
- 1235 (?) Bogt **Diedrich Vos.** Balsrood. Urk. 26. Mariensee 26.
1238. Bogt **Hartmann.** Urk. des Kl. Mich. 50.
1239. Bogt **Friedrich von Hoseringhe** (nicht Horderinge, wie gedruckt in Orig. Guelf. IV, 182). — Alard und Ritbern Brüder, Friedrich Goldsmed, Bertram Münster. Urk. 62.
1243. Bogt **Friedrich (von Hoseringhe).** — Consules.<sup>4)</sup> Nikolaus von Lübeck, Jordan (Parvus) und Jordan. Urk. 65.
1244. Bogt **Segeband (von Wittorf).** — Albert Sodmester, Hermann Simodis, Jordan Adams Sohn, Gerhard Lamberts Sohn, Nikolaus van Water, Lambert Kramer, Johann Riemarkt, Ludward Elers Sohn, Gerefried Ridder von Ehem, Hoyer Jacobs Sohn, Diedrich Wilbrands Sohn. Urk. 66. Urk. d. Kl. Mich. I, 54.
1247. Bogt **Segeband.** — Gerhard Ripere, Hartmann am Kerthave, Wasmod, Gerbert, Ritbern, Bernhard Zabel, Bolquard, Johann Schröder, Johann Lamberts Sohn und sein Bruder Nikolaus, Jakob und Johannes Jakobs Söhne, Ludenger, Olbern, Leonhard, Florenz. Urk. 67.<sup>5)</sup>
1248. Bogt **Segeband von Wittorf.** — Gotthard. Urk. 70.
1249. Alard von S. Marien. Urk. d. Kl. Lüne.
1250. Bogt **Segeband von Wittorf, dann Otto von Boizenburg.** — Barthold Kramer, Johann Elers Sohn, Heinrich Messin (von Mellingen), Gerhard und Johann Ripere Lamberts Sohn, Leonhard und Konrad van Riemmarkt. Urk. 73. und 73, a.
1251. Bogt **Segeband.** Orig. Guelf. IV, 110.
1253. Bogt **Werner von Thondorf.** — Universitas consulum: Hoyer van Bomgarde, Hermann Witte, Volkmar von Artlenburg, Nikolaus Baron, Bulveke von Melbek, Jordan Bertrams Bruder, Heinrich Starke, Ritbern Alards Bruder. Urk. 76. Kl. Walsrode, Urk. 41.
1254. Bogt **Werner von Thondorf.** — Johann von Hannover, Jordan Münster, Johann Jakobs Sohn, Lüdingen van Sande, Heinrich Kind, Wasmod, Wolbert am Water. Urk. 77.
1257. Bolquard, Johann Hermanns Sohn, Witbern, Johann Ludengers Schwiegersohn. Urk. 81. Walsr. Urk. 47.
1260. Bogt **Albert und Barthold.** Urk. 85.
1261. Bogt **Segeband.** — Hoyer Stufse, Barthold Lange, Diedrich de Dudten (Dhude), Gerbert, Bevo, Eler Lange, Hoyer van Bomgarde. Urk. 87. Kl. Mich. Urk. 73<sup>6)</sup>

4) Die erste bekannte Urk., in welcher die Rathsmänner Consules genannt werden.

5) In dieser Urk. ist der alte und neue Rath in seinen 24 Mitgliedern vollständig aufgeführt.

6) Diese am 24. Aug. aufgestellte Urk. nennt den Bogt Segeband „quondam advocatus.“

1262. Bögte Gebhard und Tencmar. — Johann vor dem Dore, Johann Om, Volkmar Busseke. Urk. 88.
1263. Gerhard Nipre, Hoyer Witte, Volkmar Rienmarkt, Gotthard, Lüdinger (vam Sande). — Urk. 91.
1264. Bogt Gebhard. — Johann Sodmester, Johann vam Bomgarde, Volkmar vam Sande, Diedrich Simodis Sohn, Diedrich von Gerdau, Heinrich Mumpaler. Urk. 95. 96. Urk. d. Kl. Wienhausen.
1267. Johann (Johann Lode's Sohn), Bernhard Zabel, Albert Holle, Gylemann, Johann Witte. Urk. d. Kl. Lüne und Wienhausen.
1268. Bogt Gebhard. — Elver von Wittingen, Wikkert vor dem Dore. Urk. 103. 104.
1269. Johann von Melbeck, Folgmar up dem Sande. Urk. 106.
1270. Willekin von Melbeck, Diedrich Ritberns Sohn, Diedrich Rossack. Urk. 107.
1271. Bogt Diedrich von Alten und Untervogt Gōdeke. — Johann Bartholbi, Herder, Friedrich auf dem Sande, Diedrich Simundis Zabel. Urk. 109. 110.
1272. Bogt Gebhard von Bortfeld, Untervogt Gōdeke Sof. — Wolbert von Melbeck, Gerhard Garlop, Werdeward (Bernold) Goldsmed, Ditmar Gerberts Sohn. Urk. d. Kl. Lüne.
1273. Bogt Gebhard von Bortfeld, Untervogt Gōdeke Sof. — Diedrich Rubin (Ritberns Sohn?). Urk. 113.
1276. Bogt Willekin von Gufstede, Untervogt Bodo. — Matthias Zabel, Johann von Ilzen, Alard (vam Schiltstene). Urk. 117. 120. 121.
1277. Bogt Willekin von Gufstede. — Heinrich Kind, Wasmod Sodmester (van der Sülte). Urk. 122. 123.
1278. Bogt Paredam. — Adelsold von Loppensstedt, Elver von Wittingen, Diedrich von Hertesberg, Christian Ridder, Johann Lode, Heinrich Hot, Heinrich vam Bomgarde. Urk. 126. Westphalen, Monumenta II, 2096. III, 1520.
1280. Bögte Barthold und Nikolaus. — Nikolaus Adelsold. Urk. 130. 132.
1281. Bögte Manegold Strube (von Estorf) und Thomas. — Volkmar und Andreas vam Sande. Urk. d. Kl. Mich. 111.
1282. Bögte Manegold von Estorf und Thomas. — Johann Witte, Johann von Blekede, Segehard, Johann Abbenburg, Bertram (Beteke) Münster. Urk. 141. Urk. der Kl. Lüne.
1282. Bogt Diedrich von dem Berge. Urk. d. Kl. Mich. 115.
1283. Bogt Thomas. Urk. 143.
1284. Bogt Diedrich von dem Berge. — Heinrich Remensnider. Lübeck. Urk. II, a, 58.
1285. Bogt Diedrich von dem Berge, Untervogt Friedrich von dem Berge. — Siegfried Hoyer. Urk. d. Kl. Wienhausen.
1286. Bogt Hilmar von Oberg und Diedrich von dem Berge. — Johann Zabel, Johann von Blekede, Johann Hoyer, Lüdinger. Urk. 145. 147. 148. 149.
1287. Bögte Bokmaste und Johann von Bocke. — Diedrich von Arilenburg, Johann Dicke (Sohn der Benedicta). Urk. 154. 155. Sudendorf, Urkundenb. I, 107. Lübeck. Urk. I, 516.

1288. Bogt Johann von Lobese. — Rudolf Hoppenstach, Nikolaus van der Molen, Johan von Ulzen. Urk. 160.
1289. Bögte Johann von Lobese und Johann Prefel. — Rudolf Biskule, Siegfried von Ulzen. Urk. 162. 170. Lübeck Urk. I, 541.
1290. Bogt Johann Prefel. — Johann Beve, Diedrich Burmester, Rudolf Stenbeck. Urk. 171. 173 a. 175. 176. 180.
1291. Bogt Diedrich von dem Berge und Johann Prefel. Urk. 181. 183. 184. 187. und ungedr. Urk.
1292. Bogt Diedrich von dem Berge. — Otto Herwichs, Johann Helmsold, Hartwich Bolmars van Sande. Urk. 190.
1293. Bogt Heinrich Heger. — Diedrich van der Wege, Albert Holte jun. Urk. 194. 200. 201.
1294. Bögte Werner von Meding (Ritter) und Heinrich Heger. — Hermann Witte, Heinrich von Lübeck. Leverkus, I. c. I, 363.
1295. Siegfried von Gylbeck, Hartwich van der Sülte, Johann Fugenebleth. Sudendorf, I. c. I, 133.
1296. Bogt Werner von Meding (Knappe). Sudendorf, I. c. I, 142.
1297. Albert Wolberti (van der Molen. Büttner's Patricier), Hermann van Sande, Volkmar van der Olden Stadt. Leverkus, I. c. I, 412.
1298. Barthold Lange, Konrad Segeharbs, Gerbert Sodmester. Urk. 229.
1299. Ditmar Sodmester. Urk. d. Arch.
1300. Johann Elers. Leverkus, I. c. I, 369.
1302. Volkmar van Sacke. Urk. 247.
1303. Gerhard Willers, Johann Weddissen, Heinrich von Parchim, Georg Swicker. Urk. d. Kl. Lüne.
1304. Johann Evers. Leverkus, I. c. I, 404.
1306. Nikolaus Schilfsten. Urk. d. Arch.
1307. Johann Abbenborg, Barthold Johann Bartholdi's Sohn. Urk. d. Kl. Mich. 191.
1308. Jakob Niebur, Heinrich Biskule jun., Friedrich von Reepe. Stadtbuch d. Arch.
1309. Urk. 264.
1311. Hermann mit der Wege. Urk. d. Kl. Scharnebeck.
1313. Hermann Goth. Pfessinger, Br. Lün. Gesch. II, 607.
1314. Johann Om, Marquard Wedder. Urk. d. Kl. Mich. 232.
1315. Urk. 280.
1316. Diedrich Thode. Stadtbuch d. Arch.
1317. Diedrich Burmester, Gylemann von Selden, Nikolaus Garlop. Leverkus, I. c. I, 462. und Urk. d. Stifts Bardewik.
1318. Nikolaus van der Molen jun., Johann Lange, Burchard von Lückow. Urk. d. Kl. Lüne.
1319. Hartwich van der Sülten. Leverkus, I. c. I, 486.
1320. Gylemann Beve, Johann Biskule. Büttner, Patric. Fam. Hoyke.
1322. Bogt Rudolf (von Selzingen). — Johann von Melbeck, Diedrich Abbenborg. Urk. d. Arch. Sudendorf, I. c. I, 356.
1324. Bogt Rudolf. — Nikolaus Hoyke, Burchard Hoyer, Johann Dide. Stadtbuch d. Arch. Urk. d. Kl. Mich. 314. 315.
1325. Diedrich Abbenborg. Urk. 323.
1326. Ditmar Sabel. Büttner, Patric. Fam. Elebeck.
1327. Bogt Rudolf von Honstedt. Sudendorf, I. c. I, 425.
1328. Bogt Rudolf von Honstedt. Urk. d. Kl. Gbbsorf.

329. Bogt Ludolf von Selzingen. (Urk. d. Kl. Ebstorf). — Heinrich van der Molen, Johann Garlop, Diedrich Schiltßen, Johann Bischopinge. Urk. d. Kl. Lüne u. S. Mich.
330. Johann van der Molen. Büttner, Patric. Fam. Garlop. Urk. d. Kl. Isernhagen 142.
1331. Bogt Ludolf von Selzingen. Sudendorf, l. c. I, 507.
1332. Bogt Ludolf von Selzingen. Sudendorf, l. c. I, 528. — Heinrich Ridder, Konrad Segehard, Ludolf Hartwichs. Stadtbuch d. Arch.
1335. Gerbert Lübberstedt, Johann van der Molen. Urk. 378.
1338. Jakob van der Brügge, Leonhard Lange. Urk. d. Kl. Lüne.
1340. Johann von Reege. Stadtbuch d. Arch.
1341. Bogt Brefefe. Urk. 401.
1342. Hassese. Urk. d. Kl. Lüne.
1343. Johann Beve, Gerbert Dem. Büttner, Patric. Fam. Dem.
1349. Johann Lange, Heinrich Bißkule. Stadtbuch d. Arch.
1351. Hermann Hot jun. Urk. d. Kl. Lüne.
1352. Bogt Woldefe. — Ditmar van der Molen, Heinrich van Sande, Johann Bißkule. Urk. 472. und Urk. d. Kl. Lüne.
1353. Albert Hoyke jun. Urk. d. Kl. Lüne.
1354. Ludolf Bintlo, Hartwich van der Sülte jun., Nikolaus von Loppensstedt, Albert van der Molen. Urk. d. Kl. Lüne.
1355. Albert Hoyke sen., Johann von Penke, Hartwich Abbenborg, Johann Barchtorp. Urk. d. Kl. Medingen.
1356. Hartwich Hölste, Nikolaus Garlop. Büttner, Patric. Fam. Brömbßen.
1359. Hartwich van der Sülten entlassen. Diedrich Schiltßen nimmt seine Entlassung. Copialbuch d. Arch.
1361. Bogt Diedrich Slette. Urk. 547.
1362. Nikolaus von Odeme, Johann Semmelbecker, Jakob Hot, Diedrich Springintgut. Ungebr. Urk.
1366. Bogt Woldefe. Sudendorf, l. c. III, 298.
1367. Bogt Woldefe. Urk. 592. Ludolf Ruscher, Johann v. d. Brügge, Nikolaus v. d. Molen. Ungebr. Urk.
1368. Johann Rosswale, Heinrich Sodmester, Jakob v. d. Brügge, Gebhard v. d. Molen, Heinrich v. d. Molen. Copialb. d. Arch. Isernhag. Urk. 293.

# 

</



**Naheburg.** Johann (1309.) 264, a.  
**Verden.** Otto 1295, 217, 1297, 225.  
 — E. Andreae. Gieselbert 1295, 217.

b) Decane.

**Lübeck.** Johann 1294, 206.  
**Verden.** Gerhard 1273, 111. 1278,  
127, [1309,] 264, a. 1312, 274.  
 — Heinrich von Bimenden 1290,  
173, 1294, 214. 1297, 225.

c) Canonici.

**Bardewik.** Jordan 1226, 42.  
 — Nikolaus Bertoldi 1315, 280.  
 — Heinrich Greving 1322, 306.  
**Braunschweig** (E. Blasii). Pippold  
 1273, 111.  
**Hamburg.** Bruno von Meßendorf  
 1287, 151.  
 — Johann von Salzhausen 1344,  
423.  
**Lübeck.** Friedrich von Bardewik 1231,  
51, 52, 53.  
 — Rudolf von Gförf 1292, 190.  
 — Rudolf von Bardewik 1294, 206.  
 — Hermann von Morum (Cantor)  
 1299, 234.

**Magdeburg.** Heidenreich 1310, 270.  
**Naheburg.** Johann (Prior) [1309,]  
264, a.

**Verden.** Gerhard (Scholasticus)  
1251, 74.  
 — Hermann von Gförf 1251, 74.  
 — (E. Andreae.) Friedrich 1251, 74.  
 — Bernhard de Requesen 1345, 427.  
430.

d) Vicarius.

**Bardewik.** Bredebern Ketelhuth  
 1343, 407.

5. Klostergeistliche.

a) Abte.

**Corvey.** Dietrich 1354, 426, 426, a.  
**Königsutter.** Ludwig 1253, 75.  
**Lüneburg** (E. Mich.). Burchard  
 1205, 34.  
 — Johann 1233, 55.  
 — Thomas 1239, 62, 1244, 66.  
 — Gerhard 1250, 72. 1261, 86.  
 1262, 88.  
 — Lüder von dem Berge 1285, 144.  
1289, 166, 1293, 191.  
 — Thomas 1318, 288.

**Lüneburg.** Ulrich 1355, 510.

— Daniel 1366, 571.

**Marienrode.** Johann 1323, 315.  
315, a.

**Oldenstadt.** Rudolf 1318, 288.

**Reinesfeld.** Herbord 1231, 51.

**Scharnebeck.** Regenbodo 1281, 134.  
 1282, 138.

— Rudolf 1292, 190.

— Eplemann 1355, 510.

b) Pröpste.

**Braunschweig.** Thetmar 1263, 96.

— Aschwin von Salbern 1355, 510.  
 1367, 588.

**Dambeck.** Friedrich 1294, 210.

**Distorf.** Johann 1315, 282.

— Ulrich 1352, 469.

**Gförf.** Gervasius 1226, 42.

— Johann 1262, 88, 1281, 134.

— Nikolaus 1318, 288.

— Heinrich 1344, 415.

— Hermann Ryebur 1355, 500. 504.  
 507. 510.

— Heinrich 1367, 588.

**Gildesheim.** 1369, 613.

**Lübeck.** Konrad 1227, 44.

**Lüne.** Werner 1262, 88.

— Heinrich 1273, 111. 1276, 119.  
1281, 134.

— Christian 1299, 235.

— Gerlach 1318, 288.

— Heinrich 1349, 453. 1354, 489, a.  
 1355, 502. 510. 1356, 512. 1366,  
 575. 1367, 588.

**Medingen.** Nikolaus 1281, 134.

— Christian 1312, 274, 1318, 288.

— Rudolf 1343, 410.

— Dietrich 1367, 588.

**Neukloster.** 1315, 282.

**Naheburg.** Johann [1309] 264, a.

**Helzen.** Segeband von Thune 1369,  
 611.

**Wenigsen.** Hermann 1367, 588.

**Wienhausen.** Lambert 1268, 103.

**Zelle.** Heinrich 1263, 91.

— Helmericus 1226, 42.

c) Priore und Priorinnen.

**Lüne.** Giseltrud 1349, 453.

**Lüneburg** (E. Michael.). Werner  
 1244, 68.

Lüneburg. Ulrich von Isten 1345, 424.  
 Oldenstadt. Johann 1277, 423.  
 Scharnebeck. Alexander 1281, 134.  
 — Rudolf Subprior 1281, 134.

d) Mönche.

Lüneburg (S. Mich.). Alward Camerarius 1244, 66.  
 — Riquard Capellan 1244, 66.  
 — Jordan von Meding 1345, 424.  
 — Johann von Neden 1348, 440.  
 — Johann Bertholdi 1349, 450.  
 — Albert Dyse 1349, 455. 1352, 469. 475.  
 — Anton von Melbeck 1349, 455.  
 Medingen. Konrad 1281, 134.  
 Reinesfelde. Adam 1273, 111.  
 — Heinrich Cran 1309, 263.  
 — Adam 1273, 111.  
 Scharnebeck. Hermann (Custos) 1276, 120, 1281, 134.  
 — Johann 1281, 134.

6. Weltgeistliche.

a) Archidiacone.

Lüneburg (Medestorpe). Gerhard von Hoya 1248, 71, b.  
 — Johann von Moule 1267, 101.  
 — Burchard 1295, 217.  
 — Friedrich Man 1297, 225.  
 — Heinrich von Boizenburg 1308, 261, 1327, 335.  
 — Amilius von Beerßen 1364, 560. 1365, 563, 1367, 583, 593.  
 — Heinrich von Boizenburg 1369, 612.  
 Pattensen. Segehard von Ihune 1352, 469. 475. 1364, 561.

b) Pfarrer.

Amelinghausen. Dietrich von dem Berge 1346, 431, 1348, 447. 1352, 470. 475.  
 Bardewik (S. Nikolai Hof). Sander 1352, 477.  
 Dalenburg. Hartwich 1281, 134.  
 Hübner. Meinke 1290, 175.  
 Lauenburg. Lüder von Ripe 1344, 417.  
 Lüneburg, S. Joh. in Medestorpe. Ricmar 1174, 25.  
 — Woltmann 1248, 70, 1250, 73, a.

Lüneburg. Eckhard von Gförf 1289, 162, 166, 167, 169, 1293, 191, 1297, 225.

— Heinrich von Bimenden 1291, 182.  
 — Otto 1308, 261.

— Johann von Wittorf 1321, 301.  
 — Anton von Ihune 1345, 425.  
 1349, 455. 1352, 469. 470. 475. 1353, 483. 486. 1355, 503. 1360, 541. 1367, 595. 1369, 611. 612.

Lüneburg, S. Cyriaci. Friedrich 1233, 55, 1234, 57.  
 — Hugold 1248, 70, 1253, 76.

Lüneburg, Kapelle des h. Geistes am Markte. Johann Remstede 1343, 413.

Marßacht. Friedrich 1308, 261, a.  
 Neefe. Johann Stedinghus 1281, 134.

Pattensen. Hermann 1353, 483.  
 Uelzen. Gerhard 1281, 134.

c) Notarien und Schreiber.

Arnold von Bardewik 1352, 478. 1354, 488.  
 Johann Beelß 1352, 475.  
 Gracht, herzoglicher Schreiber 1218, 38, 1225, 41, 1226, 42, 1228, 45 (Capellan des Herzogs Otto).  
 Heinrich, Schreiber des Herzogs Erich von Sachsen (Lauenb.) 1348, 448.  
 Herbord, Schreiber des Grafen von Holstein 1239, 64.  
 Johann, Schreiber der Herzogin Mechthild 1247, 68.  
 Johann von Meynum, öffentlicher Notar 1353, 483.  
 Nikolaus, Schreiber der Herzogin Mechthild 1257, 81.

d) Geistliche ohne nähere Bezeichnung.

Nikolaus von dem Berge 1326, 331.  
 Bernhard in Salzwedel 1294, 210.  
 Johann Bertoldi 1315, 290.  
 Johann Bodem 1367, 595. 1368, 597.  
 Mag. Konrad von Braunschweig 1358, 527. 533.  
 Volkmar von Braunschweig 1360, 541. 1367, 595.

Heinrich von Bretic 1257, 81.  
 Diedrich Bromes 1353, 485.  
 Heinrich von Buden 1312, 273. 1327, 335.  
 Johann de Cellario 1343, 411.  
 Mag. Diedrich von Dalenburg 1343, 407. 1351, 461. 1355, 497.  
 Bernhard Degenhardts (Deghenese) 1359, 535. 1361. 546.  
 Ditmar 1248, 70.  
 Joh. Elvers 1344, 415.  
 Ulrich von Eghendorpe 1354, 489.  
 Gyfo 1244, 66.  
 Hermann de Foro 1355, 503.  
 Friedrich, Capellan des Herzogs Otto 1226, 42.  
 Gerhard Friso 1345, 427, 430.  
 Mag. Gottfried 1270, 107.  
 Barthold und Johann Hoppe 1353, 483.  
 Heinrich Huners 1350, 459.

Johann Jferndume 1340, 399. 1350, 459.  
 Heinrich Lange 1368, 604.  
 Bernhard Lentemann 1355, 505.  
 Lorenz 1367, 582.  
 Diedrich Lowe 1325, 326.  
 Johann von Müden 1367, 595.  
 Marquard von Plone 1366, 577.  
 Reinbold 1288, 160.  
 Johann von Remstede 1327, 335.  
 Ricmar in Rodestorpe 1174, 25.  
 Lüder von Ripe 1341, 403.  
 Diedrich Roffack 1320, 297.  
 Rudolf 1290, 176.  
 Arnold Secredi, Cursor des Papstes 345, 427.  
 Thebald 1218, 38, 1219, 40.  
 Rudolf von Uelzen 1361, 547, a.  
Heinrich Werder 1368, 603.  
 Johann Westfal 1367, 595.  
 Heinrich Willers 1355, 505.

## B. Weltliche.

### a) Kaiser.

Karl der Große 795, 1.  
 Lothar 1135, 13, 14.  
 Friedrich I. 1181, 28.  
 Heinrich VI. 1192, 30.  
 Otto IV. 1203, 33.  
 Friedrich II. 1235, 60.  
 Karl IV. 1355, 508. 1363, 557.

### b) Könige.

Deutschland. Heinrich IV. 1071, 10, 11.  
 — Rudolf 1288, 158.  
 Schweden. Albrecht 1368, 602.

### c) Fürsten.

Budolfinger. Otto 906, 3.  
 Billinger. Hermann 951, 4, 954, 5.  
 — Bernhard 1013, 8.  
 — Hermann 1002, 1037, 9.  
 — Hermann (Graf) 1071, 11.  
 Herzoge von Braunschweig Lüneburg. Albrecht 1247, 68. 1258, 82, 83, 1261, 86, 1262, 88, 1263, 90, 91, 92, 1267, 100. 1273, 111. 1278, 126, 128.

### Herzoge von Braunsch. Lüneb.

Albrecht und Johann 1265, 98, 1267, 100.  
 — Heinrich 1282, 138.  
 — Helena 1218, 38, 1233, 55.  
 — Johann 1247, 68, 1258, 83, 1261, 86, 1262, 88, 1263, 90, 91, 93, 1266, 99, 99, a, 1267, 100, 1269, 104, 105, 1270, 108, 1273, 111, 112, 1274, 114, 1275, 115, 116, 1276, 118, 119, 1277, 122.  
 — Konrad 1262, 88, 1265, 97.  
 — Ludwig 1355, 510. 1357, 519. 1365, 568, 569. 1366, 570. 571. 575. 1367, 585.  
 — Magnus sen. 1367, 587.  
 — Magnus jun. 1367, 588, 589. 590. 1368, 598, 606. 1369, 615, 618. 619. 620. 621.  
 — Mechthild 1181, 27, 1247, 68, 1253, 75, 1257, 81, 1288, 158, 159, 1291, 188, 1293, 192, 195, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 1294, 203, 204, 205, 206, 1315, 293, 1354, 493, 1358, 532.  
 — Otto das Kind 1218, 38, 1225, 41, 1226, 42, 1228, 45, 1229, 46.

- 1230, 47. 1231, 53. 54. 1234, 57.  
1235, 46. 59. 60. 1239, 62. 1247,  
67. 68. 69. 70. 1248, 71. 1250, 73.  
 Herzoge von Braunschw. Lüneb.  
 Otto 1262, 88.  
 — Otto (strenuus) 1281, 133. 136.  
1282, 138. 139. 140. 142. 1285, 144.  
1287, 150. 1288, 156. 157. 158. 159.  
1289, 163. 164. 165. 166. 167. 1290,  
173. 174. 179. 1291, 181. 186. 187.  
188. 1292, 189. 1293, 191. 192.  
194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201.  
202. 1294, 203. 204. 205. 206. 208.  
213. 1295, 216. 218. 1298, 227. 228.  
1299, 231. 232. 233. 234. 236. 1300,  
242. 1301, 245. 1308, 260. 1312.  
275. 1313, 277. 1315, 283. 1319,  
291. 1321, 302. 1322, 307. 311.  
1327, 334. 335.  
 — Otto jun. 1344, 414. 1350, 456.  
1353, 479. 1354, 493.  
 — Otto und Wilhelm 1324, 319.  
320. 1327, 334. 1328, 338. 1334,  
374. 375. 1336, 385. 1338, 388. 390.  
391. 392. 1340, 397. 1342, 405.  
1343, 407. 1346, 431. 1348, 439.  
446. 1350, 456. 1351, 460. 464.  
465. 1352, 471. 472.  
 — Sophia 1353, 481.  
 — Wilhelm 1200, 31. 1205, 34.  
 — Wilhelm 1323, 314. 1353, 480.  
1354, 489, a. 1355, 499. 501. 508.  
510. 1357, 519. 1358, 530. 1360,  
538. 1361, 543. 1363, 557. 557, a.  
1365, 568. 569. 1366, 570. 571. 575.  
1367, 580. 585. 586. 587. 588. 589.  
592. 1368, 598. 605. 606. 615. 1369.  
618. 619. 620.  
 Falkenberg. Volko 1355, 508.  
 Fütland. Abel 1239, 63.  
 Mecklenburg. Albrecht 1354, 496.  
 Münsterberg. Nikolaus 1355, 508.  
 Oppeln. Volko 1355, 508.  
 Oswiecim. Johann 1355, 508.  
 Pels. Konrad 1355, 508.  
 Sachsen (Alt.). Clementia 1150,  
19.  
 — Heinrich (der Löwe) 1139, 15.  
1144, 16. 1147, 17. 1149, 18. 1150.  
19. 1154, 20. 1158, 22. 1167, 24.  
1180, 26. 1181, 28.

- Sachsen (Lauenburg). Albrecht  
1278, 128. 1291, 185. 1335, 381.  
1338, 393. 1341, 403. 1342, 405.  
 — Elisabeth 1320, 296.  
 — Erich 1322, 303. 1323, 316. 1335,  
381. 382. 1337, 386. 1341, 402.  
1344, 414. 417. 418. 1348, 441. 443.  
444. 1349, 454. 1351, 467. 1356,  
515. 1357, 518. 520. 523. 525. 1363,  
553. 1369, 614.  
 — Johann 1278, 126. 128.  
 — Johann u. Albrecht 1278, 128.  
 Sachsen (Kur-). Albrecht 1355,  
508. 1369, 620.  
 — Rudolf 1355, 508. 1369, 620.  
 — Wenzeslaus 1355, 508. 1369,  
620.  
 Teschen. Kasimir 1355, 508.  
 Markgrafen. Brandenburg. Al-  
 brecht (der Bär) 1139, 15.  
 — Otto und Albrecht 1278, 125.  
 Pfalzgraf Ludwig 1288, 158.  
 Landgraf von Thüringen. Lud-  
 wig 1181, 28.  
 Wendische Fürsten. Niklot 1150,  
19.  
 — Tribislav 1181, 26.

## d) Grafen.

- Anhalt. Albrecht 1355, 508.  
 Dannenberg. Nikolaus 1303, 251.  
1310, 265.  
 Hallermund. Gerhard 1295, 216.  
 — Rudolf 1247, 67.  
 Helfenstein. Ulrich 1355, 508.  
 Hohnstein. Diedrich 1367, 588.  
 Holslein. Adolf 1150, 19. 1154,  
20. 1239, 64. 1361, 548. 1369, 621.  
 — Gerhard 1273, 111.  
 — Heinrich 1367, 592.  
 — Johann 1239, 64.  
 — Nikolaus 1367, 588.  
 Kevernburg. Günther 1320, 295.  
 Magdeburg. Burchard 1355, 508.  
 Osterburg. Siegfried 1203, 33.  
 Raseburg. Bernhard 1180, 26.  
 Regenstein. Ulrich 1247, 67.  
 Schauenburg. Adolf 1344, 414.  
 Schwarzburg. Heinrich 1355, 508.  
 Schwerin. Helmold und Niko-  
 laus 1281, 133.



Tellenburg. Otto 1369, 622.

Waldek. Otto 1342, [405](#).

Woldenberg. Burchard [1247, 67](#).

— Heinrich [1273, 111](#).

Wölpe. [1205—1221, 36](#).

Wunstorf. Rudolf 1367, 588.

#### e) Edelherren.

b. Boldensele, Boldensen. Konrad [1294, 205](#).

— Werner [1334, 373](#).

von Dorstadt. Konrad [1263, 91](#).

— Friedrich [1289, 165](#).

Meinersen. Luthard [1263, 91](#).

Werberg. Hermann [1247, 67](#).

#### f) Ritter.

Albert (Gylemanni) 1282, [141](#), 1288, [160](#).

v. Aligoderstorp. Heinrich 1205, [34](#).

v. Alten. Dietrich 1282, [138](#), 1289, [165](#), 1293, [198](#), 1367, 588.

— Eithard 1293, [195](#).

v. Alvensleben. Elisabeth 1302, [247](#).

— Gebhard 1355, 498.

Anno (Truchseß) [1247, 67](#).

v. d. Assen. Eibert [1247, 67](#).

Bar. Nikolaus und Johann 1326, [330](#).

Barvoth. Friedrich [1304, 253](#).

— Otto 1293, [198](#).

Behem (Beme). Johann [1347, 437](#).

v. Beldorpe. Heinrich 1293, [198](#).

v. Benesholte. Drochtlew [1296, 221](#).

Bere. Johann [1294, 211](#).

v. d. Berge. Burchard, Gebhard, Segeband [1348, 447](#).

— Burchard, Gebhard [1346, 431](#).

— Dietrich, Segeband 1225, [41](#), [1226, 42](#), [1228, 45](#), [1230, 47](#), 1231, [49](#).

— Dietrich 1282, [138](#), 1283, [145](#), [1285, 144](#), [1295, 218](#), [1299, 231](#), [1347, 435](#).

— Dietrich, Gebhard 1291, [186](#), 1293, [192](#).

— Dietrich, Gebhard, Heinrich 1293, [198](#), [1320, 299](#), 1368, 597.

— Dietrich, Manegold, Werner 1348, [447](#).

v. d. Berge. Ermegardis [1243, 65](#).

— Friedrich, Johann 1239, [62](#).

— Gebhard 1285, [144](#), 1289, [164](#).

[1294, 206, 207](#), [1299, 233](#), 1301,

[244](#), [1319, 291](#), [1322, 305](#), 1324,

[318](#), [1325, 324](#), 1352, 468, 1354,

489, a. 1368, 597, 600, 608.

— Heinrich 1285, [144](#), 1301, [244](#), [1322, 305](#).

— Johann 1285, [144](#), 1355, 511, 1368, 699.

— Lüder [1247, 67](#), [1340, 397](#).

— Manegold [1340, 397](#), [1343, 407](#).

— Segeband 1205, [34](#), 1218, [38](#),

[1243, 65](#), 1244, [66](#), 1247, [67](#),

[1261, 85 a](#), [1276, 119](#), [1285, 144](#),

[1306, 258](#), [1324, 291](#), [1325, 322](#),

[324](#), [1340, 397](#), [1343, 407](#), 1346,

[432](#), [1347, 434](#), [1348, 440, 442, 444](#),

1352, 473, 478, 479, 1355, 510,

1357, 519, 1360, 541, 1367, 588,

1368, 599.

— Werner 1340, [397](#), 1341, [401](#),

1350, 459, a. 1352, 475, 1354, 490,

1355, 510, 1357, 524, 1367, 588,

1368, 599.

v. Bernowe. Rudolf [1318, 288](#).

v. Blankenburg. Balduin [1247, 67](#).

v. Blücher. Ulrich [1228, 45](#), 1354, 489.

v. Bodendise. Anton, Otto, Henning 1364, 561.

— Henning 1360, 541.

— Johann [1310, 265](#).

— Werner 1352, 469.

Bofmaß. Albert [1348, 438](#), 1354, 489, a.

— Dietrich 1355, 498.

— Ulrich 1368, 604.

Bor. Dietrich [1228, 45](#).

v. Bortfeld. Gebhard [1247, 67](#),

[1269, 104](#), [1273, 111](#), [1275, 116](#),

1295, [216](#).

— Rudolf 1273, [111](#).

Boße. Otto [1322, 312](#), [1323, 314](#).

v. Boyzenburg. Eward, Eggehard

1269, [104](#), 1275, [116](#), 1276, [119](#),

[1282, 138](#), [1285, 144](#), [1289, 170](#),

[1290, 179](#), [1293, 198](#).

— Otto [1228, 45](#), [1231, 49](#), 1247, [67](#), [1258, 82](#), [1262, 88](#), [1263, 91](#).

- v. Bracle. Werner 1228, 45.  
v. d. Brede. Seyne 1352, 468.  
v. Burgdorf. Heinrich 1263, 91.  
v. Campe. Balduin 1263, 91.  
v. Gramme. Burchard 1289, 164, 165.  
v. Grumesse. Heinrich 1278, 126.  
v. Dannenberg. Heinrich 1369, 615.  
— Heyneke 1336, 354, a.  
— Johann und Heinrich 1359, 535.  
— Marquard 1368, 597.  
— Otto 1352, 471.  
v. Doren. Dethard 1286, 149.  
— Drothlev 1312, 272.  
— Eckhard 1312, 272.  
— Gerhard 1247, 67. 1312, 272.  
— Eppold 1275, 116.  
— Eppold und Eithard 1263, 91, 1276, 119. 1312, 272.  
v. Dosekenthorpe. Friedrich 1239, 64.  
Druchtlev. 1226, 42. 1239, 62. 442.  
Duker. Seyno 1344, 417. 1348, 442.  
v. Duvensee. Detlev 1337, 386.  
Dyfe. Albert 1315, 281. 1321, 301. 1322, 307. 1325, 323.  
— Heinrich 1352, 469.  
— Margareta 1325, 328. 1326, 332.  
— Mechthild 1326, 332.  
— Otto 1352, 469.  
v. Eschem. Gerefried 1239, 62. 1251, 74.  
v. Eldingen. Diedrich 1350, 457. 1364, 561.  
— Eggard 1367, 588.  
v. Erteneborg. Diedrich 1287, 152. 154.  
— Hartwich 1239, 64.  
v. Eßbeck. Friedrich 1247, 67.  
v. Escherde. Johann 1289, 165.  
v. Estorf. Alard 1257, 81.  
— Eckard, Eggard 1289, 162. 1343, 407. 1354, 492. 1361, 544.  
— Johann 1361, 543.  
— Johann und Rudolf 1361, 544.  
— Konrad 1310, 265. 1289, 162. 1283, 143. 1290, 175. 1303, 231. 1310, 265. 1354, 492.  
v. Estorf. Manegold 1219, 40. 1239, 62. 1247, 67. 1261, 85, a. 1269, 104.  
— — (Elichte) 1282, 140. 1343, 407.  
— — (Struve) 1295, 218. 1276, 119. 1282, 138. 141. 1290, 175. 1293, 198.  
— Otto 1354, 492. 1361, 544.  
— Segeband 1354, 492.  
v. Evering. 1296, 221.  
Eyemann. 1282, 141. 1288, 160.  
— Albert 1298, 229. 1301, 243.  
— Mechthild 1298, 229. 1348, 442.  
v. Gamme. Johann 1330, 456.  
v. Garffenbüttel. Lüdingen 1348, 438.  
Greving. Heinrich 1315, 281. 1322, 305.  
— Johann 1276, 119.  
Grote. Gebhard 1285, 144. 1317, 286. 1322, 304. 1334, 373.  
— Johann 1294, 215.  
— Otto 1226, 42. 1231, 49. 50. 1243, 65. 1247, 67. 1262, 88. 1263, 91. 1266, 99. 1269, 104. 1282, 138. 1294, 215. 1306, 258. 1317, 286. 1322, 304. 1359, 534. 1360, 541. 1367, 595.  
— Werner 1231, 49. 50. 1317, 286. 1322, 304. 1337, 386. 1341, 401. 1343, 407. 1360, 541.  
— Bulbrand 1360, 541.  
Grubo. Heinrich 1247, 67.  
v. Gustede. Willekin 1275, 116. 1276, 120. 121. 1277, 122. 123.  
Gyr. Heinrich 1346, 432.  
— Lambert 1205, 34. 1219, 40. 1239, 62.  
— Ulrich 1205, 34. 1228, 45. 1239, 62.  
v. Handorf. Joh. u. H. 1343, 408.  
v. Hanensee. Lüder 1344, 414.  
v. Heimbruch. Bernhard 1367, 579.  
— Berthold 1341, 401.  
v. Heimbürg. Anno 1247, 67.  
— Heinrich 1263, 91.  
Helenbold. 1230, 47.  
Herbord. 1257, 81. 1258, 82.  
Herewich. 1247, 67.  
v. Hipader. Diedrich 1343, 407. 1349, 455. 1358, 531.

- v. **Sip**ader. Bide 1344, 417.  
 — Jordan 1295, 216. 1303, 251. 1349, 455.  
 v. **Soldenstede.** Konrad u. Johann 1293, 200.  
**Solle.** Albert 1269, 106, 1271, 110.  
 v. **Sonhorst.** Rudolf 1354, 489, a. 1355, 510. 1357, 519.  
 v. **Sonleghe.** Rudolf und Johann 1348, 438.  
 v. **Soseringhe.** Friedrich 1239, 62. 1243, 65.  
 v. **Sagow.** Arnd 1369, 615.  
 Jordan. 1239, 62, 1263, 91.  
 Zofariud. 1247, 67.  
 v. **Kerchorp.** 1281, 135.  
**Kind.** Barthold 1368, 601.  
 — Gerhard 1306, 258.  
 — Heinrich 1205, 34, 1306, 258, 1335, 379, 1341, 401.  
 — Hermann 1364, 561. 1368, 601.  
 — Nikolaus 1294, 210. 1314, 278.  
 — Wasmod 1262, 88, 1268, 103, 1295, 218, 1299, 232, 1306, 258, 1322, 303, 1368, 601.  
 v. **d. Knefched.** 1328, 339.  
 — Bobo 1351, 460. 1355, 498.  
 — Boldewin 1355, 498.  
 — Sempo 1351, 460. 1355, 498.  
 — Henning 1351, 460.  
 — Johann 1355, 498.  
 — Wasmod 1293, 198.  
**Knigge.** Heinrich 1357, 519.  
 — Johann und Arnd 1367, 588.  
 v. **Langlingen (Langhele).** Christian 1343, 407. 1367, 588. 592.  
 v. **Lauenburg (Lovenborg).** Bertram 1335, 381.  
 — Gebhard 1225, 41. 1226, 42, 1228, 45, 1230, 47.  
 — Werner 1225, 41, 1226, 42.  
 v. **Lohefe.** Boldewin 1338, 389. 1349, 455. 1365, 567.  
 — Gerlich 1365, 567.  
 — Heinrich 1338, 389, 1365, 567.  
 — Bide 1365, 567.  
 v. **Lüchow.** Burchard 1231, 49.  
**Lüder.** 1205, 34.  
 v. **Lüneburg.** Eyemann, Albert 1294, 209.  
 v. **Lüßow.** 1322, 305.  
 v. **Mandelölo.** Harbord 1342, 405.  
 v. **Marboldestorp.** Segeband 1247, 67.  
 v. **Marsouwe.** Werner 1322, 305.  
 v. **Meding.** Medde XIII. Jahr. 88, a.  
 — Boldewin 1344, 420.  
 — Friedrich und Jordan 1231, 52.  
 — Hermann 1322, 307, 1337, 337, 1338, 388, 388, a, 1341, 401, 1343, 408, 1344, 420, 421, 1349, 449, 1355, 510, 1356, 516.  
 — Jordan 1291, 183, 186, 1343, 408, 1344, 420.  
 — Otto 1291, 183, 1343, 408.  
 — Paridam 1225, 41.  
 — Wasmod 1343, 408, 1344, 420, 1352, 478, 479.  
 — Werner 1205, 34, 1228, 45, 1231, 49, 1239, 62, 1243, 65, 1247, 67, 1262, 88, 1263, 91, 1264, 95, 1269, 104, 1275, 116, 1285, 144, 1287, 150, 1289, 164, 1291, 183, 186, 1293, 198, 1295, 218, 1304, 255, 1314, 278, 1322, 307.  
 v. **Melhefe.** Christian 1352, 470.  
 — Heinrich 1352, 470.  
 — Johann 1287, 154, 1289, 162, 1352, 470.  
 — Werner 1352, 470.  
 v. **Moule (Mül).** Friedrich 1257, 81, 1258, 82, 1262, 88, 1263, 91.  
 — Johann 1243, 65, 1251, 74, 1264, 94, 1322, 305.  
 — Rudolf 1285, 144.  
 — Ulrich 1322, 305.  
 — Werner 1264, 94.  
**Moye.** Bernhard 1228, 45.  
 v. **Münchhausen.** Diedrich 1342, 405.  
 v. **Neefe (Nezen).** Johann 1290, 175.  
 v. **Oberg.** Hilmar 1269, 104, 1277, 122, 1287, 150.  
 v. **Odeme (Odem).** Alexander 1228, 45.  
 — Gerhard 1239, 62, 1247, 67, 1262, 88, 1263, 91, 1313, 276, 277, 1322, 309, 1338, 394.  
 — Elisabeth 1322, 309.  
 — Gebhard 1338, 394, 1355, 511.

- v. Ödeme (Ödem). Gerhard 1225, 1337, 386. 1338, 394. 1368, 600.
- Godeward 1321, 301.
- Gottfried 1315, 281. 1317, 296. 1318, 288.
- Huner 1253, 75. 1257, 81. 1258, 82. 1262, 88. 1263, 91. 1269, 104. 1276, 119. 1282, 142. 1286, 145. 146. 1301, 245. 1327, 333. 1334, 373. 1336, 384, 385, 385, a. 1338, 391, 392. 1341, 401. 1343, 407. 1355, 511. 1364, 561. 1369, 611.
- Philipp 1322, 309.
- Segeband 1312, 274. 1322, 315.
- Pauenberg (Pawenberg). Diedrich 1354, 490.
- Werner 1354, 490. 1360, 541.
- v. Plato (Plote). Gebhard, Hilbemar und Huner 1369, 615.
- Paridam 1354, 489, a. 1355, 510. 1357, 519.
- Rabode 1369, 615.
- v. Prome. Friedrich 1293, 195.
- Pustke. Bethmann und Johann 1352, 469.
- Rammekendorf. Hartwich 1343, 407.
- v. Rapenstede. Otto 1200, 31.
- v. Reden. Barthold 1344, 414. 1355, 510. 1357, 519.
- Segeband 1354, 489, a. 1355, 510. 1367, 588.
- v. Remstede (Römstedt). Bernhard 1350, 457.
- Heinrich 1350, 457.
- Johann 1340, 397. 1350, 457.
- Nikolaus 1350, 457.
- Ulrich 1350, 457. 1368, 604.
- Ribe. Hermann 1278, 126. 1289, 165.
- Johann 1352, 469. 470.
- v. Ripero. Verthold 1337, 386.
- Rone. Rudolf 1343, 407.
- Otto 1304, 233.
- Runteshorn. Marcard 1366, 577.
- v. Salbern. Hschwin 1295, 216.
- Heinrich 1354, 491.
- Eivert 1367, 588. 1369, 620.
- Johann 1269, 104. 1355, 510.
- Schad (Scade). Gghard 1225, 41. 1226, 42. 1243, 65. 1247, 69. 1253, 76. 1263, 91. 1269, 104. 1273, 111. (v. Wrestorp) 1276, 119. 1278, 126. 1282, 138. 1293, 192. 1335, 388. 1339, 595. 1352, 468.
- Gebhard 1341, 402. 1344, 417.
- Heinrich 1354, 492.
- Johann 1324, 321. 1325, 321. 1338, 394. 1339, 395. 1341, 401. 1352, 468.
- Rudolf (Rüdeke) 1335, 380, 381. 1341, 402. 1344, 414, 417.
- Wasmod 1341, 402. 1354, 492.
- Scharpenberg. Johann 1335, 381.
- Rudolf (Rüdeke) 1278, 126. 1335, 381.
- Schlepegrell. Gerhard 1358, 526.
- Schorleke. Johann 1341, 402. 1344, 414, 417.
- Rudolf 1341, 402. 1344, 417.
- Schorlemorle. Rudolf 1278, 126.
- v. d. Schulenburg. Penning u. Werner 1351, 460.
- Schulte. Verthold 1341, 401. 1343, 407.
- v. Schwerin. 1262, 88.
- Detlev 1327, 337.
- Diedrich 1324, 318. 1325, 323, a. 1327, 337.
- Georg 1276, 119.
- Heinrich 1276, 119. 1293, 192. 1295, 216, 218. 1348, 440. 1349, 449. 1352, 470. 1362, 552. 1369, 600. 1369, 616.
- Otto 1324, 317. 318. 1325, 323, a. 325. 1327, 331, 337. 1339, 396. 1341, 401.
- Werner 1243, 65. 1253, 76. 1276, 119. 1282, 138. 1285, 144.
- Scude. Gebhard sen. 1306, 258.
- Hilbemar 1228, 45.
- v. Sebenhufen. 1251, 74.
- v. Serkem (Sarke). Burhard 1269, 106.
- Helenbert 1253, 76.
- Slette. Diedrich 1357, 519. 1361, 547. 1365, 568.
- Senwe. Burhard 1335, 393.



- Sporeke (Spörke). Johann 1367, 588. 1368, 604.
- Sprengel. Heinrich 1322, 305.
- Sprenger (Saltator). Bernhard 1273, 111.
- Manegold 1276, 119.
- v. Stade. Willekin 1306, 238.
- v. Swartenbefe. Wolf 1335, 381.
- v. Thune. Anton 1324, 377.
- Diedrich 1352, 477.
- Godeke 1352, 469. 1354, 490.
- Heinrich 1334, 377. 1352, 477.
- Johann 1322, 305. 1339, 395. 1352, 477. 1358, 531.
- Pippold 1352, 477.
- Otto 1321, 301. 1322, 305, 309. 1334, 377. 1349, 455. 1360, 541. 1367, 582, 595.
- Segeband 1334, 377. 1364, 561.
- Ulrich 1273, 111.
- v. Todenborpe. Diebr. 1352, 470.
- Werner 1253, 76. 1254, 77.
- v. Tzule. Dettlev und Bollrath 1355, 501.
- v. Veltheim. Heinrich 1348, 438.
- v. Vreden. Pippold 1367, 588.
- v. Walmede (Walmoden). Diedrich 1269, 104.
- Wasmod 1239, 62.
- Weder (Aries). Nikolaus 1247, 67.
- v. Wenden. Baldwin 1263, 91.
- Boldewin u. Heinrich 1273, 111.
- Heino 1247, 67. 1289, 164.
- v. Wenthusen. Alexander 1276, 121.
- v. Werden. Alexander 1219, 40.
- v. Werle. Heinrich 1281, 135.
- v. Wittorf. Diedrich 1296, 221.
- Drochleus 1326, 331.
- Gebhard 1205, 34. 1218, 38.
- Heinrich 1278, 126. 1354, 488.
- Johann 1321, 301. 1352, 469. 470, 475.
- Otto (Truchseß) 1205, 34. 1361, 544. 1354, 488. 1367, 582.
- Segeband 1239, 62. 1248, 70. 1315, 281. 1317, 286. 1318, 288. 1321, 301. 1322, 305. 1324, 317. 1345, 425. 1349, 449, 455. 1352, 469. 470. 475. 476. 478. 479. 1353, 483. 486. 1354, 488. 1368, 597.
- v. Wittorf. Werner 1205, 34.
- v. d. Wold (Area). Diedrich 1247, 67.
- v. Wreftede. Heinrich 1258, 83.
- 1263, 91. 1289, 165. 1293, 198.
- v. Wreftorp. Gdehard u. Eado 1276, 119.
- Wulf. Buße 1364, 561.
- Marquard 134?, 406.
- v. Wustrow. Deihard 1321, 302.
- Gerhard 1355, 498. 1369, 615.
- Zabel. Bertram 1322, 316.
- Hartwich 1322, 312.
- Otto 1322, 312. 1344, 414.
- v. Zarenhusen (Zarenfen). Johann 1338, 394. 1367, 582.

## g) Bürger.

- Abbenburg. Hartwich 1356, 514. 1368, 597.
- Heinrich 1322, 310.
- Johann XIII. Jahrb. 88, a.
- Abbo. 1219, 40.
- Alard, Rieborni. 1276, 120.
- Albert, Wolberti. 1310, 265.
- v. Alfeld. Simon 1322, 310.
- Alpenborch. Eler 1335, 505.
- v. Arnheim. Arnd 1359, 537.
- Arnold, Mag., Arzt. 1354, 494.
- Atendher (Atendorn). 1286, 145.
- Ballup. Heinrich 1317, 287.
- Bar. Nikolaus und Johann 1326, 330.
- v. Bardewil. Mechtild XIII. Jahrb. 88, a.
- v. Barcamp. Wasmod 1219, 40.
- Barthold, Advocati. 1260, 85.
- Bartholdi. 1261, 85, a.
- Hermann 1338, 390.
- Johann 1306, 256.
- Nikolaus 1345, 428.
- Bedeworte. Albert und Rudolf 1361, 547, a.
- v. Bentheien. Heinrich 1324, 319.
- Berewinkel. Johann 1312, 272.
- v. Berge. Johann 1266, 99. 1267, 100. 1286, 147. 1287, 154. 1294, 215.
- Bertram. Heinrich 1351, 463.
- Beve. Gylemann 1320, 299. 1339, 395, 396.
- Johann 1339, 396. 1352, 469.

475. 1353, 485. 1355, 510, 1357, 519, 525.
- Biel** (Wie). Nikolaus [1219, 40.](#)  
[1226, 42.](#)
- v. **Bispingen** (Biscopinge).  
Heinrich [1340, 399.](#)
- Bolese**. Nikolaus und Ermgard  
1367, 596.
- Volte**. Nikolaus [1345, 425.](#)
- v. **Bo1teffen**. Johann XIII. Jahrh.  
[88, a.](#)
- v. **Bomgarde** (a Pomerio) 1281,  
[136.](#)
- Heinrich [1282, 137.](#) [1297, 223.](#)  
1275, [115.](#)
- Jakob [1297, 223.](#)
- Nikolaus, Jakob und **Johann**  
1269, [106.](#)
- Nikolaus [1219, 40.](#)
- v. **Bora**. Friedrich [1260, 85.](#)
- Brasche**. Hermann 1360, 538.
- v. **Bremen**. Heinrich 1355, 509.
- Bromes**. Diedrich [1322, 310.](#) 1366,  
577.
- Brothoe**. Konrad [1317, 286.](#)
- Brower** (Braxator). XIII. Jahrh.  
[88, a.](#)
- v. **b. Brügge**. Arnold 1361, 547.
- Jakob 1367, 581.
- Siegfried [1276, 118.](#) [1277, 124.](#)  
1289, [164.](#) XIII. Jahrh. [88, a.](#)
- v. **Bugen**. Hartwich 1351, 462.
- Burge** (Bürger?). Adam 1225,  
[41.](#) [1226, 42.](#)
- Burmester**. Arnold 1355, 506.
- Diedrich [1289, 162.](#) 1355, 506.
- Johann 1356, 514.
- Capelle**. Andreas und Diedrich  
1352, 470.
- v. **Clinghenberg**. [1344, 419.](#)
- Cracht**. [1225, 41.](#)
- v. **Dalenburg**. Diedrich 1357, 519.
- Degenhard**. [1328, 338.](#)
- Diede**. Johann 1287, [152, 154.](#) 1289,  
[162.](#) [1290, 176.](#) [1292, 190.](#) 1366,  
573.
- Diedrichs**. Johann 1350, 458.
- v. **Diersbüttel**. [1322, 320.](#)
- Dithmers**. Johann 1367, 585.
- Ditmar** (Sodmeister). [1291, 183.](#)
- Gerberti [1276, 120.](#)
- am Dore**. Wicbern 1267, 102. 1268,  
[103.](#)
- Dorlin**. Rüder [1225, 41.](#)
- Dovel**. Johann [1321, 302.](#)
- Edeber**. Johann [1342, 404.](#)
- v. **Elbeke**. Johann 1325, [327.](#)  
[1326, 329.](#)
- Emmeyger**. Meyneke 1350, 459.  
459, a.
- v. **Elbdingen**. Richard [1340, 399.](#)
- Elver**. [1264, 95.](#)
- v. **Empsen** (Emmessen). Adel-  
heid [1347, 433.](#)
- Johann [1326, 329.](#)
- v. **Erpsen**. Bernhard, Heinrich,  
Ditmar und Lambert [1323, 313.](#)
- Eylo**. Heinrich [1244, 66.](#)
- Fersen**. Johann [1308, 261.](#)
- Fortis** (Starke). [1261, 86.](#)
- v. **Gardelegen**. Heinrich 1282,  
[139.](#)
- Garlop**. Gerhard 1352, 469. 475.  
477.
- Johann 1352, 474. 1355, 500.  
504. 507. 1356, 517.
- Nikolaus 1366, 572. 1367, 588.
- Gerbert**. [1264, 95.](#)
- Ditmar [1276, 120.](#)
- v. **Gerbau**. Nikolaus [1304, 254.](#)
- v. **Gerstede**. Gottfried 1368, 608.
- v. **Gillerminge**. Titze 1350, 459.
- Goltfmed**. Bernold 1273, [113.](#)
- Johann 1360, 541. 1367, 581.
- Siegfried [1338, 394.](#)
- Verdward [1273, 113.](#)
- Gordelfleger**. Johann 1354, 495.
- Gottschalk**. [1239, 64.](#)
- Grotenclaus**. [1338, 389.](#)
- Grube**. Mathias 1361, 545.
- v. **Hagen**. Rudolf 1360, 542.
- Halibern**. [1239, 64.](#)
- Halt** (Holt). Hermann [1281, 136.](#)
- Hannvot**. Diedrich [1219, 40.](#)
- v. **Hardestorp**. Gottfried 1322, [310.](#)
- Hartwig**. Wolfe 1358, 523.
- Hasselt**. [1348, 440, 444.](#) 1365, 569, a.
- Hasseltin**. [1343, 407.](#)
- v. **b. Heide**. Edelfe und Elisabeth  
1367, 581.
- Heinrich 1324, [318.](#)
- Stefan XIII. Jahrh. [88, a.](#)

- v. Heil. Weiste. Ludwig 1322, [310](#).  
 Helvente. 1358, 531.  
 Henneke. Hamer 1368, 595.  
 v. Hertessberge. 1366, 577.  
 Heyne (Werinberts). [1294, 212](#).  
 Hildebrand. [1239, 64](#).  
 v. Hittfeld. Thomas [1219, 40](#).  
 Hogheherte. Diebrieh 1362, 552.  
 1365, 567. 1367, 581.  
 — Johann [1322, 310](#). 1362, 552.  
 1367, 581.  
 Holle. Albert [1276, 119, 1310, 266](#).  
 Holste. Hartwich 1361, 547, a.  
 Holt (Holt, Hält). Heinrich  
[1315, 283, 1322, 310](#).  
 — Hermann [1281, 136](#).  
 — Johann 1290, [174, 1303, 249](#).  
 v. Honovere. [1254, 77, 1257, 79, 81](#).  
 — Landt XIII. Jahr. [88, a](#).  
 v. dem Horne. Friedrich 1349, [449](#).  
 Hoth (Houth). Benedicta und  
 Wechthild 1369, 613.  
 — Friedrich 1369, 613.  
 — Heinrich [1322, 310](#).  
 — Hermann [1325, 326, 1335, 380](#).  
[1344, 415](#).  
 — Jakob 1364, 559. 1365, 569, a.  
 1369, 613.  
 Hoyer (Hoger). Johann [1338, 389](#).  
 Hoyte. Albert 1350, 456. 1366, 577.  
 1368, 607, a.  
 — Johann [1320, 298](#).  
 — Nikolaus [1320, 298, 1322, 310, a](#).  
[1325, 322](#). 1350, 456. 1366, 577.  
 Hymann. Heinrich 1364, 559.  
 — Johann [1336, 385](#).  
 v. Hude. Johann [1323, 315](#).  
 Hudgenvlet. Johann [1295, 216](#).  
 Hufing. Johann 1366, 577.  
 Jordanis. 1219, [40, 1247, 67](#).  
[1248, 70, 1250, 73, 73, a](#).  
 Jferndume. Johann 1350, 459.  
 1361, 547, a.  
 Junge (Juvenis). Gebhard 1247, [67](#).  
 Rappenberg. Engelfe 1369, 615.  
 Karl. [1265, 97, 98, 1269, 105, 106](#).  
 Kind (Puer). Heinrich [1264, 95](#).  
[96, 1268, 103, 1273, 113](#).  
 — Nikolaus 1250, [72, 1352, 477](#).  
 Kindeſchmann. Gylemann 1362,  
 555.
- Kramer (Institor). Lambert 1251,  
[74](#).  
 Krumfot. [1303, 251, 1304, 254](#).  
 Kruse (Crispus). Heinrich 1219, [40](#).  
 Lange. Christian und Ermegardis  
 1355, 506.  
 — Etheler [1264, 95](#).  
 — Heinrich [1293, 201](#).  
 — Johann 1352, 469, 475.  
 — Leonhard [1301, 245, 1352, 469](#).  
 475. 1358, 532.  
 Leo. Bernhard, Rudolf und Heinrich  
 1239, [64](#).  
 Lofe. Martin [1276, 119](#).  
 Löwe. Hartwich [1287, 152](#).  
 Lübberſtede. Friedrich [1312, 272](#).  
 — Gerbert [1338, 389](#).  
 v. Lübke. Nikolaus [1250, 73, a](#).  
 v. Lüchow. Burhard [1338, 389](#).  
[1340, 398, 1343, 412, 1348, 440](#).  
 1350, 459. 1355, 510. 1357, 519.  
 Lucius. Borchard XIII. Jahr.  
[88, a](#).  
 Lüdenger. [1239, 62](#).  
 Lüzke. Ulrich 1367, 588.  
 v. Masendorf. Albert [1322, 310](#).  
 v. Melbed. Johann 1276, [120](#).  
[1280, 130, 1368, 605](#).  
 — Mygeke [1304, 254](#).  
 v. Meßendorf. Gerhard 1287, [151](#).  
 — Werner [1293, 202](#).  
 Miles (Middel). Christian 1275,  
[116, 1287, 152, 154, 1288, 159](#).  
 XIII. Jahr. [88, a](#).  
 — Johann [1282, 139](#).  
 — Heinrich 1355, 510. 1365, 569, a.  
 1366, 572.  
 de Mirica (v. d. Heide). Hein-  
 rich [1324, 318](#).  
 Mißner. Lüdemann 1360, 538.  
 vander Moelen. Alheidis 1349, [451](#).  
 — Albert [1322, 305, 1325, 326, 1334](#),  
[373, 1335, 380, 1337, 386, 1352](#),  
 471. 1368, 607.  
 — Andreas [1302, 262](#).  
 — Dittmar 1352, 471. 1358, 529.  
 — Gebhard 1367, 582. 1368, 597.  
 — Heinrich [1322, 304, 1325, 323, a](#).  
[1327, 334, 337, 1338, 389, 1340](#),  
[398, 1344, 422, 1345, 424, 429](#),  
[1346, 431, 1348, 440, 1349, 451](#).

- 452, 453. 1357, 524. 1363, 558. 1365, 566. 1366, 571. 1367, 581.  
 van der Molen. Johann 1216, 37, 1343, 412.  
 — Nikolaus 1303, 252.  
 — Wilhelmin 1254, 78.  
 v. Molzen. Heinrich 1339, 395.  
 Mornewech. Bertram 1287, 155.  
 v. d. Moyde (Müden). Everd 1361, 550.  
 — Johann 1366, 574.  
 Münter (Monetarius). Leonhard 1219, 40.  
 v. Mendorp. Friedrich 1263, 91.  
 Niebur. Jakob 1310, 269.  
 — Bernhard XIII. Jahrh. 88, a.  
 Niemarkt. Soper XIII. Jahrh. 88, a.  
 v. Nienlande. Gerbert 1315, 284.  
 Nieper. Lambert 1225, 41, 1226, 42.  
 Nikolaus. Nikolaus 1293, 201.  
 v. Nuffe. Lambert 1282, 137.  
 Nybbern? 1250, 73, 73, a.  
 Nyenkerken. 1361, 547, a.  
 Olbern. 1239, 62, 1264, 96.  
 Om. Gerbert 1342, 404.  
 Ottersleben. Heinrich 1368, 604.  
 v. Duhusen. Roselin 1355, 505.  
 v. d. Ovenhofel. Henneke 1350, 459.  
 Paron. Nikolaus 1257, 81, 1287, 152.  
 Penke. Johann 1363, 556. 1364, 560.  
 v. Peyne. Johann 1294, 213.  
 — Heinrich XIII. Jahrh. 88, a.  
 Pleskow. Jakob 1367, 594.  
 Polur. Marward 1263, 89.  
 Praveß. Gerhard 1317, 287.  
 Prekel. Johann 1290, 173, 175, 1322, 310, 1345, 425.  
 v. Preten. Heinrich 1322, 310.  
 v. Putensen. Lüder 1322, 310.  
 Rambeke. Rolfe 1366, 577.  
 v. Ramelsto. Heinrich 1340, 399.  
 Raper. Nikolaus 1322, 310.  
 Rapesilver. Johann 1280, 132.  
 Remeke. Tidese 1361, 550.  
 Remesnider. Albert 1361, 547, a.  
 — Heinrich 1287, 152, 1289, 162, 1290, 170.  
 v. Rempsede. Johann 1323, 315, a.  
 v. Repensiede. Elver 1282, 137.  
 Ridder f. Miles.  
 Rifbern. 1250, 73, 73, a.  
 Rifward. 1239, 62.  
 van Ripe. Berthold 1309, 262, 1367, 583.  
 — Godeco XIII. Jahrh. 88, a.  
 de Rode. Mafe 1354, 495.  
 Rode. Heinrich 1315, 284.  
 v. Rodenborch. Anton 1322, 309.  
 Roffad. 1293, 195, 1304, 255.  
 Rolfwale. Johann 1360, 541.  
 Rosenkamp. Johann 1319, 292.  
 Rotghers. Daniel 1358, 526.  
 Röver. Rudolf 1355, 497.  
 Ruoter. Wichmann 1366, 577.  
 Ruscher. Tidese (Diedrich) 1358, 530. 1360, 538.  
 — Lüdemann 1360, 538. 1368, 601.  
 Rugenbed. Peter und Marquard 1388, 388.  
 v. Saltwedele. Johann XIII. Jahrh. 88, a.  
 de S. Spiritu. Johann 1257, 79.  
 v. Sande. Friedrich 1287, 152, 154, 1289, 170.  
 — Jakob, Lüdig, Andreas 1276, 117.  
 — Johann 1325, 326.  
 — Lüding 1277, 123, 1309, 263.  
 — Volkmar 1287, 152.  
 Sarhorn. Johann 1322, 310.  
 v. Schermbeke. Meyner 1355, 497.  
 Schiltstien. Diedrich 1334, 373, 1335, 380.  
 — Nikolaus 1322, 310.  
 Schomaker. Nikolaus u. Heinrich 1368, 604.  
 Schröder (Sartor). 1250, 73, 73, a.  
 v. Seedorp. Saxon 1308, 261.  
 Segherd (Segherdes). Konrad 1335, 380, 1352, 471, 474, 1353, 482.  
 v. Seiden. Gylmann 1319, 294, 1355, 500, 504, 507.  
 — Konrad 1322, 310.  
 Semmelbecker. Albert 1358, 530.  
 — Johann 1358, 530. 1360, 538. 1361, 547. 1366, 577. 1367, 588.  
 Sepegrell. Marquard 1358, 290.  
 Semilow. Heinrich 1342, 406.  
 Sodmester. Ditmar 1287, 152.  
 — Gerbert 1322, 305.  
 — Johann 1271, 110.



- Springintgud. Diedrich 1366, 572. 1367, 588. 1368, 597.
- Stadvogede. Albert 1359, 534. 1260, [85](#).
- Jurius [1239, 64](#).
- v. Stenbife. Rudolf XIII. Jahrh. [88](#), a.
- v. d. Stenhuse. Johann 1357, 519. 1367, 588.
- Stefouwe van Saltwiele. XIII. Jahrh. [88](#), a.
- Stoterogge. Johann [1335, 379](#). 1352, 470.
- Stoverman n. Mechtild [1348, 445](#).
- Stüve (Stubo). Hoyer [1282, 137](#).
- Rudolf 1250, [72](#).
- v. d. Sülten. Gerd 1369, 616.
- Hartwich [1301, 246](#). [1320, 299](#). 1355, 510. 1357, 519. 525. 1365, 567. 581. 1368, 600. 1369, 616.
- Swaf. Johann, Diedrich, Heinrich 1353, 528.
- Swarmestede. Johann u. Jakob 1365, 566.
- Swarte (Niger). Johann [1267, 102](#).
- v. Teche. Heinrich XIII. Jahrh. [88](#), a.
- T**hode (Tudo). Albert 1353, 484, a. 485. 1361, 550. 1365, 569, a.
- Diedrich [1322, 310](#). [1335, 390](#).
- Johann 1286, [149](#). 1353, 484, a. 1365, 569, a.
- Segehard 1353, 484, a.
- Tidemann. [1271, 110](#).
- v. Toppenstede. Harder 1276, [119](#).
- Nikolaus [1340, 397](#). 1354, 495. 1358, 532. 1361, 549.
- Reiner [1322, 307](#).
- v. d. Trave. Amelung [1344, 419](#).
- Tyle. Hermann 1352, 469.
- T**ynapelle. Rudolf 1361, 548.
- Ude. Mechtild [1322, 310](#).
- v. Uelzen. Gode [1322, 310](#).
- v. Uelzen. Nikolaus 1361, 547, a.
- Uelshaveren. Johann 1357, 519.
- Uelshing. Diedrich [1322, 310](#).
- v. Verden. Ermgard und Rissa 1358, 529. 1362, 554.
- v. Vintlo. Rudolf 1354, 495.
- Viscule. Heyne 1355, 510. 1365, 569, a. 1367, 588.
- Volkmerd. [Johann](#) 1360, 538.
- Wanperberge. Friedrich 1362, 552.
- v. Warendorf. Hermann [1327, 336](#).
- Wasmod. [1271, 110](#).
- Wedder. Marquard [1322, 310](#).
- v. Weddissen. Lüder XIII. Jahrh. [88](#), a.
- v. Wenthusen. Lancmar XIII. Jahrh. [88](#), a.
- Werner Rippolds Sohn. 1293, [202](#).
- v. Wernigerodhe. Bertram XIII. Jahrh. [88](#), a.
- v. d. Weser. Rudolf und Friedrich 1366, 577.
- Volkmar, Volzeke 1353, 484, a. 1360, 538. 1366, 577.
- v. Wetendorp. Johann 1322, [310](#).
- Wichert. [1271, 109](#).
- Wichemete. Heinrich [1294, 212](#).
- Widelin. [1239, 62](#).
- Widing. Nikolaus 1355, 505. 1366, 574.
- Wido. [1251, 74](#).
- Willerd. Johann 1365, 569, a.
- Witte. Gertrud 1351, 466.
- v. Wittingen. Albert XIII. Jahrh. [88](#), a.
- Wolersin. Johann 1355, 505.
- Wrighe. Ehard [1343, 407](#).
- Wulferd. [1271, 109](#).
- Wulshagen. Albert [1293, 201](#).
- Zabel. Ditmar und Nikolaus 1345, [426, 426](#), a.

# Ortsverzeichnis.

- Amelinghausen 1352, 470.  
 Amelungsborn 1273, [111](#). 1327, 336.  
 Arendsee [1340, 398, a](#). 1351, 463.  
 Artlenburg (Erteneborg) [1181, 28](#).  
[1278, 128](#). [1323, 316](#). [1335, 381](#).  
[382](#). 1362, 553. 1366, 572. 577.  
 Bardengo 795, [1](#).  
 Bardewik [795, 1.2](#). [1181, 28](#). 1226,  
[42](#). [1247, 69](#). [1251, 74](#). [1276, 117](#).  
 (S. Nikolai Hof 1278, [127](#).) 1300,  
[240](#). [1319, 293](#). 1366, 572. 1369,  
 611. 612. (Egistiuss 2.)  
 Barendorf (Verdorp) 1291, [181](#).  
 1354, 492. 1364, 561.  
 Behringen 1352, 468.  
 Bergen b. Zelle 1269, [104](#). 1293,  
[192](#).  
 Besehorst 1362, 553. 1369, 614.  
 Böhlingerode (Marienrode) 1287,  
[150](#). [1323, 315](#).  
 Bevensen [1293, 192](#). [1348, 439](#).  
 Beverbek 1352, 470.  
 Bierde [1293, 192](#).  
 Bilm (Bilne) [1348, 447](#).  
 Blefede 1278, [128](#). 1293, [192](#). 1351,  
 464. 465. 1352, 469. 1354, 490.  
 492. 1355, 510. 1365, 568. 1366,  
 572. 577. 1367, 586. 588.  
 Blücher (Blüchter) 1352, 477.  
 Böddenstedt (Bodenstede) 1360, 541.  
[1367](#), 595.  
 Bodenteich [1293, 192](#)  
 Boizenburg 1280, 131. 1281, 133.  
 Bokel (Bokene) 1352, 470.  
 Boltersen [1326, 330](#).  
 Braunschweig 1227, [44](#), b. (Gerbe  
 rei 84). [1289, 165](#). [1320, 300](#). 1354,  
 491. 1360, 540. 1367, 586. 590.  
 Bremen [1276, 118](#).  
 Brese 1358, 531.  
 Brochwinkel (Brechtwinkels) [1338](#)  
[389](#).  
 Bruchdorf [1343, 410](#).  
 Buchhorst (Bothorst) 1323, [316](#).  
[1335, 381](#). [1349, 454](#).  
 Burtehude 1273, 111. [1366, 572](#).  
 Clöße 1355, 498.  
 Criffowe [1334, 377](#).  
 Dachtmissen 1334, [373](#). [374](#).  
 Dalenburg [1293, 192](#).  
 Dambek 1358, 533. 1366, 572.  
 Dänemark 1361, 545, a.  
 Dannenberg [1293, 192](#). 1301, [148](#).  
 1355, 510. 1367, 588.  
 Dargitz 1357, 520.  
 Deutsch Ebering 1365, 569, a.  
 Distorf [1315, 282](#). [1323, 313](#). 1352,  
 469. 1355, 506. 1366, 572.  
 Ditmarschen 1357, 520.  
 Doberan [1273, 111](#). 1349, 450.  
 Drage [1278, 128](#).  
 Drenhausen (tribus domibus) 1280,  
[171](#). [1308, 261](#), a.

Ebstorf [1319](#), [294](#), [1344](#), [415](#), 1355,  
 500, 504, 507, 1366, 572, 1367, 585 a.  
 Eimbed 1360, 540, 1361, 551.  
 Eislingen (Sollenspeicher) 1278, [128](#),  
[128](#), [1291](#), [185](#), [1341](#), [402](#), 1344,  
[414](#), 1357, 525.  
 Eldagfen 1355, 510, 1367, 588.  
 Emmendorf [1348](#), [439](#), 1350, 457.  
 Erteneborg f. Artlenburg.  
 Egen (Edissen) [1298](#), [229](#).  
 Fellinghofel [1293](#), [192](#).  
 Falsterbo 1368, 602.  
 Fehmarn 1368, 602.  
 Garlstorf 1367, 582.  
 Garze 1369, 616, 1368, 600.  
 Geesthacht (Hachebe) 1335, [381](#),  
[1342](#), [406](#), 1357, 520.  
 Gent 1200, [32](#).  
 Glüding [1321](#), [301](#), 1315, [281](#).  
 Gdddingen (Godingbe) 1364, 561,  
 1369, 611, 612.  
 Gddenstorf (Gedenstörpe) [1343](#), [407](#).  
 Goltze (Goltstede) 1335, [379](#).  
 Gorlosen 1354, 496.  
 Goslar 1359, 537, 1360, 540.  
 Göze (Gholteffen) [1299](#), [232](#).  
 Güstrow [1281](#), [135](#).  
 Hachebe f. Geesthacht.  
 Hagen [1348](#), [447](#).  
 Hällingen 1368, 601.  
 Hamburg 1239, [63](#), [64](#), 1258, [83](#),  
 1270, [107](#), 1287, [152](#), 1288, [157](#),  
[1294](#), [211](#), [1295](#), [220](#), [1298](#), [228](#),  
[1299](#), [231](#), [1315](#), [284](#), 1366, 572.  
 Hameln 1360, 540.  
 Handorf XIII. Jahrh. [88](#), a.  
 Hannover 1273, [112](#), 1355, 510,  
 1357, 519, 523, [1360](#), 540, 1367,  
 586, 588, 1368, 609.  
 Harburg [1273](#), [112](#), [1293](#), [192](#), 1367,  
 586, 588, 1369, 615.  
 Harvstehude 1366, 572.  
 Haue [1344](#), [414](#).  
 Haberbed [1301](#), [244](#).  
 Heiligenthal 1352, 469, 1366, 572.  
 Hemme 1357, 520.  
 Hittfeld [1293](#), [192](#).  
 Hissader [1278](#), [128](#), [1290](#), [175](#), 1293,  
[192](#), [1301](#), [245](#).  
 Hohnstorf 1362, 552.  
 Hoidenstedt [1286](#), [148](#), [1293](#), [192](#).

Holtorf 1334, [377](#).  
 Holzen [1322](#), [309](#).  
 Holzen (Holzele) 1369, 612.  
 Isenhagen [1280](#), [132](#), [1283](#), [143](#),  
[1287](#), [155](#), [1289](#), [162](#), [1291](#), [187](#),  
[1294](#), [213](#), [1302](#), [247](#), [1315](#), [280](#),  
[1322](#), [307](#), [1323](#), [313](#), [1325](#), [327](#),  
[328](#), 1326, [329](#), [332](#), [333](#), 1328, [339](#),  
[1338](#), [390](#), [1343](#), [413](#), [1347](#), [433](#),  
[1348](#), [445](#), [1349](#), [451](#), 1350, 458,  
 1353, 487, 1361, 546, 549, 1363,  
 558, 1366, 572.  
 Jütland [1239](#), [63](#).  
 Kirchgellersen [1235](#), [46](#), [1326](#), [329](#),  
[1335](#), [380](#), 1353, 482, 1361, 544.  
 Köln 1367, 591.  
 Königsflutter [1135](#), [13](#).  
 Korbey [1135](#), [13](#), [1345](#), [426](#).  
 Lauenburg [1278](#), [126](#), [128](#), (Stede-  
 nistanal [1342](#), [426](#)), [1348](#), [442](#),  
[443](#), [444](#), [1349](#), [454](#), 1357, 520.  
 (Elbfischerei [1362](#), [553](#)).  
 Lenzen 1368, 610.  
 Lichtenberg (Rechtenb.) [1273](#), [112](#).  
 Lübbestadt 1352, 470.  
 Lübeck [1218](#), [38](#), [1219](#), [40](#), [1227](#), [44](#),  
[1230](#), [47](#), [48](#), [1231](#), [49](#), [50](#), 1254,  
[78](#), 1282, [140](#), [141](#), 1286, [146](#),  
 1288, [161](#), 1289, [164](#), [166](#), [167](#), [170](#),  
[1290](#), [179](#), [1293](#), [191](#), [1294](#), [204](#),  
[209](#), [1300](#), [238](#), [1310](#), [269](#), 1335,  
[378](#), [1344](#), [419](#), 1361, 545, a, 551,  
 1367, 592, 594, 1368, 610, 1369,  
 617.  
 Lüchow [1293](#), [192](#), [1320](#), [295](#), 1334,  
[377](#), 1355, 498, 510, 1367, 588.  
 Lüdershausen 1352, 471, 474.  
 Lunden 1357, 520.  
 Lüne (Hluini) 795, [1](#), 1200, [31](#),  
[1205](#), [34](#), [1233](#), [56](#), 1248, [71](#), a, b,  
[1257](#), [79](#), [1276](#), [119](#), [121](#), 1299,  
[235](#), [1318](#), [288](#), 1349, [452](#), [453](#),  
 1355, 502, 1356, 512, 1366, 572, 575.  
 Lüneburg. Ablass 1287, [153](#), 1290,  
[178](#), [1298](#), [230](#), [1299](#), [237](#), 1300,  
[239](#), [240](#), 1357, 520, 1365, 564, 565.  
 — Abtismühle [1147](#), [17](#), [1234](#), [57](#).  
 — Adenbruch [1250](#), [72](#), [1291](#), [182](#),  
 1308, [261](#).  
 — Altstadt [1343](#), [408](#), [409](#), [1347](#), [437](#),  
 1368, 599.

- Büneburg.** Badstube 1319, 292.  
 1356, 514.  
 — Bore (Bore) 1269, 104.  
 — Bederstraße 1368, 598.  
 — Beginen 1289, 172. 1303, 250.  
1314, 279. 1340, 398, a. 1344, 416.  
 1351, 466. 1358, 529. 1362, 554.  
 1366, 572. 1368, 607.  
 — Belagerung 1181, 28.  
 — Blauer Convent 1351, 466. 1362,  
 554. 1366, 572.  
 — Brücke 1289, 169.  
 — Bruderschaft S. Georgii 1366, 574.  
 — — S. Lamberti 1367, 596.  
 — Bündniß gegen den Herzog von  
 Sachsen (Rauenburg) 1289, 168.  
 — Burg 951, 4. 1071, 11. 1139, 15.  
1192, 30.  
 — Burghau 1348, 439.  
 — Burglehn 1282, 142. 1295, 218.  
 1324, 319. 318. 321. 1325, 322.  
1327, 334. 1328, 339. 1336, 384.  
1338, 391. 392. 1340, 397. 1346, 431.  
 — Burgmänner (burgenses) 1225,  
41.  
 — Bürgervorsteher 1290, 180. 1340,  
400.  
 — Chirurgus 1306, 257. 1358, 533.  
 — Dachmünden 1348, 447.  
 — Dependal 1359, 534.  
 — Donatus burgensium antiquus  
 1290, 180.  
 — Elbzoll 1344, 414.  
 — Erbauung 1190, 29.  
 — Erbfall 1013, 8.  
 — Fleischbänke 1361, 550.  
 — Frauengerade 1361, 550.  
 — Gerberstraße 1355, 497.  
 — Gerichtswesen 1334, 375. 376.  
 — Gewerbe vor der Stadt 1369,  
 618.  
 — Gilben. S. Jakob 1366, 577.  
 S. Jürgen 1355, 505. 509. S. Ma-  
 rien 1367, 579.  
 — Goldbach 1348, 447.  
 — Grimm 1359, 534.  
 — Grundbesitz der Stadt 1343, 408.  
409. 410. 1344, 420. 421. 424. 1347,  
431. 437. 1348, 447. 1349, 449.  
 1350, 457. 1351, 461.  
 — Handel 1280, 131. 1281, 133.  
 1282, 139. 1288, 156. 157. 1320,  
296. 1322. 316. 1335, 582. 1338,  
393. 1341. 403. 1344. 417. 1348,  
439. 441. 444. 1357, 520. 1367, 586.  
 1369, 619.  
 — Hanse 1295, 219. 1363, 555, a.  
 556. 1366, 574, a. 1367, 578. 591.  
 594, a. 1368, 602.  
 — Häringehandel 1278, 126.  
 — Holzwegnahme 1365, 568.  
 — Hörige 1247, 67. 68.  
 — Horstentamp 1341, 401.  
 — Hospitäler: a) S. Benedicti 1282,  
142. b) S. Lamberti 1287, 153.  
1303, 251. 1304, 254. 1309, 264.  
1310, 265. 1317, 287. 1319, 292.  
1320, 297. c) Heil. Geist 1291,  
186. 1303, 251. 1304, 254. 1325,  
322. 326. 1353, 482. 484. 1358, 533.  
 1361, 547, a. 1366, 572. d) Range  
 Hof 1352, 469. 476. e) S. Nicolai  
 Hof vor Bardewitz 1251, 74. 1278,  
127. 1293, 197. 1300, 240. 1301,  
243. 1306, 256. 1318, 289. 1327,  
337. 1334, 372. 1344, 422. 423.  
1345, 428. 429. 1346, 431. 1348,  
440. 1349, 452. 453. 1352, 469. 477.  
 1357, 524. 1358, 532. 1361, 547, a.  
 1365, 566. 1366, 572. 1368, 603.  
 — Hulbigung 1288, 159.  
 — Jümenau 1244, 66. 1343, 410.  
1348, 439. 1367, 586.  
 — Innungen 1226, 43. 1278, 129.  
 1302, 248, a.  
 — Juden 1300, 242. 1306, 239.  
1326, 330. 1350, 459, b. 1351, 467.  
 1355, 509.  
 — Julius Cäsar 2.  
 — Kaiserlicher Hof 1203, 33.  
 — Kaland 1310, 267. 1316, 285.  
1320, 300. 1352, 469. 1365, 564.  
 — Kaltenmoor 1348, 447.  
 — Kammerei 1302, 248, b.  
 — Kapellen a) S. Benedicti 1157,  
21. b) S. Gertrudis 1358, 527.  
 533. c) Heil. Geist am Markte  
1297, 225. 227. 1303, 252. 1304,  
254. 1343, 413. 1365, 565. d) S.  
 Canuti 1233, 55. e) S. Lamberti  
1322, 306. 1327, 335. 1355, 500.  
 f) S. Nicolai 1312, 273.



- Lüneburg. Kirchen** a) S. Cyriaci 1013, 8. 1106, 12. 1205, 35. 1253, 76. 1294, 214. 1313, 276. 1352, 469. 1366, 572. b) S. Johannis 1297, 226. 1327, 335. 1337, 387. 1343, 413. 1344, 416. 1349, 451, 452. 1355, 503, 505. 1361, 546. 1363, 558. c) S. Marien (Minoriten) 1371, 244.
- Kloster. Bürgertochter in Klöstern 1364, 562.
- Klöster a) S. Michaelis 906, 3. 954, 5. 956, 6. 965, 7. 1216, 37. 1225, 41. 1233, 55. 1234, 57. 1261, 86, 87. 1264, 96. 1282, 142. 1294, 214. 1297, 224. 1324, 320. 1353, 484. 1354, 489, a. 494. 1366, 571. b) Minoriten (Barfüßer) 1229, 46. 1235, 46. 1282, 138. 1297, 224. 1300, 244. 1304, 254. 1309, 264, a. 1310, 270. 1313, 276. 1348, 446. 1366, 572.
- Klosterhäuser a) Ebstorf 1355, 504. 1356, 517. b) Lüne 1318, 288. 1355, 502. 1356, 512. c) Didenstadt 1351, 461. d) Scharnesbeck 1356, 513. 1366, 577.
- Königzins 1303, 251.
- Koten vor dem Thore 1367, 585.
- Kreuzpfennige 1303, 251.
- Laskamp 1341, 401.
- Lehnverhältniß zum Kaiser 1355, 508.
- Leibzucht der Herzogin Mechthild 1288, 158, 159.
- Robete 1251, 74.
- Lösegraben 1299, 235.
- Lunabild 2.
- Lunow 1.
- Marktjoll 965, 7.
- Maß 1312, 275.
- Meer 1343, 408, 409, 411.
- Modestorpe 1174, 25. 1190, 29 (Moyerstorpe). 1205, 35. 1248, 71. 1288, 160. 1297, 224. 225, 226. 1298, 227. 1310, 270, 271. 1312, 274. 1315, 281. 1316, 285. 1321, 301. 1322, 309. 1340, 399. 1365, 563.
- Mühle 1147, 17. 1234, 57. 1319, 293. 1356, 514. 1366, 571.
- Lüneburg. Münze** 1234, 58. 1293, 192, 193.
- Name der Stadt 2, 3, 4. 1002, 9. 1013, 8. 1037, 9. 1071, 11.
- Neue Land 1351, 461.
- Neustadt 1364, 561.
- Pfandschaft: Schloß Bleede 1351, 464.
- Pflanzen der Stadt 1254, 77.
- Polizei 1354, 495. 1364, 562, a.
- Rathmänner in Urkunden genannt 1359, 536.
- Rechtspruch des Herzogs Erich von Sachsen 1337, 386.
- Rechtsverhältniß der Stadt 1344, 418.
- Redherkamp 1341, 401.
- Reisende, deren Sicherheit 1288, 156, 157, 158.
- Richter 1267, 100, 102.
- Ritter in der Stadt wohnend 1344, 421, 424.
- Rodenkamp 1341, 401.
- Salzhandel 1257, 81. 1258, 82. 1335, 381. 1369, 622.
- Salzjoll 1349, 454.
- Schiedsgericht 1340, 398.
- Schranken 1294, 212.
- Schule des Klosters S. Michaelis 1353, 480.
- als Stadt bezeichnet 1013, 8.
- Stadtbuch 1289, 171. 1290, 180.
- Stadtmauer 1277, 122, 1347, 435.
- Stadtrecht 1247, 67. 1357, 518.
- Stadtrechte 1365, 568.
- Stadtschreiber. Nikolaus 1290, 180. Nikolaus Floreke 1363, 556. Johann Lentemann 1343, 407. Johann v. Remfede 1334, 171.
- Stadtschuld 1348, 438.
- Stadtverweisung 1353, 485.
- Stadtvogtei 1163, 23. 1369, 619.
- Steuer, herzogliche 1263, 91.
- Sülze 956, 5, 6. Neue Sülze verkauft, Monopol 1273, 111. 1274, 114.
- — Mälohn 1325, 323.
- — Bore (Bora) 1269, 104.
- — Altflodgut 1273, 111.
- — Saserpfennige 1231, 54.
- — Herzogengut 1273, 111.

- Büneburg.** Sülze Herzogenfilber 1273, 111, 1276, 118.  
 — — Siebezeit 1262, 88.  
 — — Sodmeister 1228, 45. 1271, 110.  
 — — Sonnabendspennige 1286, 147, 1289, 167, 1325, 323, 1338, 391, 1368, 608.  
 — — Sülzbach (Sültebele) 1319, 292.  
 — — Sülzbrücke 1355, 500. 1356, 517. 1368, 597.  
 — — Sülzgut 15. Sülzgutpacht (Vorehure) 34. Sülzgutpreise 1277, 123, 1281, 134, 1282, 140, 1286, 147, 1287, 150, 1289, 164, 166, 173, 1290, 174, 179, 1293, 198, 1294, 204, 206, 208. Auflaffung 1267, 100, 102, 1268, 103.  
 — — Sülzhäuser, deren Namen 1231, 54, 1276, 118, deren Zahl vermehrt 1262, 88.  
 — — Sülzhülse 1263, 90, 91, 92.  
 — — Sülzmonopol 1273, 111, 1274, 114.  
 — — Sülzrente 15, 88, a.  
 — — Sülzsteuer 1277, 122.  
 — — Sülzweg 1296, 221.  
 — — Sülzwiese 1231, 54, 1282, 142, 1313, 276.  
 — — Sülz Zoll 956, 5, 6, 965, 7, 1225, 41, 1324, 320, 1351, 460, 1360, 538, 1366, 575, 1367, 580.  
 — — Bogstiege 1276, 119.  
 — — Testament 1297, 222.  
 — — Thiergarten 1348, 447, 1299, 232.  
 — — Thor 1369, 618. a) Grimmer Thor 1365, 568. b) Lindberger Thor 1313, 276, 1344, 421, 1347, 434, 437, 1355, 511, 1361, 544, 1365, 568, c) Rothes Thor 1289, 169, 1325, 324.  
 — — Turnier 1263, 93.  
 — — Verdener Domstift 1367, 593.  
 — — Viningburg 1295, 219, 1348, 447.  
 — — Wage 1367, 584.  
 — — Wedelenbel, Wedelenkamp 1341, 401.  
 — — Weiderecht 1341, 401.
- Büneburg.** Wordzins 1355, 502. 1356, 512, 513.  
 — Ziegelei 1282, 137, 1295, 218.  
 — Zoll 1368, 598. Zimenauzoll 1348, 439. Zoll in Hamburg 1239, 64. Rauenburger Zoll 1248, 71, 71, a, 1278, 126, 1341, 402, 1342, 405.  
 — Zollhaus 1353, 481. 1366, 576.  
 — Zöllner 1294, 205, 1366, 576.  
 — Zollrolle 1300, 240, 1301, 243.  
**Marienrode** 1287, 150.  
**Mariensee** 1354, 493.  
**Marischacht** 1308, 261, a.  
**Nedingen** 1280, 130, 1281, 134, 1318, 288, 1343, 410, 1349, 452, 1352, 469, 1366, 572.  
**Meklenburg** 1369, 620, 621.  
**Melbed** 1303, 251, 1310, 265.  
**Mölln (Molne)** 1278, 126, 128, 1341, 402, 1342, 406.  
**Münder** 1355, 510. 1367, 588.  
**Nahrendorf** 1368, 604.  
**Neeke (Netesse)** 1282, 141.  
**Nendorf** 1352, 469.  
**Neuencamp** 1291, 184.  
**Neuen Gamm** 1341, 402.  
**Neuenkirchen** 1293, 192.  
**Neukloster** 1315, 282, 1361, 546.  
**Neustadt a. N.** 1367, 588. 1355, 510.  
**Nortdorp (Nottorf)** 1343, 410.  
**Nowgorod** 1295, 219.  
**Nichtmiffen** 1327, 337, 1348, 440.  
**Nedeme** 1368, 601.  
**Nibendorf** 1352, 470.  
**Nidenstadt** 1294, 210, 1355, 497.  
**Nidešlo (Ndešlo)** 1154, 20.  
**Narkentin** 1349, 450.  
**Nattensen** 1355, 510. 1364, 561. 1367, 588.  
**Nlön (Plone)** 1361, 548.  
**Preußen, Kreuzzug,** 1239, 63, 64.  
**Räber (Nebere)** 1352, 470.  
**Rabenbed** 1349, 455.  
**Ramelšlo** 1144, 16.  
**Rammelsberg** 1360, 537.  
**Rastede** 1124, 13, 1190, 13.  
**Rageburg** 1167, 24, 1273, 113, 1277, 124, 1278, 128, 1291, 181, 1309, 264, a, 1322, 312.  
**Raben** 1205, 36.

- Nebboldestorp 1324, 318.  
 Reinbeck 1366, 572.  
 Reinefeld 1231, 51, 1273, 111, 1274, 114, 1287, 151.  
 Neppenstedt 1322, 305.  
 Nethem 1367, 588.  
 Niddagshausen 1361, 545.  
 Nieße (Nistede) 1335, 383.  
 Nipenburg 1344, 418.  
 Rirus S. Mariae 1253, 75.  
 Salzwedel 1253, 75.  
 Sasendorf 1352, 470.  
 Scharnebeck 1243, 65, 1250, 72, 1253, 75, 1281, 134, 1282, 138, 1291, 182, 189, 1294, 214, 1315, 283, 1323, 314, 1352, 469, 1366, 572.  
 Schöningen 1121, 13.  
 Schwinden 1362, 553, 1369, 614.  
 Slambek 1361, 548.  
 Soltan 1234, 58.  
 Steinbeck 1243, 65.  
 Stralsund 1304, 255, 1361, 545, a.  
 Stübblinghorn 1235, 46.  
 Thune 1273, 112, 1293, 192, 1365, 567.  
 Thüringen 1181, 28.  
 Tobefe 1353, 487.  
 Toppensfeldt 1339, 395.  
 Törwe 1352, 470.  
 Tosterglope 1352, 470.  
 Uelzen 1270, 108, 1275, 115, 1278, 128, 1289, 163, 1293, 192, 1348, 439, 1355, 510, 1357, 519, 1367, 586, 588.  
 Ummenart 1231, 49, 50.  
 Weyeren (Weymarn) 1361, 548.  
 Werden 1264, 94, 1290, 177, 1293, 194, 1294, 203, 1295, 217, 1312, 273.  
 Wiffelhövede 1358, 526.  
 Wöggelsen 1350, 459.  
 Walsrode 1203, 32, 1205, 36, 1205 — 1221, 36, 1250, 73, 1257, 80, 1293, 192, 1303, 249, 1310, 266, 1351, 462, 1354, 493, 1358, 533, 1360, 542.  
 Westergellersen 1304, 255.  
 Wehhe (Weyneden) 1348, 439.  
 Wichmannsburg 1343, 410.  
 Wienebüttel 1335, 383.  
 Wienhausen 1235, 59, 1295, 220, 1361, 546, 1366, 572.  
 Winsen a. L. (Winhusen) 1233, 55, 1293, 192, 1318, 289, 1319, 293, 1348, 446, 1355, 499, 510, 1367, 586, 588.  
 Wittingen 1247, 69, 1293, 192.  
 Wittorf 1352, 477.  
 Wustrow 1355, 498.  
 Zelle 1292, 189, 1355, 510, 1367, 588.  
 Zollenspeicher f. Gislingen.

### Verbesserungen:

- G. 29, 3, 8 v. u. statt Brening lies Breminig.  
 G. 35, 3, 12 Vogt Segeband gehörte nicht der Familie v. d. Berge, sondern v. Wittorf an.  
 G. 36, 3, 19 statt miles lies Miles; Geresfried war nicht Ritter, sondern hieß Midder.  
 G. 106, 3, 10 Der Name Flörefe muß gestrichen werden. Nikolaus Flörefe ist erst 1355 Notarius geworden.  
 G. 268, 3, 2 v. u. statt 12, Jan. lies 21, März.  
 G. 310, 3, 17 statt 23, Juni lies 24, Juni.  
 G. 330, 3, 17 statt 1385 lies 1358.





DD 901 .L93 U74 1872 C.1  
Urkundenbuch der Stadt Lünebur  
Stanford University Libraries



3 6105 039 010 249

DD 901  
L93.U74  
1872  
V.1

CECIL H. GREEN LIBRARY  
STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES  
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004  
(650) 723-1493  
grncirc@sulmail.stanford.edu  
All books are subject to recall.

DATE DUE

JUL 17 2004 -114

